

Finanzbericht

---

Referenzdokument

2006

*SCOR*

## Wichtiger rechtlicher Hinweis

Bestimmte im vorliegenden Referenzdokument („Referenzdokument“) enthaltene Erläuterungen können Hinweise auf die Ziele von SCOR („SCOR“ oder die „Gesellschaft“) oder des SCOR-Konzerns (der „Konzern“) beinhalten oder können Informationen mit Prognosecharakter darstellen, einschließlich und insbesondere Darlegungen oder Ankündigungen, die sich auf zukünftige Ereignisse, Tendenzen, Projekte oder Ziele beziehen, die wiederum auf gewissen Annahmen beruhen. Diese Darlegungen sind erkennbar insbesondere am sprachlichen Gebrauch einer Vorwegnahme, einer Annahme, einer Überzeugung, einer Fortdauer, einer Einschätzung, einer Erwartung, einer Prognose, einer Absicht, der Möglichkeit einer Erhöhung oder Schwankung sowie an jeglichen ähnlichen Ausdrücken sowie auch am Gebrauch von Verben, die in der Zukunftsform oder im Konditional stehen. Diese Informationen stellen keinerlei historische Daten dar und dürfen nicht als Garantieerklärung dahin gehend ausgelegt werden, dass die dargelegten Tatsachen und Angaben auch eintreffen und die entsprechenden Ziele erreicht werden. Daher darf in solche Darlegungen kein absolutes Vertrauen gesetzt werden, da diese von Natur aus bekannten wie aber auch unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren ausgesetzt sind, die Divergenzen zwischen den realen Ergebnissen, Leistungen, Realisierungen und Perspektiven von SCOR einerseits und den im Referenzdokument explizit oder implizit ausgeführten zukünftigen Ergebnissen, Leistungen sowie Realisierungen und Prognosen andererseits nach sich ziehen können. Im Übrigen können diese Vorhersagen in keiner Weise mit „Gewinnprognosen“ im Sinne von Artikel 2 der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Europäischen Kommission gleichgesetzt werden.

In Anwendung des Artikels 28 der Richtlinie (EG) Nr. 809/2004 der Europäischen Kommission sind die folgenden Informationen als Referenz im vorliegenden Referenzdokument enthalten:

- der Konzernabschluss von SCOR zum 31. Dezember 2005 und der Bericht der Abschlussprüfer zum Jahresabschluss, wie im Referenzdokument von SCOR ausgewiesen, das am 27. März 2006 unter der Nummer D. 06-0159 bei der AMF hinterlegt wurde, und
- der Konzernabschluss von SCOR zum 31. Dezember 2004 und der Bericht der Abschlussprüfer zum Jahresabschluss, wie im Referenzdokument von SCOR ausgewiesen, das am 19. April 2005 unter der Nummer D. 05-0481 bei der AMF hinterlegt wurde.

<b>1. Verantwortliche Person</b>	<b>3</b>		
1.1. Name und Funktion des Verantwortlichen	3		
1.2. Bestätigung des Verantwortlichen	3		
<b>2. Gesetzliche Abschlussprüfer</b>	<b>4</b>		
2.1. Abschlussprüfer	4		
2.2. Nichtneubestellung oder Rücktritt von Abschlussprüfern	4		
<b>3. Ausgewählte Finanzinformationen</b>	<b>5</b>		
3.1. Wichtige Kennzahlen der Unternehmensgruppe	5		
3.2. Die weltweite Geschäftsentwicklung im Jahr 2006 verzeichnet ein starkes Wachstum	6		
<b>4. Risikofaktoren</b>	<b>8</b>		
4.1. Das Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft ist zyklisch, was sich auf unsere Ergebnisse auswirken kann	8		
4.2. Wir sind Verlusten aufgrund von Katastrophenereignissen ausgesetzt	9		
4.3. Wir könnten Verluste aufgrund unserer Exponierung gegenüber der Gefahr des Terrorismus erleiden	10		
4.4. Wir könnten Verluste aufgrund unserer Risikoexponierung wegen Umweltverschmutzung und Asbestbelastung erleiden	11		
4.5. Sollten sich unsere Rückstellungen als unzureichend erweisen, könnten unser Nettoertrag, das Ergebnis unserer normalen Geschäftstätigkeit und unsere Finanzlage dadurch negativ beeinflusst werden	12		
4.6. Unsere Ergebnisse könnten beeinflusst werden durch eine mangelnde Fähigkeit zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen seitens unserer Zedenten/Retrozessionäre oder anderer Beteiligter an Pools, an denen wir uns zur Erfüllung unserer Verpflichtungen beteiligen, sowie durch die Möglichkeit der Retrozession von Verbindlichkeiten zu annehmbaren wirtschaftlichen Bedingungen	13		
4.7. Wir bewegen uns in einem Geschäftszweig mit ausgesprochen intensivem Wettbewerb	14		
4.8. Wir sind Risiken im Hinblick auf unser Anleihenportfolio ausgesetzt	14		
4.9. Wir sehen uns Risiken im Hinblick auf unser Aktienportfolio ausgesetzt.	15		
4.10. Das Finanzrating ist in unserem Geschäft von großer Bedeutung	16		
4.11. Ein wesentlicher Teil unserer Verträge enthält Bestimmungen zur finanziellen Leistungsfähigkeit, die sich negativ auf unsere Finanzlage auswirken könnten	17		
4.12. Wir sehen uns kurz- und mittelfristigen Liquiditätsanforderungen ausgesetzt	17		
4.13. Wir sehen uns Wechselkursrisiken ausgesetzt	18		
4.14. Wir mussten mit finanziellen Schwierigkeiten unserer amerikanischen Tochtergesellschaften im Bereich Nicht-Leben kämpfen	18		
4.15. Wir sind Risiken aufgrund der Entwicklung der Gesetzgebung und Verwaltungsvorschriften sowie bestimmter Gerichts- und Schiedsverfahren ausgesetzt	19		
4.16. Politische, gesetzgeberische, aufsichtsrechtliche und berufsständische Initiativen im Bereich		der Rückversicherungsindustrie einschließlich Untersuchungen zur Provisionsbemessung („contingent commission“) und zu bestimmten Rückversicherungsverträgen, so genannten „Finite-Risk-Verträgen“, oder zu Rückversicherungsverträgen mit alternativem Risikotransfer könnten sich auf unser Geschäft und unsere Branche negativ auswirken	20
		4.17. Unsere Geschäftstätigkeit, unsere künftige Rentabilität und unsere Finanzlage könnten durch den Run-off verschiedener unserer Geschäfte in den USA und auf den Bermudas negativ beeinflusst werden	21
		4.18. Unser Eigenkapital wird beeinflusst durch die Bewertung unserer immateriellen Vermögenswerte	21
		4.19. Operationale Risiken einschließlich menschlichen Versagens oder des Ausfalls unserer Informationssysteme sind unserer Geschäftstätigkeit immanent	22
		4.20. Versicherungen und Risikodeckungen (ausgenommen das Rückversicherungsgeschäft)	23
		<b>5. Informationen zum Emittenten</b>	<b>24</b>
		5.1. Geschichte und Entwicklung der Gesellschaft	24
		5.2. Investitionen	27
		<b>6. Überblick über die Tätigkeiten</b>	<b>29</b>
		6.1. Haupttätigkeiten	30
		6.2. Hauptmärkte	34
		6.3. Außergewöhnliche Ereignisse mit Auswirkungen auf die Haupttätigkeiten und Hauptmärkte	35
		6.4. Abhängigkeit des Unternehmens von Patenten oder Lizenzen, von Industrie-, Handels- oder Finanzverträgen sowie von neuartigen Produktionsverfahren	36
		6.5. Beschreibung der Wettbewerbssituation von SCOR	36
		<b>7. Organigramm</b>	<b>38</b>
		7.1. Zusammenfassende Darstellung des Konzerns	40
		7.2. Liste der wesentlichen Tochtergesellschaften des Unternehmens	42
		<b>8. Immobilieneigentum, Fabriken und Einrichtungen</b>	<b>43</b>
		8.1. Bedeutende vorhandene oder geplante Betriebsanlagen	43
		8.2. Umweltfragen, die die Verwendung von Betriebsanlagen beeinflussen können	43
		<b>9. Prüfung der Finanzlage und des Ergebnisses</b>	<b>44</b>
		9.1. Finanzlage	44
		9.2. Betriebsergebnis	45
		<b>10. Barmittel und Kapitalausstattung</b>	<b>54</b>
		10.1. Informationen zur Kapitalausstattung (kurz- und langfristig)	54
		10.2. Quelle und Höhe der Kapitalflüsse von SCOR	54
		10.3. Informationen zu den Anleihebedingungen und zur Struktur der Finanzierung	54
		10.4. Informationen im Hinblick auf Einbringungen bei der Kapitalverwendung	55
		10.5. Finanzierungsquellen für künftige Investitionen der Gesellschaft und ihre Sachanlagen	55

<b>11. Forschung und Entwicklung, Patente und -Lizenzen</b>	<b>56</b>	<b>19. Transaktionen mit verbundenen Unternehmen</b>	<b>92</b>
<b>12. Informationen zu den Trends</b>	<b>57</b>	19.1. Reglementierte Vereinbarungen, die im Sinne der Artikel L. 225-36 ff. des französischen Handelsgesetzbuchs im Jahr 2006 geschlossen wurden	92
12.1. Wichtigste Trends, die Auswirkungen auf die Produktion, die Verkäufe, die Bestände, die Kosten und die Verkaufspreise seit Ende des letzten Geschäftsjahres hatten	57	19.2. In zurückliegenden Geschäftsjahren genehmigte Vereinbarungen, deren Erfüllung während des Geschäftsjahrs 2006 fortgesetzt oder beendet wurde	95
12.2. Bekannte Trends, Unsicherheiten, Anfragen, Verpflichtungen oder Ereignisse, die wesentlichen Einfluss auf die Perspektiven des Unternehmens haben	59	19.3. Sonderbericht der Abschlussprüfer über die reglementierten Vereinbarungen und Verpflichtungen	98
<b>13. Prognosen oder Schätzungen des Gewinns</b>	<b>60</b>	<b>20. Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten</b>	<b>108</b>
<b>14. Verwaltungsrat und Management</b>	<b>60</b>	20.1. Finanzinformationen über die letzten drei Geschäftsjahre	108
14.1. Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren	60	20.2. <i>Pro-forma</i> -Finanzinformationen	130
14.2. Interessenkonflikte zwischen den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen und dem Management	71	20.3. Dreijahresüberblick über die Konzernfinanzlage	134
<b>15. Vergütungen und Sachbezüge</b>	<b>72</b>	20.4. Überprüfung historischer Finanzdaten	181
15.1. Höhe der Vergütungen und Sachbezüge	72	20.5. Datum der letzten geprüften Finanzinformationen	184
15.2. Gesamtsumme der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und geleisteten Zahlungen von Pensionen, Renten oder anderen Leistungen für das Geschäftsjahr 2006	75	20.6. Zwischen- und sonstige Finanzinformationen	184
<b>16. Informationen zum Verwaltungsrat und Management</b>	<b>76</b>	20.7. Dividendenpolitik	184
16.1. Ablauf der Mandate	76	20.8. Gerichts- und Schiedsverfahren	185
16.2. Informationen zu den Dienstverträgen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements	76	20.9. Erhebliche Veränderung der finanziellen oder wirtschaftlichen Lage	185
16.3. Informationen zum Rechnungsprüfungs- und Vergütungsausschuss	77	<b>21. Ergänzende Informationen</b>	<b>186</b>
16.4. Prinzipien der Corporate Governance	77	21.1. Gesellschaftskapital	186
<b>17. Mitarbeiter</b>	<b>78</b>	21.2. Gründungsurkunde und Satzung	191
17.1. Anzahl der Mitarbeiter	78	<b>22. Wichtige Verträge</b>	<b>194</b>
17.2. Informationen zu Beteiligungen und Kaufoptionen oder Aktienbezugs Optionen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements	78	<b>23. Informationen von Dritten, Expertengutachten und Interessenbekundungen</b>	<b>197</b>
17.3. Verträge, die eine Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer vorsehen	86	23.1. Expertenbericht	197
<b>18. Hauptaktionäre</b>	<b>89</b>	23.2. Informationen von Dritten	197
18.1. Bekannte Großaktionäre von SCOR	89	<b>24. Öffentlich zugängliche Dokumente</b>	<b>198</b>
18.2. Negativerklärung in Bezug auf das Nichtvorhandensein von Unterschieden zwischen den Stimmrechten der unterschiedlichen Aktionäre	91	<b>25. Informationen über die Beteiligungen</b>	<b>199</b>
18.3. Ausübung einer direkten oder indirekten Kontrolle durch einen Aktionär	91	25.1. Erhöhung der Kapitalbeteiligung an ReMark	199
18.4. Übereinkunft, die in der Folge zu einer Veränderung der Kontrolle der Gesellschaft führen kann	91	25.2. Beteiligung am Kapital der SOFCO	200
		25.3. Beteiligung am Kapital der CONVERIUM	200
		<b>Anhang A:</b> Honorare der von dem Konzern eingesetzten Abschlussprüfer	201
		<b>Anhang B:</b> Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die Modalitäten zur Vorbereitung und zur Organisation der Arbeit des Verwaltungsrates und über die internen Kontrollverfahren gemäß Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuchs	201
		<b>Anhang C:</b> Veröffentlichte Informationen	219
		<b>Anhang D:</b> Auswirkungen auf die Umwelt	223

# 1. Verantwortliche Person

## 1.1. Name und Funktion des Verantwortlichen

Herr Denis Kessler, Vorsitzender des Verwaltungsrates und Generaldirektor.

## 1.2. Bestätigung des Verantwortlichen

„Nachdem ich alle dafür angemessenen Maßnahmen ergriffen habe, bestätige ich hiermit nach bestem Wissen, dass die im Referenzdokument enthaltenen Informationen den Tatsachen entsprechen und keine Auslassungen enthalten, die seine Aussagekraft beeinträchtigen könnten.

Von den gesetzlichen Abschlussprüfern habe ich ein abschließendes Schreiben erhalten, in dem mitgeteilt wird, dass sie die Prüfung der Angaben zur Finanzlage und des im vorliegenden Referenzdokument enthaltenen Jahresabschlusses vorgenommen und das gesamte Referenzdokument gelesen haben.

Die im Referenzdokument dargelegten *Pro-forma*-Finanzinformationen und historischen Finanzdaten sind in den Berichten der gesetzlichen Abschlussprüfer enthalten, die in den Abschnitten 20.2.3 bzw. 20.4.1 ausgewiesen sind.“

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats  
Denis KESSLER

# 2. Gesetzliche Abschlussprüfer

## 2.1. Abschlussprüfer

### 2.1.1 Öffentlich bestellte Abschlussprüfer

	Datum der ersten Ernennung	Nächste Fälligkeit des Mandats
Cabinet MAZARS & GUERARD Vertreten durch Herrn Lionel GOTLIB Tour Exaltis – 61, rue Henri Regnault F-92075 La Défense Cedex Berufsvereinigung der Wirtschaftsprüfer (CRCC) Versailles	22. Juni 1990	Datum der Hauptversammlung, bei der der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 festgestellt wird
ERNST & YOUNG Audit Vertreten durch Herrn Pierre PLANCHON Tour Ernst and Young 11, Faubourg de l'Arche F-92037 Paris La Défense Cedex Berufsvereinigung der Wirtschaftsprüfer (CRCC) Versailles	13. Mai 1996	Datum der Hauptversammlung, bei der der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 festgestellt wird

### 2.1.2 Stellvertretende Abschlussprüfer

	Datum der ersten Ernennung	Nächste Fälligkeit des Mandats
Herr Pascal PARANT Cabinet MAZARS & GUERARD Tour Exaltis – 61, rue Henri Regnault F-92075 La Défense Cedex Berufsvereinigung der Wirtschaftsprüfer (CRCC) Versailles	13. Mai 1996	Datum der Hauptversammlung, bei der der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 festgestellt wird
Herr Dominique DURET-FERRARI ERNST & YOUNG Audit Tour Ernst and Young 11, Faubourg de l'Arche F-92037 Paris La Défense Cedex Berufsvereinigung der Wirtschaftsprüfer (CRCC) Versailles	13. Mai 1996	Datum der Hauptversammlung, bei der der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 festgestellt wird

## 2.2. Nichtneubestellung oder Rücktritt von Abschlussprüfern

Entfällt.

# 3. Ausgewählte Finanzinformationen

## 3.1. Wichtige Kennzahlen der Unternehmensgruppe

In Mio. EUR	IFRS		
Zum 31. Dezember	2006	2005	2004
Gebuchte Bruttoprämien	2.935	2.407	2.561
Verdiente Bruttoprämien	2.837	2.436	2.724
Laufende Nettoerträge aus Kapitalanlagen	430	387	316
Betriebsergebnis vor Berücksichtigung des Zeitwerts mit GuV-Effekt <sup>(1)</sup>	374	203	200
Kapitalanlageergebnis bewertet zum Zeitwert mit GuV-Effekt	34	39	(1)
Betriebsergebnis	408	242	199
Konzernnettoergebnis nach Steuern	306	131	75
Kapitalanlagen aus Versicherungsaktivitäten	13.167	7.974 <sup>(2)</sup>	8.126 <sup>(2)</sup>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	837	1.667	1.826
Nettoverbindlichkeiten aus Verträgen	12.703	8.758 <sup>(3)</sup>	8.935 <sup>(3)</sup>
Darlehen und andere nicht-versicherungstechnische Verbindlichkeiten	1.187	954	1.342
Konzernanteil Eigenkapital	2.253	1.719	1.335
Anzahl der im Umlauf befindlichen alten Aktien zum 31.12.	1.184.051.084	968.769.070	819.269.070
Anzahl der im Umlauf befindlichen neuen Aktien zum 31.12. <sup>(4)</sup>	118.405.108	96.876.907	81.926.907
In EUR			
Nettoergebnis je alter Aktie zum 31.12	0,32	0,15	0,09
Nettoergebnis je neuer Aktie zum 31.12. <sup>(4)</sup>	3,17	1,48	0,93
Verwässertes Nettoergebnis je alter Aktie	0,29	0,14	0,09
Verwässertes Nettoergebnis je neuer Aktie <sup>(4)</sup>	2,90	1,39	0,94
Nettobuchwert je alter Aktie (*) zum 31.12	1,94	1,79	1,65
Nettobuchwert je neuer Aktie (*) zum 31.12. <sup>(4)</sup>	19,42	17,92	16,48
Verwässerter Nettobuchwert je alter Aktie (*)	1,90	1,78	1,63
Verwässerter Nettobuchwert je neuer Aktie (*) zum 31.12. <sup>(4)</sup>	19,04	17,81	16,34
Börsenkurs zum 31.12.	2,24	1,82	1,39
Börsenkurs zum 31.12. <sup>(4)</sup>	22,40	18,20	13,90

(\*) Der Nettobuchwert je Aktie und der verwässerte Nettobuchwert je Aktie werden in Analogie berechnet zu der im IAS 33 definierten Berechnungsmethode des Nettoergebnisses je Aktie und des verwässerten Nettoergebnisses je Aktie. Daher wird das OCEANE-Papier zum 31. Dezember 2006 als nicht verwässernd angesehen. Der Nettobuchwert und die Anzahl der Aktien, auf die sich dieser Nettobuchwert bezieht, werden bei Abschluss der Periode ermittelt.

(1) Erfolgswirksam zum Zeitwert

(2) Das Referenzdokument 2005 wies in Bezug auf die Kapitalanlagen aus Versicherungsaktivitäten zum 31. Dezember 2005 einen Betrag von 8.082 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2004 einen solchen von 8.211 Mio. EUR auf. Die Differenz ist auf eine Neueinstufung bezüglich der Rückversicherungsdeposits im Zusammenhang mit Finanzierungsrückversicherungsverträgen zurückzuführen. Siehe Abschnitt 20.3.5.2 des Referenzdokuments – „Prinzipien und Methoden der Rechnungslegung – Darstellung der anwendbaren Standards und Interpretationen“, zu finden im Anhang des konsolidierten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006.

(3) Das Referenzdokument 2005 wies in Bezug auf die Nettoverbindlichkeiten aus den Verträgen zum 31. Dezember 2005 einen Betrag von 8.866 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2004 einen solchen von 9.020 Mio. EUR aus. Die Differenz ist auf eine Neueinstufung bezüglich der Rückversicherungsdeposits für Finanzkontrakte zurückzuführen. Siehe Abschnitt 20.3.5.2 des Referenzdokuments – „Rechnungslegungsgrundsätze und Methoden – Präsentation der angewendeten Normen und Auslegungen“, zu finden im Anhang des konsolidierten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006.

(4) Die zum 31. Dezember 2004, 2005 und 2006 angegebenen Beträge je neuer Aktie (wie in Abschnitt 21.1.1 des Referenzdokuments ausgeführt) werden in unverbindlicher Form angegeben, um Vergleiche mit der künftigen Finanzkommunikation des Unternehmens zu ermöglichen und um die historische Entwicklung des Unternehmens in Bezug auf den aktuellen Wert seiner Aktien zu verdeutlichen. Die Aktien des Unternehmens wurden am 3. Januar 2007 zusammengelegt, (zehn alte Aktien, wie in Abschnitt 21.1.1 des Referenzdokuments definiert, für eine neue Aktie). Die Beträge je alter Aktie stellen die historischen Beträge dar. Weitere Informationen über die Zusammenlegung der Aktien sind aus Abschnitt 21.1.1 des Referenzdokuments ersichtlich.

## 3.2. Die weltweite Geschäftsentwicklung im Jahr 2006 verzeichnet ein starkes Wachstum

Die im Laufe des Geschäftsjahres 2006 gebuchten Bruttoprämien belaufen sich auf 2.935 Mio. EUR, was (bei aktuellen Wechselkursen) gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 eine Steigerung um 22% darstellt.

Diese Entwicklung erklärt sich aus:

– dem starken Anstieg des Vertragsgeschäfts der Unternehmensgroßrisiken im Sachrückversicherungsbereich, zu erklären vor allem aus der Wiedergewinnung von zuvor verlorenem Geschäft in Folge der im August 2005 und im September 2006 erfolgten Ratingverbesserungen sowie aufgrund der Vertragserneuerung („Renewal“) eines Teils des Portfolios von ALEA Europe, für das die SCOR im Dezember 2005 die Vertragserneuerungsrechte erworben hat.

– dem Erwerb der Revios Rückversicherung AG („**Revios**“) und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen die „**Revios-Gruppe**“), deren anteilig gebuchte Prämien, die, soweit sie auf den Zeitraum zwischen dem Datum des Anteilserwerbs und dem Datum des Jahresabschlusses entfallen, in das konsolidierte Konzernergebnis von SCOR einbezogen wurden.

### 3.2.1 Das Gesamtergebnis des Konzerns spiegelt dessen versicherungstechnische Ertragsfähigkeit wider

Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die gebuchten Bruttoprämien auf 2.935 Mio. EUR, das entspricht bei konstantem Wechselkurs einem Anstieg um 22% gegenüber 2005.

Das Betriebsergebnis des Jahres 2006 beträgt 490 Mio. EUR, was einem Anstieg von 69% gegenüber 2005 (242 Mio. EUR) entspricht. Das Betriebsergebnis im Sachrückversicherungsgeschäft beträgt 331 Mio. EUR und in der Lebensrückversicherung 84 Mio. EUR, ohne Berücksichtigung der Kosten für die Umstrukturierung von Revios in Höhe von 6 Mio. EUR.

Das Nettoergebnis nach Steuern im Jahr 2006 beläuft sich auf 306 Mio. EUR gegenüber 131 Mio. EUR im Jahr 2005; das ist ein Zuwachs um 134%.

Das Nettoergebnis nach Steuern berücksichtigt den Erwerb von Revios am 21. November 2006, was sich insbesondere in der Feststellung eines Gewinns aus dem Erwerb („badwill“) in Höhe von +54 Mio. EUR niederschlägt. Dieser Gewinn aus dem Erwerb („badwill“) spiegelt die Tatsache wider, dass die Kosten für den Erwerb von Revios unter dem Wert von Revios zum Zeitpunkt seiner Eingliederung in die Buchhaltung von SCOR am 21. November 2006 liegen.

Das Nettoergebnis nach Steuern des Jahres 2006 ohne Gewinn aus dem Erwerb von Revios beläuft sich auf 252 Mio. EUR, eine Steigerung um 92% gegenüber 2005. Dieses Ergebnis entspricht der ausgezeichneten versicherungstechnischen Leistung der Sachrückversicherungsgeschäfte infolge der dynamischen Vertragserneuerungen im Jahr 2006, der Fortführung einer rigorosen Underwriting-Politik seit 2003 und der Anhebung des Ratings des Konzerns. Dieses Ergebnis profitiert auch von der Solidität der versicherungstechnischen Ergebnisse bei den Lebensrückversicherungen und der sehr zufriedenstellenden Verbesserung der Erträge aus der Vermögensverwaltung.

Das Eigenkapital des Konzerns beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf 2.253 Mio. EUR gegenüber 1.719 Mio. EUR zum 31. Dezember 2005; das entspricht einer Steigerung um 31%. Die enorme Erhöhung des Eigenkapitals lässt sich vor allem durch das Betriebsergebnis 2006 und die am 12. Dezember 2006 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von 377 Mio. EUR erklären. Die langfristigen Mittel, die das Eigenkapital und die nachrangigen Darlehen des Konzerns einschließen, belaufen sich auf 3.304 Mio. EUR.

Die gewichtete Eigenkapitalrendite (RoE) für das Geschäftsjahr 2006 ohne den in Verbindung mit dem Erwerb von Revios erzielten Gewinn beträgt 14,1%. Mit dem

Gewinn, der im Zusammenhang mit dem Erwerb von Revios erzielt wurde, erreicht der RoE 16,9%.

Der operative Kapitalfluss des Konzerns für das Jahr 2006 beträgt +158 Mio. EUR. Er beläuft sich auf +236 Mio. EUR ohne den Effekt der Kommutationen in Höhe von 78 Mio. EUR, die überwiegend unter den amerikanischen Portfolios der Sachrückversicherungen vorgenommen wurden.

Die Nettoverbindlichkeiten aus den Verträgen, die die versicherungstechnischen Rückstellungen aus den Versicherungsverträgen sowie die Verbindlichkeiten aus den Nettofinanzverträgen der Retrozessionen einschließen, erreichen zum 31. Dezember 2006 einen Wert von 12.703 Mio. EUR gegenüber 8.758 Mio. EUR zum 31. Dezember 2005. Diese Differenz von +3.946 Mio. EUR (+45%) der Nettoverbindlichkeiten aus Verträgen lässt sich im Wesentlichen mit der Integration von Revios erklären.

Ohne den durch Revios bedingten Effekt belaufen sich die Nettoverbindlichkeiten aus Verträgen auf 8.565 Mio. EUR, was einen Rückgang um 2% bedeutet. Diese Veränderung ist überwiegend auf die Auswirkungen der Entwicklung des Dollarkurses zurückzuführen. Unter Außerachtlassung der Wechselkursänderungen verzeichnen die Nettoverbindlichkeiten aus Verträgen eine Zunahme um 2%.

Die allgemeinen Verwaltungskosten des Konzerns im Jahr 2006 belaufen sich auf 202 Mio. EUR (wovon 6 Mio. EUR dem Anteil von Revios entsprechen), das ist ein Anstieg um 1% gegenüber 2005. Bei unverändertem Konsolidierungskreis hat die SCOR allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 196 Mio. EUR und damit eine Verringerung um 2% gegenüber 2005 zu verzeichnen. Die Kostenquote des Konzerns hat sich mit 6,9 % gegenüber 8,3% im Vorjahr deutlich verbessert.

Die Steuerlast im Jahr 2006 beläuft sich auf 95 Mio. EUR gegenüber einem Vorjahreswert von 54 Mio. EUR. Es sei darauf hingewiesen, dass der in Verbindung mit dem Erwerb von Revios erzielte Gewinn von 54 Mio. EUR ohne

Steuern ermittelt wird. Im Übrigen wurde es aufgrund der Tatsache, dass die SCOR wieder eine nachhaltige Gewinnsituation zu verzeichnen hat, möglich, die Rückstellungen zu Wertminderung aktiver Steuerabgrenzungen des Konzerns in Frankreich um 6 Mio. EUR zu erhöhen. Der letztgenannte Aspekt wie auch der verbesserte Beitrag von SCOR US im Jahr 2006 trugen zur Herabsetzung des Unternehmens-Steuersatzes auf 27% vor dem Gewinn aus dem Erwerb von Revios und auf 24% nach Gewinn aus dem Erwerb bei.

### 3.2.2 Ergebnisse nach Geschäftsbereichen

**1. Der Geschäftsbereich Sachrückversicherung** (Vertragsgeschäft, Business Solutions und Sonderrisiken) verzeichnet 2006 mit einer Bruttoprämie von 1.754 Mio. EUR eine Umsatzsteigerung um 27% gegenüber dem Jahr 2005.

Die kombinierte Schaden-Kostenquote der Sparte Nicht-Leben beträgt 96,4% im Jahr 2006 gegenüber 106,5% für 2005. Unter Außerachtlassung der Commercial Risk Partner (CRP), einer Run-Off-Tochtergesellschaft, beträgt die kombinierte Schaden-Kostenquote 95,8% im Jahr 2006.

Das Betriebsergebnis der Sachrückversicherung verzeichnet mit 331 Mio. EUR für 2006 gegenüber 160 Mio. EUR im Jahr 2005 einen Anstieg um 107%. Dieses Ergebnis ist zum Teil die Folge einer relativ mäßigen Schadenhäufigkeit bei Natur- und Industriekatastrophen. Allerdings machten, wie der Konzern bereits im Laufe des Jahres 2006 angekündigt hat, bestimmte Abweichungen der Schadenhäufigkeit, wie zum Beispiel bei schweren Körperschäden in Frankreich, eine Anpassung der versicherungstechnischen Rückstellungen notwendig. In diesem Zusammenhang entspricht das sehr zufrieden stellende Niveau der kombinierten Schaden-Kostenquote im Wesentlichen den Auswirkungen einer rigorosen Underwriting-Politik seit Mitte 2002 und der Qualität der Positionierung von SCOR Global P&C in den verschiedenen Geschäftssparten und den einzelnen Weltmärkten, in denen der Konzern tätig ist.

**2. In der Lebensrückversicherung** sind im Jahr 2006 gebuchte Bruttoprämien in

Höhe von 1.181 Mio. EUR zu verzeichnen, gegenüber 1.024 Mio. EUR im Jahr 2005. Bei vergleichbarem Konsolidierungskreis (ohne den Revios-Effekt in Höhe von 140 Mio. EUR für den Zeitraum vom 21. November 2006 bis 31. Dezember 2006) erreichen die gebuchten Bruttoprämien in der Lebensrückversicherung 1.040 Mio. EUR im Jahr 2006 gegenüber 1.024 Mio. EUR in 2005, das entspricht einem Anstieg von 2%.

Das Betriebsergebnis der Lebensrückversicherung beträgt ohne den Anteil der Geschäftstätigkeit von Revios zu berücksichtigen 75 Mio. EUR, gegenüber 83 Mio. EUR in 2005. Dies entspricht einem Rückgang um 10%. Diese Entwicklung lässt sich im Wesentlichen durch die Auswirkungen eines ungünstigen Wechselkurses erklären – der keinen realisierten Verlust darstellt – in Höhe von 11 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der Währungen auf den asiatischen Märkten (Korea, Japan) auf denen SCOR eine starke Position innehat. Das Betriebsergebnis der Lebensrückversicherung erreicht unter Berücksichtigung des Anteils der Geschäftstätigkeit von Revios, aber ohne die Kosten für die Umstrukturierung von Revios, 84 Mio. EUR.

### 3.2.3 Das Finanzmanagement im Jahr 2006

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Jahr 2006 auf 498 Mio. EUR gegenüber 460 Mio. EUR in 2005. Das entspricht einer Steigerung um 8%. Dieses Ergebnis entspricht einen effizienten Verwaltung des Rentenportfolios, einer aktiven Optimierung der liquiden Mittel des Konzerns und der guten Performance des Aktienportfolios.

Die Finanzerträge des Jahres 2006 stammen in Höhe von 381 Mio. EUR aus Kapitalanlageerträgen (gegenüber 322 Mio. EUR in 2005), in Höhe von 98 Mio. EUR aus Wertzuwächsen und -verlusten der Verkäufe abzüglich der Abschreibungen (gegenüber 91 Mio. EUR in 2005) und in Höhe von 34 Mio. EUR aus Zeitwert-Anpassungen (gegenüber +39 Mio. EUR im Jahr 2005) und sind in Höhe von -15 Mio. EUR durch Wechselkursschwankungen bedingt (gegenüber +8 Mio. EUR im Jahr 2005).

Das betrifft vor allem den Bereich Lebensrückversicherung. Der Konzern verfolgt die Politik, das Wechselkursrisiko nicht durch sein Eigenkapital zu decken (in Verbindung mit den Nettovermögenswerten seiner Tochtergesellschaften, die in fremdländischer Währung ausgewiesen werden), sondern die Exponierung gegenüber dem Wechselkursrisiko aus seinen Ergebnissen zu decken (bedingt durch die Abweichungen zwischen Aktiva und Passiva, die in derselben Währung ausgewiesen werden). Diese Kongruenz zwischen den operativen Kapitalflüssen und den Deckungsinstrumenten kann allerdings nicht perfekt hergestellt werden.

Die Kapitalanlagen erreichen zum 31. Dezember 2006 einen Wert von 14.001 Mio. EUR gegenüber 9.635 Mio. EUR zum 31. Dezember 2005. Diese Steigerung lässt sich vor allem durch die Eingliederung der Aktiva von Revios (4.529 Mio. EUR) in den Büchern von SCOR zum 31. Dezember 2006 erklären. Die Kapitalanlagen unterteilen sich zum 31. Dezember 2006 in Anleihen (45,8%), Barmittelbestände (6,0%), Darlehen und Forderungen (39,3%), Aktien (6,9%) und Immobilien (2,0%).

# 4. Risikofaktoren

Die nachfolgend beschriebenen Risikofaktoren müssen im Kontext mit den anderen Informationen in diesem Referenzdokument betrachtet werden, insbesondere mit:

– Abschnitt 9.2.1 – Wichtigen Faktoren, die das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Unternehmens erheblich beeinflussen, und die aufzeigen, auf wel-

che Weise die Konzernaktivitäten den Risikofaktoren, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist, Rechnung tragen;

– Anhang B – Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die Modalitäten zur Vorbereitung und zur Organisation der Arbeit des Verwaltungsrats und über die internen Kontrollverfahren – Teil III, der

die internen Kontrollverfahren beschreibt, die der Konzern eingerichtet hat, um den Risikofaktoren, mit denen er konfrontiert ist, Rechnung zu tragen, und

– der konsolidierten Finanzlage des Konzerns, die in Abschnitt 20.3 beschrieben wird – Konsolidierte Finanzlage des Konzerns.

## 4.1. Das Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft ist zyklisch, was sich auf unsere Ergebnisse auswirken kann

Nach der Eingliederung von Revios macht das Lebensrückversicherungsgeschäft etwa 56% der Geschäftstätigkeit von SCOR aus, gegenüber 44% Sachrückversicherungsgeschäften. Diese beiden Geschäftsbereiche sind unterschiedlichen äußeren Faktoren ausgesetzt, und folgen - insbesondere, was die Sachrückversicherung anbetrifft - Zyklen, die die Geschäfte spezifisch beeinflussen.

### Sachrückversicherung:

Die Bereiche Sachversicherung und -rückversicherung sind zyklisch. In der Vergangenheit haben die Rückversicherer erhebliche Schwankungen ihrer Betriebsergebnisse aufgrund ungewisser und bisweilen unvorhersehbarer Entwicklungen hinnehmen müssen, die oft außerhalb ihrer Kontrolle liegen, die insbesondere die Konkurrenz, die Häufigkeit und Schwere von Katastrophenereignissen, die Kapazitätsniveaus und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betreffen.

Das Rückversicherungsangebot ist sehr stark von den Zeichnungsergebnissen der Erstversicherer und den allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen zum jeweiligen Zeitpunkt abhängig. Das Rückversicherungsangebot hängt von den geltenden Tarifen, der Höhe der abgesicherten Risiken, der überschüssigen Kapazitäten des Sektors und der Nutzung der Zeichnungskapazität ab - Aspekte, die ihrerseits

aufgrund der Rentabilitätsschwankungen der Kapitalanlagen im Versicherungs- und Rückversicherungsbereich variieren können.

Wenn die Ergebnisse der Finanzmärkte und der Rückversicherer sich verbessern und die Rückversicherungskapazitäten zunehmen, zeigen die Zedenten die Tendenz, Preisnachlässe bei den gewinnträchtigsten Produktlinien zu verlangen, infolge dessen sinkt die Zeichnungsqualität.

Schließlich kann die Schadenhäufigkeit höher sein, wenn das wirtschaftliche Umfeld ungünstig ist, insbesondere bei Produkten, die auf die Rückversicherung von Risiken zielen, die mit der Finanzlage des versicherten Unternehmens verbunden sind. Daraus ergibt sich, dass das Rückversicherungsgeschäft historisch betrachtet zyklisch ist; diese Zyklen sind gekennzeichnet durch Zeiten intensiven Preiswettbewerbs, wenn die Zeichnungskapazität hoch ist, und durch Perioden, in denen es auf Grund einer geringen Zeichnungskapazität möglich ist, ein günstiges Prämienniveau aufrecht zu erhalten.

Der Rückversicherungsmarkt sieht derzeit einer Phase entgegen, in der die Prämienbedingungen und die Bedingungen für Zessionen in bestimmten Ländern und bei bestimmten Sparten (insbesondere bei Versicherungen gegen Sachschäden und hohe industrielle Risiken)

für die Rückversicherer ungünstiger sein könnten als in den zurückliegenden drei Geschäftsjahren. Angesichts der steigenden Bedeutung von Naturkatastrophen und der hohen Kosten bei Haftpflichtschäden, vor allem im Kraftfahrzeugbereich, müssten die Tarife jedoch im Durchschnitt auf einem hohen Niveau relativ stabil bleiben.

Man kann also davon ausgehen, dass das Unternehmen Auswirkungen der Konjunktur spürt. Es kann nicht garantiert werden, dass Veränderungen der Tarifikation, die Häufigkeit und die Schwere der Schäden oder sonstige Verluste oder Faktoren, die die Versicherungs- und Rückversicherungswirtschaft im Allgemeinen beeinflussen, ohne deutliche Auswirkung auf unsere gebuchten Bruttobeiträge, unser Nettoergebnis, unser Betriebsergebnis und unsere Finanzlage bleiben werden.

Die Entwicklungen bei Schadenrückversicherungen sind von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Die Versicherungswirtschaft geht davon aus, dass die allgemeinen Tarifentwicklungen der letzten Jahre darauf hindeuten, dass die Rückversicherungsprämien 2005-2006 eine Höchstmarke erreicht haben und in den nächsten Jahren einen Rückgang verzeichnen könnten. Die außergewöhnlichen Naturkatastrophen im Jahr 2005 in den USA (Wirbelstürme Katrina, Rita und Wilma) wirkten sich einschränkend auf

diese Trendwende aus und haben sogar einen deutlichen Trend zum Anheben der Prämien auf den von den Naturkatastrophen in den USA betroffenen Märkten und auf den Retrozessionsmärkten ausgelöst.

Im Sachrückversicherungsvertragsgeschäft sind bestimmte strukturelle Faktoren seit einigen Jahren für die Entwicklung der Rückversicherungsmärkte charakteristisch:

- Das Niveau des Selbstbehalts der Zedenten steigt insbesondere unter dem Druck von Budgeteinschränkungen.
- Die Wahl der Rückversicherung geht in Richtung nicht-proportionaler Absicherung.
- Einkäufe von Versicherungsschutz werden zentralisiert und gehen mit einer Konzentration im Erstversicherungssektor einher.

Diese strukturellen Trends haben im Wesentlichen zur Folge, dass das Volumen der Rückversicherungsprämien am Markt rückläufig ist, dass der Wettbewerb auf dem Rückversicherungsmarkt zunimmt und dass jene Anbieter begünstigt werden, die am besten auf den spezifischen Bedarf der Zedenten eingehen.

Neben diesen allgemeinen Trends beeinflussen bestimmte Zyklen gewisse geographische Märkte und/oder Versicherungszweige einzeln und unabhängig voneinander. Es ist hervorzuheben, dass (i) die Rückgänge des Prämienniveaus (eher als die des Prämienvolumens) bei Großrisiken aufgrund einer besonders geringen Schadenhäufigkeit im

Jahr 2006 bei Schäden außerhalb der USA im Allgemeinen moderat sind und unter 10% liegen, allerdings ist bei sehr großen Risiken ein höherer Prämienabrieb zu beobachten; dass (ii) das Prämienniveau in stärker spezialisierten Segmenten (Energie, Bergbau) sich besser gehalten hat bei unverändert gebliebenen Franchise- und Selbstbehaltniveaus der Versicherten, dass (iii) die Tarife für Katastrophendeckungen in Europa insbesondere aufgrund einer relativ geringen Schadenhäufigkeit im Jahr 2006 einer Baisse entgegengehen und (iv) die Kfz-Haftpflichtmärkte in Frankreich weiterhin starke Tarifierhöhungen verzeichnen, die in Anbetracht der defizitären Situation in diesem Segment mit einer Erhöhung des Selbstbehalts und einer Umstrukturierung der Angebote einhergehen.

### Lebensrückversicherung:

In der Lebensrückversicherung gibt es keine spezifischen Zyklen. Dieser Geschäftsbereich unterliegt beständigen Trends wie der Entwicklung der Sterberate in den verschiedenen Ländern der Welt oder der höheren Lebenserwartung (Langlebigkeit), Trends, die von ihrem Wesen her nicht zyklisch sind. Außerdem unterliegt die Geschäftstätigkeit in allen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, den rechtlichen und steuerlichen Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Produkte der Lebensversicherung, der Pflege- und Rentenversicherung und in geringerem Maße auf Produkte im Hinblick auf medi-

zinische Versorgung haben. In Bezug auf das Anlagevermögen und die Verbindlichkeiten unterliegt das Geschäft, wie bei den Sachrückversicherungen auch, den Schwankungen auf den Finanzmärkten und insbesondere den Zins- und Wechselkurschwankungen.

Die Verträge für Lebensrückversicherungen werden langfristig verhandelt, beinhalten eine starke Dienstleistungskomponente bei der statistischen Erfassung und Portfolioanalyse der Zedenten und eine Bewertung des Beitrags der versicherungsmathematischen und medizinischen Forschung für die Verhaltensprognosen verschiedener mittelfristiger Trends. Ein Lebensrückversicherungsvertrag hat eine relativ lange Laufzeit, in der Größenordnung von 5 bis 7 Jahren. Das Lebensrückversicherungsgeschäft wird demzufolge im Allgemeinen für weniger volatil gehalten als die Sachrückversicherung und reagiert im Allgemeinen langsamer auf Veränderungen des finanziellen Umfelds des Konzerns und seiner Solvabilität.

Daher sind das Sachrückversicherungsgeschäft und das Lebensrückversicherungsgeschäft in zwei unterschiedlichen Marktumgebungen angesiedelt und unterliegen äußeren Bedingungen verschiedener Art, die nicht miteinander verbunden sind. Die insgesamt ausgewogene Zusammensetzung zwischen diesen beiden Konzerngeschäftsbereichen ist ein Stabilitätsfaktor und Element der Diversifizierung, durch die die Abhängigkeit des Konzerns von spezifischen und zuweilen zyklischen Faktoren verringert werden kann.

## 4.2. Wir sind Verlusten aufgrund von Katastrophenereignissen ausgesetzt

Wie bei allen Rückversicherern können, wie in der Vergangenheit geschehen, die Ergebnisse unserer normalen Geschäftstätigkeit und unsere Finanzlage durch Naturkatastrophen oder menschlich verursachte Katastrophen negativ beeinflusst werden, soweit hierbei Schadenersatzansprüche aus der Rückversicherungsdeckung in den Bereichen Sach und Leben entstehen. Die Katastrophen können ihre Ursachen in verschiedenen Ereignissen haben, wie Wirbelstürmen, Unwetter, Erdbeben, Hagel, harten Winter, Feuer und Explosionen. In den

Jahren 2004 und 2005 war SCOR wie die meisten anderen Rückversicherer, jedoch in geringerem Umfang wegen unserer Underwriting-Politik, die darauf ausgerichtet ist, unseren Kunden Schutz gegen Naturkatastrophen nur zusammen mit einer allgemeinen Risikoabsicherung für Sachvermögen anzubieten, von der außergewöhnlichen Zunahme der Naturkatastrophen betroffen, insbesondere von den gewaltigen Hurrikans in den USA, in Mexiko und in der Karibik in den Jahren 2004 und 2005 und zahlreichen Taifunen in Japan im Jahre 2004.

Im Jahr 2006 hat der SCOR-Konzern keine großen Verluste aufgrund von Naturkatastrophen hinnehmen müssen. 2007 hat der Konzern mitgeteilt, dass dieser die versicherungstechnischen Aufwendungen vor Steuern, die durch den Sturm Kyrill verursacht wurden, auf 25 bis 30 Mio. EUR schätzt. Die stärkste Risikoexponierung des Konzerns durch Naturkatastrophen betrifft im Wesentlichen Erdbeben, insbesondere in Japan, Taiwan, Kanada, Portugal, Mexiko, Israel, Chile, Italien und in der Türkei, sowie Stürme und sonstige klimabedingte Ereign-

nisse in Europa, Asien und in geringerem Maße in den USA.

Die Häufigkeit und die Schwere dieser Ereignisse, insbesondere der Naturkatastrophen, sind im Grunde nicht vorhersehbar. Auf Grund der diesen Ereignissen immanenten Unvorhersehbarkeit sind die Projektionen und Bewertungen dieser Risiken für ein bestimmtes Jahr ungewiss. Folglich können unsere Schadenaufwendungen von einem Jahr zum nächsten erheblich schwanken, was beträchtliche Auswirkungen auf unsere Rentabilität und unsere Finanzlage haben kann. Außerdem kann es je nach Häufigkeit und Art der Schäden, in Abhängigkeit von der Schnelligkeit, mit der die Forderungen gestellt werden, und der Bestimmungen der jeweiligen Police sein, dass wir verpflichtet sind, große Schadenssummen zu zahlen. Es kann vorkommen, dass wir gezwungen sind, diese Verbindlichkeiten zu finanzieren, indem wir Kapitalanlagen zu ungünstigen Marktbedingungen liquidieren oder Geldmittel zu ungünstigen finanziellen Bedingungen aufnehmen. Diese Aspekte können erhebliche Auswirkungen auf unsere Finanzlage haben.

Es ist uns gelungen, unsere Katastrophenexponierung zu beschränken, indem wir eine selektive Underwriting-Politik betrieben haben, wobei wir insbesondere unsere Exponierung im Hinblick auf Naturereignisse im Golf von Mexiko limitiert haben (mehr Informationen zu unserer selektiven Underwriting-Politik im Abschnitt 9.2.1.1 (a)), mit Beachtung der Risikoakkumulation nach

geographischen Zonen (mehr Informationen dazu im Abschnitt 9.2.1.1 (b) und im Abschnitt 20.3.5.7 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage des Konzerns – Anmerkung 28: Abhängigkeit des Unternehmens von bestimmten Risikofaktoren) und einen Teil dieser Risiken an andere Rückversicherer (Retrozessionäre) abgegeben haben, die selektiv auf der Basis ihrer finanziellen Solvabilität ausgewählt wurden (mehr Informationen zur Retrozessionspolitik des Konzerns im Abschnitt 9.2.1.1 (c)). Es kann dabei weder garantiert werden, dass diese Maßnahmen, einschließlich des Managements der Risikoakkumulation nach geographischen Zonen oder der Retrozession, ausreichen, um uns gegen bedeutende Verluste im Zusammenhang mit Katastrophen abzusichern, noch, dass die Retrozession auch künftig zu Tarifen möglich ist, die aus kaufmännischer Sicht akzeptabel sind. Obwohl wir darauf bedacht sind, die Risikoexponierung auf einem verträglichen Niveau zu halten, ist es möglich, dass mehrere zeitgleiche Katastrophenereignisse sich in beträchtlichem Umfang negativ auf unser Anlagevermögen, das Ergebnis unserer normalen Geschäftstätigkeit und unsere Finanzlage auswirken könnten. Um die möglichen Risiken besser zu erfassen, haben wir die Szenarienmodellierung hinsichtlich unserer Risikoexponierung gegenüber Naturkatastrophen verstärkt, in dem wir im Laufe des Jahres 2005 das Modell Equecat und dann im Laufe des Jahres 2006 das Modell RMS eingeführt haben (mehr Informationen zur Risikoüberwachung mit Equecat im Abschnitt 9.2.1.1 (b)).

Im aktuellen Kontext der Retrozessionsmärkte sind wir zu der Auffassung gelangt, dass die Auflegung einer neuen Katastrophenanleihe eine rentable und abgesicherte finanzielle Lösung ist, mit der unser finanzieller Schutz vervollständigt werden kann. Am 21. Dezember 2006 haben wir daher einen Mehrjahresvertrag über die Retrozession von Katastrophen Schäden mit Atlas Reinsurance III p.l.c. („Atlas III“) geschlossen. Atlas III ist ein Unternehmen (SPRV, *Special Purpose Reinsurance Vehicle*) irischen Rechts, das zur Aufgabe hat, eine zusätzliche Retrozessionsdeckung von 120 Mio. EUR für SCOR und ihre Tochtergesellschaften zu gewährleisten. Dieser Retrozessionsvertrag wird vollständig aus Mitteln finanziert, die Atlas III im Rahmen einer Emission einer Katastrophenanleihe („Cat Bond“) erhält, die ausschließlich von institutionellen Anlegern gezeichnet wird. Dieser Cat Bond bietet eine Absicherung im Rahmen eines zweiten Ereignisses oder eines Folgeereignisses wie etwa der Stürme in Europa oder des Erdbebens in Japan. Dieser Cat Bond erhöht die Diversifizierung der Retrozessionsquellen des Konzerns und erweitert die Vorhersehbarkeit unseres Retrozessionsprogramms auf den Zeitraum von drei Jahren.

Die geographische Konzentration der Versicherungsrisiken wird im Abschnitt 20.3.5.7 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage des Konzerns – Anmerkung 28 – Abhängigkeit des Unternehmens von bestimmten Risikofaktoren – dargestellt.

## 4.3. Wir könnten Verluste aufgrund unserer Exponierung gegenüber der Gefahr des Terrorismus erleiden

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit versichern wir die Folgen von Terroranschlägen. Diese Risiken, deren mögliches Ausmaß der Terroranschlag vom 11. September 2001 in den USA gezeigt hat, treffen Personen ebenso wie Vermögensgegenstände. Der Anschlag vom 11. September 2001 auf das New Yorker World Trade Center („WTC“) schlug sich anfänglich auf den Konzern als Rückversicherer durch die Bildung von Rückstellungen nieder, die ausgehend von der Annahme bewertet wurden, dass der Anschlag auf die beiden Türme des WTC auf Basis der

zugunsten der Leasinggeber des WTC und weiterer Personen anzuwendenden Versicherungspolice ein einziges Ereignis darstellte und nicht zwei Ereignisse.

Am 6. Dezember 2004 hat eine Jury des Bundesstaates New York (die „Jury“) festgestellt, dass der Anschlag auf das WTC in Anwendung der ausgestellten Versicherungspolice der Allianz, unserer Zedentin, auf der Basis von zwei unterschiedlichen Ereignissen zur Zahlung verpflichtet.

Allerdings hat die Jury die Höhe des Schadens, den die Versicherer zu zahlen haben,

nicht festgelegt. Derzeit läuft ein gesondertes, gerichtlich beaufsichtigtes Verfahren, in welchem die Höhe der Schäden ermittelt werden soll, die die Versicherer im Zusammenhang mit der Zerstörung der beiden Türme des WTC auszugleichen haben. In Erwartung der endgültigen Entscheidung über dieses Schadenermittlungsverfahren, welches für Ende 2007 oder Anfang 2008 vorgesehen ist, sind wir zu der Auffassung gelangt, dass es angemessen ist, unsere Rückstellungen auf Basis der Einschätzung der von den Versicherern sowie von unserem Zedenten ernannten Gutach-

ter zu erhöhen. Die Brutto-Rückstellungen wurden somit von 355 Mio. USD zum 31. Dezember 2003 auf 422 Mio. USD zum 31. Dezember 2004 angehoben und der Nettobetrag nach Retrozession von 167,5 Mio. USD auf 193,5 Mio. USD. Diese Beträge haben sich im Laufe des Jahres 2005 nicht wesentlich verändert. Im Jahr 2006 hat SCOR in Anbetracht der im Laufe des Bewertungsverfahrens getroffenen Entscheidungen den Betrag ihrer auf 480 Mio. USD geschätzten Bruttoaufwendungen und netto mit 215 Mio. USD bezifferten Aufwendungen erhöht und bewertet angesichts der Entwicklung der laufenden Verfahren regelmäßig den Betrag ihrer Rückstellungen.

Vor dem US-amerikanischen Berufungsgericht des 2. Bezirks (*U.S. Court of Appeals for the Second Circuit*) wurde gegen das Urteil der Jury Berufung eingelegt, welches festgestellt hatte, dass der Anschlag auf das WTC zwei einzelne Versicherungsfälle darstelle und nicht nur ein Ereignis auf der Grundlage der Versicherungspolice unseres Zedenten. Am 18. Oktober 2006 hat das *U.S. Court of Appeals for the Second Circuit* das von der Jury erlassene Urteil bestätigt, wonach der Anschlag auf die beiden Türme des WTC nach dem von der Allianz ausgestellten Versicherungsvertrag aus zwei einzelnen Ereignissen bestehen soll. Unser Zedent hat gegen die Entscheidung des *U.S. Court of Appeals for the Second Circuit* Rechtsmittel eingelegt.

Siehe Abschnitt 20.3.6 – Außergewöhnliche Fakten und Rechtsstreitigkeiten, zur Diskussion über den laufenden Prozess wegen des Anschlags auf das WTC.

Nach den Ereignissen vom 11. September 2001 haben wir Underwritingregeln verabschiedet, die darauf abzielen, die durch die Gefahr des Terrorismus bedingte Risikoexposition in unseren Rückversicherungsverträgen auszuschließen oder zu begrenzen, vor allem für die Länder und die Risiken, die eine besonders hohe Gefährdung darstellen. Diese Zeichnungspolitik betrifft jedoch nur die Verträge, die nach deren Inkrafttreten geschlossen wurden. Außerdem war es nicht immer möglich, diese umzusetzen, insbesondere in unseren Hauptmärkten. Darüber hinaus lassen die zuständigen Behörden in einigen europäischen Ländern den Ausschluss des Risikos des Terrorismus in Versicherungspolice nicht zu. Aufgrund dieser regulatorischen Zwänge haben wir die Bildung von Zusammenschlüssen aktiv gefördert, die die Akteure auf den Versicherungs- und Rückversicherungsmärkten und die öffentliche Hand einbeziehen, um die Risiken des Terrorismus unter den Mitgliedern dieser Gruppen zu streuen. So sind wir an Pools beteiligt, die in einigen Ländern wie etwa Frankreich (GAREAT), Deutschland (Extremus) und in den Niederlanden (NHT) geschaffen wurden, was uns in die Lage versetzt, unsere Exponierung einzuschränken und zu erfassen. In den USA hat der Terrorism Risk Insurance Act („TRIA“), der im November 2002 verabschiedet wurde und 2005 mit dem Terrorism Risk Insurance Extension Act („TRIEA“) bis zum 31. Dezember 2007 verlängert wurde, ein bundesstaatliches Hilfsprogramm mit dem Ziel aufgestellt, die Versicherungsgesellschaften dahingehend zu unterstützen, die im Zusammenhang mit Terroranschlägen

anfallenden Schadenforderungen künftig abzusichern. TRIEA fordert dabei, dass Terroranschläge von den Versicherern übernommen werden. Trotz TRIEA bleibt der amerikanische Markt diesbezüglich weiterhin gewissen nicht unmaßgeblichen Risiken ausgesetzt. Allerdings hat unser Konzern seine Risikoexposition auf dem amerikanischen Markt erheblich verringert, indem wir die Zeichnungen von Rückversicherungsverträgen mit großen staatlichen Versicherern deutlich eingeschränkt haben (siehe auch Abschnitt 4.6 – Unsere Ergebnisse könnten beeinflusst werden durch eine mangelnde Fähigkeit zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen seitens unserer Zedenten/Retrozessionäre oder anderer Beteiligter an Pools, an denen wir uns zur Erfüllung unserer Verpflichtungen beteiligen, sowie durch die Möglichkeit der Retrozession von Verbindlichkeiten zu annehmbaren wirtschaftlichen Bedingungen). Neben den oben beschriebenen Verbindlichkeiten rückversichert der Konzern mitunter auch Risiken des Terrorismus, im Allgemeinen aber unter der Maßgabe, dass er die gegenüber seinen Kunden zugesicherte Deckungssumme pro Ereignis und pro Versicherungsjahr für die durch Terroranschläge verursachten Schäden begrenzt.

Folglich könnten neue Terroranschläge, sei es in den USA oder in anderen Ländern, beträchtliche Schadenregulierungen nach sich ziehen und demzufolge unser Betriebsergebnis, das Ergebnis unserer normalen Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage und unsere Rentabilität in Zukunft erheblich beeinträchtigen.

## 4.4. Wir könnten Verluste aufgrund unserer Risikoexposition wegen Umweltverschmutzung und Asbestbelastung erleiden

Wie andere Rückversicherer auch sind wir dem Risiko der Umweltverschmutzung und den Folgen der Asbestbelastung ausgesetzt, insbesondere in den USA. Gemäß den mit uns geschlossenen Verträgen sind die Versicherer verpflichtet, uns über jeden - auch potenziellen - Schaden zu unterrichten, von dem sie Kenntnis erhalten. Allerdings sind die Meldungen über potenzielle Umwelt- und Asbestschäden, die wir von

ihnen erhalten, im Allgemeinen ungenau, da der Erstversicherer nicht immer eine Risikobewertung zu dem Zeitpunkt vorgenommen hat, zu dem er uns den Schaden meldet. Aufgrund dieser Ungenauigkeiten, der Unsicherheiten in Bezug auf den Umfang der Versicherungsdeckung, der eventuellen Höchstbeträge für bestimmte Forderungen, der Anzahl der spezifischen Risiken und der neuen Grundsätze hin-

sichtlich der Haftpflicht der Versicherer und der Versicherten können wir, so wie andere Rückversicherer auch, unsere potenzielle Exponierung gegenüber gemeldeten oder nicht gemeldeten Umwelt- oder Asbestschäden nur sehr grob abschätzen. Im Jahr 2006 hat SCOR ihre Rückstellungen für Asbest- und Umweltrisiken vor allem durch die Realisierung von Kommuntationen von Geschäften, die Schäden die-

ser Art auslösen können, verringert. Die auf den jährlichen Auszahlungsrhythmus der Schäden zurückgeführte Rückstellungsquote beläuft sich zum Jahresende 2006 auf etwa 15. Diese Quote setzt die Höhe der Reserven für Risiken bei Asbest und Umweltverschmutzung zu den durchschnittlichen Zahlungen der letzten drei Jahre in Beziehung, wobei Kommutationsgeschäfte ausgenommen werden. Die Höhe der für diese Risiken angesetzten Rückstellungen sowie die Anzahl und der Betrag der damit verbundenen Schäden sind im Abschnitt 20.3.5.7 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage des Konzerns – Anmerkung 28 – Abhängigkeit des Unternehmens von bestimmten Risikofaktoren – aufgeführt.

Allerdings könnte die Bewertung der Gesamtkosten der durch Umwelt- oder Asbestbelastungen verursachten Schäden in Anbetracht der Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen, einschließlich des gesetzlichen Haftungsrechts und der entsprechenden Rechtsprechung, in unbestimmtem Maße ansteigen. Verschiedene Faktoren können unsere Exponierung gegenüber den Folgen der Asbestbelastung erhöhen, wie etwa die Zunahme der Anzahl der eingereichten Schadenersatzforderungen oder der Personen, die von diesen Forderungen erfasst sein könnten. Eine Bewertung wird umso schwieriger, da die Schadenersatzforderungen wegen Asbest- und Umweltgefährdungen oftmals langfristige Zahlungen nach sich ziehen. Unter diesen Bedingungen ist es für uns schwierig, die Höhe der für diese Scha-

denrisiken zu bildenden Rückstellungen zu bewerten. Wir stützen uns bei der Bildung unserer Rückstellungen auf die Marktbewertungen der *survival ratios*, obwohl sich die derzeit verfügbaren Daten, was den amerikanischen Markt anbelangt, auf frühere Zeichnungsjahre beziehen, in denen wir diesen Risiken nicht wesentlich ausgesetzt waren.

Aufgrund dieser Ungenauigkeiten und Unsicherheiten ist nicht auszuschließen, dass wir Zahlungen für Umwelt- und Asbestschäden in bedeutendem Umfang leisten müssen, was unser Betriebsergebnis, das Ergebnis unserer normalen Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage und unsere Rentabilität in Zukunft beeinträchtigen könnte.

## 4.5. Sollten sich unsere Rückstellungen als unzureichend erweisen, könnten unser Nettoertrag, das Ergebnis unserer normalen Geschäftstätigkeit und unsere Finanzlage dadurch negativ beeinflusst werden

Im Rahmen unseres Sachgeschäfts sind wir verpflichtet, Rückstellungen auf einem Niveau zu halten, das es uns ermöglicht, den geschätzten Betrag unserer eigenen Verbindlichkeiten und der Schadenregulierungskosten für gemeldete und nicht gemeldete Schäden am Ende eines jeden Geschäftsjahres nach Abzug der geschätzten Rückforderungs- und Regressbeträge abzudecken. Unsere Rückstellungen werden einerseits auf der Basis der Informationen gebildet, die uns von den Versicherungsgesellschaften mitgeteilt werden, insbesondere der Höhe ihrer Rückstellungen, und andererseits entsprechend unserer Kenntnis der Risiken, auf Basis der von uns durchgeführten Untersuchungen und der Trends, die wir regelmäßig beobachten. Hinsichtlich des Lebensrückversicherungsgeschäfts sind wir ebenfalls verpflichtet, angemessene Rückstellungen zu bilden, um unsere Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der Renditeprognosen der Investitionen, der Mortalitäts- und Morbiditätsquote, der Stornoquote und anderer Annahmen abzusichern. In unserem Sach-

rückversicherungsgeschäft ist die Ermittlung der Rückstellungen und die Tarifierung der Policen auch von bestimmten Annahmen oder Informationen Dritter abhängig, die, wenn sie sich als fehlerhaft erweisen, unsere Ergebnisse beeinträchtigen können. Auch wenn wir die Möglichkeit haben, Prüfungen bei unseren Zedenten durchzuführen, die uns ihre Risiken abtreten, und ungeachtet unserer häufigen Kontakte mit ihnen, bleiben wir in unserer Rückstellungspolitik abhängig von der Risikobewertung durch diese Zedenten, und zwar insbesondere bei Risiken im Zusammenhang mit Schadenersatzforderungen.

Den der Bemessung von Rückstellungen wesenseigenen Unsicherheiten sind die Rückversicherer in besonderem Maße ausgesetzt. Dies ist bedingt durch die langen Zeiträume, die oft zwischen dem Schadeneintritt, den Meldungen beim Erstversicherer und schließlich beim Rückversicherer, der Zahlung der für diesen Schaden fälligen Summen durch den Erstversicherer und der anschließenden Entschädigung durch den Rückversicherer vergehen, sowie ange-

sichts der unterschiedlichen Handhabung der Rückstellungen bei den Zedenten und der Entwicklung der Rechtsprechung, insbesondere in den USA.

Außerdem sind wir bei einer Reihe von Faktoren erheblichen Risiken ausgesetzt, bei denen bekannt ist, dass die Bildung angemessener Rückstellungen besonders schwierig ist, weil manche unserer Geschäftsvorfälle sich über lange Zeiträume erstrecken. Dies gilt insbesondere für Arbeiterunfälle, die allgemeine gesetzliche Haftpflicht oder Schäden durch Umwelt- oder Asbestbelastung. Unsere Rückstellungen für diese Geschäfte machen einen beachtlichen Teil unserer versicherungs-technischen Rückstellungen aus, obwohl sich der proportionale Anteil aufgrund der korrelativen Erhöhung des Anteils des Sektors Sachschäden im Verhältnis zu den Personenschäden bei unseren Zeichnungen verringert hat. In Bezug auf diese Schäden hat es sich in der Vergangenheit als notwendig erwiesen, die potenzielle Risikoexponierung zu überprüfen und folglich auch die entsprechenden Rückstellungen

neu festzusetzen. Die Entwicklung der Gesetze und Vorschriften sowie der Rechtsprechung und der Lehrmeinungen sowie die Entwicklungen im Zusammenhang mit Sammelklagen („class action“), insbesondere in den USA, tragen zu den Unsicherheiten bei, die diesen Schäden wesenseigen sind.

Wir überprüfen alljährlich unsere Methoden zur Bildung von Rückstellungen und die Höhe der Rückstellungen und nehmen im Bedarfsfall Prüfungen der Portefeuilles vor. Sofern sich unsere Schadenrückstellungen unter Berücksichtigung der verfügbaren Retrozessionen als unzureichend erweisen, müssen wir unsere Rückstellungen erhöhen, was verbunden ist mit einer Ergebnisbelastung, die sich in erheblichem Maße negativ auf unsere Finanzlage und auf unser Nettokonzernergebnis auswirken kann. Wir haben verschiedene Male unsere Rückstellungen aufgrund eingehender interner und

externer aktuarieller Prüfungen in den Jahren 2002 und 2003 verstärkt. Anlässlich des Rechnungsabschlusses zum 30. September 2003 hat der Konzern seine versicherungstechnischen Rückstellungen um 297 Mio. EUR erhöht. Ein großer Teilbetrag dieser zusätzlichen Rückstellungen in Höhe von 290 Mio. EUR wurde im Zusammenhang mit Verlusten aus den Geschäften gebildet, die SCOR U.S. und CRP im Zeitraum von 1997 bis 2001 abgeschlossen hatten. Diese zusätzlichen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen insbesondere die Geschäftsbereiche, die seit 2002 im Run-Off geführt wurden, wie die *Buffer Layers* und das *Business Program*, oder die erheblich reduziert wurden, wie das Rückversicherungsgeschäft betreffend Arbeiterunfälle. Seit 2003 mussten wir unsere Rückstellungen nicht mehr in dem früheren Maße verstärken. Die erfolgten Anpassungen blieben im normalen Rahmen

des Managements der Rückstellungen der verschiedenen Segmente. Wenn wir unsere Rückstellungen in Zukunft erneut verstärken müssten, könnte das unser Ergebnis und unsere Finanzlage erheblich beeinträchtigen.

Wir bewerten des Weiteren, wie andere Rückversicherer auch, nicht jedes im Rahmen von Rückversicherungsverträgen versicherte Risiko einzeln. Daher sind wir in großem Maße abhängig von den ursprünglichen Underwritingentscheidungen, die die Zedenten getroffen haben. Somit tragen wir das Risiko, dass die Zedenten gegebenenfalls die rückversicherten Risiken unterschätzt haben und dass die an uns zedierten Prämien, die von uns übernommenen Risiken nicht vollständig ausgleichen. Um dieses Risiko abzufedern, führen wir regelmäßig Risikobesichtigungen bei unseren Zedenten und Prüfungen der Portefeuilles unserer Geschäftstätigkeit durch.

## 4.6. Unsere Ergebnisse könnten beeinflusst werden durch eine mangelnde Fähigkeit zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen seitens unserer Zedenten/Retrozessionäre oder anderer Beteiligter an Pools, an denen wir uns zur Erfüllung unserer Verpflichtungen beteiligen, sowie durch die Möglichkeit der Retrozession von Verbindlichkeiten zu annehmbaren wirtschaftlichen Bedingungen

Unter Retrozessionsverträgen übertragen wir einen Teil unserer Risikoexposition gegenüber bestimmten Risiken auf unsere Retrozessionäre. Diese übernehmen also einen Teil der Verluste und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Schäden gegen Zahlung eines Teils der Prämien. Wenn wir Risiken retrozedieren, bleiben wir gegenüber dem Zedenten in der Pflicht, auch wenn der Retrozessionär seine Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Wir tragen darüber hinaus ein finanzielles Risiko, indem wir Risiken auf der Basis des Prämieeinbehalts im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit zeichnen. Somit könnte die Unfähigkeit unserer Zedenten/Retrozessionäre, ihre finanziel-

len Verpflichtungen zu erfüllen, das Ergebnis unserer normalen Geschäftstätigkeit und unsere Finanzlage beeinträchtigen. Wir prüfen die Finanzlage unserer Zedenten/Retrozessionäre regelmäßig. Deren Bonität kann sich zu dem Zeitpunkt verschlechtern, zu dem sie zur Zahlung der fälligen Summen aufgefordert werden, was viele Jahre nach dem Abschluss des Vertrags eintreten kann. Forderungen, für die ein Verlust als wahrscheinlich angesehen wird, werden in unseren Büchern abgeschrieben. Außerdem können Ereignisse, die negative Auswirkungen auf die Branche haben, in dem Maße, wie unsere Retrozessionäre dem gleichen Sektor angehören,

die gleichen negativen Effekte auf alle Beteiligten haben.

Um diese Risiken abzufedern, verfolgen wir eine Politik der gewissenhaften Auswahl unserer Retrozessionäre. Im Übrigen wird ein Teil der Forderungen gegen unsere Retrozessionäre durch Akkreditive oder Depots unserer Retrozessionäre besichert. Im Abschnitt 9.2.1.1 (d) wird die Art und Weise beschrieben, wie wir unsere Retrozessionsprogramme kontrollieren.

Im Übrigen sind wir darauf bedacht, unsere Abhängigkeit gegenüber unseren Retrozessionären zu verringern, indem wir auf alternative Retrozessionsverträge zurück-

greifen. So haben wir am 21. Dezember 2006 einen Mehrjahresvertrag über die Retrozession von Katastrophenschäden mit Atlas III geschlossen, einem Unternehmen irischen Rechts, welches sich durch die Emission eines Cat Bonds finanziert und die Aufgabe hat, eine zusätzliche Retrozessionsdeckung von 120 Mio. EUR für SCOR und seine Tochtergesellschaften im Rahmen eines zweiten Ereignisses oder eines Folgeereignisses von

der Art der Stürme in Europa oder des Erdbebens in Japan zu gewährleisten, wobei Verluste aus derartigen Ereignissen von einem Modell für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2009 ermittelt werden.

Wir beteiligen uns an verschiedenen Pools von Versicherern, deren Ziel es ist, bestimmte Risiken (insbesondere Terrorrisiken) unter den Beteiligten an diesen Pools zu streuen. Sofern ein Beteiligter an

einem Pool völlig ausfällt, könnten wir verpflichtet sein, einen Teil der Verpflichtungen und Verbindlichkeiten dieses ausfallenden Beteiligten zu übernehmen, was unsere Finanzlage beeinträchtigen könnte.

## 4.7. Wir bewegen uns in einem Geschäftszweig mit ausgesprochen intensivem Wettbewerb

Die Rückversicherungsbranche ist ein Geschäftszweig mit ausgesprochen starkem Wettbewerb. Unsere Positionierung auf dem Rückversicherungsmarkt ist von mehreren Faktoren abhängig, wie etwa der Einschätzung der Finanzkraft des Rückversicherers durch die Rating Agenturen, seiner Underwriting-Expertise, seinem Ruf und seiner Erfahrung in den betreffenden Bereichen, der Gerichtsbarkeit, der der Rückversicherer für seine Geschäftstätigkeit unterliegt, den berechneten Prämien, sowie den sonstigen Rückversicherungsbedingungen, den angebotenen Dienstleistungen und der Schnellig-

keit der Schadenregulierung. Auf den französischen, europäischen, amerikanischen, asiatischen und anderen internationalen Märkten befinden wir uns mit zahlreichen lokalen und internationalen Rückversicherern in Konkurrenz, von denen einige einen größeren Marktanteil als wir, größere finanzielle Ressourcen und in manchen Fällen bessere Bewertungen seitens der Finanzrating-Agenturen haben.

Wenn die Rückversicherungskapazität größer ist als die Nachfrage von Seiten der Zedenten, können unsere Konkurrenten, von denen einige ein besseres Finanzrating

haben als wir, sich besser aufstellen, um neue Verträge zu schließen und Marktanteile zu unseren Lasten erobern. Von 2003 bis Mitte 2005 hat unsere Bonitätsbewertung unsere Wettbewerbsposition erheblich beeinträchtigt. Die Verbesserungen unserer Ratings, welche von Standard & Poor's, A.M. Best, Moody's und Fitch am 1. August 2005, am 8. September 2006, am 13. Oktober 2006 und am 20. November 2006 vorgenommen wurden, ermöglichten es uns, auf unseren Hauptmärkten eine deutlich bessere Wettbewerbsposition einzunehmen als zuvor.

## 4.8. Wir sind Risiken im Hinblick auf unser Anleihenportfolio ausgesetzt

Die Zinsschwankungen können Auswirkungen auf die Rendite unserer Anlagen in Anleihepapieren sowie auf den Marktwert und das Niveau des Wertzuwachses oder -verlustes der im Portfolio gehaltenen Anleihen haben. Die Zinssätze reagieren sehr sensibel auf eine Reihe von Faktoren, die sich unserer Kontrolle entziehen, insbesondere die Währungspolitik und staatliche Rahmenbedingungen sowie das nationale und internationale wirtschaftliche und politische Umfeld.

Während einer Niedrigzinsphase der Zinssätze können die Lebensversicherungs- und die Sparprodukte gegen Zahlung von laufenden Beiträgen, einschließlich der von SCOR Life U.S. Re Insurance Company („SCOR Life U.S.“) gezeichneten Rentenver-

sicherungen (fixed annuities) angelegt wurden, relativ gesehen attraktiver für die Verbraucher werden, was eine Erhöhung des Prämienvolumens der Produkte mit variabler Prämie und eine Zunahme der Versicherungspolizen nach sich ziehen kann, die jährlich verlängert werden. In solchen Phasen würden sich die mit unseren Kapitalanlagen erwirtschafteten Erträge aufgrund der Minderung der mit unseren Anleihen erzielten Kapitalanlageergebnisse entsprechend dem allgemeinen Rückgang der Zinssätze verringern.

Außerdem ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass unsere Anleihen zurückgezahlt werden, ob vorzeitig oder nicht, da die Anleiheschuldner bestrebt sein werden, Anleihen zu niedrigeren Zinssätzen aufzunehmen. Folglich

könnten wir gezwungen sein, diese Summen in Finanzinstrumente mit weniger einträglichen Zinssätzen zu reinvestieren. In solchen Phasen eines Rückgangs der Zinssätze kann sich unsere Rentabilität also aufgrund einer Verringerung der Differenz zwischen den Zinssätzen, die den Versicherungsnehmern gewährt wurden, und der Ertragsquote unserer Investitionen verschlechtern.

Umgekehrt könnten eine Anhebung der Zinssätze sowie Wertschwankungen an den Kapitalmärkten auch zu unvorhergesehenen Veränderungen bei den Grundsätzen des Rückkaufs von festverzinslichen Produkten („fixed annuities“) und der anderen Lebensversicherungsprodukte führen, einschließlich der fixed annuities der SCOR Life U.S. Das

würde sich in einem Rückgang des Barmittelbestandes niederschlagen, der eventuell den Verkauf von Anlagevermögen zu einem Zeitpunkt notwendig machen würde, zu dem das Portfolio stille Lasten durch die Anhebung der Zinssätze aufweisen würde, was Verluste zur Folge hätte.

Wir sind auch den Risiken auf den Anleihemärkten ausgesetzt. Die schlechte Finanzlage gewisser Emittenten und die Beeinträchtigung ihrer Kreditwürdigkeit können dazu führen, dass die Rückzahlung ungewiss ist oder einen starken Kursverlust ihrer Anleihen bedingen, was den Wert unseres Anlageportfolios beeinträchtigen würde.

Das Management des Zinsänderungsrisikos innerhalb des SCOR-Konzerns erfolgt im Wesentlichen auf zwei Ebenen. Auf der Ebene jeder Geschäftseinheit berücksichtigen wir die Politik der Feinabstimmung der Kapitalanlagen auf die Verbindlichkeiten (ALM), die Kongruenzregeln sowie die regulatorischen, buchhalterischen und steuerrechtlichen Beschränkungen vor Ort. Auf zentraler Ebene konsolidieren wir die gesamten

Portfolios, um das Gesamtniveau der Risiken und der Rendite zu ermitteln.

Der Konzern verfügt also über Analysewerkzeuge, mit denen er sowohl seine strategische Ausrichtung als auch seine lokale Anlagepolitik steuern kann.

Die Sensibilitätsanalyse im Hinblick auf Zinssatzschwankungen erfolgt im Allgemeinen monatlich. Der Konzern analysiert die Auswirkungen einer starken Veränderung der Zinssätze auf sämtliche Portfolios sowie auf die Gesamtsituation. Es geht also darum, latente Kapitalverluste im Falle einer Anhebung der Zinssätze ausfindig zu machen und auf dieser Basis zu entscheiden, eine Politik der Absicherung zu verfolgen oder auch nicht. Wir messen ohne zeitliche Verzögerung latente Wertminderungen bei einem gleichbleibenden Anstieg des Zinssatzes um 100 Basispunkte oder bei einer Verzerrung der Struktur je Laufzeit der Zinssätze. Das wichtigste Risikomaß ist die Sensibilität oder Dauer. Die Analyse der Auswirkungen auf das Portfolio kann Anlass für Umschichtungs- oder Absicherungsentscheidungen sein.

Das Zinsänderungsrisiko wird durchgehend durch den Konzern gesteuert. Aufgrund einer im Wesentlichen auf mittelfristige Anlagen ausgerichteten Anlagetätigkeit, die sich auf die Feinabstimmung der Dauer der Verbindlichkeiten stützt, hält sich die Umschlagsgeschwindigkeit der Portfolios in Grenzen. So ist die durchschnittliche Dauer auf Konzernebene relativ stabil, was eine schnelle Risikobewertung möglich macht.

Für Angaben zu den Fälligkeiten und Zinssätzen der Finanzanlagen und -verbindlichkeiten und zur Sensibilität der Zinssätze siehe Abschnitt 20.3.5.7 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage des Konzerns – Anmerkung 28 – Abhängigkeit des Unternehmens von bestimmten Risikofaktoren, Fälligkeit und Zinssätze der Finanzanlagen und -verbindlichkeiten und Sensibilität gegenüber Wechselkurs- und Zinssatzschwankungen.

Die nachfolgende Tabelle enthält bestimmte wichtige Informationen zum Anleiheportfolio <sup>(1)</sup> von SCOR zum 31. Dezember 2006:

Wert	Dauer	Latente Wertminderungen der Anleihepapiere bei einer augenblicklichen und gleichmäßigen Hausse von 100 Basispunkten der Zinssätze
(in Mio. EUR)	(in Jahren)	(in Mio. EUR)
6.416	3	180

Die Verteilung des Rentenportfolios in Abhängigkeit vom Finanzrating ihrer Emittenten ist im Abschnitt 5.2.1. Die wichtigsten Investitionen in den zurückliegenden drei Geschäftsjahren - dargestellt.

## 4.9. Wir sehen uns Risiken im Hinblick auf unser Aktienportfolio ausgesetzt

Wir unterliegen auch dem Risiko der Kursbewertung der Aktien. Die Aktien von börsennotierten Unternehmen machen etwa 6,6% unserer Kapitalanlagen (10,9% ohne Darlehen und Forderungen) per 31. Dezember 2006 aus. Die Aktienmärkte sind 2006 gestiegen und haben Kapitalgewinne generiert. Umgekehrt würde eine allgemeine und anhaltende Baisse der Aktienmärkte dazu führen, dass an unserem Wertpapierportfolio Abschreibungen vorgenommen werden müssten. Eine solche Abschreibung könnte das

Ergebnis unserer normalen Geschäftstätigkeit und unsere Finanzlage beeinträchtigen.

Die Aktienanlagen werden als traditionelle und als strategische Anlageklasse für den Konzern betrachtet. In der Tat geht es darum, ein diversifiziertes Portfolio mit hochwertigen Papieren im Hinblick auf eine mittelfristige Wertsteigerung zusammenzustellen und zu verwalten (Anlagehorizont von mehr als 2 Jahren). Außerdem werden Werte gesucht, die

Möglichkeiten für die Ausschüttung hoher Dividenden bieten. Der Ansatz ist also vor allem grundsätzlicher Art.

Die Exponierung auf dem Aktienmarkt erfolgt sowohl über Direktkäufe von Wertpapieren als auch über die Zeichnung von französischen Investmentfonds in Form von OGAW = OPCVM (*Organisme de placement commun en valeurs mobilières, also Spezialfonds*).

Wegen der höheren Volatilität im Vergleich mit unserem Anleiheportfolio wird

(1) Das Durchschnittsrating des Anleiheportfolios liegt bei AA+. Der Anteil der Wertpapiere, die mit AAA bewertet werden, beträgt 67,9%. Die Hälfte des Rentenportfolios besteht aus Staatsanleihen.

diese Anlageklasse kontinuierlich überwacht. Alle Aktienpositionen (Direktkäufe & OPCVM) sind börsennotiert und die Bewertung erfolgt täglich. Diese Herangehensweise ermöglicht es, die Kursschwankungen des Portfolios zu steuern und die Anlagen mit einer überdurchschnittlichen Volatilität binnen kürzester Frist zu identifizieren (Alarmsignale). Auf diese Weise werden auch Entscheidungen bezüglich der Arbitrage oder der Umstrukturierung des Portfolios erleichtert.

Das Aktienrisiko wird eingegrenzt und gemessen. Die Risikoexponierung wird auf Konzernebene von der Geschäfts-

leitung eingegrenzt und regelmäßig im Investitionsausschuss (auf Monatsbasis) überprüft. Auch durch die Tatsache, dass je Wertpapier oder OPCVM eine maximale Exponierung festgelegt und regelmäßig überprüft wird (die Exponierung bei einem Wertpapier mit starker Kapitalisierung ist im Allgemeinen höher als bei einem Wert mit mittlerer Kapitalisierung), erfolgt eine Begrenzung des Risikos. Die Einflussquoten auf die OPCVM werden gleichfalls regelmäßig überprüft.

In Bezug auf die Risikomessung wird in aller Regel ein Beta „Aktien“ von 1 angesetzt. Diese Annahme geht davon

aus, dass sich das gesamte Portfeuille gleichmäßig und im selben Umfang verändert wie der Aktienmarkt, was über den Durchschnitt verifiziert wird. Der Konzern hat also ein Tagesmaß für die latenten Kursschwankungen des Aktienportfolios bei einer momentanen Kurserhöhung oder -herabsetzung von mehr oder weniger als 10% des Aktienmarktes.

Die folgende Tabelle zeigt die Exponierung des Aktienportfolios mit Stand 31. Dezember 2006 bei einer gleichbleibenden Baisse von 10% der Aktienmärkte:

Wert des Portfolios (IN MIO. EUR)	Potenzielle Kursschwankung (in Mio. EUR)
925	92,5

Siehe ebenfalls Abschnitt 5.2.1 – Die wichtigsten Investitionen in den zurückliegenden drei Geschäftsjahren - und Abschnitt 20.3.5.7 – Anmerkung 28 – Abhängigkeit des Unternehmens von bestimmten Risikofaktoren, Sensibilität gegenüber Risiken bei Aktien.

## 4.10. Das Finanzrating ist in unserem Geschäft von großer Bedeutung

Unsere Finanzratings werden regelmäßig überprüft. Im Laufe des Jahres 2003 haben die wichtigsten Ratingagenturen unsere Finanzratings bei mehreren Gelegenheiten verschlechtert und unter Beobachtung gestellt, vor allem nach der Mitteilung der Erhöhung unserer versicherungstechnischen Rückstellungen und der Höhe der Verluste im Laufe des 3. Quartals 2003. Dieses ungünstige Gesamtbild für das Rating hat sich beträchtlich verändert und entsprechend ist unser Finanzrating von Standard & Poor's, A.M. Best, Moody's und Fitch am 1. August 2005, am 8. September 2006, am 13. Oktober 2006 und am 20. November 2006 in die Kategorie A angehoben worden.

Unser Lebensrückversicherungsgeschäft, der Bereich Business Solutions (fakultatives Geschäft) innerhalb von SCOR Global P&C und unser direktes Geschäft reagieren besonders empfindlich auf die

Einschätzung der Zedenten und unserer Kunden im Hinblick auf unsere Bonität und unser Rating. Außerdem enthalten einige unserer Rückversicherungsverträge ratingabhängige Kündigungsklauseln.

Der Zeitpunkt für die Überprüfung unserer Bonitätsbewertung ist besonders wichtig für unser Geschäft, denn unsere Verträge im Bereich Lebensrückversicherung oder des Bereichs Business Solutions (fakultatives Geschäft) innerhalb von SCOR Global P&C werden im Laufe des Jahres nach einem genau festgelegten Zeitplan erneuert. Unsere Verträge werden im Allgemeinen in den USA am 1. Januar und am 1. Juli verlängert.

Im Übrigen wird ein Teil unseres Geschäfts mit amerikanischen Zedenten abgewickelt, die uns aufgrund der dortigen Vorschriften und Marktpraxis zwingen, Akkreditive vor-

zulegen, die uns erst in die Lage versetzen, Rückversicherungsverträge abzuschließen. Die Nichterfüllung unserer finanziellen Verpflichtungen im Rahmen der bestehenden Kreditvereinbarungen und insbesondere eine Herabsetzung der Bonitätsbewertung könnten unsere Finanzlage und unsere Ergebnisse erheblich beeinträchtigen.

Um Veränderungen unseres Finanzratings abwenden zu können, unterhalten wir intensive Beziehungen zu den wichtigsten Ratingagenturen. Diese Beziehungen nehmen im Laufe des Geschäftsjahres die Form regelmäßiger Kontakte an, damit wir unsere Finanzlage und unsere Ergebnisse aufzeigen können, auch im Rahmen spezieller Treffen vor der Durchführung strategischer oder Finanzprojekte, wenn diese potenziell Einfluss auf unser Rating haben können.

## 4.11. Ein wesentlicher Teil unserer Verträge enthält Bestimmungen zur finanziellen Leistungsfähigkeit, die sich negativ auf unsere Finanzlage auswirken könnten

Einige unserer Rückversicherungsverträge, insbesondere in den skandinavischen Ländern, in Großbritannien und in den USA, enthalten Klauseln hinsichtlich der Finanzstärke und sehen für unsere Zedenten Möglichkeiten vor, die Verträge vorzeitig zu kündigen, wenn sich unser Rating verschlechtert, wenn unser Eigenkapitalbestand unter einen bestimmten Schwellenwert sinkt oder auch, wenn wir eine Kapitalherabsetzung

vornehmen. Wenn eines dieser Ereignisse einträte, könnte das für solche Zedenten ein Anlass sein, die Verträge zu kündigen, was sich, wenn auch nicht quantifizierbar, signifikant negativ auf unsere Finanzlage auswirken würde.

Im Übrigen enthalten unsere wichtigsten Kreditlinien finanzielle Verpflichtungen und Bedingungen im Hinblick auf unsere

Finanzstärke, deren Nichteinhaltung eine Vertragsverletzung darstellt, die gegebenenfalls die Aussetzung der laufenden Kreditlinie und eine Verweigerung neuer Kreditlinien zur Folge haben könnte, was unter Umständen negative Auswirkungen auf unsere Finanzlage haben könnte.

## 4.12. Wir sehen uns kurz- und mittelfristigen Liquiditätsanforderungen ausgesetzt

Die wichtigsten Ertragsquellen unseres Rückversicherungsgeschäfts sind die Prämien, die Gewinne aus unseren Investitionen und die realisierten Kursgewinne, wobei diese Mittel größtenteils verwendet werden, um die Schäden und die damit verbundenen Aufwendungen sowie die anderen operativen Kosten zu zahlen. Unsere Tätigkeit generiert einen beachtlichen Kapitalfluss, da die meisten Prämien vereinnahmt werden, bevor die Zahlung der Schäden fällig ist. Mit diesen operativen Kapitalflüssen sowie dem Teil des Anlageportfolios, der direkt in Barmitteln und über besonders liquide Kapitalmarktpapiere gehalten wird, war es uns von jeher möglich, dem Finanzmittelbedarf für unsere operativen Geschäfte Rechnung zu tragen.

Im Jahr 2002 haben wir eine nicht nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 200 Mio. EUR emittiert, die bei Fälligkeit am 21. Juni 2007 rückzahlbar ist. Bei Bedarf wird der Verwaltungsrat des Unternehmens gegebenenfalls 2007 beschließen, diese Anleihe über eine Schuldverschreibung zu refinanzieren oder aber im Rahmen der Hauptversammlung der Aktionäre die Emission von Kapitalmarktpapieren zwecks Rückzahlung vorschlagen, die

den direkten oder indirekten Zugang zum Kapital ermöglichen.

Im Juni 2004 haben wir Schuldverschreibungen ausgegeben, die pari in junge oder alte Aktien (die „OCEANES“) über einen Nennwert von 200 Mio. EUR wandelbar oder umtauschbar sind. Der Hauptteil dieser OCEANES wird am 1. Januar 2010 fällig, wobei die Inhaber dieser Wertpapiere vor diesem Termin keine Rückzahlung fordern können. Aufgrund dieser Eigenschaft verringern diese OCEANES unsere Exponierung in Bezug auf das Risiko der Fälligkeit kurzfristiger Barmittel.

Unsere anderen Schuldverschreibungen sind nur nach dem Ermessen von SCOR, nicht aber nach dem ihrer Inhaber rückzahlbar (abgesehen von den bei dieser Art von Schuldverschreibungen üblichen Fällen von Vertragsverstoß). Aufgrund dieser Merkmale tragen die anderen Schuldverschreibungen nicht zu unserer Risikoexponierung in Bezug auf die Fälligkeit der kurz- oder mittelfristigen Barmittel bei. Unsere Schuldverschreibungen sind im Abschnitt 20.3.5.3 dargestellt – Anhänge zur konsolidierten Finanzlage des Konzerns – Anmerkung 12 - Finanzverbindlichkeiten.

Ungeachtet des Barmittelbestandes, der aus der laufenden Geschäftstätigkeit generiert wird, könnte es sein, dass SCOR ganz oder teilweise auf externe Finanzierungen zurückgreifen muss, um diesen Fälligkeitsterminen Rechnung zu tragen.

Die Summen dieser eventuell benötigten externen Finanzierungen sind in erster Linie vom Bestand an Barmitteln innerhalb des Konzerns abhängig. Ein erheblicher Teil unseres Anlagevermögens im Bereich Leben ist verpfändet, entweder um Akkreditive zu besichern, die uns Banken ausgestellt haben, damit wir Rückversicherungsverträge mit unseren Zedenten abschließen können, oder aber, um die Bezahlung der Schadenforderungen der Zedenten zu garantieren. Diese Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1.728 Mio. EUR per 31. Dezember 2006. Die Kreditvereinbarungen wurden im Jahr 2005 für drei Jahre verlängert. Die Barmittel der Konzerngesellschaften können aufgrund der einschlägigen lokalen Vorschriften sowie aufgrund des eigenen Liquiditätsbedarfs dieser Tochtergesellschaften einem Transfer an das Unternehmen entzogen sein.

Im Übrigen ist der Zugang zu externen Finanzierungen von einer ganzen Reihe

anderer Faktoren abhängig, die sich größtenteils unserer Kontrolle entziehen. Dies sind insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Marktbedingungen und die Einschätzung unseres Geschäftsfeldes und unserer Finanzlage durch die Investoren. Außerdem sind unsere Möglichkeiten, neue Finanzierungsquellen zu erschließen, von den Bindungen unter den bereits bestehenden

Kreditverträgen und unserem Finanzrating abhängig. Wir können nicht garantieren, dass wir in der Lage sind, zusätzliche Finanzierungen zu erhalten oder Bedingungen eingeräumt zu bekommen, die aus kaufmännischer Sicht annehmbar sind. Sollte uns dies nicht gelingen, würde dies erhebliche Auswirkungen auf unsere kommerzielle Entwicklungsstrategie und unsere Finanzlage haben.

Die nach Währungen aufgeschlüsselte konsolidierte Nettoposition der Aktiva und Passiva zwecks Analyse der Sensibilität der Wechselkurse des Konzerns ist im Abschnitt 20.3.5.7 dargestellt – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkung 28 – Abhängigkeit des Unternehmens von bestimmten Risikofaktoren – Exponierung gegenüber Kursschwankungen – Wechselkursrisiko und Sensibilität gegenüber Wechselkursen und Zinssätzen.

## 4.13. Wir sehen uns Wechselkursrisiken ausgesetzt

Wir veröffentlichen unseren Konzernabschluss in Euro, wobei jedoch ein beträchtlicher Teil unserer Erträge und Aufwendungen sowie unseres Anlagevermögens und unserer Verbindlichkeiten in anderen Währungen als dem Euro geführt wird. Demzufolge können die Schwankungen der Wechselkurse, die für die Konvertierung dieser Währungen in Euro maßgeblich sind, von einem Jahr zum nächsten erhebliche Auswirkungen auf unsere Ergebnisse und unsere Eigenkapitalausstattung haben.

Die Wechselkursschwankungen können aufgrund der Umrechnung der Ergebnisse in ausländische Devisen und der fehlenden Kongruenz zwischen Passiva und Aktiva in ausländischen Devisen Konsequenzen für unser Ergebnis haben.

Die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen werden entweder durch

Arbitrage-Verträge oder auch durch Terminverträge begrenzt. Per 31. Dezember 2006 wurden Devisenterminverkäufe mit einem Gesamtvolumen von 587 Mio. EUR und Devisenterminkäufe in Höhe von insgesamt 413 Mio. EUR getätigt.

Im Übrigen wird die Eigenkapitalausstattung unserer Konzernunternehmen in Nordamerika, in Großbritannien und in Asien in anderen Währungen als dem Euro ausgewiesen, nämlich in US-Dollar oder in Pfund Sterling. Deshalb haben sich die Änderungen der für die Konvertierung ausländischer Währungen in Euro verwendeten Wechselkurse, und insbesondere die Schwäche des Dollars gegenüber dem Euro in den letzten Jahren, negativ auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ausgewirkt und könnten diese auch in Zukunft beeinträchtigen. So wurden durch die Abwertung des Dollars gegenüber dem Euro im

Laufe des Jahres 2006 Währungskursdifferenzen erzeugt, die sich in Höhe von 57 Mio. EUR negativ in der Eigenkapitalsituation des Konzerns niederschlugen. 2005 wirkten sich die Währungskursdifferenzen hingegen mit 97,6 Mio. EUR positiv aus. Diese Schwankungen bezüglich des Werts der Eigenkapitaldecke unserer Tochtergesellschaften werden derzeit nicht durch den Konzern gedeckt.

Die nach Währungen aufgeschlüsselte konsolidierte Nettoposition der Aktiva und Passiva zwecks Analyse der Sensibilität der Wechselkurse des Konzerns ist im Abschnitt 20.3.5.7 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkung 28 – Exponierung gegenüber Kursschwankungen – Wechselkursrisiko und Sensibilität gegenüber Wechselkursen und Zinssätzen – dargestellt.

## 4.14. Wir mussten mit finanziellen Schwierigkeiten unserer amerikanischen Tochtergesellschaften im Bereich Nicht-Leben kämpfen

Die Geschäfte unserer amerikanischen Tochtergesellschaften im Bereich Sachrückversicherung decken die laufenden Geschäftstätigkeiten und das Run-off-Geschäft ab. Das Run-off-Geschäft hat sich im Wesentlichen aufgrund einer Zunahme der Schadenhäufigkeit in den Geschäftsjahren 1997 bis 2001, der Terroranschläge vom 11. September 2001 und der Schäden verschlechtert, die das Geschäft in den Bereichen Arbeiterunfälle und Kredit-/Kautionsgeschäft beeinflusst

haben. Aufgrund der amerikanischen Solvabilitätsanforderungen mussten wir die langfristigen Mittel unserer amerikanischen Tochtergesellschaften im Laufe der Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005 erhöhen, indem wir Kapitalerhöhungen über einen Gesamtbetrag von 402 Mio. USD vorgenommen oder Darlehen gewährt haben. Eine weitere Kapitalerhöhung im Umfang von 12 Mio. USD wurde 2006 durchgeführt.

Im Laufe des Jahres 2006 wurde unser Sachgeschäft mit dem Ziel umstrukturiert, den überwiegenden Teil des Run-off-Geschäfts von den anderen Geschäftstätigkeiten zu trennen, damit das angelegte Kapital in den amerikanischen Tochtergesellschaften effektiver genutzt werden kann. Im Rahmen dieser Umstrukturierung wurde die General Security National Insurance Company („GSNIC“), eine Run-off-Gesellschaft, zu einer direkten SCOR-Tochter im Wege ihres Erwerbs durch die SCOR

Reinsurance Company zum Nennwert der GSNIC (*statutory capital and surplus*). Die ehemalige Tochter der GSNIC, die General Security Indemnity Company of Arizona („GSINDA“), wurde eine direkte Tochter der SCOR Reinsurance Company. SCOR Reinsurance Company und GSINDA sind zwei operative amerikanische Geschäftseinheiten des Konzerns im Bereich Sachrückversicherung.

Infolge dieser Kapitalerhöhungen, des aktiven Managements des Run-off-

Geschäfts, des kontrollierten Underwritings, einer gewissenhaften Kostenkontrolle und der Umstrukturierung der amerikanischen Geschäftseinheiten für Sachrückversicherung lagen der Gesamtvermögensbestand und die Solvabilitätsmargen unserer amerikanischen Tochtergesellschaften deutlich über den vorgeschriebenen amerikanischen Auflagen per 31. Dezember 2006.

Unsere amerikanischen Versicherungs- und Rückversicherungstochter sind ver-

pflichtet, den staatlichen Aufsichtsbehörden Geschäftsberichte nach Maßgabe der Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden vorzulegen, die das New York Insurance Department („NYID“) oder die Aufsichtsbehörden der anderen Bundesstaaten, in denen sie ansässig oder tätig sind, vorschreiben.

## 4.15. Wir sind Risiken aufgrund der Entwicklung der Gesetzgebung und Verwaltungsvorschriften sowie bestimmter Gerichts- und Schiedsverfahren ausgesetzt

Bis zum heutigen Tage unterliegen wir umfassenden und detaillierten Vorschriften und werden in allen Ländern, in denen wir unsere Geschäftstätigkeiten ausüben, von den Aufsichtsbehörden für die Versicherungs- und Rückversicherungswirtschaft überwacht. Jede Änderung der Gesetzeslage oder der Rechtsvorschriften könnte die Art und Weise der Ausübung unserer Tätigkeit beeinflussen, ebenso wie die Produkte, die wir anbieten, oder die Höhe der erforderlichen Rückstellungen, auch für die Schäden, die bereits gemeldet wurden. Die Aufsichtsbehörden für die Versicherungs- und Rückversicherungswirtschaft üben eine starke Verwaltungskontrolle in Bezug auf zahlreiche Aspekte der Rückversicherungsbranche aus, und wir können weder den Zeitplan noch die Form eventueller Gesetzesinitiativen vorhersagen. Außerdem sind diese Behörden im Allgemeinen stärker dem Schutz der Versicherten als der Vertretung von Aktionärs- oder Gläubigerinteressen verhaftet. Diese Vielfalt der Vorschriften, denen wir unterworfen sind, wird mit der Umsetzung der Richtlinie 2005/68/EG vom 16. November 2005 abnehmen, die die Aufsicht über ein Rückversicherungsunternehmen der Europäischen Gemeinschaft nur noch der Aufsichtsbehörde des Landes überträgt, in dem das betreffende Unternehmen seinen Gesellschaftssitz hat. Außerdem müssen auf der Grundlage dieser Richtlinie Vorschriften, insbesondere im Hinblick auf die versicherungstechnischen Rückstellungen, die Solvabilitäts-

spannen und den Garantiefonds, ab dem 10. Dezember 2007 in Kraft treten, beziehungsweise ab dem 10. Dezember 2008, wenn die nationalen Gesetzgeber von der im Rahmen dieser Richtlinie eingeräumten Möglichkeit der Einräumung einer Verlängerungsfrist von 12 Monaten Gebrauch machen, damit sich die bereits etablierten europäischen Rückversicherer den neuen Aufsichtsbestimmungen anpassen können. Die Richtlinie schreibt die Mindestanforderungen für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft vor und lässt den nationalen Gesetzgebern Freiraum, strengere Anforderungen zu formulieren. Die nationalen Rechtsvorschriften, die im Rahmen der Umsetzung dieser Richtlinie festgelegt werden, sowie weitere Entwicklungen der Gesetzgebung oder der Rechtsvorschriften könnten zu einer Annäherung zwischen den für Rück- und Erstversicherer geltenden Rechtsrahmen führen. Diese neuen Rechtsvorschriften könnten unsere Möglichkeiten, neue Verträge zu zeichnen, einschränken.

Andererseits sind wir auch in Gerichts- und Schiedsverfahren in einer ganzen Reihe von Rechtsfeldern, insbesondere in Europa und den USA, involviert. Vor allem sind wir an einem Verfahren beteiligt, das der ehemalige Minderheitsaktionär der IRP Holdings Limited in Boston (Massachusetts, USA) angestrengt hat (mehr Informationen zu diesem Thema im Abschnitt 20.3.6 – Außergewöhnliche Fakten und Rechtsstreitigkeiten).

Alle nachteiligen Änderungen der Gesetze und Rechtsvorschriften und jede ungünstige Entscheidung, die im Rahmen dieser Verfahren ergeht, könnten sich negativ auf unsere Geschäftstätigkeit, auf unseren Finanzmittelbestand, unsere Finanzlage und das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Konzern-Rechtsabteilung wird durch die beiden operativen Einheiten SCOR Global P&C und SCOR Global Life, sowie auf Konzernebene durch die Geschäftsleitung oder das Konzern-Exekutivkomitee systematisch über alle potenziellen Risiken oder tatsächlich anhängigen Rechtsstreitigkeiten informiert. So erfasst und bearbeitet die Konzern-Rechtsabteilung zentral alle Rechtsstreitigkeiten des Konzerns in Abstimmung mit der Abteilung Schadenregulierung. Die Arbeitsabläufe für Berichtspflichten bei Rechtsstreitigkeiten und für die Beaufsichtigung von Rechtsstreitigkeiten werden ausführlicher im Anhang B beschrieben – Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die Modalitäten zur Vorbereitung und zur Organisation der Arbeit des Verwaltungsrats und über die internen Kontrollverfahren.

Die Rückversicherungsbranche kann auch durch Entwicklungen des politischen, rechtlichen und sozialen Umfelds oder ganz allgemein der rechtlichen Rahmenbedingungen beeinträchtigt werden, wobei sich diese Entwicklungen in der Vergangenheit mitunter in der Erweiterung oder

Schaffung von Haftungsgrundlagen manifestiert haben. Zum Beispiel könnten uns neue Vorschriften zwingen, zusätzlichen Versicherungsschutz zu gewähren, der über unsere Absichten zum Zeitpunkt des Underwriting hinausgeht, oder die Anzahl

oder den Umfang der Schäden erhöhen. Wir können die Auswirkungen einer solchen Veränderung des politischen, prozessualen, rechtlichen oder gesellschaftlichen Umfelds auf unsere Geschäftstätigkeit nicht vorhersagen. Jede derartige Ände-

rung könnte sich jedoch in erheblichem Maße ungünstig auf unsere Finanzlage, das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeit oder unseren Barmittelbestand auswirken.

## 4.16. Politische, gesetzgeberische, aufsichtsrechtliche und berufsständische Initiativen im Bereich der Rückversicherungsindustrie einschließlich Untersuchungen zur Provisionsbemessung („contingent commission“) und zu bestimmten Rückversicherungsverträgen, so genannten „Finite-Risk-Verträgen“, oder zu Rückversicherungsverträgen mit alternativem Risikotransfer könnten sich auf unser Geschäft und unsere Branche negativ auswirken

Vor kurzem hat die Rückversicherungsbranche eine Phase erheblicher Volatilität durchlebt, die auf Gerichtsverfahren, Untersuchungen und rechtliche Entwicklungen zurückzuführen ist, welche die Verwaltungs- oder Regulierungsbehörden im Hinblick auf bestimmte Praktiken der Versicherungsbranche veranlasst haben. Diese Praktiken betreffen auch die Zahlung so genannter „contingent commissions“ durch die Versicherungsgesellschaften an ihre Makler oder Vertreter, die Verbreitung dieser Vergütungsformen und die buchhalterische Erfassung von „Finite-Risk“-Verträgen oder anderer Produktarten des alternativen Risikotransfers. Wenngleich

der Konzern in diesem Bereich des Rückversicherungsgeschäfts nicht aktiv ist, ist es derzeit weder möglich, die potenziellen Auswirkungen vorherzusagen, die diese Untersuchungen auf die Versicherungs- und Rückversicherungsmärkte und auf die marktübliche Praxis haben könnten, noch die Auswirkungen auf etwaige Reformen der rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Versicherungswirtschaft oder die Finanzberichterstattung. Die genannten Folgen oder Änderungen könnten sich auf die Rückversicherungsbranche nachteilig auswirken.

Außerdem unterziehen die Behörden in den USA und in anderen Teilen der Welt

die durch die Rückversicherungsbranche bedingten potenziellen Risiken insgesamt einer sehr strengen Prüfung, wie im Übrigen auch deren Auswirkungen auf die Handels- und Finanzsysteme im Allgemeinen. Wenngleich diese Untersuchungen scheinbar keine bedeutenden neuen durch die Rückversicherungsbranche verursachten Risiken für das Finanzsystem oder die Versicherten aufgezeigt haben und obwohl es nicht möglich ist, die Art der von der öffentlichen Hand gestarteten Initiativen, deren Zeitplan und Umfang genau vorherzusagen, so ist es doch wahrscheinlich, dass der rechtliche Rahmen des Rückversicherungsgeschäfts künftig strenger wird.

## 4.17. Unsere Geschäftstätigkeit, unsere künftige Rentabilität und unsere Finanzlage könnten durch den Run-off verschiedener unserer Geschäfte in den USA und auf den Bermudas negativ beeinflusst werden

Im Januar 2003 haben wir die CRP-Geschäfte in den Run-off geschickt und haben in Übereinstimmung mit dem Plan „Back on Track“ beschlossen, uns aus bestimmten Geschäftsfeldern in den USA zurückzuziehen. Diese Geschäfte sind als Run-off-Aktivitäten organisiert, und wir haben ein Managementteam berufen, um die Verwaltung und die Kommutationen dieser Geschäfte umzusetzen. Die Kosten und die mit dem Run-off dieser Geschäftsfelder verbundene Haftung sowie andere hiermit im Zusammen-

hang stehende ungewisse Verbindlichkeiten könnten den Konzern verpflichten, zusätzliche Kosten zu tragen, was das Ergebnis der Geschäftstätigkeit des Konzerns beeinträchtigen könnte.

Ein wesentlicher Aspekt unserer Strategie in Bezug auf den Run-off eines Teils unserer Geschäftstätigkeiten in den USA sind die Kommutationen der von unserer Tochtergesellschaft CRP auf den Bermudas gehaltenen Risiken sowie gewisser Risiken, die von SCOR U.S. in den USA gezeichnet wurden. Der aktuelle Bestand

unserer Verbindlichkeiten wurde vom 31. Dezember 2002 bis zum 31. Dezember 2006 erheblich reduziert: Er hat sich in diesem Zeitraum um mehr als 60% verringert. Die Möglichkeit, sämtliche Rückstellungen in einer überschaubaren Frist zu kommutieren, ist ungewiss, da dies in großem Maße von der Haltung der Zedenten abhängig ist. Allerdings wurden zwei bedeutende, unsere Geschäftstätigkeiten auf den Bermudas (CRP) und in den USA (SCOR Reinsurance Company) betreffende Kommutationen im Laufe des Jahres 2006 zum Abschluss gebracht.

## 4.18. Unser Eigenkapital wird beeinflusst durch die Bewertung unserer immateriellen Vermögenswerte

Ein wesentlicher Teil unseres Anlagevermögens besteht aus immateriellen Vermögenswerten, deren Wert größtenteils von unseren künftigen operativen Ergebnissen abhängig ist. Die Bewertung unserer immateriellen Vermögenswerte schließt gleichfalls ein, dass wir subjektive und komplexe Bewertungen von Aspekten und Bestandteilen vornehmen, die ihrem Wesen nach ungewiss sind. Sollte eine Veränderung eintreten, die die Bewertung unserer immateriellen Vermögenswerte berührt, könnten wir gezwungen sein, deren Wert insgesamt oder teilweise zu mindern, was zu einer Verringerung unseres Eigenkapitals führen würde.

Die in unserem Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte können durch die Wirtschafts- und Marktbedingungen beeinträchtigt werden. Per 31. Dezember 2006 belief sich unser Geschäfts- und Firmenwert auf 200 Mio. EUR; diese Summe ist im Wesentlichen auf unseren Erwerb der South Barrington im Jahr 1996 und der SOREMA North America sowie der SOREMA S.A. im Jahr

2001 zurückzuführen. Sollten die Annahmen, die diesem Geschäfts- und Firmenwert zugrunde liegen, in Frage zu stellen sein, kann es sein, dass wir gezwungen sind, den Wert dieses Geschäfts- und Firmenwertes erheblich abzuschreiben, was sich wiederum negativ in unseren Ergebnissen niederschlagen würde.

Um eventuelle Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwertes festzustellen, wird jährlich zum gleichen Zeitpunkt und bei Vorliegen ungünstiger Aspekte zwischen den beiden jährlichen Überprüfungen häufiger, ein Wertminderungstest des Geschäfts- und Firmenwertes durchgeführt. Eine Wertminderung wird festgestellt, wenn der Nettobuchwert über dem erzielbaren Wert liegt. Das Ergebnis der durchgeführten Tests rechtfertigt den in unseren Abschlüssen ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwert.

Die Übernahme der Revios-Gruppe am 21. November 2006 war Anlass für die Feststellung eines negativen Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von 54 Mio.

EUR, die als Ergebnis der gemäß den Standards IFRS 3 bilanzierten Periode zu Buche stehen.

Per 31. Dezember 2006 haben wir insgesamt eine aktive Steuerabgrenzung in Höhe von 9 Mio. EUR berücksichtigt. Ohne passive Steuerabgrenzungen auf den Wert des Portfolios der Revios-Verträge beläuft sich die Summe der aktiven Steuerabgrenzungen netto auf 219 Mio. EUR zum 31. Dezember 2006. Die Anerkennung der aktiven Steuerabgrenzungen basiert auf der aktuellen Steuergesetzgebung und den anerkannten Rechnungslegungsmethoden und ist auch abhängig von den Ergebnissen jeder Einheit, die es in Zukunft ermöglichen, diese Steuerabgrenzungsbeträge nutzbar zu machen. Aufgrund der erlittenen Verluste waren wir 2003 gezwungen, sämtliche aktiven Steuerabgrenzungen von SCOR U.S. abzuschreiben. Die Steuerabgrenzungen der anderen Einheiten des Konzerns blieben unverändert. Allerdings könnten wiederum andere aktive Steuerabgrenzungen in Frage gestellt werden, wenn andere Ereign-

nisse eintreten, Änderungen der Steuer- gesetzgebung oder der Rechnungslegungs- methoden, die operativen Ergebnisse hinter dem Plan zurückbleiben oder über einen längeren Zeitraum als ursprüng- lich geplant Verluste zu verzeichnen sind. Alle diese Entwicklungen oder jeder ein- zeln Aspekt könnten sich spürbar nega- tiv auf unsere Finanzlage und das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Abschlusskosten einschließlich der Provisionen und der Kosten des Underwri-

ting des Geschäfts werden, soweit die Ver- träge Gewinne erwirtschaften, den Aktiva hinzugerechnet. Sie werden auf der Basis der Restlaufzeit der Verträge im Sach- rückversicherungsbereich und ausgehend von der prognostizierten Höhe der für die Amortisation notwendigen Prämienanteile von Lebensversicherungsverträgen abge- schrieben. Die Annahmen in Bezug auf die Werthaltigkeit der aktivierten Abschluss- kosten sind also durch Faktoren wie die operativen Ergebnisse und die Marktbe-

dingungen betroffen. Wenn die Annahmen in Bezug auf die Werthaltigkeit der akti- vierten Abschlusskosten sich als unrichtig erweisen sollten, wäre es also notwendig, schneller abzuschreiben, was sich äußerst negativ auf unsere Finanzlage und das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeit aus- wirken könnte.

## 4.19. Operationale Risiken einschließlich menschlichen Versagens oder des Ausfalls unserer Informationssysteme sind unserer Geschäftstätigkeit immanent

Operationale Risiken gehören zu unserem Geschäft. Operationale Risiken und Ver- luste können auf eine Unterbrechung unserer Geschäftstätigkeit, auf schlechtes Management, auf Betrug oder Fehler unserer Mitarbeiter, auf eine Pflichtver- letzung in Bezug auf die Dokumentation einer Transaktion oder das Einholen not- wendiger interner Genehmigungen, auf ein Versäumnis hinsichtlich der aufsichtsrecht- lichen Anforderungen, auf Ausfälle unseres Informationssystems, auf schlechte kauf- männische Leistungen oder äußere Fak- toren zurückzuführen sein.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Modellierungs- und Underwritingsys- teme, unsere Prämienkalkulationssysteme

wie auch unser Datenverarbeitungssys- tem und unsere Software wesentlich für unseren ordnungsgemäßen Geschäftsbe- trieb sind. Außerdem spielen die Techno- logien und die Software, die wir besitzen, eine wichtige Rolle im Underwritingpro- zess und im Hinblick auf unsere Wettbe- werbsfähigkeit. Wir verfügen bei einigen Systemen und Daten auch über Lizenzen von Dritten. Wir können nicht mit Sicher- heit sagen, ob wir auch künftig auf die Leistungen dieser oder ähnlicher Dienst- leistungsanbieter zurückgreifen können oder ob unsere Technologie oder Software auch künftig planmäßig funktioniert. Unser elektronisches Datenverarbeitungssystem ist dem Risiko von Pannen, Stromausfällen, Viren, Hackern und Datendiebstahl aus-

gesetzt. Ein Ausfall oder schwerwiegende Fehler unserer internen Überwachung, unseres Datenverarbeitungssystems oder unserer Software könnte zu Effektivitäts- verlusten der Arbeitsteams führen, unseren Ruf beeinträchtigen und somit unsere Auf- wendungen und Verluste erhöhen. Die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken werden unter dem Aspekt der Qualität und nicht der Quantität betrachtet. Wir denken, dass angemessene Kontrollverfahren und Verfahren zur Minimierung der Auswir- kungen der genannten Ausfälle oder Feh- ler eingerichtet wurden oder sich derzeit in der Entwicklungs- oder Verbreitungsphase befinden. Soweit das nicht der Fall ist, könnten die negativen Folgen für unsere Geschäftstätigkeit erheblich sein.

## 4.20. Versicherungen und Risikodeckungen (ausgenommen das Rückversicherungsgeschäft)

Die Gesellschaft SCOR, sowohl im Hinblick auf die Muttergesellschaft wie auch auf ihre Tochtergesellschaften, ist im Finanzdienstleistungsgeschäft tätig. Sie benötigt also für die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit keine Produktionsmittel – wie etwa Industrieunternehmen – und ist in ihrem unmittelbaren Umfeld nur geringen physischen Risiken ausgesetzt.

Zu den Hauptvorzügen von SCOR gehören ihr Datennetz und ihre Kommunikationsmittel, für die entsprechend der technischen Entwicklung regelmäßig Neufassungen bereitgestellt werden.

In diesen Bereichen wurden externe Sicherungslösungen eingerichtet, wie etwa die Duplizierung des Systems und die Datensicherung, um eine Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs bei größeren Störungen zu gewährleisten. Mit Hilfe von Katastro-

phenszenarios, die die gesamten Arbeitsgrundlagen von SCOR beeinträchtigen könnten, wurde der Geschäftskontinuitätsplan („PCA“) vollständig überarbeitet. Die Überarbeitung des PCA erfolgt in regelmäßigen Abständen.

Die Immobilien und sonstigen Vermögensgegenstände des SCOR-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften sind auf lokaler Ebene über Schaden-, Feuer- und Datenverarbeitungsversicherungen versichert. Die Höhe der Eigenanteile ist von den versicherten Risiken abhängig und liegt im Allgemeinen unter einem Selbstbehalt von 15.000 EUR je Schaden.

Die Haftungsrisiken werden auf Konzernebene mit Beträgen abgesichert, die als ausreichend betrachtet werden.

Die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen Haftpflichttrisiken in Bezug auf die Mit-

arbeiter und die Immobilien sind in Höhe von 15.245.000 EUR versichert. Vermögensschadenhaftpflichttrisiken sind in Höhe von 20 Mio. EUR versichert, oberhalb eines Eigenanteils von 2 Mio. EUR. Der Konzern hat eine D&O-Haftpflichtversicherung für die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens abgeschlossen. Im Übrigen ist das Betrugsrisiko mit 10 Mio. EUR versichert. Alle diese Versicherungspolicen wurden bei erstklassigen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen.

Die Sach- und Haftpflichtversicherungen des Konzerns werden im Rahmen eines Bewertungsverfahrens beurteilt, bei dem halbjährlich ein Steuerungsausschuss, der sich aus spezialisierten Mitarbeitern zusammensetzt, um Stellungnahme gebeten wird. Für die Entscheidung über die Strategien ist der *Chief Risk Officer* („CRO“) verantwortlich.

# 5. Informationen zum Emittenten

## 5.1. Geschichte und Entwicklung der Gesellschaft

### 5.1.1 Firmenbezeichnung und Geschäftsname des Emittenten

Firmenbezeichnung: SCOR S.A.  
Geschäftsname: SCOR

### 5.1.2 Ort und Nummer der Eintragung des Unternehmens

Handelsregister-Nummer:  
Nanterre B 562 033 357  
Code A.P.E.: 660 F

### 5.1.3 Datum der Gründung und Lebensdauer des Emittenten

Gründung: 16. August 1855, unter der Firmenbezeichnung Compagnie Impériale des Voitures de Paris, seit dem 16. Oktober 1989 SCOR S.A. und seit dem 13. Mai 1996 SCOR

Erlöschen: 30. Juni 2024, sofern keine Verlängerung oder vorzeitige Auflösung erfolgt

### 5.1.4 Geschäftssitz und Rechtsform des Emittenten, für seine Geschäftstätigkeit anwendbares Recht, Ursprungsland, Adresse und Telefonnummer des satzungsgemäßen Geschäftssitzes

#### 5.1.4.1 Geschäftssitz und Kontaktdaten des Unternehmens

SCOR  
1, avenue du Général de Gaulle  
92800 PUTEAUX  
Frankreich

Tél.: + 33 (0) 1 46 98 70 00  
Fax : + 33 (0) 1 47 67 04 09  
www.scor.com  
E-mail : scor@scor.com

#### 5.1.4.2 Rechtsform und anwendbares Recht

##### A - FRANZÖSISCHES RECHT

SCOR ist eine Aktiengesellschaft, die dem französischen auf Aktiengesellschaften anwendbaren Recht unterliegt.

Für das Betreiben von Rückversicherungsgeschäften unterliegt SCOR speziellen Bestimmungen. Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes n° 94-679 vom 8. August 1994 unterliegen die Rückversicherungsgesellschaften der Kontrolle des Staates auf der Grundlage der im Buch III des *Code des assurances* festgeschriebenen Rechtsverordnungen für das Versicherungswesen.

Die Grundsätze und der Umfang dieser Kontrolle wurden mit dem Gesetz n° 2001-420 vom 15. Mai 2001 deutlich verschärft. Die wichtigsten Rechtsvorschriften, die mit diesem Gesetz eingeführt wurden, betreffen:

- Einführung eines Genehmigungsverfahrens vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit für die französischen Unternehmen, die ausschließlich das Rückversicherungsgeschäft betreiben. Da die Durchführungsbestimmungen bislang nicht verabschiedet wurden, ist dieses Verfahren allerdings noch nicht in Kraft getreten;

- Möglichkeit für die *Autorité de Contrôle des Assurances et des Mutuelles („A.C.A.M.“)*, der französischen Aufsichtsbehörde für Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, Verwarnungen auszusprechen, wenn ein Unternehmen eine geltende gesetzliche Bestimmung oder Vorschrift verletzt;

- Einführung neuer Sanktionen, die die A.C.A.M. den Rückversicherungsgesellschaften auferlegen kann, wenn sie eine

geltende gesetzliche Bestimmung oder Vorschrift nicht eingehalten haben;

- Möglichkeit, die Zulassung zu entziehen, wenn über einen längeren Zeitraum keine Geschäftstätigkeit ausgeübt wurde, das Gleichgewicht zwischen der Finanzausstattung des Unternehmens und seiner Geschäftstätigkeit gestört ist oder wenn dies von allgemeinem Interesse ist, sowie bei wesentlichen Veränderungen in der Zusammensetzung des Gesellschaftskapitals oder der Leitungsorgane.

##### B - EUROPÄISCHES RECHT

Gegenwärtig gibt es keinen europäischen Rechtsrahmen zur Harmonisierung der Bedingungen für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der Rückversicherer in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft. Am 16. November 2005 wurde die Richtlinie 2005/68/EG des Europäischen Parlaments und des Rates verabschiedet, die für die Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in der Europäischen Gemeinschaft (i) ein Verfahren für eine einheitliche Genehmigung einführt, welche die staatliche Aufsichtsbehörde des Staates, in dem das Unternehmen seinen Geschäftssitz hat, erteilt und die in allen Mitgliedsstaaten anerkannt wird, sowie (ii) eine Finanzaufsicht, für die die gleiche Behörde zuständig ist. Außerdem legt diese Richtlinie Regeln in Bezug auf die Finanzausstattung der Rückversicherungsunternehmen innerhalb der Gemeinschaft im Hinblick auf die Harmonisierung der Finanzaufsicht fest, der diese Unternehmen unterliegen. Die Bestimmungen der Richtlinie müssen bis spätestens zum 10. Dezember 2007 in den einzelnen Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt werden. Innerhalb dieser Frist müssen die Unternehmen, die bereits als Rückversicherer tätig sind, sich an die Bestimmungen der Richtlinie in Bezug auf die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit anpassen. Allerdings können die Gesetzgeber der einzelnen Mitgliedsstaaten den Unternehmen, die bereits im Rückversicherungsgeschäft tätig sind, bei der Umsetzung der Richtlinie eine

zusätzliche Frist von 12 Monaten (d.h. bis zum 10. Dezember 2008) für die Anpassung an gewisse Bestimmungen der Richtlinie einräumen, insbesondere hinsichtlich der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen, die Solvabilitätsspanne und den Garantiefonds.

SCOR hat am 4. Juli 2006 ihre Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft oder *Societas Europaea* in Anwendung der Artikel 1 § 1, 2 § 4 und 37 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über die Rechtsform der Europäischen Gesellschaft (die „**SE-Verordnung**“) und des Artikels L. 225-245-1 des französischen Handelsgesetzbuchs bekannt gegeben. Der Verwaltungsrat hat am gleichen Tag einen Plan zur Umwandlung bekannt gegeben, der am 5. Juli 2006 bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Nanterre hinterlegt wurde. SCOR wäre so das erste französische börsennotierte Unternehmen, das die Rechtsform der *Societas Europaea* annimmt.

Die jährliche Hauptversammlung der Gesellschaft, die am 24. Mai 2007 stattfinden wird, wird angerufen, um über den Umwandlungsplan zu beschließen. Im Falle der Genehmigung der Umwandlung durch die Hauptversammlung, wird SCOR im Handelsregister Nanterre unter der Firmenbezeichnung SCOR SE („**SCOR SE**“) eingetragen und hat ab dem Datum dieser Eintragung die Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft.

SCOR SE unterliegt dann den Bestimmungen der SE-Verordnung, dem französischen Recht für Europäische Gesellschaften sowie in allen Belangen, die nur teilweise oder gar nicht über die SE-Verordnung abgedeckt werden und in dem Maße, wie die entsprechenden Regelungen nicht im Widerspruch zu den speziellen Bestimmungen stehen, die für Europäische Gesellschaften gelten, dem französischen Recht für Aktiengesellschaften.

Die Umwandlung hat weder die Auflösung von SCOR noch die Konstituierung einer neuen Rechtspersönlichkeit zur Folge.

Die Umwandlung berührt nicht die Rechte der Aktionäre und der Inhaber von Schuldverschreibungen der Gesellschaft, die automatisch Aktionäre und Inhaber von Schuldverschreibungen der SCOR SE werden, ohne dass sie insoweit tätig werden müssen. Sie bleiben Aktionäre und Inhaber von Schuld-

verschreibungen in der Höhe der Rechte, die sie vor der definitiven Umwandlung erworben haben. Somit beschränken sich die finanziellen Verbindlichkeiten jedes einzelnen Aktionärs von SCOR SE auf die Kapitalbeteiligung, die bereits vor der endgültigen Durchführung der Umwandlung gezeichnet wurde. Die Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft berührt auch nicht den Anteil jedes Aktionärs an den Stimmrechten der Gesellschaft.

Die Umwandlung an sich hat keinerlei Auswirkungen auf den Wert der SCOR-Aktien. Die Anzahl der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien wird durch die Umwandlung allein nicht verändert, und die Aktien der Gesellschaft sind weiterhin zum Handel an der Eurolist der Euronext Paris, an der New Yorker Börse in Form von American Depositary Shares (die „**ADS**“) sowie im außerbörslichen Handel der Frankfurter Börse zugelassen.

### C - AMERIKANISCHES RECHT

In den USA gelten für die Tochtergesellschaften im Versicherungs- und Rückversicherungsbereich größtenteils die versicherungsrechtlichen Bestimmungen der einzelnen amerikanischen Bundesstaaten, in denen sie ansässig sind, aber auch die Bestimmungen der Staaten, in denen sie eine Zulassung oder Lizenz als Rückversicherer haben. SCOR Reinsurance Company, die größte Tochtergesellschaft im Bereich Sachrückversicherung des Konzerns in den USA, hat ihren Sitz im Bundesstaat New York, und SCOR Life U.S., die wichtigste Konzerngesellschaft im Bereich Leben in den USA, ist in Texas ansässig. Die anderen US-amerikanischen Konzerngesellschaften haben ihren Geschäftssitz in Arizona, Delaware, Texas, in Kalifornien und in Vermont.

### D - SOLVABILITÄTSSPANNE

Im Rückversicherungsgeschäft wird die Solvabilitätsspanne definiert als das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Nettoprämien und gibt den Bedarf an Eigenkapital an, mit dem Rückversicherungsverträge gezeichnet werden können.

Die buchmäßige Solvabilitätsspanne wird angegeben im Verhältnis zum buchmäßigen Eigenkapital, während die wirtschaftliche Solvabilitätsspanne auch bestimmte langfristige Darlehen umfasst, die vom Wesen her ständigem Kapital entsprechen,

insbesondere nachrangige unbefristete Schuldtitel (die „**TSSDI**“).

Wenngleich bislang kein reglementierter Mindestbetrag für die Solvabilitätsspanne im Rückversicherungsbereich innerhalb der Europäischen Union (mit Ausnahme von Großbritannien) festgelegt wurde, gehen die europäischen Rückversicherer davon aus, dass die wirtschaftliche Solvabilitätsspanne zwischen 40% und 50% der gebuchten Nettoprämien liegen kann. Diese Quote beläuft sich auf 80% bis 100% bei den amerikanischen Rückversicherern. In Anbetracht der Verluste des Jahres 2003 hatte sich die Solvabilitätsspanne des Konzerns verschlechtert. Aber infolge der Kapitalerhöhungen in den Jahren 2002 bis 2006, der im Jahr 2006 durchgeführten Emission der TSSDI und durch die Umsatzsteigerung hat sich die Solvabilitätsspanne 2004, 2005 und 2006 deutlich verbessert.

Ungeachtet dessen sieht die Rückversicherungsrichtlinie eine reglementierte Festlegung der Solvabilitätsspanne vor, die entweder auf der Grundlage des jährlichen Prämienbetrags oder der Beiträge oder auf der Basis der durchschnittlichen Schadenaufwendungen in den letzten drei Geschäftsjahren ermittelt werden soll (Artikel 37 der Rückversicherungsrichtlinie 2005/68/EG). Die Berechnung der Solvabilitätsspanne nach dieser Regel dürfte den Konzern jedoch nicht beeinträchtigen.

## 5.1.5 Wichtige Ereignisse in der Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens

1970 auf Initiative der französischen öffentlichen Hand gegründet, um eine Rückversicherungsgesellschaft von internationalem Format zu schaffen, hat sich SCOR mit der Schaffung eines bedeutenden internationalen Portefeuilles schnell auf den verschiedenen Märkten der Welt entwickelt.

Zu Beginn der 1980er Jahre wurde die Kapitalbeteiligung des Staates an der Gesellschaft, die dieser über die *Caisse Centrale de Réassurance*, die Zentrale Rückversicherungskasse Frankreichs, ausübte, schrittweise zugunsten von Versiche-

rungsunternehmen reduziert, die auf dem französischen Markt agieren.

1989 haben SCOR und UAP Réassurances ihr Rückversicherungsgeschäft in den Bereichen Schadens- und Lebensversicherung im Zuge einer Neuordnung der Kapitalverhältnisse von SCOR und der Notierung der Gesellschaft an der Pariser Börse zusammengeführt. Die Herauslösung der Compagnie UAP, die 41% des Kapitals hielt, wurde im Oktober 1996 durch ein internationales Übernahmeangebot anlässlich der Notierung der SCOR-Aktie an der New Yorker Börse vollzogen.

Im Juli 1996 kaufte SCOR von der amerikanischen Versicherungsgesellschaft Allstate Insurance Company das Rückversicherungsportefeuille und hat mit dieser Transaktion den Anteil des US-Geschäfts am Gesamtgeschäft des Konzerns verdoppelt.

Am Kurs einer aktiven lokalen Präsenz auf den wichtigsten Märkten und der Errichtung neuer Niederlassungen in den Schwellenländern mit starkem Wachstum festhaltend, hat die Gesellschaft in den Folgejahren ihre Bemühungen um Vereinfachung der Strukturen und Rationalisierung ihrer Organisation fortgeführt.

1999 hat SCOR von Western General Insurance eine Beteiligung von 35% an Commercial Risk Partners auf den Bermudas übernommen, und wurde damit 100%-iger Aktionär dieser Tochtergesellschaft.

Im Jahr 2000 hat SCOR die Gesellschaft Partner Re Life in den USA übernommen, was dem Unternehmen ermöglichte, sein Lebensrückversicherungsgeschäft auf dem amerikanischen Markt auszubauen.

Im Jahr 2001 hat SCOR die Gesellschaften SOREMA S.A. und SOREMA North America übernommen, um seinen Marktanteil zu erhöhen und voll und ganz vom Konjunkturschwung der Schadenrückversicherung zu profitieren.

Im selben Jahr hat SCOR zusammen mit internationalen Investoren eine Rückversicherungsgesellschaft in Dublin gegründet, die Irish Reinsurance Partners („IRP“),

mit einem Grundkapital von 300 Mio. EUR, um den Eigenkapitalanteil des Konzerns zu stärken und auf diese Weise seine Zeichnungskapazität zu erhöhen und stärker von der Hausse des Rückversicherungszyklus zu profitieren. Das Geschäft der IRP wurde ausgerichtet auf die Retrozession von Quoten, mit einem Anteil von 25% an fast dem gesamten Sachrückversicherungsgeschäft, das vom SCOR-Konzern in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 gezeichnet oder erneuert wurde.

2002 hat SCOR eine Kooperationsvereinbarung für Lebensrückversicherungen mit dem Konzern Legacy Marketing in Kalifornien im Hinblick auf den Vertrieb und die Verwaltung von Rentenprodukten unterzeichnet. In verschiedenen Teilen der Welt wurde eine Reihe von Büros für Lebensrückversicherungen eröffnet, um vom Entwicklungspotenzial des Rückversicherungsgeschäfts im Bereich Leben zu profitieren.

2003 hat der Konzern sein Rückversicherungsgeschäft im Bereich Leben umstrukturiert. Die Konzerngesellschaften haben weltweit ihr gesamtes Rückversicherungsgeschäft des Konzerns im Bereich Leben in SCOR VIE und ihren Tochtergesellschaften eingebracht. SCOR VIE, deren Firmenbezeichnung 2006 in SCOR Global Life geändert wurde, und ihre Tochtergesellschaften werden alle direkt oder indirekt zu 100% von SCOR gehalten.

Im Juni 2005 hat SCOR infolge der Kündigung der Quotenverträge zwischen IRP, SCOR und verschiedenen Konzerngesellschaften mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 eine Minderheitsbeteiligung an IRP erworben. Alle Verbindlichkeiten, Rechte und Pflichten von IRP aus den Quotenverträgen wurden im Rahmen einer Novation zugunsten von SCOR im Laufe des Monats Oktober 2005 erneuert.

Am 16. Mai 2006 hat SCOR sein gesamtes Sachrückversicherungsgeschäft in Europa, das die Schaden- und Haftpflichtverträge (einschließlich Kredit-/Kautionsgeschäft), die Großrisiken und die Baurückversicherung umfasst, in eine Gesellschaft des SCOR-Konzerns,

die Société Putéolienne de Participations, eine 100%-ige französische Tochter von SCOR, deren Firmenbezeichnung in SCOR Global P&C geändert wurde, rückwirkend zum 1. Januar 2006 eingebracht.

Am 21. November 2006 hat der Konzern die Übernahme von Revios vollzogen, mit der es möglich wurde, im Bereich Leben ein globaler Rückversicherer ersten Ranges zu werden. Das in Köln ansässige Unternehmen Revios ist der ehemalige für die Lebensrückversicherung zuständige Geschäftsbereich des Konzerns Gerling Globale Rück und hat sich seit 2002 eigenständig und erfolgreich entwickelt. Mit Niederlassungen in 17 Ländern ist Revios seither zum führenden europäischen, auf Lebensrückversicherungen spezialisierten Rückversicherer aufgestiegen. Durch den Zusammenschluss von Revios und SCOR VIE ist die Gruppe SCOR Global Life entstanden, eine operative Geschäftseinheit, die mit einem Jahresvolumen an Bruttoprämien von 2.303 Mio. EUR zum 31. Dezember 2006, pro forma durch Addition der von beiden Geschäftseinheiten im Jahr 2006 gebuchten Bruttoprämien ermittelt, nach dem Ranking der *Global Reinsurance Highlights 2006* von Standard & Poor's weltweit unter den Top 5 rangiert.

Mit einem Jahresvolumen von 4.057 Mio. EUR bei den gebuchten Bruttoprämien per 31. Dezember 2006, pro forma durch Addition der im Jahr 2006 von den Geschäftseinheiten SCOR und Revios gebuchten Bruttoprämien ermittelt, rangiert der SCOR-Konzern 2006 auf Basis der von der SCOR-Leitung vorgenommenen Einschätzung der gebuchten Bruttoprämien der anderen führenden globalen Rückversicherer und der Bewertung von *Global Reinsurance Highlights 2006* von Standard & Poor's unter den Top 10 der Rückversicherer weltweit. Der Konzern ist über Tochtergesellschaften, Niederlassungen oder Büros in mehr als 20 Ländern vertreten und bietet seine Dienstleistungen in 120 Ländern an.

## 5.2. Investitionen

### 5.2.1 Die wichtigsten Investitionen in den zurückliegenden drei Geschäftsjahren

Per 31. Dezember	2006	2005	2004
Kapitalanlagen gesamt (in Mio. EUR)	14.001	9.635	9.949
Entwicklung gegenüber dem Vorjahr	45,3%	- 3,2%	4,4%
In Aktien angelegter Anteil des Anlagevermögens	6,6%	10,0%	4,5%
In Anleihen angelegter Anteil des Geschäftsvermögens	45,8%	56,0%	59,1%
Duration des Rentenportfolios	3%	3,8%	4%
Anteil des Rentenportfolios Qualität AAA	68%	70%	70%
In Immobilien angelegter Anteil des Anlagevermögens	2,1%	3,3%	3,2%
Anteil Euro am Anlagevermögen, das in Devisen angelegt wurde	51%	33%	36%
Anteil US-Dollar am Anlagevermögen, das in Devisen angelegt wurde	31%	52%	50%

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Rentenportfolios in Abhängigkeit von der Bonität der Gegenpartei per 31. Dezember 2006:

Per 31. Dezember	AAA	AA	A	BBB	< BBB	NICHT GERATET	GESAMT
Rentenbestand	4.355	1.018	719	262	8	54	6.416
Gesamt in%	67,9%	15,9%	11,2%	4,1%	0,1%	0,8%	100%

Siehe auch Abschnitt 20.3.5.7 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anhang 28 – Abhängigkeit des Unternehmens von bestimmten Risikofaktoren - zur Einzelaufstellung nach Fälligkeit der Wertpapiere mit festem Fälligkeitsdatum, die im Portfolio des Konzerns zum 31. Dezember 2006 enthalten sind. Angaben zum Risikomanagement im Zusammenhang mit unseren Renten- und Aktienanlagen in den Abschnitten 4.8 und 4.9.

Im Übrigen hat der Konzern neben der oben ausgewiesenen Anlagentätigkeit im Laufe der drei letzten Geschäftsjahre folgende Investitionen getätigt:

Datum	Investitionen	Betrag (in Mio. EUR)
Juni 2005	Erwerb der Minderheitsbeteiligung an IRP	183,1
November 2006	Erwerb von 100% der Aktien, die das Kapital von Revios bilden	624

Siehe auch Abschnitt 20.3.5.4 – Anhänge zur konsolidierten Finanzlage – Anhang 3 zum Finanzanlagevermögen und Anhang 6 zu Kapitalanlagen in den verbundenen Unternehmen.

### 5.2.2 Die wichtigsten laufenden Investitionen

Am 19. Februar 2007 hat SCOR angekündigt, dass sich der Konzern unwiderruflich 32,9% des Kapitals der Converium Holding AG (nachfolgend „Converium“) gesichert hat. Der Erwerb von 32,9% des Kapitals von Converium erfolgte über Käufe am Markt in Höhe von 8,3% von deren Kapital sowie den Erwerb von Aktienpaketen von der Patinex AG und von Alecta, *pensionsförsäkring, ömsesjädigt* („Alecta“), welche jeweils 19,8% und 4,8% des Kapitals von Conve-

rium ausmachen. Diese Aktienpakete werden im Prinzip über Käufe und Sacheinlagen auf der Grundlage von Kaufverträgen („Kaufverträge“) und Einbringungsverträgen („Einbringungsverträgen“) erworben, welche zwischen der Gesellschaft und Patinex mit Datum vom 16. Februar 2007 einerseits und zwischen der Gesellschaft und Alecta mit Datum vom 18. Februar 2007 andererseits geschlossen wurden. Diese Paketkäufe werden zu 80% in SCOR-Aktien und zu 20% bar gezahlt, wobei präzisiert sei, dass eine Option auf Barauszahlung, die vollständig oder teil-

weise ausgeübt werden kann und sich auf die Converium-Aktien bezieht, zu deren Einlage in die Gesellschaft Patinex und Alecta sich verpflichtet haben, aufgrund der Kaufverträge besteht („Barzahlungsoptionen“). Die Realisierung dieser Aktienpaketkäufe ist davon abhängig, dass die erforderlichen versicherungsaufsichtsrechtlichen und kartellrechtlichen Genehmigungen erteilt werden.

Wenn die Barzahlungsoption nicht ausgeübt wird, beläuft sich der Baranteil des Kaufpreises auf 151.705.470 CHF. Dieser Baranteil wird aus Eigenmitteln von SCOR

finanziert. SCOR hat die Absicht, den Baranteil ganz oder teilweise über eine vorrangige und/oder nachrangige Verbindlichkeit zu refinanzieren.

Gemäß den Einbringungsverträgen sind Patinex und Alecta verpflichtet, in die Gesellschaft 23.216.280 bzw. 5.680.000 Converium-Aktien einzubringen, das sind insgesamt 28.896.280 Converium-Aktien („**Einlagen**“). Diese sind im Dokument enthalten, das die Gesellschaft erstellt und das bei der AMF registriert wird („**Dokument E**“), im Hinblick auf die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft, die einberufen wird, um die Einlagen zu genehmigen und über die Emission neuer Aktien zu beschließen, die als Gegenleistung für die Einlagen ausgegeben werden sollen. Das Dokument E ist mindestens 15 Tage vor dem Termin dieser Hauptversammlung zu veröffentlichen. Im Übrigen werden die Aktionäre der Gesellschaft bei dieser Hauptversammlung aufgefordert, den Verwaltungsrat zu ermächtigen, um (i) für den Fall, dass die anwendbaren aufschiebenden Bedingungen zum Termin der Hauptversammlung nicht erfüllt wurden und/oder die Gesellschaft vor diesem Datum beschließen würde, einen Teil der Barzahlungsoptionen auszuüben, zu einem späteren Zeitpunkt Anteile einzubringen, und/oder (ii) weitere Einlagen von Converium-Aktien vorzunehmen (allerdings unter dem Vorbehalt, dass diese Einlagen zu vergleichbaren Bedingungen vergütet werden wie jene, die für die Einlagen von Patinex und Alecta vorgesehen sind) und in jedem Fall die Emission der so entstehenden neuen Aktien durchzuführen, und zwar bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft, in Übereinstimmung mit Artikel L. 225-147 Absatz 6 des französischen Handelsgesetzbuchs.

Für den Fall, dass im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2007 der Gesellschaft (i) die Einlagen nicht von einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft genehmigt worden wären und (ii) die Barzahlungsoption nicht vollständig ausgeübt worden wäre, ist die Gesellschaft verpflichtet, innerhalb von fünf Arbeitstagen nach dem Termin ihrer Jahreshauptversammlung den Erwerb der Converium-Aktien, die in den Einbringungsverträgen festgeschrieben sind, bar zu bezahlen.

Die Ausübung der Barzahlungsoption für den gesamten Anteil des Erwerbspreises, der in neuen zu emittierenden Aktien zu zahlen ist, würde insgesamt eine Zahlungssumme von 606.821.880 CHF ergeben. Dieser Baranteil wird aus Eigenmitteln von SCOR finanziert. SCOR hat die Absicht, den Baranteil ganz oder teilweise über eine vorrangige und/oder nachrangige Verbindlichkeit zu refinanzieren.

### 5.2.3 Die wichtigsten Investitionen in der Zukunft

Am 26. Februar 2007 hat die Gesellschaft eine Vorankündigung über ein öffentliches Kauf- und Umtauschangebot in der Schweiz veröffentlicht, welches sich auf alle Namensaktien im Streubesitz bezieht, mit einem Nennwert von jeweils 5 Schweizer Franken. Dies gilt einschließlich der Converium-Aktien, die vor Ablauf des Angebots (inklusive jeder zusätzlichen Annahmefrist für das Angebot) emittiert werden könnten, und unter Ausschluss der Converium-Aktien, die Converium und seine Tochtergesellschaften halten oder künftig erwerben, sowie jener Aktien, die zum Handel an der *New York Stock Exchange* (NYSE) der *New Yorker Börse* (USA) über ein *American Depository Shares* (ADS) Programm (die „**Converium-Aktien**“) zugelassen sind. Die Gesamtzahl der Converium-Aktien, die in das Angebot eingebracht werden könnten, beläuft sich auf 106.369.112. Im Rahmen des Angebots bietet die Gesellschaft den Aktionären von Converium 0,5 SCOR-Aktien und 4 Schweizer Franken im Tausch gegen 1 Converium-Aktie an (die „**Gegenleistung des Angebots**“), wobei präzisiert sei, dass die Gegenleistung des Angebots angepasst werden kann, wenn es zu Verwässerungen durch Converium und/oder seine Aktionäre kommt. Der Inhalt und die Bedingungen des Angebots werden im Angebotsprospekt enthalten sein, der bei der Schweizer Kommission für Öffentliche Übernahmeangebote („**COPA**“) mit Datum vom 5. April 2007 hinterlegt wird (der „**Angebotsprospekt**“). Der Angebotsprospekt wird bei Bloomberg bekannt gemacht und in den Schweizer Tageszeitungen „Le Temps“ in französischer Sprache und „Neue Zürcher Zeitung“ in deutscher Sprache am 5. April 2007 veröffentlicht.

Unter Berücksichtigung der Gegenleistung des Angebots und der Anzahl an Converium-Aktien, die Gegenstand des Angebots sind, und vorbehaltlich der Anpassungsmechanismen des Angebots, die im Angebotsprospekt beschrieben werden, beträgt die maximale Anzahl von SCOR-Aktien, die im Rahmen und im Ergebnis des Angebots emittiert werden können (einschließlich jedes öffentlichen Kaufangebots für Wertpapiere von Converium, das SCOR gegebenenfalls auf der Grundlage der anwendbaren Gesetze und Vorschriften nach einer anderen als der Schweizer Rechtsordnung unterbreiten muss), 53.184.556 CHF (die „**maximale Anzahl neuer Aktien**“) und der Höchstbetrag, den SCOR im Rahmen des Angebots zu zahlen haben könnte, beläuft sich auf 425.476.448 CHF. Die Anzahl neuer Aktien, die effektiv emittiert werden sollen, und der definitive Betrag, den SCOR effektiv zu zahlen haben könnte, sind abhängig von der Anzahl der Converium-Aktien, die effektiv auf das Angebot hin eingebracht werden. Die neuen Aktien, die im Rahmen des Angebots ausgegeben werden sollen, kommen in den Genuss aller Dividendenausschüttungen, die für das laufende Geschäftsjahr 2006 vorgenommen werden, sofern die Durchführung des Angebots vor der Dividendenzahlung erfolgt. Angenommen, dass das Angebot nach der Dividendenausschüttung durchgeführt würde, erhalten die Inhaber von Converium-Aktien für jede eingebrachte Converium-Aktie eine Barauszahlung in CHF in Höhe von 50% der Dividende, die pro neue Aktie gezahlt wird. Dieser Barzahlungsbetrag wird auf der Basis des Wechselkurses EUR/CHF, der am Tag vor der Durchführung des Angebots gilt, in CHF umgerechnet.

Die Emission der neuen Aktien im Rahmen des Angebots wird Gegenstand einer Beschlussvorlage sein, die im Prinzip der außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre von SCOR vorgelegt wird, die derzeit für den 26. April 2007 geplant ist und darauf abzielt, den Verwaltungsrat zu ermächtigen, über die Emission dieser Aktien zu beschließen. Ihre Zulassung zum Handel auf dem Markt der Eurolist der Euronext Paris S.A. ist Inhalt eines Zulassungsprospekts, der der Zulassung seitens der AMF unterliegt (der „**Zulassungsprospekt**“).

(1) In neuen Aktien.

# 6. Überblick über die Tätigkeiten

Ende 2002 hat SCOR unter der Bezeichnung „Back on Track“ einen neuen Strategieplan aufgestellt. Dieser sah eine Neuorientierung der Sachrückversicherung vor:

- zu Tätigkeitsbereichen hin mit kurzfristigen Laufzeiten (short-tail), die eine bessere Vorausschau über die Aktivitäten gewährleisten und nicht dieselben Risiken in Bezug auf die künftigen Ergebnisse beinhalten und mithin die Schwierigkeit eingrenzen, die künftigen Ergebnisse und die notwendigen Rückstellungen für langfristige Geschäftsfelder (long-tail) zu berechnen, bei denen es zu Rechtsstreitigkeiten und einer Häufung von Versicherungsfällen kommen kann;
- zu nicht-proportionalen Verträgen hin, bei denen die Underwriter und die Aktuarien der SCOR die Preise bestimmen. Diese Engagements sind, unabhängig von der Tarifierung der Erstversicherer gegenüber ihren Klienten, weniger empfindlich im Hinblick auf die negativen Auswirkungen, die sich aus der Zeichnungspolitik und der Tarifierung seitens der Zedenten ergeben können.

Der Plan „Back on Track“ hat seine vier Ziele Ende 2004 erreicht:

- die Reserven des Konzerns zu verstärken, auf der Basis von „best estimates“;
- das Eigenkapital wiederherzustellen durch zwei Kapitalerhöhungen von 380 Mio. EUR und 750 Mio. EUR;
- Neuausrichtung des Konzerns durch eine Reduktion der geschriebenen Prämien in der Sachrückversicherung und eine neue Underwriting-Politik unter Konzentration auf kurzfristige Geschäfte und weniger exponierte Märkte, insbesondere unter Verringerung der Zeichnung in den USA, namentlich bei Verträgen über allgemeine Haftpflicht und Arbeiterunfall;
- Restrukturierung des Konzerns namentlich durch Einsetzung eines neuen Verwaltungsrates, eines neuen Managements und neuer Verfahren.

Im Jahr 2004 hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft für den Zeitraum 2005-2007 einen neuen strategischen Plan „SCOR Moving Forward“ beschlossen. Der Plan

„SCOR Moving Forward“ führt die Mittel und die Methoden aus, mit denen ein Rentabilitätsziel von 10% der Eigenkapitalrendite (*Return on Equity*, „RoE“) durch eine an der Profitabilität ausgerichtete Zeichnungspolitik, durch eine optimale Zuweisung des Kapitals auf die gesamte Dauer des Geschäftszyklus und durch die Pflege der Kundenbasis von SCOR in Europa, in Asien, in Nordamerika und den aufstrebenden Ländern erreicht werden soll.

Das Jahr 2005 war mit einer Bruttobeitragseinnahme von 2.407 Mio. EUR durch nahezu stabile Prämieinnahmen im Vergleich zum Jahr 2004 gekennzeichnet, dies aufgrund der Aufrechterhaltung von strengen Zeichnungsregeln und der Erneuerung der Verträge im Bereich Sachrückversicherung im Januar und April 2005 unter dem Einfluss der Ratings „BBB+“ (Standard & Poor's) und „B++“ (A.M. Best), die sich als relativ ungünstig im Vergleich mit der maßgeblichen Konkurrenz darstellten. Im August 2005 wurde das Rating von SCOR durch Standard & Poor's auf „A-“ angehoben und am 8. September 2006 folgte A.M. Best ebenfalls mit „A-“.

Der Erwerb von Revios durch SCOR VIE am 21. November 2006 ließ die SCOR Global Life entstehen. Dieses Zusammengehen fügt sich nahtlos in die Strategie des Konzerns ein, ein Gleichgewicht zwischen den Sparten Lebens- und Sachrückversicherung herzustellen, welches die Lebensrückversicherung zu einem zentralen Element dieser Strategie macht. Dieser „Business-Mix“ gestattet es der Gruppe, ihr Risikoprofil dank der Diversifikation ihres Portfolios zu verbessern, eine größere Stabilität bei den Betriebsergebnissen zu erreichen und die Verwendung ihres Kapitals in Abhängigkeit von der auseinander gehenden Entwicklung der Sparten Lebens- und Sachrückversicherung zu optimieren.

Der Zusammenschluss von SCOR und Revios ließ den fünftgrößten Lebensrückversicherer weltweit entstehen (nach Angaben in den Global Reinsurance Highlights (Ausgabe 2006)), wobei weitgehend komplementäre Strukturen in Nord- und Südeuropa und Asien miteinander verbunden wurden.

Nach Bruttoprämien präsentierte sich die Tätigkeit des Konzerns am Ende des Geschäftsjahrs 2006 wie folgt: Lebensrückversicherung 40% und Nicht-Lebensrückversicherung 60%.

Im Jahr 2007 setzt SCOR die Realisierung des Plans „Moving Forward“ fort, gegründet auf die Wiedererlangung von aufgrund der Herabsetzung des Ratings verlorenen Marktanteilen, der Erwartung, in Bezug auf die Preise von einem relativ profitablen Marktumfeld profitieren zu können und der weiteren Erwartung, die Bruttobeitragseinnahme trotz der Neuorientierung der Zessionspolitik im Bereich der Rückversicherung aufgrund der Entwicklungschancen und der versicherungstechnischen Qualität der Risiken entwickeln zu können. Entsprechend erreichen die Bruttoprämien des Jahres 2006 den Betrag von 4.057 Mio. EUR, und die Vertragsverlängerungen für 2007 lassen jedenfalls im Bereich der erneuerbaren Verträge der Schadensrückversicherung zum 1. Januar 2007 die Erwartung auf eine Erhöhung dieses Wertes um 10% zu. Mit einem tatsächlichen Neuaufbau des Bereichs Lebensrückversicherung sollte die Gruppe für 2007 zu einer befriedigenden Situation in den Bereichen Lebens- und Sachrückversicherung zurückgefunden haben, entsprechend der optimalen Verwendung des verfügbaren Kapitals und seiner Profitabilitätsziele.

SCOR hat nunmehr die Revios-Gruppe vollständig in seine Aktivitäten integriert und insbesondere die Teams vor Ort in allen Ländern strukturiert, die notwendigen Produktivitätszuwächse erreicht, namentlich in den USA und Kanada und die Integration der Informationssysteme vorgenommen. Der Bereich Lebensrückversicherung des gesamten Konzerns ist jetzt bereit für die Zeichnung des Geschäfts im Jahr 2007.

Im Jahr 2006 ist die Bruttobeitragseinnahme von SCOR um 26,8% im Bereich Nicht-Leben und um 15,3% im Bereich Leben gestiegen (1,7% ohne den anteiligen Betrag der Bruttobeitragseinnahme, der zwischen dem Datum des Erwerbs durch SCOR von Revios und dem Abschlussdatum realisiert wurde), namentlich aufgrund der Rückgewinnung von

Marktanteilen nach der Verbesserung des Ratings im August 2005 und im September 2006. Die Erneuerung der Verträge im Bereich Sachrückversicherung wurde in 2006 erheblich erleichtert, und das Segment Leben hat sich unter verbesserten Bedingungen erholt.

Im Laufe des Jahres 2006 hat SCOR seine Anstrengungen fortgesetzt, die Zeichnungspolitik und die Effizienz im Umgang mit dem Geschäftszyklus zu kontrollieren.

Am 19. Februar 2007 hat SCOR angekündigt, dass der Konzern 32,9% des Kapitals der Gesellschaft Converium (siehe Abschnitt 5.2.2) erworben und Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat von Converium und seiner Geschäftsleitung aufgenommen hat, um über das Projekt einer Annäherung zwischen Converium und SCOR zu verhandeln, das darauf abzielt, den fünfgrößten Mehrbranchenrückversicherer weltweit nach gebuchten Bruttoprämien zu schaffen (auf der Grundlage der in den Reinsurance Highlights von Standard & Poor's (Ausgabe 2006) veröffentlichten Informationen). Für SCOR wird diese Annäherung die Entwicklung der beiden Gesellschaften beschleunigen und für alle Beteiligten wertschöpfend sein.

Am 26. Februar 2007 hat die Gesellschaft eine Vorankündigung über ein öffentliches Kauf- und Umtauschangebot in der Schweiz veröffentlicht, welches sich auf alle Namensaktien im Streubesitz bezieht, mit einem Nennwert von jeweils 5 Schweizer Franken. Dies gilt einschließlich der Converium-Aktien, die vor Ablauf des Angebots (inklusive jeder zusätzlichen Annahmefrist für das Angebot) emittiert werden könnten, und unter Ausschluss der Converium-Aktien, die Converium und seine Tochtergesellschaften halten, sowie jener Aktien, die zum Handel an der New York Stock Exchange (NYSE) der New Yorker Börse (USA) über ein American Depository Shares (ADS) Programm zugelassen sind (siehe Abschnitt 5.2.3).

Es handelt sich dabei für den Konzern um einen neuen Zwischenschritt bei der Entwicklung seines Wachstums. Diese strategische Annäherung soll die Erreichung der folgenden Ziele beschleunigen:

- den Kunden eine Sicherheit mit dem Niveau eines „A+“ Rating bis 2010 zu bieten;
- den Aktionären eine Rentabilität der Eigenmittel von 900 Basispunkten über

dem risikofreien Zins für den Zyklus zu bieten;

– eine sehr starke Diversifikation der Bereiche und der Märkte zwischen Lebens- und Sachrückversicherung zu gewährleisten und so den Kapitalbedarf zu reduzieren, der sich aus der künftigen Anwendung der Solvency II - Richtlinie ergibt und das Risikoprofil des Konzerns zu verbessern;

– die im Konzern vorhandenen Kompetenzen weiter zu entwickeln und die Palette der Dienstleistungen, die den Kunden angeboten werden, zu diversifizieren;

– auf den Hauptmärkten der Rückversicherung die kritische Größe zu erreichen und die Chancen des Wachstums zu nutzen.

Diese Annäherung würde einen Konzern entstehen lassen, der in einem Netzwerk ausgehend von drei Standorten in Europa (Paris, Zürich und Köln) und zwei Underwriting-Zentren in den USA und in Singapur organisiert ist.

Diese Ziele finden ihren Ausdruck im neuen Strategieplan des Konzerns für 2008-2010 „Dynamic Lift“, welcher am 3. April 2007 vom Verwaltungsrat von SCOR angenommen wurde.

## 6.1. Haupttätigkeiten

### 6.1.1 Die Funktion der Rückversicherung

#### 6.1.1.1 Grundsätze

Die Rückversicherung ist ein Vertrag, bei dem sich eine Gesellschaft, der Rückversicherer, verpflichtet, eine Versicherungsgesellschaft, die Zedentin, hinsichtlich des gesamten Risikos oder eines Teils der Risiken schadlos zu halten, die sie durch den Abschluss einer oder mehrer Versicherungspolice übernommen hat. Das Rückversicherungsgeschäft unterscheidet sich vom Versicherungsgeschäft namentlich durch die größere Komplexität aufgrund der größeren Diversität und des internationalen Charakters der Tätigkeiten. Die Rückversicherung bietet der Zedentin gewisse Vorteile, namentlich eine Verminderung ihrer Nettoverpflichtung aus Einzelrisiken und einen Schutz gegen große oder mehrfache Verluste. Die Rückversicherung gestattet es

einer Zedentin ferner, eine größere Zeichnungskapazität zu erhalten, d. h. Policen über größere und zahlreichere Risiken abzuschließen, als dies ohne eine gleichzeitige Erhöhung ihrer Eigenmittel möglich wäre. Die Rückversicherung entlastet die Zedentin dennoch nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber den Versicherten. Im Übrigen kann ein Rückversicherer seinerseits an andere Rückversicherer einen Teil der fraglichen Risiken weiter zedieren, ein Vorgang der als Retrozession bezeichnet wird.

#### 6.1.1.2 Funktionen

Die Rückversicherung übt drei wesentliche Funktionen aus:

**1.** zunächst bringt sie dem Erstversicherer eine größere Sicherheit seiner Eigenmittel und eine garantierte Solvabilität und eine Stabilität der Ergebnisse, wenn sich ungewöhnliche und bedeutende Versicherungsfälle ereignen, indem sie ihn über

gewisse Höchstwerte hinaus oder gegen die Kumulierung von Einzelverpflichtungen schützt;

**2.** ebenso ermöglicht sie es den Versicherern, ihre Zeichnungskapazität zu erhöhen; d. h. den Maximalbetrag, den sie für einen einzelnen Versicherungsfall oder für eine Kategorie von Versicherungsfällen versichern können. Sie können also Policen für zahlreichere oder größere Risiken ausstellen, ohne ihre allgemeinen Kosten und ihre Deckungsbedürfnisse für die Solvabilitätsmarge, d. h. ihre Eigenmittel, übermäßig zu erhöhen;

**3.** sie stellt den Versicherern bei außergewöhnlichen Schadenfällen erhebliche liquide Mittel zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet ein Rückversicherer folgende Beratungsleistungen:

**a)** er hilft Zedenten dabei, ihre Bedürfnisse gegenüber der Rückversicherung zu defi-

nieren und den effizientesten Rückversicherungsplan zu erstellen, um ihr Kapitalniveau und ihre Solvabilitätsmarge zu planen;

**b)** er liefert ihnen eine sehr differenzierte Palette von Hilfestellungen, namentlich im Bereich der versicherungstechnischen Ausbildung, Organisation, Buchhaltung oder;

**c)** er vermittelt Kompetenz in gewissen sehr speziellen Bereichen wie der Analyse und der Tarifierung komplexer Risiken;

**d)** der Rückversicherer ermöglicht es sogar Zedenten, mit wenig Kapital ihre Tätigkeit zu entwickeln und insbesondere neue Produkte zu lancieren, die erheblicher Investitionen bedürfen.

### 6.1.1.3 Typen von Rückversicherungen

#### A - VERTRAGSRÜCKVERSICHERUNG UND FAKULTATIVE RÜCKVERSICHERUNG

Die beiden Hauptkategorien der Rückversicherungsdeckung sind die Vertragsrückversicherung und die fakultativen Zessionen.

Im Rahmen der Vertragsrückversicherung hat der Zedent die vertragliche Pflicht zur Abgabe und der Rückversicherer zur Annahme eines spezifizierten Teils von gewissen Typen oder Kategorien von Risiken, welche durch den Zedenten versichert werden. Wenn Rückversicherer Verträge vorbereiten, wie es beim Konzern der Fall ist, bewerten sie nicht jedes durch den Vertrag abgedeckte Risiko einzeln. Nachdem sie die Zeichnungspraxis des Zedenten überprüft haben, hängen sie folglich von den Zeichnungsentscheidungen ab, die ursprünglich durch die Underwriter des Zedenten getroffen wurden.

Eine solche Abhängigkeit kann die Rückversicherer im Allgemeinen und den Konzern im Besonderen der Gefahr aussetzen, dass die Zedenten das abzudeckende Risiko nicht angemessen bewertet haben, so dass der Rückversicherer im Verhältnis zum gedeckten Risiko ungenügende Prämien bezieht. Die vom Rückversicherer vorgenommene Bewertung der Zeichnungspraktiken und des Risikomanagements des Zedenten sowie das Schadensmanagement im Versicherungsfall beeinflussen also allgemein die Tarifierung des Vertrags.

Im Rahmen einer fakultativen Zession nimmt der Zedent die Zession des gesamten oder eines Teils des Risikos vor, welches durch eine einzige spezifische Versicherungspolice gedeckt ist. Die fakultative Rückversicherung wird getrennt für jede der rückversicherten Versicherungspolice verhandelt. Die fakultativen Rückversicherungen werden gewöhnlich durch die Zedenten für einzelne Risiken eingekauft, die nicht durch ihre Rückversicherungsverträge abgedeckt sind, für Beträge, welche die Höchstbeträge ihrer Rückversicherungsverträge überschreiten und für Sonderisiken. Die Kosten, die aus der Zeichnungstätigkeit entstehen, namentlich die Personalkosten, sind bei der fakultativen Rückversicherung verhältnismäßig höher, da jedes Risiko einzeln gezeichnet und verwaltet wird. Aber die Möglichkeit, jedes Risiko getrennt einzuschätzen, erhöht demgegenüber die Möglichkeit für den Rückversicherer, den Vertrag in Bezug auf die eingegangenen Risiken angemessener zu tarifieren.

#### B - PROPORTIONALE UND NICHT-PROPORTIONALE RÜCKVERSICHERUNG

Die Vertragsrückversicherungen und die fakultativen Rückversicherungen können auf einer proportionalen (oder anteilmäßigen) oder einer nicht-proportionalen Grundlage (Schadenexzedenten) oder auf Grund einer Stop-Loss-Deckung abgeschlossen werden.

Bei der proportionalen Deckung entschädigt der Rückversicherer den Zedenten als Gegenleistung für einen vereinbarten Teil der vom Zedenten in Rechnung gestellten Versicherungsprämien in Höhe eines vereinbarten Teils der vom Versicherer gezahlten Versicherungsleistungen auf Basis der betroffenen Policen und der Schadenregulierungskosten (LAE = *loss adjustment expenses*). Im Falle der nicht-proportionalen Rückversicherung oder Schadenexzedentenrückversicherung oder im Falle einer Stop-Loss-Deckung entschädigt der Rückversicherer die Zedentin ganz oder hinsichtlich eines Teils der Versicherungsleistung und der Schadenregulierungskosten, auf Basis des einzelnen Schadensfalls oder für die Gesamtheit der Schäden aus einem Tätigkeitsbereich, sobald diese einen festen Betrag überschreiten, welcher Priorität des Zedenten oder Attachment Point des

Rückversicherers genannt wird und bis zum durch den Rückversicherungsvertrag festgelegten Höchstbetrag.

Obwohl die Schadenfälle im Rahmen eines proportionalen Vertrages zahlreicher sind als in einem nicht-proportionalen Vertrag, ist es gleichwohl für gewöhnlich einfacher, die Schadenfälle für den proportionalen Vertrag vorherzusehen und die Bedingungen der Verträge so zu formulieren, dass die Gesamthöhe der unter dem Vertrag angebotenen Deckung begrenzt werden kann. Ein proportionaler Rückversicherungsvertrag bedeutet also nicht zwingend, dass eine Rückversicherungsgesellschaft ein höheres Risiko abdeckt als dies im Rahmen einer Schadenexzedentenrückversicherung der Fall ist. Ferner kann die Voraussehbarkeit der Versicherungsleistungen es den Underwritern und den Aktuarien gestatten, die Verträge je nach übernommenen Risiken des Portfolios zu tarifieren und so die Volatilität der Ergebnisse zu vermindern.

Die Schadenexzedentenrückversicherungen werden oft in Layern abgeschlossen. Ein Rückversicherer oder eine Gruppe von Rückversicherern übernimmt das Risiko, welches die Prioritätshalt bis zum Erreichen einer Höchstgrenze überschreitet. Ab diesem Punkt übernimmt ein weiterer Rückversicherer oder eine Gruppe von Rückversicherern die Haftung bis zu einem höheren vereinbarten Betrag oder diese Haftung obliegt dem Zedenten. Bei dem Rückversicherer, der sich direkt oberhalb der Priorität des Zedenten beteiligt, wird davon gesprochen, dass er den „working layer“ oder „low layer excess of loss“ der Rückversicherung abdeckt. Ein Schaden, dessen Betrag gerade über dem Selbstbehalt des Zedenten liegt, zieht Verluste für den Rückversicherer des niedrigsten Layer nach sich, aber nicht für die Rückversicherer der oberen Layer. Es ist leichter, die Schadenfälle in den niedrigeren Layern vorzusehen, da sie häufiger auftreten. Dies erlaubt es den Risikoprüfern und den Aktuarien, wie in der proportionalen Rückversicherung, die zugrunde liegenden Risiken besser zu tarifieren.

Die Prämien, die ein Zedent einem Rückversicherer für einen Schadenexzedentenvertrag zu zahlen hat, sind nicht proportional zu den vom Zedenten erhaltenen Prämien, weil der Rückversicherer ja kein proportionales Risiko übernimmt. Dage-

gen sind die Prämien, die der Zedent dem Rückversicherer im Rahmen eines proportionalen Vertrages bezahlt, proportional zu den vom Zedenten erhaltenen Prämien und entsprechen seinem Teil der Risikodeckung. Ferner zahlt in einem proportionalen Vertrag der Rückversicherer im Allgemeinen dem Zedenten eine Provision für die Zession. Diese Provision beruht im Allgemeinen auf den Kosten, die der Zedent getragen hat, um diese Geschäfte zu erzielen (Provisionen, Steuern auf Prämien, Einschätzungen und andere Verwaltungskosten) und kann im Hinblick darauf, dass er das Geschäft generiert hat, eventuell auch einen Gewinnanteil einschließen.

#### 6.1.1.4 Retrozession

Die Rückversicherer zeichnen im Allgemeinen Rückversicherungen, um ihr eigenes Risiko abzudecken und ihre Kapazität zu erhöhen. Die Rückversicherung eines rückversicherten Geschäfts heißt Retrozession. Die Rückversicherer retrozedieren ihre Risiken in Form von Retrozessionsverträgen, die sie mit anderen Rückversicherern, den Retrozessionären, abschließen. Dies geschieht aus denselben Gründen, welche die Erstversicherer dazu bewegen, sich rückzuzusichern: zwecks Verminderung ihrer Nettoverpflichtung in Bezug auf die individuellen Risiken, zwecks Sicherung gegen mehrfache oder große Verluste und zwecks Erwerbs einer zusätzlichen Zeichnungskapazität.

#### 6.1.1.5 Makler und direkte Rückversicherung

Die Rückversicherungsverträge können aufgrund Vermittlung durch berufsmäßige Makler oder direkt durch die Zedenten abgeschlossen werden. Ein Zedent wählt eher den einen Markt als den anderen, je nach seinen Vor- und Nachteilen in Bezug auf die bereitzustellende Deckung. Zum Beispiel bringt die Einschaltung von Maklern im Allgemeinen die Beteiligung mehrerer Rückversicherer mit sich, die von einem Makler zu einer Gruppe zusammengefasst wurden, wobei jeder Rückversicherer einen gesonderten Teil des gedeckten Risikos übernimmt. Diese Lösung kann sich für einen Zedenten als einfacher erweisen, wenn das Zeichnungsumfeld schwierig und die Kapazität beschränkt ist und die Rückversicherer ihr Risiko begrenzen wol-

len. Dagegen wird die direkte Deckung im Allgemeinen direkt von den Zedenten mit einem oder einer beschränkten Anzahl von Rückversicherern durchgeführt. Der Anteil des Geschäftes, der von den Tochtergesellschaften der Gruppe durch Makler oder direkte Rückversicherung zustande kommt, richtet sich nach lokalen Marktgebräuchen.

#### 6.1.1.6 Zyklizität

Die Bereiche der Versicherung und der Rückversicherung sind zyklisch, besonders im Segment Nicht-Leben, charakterisiert durch Perioden mit intensiver Konkurrenz über den Preis, wenn die Zeichnungskapazität übermäßig groß ist und durch Perioden, in denen die niedrige Zeichnungskapazität zu günstigen Prämien führt. Die Entwicklung der Rückversicherungsprämien ist eng verbunden mit der jährlichen Erneuerung der Verträge in den verschiedenen Bereichen. Waren die Schadenserfahrung und die finanziellen Ergebnisse für ein bestimmtes Jahr gut, so sind die Zedenten geneigt, Preisreduktionen in den rentabelsten Tätigkeitsbereichen zu verlangen. Parallel dazu können neue Mitbewerber von der Rentabilität des Geschäfts profitieren, so die Kapazitäten erhöhen und Druck auf die Prämienhöhe ausüben. Derartige Baisse-Zyklen können überwunden werden durch Naturkatastrophen oder große Schadenfälle in gewissen Geschäftsbereichen oder Ländern.

Nach drei Jahren der intensiven und kontinuierlichen Erhöhung der Tarifstufen entwickelte sich 2005 zu einer Periode globaler Stabilisierung mit einigen wesentlichen Steigerungen, insbesondere, was die nicht-proportionalen Verträge der Kfz-Haftpflicht angeht.

Die sehr schweren Naturkatastrophen des Jahres 2004, namentlich in Japan, dann 2005 in den USA, haben stark dazu beigetragen, die generellen Tarife ansteigen zu lassen, hauptsächlich für den Bereich Sachschaden (nach Risiken oder nach Schäden durch bestimmte Ereignisse).

Die Entwicklung der Schadenfälle war 2006 weniger extrem, und die Auswirkungen aus der Erhöhung der Retrozessionskosten reichten nicht aus, eine bescheidene, aber dennoch reelle Senkung der Raten für zahlreiche Berufszweige zu vermeiden, insbesondere hin-

sichtlich der Vertragserneuerungen 2007 von großen industriellen Risiken, die 2006 gezeichnet wurden.

Nichtsdestotrotz führen die erhöhte Eigenkapitalratio, die in den Modellen der Ratingagenturen gefordert wird und die sich daraus ergebenden hohen Eigenkapitalrenditen, die auf die Solvabilität der Rückversicherer ausgerichtet sind, und die Zeichnungssteuerung durch Kapitalzuweisungen sowie die Ausrichtung auf eine befriedigende Rentabilität dazu, dass bei allen Rückversicherern eine spürbare Vorsicht im Bereich der Zeichnung und Tarifierungsstufen vorherrscht.

### 6.1.2 Segmentierung der Tätigkeiten der Gruppe

Unsere Tätigkeit basiert auf den folgenden zwei Hauptsegmenten: dem Segment Sach- und dem Segment Lebensrückversicherung. Im Bereich eines jeden Segments zeichnen wir verschiedene Risikotypen. Die Verantwortlichkeiten und das Reporting in der Gruppe basieren auf dieser Struktur und unsere konsolidierten Geschäftsabschlüsse geben die Aktivitäten eines jeden Segments wieder.

#### 6.1.2.1 Sachrückversicherung

Dieses Tätigkeitssegment schließt die drei folgenden Bereiche ein:

- Vertragsrückversicherung;
- Spezialrückversicherung; und
- Business Solutions (Fakultative Rückversicherungen).

#### A - VERTRAGSRÜCKVERSICHERUNG

Dieses Tätigkeitsgebiet beinhaltet Rückversicherungsverträge in proportionaler oder nicht-proportionaler Form.

Diese Verträge decken die Schäden an Sachen wie Wohnungen, Industrie- und Handlungsgütern, Fahrzeugen, Schiffen, gelagerten oder transportierten Waren ab oder die Betriebsverluste, die durch Feuer oder andere Ereignisse wie u. a. Unfälle oder Naturereignisse verursacht werden, sowie Schäden Dritter aus der Haftpflichtversicherungsdeckung. Eingeschlossen sind unter anderem die Verträge, die die Kfz-Haftpflicht und allgemeine Haftpflicht abdecken. Die

Kfz-Haftpflicht deckt die materiellen Schäden und Körperverletzungen und anderen Gefahren ab, die sich sowohl auf Fahrer und Mitfahrende privater Fahrzeuge als auch auf Geschäftsfahrzeugflotten beziehen.

## B - SPEZIALRÜCKVERSICHERUNG

Die Spezialrückversicherung umfasst die Bereiche Kredit/Kautions-, Bauunternehmerhaftung, Luft- und Raumfahrt und Agrarrisiken. Sie umfasst die beiden Formen der Rückversicherung, Vertragsrückversicherung und fakultative Rückversicherung.

### Kredit - Kautions

Die Rückversicherung der Kreditversicherung, von Verpflichtungen aus Bürgschaften und politischen Risiken wird hauptsächlich durch Teams in Europa betreut. Im Rahmen der Kreditversicherung deckt der Versicherer das Risiko von Verlusten aus der Nichtbegleichung kommerzieller Forderungen. Die Kautionsversicherung ist ein Vertrag, mit dem sich ein Garant (Bürge) gegenüber einem Begünstigten verpflichtet, die Verpflichtung des bürgungspflichtigen Schuldners zu einem Tun oder einer Zahlung zu übernehmen. Die Versicherung politischer Risiken deckt das Risiko von Verlusten wegen Maßnahmen einer Regierung oder einer vergleichbaren Körperschaft ab, welche das Bestehen eines Kaufvertrags oder eine Verpflichtung einer privaten oder öffentlichrechtlichen Person des Landes gefährdet, in dem die garantierten Tätigkeiten ausgeübt werden. Der Rückversicherer deckt einen Teil dieser Risiken, meist über proportionale Verträge.

### Bauwesenversicherung (RC Décennale)

Gemäß dem französischen und spanischen Recht deckt die Bauversicherung größere Konstruktionsmängel und das Einstürzen

eines Gebäudes für einen Zeitraum von zehn Jahren, die auf den Bau folgen. Diese Risiken werden durch proportionale und nichtproportionale Verträge und fakultative Rückversicherung abgedeckt.

### Luftfahrt

Die Luftfahrtversicherung deckt die Schäden an den Flugzeugen, Schäden transportierter Personen und die Schäden, die Dritten durch Flugzeuge oder die Luftfahrt zugefügt werden sowie die Schäden von Produkten, die von Fabriken aus der Luft- und Raumfahrtindustrie stammen.

### Raumfahrt

Die Zeichnung der fakultativen Rückversicherungen des Raumfahrtsektors erfordert die Anwendung komplizierter Zeichnungs- und Risikoanalysekriterien. Die angebotenen Versicherungsdeckungen beziehen sich auf die Vorbereitung des Starts, den Start und den Betrieb der Satelliten in der Umlaufbahn. Sie sind hauptsächlich auf kommerzielle Telekommunikations- und Erdbeobachtungssatelliten anwendbar.

### Agrarrisiken

Um der Risikoentwicklung und den Deckungsbedürfnissen der modernen Landwirtschaft Rechnung zu tragen, hat SCOR seine bestehenden Teams um ein spezialisiertes Team mit Sitz in der Schweiz erweitert.

## C - BUSINESS SOLUTIONS

Der Bereich Business Solutions (fakultative Rückversicherungen) deckt die Gesamtheit der versicherbaren Risiken ab aus der Errichtung und dem Betrieb von Industriekonzernen und Dienstleistungsgesellschaften. Er besteht hauptsächlich aus dem Underwriting im Bereich der fakultativen Rückversicherung, ausgeführt durch spezialisierte Teams in einem internationalen Netzwerk

für fünf Bereiche: (i) Energie und Versorgungseinrichtungen, (ii) Hoch- und Tiefbau & Großprojekte, (iii) Industrie, (iv) Neue Technologien und (v) Finanzen und Dienstleistungen. Sie richtet sich an professionelle Käufer, die globale Lösungen der Risikofinanzierung suchen. Die mit den Zedenten und/oder firmeneigenen Versicherungsunternehmen geteilten Risiken beinhalten Risiken mit großen Versicherungswerten und Haftungen, industriell oder technisch komplex, in Bereichen wie der Erdöl- und Gasforschung und -produktion, der Raffinerie und der Petrochemie, der Energie, den Minen, der bedeutenden be- und verarbeitenden Industrien oder der Halbleiterproduzenten.

### 6.1.2.2 Lebensrückversicherung

Die Lebensrückversicherung umfasst Lebensversicherungsprodukte und deckt ebenfalls Schäden ab aus Unfällen, Invalidität, Gesundheit, Arbeitslosigkeit und Pflegebedürftigkeit.

## A - LEBEN

Die Lebensrückversicherungsgeschäfte des Konzerns werden hauptsächlich in der Form proportionaler sowie nicht proportionaler Verträge abgeschlossen und umfassen die Einzel- oder Gruppenrückversicherung von Renten- und Todesfallversicherungen, hauptsächlich bei Versicherungsgesellschaften und Pensionsfonds.

## B - UNFALL, INVALIDITÄT, GESUNDHEIT, ARBEITSLOSIGKEIT UND PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

In diesem Bereich werden im Allgemeinen proportionale Verträge abgeschlossen.

## 6.2. Hauptmärkte

### 6.2.1 Verteilung der Bruttoprämien nach Segmenten

In Mio. EUR	2006		2005		2004	
<b>Nach Segment</b>						
Sachrückversicherung	1.754	60%	1.383	57%	1.396	55%
Lebensrückversicherung	1.181	40%	1.024	43%	1.165	45%
<b>Gesamt</b>	<b>2.935</b>	<b>100%</b>	<b>2.407</b>	<b>100%</b>	<b>2.561</b>	<b>100%</b>
<b>Nach Sparten</b>						
Sachrückversicherung						
Vertragsgeschäft	1.140	65%	879	63%	1.014	73%
Business Solutions (Fakultativ)	374	21%	301	22%	256	18%
Spezialrückversicherung	240	14%	203	15%	126	9%
<b>Gesamt Sachrückversicherung</b>	<b>1.754</b>	<b>100%</b>	<b>1.383</b>	<b>100%</b>	<b>1.396</b>	<b>100%</b>
<b>Lebensrückversicherung</b>						
Leben	893	76%	757	74%	902	77%
Unfall, Invalidität, Gesundheit, Arbeitslosigkeit, Pflege	288	24%	267	26%	263	23%
<b>Gesamt Lebensrückversicherung</b>	<b>1.181</b>	<b>100%</b>	<b>1.024</b>	<b>100%</b>	<b>1.165</b>	<b>100%</b>

### 6.2.2 Aufteilung der Tätigkeiten des Konzerns nach geographischen Zonen

Im Rahmen seiner strategischen Neuausrichtung von 2002 verfolgt der Konzern die Neuorientierung seines Tätigkeitsportfolios nach geographischen Zonen weiter, insbesondere durch eine entschiedene Verminderung der Zeichnungen in den USA. Die

strategische Neuorientierung des Konzerns, die im September 2002 begann, hat es ihm erlaubt, Verträge besserer Qualität zu zeichnen. Angesichts dieser Anstrengungen hat der Konzern den Teil der Bruttobeitragseinnahme für den Bereich Sachrückversicherung in den USA von 42% im Jahre 2002 auf etwa 8% im Jahre 2006 vermindert.

In 2006 hat der Konzern etwa 58% des Bruttovolumens der gezeichneten Prämien in Europa generiert, mit signifikanten

Marktanteilen in Frankreich, Deutschland, Spanien und Italien, 25% des Bruttovolumens der gezeichneten Prämien in Nordamerika (einschl. Karibik und Bermudas) und 17% des Bruttovolumens in Asien und anderswo.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Bruttovolumens der Prämien für Lebens- und Sachrückversicherung nach geographischen Zonen des Sitzes des Zedenten:

In Mio. EUR	Gesamt			Lebensrückversicherung			Sachrückversicherung		
	2006	2005	2004	2006	2005	2004	2006	2005	2004
Europa	1.712	1.342	1.365	687	565	561	1.024	777	804
Amerika	742	679	827	419	393	539	323	286	289
Asien-Pazifik	265	228	212	44	44	43	220	184	170
Rest der Welt	216	158	156	30	22	22	186	136	133
<b>Gesamt</b>	<b>2.935</b>	<b>2.407</b>	<b>2.561</b>	<b>1.181</b>	<b>1.024</b>	<b>1.165</b>	<b>1.754</b>	<b>1.383</b>	<b>1.396</b>

#### 6.2.2.1 Analyse des Sachrückversicherungsgeschäfts im Verlauf des Geschäftsjahres 2006

Der Rückversicherungsmarkt wurde bestimmt durch die außergewöhnlichen klimatischen Ereignisse des Jahres 2005 und die Verengung des Retrozessionsmarkts. Im Übrigen bestätigt sich die im Verlaufe der letzten Jahre zu beobacht-

ende Tendenz einer Erhöhung der Selbstbehalte der Zedenten, eines verstärkten Rückgriffes auf nicht proportionale Deckungen und von Konsolidierungen durch Fusionen und Akquisitionen in gewissen Märkten, was eine Reduktion der Transaktionsvolumen der Rückversicherungstätigkeiten auf den entwickelten Märkten zur Folge hat.

In diesem Zusammenhang war der Konzern bestrebt:

(i) Anteile an schon in seinem Portfolio bestehenden Verträgen wiederzugewinnen und dabei die langfristigen Beziehungen mit den Kunden und die Erhöhung des Ratings auf die Stufe „A-“, stable outlook<sup>4</sup> durch die Rating-Agentur Standard & Poor's zu nutzen;

(ii) seine Kundenbasis weiter zu entwickeln und etwa 120 Zedenten per 1. Januar 2006 zurück zu gewinnen, sowie seine Beziehungen mit seinen beste-

henden Kunden durch Annahme neuer Geschäfte zu konsolidieren, womit die Wertschätzung für die versicherungstechnischen und finanziellen Innovationen seiner Underwriting-Teams angesichts eines komplexeren Markts und seiner Reaktivität in einem Markt ausgedrückt wird, der sich erst Ende Dezember erholt hat; und

(iii) in Übereinstimmung mit seiner Zeichnungspolitik, die am 10. Dezember 2005 erworbenen Erneuerungsrechte von ALEA Europe in das von SCOR erwartete Prämienvolumen von 61 Mio. EUR per 1. Januar 2006 umzusetzen.

Bei den Vertragserneuerungen im Jahre 2006 hat der Konzern darauf geachtet, seine Underwriting-Politik zu beachten, die auf die Rentabilität und die Qualität der gezeichneten Geschäfte ausgerichtet ist. Der Konzern hat das Akzept von Geschäften verweigert, die den Zeichnungskriterien nicht entsprachen und hat z. B. seine Beziehungen zu 39 Kunden mit Sachrückversicherungsverträgen per 1. Januar 2006 suspendiert.

Im Sachrückversicherungsgeschäft belief sich die Bruttobeitragseinnahme in 2006 auf 1.754 Mio. EUR und verzeichnet damit einen Anstieg um 27% gegenüber 2005.

Das Geschäftsfeld Schadenversicherung (nach geschriebenen Bruttoprämien) verzeichnete von 2005 zu 2006 einen Anstieg um + 30%. Dies entspricht den Vertragserneuerungen im Jahr 2006. Die Dynamik, die bei Vertragserneuerungen im Segment Sachrückversicherung zum 1. Januar 2006 in Europa beobachtet werden konnte und 97% des zu diesem Zeitpunkt fälligen Vertragsportfolios der Sachversicherung dieser Zone betrifft mit erwarteten Prämieinnahmen von plus 25% gegenüber dem zu diesem Zeitpunkt erneuerbaren Portfolio, konnte auch bei den Vertragserneuerungen für Sachrückversicherung am 1. April 2006 (asiatischer und indischer Markt) beobachtet werden und zwar mit erwarteten Prämieinnahmen von plus 23% gegenüber dem zu diesem Zeitpunkt zu erneuernden Versicherungsportfolio. Gleiches gilt auch für die Vertragserneuerungen im Segment Sachrückversicherung zum 1. Juli 2006 (hauptsächlich im Nahen und Mittleren Osten) mit einem erwarteten Prämienanstieg von 21% gegenüber dem zu diesem Zeitpunkt zu erneuernden Versicherungsportfolio.

Die Bruttoprämieinnahme des Segments Business Solutions stieg gegenüber 2005 im Jahr 2006 um 24% an, und im Segment Spezialrückversicherung wur-

den plus 18% von 2005 auf 2006 verzeichnet.

2006 verzeichnet das Segment Sachrückversicherung mit einer Bruttoprämie von 1.024 Mio. EUR in Europa einen Anstieg um 32% gegenüber dem Vorjahr. In Asien erreichen die Bruttoprämien 220 Mio. EUR (+20% gegenüber 2005) und in Amerika, das heißt von Nordamerika bis Südamerika, belaufen sich die Bruttoprämien auf 323 Mio. EUR (+13% gegenüber 2005).

### 6.2.2 Analyse des Lebensrückversicherungsgeschäfts für das Geschäftsjahr 2006

Im Geschäftsfeld Lebensrückversicherung erreichte die Bruttobeitragseinnahme 1.181 Mio. EUR und verzeichnet somit einen Anstieg um 15%. Der Anteil von Revios an der Bruttobeitragseinnahme 2006 beträgt 140 Mio. EUR und entspricht der anteiligen Bruttobeitragseinnahme, die zwischen dem 21. November 2006 und dem 31. Dezember 2006 verzeichnet wurde. Ohne Revios beträgt die Bruttobeitragseinnahme 2006 1.041 Mio. EUR und verzeichnet somit gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um +1,7%.

## 6.3. Außergewöhnliche Ereignisse mit Auswirkungen auf die Haupttätigkeiten und Hauptmärkte

Sowohl bei den Lebens- als auch bei den Sachrückversicherungen kam dem Konzern die Entscheidung der Rating-Agentur A.M. Best vom 8. September 2006 zugute, das Rating des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften von „BB+, positive Outlook“ auf „A-, stable outlook“ (von A.M. Best als „exzellent“ bezeichnet) anzuheben.

Bereits vor Anhebung des Ratings durch A.M. Best auf die Stufe „A-, stable outlook“ am 8. September 2006 hatte Standard & Poor's schon am 1. August 2005 den Konzern in seinem Rating hochgestuft. Am 13. Oktober 2006 bzw. 20. November 2006 folgten Moody's und Fitch.

Die Anhebung des Ratings des Konzerns auf „A-, stable outlook“ durch A.M. Best wirkte sich in den Vereinigten Staa-

ten vor allem auf die Zeichnung im Bereich Lebensrückversicherung positiv aus.

Im Übrigen hat diese Anhebung des Ratings die Umsetzung der strengen und zielgerichteten Vorgaben von SCOR GLOBAL P&C für Zeichnungen in den Bereichen Schaden/Unfallrückversicherung in den Vereinigten Staaten günstig beeinflusst.

Auf dem übrigen Teil des amerikanischen Kontinents, d.h. in Kanada und Lateinamerika, wirkte sich die Anhebung des Ratings durch AM Best günstig für die weitere Entwicklung der geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns aus. Vor allem hat SCOR in Lateinamerika und der Karibik seine Underwriting-Teams weiter verstärkt und damit wirtschaftlichen Nutzen aus seiner langen Präsenz auf diesen Märkten gezo-

gen. In Miami schloss sich eine Gruppe von Mitarbeitern, die zuvor für einen anderen Rückversicherer erster Kategorie tätig war, SCOR an und bearbeitet nun den Markt in Lateinamerika und der Karibik.

### Lebensrückversicherung:

Am 21. November 2006 erwarb der Konzern Revios und konnte dadurch zu einem weltweit tätigen Lebensrückversicherer erster Kategorie werden. Bei dem Unternehmen mit Firmensitz in Köln handelt es sich um die ehemalige Lebensrückversicherungssparte der Gerling Globale RückGruppe, die sich seit 2002 erfolgreich selbstständig weiterentwickelt hat. Revios wurde seither der führende europäische Spezialrückversicherer für Lebensrückversicherung mit Niederlassungen in 17 Ländern. Durch das Zusammengehen von

Revios und SCOR VIE entstand als operative Einheit SCOR Global Life, die mit einer Jahresbruttoprämie in Höhe von 2.303 Mio. EUR zum 31. Dezember 2006 auf einer pro-forma-Basis, welche definiert ist als Summe der gebuchten Bruttoprämien der beiden Gesellschaften - nach der Rangliste der Global Reinsurance Highlights 2006 von Standard & Poor's unter den fünf führenden Unternehmen weltweit rangieren wird.

#### **Sachrückversicherung:**

Angesichts der Entwicklung der Risiken in der modernen Landwirtschaft und der Notwendigkeit ihrer Absicherung hat SCOR seine Underwriting Teams für Agrarrisiken weiter verstärkt. Eine Gruppe von Mitarbeitern eines Konkurrenten mit Sitz in der Schweiz hat sich zum 1. September 2006 SCOR GLOBAL P&C angeschlossen.

Am 19. Dezember 2005 erwarb SCOR die Rechte zur Erneuerung der Verträge

zur Schadensrückversicherung von ALEA Europe für das Jahr 2006.

Gemäß der Zeichnungspolitik des Unternehmens hat sich SCOR GLOBAL P&C während der Vertragserneuerungskampagne 2007 für einen Großteil der Verträge, für die das Unternehmen das Recht auf Erneuerung innehatte, die Erneuerung auch tatsächlich gesichert, wodurch SCOR seine Präsenz auf den wichtigsten Märkten Kontinentaleuropas noch verstärken konnte.

## 6.4. Abhängigkeit des Unternehmens von Patenten oder Lizenzen, von Industrie-, Handels- oder Finanzverträgen sowie von neuartigen Produktionsverfahren

Siehe Abschnitt 4.6 – Unsere Ergebnisse könnten beeinflusst werden durch eine mangelnde Fähigkeit zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen seitens unserer Zedenten/Retrozessionäre oder anderer Beteiligten an Pools, an denen wir uns zur Erfüllung unserer Verpflichtungen beteiligen, sowie durch die Mög-

lichkeit der Retrozession von Verbindlichkeiten zu annehmbaren wirtschaftlichen Bedingungen, 4.8 – Wir sind Risiken im Hinblick auf unser Anleihenportfolio ausgesetzt, 4.9 – Wir sehen uns Risiken im Hinblick auf unser Aktienportfolio ausgesetzt, 4.11 – Ein wesentlicher Teil unserer Verträge enthält Bestimmungen zur finan-

ziellen Leistungsfähigkeit, die sich negativ auf unsere Finanzlage auswirken könnten, 4.12 – Wir sehen uns kurz- und mittelfristigen Liquiditätsanforderungen ausgesetzt, 4.20 – Versicherungen und Risikodeckungen (ausgenommen das Rückversicherungsgeschäft).

## 6.5. Beschreibung der Wettbewerbssituation von SCOR

Durch den Erwerb von Revios im November 2006 belegt der Konzern nach seinen gebuchten Nettoprämien mit einer konsolidierten Bruttobeitragseinnahme von 4 Mrd. EUR weltweit den achten Rang (gemäß der Global Reinsurance Highlights 2006 von Standard & Poor's und nach der Fusion von Swiss Re mit GE Insurance Solutions). Unter den großen weltweit operierenden Rückversicherungsunternehmen zählt der Konzern zu den „traditionellen“ bzw. „kontinentalen“ Rückversicherern, im Gegensatz zu den so genannten „Bermuda- Unternehmen. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie vorzugsweise bestimmte Risiken absichern oder in bestimmten Regionen tätig sind - im Allgemeinen handelt es sich dabei um die hoch volatilen Risiken von Naturkatastrophen sowie um den amerikanischen Markt. Im Gegensatz dazu ist die strategische Ausrichtung von SCOR durch eine Diversifikation der bestehenden Risiken gekennzeichnet. Aus diesem Grund beabsichtigt der Konzern,

(i) die Diversifikation seiner Geschäftstätigkeit beizubehalten indem er weiterhin in den Bereichen Lebensrückversicherung und Sachrückversicherung tätig ist; nach dem Erwerb von Revios hat der Bereich Lebensrückversicherung Ende 2006 einen Anteil von ca. 56% an der Geschäftstätigkeit, der Anteil der Sachrückversicherung beträgt 44%;

(ii) die regionale Diversifikation seiner Geschäftstätigkeit beizubehalten und in einer Vielzahl verschiedener Länder tätig zu sein, darunter sowohl hoch entwickelte Staaten als auch Schwellenländer, zudem seine Strategie der Analyse zukünftiger Märkte weiter zu verfolgen (Eröffnung einer Vertretung in Indien, Erwerb einer Lizenz in China, Antrag auf Erweiterung der Re-takaful-Lizenz in Malaysia);

(iii) die Diversifikation der gezeichneten Risiken beizubehalten (Produktlinien): Langlebigkeit, Sterblichkeit und Pflegebedürftig-

keit im Hinblick auf die Lebensrückversicherung; Vertragsrückversicherung, fakultative Rückversicherung und Spezialrückversicherung soweit es die Sachrückversicherung angeht. Der Konzern hat dazu 2006 seine Underwriting Teams für die Rückversicherung im Bereich der Landwirtschaft sowie für die Länder Lateinamerikas verstärkt.

#### **Lebensrückversicherung:**

Durch das Zusammengehen von SCOR VIE mit Revios entstand der Teilkonzern SCOR Global Life, nach den Zahlen der Standard & Poor's Global Reinsurance Highlights (Ausgabe 2006) der fünfgrößten Lebensrückversicherer der Welt nach der Schweizer Rück, der Münchener Rück, der RGA und der Hannover Rück und vor Gen Re, XL Re und Transamerica. SCOR kann damit ihre Größe auf den Märkten für Lebensrückversicherung verdoppeln. Deren strukturelles Wachstum verläuft schneller als das Wachstum des weltweiten Marktes für Schadenrückversi-

cherung und steht, sowohl auf entwickelten als auch auf neu entstehenden Märkten, in Zusammenhang mit der Überalterung der Gesellschaft und mit dem Erfolg von Lebensversicherungsprodukten.

Da sich die Märkte von Revios und SCOR VIE ergänzen, kann SCOR Global Life seine Produkte in den meisten Ländern der Welt anbieten. Die gebuchten Bruttoprämien von SCOR VIE und Revios belaufen sich zusammen auf 2.303 Mio. EUR für das Jahr 2005 und entsprechen einem Marktanteil von 8% weltweit bzw. von 14% in Europa. SCOR VIE und Revios vertreten im Rückversicherungsgeschäft eine gemeinsame Geschäftsphilosophie, die auf vertrauensvollen und beständigen Kundenbeziehungen, qualitativ hochwertigen Leistungen für den Zedenten sowie besonderen Forschungsbemühungen auf medizinischem und versicherungsmathematischem Gebiet basiert.

Nach einer im Argus de l'Assurance veröffentlichten Auswertung, erschienen im Oktober 2006 für das Jahr 2005, ist SCOR Global Life auf dem französischen Markt der führende Rückversicherer gemessen an den Bruttoprämien. SCOR ist zudem der führende Akteur auf dem französischen Markt bei der Rückversicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit. Auf dem Weltmarkt bedeutet dies für den Konzern einen großen Wettbewerbsvorteil bei der Entwicklung dieses komplexen Produktes. Dies vor allem deshalb, weil Frankreich neben den Vereinigten Staaten und Japan weltweit einer der drei großen Märkte für die private Pflegeversicherung darstellt.

### Sachrückversicherung:

Nach den von der ARF veröffentlichten Bilanzwerten für 2006 steht SCOR Global P&C, die Einheit für die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens im Bereich Sach-

rückversicherung, auf dem 12. Platz in der Rangfolge der 20 führenden Sachrückversicherer des Jahres 2006.

Nach den am 12. Februar 2007 veröffentlichten Informationen zum Ausgang der Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2007 und den zuvor bekannt gewordenen Daten der wichtigsten Konkurrenten des Unternehmens, die ebenfalls in der Rangliste aufgeführt sind und wie SCOR mit den „nicht-Bermuda“ Geschäftsmodellen arbeiten, insbesondere der Münchener Rück, der Schweizer Rück und der Hannover Rück, ist SCOR folgendermaßen aufgestellt:

- Am stärksten ausgeprägt ist das europäische Geschäftsfeld.
- Der Bereich Nordamerika nimmt die schwächste Stellung ein.
- Die Prämien für Schaden haben den größten, diejenigen für Haftpflicht den geringsten Anteil an der Gesamtsumme.
- Der Anteil der Prämien für Spezialrisiken ist verhältnismäßig hoch. Hier spiegelt sich die führende Stellung von SCOR bei der Bauwesenversicherung („RC Décennale“) wider.
- Die besondere Berücksichtigung von Nischenmärkten mit hoher Expertise, so genannte „Spezialrisiken“ (Kredit/Kaution, „RC Décennale“, Luft- und Raumfahrt, Landwirtschaft) befindet sich auf einer Linie mit den Konkurrenzunternehmen.

Verglichen mit den Ergebnissen, die die wichtigsten Konkurrenten des Konzerns bezüglich ihrer Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2007 veröffentlicht haben, erzielte die SCOR Global P&C eine der höchsten, wenn nicht sogar die höchste Zuwachsrate bezüglich ihrer Geschäftstätigkeit. Der Umfang der zum 1. Januar 2007 erneuerbaren Geschäfte in den Bereichen Ver-

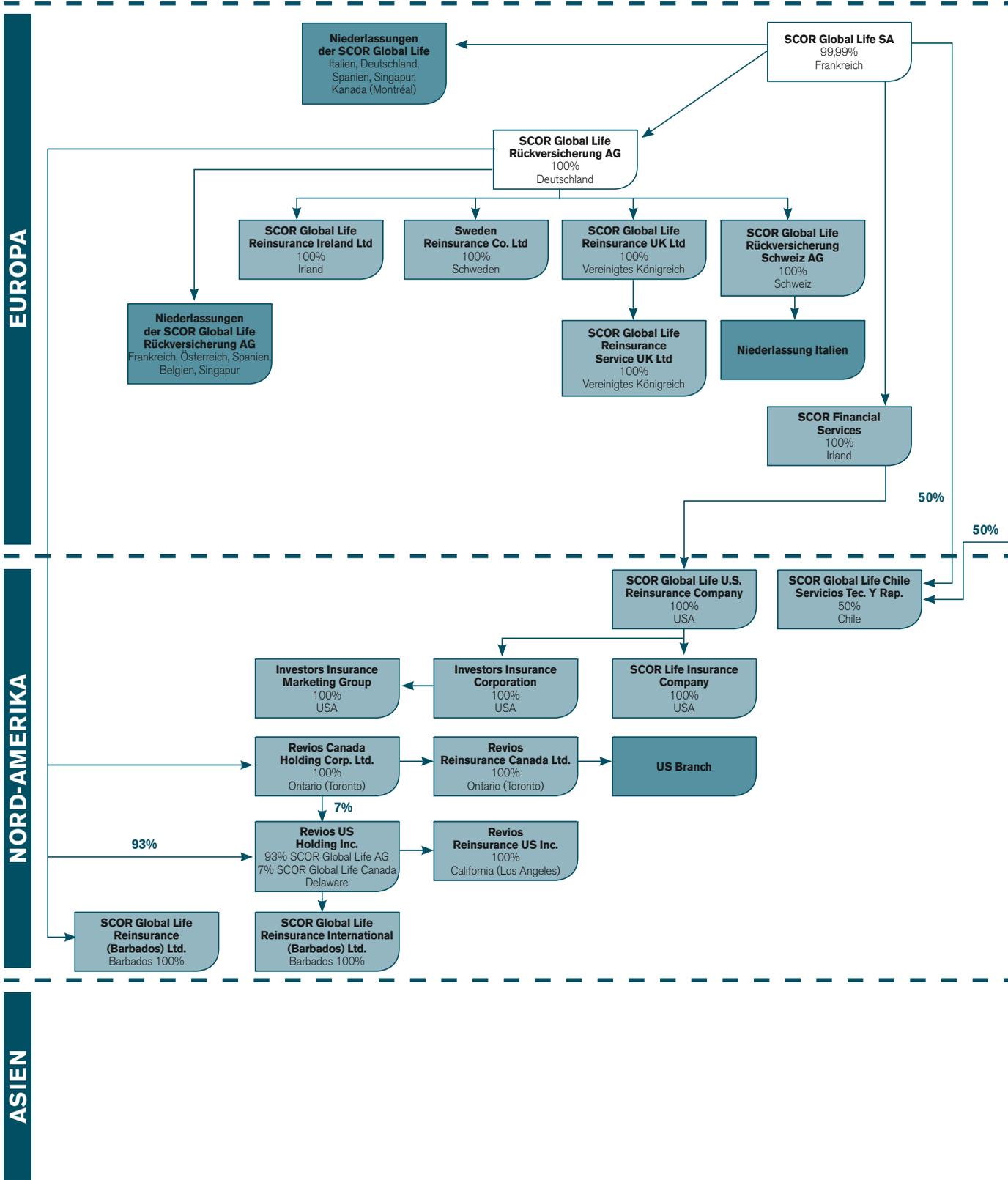
tragsrückversicherung und Spezialrisiken beträgt 10%. Dieses im Vergleich zur Konkurrenz hohe Wachstum entsprach den im Zeichnungsplan festgelegten Erwartungen. Es ist durch folgende Faktoren zu erklären:

- der weiterhin starken Konsolidierung der Geschäftspositionen des Konzerns in der bereits bestehenden Kundenbasis, allerdings deutlich verlangsamt gegenüber dem Jahr 2006. Dementsprechend begründet sich der Prämienzuwachs bei der diesjährigen Erneuerungsrunde, wie bereits 2006, mit der Zurückgewinnung von in den vorangegangenen Jahren verlorenen Anteilen.
- den Ratinganhebungen auf die Solvabilitätsstufe „A-“ durch die Ratingagenturen A.M. Best, Moody's und Fitch im zweiten Halbjahr 2006, wobei sich die Anhebung des Ratings durch die Agentur Standard & Poor's im Jahr 2005 bereits im vergangenen Jahr günstig auf die Vertragserneuerungen ausgewirkt hat.
- der Verstärkung der Underwriting Teams der SCOR Global P&C im Laufe des Jahres 2006, insbesondere im Geschäftsbereich Sonderisiken.
- der Mobilisierung der Underwriting Teams zur Kundenakquise (155 neue bzw. zurückgewonnene Kunden, d.h. die Anzahl der Kunden in den Bereichen Vertragsrückversicherung und Spezialrisiken stieg um ca. 15% an, wodurch ein Prämienvolumen von ca. 8% des erneuerbaren Prämienvolumens erzielt werden konnte).

Da diese Auswirkungen bezeichnend für das Jahr 2006 waren, kann nicht erwartet werden, dass die beschriebenen Faktoren sich auf die kommenden Vertragserneuerungen noch in nennenswertem Umfang auswirken werden.

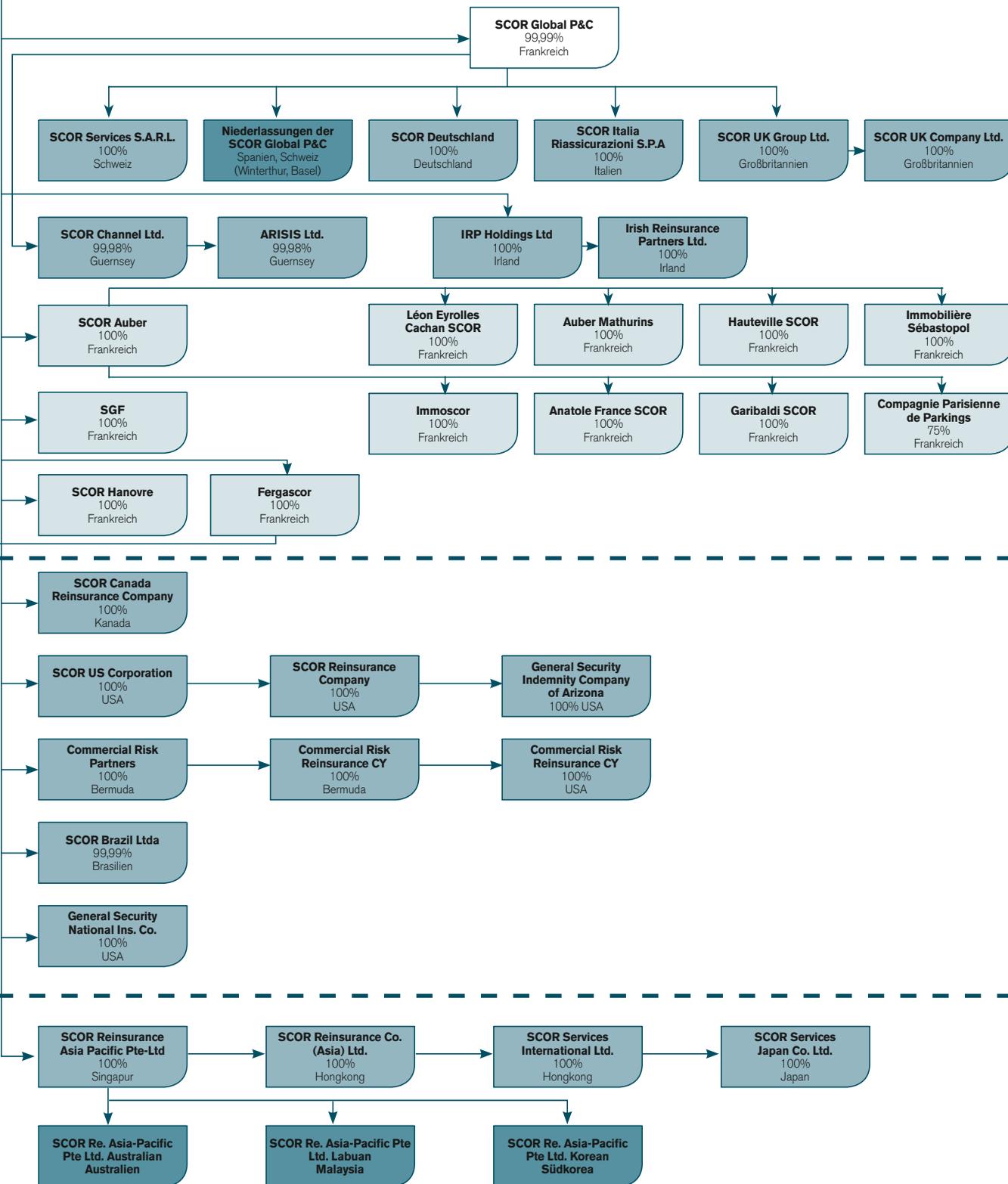
# 7. Organigramm

## LEBEN





## NICHT-LEBENS RÜCKVERSICHERUNG



## 7.1. Zusammenfassende Darstellung des Konzerns

Die Geschäfte der Sachrückversicherung des Konzerns werden über die operative Gesellschaft SCOR Global P&C sowie über zehn europäische, nordamerikanische und asiatische Tochtergesellschaften abgewickelt, wobei jede Gesellschaft im Wesentlichen auf ihrem regionalen Markt agiert. Die Geschäftsbereiche Leben, Unfall, Invalidität, Krankheit, Arbeitslosigkeits- und Pflegeversicherung des Konzerns werden im Wesentlichen über die SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) abgesichert, die am 1. Dezember 2003 ausgegliedert wurde. SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) übt ihre Geschäftstätigkeit in Paris und über ihre Tochtergesellschaft SCOR Global Life Rückversicherung AG (ehemals Revios), die am 21. November 2006 übernommen wurde, ihre Niederlassungen in Italien, Deutschland und Kanada und über die SCOR Life U.S. aus. Commercial Risk Partners (CRP) Bermudas ist eine Tochtergesellschaft, die auf alternative Rückversicherung spezialisiert ist und seit Januar 2003 in den Run-off überführt wurde.

Die aktuelle Konzernstruktur wurde entwickelt, um den Zugang zu lokalen Märkten über lokale Tochtergesellschaften und Niederlassungen zu erleichtern, um in jedem großen Rückversicherungsmarkt Profitcenter zu installieren und auf lokaler Ebene Management und Kompetenz bei der Zeichnung von Geschäft zu entwickeln, um noch kundenfreundlicher zu werden, die Beziehungen zu den Zedenten zu erhalten und die Spezifika ihrer lokalen Risiken besser zu verstehen.

Vom Konzernsitz Paris aus wird die Zeichnungspolitik bestimmt, die Entwicklung der Risikoakkumulation überwacht, die Überwachung der Schäden gewährleistet und den Konzerngesellschaften Unterstützung im Hinblick auf versicherungstechnische, buchhalterische, juristische und administrative Fragen, Angelegenheiten der Netzwerkorganisation, der Internen Revision sowie zu Investitions- und Personalfragen geboten. Die Tochtergesellschaften und Büros des SCOR-Konzerns sind untereinander über ein zentrales Netzwerk mit Software und Plattformen zum Datenaustausch verbunden, wodurch ein lokaler Zugriff auf die zentral erfassten Risikoanalysen sowie auf die Under-

writing- oder Pricing-Datenbanken möglich ist und parallel auf die Informationen betreffend der lokalen Märkte zugegriffen werden kann, die so zwischen den Tochtergesellschaften und Büros des Konzerns ausgetauscht werden können. Außerdem fördert der SCOR-Konzern durch den Personalaustausch zwischen dem Konzernsitz in Paris und seinen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen im Ausland den Erfahrungsaustausch zwischen den Underwritern in den einzelnen geographischen Märkten und den verschiedenen Geschäftssparten.

Der SCOR-Konzern hält seine operativen Tochtergesellschaften zu 100% (mit Ausnahme der Aktien der Verwaltungsratsmitglieder). Der SCOR-Konzern vergibt auch Darlehen an seine Tochtergesellschaften und übernimmt Garantien für diese, um es ihnen zu ermöglichen, zu günstigen Konditionen zu zeichnen, indem er diese insbesondere von seinen Finanzratings profitieren lässt. Schließlich übernimmt SCOR bei Bedarf auch die Rolle des Retrozessionärs gegenüber ihren Tochtergesellschaften. Die Verträge, in denen die Beziehungen zwischen SCOR und ihren Tochtergesellschaften niedergelegt sind, werden im Abschnitt 19 – Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und im Abschnitt 20.1.5 – Anmerkung zum Geschäftsbericht – Anmerkung 4 Transaktionen mit verbundenen Unternehmen oder Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – vorgestellt.

Der SCOR-Konzern hat in den Jahren 2005 und 2006 mehrere Großprojekte zur Reorganisation seiner Strukturen auf den Weg und zum Abschluss gebracht.

- Im Rahmen der Durchführung des Projektes New SCOR, das im Juni 2005 angekündigt wurde, hat SCOR durch Einbringung eines Teilbetriebes das gesamte Sachrückversicherungsgeschäft in Europa, das die Schaden- und Haftpflichtverträge (einschließlich Kredit-/Kautionsgeschäft), die Großrisiken und die Baurückversicherung umfasst, an die Société Putéolienne de Participations (deren Firmenbezeichnung in SCOR Global P&C geändert wurde), eine französische Tochter zu 100% von SCOR gehalten, übertragen. Diese Einlage wurde am 16. Mai 2006 rückwir-

kend zum 1. Januar 2006 von der Hauptversammlung der Aktionäre der Gesellschaft genehmigt.

Ziel dieser Neuorganisation ist es, die rechtlichen Strukturen des Konzerns zu vereinfachen und die Geschäftsfelder zwischen zwei Tochtergesellschaften, die auf die Lebens- bzw. auf die Sachrückversicherung spezialisiert sind, mit der Perspektive einer optimalen jährlichen Kapitalallokation für beide Geschäftsbereiche klar abzugrenzen. Die Konzerngesellschaften in Amerika, Kanada und Asien im Bereich Nicht-Leben, deren Aktien SCOR weiterhin hält, werden in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit an SCOR Global P&C angegliedert. SCOR bleibt Retrozessionär ihrer Tochtergesellschaften in den Bereichen Lebens- und Sachrückversicherung und ist zuständig für die Ressourcen- und Kapitalallokation innerhalb des Konzerns, auf der Basis des Underwriting- und Kapazitätsbedarfs der einzelnen Geschäftsbereiche des SCOR-Konzerns.

Im Rahmen der zweiten Phase des Projektes New SCOR hat SCOR am 4. Juli 2006 die Umwandlung von SCOR und SCOR VIE in eine *Societas Europaea* und die Gründung einer *Societas Europaea* auf der Ebene der SCOR Global P&C durch Verschmelzung von SCOR Deutschland und SCOR Italia auf SCOR Global P&C angekündigt. SCOR wäre damit das erste französische börsennotierte Unternehmen, das die Rechtsform einer *Societas Europaea* annimmt. Nach der Verschmelzung wird die SCOR Global P&C SE ihre Geschäfte in Italien und Deutschland über Niederlassungen abwickeln, die derzeit aufgebaut werden. SCOR Global P&C ist somit die erste Gesellschaft in Frankreich, die die Rechtsform der *Societas Europaea* durch Verschmelzung annimmt.

Nach dem Erwerb von Revios, durch SCOR VIE am 21. November 2006 von der GLOBALE Rückversicherungs-AG („GLOBALE“), hat der SCOR-Konzern beschlossen, SCOR Global Life SE, *Societas Europaea*, durch Verschmelzung seiner Tochtergesellschaft, SCOR Global Life Rückversicherung AG (ehemals Revios), auf SCOR Global Life zu gründen.

Die Annahme der Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft durch SCOR, SCOR Global P&C und SCOR Global Life sollte im Laufe des ersten Halbjahrs 2007 wirksam werden, nachdem jede Gesellschaft als *Societas Europaea* ins Handelsregister Nanterre eingetragen wurde. Diese Eintragung kann erst nach (i) Abschluss der Verhandlungen im Hinblick auf die Einbindung der Mitarbeiter in den verschiedenen Europäischen Gesellschaften erfolgen, wie dies in den Bestimmungen der *Societas Europaea* mittels eines zu diesem Zweck gegründeten besonderen Verhandlungsgremiums („BVG“), das die Mitarbeiter des Konzerns vertritt, vorgesehen ist, und (ii) nach Genehmigung der Unternehmensform einer *Societas Europaea* durch die außerordentlichen Hauptversammlungen der Aktionäre der einzelnen Gesellschaften. Die Hauptversammlung der Aktionäre von SCOR soll am 24. Mai 2007 stattfinden. Derzeit wurde bereits eine Vereinbarung über die Einbindung der Mitarbeiter in der SCOR SE und der SCOR Global P&C SE mit dem BVG am 8. März 2007 geschlossen.

Der Status einer *Societas Europaea* bietet der SCOR die Möglichkeit, ihre europäische und transnationale Identität zu stärken, Akquisitionen in Europa leichter zu vollziehen, ihre Flexibilität in Bezug auf ihre Finanzlage und Kapitalallokationen zu erhöhen, die Bedingungen für die Kontrolle zu vereinfachen, indem die Möglichkeiten der Europäischen Richtlinie genutzt werden, und ihre lokalen Strukturen zu optimieren, indem dem Einsatz von Niederlassungen der Vorrang vor lokalen Tochtergesellschaften gegeben wird. Damit stellt der SCOR-Konzern seine Ambition unter Beweis, eine Gesellschaft mit europäischen Wurzeln von globalem Format zu sein.

- Am 18. Juli 2006 hat der Konzern bekannt gegeben, dass er seine Immobilienanlagen in eine einzige Immobiliengesellschaft zusammengeführt hat, SCOR Auber, eine 100% ige Tochter von SCOR. Mit diesem Zusammenschluss wird es möglich, diese Anlagen dynamischer zu verwalten, die rechtlichen Strukturen für die Verwaltung des Immobilienvermögens des Konzerns zu vereinfachen und die mit diesen Anlagen verbundenen Verwaltungsgebühren zu reduzieren. SCOR Auber verfügt derzeit über einen Bestand von 16 gewerblichen

Immobilien im Departement Ile-de-France mit einem Marktwert von etwa 409 Mio. EUR, das sind 2,9% der Anlagen von SCOR per 31. Dezember 2006.

- Am 8. September 2006 hat der SCOR-Konzern, zeitgleich mit der Bekanntgabe der Anhebung des Ratings der Konzerngesellschaften durch A.M. Best, die Umsetzung einer Änderung ihrer amerikanischen Strukturen im Bereich Sachrückversicherung angekündigt. Diese Änderung, deren Umsetzung zum 31. Dezember 2006 beendet wurde, bezieht sich auf zwei Aspekte: einerseits hat SCOR Reinsurance Company das gesamte Kapital der General Security Indemnity Company of Arizona („GSINDA“), eine Gesellschaft, die auf die Zeichnung von Surplus Lines („surplus lines“) spezialisiert ist und die in den USA über eine Erstversicherungslizenz verfügt, von der General Security National Insurance Company (eine Gesellschaft, die indirekt zu 100% von SCOR gehalten wird) („GSNIC“) erworben, und andererseits hat SCOR die GSNIC, einen Geschäftsbereich, der sich voll und ganz dem Run-off widmet, von der SCOR Reinsurance Company (die indirekt zu 100% von SCOR gehalten wird) erworben. Im Rahmen dieser Neuorganisation hat SCOR 80 Mio. USD in die SCOR Reinsurance Company eingelegt.

- Nach der Übernahme der Gesellschaft Revios durch SCOR VIE am 21. November 2006 hat SCOR die Umstrukturierung der Lebensrückversicherungseinheiten von SCOR VIE (deren Firmenbezeichnung in SCOR Global Life geändert wurde) in den USA zeitgleich mit der Fusion der Büros von Revios und SCOR VIE in Asien und Europa in Angriff genommen.

In Amerika wurde beschlossen, die Verwaltung der Rückversicherungsverträge für Kanada in Montreal und für die USA in Dallas schrittweise zusammenzulegen, damit sich perspektivisch Synergien zwischen den Geschäften von Revios und SCOR VIE (SCOR Life U.S. und deren Niederlassung in Kanada) entwickeln. Für diese Transaktionen ist eine ganze Reihe von Genehmigungen von Seiten der US-amerikanischen und kanadischen Regulierungsbehörden erforderlich. Kurzfristig ist nicht vorgesehen, die Holdinggesellschaften in Dublin und die vorhandenen operativen Gesellschaften in Barbados zu verändern.

Diese operativen und juristischen Umstrukturierungsmaßnahmen müssten Ende 2007 abgeschlossen sein. Parallel dazu strebt SCOR an, den derzeitigen Personalbestand in Dallas und Montreal umzustrukturieren, um das Management dieser neuen Geschäftsbereiche zu gewährleisten und ein einheitliches Informationsmanagement zu installieren, das direkt für das gesamte Underwriting von SCOR Global Life US und Kanada einsetzbar ist.

Die Mobilisierung von Kompetenzen und Sachwissen, das Gleichgewicht zwischen den Teams aus verschiedenen Geschäftsbereichen des Konzerns, die operative Effizienz, die Einfachheit der Strukturen und Klarheit der Berichtslinien – das sind die Prinzipien, die für die gewählte Organisation von SCOR Global Life bestimmend waren.

SCOR Global Life organisiert sich nunmehr um vier operative Einheiten mit geographischer Zuständigkeit, die von Frankreich, Deutschland, den USA und von Großbritannien aus agieren. Jede dieser operativen Struktureinheiten übt ihre Tätigkeit in einem Gebiet aus, das über den Markt, auf dem sie ansässig sind, hinausgehen kann. So überwacht die französische Einheit das Underwriting in den Benelux-Staaten, in Südeuropa, Kanada, Lateinamerika und in Asien. Querschnittsfunktionen betreffen (i) versicherungstechnische Funktionen, Forschungs- und Entwicklungsaufgaben und die Risikoauswahl, (ii) das Risikomanagement und (iii) Finanz- und Rechnungswesen.

In den nächsten Monaten wird sich SCOR Global Life durch die Verschmelzung mit ihrer deutschen Tochter SCOR Global Life Rückversicherung AG in Köln als *Societas Europaea* konstituieren. Durch diese Fusion dürfte sich die Rechtsform der anderen bestehenden Tochtergesellschaften von SCOR Global Life, insbesondere in Großbritannien, Irland, Schweden und in der Schweiz, vorbehaltlich der oben genannten Strukturveränderungen in den Vereinigten Staaten, nicht ändern. Die anderen europäischen Strukturen dürften den Status einer Niederlassung behalten. Zusammenführungen werden in Italien, in Spanien und an verschiedenen Standorten im asiatischen Raum, insbesondere in Singapur und Hongkong, erfolgen.

## 7.2. Liste der wesentlichen Tochtergesellschaften des Unternehmens

Siehe auch Abschnitt 20.1.5 – Anhang zum Geschäftsbericht – Anmerkung 2.3 – Liste der Tochtergesellschaften und Beteiligungen, im Abschnitt 20.3.5.4 – Analyse der wichtigsten Bilanzposten – Anmerkung 16 – Informationen über verbundene Unternehmen und in Abschnitt 25 – Informationen über die Beteiligungen.

# 8. Immobilieneigentum, Fabriken und Einrichtungen

## 8.1. Bedeutende vorhandene oder geplante Betriebsanlagen

Die durch KanAm vollzogene Veräußerung von mehr als 30.000 m<sup>2</sup> Büroflächen am Hauptgeschäftssitz von SCOR in 1, avenue Général de Gaulle, F-92074 Paris La Défense, an Mines de la Lucette im Laufe des Jahres 2006 hat den Inhalt des zwischen SCOR und KanAm anlässlich des Verkaufs der Immobilie an letztere im Jahre 2003 abgeschlossenen Mietvertrages in keiner Weise geändert. Dieser Mietvertrag wurde für die Dauer von neun Jahren unter Vereinbarung einer Jahresmiete von 11 Mio. EUR abgeschlossen. Im Rahmen dieses Mietvertrags und zusätzlich zu den üblichen Garantien hat KanAm finanzielle Garantien gefordert, die sowohl vom

Finanzrating der SCOR als auch von der Laufzeit des Mietvertrages abhängig sind. Weitere Informationen zu diesen Garantien finden Sie im Abschnitt 20.1.5 – Anhang zum Geschäftsbericht – Anmerkung 15: Analyse der eingegangenen und begebenen Verbindlichkeiten.

Der SCOR-Konzern bleibt also Mieter seines Geschäftssitzes und mietet auch Geschäftsräume außerhalb seines Sitzes an mit dem Ziel, im Bedarfsfall seine Datenspeicherkapazitäten aufrecht zu erhalten. Der SCOR-Konzern besitzt darüber hinaus Büros in Hannover (Deutschland), Mailand (Italien) und Singapur, wo einige seiner lokalen Tochtergesellschaften ihren Geschäftssitz haben

und wo er die Restflächen im Rahmen seines Anlagegeschäfts an Dritte vermietet. Der Konzern mietet Büros für seine anderen Standorte an. SCOR ist der Ansicht, dass der derzeitige Bürobestand des Konzerns dem aktuellen Bedarf entspricht. SCOR beteiligt sich auch an Immobilienanlagen als Teil der Vermögensverwaltung im Zusammenhang mit dem Rückversicherungsgeschäft. Weitere Informationen zu den Immobilienanlagen des SCOR-Konzerns finden Sie im Abschnitt 20.1.5 – Anhang zum Geschäftsbericht – Anhang 2.1 und 2.2 sowie in Abschnitt 20.3.5.4 – Anhang zum Konzernabschluss – Anmerkung 2: Immobilienanlagen.

## 8.2. Umweltfragen, die die Verwendung von Betriebsanlagen beeinflussen können

Bitte lesen Sie den Umweltbericht in Anhang D.

# 9. Prüfung der Finanzlage und des Ergebnisses

## 9.1. Finanzlage

Die Finanzlage von SCOR und des Konzerns werden in den Abschnitten 3 – Ausgewählte Finanzkennzahlen - und 20 – Finanzkennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten – dargestellt. Diese Prüfung wird um folgende Ausführungen ergänzt.

### Finanzrating

Das Finanzrating ist für sämtliche Rückversicherungsgesellschaften und somit auch für SCOR von immenser Bedeutung, da die Zedenten ihre Risiken bei Gesellschaften rückversichern wollen, die über eine ausreichende Finanzkraft verfügen. Unsere Geschäftsbereiche Lebensrückversicherung, fakultative Rückversicherung und Großrisiken von Unternehmen sowie die Direktübernahme von Versicherungsrisiken sind in hohem Maß davon abhängig,

wie unsere Kunden und Zedenten unsere Finanzkraft sowie unser Rating beurteilen. Siehe Abschnitt 4.10 – Risikofaktoren – Das Finanzrating spielt eine wichtige Rolle für unsere Geschäftstätigkeit.

Derzeit lauten die von Standard & Poor's („S&P“), A. M. Best („AM Best“), Moody's Investors Services („Moody's“) und Fitch Ratings („Fitch“) auf Antrag des Konzerns verteilten Ratings wie folgt:

	Finanzkraft des Versicherers	Vorrangige Verbindlichkeiten	Nachrangige Verbindlichkeiten
Standard & Poor's 1. August 2005	A- (Ausblick stabil)		BBB
AM Best 8. September 2006	A- (Ausblick stabil)	a- (Ausblick stabil)	Bbb +
Moody's 13. Oktober 2006	A3 (Ausblick stabil)	A3	Baa2
Fitch 26. Februar 2007	A- (Ausblick negativ)	A- (Ausblick negativ)	

Am 6. September 2006 hat die Rating-Agentur S&P das der SCOR erteilte Finanzkraft-rating von „A-“ bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurden die Ratings der vorrangigen Verbindlichkeiten von A- und der nachrangigen Verbindlichkeiten von BBB. Die Perspektive für das Rating ist stabil.

Am 8. September 2006 kündigte AM Best die Anhebung des Finanzkraft-ratings von SCOR (Paris) und seiner wichtigsten Tochtergesellschaften von „B++“ (Very Good) auf „A-“ (Excellent) an. Die Perspektive für das Rating ist stabil.

Am 13. Oktober 2006 kündigte Moody's die Anhebung des Finanzkraft-ratings von SCOR und seiner Tochtergesellschaften von „Baa1“ auf „A3, Ausblick stabil“ an. Mit

dieser Entscheidung stellte Moody's die Verbesserung des finanziellen Profils des Konzerns, insbesondere seiner Rentabilität und Solvabilität, fest. Auch die Ratings der Verbindlichkeiten des Konzerns wurden um einen Notch angehoben. Diese Entscheidung ist auch Ausdruck der strategischen Bedeutung des Zusammenschlusses mit Revios, welcher die Schaffung einer der weltweit fünf größten Lebensrückversicherungskonzerne ermöglicht, sowie die Stärkung seiner Finanzkraft, die verstärkte Diversifizierung der Aktivitäten und die Verringerung der Volatilität.

Am 20. November 2006 kündigte Fitch Ratings die Anhebung des Finanzkraft-ratings der Konzerngesellschaften von

„BBB+“ auf „A- Ausblick stabil“ an.

Am 20. Februar 2007 hat Fitch Ratings die Bewertung „A-“ von SCOR mit dem Zusatz „negativer Ausblick“ versehen.

Fitch begründet seine Entscheidung zur Anhebung des Ratings des Konzerns mit der Verbesserung seiner Solvabilität und seiner Wettbewerbsposition, mit den positiven Auswirkungen der strategischen Neuausrichtung, vor allem durch die Übernahme von Revios, sowie mit der Steigerung der Rentabilität des Konzerns.

Sämtliche Rating-Agenturen stufen den Konzern nunmehr in die Kategorie „A-“ ein; dies war eines der Hauptziele des Plans „SCOR Moving Forward“.

## 9.2. Betriebsergebnis

### 9.2.1 Wesentliche Faktoren, die das Betriebsergebnis des Emittenten beträchtlich beeinflussen

#### 9.2.1.1 Rückstellungspolitik und Kontrolle von Risiken

##### A - ZEICHNUNGSPOLITIK

###### Sachrückversicherung

Im Rahmen seiner Strategie der selektiven Expansion auf bestimmten Märkten und in bestimmten Geschäftsfeldern strebt der Konzern nach der Beibehaltung eines Portfolios aus sowohl geographisch als auch nach Branchen strategisch diversifizierten Risiken. Im Einklang mit dem Plan „SCOR Moving Forward“ strebte SCOR die Verringerung ihrer Exponierung auf den amerikanischen Märkten an, indem die Übernahme von Risiken großer nationaler Versicherer abgelehnt und der Anteil der in den Vereinigten Staaten in der Sachrückversicherung erzielten Bruttobeitragseinnahme von 15% im Jahr 2003 auf unter 10% im Jahr 2006 gesenkt wurde. Des Weiteren hat die Gesellschaft generelle Zeichnungsvorschriften für ihr gesamtes in Frankreich und über ihre Tochtergesellschaften und Niederlassungen realisiertes Geschäft erlassen, um die Diversifizierung und die Steuerung der Risiken nach Branchen und Geschäftsfeldern zu gewährleisten.

Das Underwriting erfolgt durch die Teams der Servicebereiche Vertragsrückversicherung, Spezialsparten und Business Solutions (Fakultativ) der Sparte Global P&C im Sachversicherungssegment mit Unterstützung der versicherungstechnischen Abteilungen wie z.B. Aktuariat, Schadenregulierung, Rechtswesen, Retrozession und Rechnungswesen.

Die Underwriter, die Aktuare, die Mitarbeiter im Rechnungswesen und bestimmte sonstige Support-Teams sind am Sitz des Konzerns in Paris sowie in den Tochtergesellschaften und Niederlassungen im Ausland angesiedelt. Obwohl das Underwriting dezentral (in den Tochtergesell-

schaften und Niederlassungen) erfolgt, wird die Gesamtexponierung des Konzerns hinsichtlich bestimmter Risiken und in bestimmten geographischen Regionen von Paris aus gesteuert. Die Underwriting-Politik und -Vorschriften werden jährlich vom Chief Risk Officer aktualisiert und freigegeben.

Die Underwriter in der Vertragsrückversicherung sind für die Betreuung der Kunden verantwortlich und bieten diesen nach der eingehenden Prüfung und Bewertung der Zeichnungspolitik des Zedenten, seines Profilioprofils und seiner Risikomanagementverfahren Rückversicherungsleistungen an. Sie sind für das Underwriting der Vertragsrückversicherung und bestimmter fakultativer Risiken für die Zedenten in den jeweiligen geographischen Zonen im Rahmen ihrer Underwriting-Vollmachten und im Einklang mit den von der Generaldirektion des Konzerns erlassenen Underwriting-Vorschriften zuständig.

Die Underwriter werden von einer versicherungstechnischen Supporteinheit am Sitz der Gesellschaft unterstützt. Diese Einheit gibt die weltweit geltenden Zeichnungsrichtlinien und die Zeichnungskapazitäten vor und leistet bei Bedarf Unterstützung bei der Übernahme von bestimmten Risiken oder Unterzeichnungen von spezifischen Risikokategorien, analysiert die Portfolios der Zedenten und bewertet die darin enthaltenen Risiken.

Weiter unterstützt werden die Underwriting-Teams von Aktuaren des Konzerns, die für die Tarifierung sowie die Bereitstellung der Methoden und Tools zur Preisgestaltung und Bildung von Rückstellungen verantwortlich sind, welche von den Aktuaren der operativen Konzerneinheiten einzusetzen und zu verwenden sind. Die Interne Revision des Konzerns überprüft regelmäßig das Underwriting der operativen Einheiten.

Die für fakultativen Risiken zuständigen Underwriter sind überwiegend in die weltweit tätigen Business Solutions-Teams innerhalb der Sparte SCOR Global P&C eingegliedert. Business Solutions operiert in der ganzen Welt und stützt sich auf ein Netzwerk aus vier Hauptniederlassungen (Paris, London, New York und Singapur) sowie auf Underwriting- und Marketing-

Teams in bestimmten anderen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen des Konzerns. Business Solutions ist hauptsächlich für die Betreuung von Großunternehmen zuständig und bietet den Kunden Lösungen zum Transfer und/oder der Finanzierung an, die angepasst sind an komplexe und möglicherweise stark bilanzbedrohende Risiken. Die Zeichnung fakultativer Risiken erfolgt unter der Verantwortung eines Teams, das eng mit den Underwriting-Serviceeinheiten Vertragsrückversicherung und Spezialrückversicherung zusammenarbeitet, die zusammen mit Business Solutions die drei Bestandteile von Global P&C bilden.

###### Lebensrückversicherung

Das Underwriting in der Lebensrückversicherung erfolgt weltweit unter der Verantwortung von SCOR Global Life. Unsere Kunden aus diesem Sektor sind Lebensversicherungsgesellschaften aus der ganzen Welt. Das Underwriting und die Betreuung der Kunden erfolgt durch spezialisierte Underwriter, die mit den Besonderheiten der Märkte, auf denen sie agieren, bestens vertraut sind, d.h. insbesondere mit Sterbetafeln, Morbiditätsrisiken, der Arbeitsunfähigkeits- und Rentenversicherungen, der Entwicklung von Produkten, den Besonderheiten der Finanzierung und Deckung auf bestimmten Märkten sowie den Vertragsbedingungen. Das Underwriting in der Lebensrückversicherung berücksichtigt zahlreiche Faktoren wie z.B. die Art des zu versichernden Risikos, den Selbstbehalt des Zedenten, die Bewertung von Produkten und Tarifen sowie die Zeichnungspolitik des Zedenten und seine Finanzkraft.

Die Underwriter in der Lebensrückversicherung schließen die Verträge über die obligatorische Rückversicherung im Rahmen von vier für bestimmte geographische Regionen zuständigen Business Units ab. Underwriter arbeiten bei einfachen Abschlüssen anhand von Richtlinien für Underwriting und Pricing, bei komplexeren Abschlüssen werden sie von den Aktuaren der Business Units oder der Direktion Versicherungstechnik und zentrale Produktentwicklung unterstützt. Letztere ist für die Gestaltung der

versicherungstechnischen Konditionen und die Entwicklung der Produkte zuständig und damit direkt für die Entwicklung komplexer Produkte verantwortlich; ferner prüft sie die ordnungsgemäße Anwendung der versicherungstechnischen Konditionen. In Absprache mit den zentralen Funktionen Risikomanagement und Finanzen bewertet sie auch die Annehmbarkeit von Risiken, um die neu entwickelten Produkte auf die bilanztechnischen Erfordernisse und die für die Übernahme dieser Risiken erforderlichen Finanzmittel abzustimmen. Der globale Rahmen wird durch einen mehrjährigen Entwicklungsplan abgesteckt, der auf Konzernebene erstellt wird und insbesondere die spezifischen Anforderungen der Lebensrückversicherung berücksichtigt.

## **B - KATASTROPHEN UND STEUERUNG DER RISIKOEXPOSITION**

Wie alle anderen Rückversicherungsgesellschaften kann auch SCOR von einer Vielzahl von Schäden aus einem einzigen Ereignis betroffen sein, das auf eine Naturkatastrophe wie einen Hurrikan, eine Überschwemmung oder ein Erdbeben oder auf menschliches Versagen wie eine Explosion oder einen Brand in einer Industrieanlage oder sogar einen Terroranschlag zurückgeht. Jegliche derartige Katastrophe kann für SCOR zu Schäden in einem oder mehreren Geschäftsfeldern führen.

In 2006 wurden SCOR keine wesentlichen Schäden gemeldet, die auf Naturkatastrophen zurückzuführen waren. Der größte Schaden wurde durch einen Brand in einer Raffinerie in Litauen verursacht, der einen auf derzeit 17,3 Mio. EUR beziferten Schaden verursachte.

Wie die übrigen Rückversicherer auch, war SCOR 2005 von einer ungewöhnlichen Häufung von Naturkatastrophen weltweit betroffen, darunter einem Sturm in Europa, fünf Hurrikans in den Vereinigten Staaten und in Mexiko sowie einer

Reihe von Großschäden infolge kleinerer Naturkatastrophen. Die Hurrikans Katrina, Rita und Wilma verursachten einen Schadenaufwand, der zum 31. Dezember 2006 auf 204,7 Mio. EUR vor Steuern und vor Retrozession geschätzt wird, während der Vorjahreswert zum 31. Dezember 2005 210 Mio. EUR betrug. Die Stürme Erwin / Gudrun verursachten insgesamt einen Schadenaufwand, der zum 31. Dezember 2006 vor Steuern und vor Retrozession dem Vorjahreswert von 21,5 Mio. EUR entspricht. Die Hurrikans Stan und Emily, die Hochwasser in Europa und die Überschwemmung im indischen Mumbai schließlich verursachten einen Schadenaufwand, der zum 31. Dezember 2006 auf 37 Mio. EUR vor Steuern und vor Retrozession geschätzt wird, während der Vorjahreswert zum 31. Dezember 2005 40 Mio. EUR betrug.

In 2004 war SCOR wie die meisten übrigen Rückversicherer auch von einer außergewöhnlichen Häufung von Naturkatastrophen weltweit betroffen, darunter vier Wirbelstürme in den Vereinigten Staaten und der Karibik und einer Reihe von Taifunen in Asien. Die Hurrikans Ivan, Charley, Frances und Jeanne verursachten einen Schadenaufwand, der zum 31. Dezember 2006 vor Steuern und vor Retrozession dem Vorjahreswert von 45 Mio. EUR entspricht, während der Wert per Ende 2004 34 Mio. EUR betrug. Der Taifun Songda in Japan verursachte einen Schadenaufwand, der zum 31. Dezember 2006 auf 51,5 Mio. EUR vor Steuern und vor Retrozession geschätzt wird, während der Vorjahreswert 49 Mio. EUR und der Wert zum 31. Dezember 2004 geschätzte 30 Mio. EUR betrug. Die Taifune Ranim und Chaba sowie der Tsunami vom Dezember 2004 verursachten einen Schadenaufwand, der zum 31. Dezember 2006 vor Steuern und vor Retrozession dem von SCOR für den 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Gesamtschadensaufwand von 6 Mio. EUR entspricht, während der Wert per Ende 2004 auf 12 Mio. EUR geschätzt wird.

Die vorstehend aufgeführten Beträge sind bei einem konstantem Wechselkurs ausgedrückt.

In der gesamten Sachrückversicherung bewertet SCOR die durch potenzielle Naturkatastrophen und sonstige Risiken verursachten Schäden auf vorsichtiger Basis. Diese Bewertung umfasst sowohl die am Sitz der Gesellschaft als auch von den französischen und ausländischen Tochtergesellschaften übernommenen Risiken. In Anwendung der von der Pariser Geschäftsleitung definierten Vorschriften und Verfahren kontrolliert jede Tochtergesellschaft die Zusammensetzung ihres Portfolios je Region oder Land, wobei die in Paris ansässige Abteilung Konzern-Risikocontrolling diese Daten auf Konzernebene konsolidiert.

Je nach Region oder potenzieller Gefährdung setzt SCOR unterschiedliche Techniken zur Bewertung und Steuerung des Kumulrisikos ein, das aus mit Sachschäden verbundenen Naturkatastrophen in allen Teilen der Welt resultiert. SCOR quantifiziert dieses Verlustrisiko hinsichtlich der zu übernehmenden maximalen Verpflichtung. Für SCOR entspricht die maximale Verpflichtung unter Berücksichtigung der vertraglich vorgesehenen Obergrenzen dem maximalen potenziellen Verlust, der durch eine einzelne Katastrophe in einer großen, zusammenhängenden geographischen Zone entsteht, wie z.B. einen Sturm, einen Hurrikan oder ein Erdbeben, und die sich in einer bestimmten Meldeperiode ereignet. SCOR schätzt, dass hinsichtlich Katastrophen die derzeitigen maximalen Risiken des Konzerns vor Retrozession auf mögliche Erdbeben in Japan, Kanada, Italien, Israel, der Türkei, in Portugal, Taiwan und Chile sowie witterungsbedingte Ereignisse vor allem in Europa, Asien sowie Nord- und Zentralamerika zurückzuführen sind.

Folgende Tabelle fasst die maximale Exposition des Konzerns hinsichtlich von Katastrophenrisiken nach geographischen Zonen unterteilt zusammen:

Höhe der Exponierung hinsichtlich Katastrophenrisiken <sup>(1)</sup>	Betroffene Länder – Dezember 2006
(in Mio. EUR)	
100 bis 200	Taiwan, Vereinigte Staaten, Kolumbien, Mexiko, Chile, Jordanien, Griechenland
200 bis 300	Kanada, Israel, Italien, Türkei, Portugal
über 300	Japan, Europa

(1) Berechnet auf der Grundlage eines maximalen potenziellen Schadens für eine bestimmte Meldeperiode vor Retrozession.

Die Ergebnisse wurden anhand von markenrechtlich geschützten Softwareprodukten ermittelt.

Über fünfzehn Jahre lang hat SCOR zur Bewertung maximaler potenzieller Erdbenschäden in zwanzig Ländern ein eigenes, intern entwickeltes und regelmäßig aktualisiertes Softwaretool eingesetzt. In 2005 beschloss SCOR, schrittweise (a) von der quasi ausschließlichen Verwendung seines eigenen Softwaretools SERN auf (b) Softwaretools umzustellen, die auf dem Rückversicherungsmarkt gängiger sind.

So werden auf ähnliche Weise und analog zum früheren Einsatz von SERN die großen Risikohäufungen je Land unter Einsatz extern zur Simulation entwickelter Softwaretools- und sonstiger Simulati-

onstools analysiert, deren wichtigstes das von Egecat entwickelte World Cat Enterprise (WCE) ist. Dieses auf den Rückversicherungsmärkten sehr gängige Tool wird durch das von RMS entwickelte Simulationstool ergänzt, für das SCOR im November 2006 eine Lizenz für Kanada, die Vereinigten Staaten und die Karibik erwarb.

Ende 2006 stellten sich die vom Egecat-Tool verfolgten wichtigsten Risikohäufungen wie folgt dar:

- 1) **Vereinigte Staaten:** Erdbeben, Hurrikans, Tornados / Hagelstürme, Winterstürme
- 2) **Kanada:** Erdbeben
- 3) **Süd- und Zentralamerika:** Erdbeben in Chile, Kolumbien, Ecuador, Mexiko, Peru und Venezuela

4) **Karibik:** Stürme

5) **Europa:** Stürme in Irland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen

6) **Europa / Mittlerer Osten:** Erdbeben in der Tschechischen Republik, in Israel, Italien, Portugal, Spanien, der Schweiz, der Türkei und in Griechenland

7) **Asien:** Erdbeben in Australien, Japan, Neuseeland, Taiwan

8) **Asien:** Stürme in Australien, Japan, Korea, Neuseeland

Nachstehende Tabelle führt die durch Katastrophen in den Jahren 2004, 2005 und 2006 entstandenen Schäden auf:

	Per 31. Dezember		
	2006	2005	2004
Anzahl der im Geschäftsjahr aufgetretenen Katastrophen <sup>(1)</sup>	0	5	2
	(in Mio. EUR)		
Schäden und Kosten für die Schadenregulierung von Katastrophen, brutto	0	215 <sup>(3)</sup>	40 <sup>(2)</sup>
Schäden aus Katastrophen, nach Retrozession	0	168 <sup>(3)</sup>	40 <sup>(2)</sup>
Nettoschadenquote des Konzerns <sup>(4)</sup>	67%	74%	69%
Schadenquote des Konzerns ohne Katastrophen	67%	60%	67%

(1) SCOR definiert eine Katastrophe als Schadenereignis, das mit mehreren Risiken einhergeht und Verluste vor Steuern und nach Retrozession von mindestens 10 Mio. EUR verursacht.

(2) Taifun Songda und Hurrikan Ivan

(3) Die Hurrikans Katrina, Wilma und Rita, der Sturm Gudrun und die Überschwemmungen in Osteuropa

(4) Die Schadenquoten werden auf der Grundlage der Schadenhäufigkeit in der Sachversicherung in Prozent der in der Sachversicherung gebuchten Prämien ermittelt.

In der Lebensrückversicherung werden zur Steuerung der Exponierung von SCOR Global Life für die verschiedenen Vertragsarten der proportionalen oder nicht-proportionalen Rückversicherung zur Deckung von Einzel- oder Gruppenversicherungen maximale Zeichnungskapazitäten definiert. Diese Kapazitäten werden jährlich überprüft, insbesondere hinsichtlich der Kapazitäten die über die vom Konzern einge-

kaufte Retrozessionsdeckung gewährt werden. Hierfür gelten bestimmte Grenzen: maximale Haftung pro Person für die Kumulierung der gesamten Exponierung von SCOR, einschließlich von Sicherheitsmargen, jährliche maximale Haftung für nicht proportionale Deckungen pro Person oder pro Schadenereignis, maximale Haftung pro Land für die nichtproportionale Exponierung pro Ereignis, restriktiver

Ansatz für Terror- oder Nuklearrisiken. Die Exponierung pro Risiko oder Schadenereignis für das gesamte Portfolio wird durch die Addition des Selbstbehalts von SCOR und die durch Retrozessionsprogramme erhaltenen Kapazitäten gesteuert.

## C - SCHÄDEN

Die Aufgaben der im April 2003 geschaffenen Abteilung Schadensmanagement

des Konzerns ist die Implementierung von Verfahren zur Verwaltung und Regulierung von Schäden für den Konzern auf der Grundlage eines globalen Kontroll- und Reportingsystems und die Kommutation von Schadenportfolios.

Die den Tochtergesellschaften des Konzerns gemeldeten Schäden werden von der Schadenregulierung der betreffenden Tochtergesellschaft verwaltet und reguliert. Die Abteilung Schadensmanagement des Konzerns unterstützt diese dabei, kontrolliert deren Tätigkeit und übernimmt die direkte Verantwortung für große, strittige, serielle oder schwebende Schäden. Des Weiteren nehmen die Spezialisten dieser Abteilung regelmäßige Prüfungen spezifischer Schäden und Geschäftsfelder sowie der globalen Schadenregulierungsverfahren der Zedenten im Hinblick auf die Bewertung von deren Techniken zur Schadenseinschätzung, der Angemessenheit ihrer Rückstellungen und ihrer Leistung ganz allgemein vor. Ferner leisten sie den Underwritern technische und rechtliche Unterstützung vor und nach der Entscheidung zur Übernahme bestimmter Risiken.

Die Hauptaufgaben des vom Chief Operating Officer geleiteten Konzernausschusses für Großschäden sind die Bewertung und die Beobachtung der konsolidierten Auswirkungen von Großschäden und strategischen Schäden, die Kontrolle und die Koordination ihrer Abwicklung zwischen den verschiedenen, von ihnen betroffenen Geschäftsfeldern und Gesellschaften des Konzerns. Er prüft monatlich sämtliche ihm gemeldete Großschäden und beobachtet deren Entwicklung.

2006 wurden dem Konzern keine Katastrophenschäden gemeldet. Dennoch hat der Konzern aufmerksam die Entwicklung der Schäden in Verbindung mit bedeutenden klimatischen Ereignissen, die im zweiten Halbjahr 2005 aufgetreten sind, und auf Fall-zu-Fall-Basis insbesondere die Entschädigungsansprüche verfolgt, deren begrenzte Steigerung zu keiner wesentlichen Veränderung des Aufwands für 2006 nach Gesamtretrozeession für diese Ereignisse geführt hat.

2007 teilte der Konzern mit, dass er die versicherungstechnischen Aufwendungen vor Steuern für den Sturm Kyrill für die gesamten Niederlassungen des Konzerns und

die betroffenen Märkte mit 25 bis 30 Mio. EUR beziffert. Die bislang vorläufigen Informationen, auf denen die Gesamtschätzung für diesen Schaden beruht, stammen überwiegend von deutschen Kunden von SCOR Global P&C, aber auch aus rund zehn anderen Märkten, darunter Österreich, Belgien, Frankreich, den Niederlanden, Polen, der Tschechischen Republik, Großbritannien, Skandinavien und der Schweiz. Auf die auf dem deutschen Markt aufgetretenen Schäden entfallen rund 75% des versicherungstechnischen Aufwands in Verbindung mit diesem Sturm. Die von Kyrill verursachten Schäden sind durch eine Vielzahl kleinerer Schäden gekennzeichnet, die überwiegend Versicherungen von Einzelpersonen und von gewerblichen Risiken betreffen. Der auf Großschäden in der Industrie spezialisierten Sparte Business Solutions von SCOR Global P&C wurden keine signifikanten Schäden gemeldet. Weitere Informationen zum Sturm Kyrill sind dem Abschnitt 20.3.6 – Außergewöhnliche Fakten und Rechtsstreitigkeiten – zu entnehmen.

In der Lebensrückversicherung wurden dem Konzern keine einzelnen Schadenfälle in außergewöhnlicher Höhe gemeldet.

## D - RETROZESSION

Für einen Teil der von ihm übernommenen Risiken hat der Konzern zur Kontrolle seiner Exponierung und Schäden eine Retrozeessionsdeckung abgeschlossen. Er zahlt Prämien, die abhängig sind von den Risiken und der Exponierung der obligatorischen und der fakultativen Rückversicherung, die Gegenstand der Retrozeession sind. SCOR begrenzt die Retrozeession generell auf Katastrophen- und große Sachschäden. Für jedes vom Konzern übernommene Risiko, aus dem ein Schaden entsteht, trägt der Konzern das Risiko, dass der Retrozeessionär seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Gegenüber dem Erstversicherer haftet in der Hauptsache der Konzern für alle rückversicherten Risiken, während der Retrozeessionär gegenüber SCOR bis zur Höhe der gezeichneten Retrozeessionslimits haftet. Daher prüft SCOR kontinuierlich und regelmäßig die Finanzlage der Retrozeessionäre. In jüngster Zeit hatte der Konzern keine nennenswerten Schwierigkeiten bei der Vereinnahmung der ihm aus der Retro-

zeession geschuldeten Beträge. Schließlich prüft SCOR regelmäßig die mit den Retrozeessionären geschlossenen Verträge, um sicherzugehen, dass diese die Entwicklung der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigen. Weitere Einzelheiten zur Retrozeession sind in Abschnitt 20.3.5 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkungen 7 – Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Zedenten und Retrozeessionären – und 21: Nettoergebnisse aus Zessionen im Bereich Rückversicherung – enthalten.

## Sachrückversicherung

Die Verfahren zur Retrozeession werden in der Abteilung Retrozeession des Geschäftsfelds Sachrückversicherung zentral gesteuert. Der Konzern hat verschiedene Retrozeessionsverträge mit nicht verbundenen Retrozeessionären abgeschlossen, die in erster Linie der besseren Steuerung seiner Nettoexponierung hinsichtlich Katastrophen und Großschäden dienen. Dies umfasst auch ein globales Programm auf jährlicher Basis, das die teilweise Deckung dreier Großschäden pro Schadenanfalljahr umfasst. Unter Großschaden ist eine Naturkatastrophe zu verstehen, beispielsweise ein Erdbeben, ein Sturm, ein Hurrikan oder ein Taifun, die sich in einer Region ereignet, in der der Konzern auf Grund der von ihm gewährten Deckung einer hohen kumulierten Exponierung ausgesetzt ist.

2006 stiegen infolge der Hurrikans des Jahres 2005 die Retrozeessionsprämien sowie die Anforderungen der Retrozeessionäre hinsichtlich der Informationen zur Exponierung beträchtlich. Vor diesem Hintergrund hat der Konzern eine eingehende Prüfung seiner Exponierung einerseits und seines Retrozeessionsprogramms andererseits vorgenommen.

Hinsichtlich der Übernahme von Risiken lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem erneuten Underwriting des Portfolios der fakultativen Rückversicherung in den Vereinigten Staaten und der Begrenzung der Exponierung des Konzerns hinsichtlich von Sturm- und Flutschäden in dieser Region.

Unter Berücksichtigung der nach den Ereignissen des Jahres 2005 aktualisierten Entwicklungen der CatNat-Simulationsmodelle hat der Konzern sein Programm zur Deckung von Sturmschäden in Europa ausgebaut. Während der Selbstbehalt insgesamt unter Berücksichtigung

der starken Erhöhung der Prämien für die Deckung angepasst wurde, konnte SCOR einen Basisschutz für zweitrangige Gefahren und Regionen (Welt gesamt ohne Sturm Europa, Überschwemmungen Großbritannien, Exponierung USA und Japan) hinzukaufen.

Insgesamt konnte das für 2006 geplante Retrozessionsprogramm trotz der weitaus schwierigeren und teureren Retrozessionskonditionen realisiert werden. Die daraus entstehenden Aufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung erfahren.

Am 21. Dezember 2006 schloss SCOR einen Mehrjahresvertrag über die Retrozession von Katastrophenschäden mit Atlas III, einem Unternehmen (SPRV, *Special Purpose Reinsurance Vehicle*) irischen Rechts, das die Aufgabe hat, SCOR und seinen Tochtergesellschaften eine zusätzliche Retrozessionskapazität von 120 Mio. EUR zur Verfügung zu stellen.

Dieser Retrozessionsvertrag wird in vollem Umfang aus den von Atlas III im Rahmen der Emission eines Cat-Bonds vereinnahmten Geldern finanziert, welcher in voller Höhe von institutionellen Anlegern gezeichnet wurde.

Dieser Cat-Bond gewährleistet Deckung im Rahmen eines Zweit- oder Folgeereignisses des Typs Sturm Europa oder Erdbeben Japan, dessen Verluste anhand eines Modells für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009 ermittelt werden.

Angesichts der aktuellen Lage auf dem Markt für Retrozessionen ist SCOR der Auffassung, dass dieser Cat-Bond eine rentable und sichere finanzielle Lösung zur Vervollständigung des finanziellen Schutzes von SCOR darstellt. Dieser Cat-Bond erhöht den Diversifizierungsgrad der Retrozession des Konzerns und erhöht die Transparenz seines Retrozessionsprogramms für einen Zeitraum von drei Jahren.

Zuvor hatte SCOR zwei Cat-Bonds aufgelegt, ATLAS I (2000) und ATLAS II (2001). Diese beiden Strukturen wurden am 23. Januar 2007 aufgelöst.

#### Lebensrückversicherung

Die Einzelrisiken werden durch Retrozessionsprogramme in Form von Summen-Exzedenten- bzw. in manchen Fällen durch

Schaden-Exzedentenrückversicherungen pro Person gedeckt. Die Exponierung von SCOR je Ereignis wird durch Schaden-Exzedentenrückversicherungen je Ereignis gedeckt. Diese Deckungen dienen der Absicherung des Portfolios aus Personenversicherungen von SCOR einschließlich der (direkten und indirekten) Niederlassungen und Tochtergesellschaften bei Ereignissen mit Kumulrisiken, die aus der proportionalen (obligatorische Quotenrückversicherung, Summen-Exzedentenrückversicherung) und nicht-proportionalen Risikoübernahme (Schaden-Exzedentenrückversicherung pro Person, Schaden-Exzedentenrückversicherung für Katastrophen) für die Risiken Tod, Arbeitsunfähigkeit/Invalidität entstehen können. Diese Katastrophendeckungen würden im Katastrophenfall nach dem Pro-Kopf-Programm zur Geltung kommen. Diese Programme sind bei einer diversifizierten Gruppe von Rückversicherungs- und Retrozessionsanbietern platziert.

#### 9.2.1.2 Rückstellungen

Zwischen dem Zeitpunkt des Eintretens eines Schadens, seiner Meldung an den Zedenten und anschließend an den Rückversicherer, dem Zeitpunkt seiner Regulierung durch den Zedenten an den Versicherten sowie dem Zeitpunkt der Regulierung durch die Rückversicherung an den Zedenten kann geraume Zeit verstreichen. Zur Deckung ihrer Verbindlichkeiten aus Schäden und künftigen Leistungen bilden die Versicherer und Rückversicherer Rückstellungen, die in der Bilanz die Verbindlichkeiten darstellen, die den geschätzten Beträgen entsprechen, die künftig für bekannte und unbekannte Schäden sowie die Kosten für die Schadenregulierung aufzuwenden sind.

Zur Deckung seiner geschätzten endgültigen Verbindlichkeiten aus Schäden in Verbindung mit bekannten oder noch nicht gemeldeten Schadenereignissen bildet der Konzern entsprechende Rückstellungen. Die Rückstellungen, die den Schätzungen hinsichtlich des endgültigen Schadenaufwands und der Schadenregulierungskosten entsprechen, werden vom Management auf der Grundlage der jeweils neuesten Informationen im Laufe des Jahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellungen berück-

sichtigt das Management mehrere Faktoren, so z.B.:

- die Informationen seitens der Zedenten;
- historische Tendenzen, darunter Rückstellungstabellen, Schadenregulierungen, Anzahl der noch nicht regulierten Schäden und Produktmix;
- interne Methoden zur Analyse der Erfahrungswerte des Konzerns;
- die aktuelle Rechtsprechung hinsichtlich der Deckungen und Verbindlichkeiten;
- die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Auf der Grundlage dieser Erwägungen geht die Unternehmensleitung davon aus, angemessene Rückstellungen zur Deckung der Schäden aus der Lebens- und Sachrückversicherung gebildet zu haben. Zum 31. Dezember 2006 beliefen sich die Passiva bezüglich der Verträge vor Retrozession auf 5.417 Mio. EUR für die Sachrückversicherung und auf 7.286 Mio. EUR für die Lebensrückversicherung gegenüber einem Vorjahreswert von 5.652 Mio. EUR für die Sachrückversicherung und von 3.106 Mio. EUR für die Lebensrückversicherung. Weitere Informationen zu den Passiva bezüglich der Verträge sind in Abschnitt 20.3.5.4 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkung 11: Verbindlichkeiten aus Verträgen – enthalten.

## A - ALLGEMEINES

### Sachrückversicherung

Bei der Ermittlung der Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen prüfen Versicherer und Rückversicherer die verfügbaren historischen Daten und versuchen, die Auswirkungen zahlreicher Faktoren wie z.B. künftige Gesetzesänderungen und Gerichtsurteile, die sich auf die Verluste aufgrund von Schadenfällen auswirken können, Veränderung gesellschaftlicher Verhaltensweisen oder politische Entwicklungen, welche die Risikoexposition erhöhen können, Sterblichkeits- und Erkrankungstendenzen sowie jede Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorherzusagen. Diese Methode basiert auf der Annahme, dass die Erfahrungswerte aus der Vergangenheit nach Anpassung um aktuelle Entwicklungen eine geeignete Grundlage zur Vorhersage künftiger Ereignisse darstellen. Diese Methode zur Bewertung der Rück-

stellungen berücksichtigt implizit die Auswirkungen der Inflationsentwicklung und sonstiger Faktoren, die sich auf die Schadenregulierung auswirken können, indem die Entwicklung von Schadentabellen im zeitlichen Verlauf sowie aktuelle Tendenzen berücksichtigt werden. Allerdings existiert keine spezifische Methode zur Bewertung der Auswirkungen der einzelnen für sich allein betrachteten Elemente auf die Angemessenheit der Rückstellungen, da die korrekte Festlegung ihrer Höhe von zahlreichen Faktoren abhängig ist.

Der Konzern prüft und aktualisiert regelmäßig seine Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden (*Incurring but not Reported*: „IBNR“). Dennoch gestaltet sich die präzise Schätzung der erforderlichen Rückstellungen schwierig, insbesondere auf Grund der Tatsache, dass sich die Entwicklung des rechtlichen Umfelds, einschließlich des Privathaftungsrechts, auf die Entwicklung des Rückstellungsbedarfs auswirken kann. Dieser Prozess, der bereits auf der Ebene der Zedenten kompliziert und von subjektiven Schätzungen abhängig ist, gestaltet sich auf Grund der mit Schätzungen verbundenen Unwägbarkeiten auf der Ebene der Rückversicherung als noch schwieriger, insbesondere auf Grund des größeren zeitlichen Abstands zwischen dem Eintritt des Schadenereignisses und dem Eingang des Antrags auf Regulierung des Schadens beim Rückversicherer, der Vielfalt der Abwicklungsverläufe der Verträge (sei es obligatorische oder fakultative Rückversicherung), der Abhängigkeit vom Zedenten bezüglich des Erhalts zuverlässiger Informationen und der unterschiedlichen Verfahren der Zedenten zur Bildung von Rückstellungen. Des Weiteren kann der Fall eintreten, dass Entwicklungen, die sich in der Vergangenheit auf die Verbindlichkeiten auswirkten, sich nicht wiederholen oder nicht die gleichen Auswirkungen auf künftige Verbindlichkeiten haben. So kann der Fall eintreten, dass die Schäden und die vertraglichen Leistungen nicht den vom Konzern in der Konzernbilanz gebildeten Rückstellungen entsprechen bzw. erheblich von diesen abweichen.

Erhält ein Zedent Kenntnis eines Schadens, bildet die Schadenregulierungsabteilung eine Rückstellung in der geschätzten endgültigen Schadenhöhe. Diese Schät-

zung spiegelt die persönliche Beurteilung des Mitarbeiters des Zedenten auf der Grundlage der anwendbaren Bewertungsmethoden wider. Der Zedent meldet den Schaden an die Tochtergesellschaft des Konzerns, die den Rückversicherungsvertrag abgeschlossen hat, und teilt ihr die geschätzte Schadenhöhe mit. Der Konzern bildet eine Rückstellung in der vom Zedenten vorgeschlagenen Höhe und behält sich die Möglichkeit vor, diese auf der Grundlage der von seiner Schadenregulierungsabteilung und seinem internen Aktuarat vorgenommenen Prüfung zu erhöhen. Diese zusätzlichen Rückstellungen werden in Abhängigkeit von mehreren Kriterien wie z.B. Deckung, Verpflichtung, Schwere des Schadens und Beurteilung des Konzerns über die Fähigkeit des Zedenten zur Bewertung und Regulierung des Schadens festgelegt.

Im Einklang mit den branchenüblichen Praktiken bildet der Konzern sodann die IBNR-Rückstellungen. Diese werden nach versicherungsmathematischen Methoden gebildet und entsprechen:

- dem endgültigen Schadenbetrag, der eventuell vom Konzern für Schäden oder Ereignisse zu zahlen ist, die eingetreten, aber dem Zedenten oder dem Konzern noch nicht gemeldet wurden, sowie
- der Abweichung von eingeplanten Kosten für Schäden, die dem Konzern bereits gemeldet wurden.

Zur Ermittlung des Rückstellungsbedarfs bedient sich der Konzern generell versicherungsmathematischer Verfahren unter Berücksichtigung quantitativer Daten aus früheren Schäden sowie gegebenenfalls qualitativer Faktoren. Die Rückstellungen werden ferner anhand des abgeschlossenen Geschäftsvolumens, der Konditionen und Bedingungen der Rückversicherungsverträge und der Vielfalt der Geschäftsvorfälle und der Schäden adjustiert, die sich möglicherweise auf die künftigen Verbindlichkeiten des Konzerns auswirken können. Mit Ausnahme der für die Entschädigungsleistungen für Arbeiterunfälle gebildeten Rückstellungen und des Großteils der CRP-Rückstellungen, die in Anwendung der Vorschriften der USA und der Bermudas abgezinst werden, nimmt der Konzern keine Diskontierung der Rückstellungen aus der Sachrückversicherung vor.

Eine Tabelle, die die Entwicklung der Schadenrückstellungen im Laufe der letzten drei Geschäftsjahre aufzeigt, ist in Abschnitt 20.3.5.4 – Analyse der wichtigsten Positionen des Konzernabschlusses – Anmerkung 11: Verbindlichkeiten aus Verträgen – enthalten.

### Lebensrückversicherung

In der Lebensrückversicherung werden die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der „Best Estimate“-Schätzungen des Konzerns hinsichtlich Sterblichkeits- und Morbiditätsraten und der Erträge aus Finanzkapitalanlagen unter Berücksichtigung einer Rückstellung für nachteilige Abweichungen gebildet. Die Verbindlichkeiten für künftige Leistungen werden vom Konzern für Einzelrisiken oder Gruppen von Geschäften ermittelt und können höher oder niedriger sein als die von den Zedenten mitgeteilten, sofern diese von unterschiedlichen Annahmen oder anderen Sterbetafeln ausgehen. Die Schadenrückstellungen umfassen sowohl in Regulierung befindliche Sterbefälle als auch eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden. Die effektiven Schadenereignisse aus einem bestimmten Zeitraum können sich als kostenaufwendiger als geplant erweisen und sich somit negativ auf das operative Ergebnis des Konzerns für diesen Zeitraum auswirken.

Eine Tabelle, die die Entwicklung der Deckungsrückstellungen bei Lebensrückversicherungen im Laufe der letzten zwei Geschäftsjahre aufzeigt, ist in Abschnitt 20.3.5.4 – Analyse der wichtigsten Positionen des Konzernabschlusses – Anmerkung 11: Verbindlichkeiten aus Verträgen – enthalten.

### KOMMUTATIONEN

In 2006 hat der Konzern die 2005 eingeleitete aktive Politik der Kommutation von Portfolios fortgeführt, wobei die vorrangigen Ziele die Senkung der Schwankungsanfälligkeit der Schadenrückstellungen und die Freisetzung von Kapital waren. Diese Politik wird 2007 mit Schwerpunkt auf das in Run-off befindliche Amerika-Geschäft und Geschäfte, die dem Risiko von Asbest- und Umweltschäden ausgesetzt sind fortgeführt werden.

Die Kommutation von Portfolios aus dem Sachrückversicherungsgeschäft erfolgte im Wesentlichen im US- und CRP-Geschäft von SCOR.

Die Summe der Kommutationen bei Sachrückversicherungen des Jahres 2006 betraf einen Rückstellungsbetrag von etwa 100 Mio. USD brutto (gegenüber einem Vorjahreswert von 339 Mio. EUR).

Die Kommutationen im Lebensrückversicherungsgeschäft betrafen einen Gesamtwert von 6,4 Mio. EUR (gegenüber einem Vorjahreswert von 265 Mio. EUR).

### ASBEST- UND UMWELTSCHÄDEN

Die Schadenrückstellungen und die Kosten für Konzernschadenregulierung umfassen eine Schätzung der Gesamtverbindlichkeiten des Konzerns hinsichtlich Asbest- und Umweltschäden, deren endgültige Höhe mittels herkömmlicher Bewertungsmethoden für die Bildung versicherungstechnischer Rückstellungen nicht zuverlässig ermittelt werden kann und bei denen die Schätzung der potenziellen Schäden einen hohen Unsicherheitsfaktor beinhaltet. SCOR und seine Tochtergesellschaften erhielten und erhalten auch in Zukunft laufend Mitteilungen zu eingetretenen Schäden von den Zedenten, die selbst wiederum im Rahmen von zu Grunde liegenden Versicherungsverträgen, die teilweise beim Konzern rückversichert sind, Mitteilungen zu Asbest- oder Umweltschäden erhalten. Derartige Mitteilungen erfolgten häufig prophylaktisch und sind in der Regel unpräzise, so dass die Versicherer in den meisten Fällen die Höhe, den Zeitraum oder die Art der Exponierung nicht zu ermitteln versuchen. Auf Grund der Ungenau-

igkeit dieser Mitteilungen, der Ungewissheit hinsichtlich des Umfangs der von den Versicherungsverträgen gedeckten Risiken, der eventuellen Obergrenzen für bestimmte Forderungen, der möglichen Anzahl dieser Schäden und neuer Theorien hinsichtlich der Haftung des Versicherers und des Versicherten können wir – genau wie andere Rückversicherer auch – nur eine ungefähre Schätzung unserer Risiken in Verbindung mit Umwelt- oder Asbestschäden geben, die gemeldet werden könnten.

Dennoch scheinen auf Grund rechtlicher und aufsichtsrechtlicher Änderungen, insbesondere im der Privathaftungsrecht, die endgültigen geschätzten Aufwendungen für unsere Exponierung hinsichtlich von Asbest- und Umweltschäden zu steigen, wobei wir das Ausmaß der Steigerung noch nicht ermessen können. Für die Erhöhung unserer Exponierung in Folge von Asbestrisiken sprechen mehrere Faktoren, so der Anstieg der Anzahl der gemeldeten Schadenfälle und der möglicherweise von diesen Schäden betroffenen Personen. Es besteht wenig Hoffnung, dass die Ungewissheit hinsichtlich von Asbest- und Umweltschäden in naher Zukunft behoben wird, obwohl mehrere Regelungsentwürfe in den Vereinigten Staaten zur Begrenzung der finanziellen Folgen von Asbestschäden auf den Weg gebracht wurden, die bisher allerdings ohne Erfolg geblieben sind. Die Schätzung dieser Risiken erweist sich als umso schwieriger, als Asbest- und Umweltschäden häufig mit sich über lange Zeiträume erstreckenden

Ratenzahlungen verbunden sind. Unter diesen Umständen können wir den Rückstellungsbedarf nicht genau ermitteln und nicht gewährleisten, dass die gebildeten Rückstellungen ausreichend sind.

Rückstellungen wurden immer dann gebildet, wenn ausreichende Informationen darüber vorlagen, dass ein spezifischer Rückversicherungsvertrag betroffen war. Des Weiteren wurden Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden in Ergänzung der IBNR-Rückstellungen sowohl für bekannte als auch nicht bekannte Schäden gebildet. Diese Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Zur Ermittlung der Verpflichtungen hinsichtlich Asbest- und Umweltschäden berücksichtigt das Management die ihm bekannten Tatsachen sowie das derzeitige rechtliche Umfeld, insbesondere zum Privathaftungsrecht. Sollte sich herausstellen, dass die gebildeten Rückstellungen voraussichtlich nicht zur Deckung der tatsächlichen Schäden ausreichen, könnte sich der Konzern in der Zukunft zu einer Erhöhung seiner Rückstellungen gezwungen sehen. Auf Grund dieser Unsicherheitsfaktoren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die endgültige Regulierung dieser Schäden Auswirkungen auf das operative Ergebnis und die Konzernfinanzlage hat.

Nachstehende Tabelle fasst die Informationen hinsichtlich der Rückstellungen und Zahlungen des Konzerns in Verbindung mit Asbest- und Umweltschäden zusammen.

In Mio. EUR	Asbestschäden <sup>(1)</sup>			Umweltschäden <sup>(1)</sup>		
	2006	2005	2004	2006	2005	2004
Rückstellungen, brutto, einschließlich der IBNR-Rückstellungen	111	111	98	29	39	54
% der Brutto-Rückstellungen der Sachrückversicherung	1,9%	1,7%	1,6%	0,5%	0,6%	0,9%
Regulierte Schäden (einschließlich Kommutationen)	11	12	15	3	7	5
% vor der Schadenregulierung in der Sachrückversicherung des Konzerns	1,0%	0,7%	0,8%	0,1%	0,4%	0,3%

(1) Die Daten zu den Rückstellungen für Asbest- und Umweltschäden enthalten die geschätzten Verpflichtungen von SCOR gemäß ihrer Beteiligung am englisch-französischen Rückversicherungspool, wobei sich die diesbezüglichen Verbindlichkeiten für die in der Tabelle aufgeführten Jahre wie folgt darstellen:

Die Rückstellungen des Jahres 2004 beliefen sich für Asbest- bzw. Umweltschäden auf 18 Mio. EUR bzw. auf 16 Mio. EUR. Die bezahlten Schäden des Jahres 2004 beliefen sich für Asbest- bzw. Umweltschäden auf jeweils 0,3 Mio. EUR.

Die Rückstellungen des Jahres 2005 beliefen sich für Asbest- bzw. Umweltschäden auf 15 Mio. EUR bzw. auf 8 Mio. EUR. Die bezahlten Schäden des Jahres 2005 beliefen sich für Asbest- bzw. Umweltschäden auf 1,7 Mio. EUR bzw. auf 1 Mio. EUR.

Die Rückstellungen des Jahres 2006 beliefen sich für Asbest- bzw. Umweltschäden auf 14 Mio. EUR bzw. auf 6 Mio. EUR. Die bezahlten Schäden des Jahres 2006 beliefen sich für Asbest- bzw. Umweltschäden auf 0,6 Mio. EUR bzw. auf 0,2 Mio. EUR.

Die Exponierung hinsichtlich Umweltrisiken ist in den vergangenen drei Jahren auf Grund der durch den Konzern vorgenommenen Kommutationen von mehreren Policen, die sich auf Asbest- und Umweltschäden aus früheren Jahren beziehen, deutlich gesunken.

So sind im Geschäftsjahr 2006 die Rückstellungen von SCOR hinsichtlich Asbest- und Umweltrisiken auf Grund der vorgenommenen Kommutationen insgesamt um 10 Mio. EUR gegenüber dem Bestand am Ende des vorigen Geschäftsjahres gesunken.

Ganz allgemein setzt SCOR eine Politik zum Rückkauf von Konzernverpflichtungen hinsichtlich Asbest- und Umweltschäden um, sofern dies aus vernünftiger geschäftlicher Sicht gerechtfertigt ist, d.h. in Fällen, in denen SCOR die Auffassung vertritt, dass auf Basis einer Bewertung der Konzernverpflichtungen anhand versicherungsmathematischer Methoden und gängiger Marktpraktiken die Konditionen für diese abschließenden Verhandlungen im Hinblick auf die mögliche Entwicklung der Verpflichtungen potenziell interessant sind. Der Konzern wählt vorzugsweise Verträge aus nach Kriterien wie Fälligkeit des Schadens, verfügbares Informationsniveau zum Schadenfall, Status der Regulierungen des Zedenten und des Marktes. Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, seine Politik der Kommutation von Portfolios 2007 und in den Folgejahren fortzuführen und auszubauen. Es ist damit zu rechnen, dass sich diese Politik in den kommenden Jahren nur unwesentlich auf die Regulierungsschemata auswirken wird. Diese Veränderungen der Regulierungsschemata dürften die Voraussehbarkeit der Rückstellungen verbessern und ihre Schwankungsanfälligkeit senken.

Die Verpflichtungen von SCOR hinsichtlich Asbest- und Umweltschäden resultieren aus der Beteiligung, sowohl an proportionalen als auch nicht-proportionalen obligatorischen und fakultativen Rückversicherungen, die sich zum Großteil seit mehreren Jahren im Run-off befinden.

Die proportionalen obligatorischen Rückversicherungen liefern in der Regel Informationen über die gedeckten Schäden auf der allgemeinen Grundlage des ganzen Vertrages, so dass Daten über spezifische Schäden selten verfügbar sind. Bei den nicht-proportionalen obligatorischen und den fakultativen Rückversicherungen ist es gängige Marktpraxis, bei jedem Vertrag Informationen pro Schaden zu geben, so dass es möglich ist, für die Verträge dieses Typs die gemeldeten Schäden zu erfassen. Was die Verpflichtungen hinsichtlich Umweltschäden betrifft, so stammen die meisten von SCOR identifizierten Schäden aus der Geschäftstätigkeit der US-Tochtergesellschaften, bei den europäischen Tochtergesellschaften fallen dagegen weniger hohe Beträge an. Die Schadenregulierungskosten werden von den Zedenten auf der gleichen Grundlage wie die Schäden selbst in Rechnung gestellt. Im Rahmen dieser Verpflichtungen sind keine nennenswerten Verfahrenskosten angefallen.

Mehr Informationen zur Anzahl der gemeldeten Schäden und die durchschnittlichen Kosten je Schadenfall im Abschnitt 20.3.5.7 - Anmerkung 28: Abhängigkeit der Gesellschaft im Hinblick auf gewisse Risikofaktoren – Geographische Konzentration der Versicherungsrisiken.

## 9.2.2 Erläuterung wesentlicher Veränderungen der Nettoprämieinnahme oder der Nettoerträge

Am 21. November 2006 kündigte der Konzern die Übernahme von Revios an, mittels derer er sich unter den führenden Lebensrückversicherungen der Welt etablieren wird. Die in Köln ansässige Revios ist die frühere Lebensrückversicherungssparte der Gerling Globale Rück-Gruppe und hat sich seit 2002 erfolgreich eigenständig behauptet. Die in 17 Ländern präsente Revios (nach Veröffentlichungen von Revios) hat sich als führender europäischer Spezialanbieter von Lebensrückversicherungen positioniert. Aus dem Zusammenschluss von Revios und von SCOR VIE entsteht SCOR Global Life, ein Unternehmen, das auf der Grundlage des Konzernabschlusses von SCOR zum 31. Dezember 2006 auf pro forma-Basis mit einer Bruttoprämie 2006 von 2.303 Mio. EUR zu den fünf weltweit führenden Rückversicherern zählt; hierzu wurden die von beiden Unternehmen jeweils gebuchten Bruttoprämien addiert.

Die 2006 in der Sachrückversicherung gebuchten Prämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 27%. Dieser starke Anstieg, der im Einklang mit den Zielen steht, die sich der Konzern gesetzt hatte, ist nicht zuletzt der Anhebung des Konzern-Ratings im Jahr 2005 zu verdanken. Die Kampagne zur Erneuerung von obligatorischen Verträgen zum 1. Januar 2007 sowie die Erneuerungen von fakultativen Rückversicherungen wurden insbesondere durch die erneute Übernahme von Beteiligungen an in der Vergangenheit verlorenen Geschäften, aber auch durch die Erhöhung unserer Beteiligungen an bereits im Portfolio geführten Geschäften verstärkt. Auch der 2005 erfolgte Kauf der Rechte auf Vertragsverlängerung des Portfolios von ALEA Europe hat einen Beitrag zu diesem Anstieg geleistet.

9.2.3 Strategien  
oder Faktoren  
regierungsamtlicher,  
wirtschaftlicher,  
budgetärer, monetärer  
oder politischer Art, die  
sich spürbar auf die  
Geschäftstätigkeit des  
Konzerns ausgewirkt  
haben oder auswirken  
können

---

Siehe Risikofaktoren, Punkte 4.1, 4.5, 4.8,  
4.9, 4.10, 4.13, 4.14, 4.15, 4.16, 4.17.

Siehe den Abschnitt 5.1.4.2 – Rechtsform  
und geltendes Gesetz.

# 10. Barmittel und Kapitalausstattung

## 10.1. Informationen zur Kapitalausstattung (kurz- und langfristig)

Siehe Abschnitt 20.3.4 – Konsolidierte Finanzlage – Tabelle der Veränderungen der Eigenkapitalausstattung.

## 10.2. Quelle und Höhe der Kapitalflüsse von SCOR

Siehe Abschnitt 20.3.3 – Konsolidierte Finanzlage – Tabelle des konsolidierten Kapitalflusses und im Abschnitt 20.3.5.6 – Analyse der wichtigsten Posten der Tabelle des Kapitalflusses.

## 10.3. Informationen zu den Anleihebedingungen und zur Struktur der Finanzierung

Siehe Abschnitt 20.3.5.4 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkung 4 zur Darstellung der Darlehen und Forderungen und Anmerkung 12 zur Darstellung der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sowie im Abschnitt 19 – Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und im Abschnitt 22 – Wichtige Verträge zur Darstellung wichtiger Kreditvereinbarungen des Konzerns.

SCOR hat am 18. Juli 2006 eine Emission von letztrangigen langfristigen Schuldtiteln (vom Typ „Tier 1“) in Höhe von 350 Mio. EUR im Rahmen der Finanzierung der geplanten Übernahme von Revios gestartet. Diese Emission wurde am 28. Juli 2006 durchgeführt und wurde mehr als zweifach von 70 institutionellen Anlegern aus 12 Ländern überzeichnet.

Diese Anleihe mit einem Nennwert von 350 Mio. EUR wurde durch nachrangige Inhaberschuldverschreibungen letzten Ranges mit einem Nennwert von 50.000 EUR dargestellt, die sich anfänglich mit einem Zinssatz von 6,154% jährlich verzinsen, einem variablen Zinssatz, der mit dem 3 – Monats – EURIBOR indexiert ist, plus einer Marge von 2,90%. Die Zinsen sind vierteljährlich fällig. Es wurde hierfür kein fester Rückzahlungstermin festgelegt, aber SCOR behält sich das Recht vor, die Anleihe ab dem 28. Juli 2016 vollständig oder teilweise zurückzuzahlen.

## 10.4. Informationen im Hinblick auf Einbringungen bei der Kapitalverwendung

Informationen zu den durch Vorschriften bedingten Restriktionen im Hinblick auf die Kapitalverwendung finden sich im Abschnitt 5.1.4.2.

## 10.5. Finanzierungsquellen für künftige Investitionen der Gesellschaft und ihre Sachanlagen

Der Baranteil der Gegenleistung des Angebots an Converium (siehe Abschnitt 5.2.3) wird aus Eigenmitteln von SCOR finanziert. SCOR beabsichtigt, den Baranteil der Gegenleistung des Angebots ganz oder teilweise mittels einer vorrangigen und/oder nachrangigen Verbindlichkeit zu refinanzieren.

# 11. Forschung und Entwicklung, Patente und Lizenzen

SCOR war der erste Rückversicherer, der ein weltweit einheitliches Informationssystem installiert hat. Dieser Wille wird mehr denn je bekräftigt, und selbst wenn die Eingliederung von Revios den SCOR-Konzern kurzfristig zwingt, im Bereich Lebensrückversicherung ein doppeltes System zu betreiben, wurde das Ziel einer raschen Rückkehr zu einem weltweit einheitlichen System bereits angekündigt.

Das zentrale Back-Office-System ist eine maßgeschneiderte Software mit dem Namen Omega. Omega wurde entwickelt, um innerhalb des Konzerns die Betreuung der Kunden und Versicherten und die Vergabe von Genehmigungen überall in der Welt online zu gewährleisten sowie die Schadenbearbeitung, die Analyse der versicherungstechnischen Rentabilität der Verträge und der Quartalsabschlüsse auf der Basis der letzten geschätzten Ergebnisse zu ermöglichen.

In den letzten Jahren, insbesondere 2006, wurde sehr intensiv am Ausbau der Front-Office-Anwendungen gearbeitet, um die Risikoauswahl, die Vorausschau und die Reaktionsfähigkeit auf Märkte und Produkte sowie die Simulationen von Ergebnissen zu verbessern. Insbesondere das Steuerungssystem wurde erweitert, um die Vorhersehbarkeit in Bezug auf die Entwicklung der Produktlinien und Märkte zu stärken. Rechnungslegungsprognosen werden ausgehend von den Zeichnungsplänen entwickelt, und in entsprechenden Standardberichten werden vergleichende

Analysen erstellt. Neue Werkzeuge zur Modellierung der Finanzen und Reserven wurden eingerichtet. Die Zeichnung im Bereich Sachrückversicherung wird durch das System Matrix eng eingegrenzt, das eine Prämienfestlegung auf der Basis standardisierter Modelle, eine Rentabilitätsanalyse und die vollständige Nachvollziehbarkeit der proportionalen und der nicht-proportionalen Geschäfte integriert. Die Beherrschung der Risikoexposition durch Naturkatastrophen wurde ebenfalls verbessert - durch die Einführung der Marktösungen Egecat und RMS. Der Stellenwert, den SCOR der Verstärkung der Risikokontrolle beimisst, wird damit ganz klar bekräftigt.

Neben seinem Rückversicherungssystem hat der Konzern die Personalverwaltungs- und Buchführungssoftware Peoplesoft installiert. 2006 wurde eine umfassende, über zwei Jahre laufende Aktion zum Austausch der Softwarelösungen im Bereich Konsolidierung und Finanzen durchgeführt.

Der Konzern strebt das papierlose Büro an. Intern wurden Verfahren zur weltweiten Verfügbarkeit der Dokumente für den Geschäftsbereich P&C eingerichtet. Gemeinsam mit seinen Kunden ist der Konzern in der Lage, die Rückversicherungsabrechnung und die Schäden, die elektronisch im ACORD-Standard eingehen, automatisch zu verarbeiten, ohne sie nochmals erfassen zu müssen.

Die technische Umgebung von SCOR basiert auf einem internationalen und gesicherten Netzwerk. Die technischen Normen, die für die Unternehmen verbindlich sind, wurden in allen Niederlassungen von SCOR umgesetzt, an den PCs ebenso wie auf den Servern. Die Mobilität brachte neue Entwicklungen hervor, parallel zur Entwicklung des Bedarfs der Geschäftsbereiche. Im Übrigen hat der Konzern einen ehrgeizigen Sicherheitsplan entwickelt, dessen Schwerpunkte der Ausbau der physischen und logischen Zugangskontrollen und der Schutz gegen Eindringlinge von außen sowie die Wiederinstandsetzung im Katastrophenfall sind.

Der Konzern hat die Entwicklung eines neuen Strategieplans mit der Bezeichnung „SI2010“ in Angriff genommen, der die künftigen Entwicklungen der Informationssysteme parallel zur kommerziellen Strategie des Konzerns festschreibt. Die Strategie ist der erste Punkt der Steuerung der Informationssysteme, die gegenwärtig in vollem Gange ist und die auch Indikatoren und Bewertungskriterien für die Wertschöpfung durch die Systeme liefert.

Der Austausch der Informationen ist von vorrangiger Bedeutung. 2006 lag ein Schwerpunkt auf der Überarbeitung des Intranetportals, auf der Entwicklung von gemeinschaftlich nutzbaren Webseiten und auf der Sammlung von externen Informationen durch SCORWatch, der Lösung für wirtschaftliche Intelligenz des Konzerns.

# 12. Informationen zu den Trends

## 12.1. Wichtigste Trends, die Auswirkungen auf die Produktion, die Verkäufe, die Bestände, die Kosten und die Verkaufspreise seit Ende des letzten Geschäftsjahres hatten

Die Vertragsverlängerungen von SCOR zum 1. Januar 2007 verliefen sehr zufrieden stellend in einem weiterhin günstigen Umfeld. Die Vertragsverlängerungen steigen um etwa 10% bei gleich bleibendem Wechselkurs. Die Position von SCOR auf den Rückversicherungsmärkten wird durch diese Erneuerungskampagne gestärkt.

### 12.1.1 Die Vertragsverlängerungen zum 1. Januar 2007 ordnen sich voll und ganz in die Underwriting-Politik von SCOR ein, die durch Disziplin und Selektivität gekennzeichnet ist.

Die Vertragsverlängerungen von Schaden- und Haftpflichtrückversicherungen zum 1. Januar 2007 erfolgten voll und ganz in Übereinstimmung mit dem im Juni 2006 beschlossenen Zeichnungsplan und unter Einhaltung der Zeichnungsregeln und Rentabilitätskriterien des Konzerns. Der Zeichnungsplan von SCOR Global P&C wird Markt für Markt und Branche für Branche aufgestellt, um die Kapitalallokation optimal zu steuern. Er wird dann entsprechend der Markttrends, der Schadenhäufigkeit und der Entwicklung des Bedarfs der Zedenten angepasst. Man muss feststellen, dass im Jahr 2006 insgesamt eine begrenzte Schadenhäufigkeit zu verzeichnen war.

Im Rahmen dieser Kampagne 2007 erfolgte das Underwriting mit Hilfe des Modells Matrix, das eine Prämienfestlegung unter Berücksichtigung der Rendite

des eingesetzten Kapitals in Übereinstimmung mit den Konzernzielen garantiert.

Die Darstellung der Vertragsverlängerungen 2007 folgt nunmehr dem Aufbau von SCOR Global P&C, einer operativen Konzerngesellschaft, die das gesamte Schaden- und Haftpflichtrückversicherungsgeschäft des Konzerns vereint. Die Nomenklatur wird folgendermaßen festgelegt:

(i) Das Schaden- und Haftpflichtrückversicherungsgeschäft gruppiert sich um drei Hauptbereiche: Vertragsrückversicherung, Spezialsparten und Business Solutions (Fakultativ).

(ii) Die „Spezialsparten“ umfassen die Kredit-Kautionsversicherungen, die 10-Jahres-Bauwesenversicherung (*Décennale*), die Luft- und Raumfahrtversicherung und die Versicherung landwirtschaftlicher Risiken.

(iii) Das Gebiet „Amerika“ umfasst künftig Südamerika, Mittelamerika, Mexiko, die Karibik, die USA und Kanada.

Im Bereich Lebensrückversicherungen werden die Verträge von SCOR Global Life das ganze Jahr hindurch gezeichnet, und das Konzept der Vertragserneuerungen zum 1. Januar ist nicht zutreffend.

### 12.1.2 Weiterhin günstiges Umfeld

Das Marktumfeld ist gekennzeichnet durch anhaltend gute Bedingungen im Hinblick auf die Deckung und die Tarifgestaltung. Alle Vertragsverlängerungen entsprachen den Erwartungen des Konzerns, so wie sie im Zeichnungsplan vorgesehen waren.

Die grundlegenden Trends, die die Entwicklung der Rückversicherungsmärkte im Bereich Sachrückversicherung strukturieren, haben sich bestätigt:

(i) Die Selbstbehaltenebenen der Zedenten nehmen insbesondere unter dem Druck ihrer Budgetkürzungen zu.

(ii) In Bezug auf die Auswahl der Rückversicherungen geht der Trend in Richtung nicht- proportionaler Deckungen.

(iii) Die Einkäufe von Versicherungsschutz werden zentralisiert und begleiten die Konzentration der Versicherungsbranche.

Hauptfolgen dieser strukturellen Trends sind der Rückgang des Volumens der im Markt platzierten Rückversicherungsprämien, die Steigerung des Wettbewerbs im Rückversicherungsmarkt und die Begünstigung der Anbieter, die am besten auf den spezifischen Bedarf der Zedenten eingehen.

Angesichts dieser Entwicklungen hat SCOR auf die Einhaltung und Beibehaltung der Zeichnungsrichtlinien geachtet. So hat der Konzern bestimmte Verträge, die insgesamt etwa 3 bis 4% des Volumens der Erneuerungenprämien ausmachen, nicht verlängert, weil sie den Zeichnungsbedingungen oder dem Renditeniveau laut dem Jahres- Zeichnungsplan nicht entsprachen.

### 12.1.3 Die Vertragserneuerungen nahmen um etwa 10% zu bei gleich bleibendem Wechselkurs zum 1. Januar 2007

Die Vertragserneuerungen sämtlicher zum 1. Januar 2007 erneuerbarer Verträge innerhalb der drei Hauptbereiche für Sachrückversicherung von SCOR Global P&C (Vertragsrückversicherung, Spezialsparten und Business Solutions) verzeichnen einen Zuwachs von etwa 10% im Vergleich zum 1. Januar 2006. Dieser zufrieden stellende Aufwärtstrend, der mit den Konzernzielen übereinstimmt, lässt sich durch vier Faktoren erklären:

(i) Die sehr deutliche Konsolidierung der Positionierung des Konzerns mit den bestehenden Kunden wird fortgesetzt, obgleich in deutlich langsamerem Tempo als 2006. In der Tat lässt sich die Zunahme der Prämien von SCOR bei diesen Vertragsverlängerungen wie auch im Jahr 2006 durch die Rückgewinnung der in früheren Jahren reduzierten Anteile erklären.

(ii) Die Anhebungen der Bonitätsbewertung auf ein Solvabilitätsniveau in der Klasse A durch die Ratingagenturen AM Best, Moody's und Fitch im Laufe des zweiten Halbjahres 2006, wobei sich die Anhebung des Ratings durch die Agentur Standard & Poor's im Jahr 2005 bereits in der vorhergehenden Verlängerungskampagne ausgewirkt hat.

(iii) Die Verstärkung der Underwriting-Teams von SCOR Global P&C im Laufe des Jahres 2006, insbesondere innerhalb des Hauptbereichs Spezialsparten.

(iv) Die Mobilisierung der Underwriting-Teams zur Gewinnung neuer Kunden (155 neue oder zurückgewonnene Kunden, was einer Zunahme der Kundenzahl in den Bereichen Vertragsrückversicherung und Spezialsparten um etwa 15% entspricht sowie um etwa 8%, was das Volumen der erneuerbaren Prämien angeht).

#### A - Geschäftsbereich „Vertragsrückversicherung“

Die Zunahme des Geschäfts dieses Bereichs bei den Vertragsverlängerungen zum 1. Januar 2007 wird auf etwa 9% geschätzt.

#### B - Bereich „Spezialsparten“

Die drei Spezialsparten, bei denen die Vertragskomponente dominiert und die überwiegend zum 1. Januar 2007 erneuerbar waren (Kredit-Kautionsversicherung, 10-Jahres-Bauwesenversicherung (*Décennale*) und Versicherung landwirtschaftlicher Risiken), verzeichnen insgesamt einen Zuwachs in der Größenordnung von 18%.

In den Bereichen „Verträge“ und „Spezialsparten“ standen etwa 80% dieser Portfolios zur Erneuerung an. Am Ende dieser Kampagne schätzt SCOR, zum 1. Januar 2007 ein Bruttoprämienvolumen in der Größenordnung von 1,2 Mrd. EUR geschrieben zu haben. Dies entspricht im Vergleich zu den Vertragsverlängerungen 2006 einer Zunahme in der Größenordnung von 10% bei konstantem Wechselkurs.

#### C - Bereich „Business Solutions“

2006 macht das erneuerbare Portfolio der Business Solutions-Verträge 68% des Gesamtbetrags der Prämien des Portfolios dieses Bereichs aus. 33% der Prämien standen Ende 2006 zur Erneuerung an. Bei konstantem Wechselkurs verzeichnet das Volumen der während der Verlängerungsperiode gebuchten Prämien einen Zuwachs von etwa 10%.

Die für das erneuerte Portfolio der Business Solutions beobachteten Trends lassen sich in drei Punkten zusammenfassen.

(i) Im Bereich Schaden, bei US-amerikanischen Risiken in Bezug auf Wirbelstürme, ist eine Beibehaltung der Deckungsbedingungen festzustellen, die nach den Hurrikans Katrina, Rita und Wilma auferlegt wurden, und ein Kapazitätsangebot, das im Vergleich zur Nachfrage begrenzt bleibt. SCOR hat seine Zeichnungspolitik bei-

behalten, die die Zeichnung von Risiken reiner Katastrophen-Risiken auf diesen Märkten ausschließt und diesen Risiken somit nur in eingeschränktem Umfang über die Eigentumsschutz-Policen ausgesetzt ist.

(ii) Im Bereich Schaden außerhalb der USA sind die Rückgänge der Raten (eher als die der Prämien) im Allgemeinen moderat und liegen unter 10%, wobei sie jedoch bei sehr großen Verträgen stärker sind. Die Raten in stärker spezialisierten Segmenten (Energie, Bergbau) haben sich allerdings besser gehalten. Im Allgemeinen sind die Franchise- und Selbstbehaltensniveaus der Versicherten stabil geblieben.

(iii) Bei Haftpflicht, ohne Extremrisiken, insbesondere im Pharmabereich, liegt der Rückgang der Raten - je nach Risikoprofil - bei 5% bis 15%.

Die Vertragsverlängerungen zum Jahresende und die vorweggenommenen Trends bei den verlängerbaren und nicht verlängerbaren Verträgen für den Rest des Jahres lassen für 2007 eine erwartete Bruttoprämieneinnahme in der Größenordnung von 400 Mio. EUR für den Hauptbereich Business Solutions zu. Das entspricht einer Steigerung von 10% gegenüber 2006.

### 12.1.4 SCOR legt bei Verträgen und Spezialsparten auf den allermeisten Märkten im Gebiet „Europa“ zu

In Europa, dem Referenzmarkt des Konzerns, hat SCOR einen Zuwachs des Prämienvolumens, einschließlich Spezialsparten, in der Größenordnung von 7% zu verzeichnen. Die wichtigsten Merkmale dieser Vertragserneuerungen sind:

(i) Das Geschäft von SCOR verzeichnet in allen Ländern der Region „Europa“, ausgenommen Belgien, Spanien und Portugal, einen Zuwachs.

(ii) SCOR ist wieder Hauptrückversicherer bei zahlreichen Verträgen und spielt eine wesentliche Rolle bei der Festsetzung von Prämienraten und Vertragsbedingungen.

Aus geographischer Sicht sind die wichtigsten Fakten der Region „Europa“:

(i) In Frankreich: SCOR ist im Laufe der letzten beiden Jahre wieder zum Hauptrückversicherer bei zahlreichen Verträgen aufgestiegen und hat seine Schlüsselstellung auf diesem Markt zurückgewonnen. Der Konzern schätzt das Volumen der zum 1. Januar 2007 gebuchten Bruttoprämien auf etwa 220 Mio. EUR auf dem französischen Markt, was einer Zunahme von 10% entspricht.

(ii) In Großbritannien und in Skandinavien: die Stärkung der Positionen von SCOR ist beachtlich, mit einer Zunahme des Geschäfts in der Größenordnung von 20% bzw. 23% in diesen wegen der Bonitätsbewertung besonders sensiblen Märkten.

### 12.1.5 Die Region „Amerika“ – mit einem Wachstum von etwa 30% – profitiert von der Dynamik Lateinamerikas und den Geschäftsaktivitäten der Spezialsparten

Im gesamten Gebiet „Amerika“ hat das Geschäft in den Bereichen Vertragsrückversicherung und Spezialsparten einen Zuwachs von etwa 30% verzeichnet. Diese Zunahme lässt sich durch drei Hauptfaktoren erklären:

(i) Der starke Beitrag des neuen Underwriting-Teams, das von Miami aus agiert und für die Märkte der Karibik, in Mexiko sowie in Mittel- und Lateinamerika zuständig ist.

(ii) In den USA finden die Vertragsverlängerungen ebenfalls zum 1. Juli statt. Zum 1. Januar 2007 standen 55% des Portfolios Vertragsrückversicherung (ohne Spezialsparten) zur Erneuerung an, und bei begrenzten Volumina liegt die Zunahme des Geschäfts in der Größenordnung von 24% (ohne Spezialsparten).

(iii) Die Zunahme des Geschäfts in Kanada ist sehr zufrieden stellend und liegt in der Größenordnung von 13%.

In dieser gesamten geographischen Region war die Zunahme des Geschäfts durch den Aufschwung der Zeichnung für das Spezialgebiet Agrarrisiken besonders stark, welcher im Zusammenhang mit der Tätigkeitsaufnahme eines neuen engagierten Underwriting-Teams im Jahr 2006 steht.

### 12.1.6 Im „Asien-Pazifik“-Raum, der für den Konzern Priorität hat, konnte zum 1. Januar 2007 ein Zuwachs von 22% verzeichnet werden

Die Vertragserneuerungen im Raum „Asien-Pazifik“ zum 1. Januar 2007

betreffen alle Länder dieses Gebietes außer Japan, Korea und Indien, deren Erneuerungen am 1. April erfolgen.

30% des Portfolios für dieses Gebiet, das als eine bevorzugte Entwicklungszone des Konzerns angesehen wird, stand zur Erneuerung an. Die Zunahme des Portfolios Vertragsrückversicherung und Spezialversicherungen, das zum 1. Januar 2007 erneuerbar ist, liegt in der Größenordnung von 22%, mit einem signifikanten Zuwachs im Zusammenhang mit dem Erhalt einer Rückversicherungslizenz der SCOR für China.

### 12.1.7 Die Dynamik der Märkte des Nahen und Mittleren Ostens unterstützt den Zuwachs von 17% bei der Zeichnung im Gebiet „Afrika, Naher und Mittlerer Osten“

70% des Portfolios des Gebiets „Afrika, Naher und Mittlerer Osten“ standen zum 1. Januar 2007 zur Verlängerung an. Die Zunahme des Geschäfts in diesem Gebiet liegt in der Größenordnung von 17%.

## 12.2. Bekannte Trends, Unsicherheiten, Anfragen, Verpflichtungen oder Ereignisse, die wesentlichen Einfluss auf die Perspektiven des Unternehmens haben

Entfällt.

# 13. Prognosen oder Schätzungen des Gewinns

Entfällt.

## 14. Verwaltungsrat und Management

### 14.1. Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren

#### 14.1.1 Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern

Satzungsgemäß sind die Verwaltungsratsmitglieder zwingend natürliche Personen. Die Anzahl der Mitglieder beträgt mindestens 9 und höchstens 18. Die Amtsdauer beträgt höchstens 6 Jahre. Das Höchstalter für die Ausübung der Funktion des Verwaltungsratsmitglieds ist auf 72 Jahre festgesetzt. Wenn ein amtierendes Verwaltungsratsmitglied dieses Alter überschreitet, verlängert sich sein Mandat bis zu dem von der Hauptversammlung festgelegten Termin. Das Durchschnittsalter der Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt 61 Jahre.

Die Hauptversammlung kann entsprechend der Satzungsbestimmungen einen

oder mehrere Abschlussprüfer der Gesellschaft (bis maximal vier) ernennen. Das Mandat der Abschlussprüfer der Gesellschaft läuft über zwei Jahre und kann stets erneuert werden. Wenn die Anzahl der Abschlussprüfer der Gesellschaft unter vier liegt, kann der Verwaltungsrat der Gesellschaft die Ernennung eines oder mehrerer Abschlussprüfer(s) vornehmen. Die Ernennungen durch den Verwaltungsrat bedürften dann der Zustimmung durch die ordentliche Hauptversammlung bei ihrer nächsten Sitzung. Das Höchstalter für die Ausübung der Funktion des Abschlussprüfers ist auf 72 Jahre festgesetzt. Die Abschlussprüfer werden zu den Sitzungen des Verwaltungsrats der Gesellschaft eingeladen und nehmen an den Beratungen mit beratender Stimme teil.

Aufgrund (i) des Todes von Herrn Yvon Lamontagne am 20. März 2006 und (ii)

des Ablaufs des Mandats von Frau Michèle Aronvald, Arbeitnehmervertreterin im Verwaltungsrat, zum 24. Juni 2006 besteht der Verwaltungsrat der Gesellschaft aus den folgenden 14 Mitgliedern:

- Vorsitzender: Denis Kessler;
- Mitglieder: Carlo Acutis, Antonio Borgès, Allan Chapin, Daniel Havis, Daniël Lebègue, Helman le Pas de Sécheval, André Lévy-Lang, Herbert Schimetschek, Jean-Claude Seys, Jean Simonnet, Claude Tendil, Daniel Valot;
- Zensor (nicht stimmberechtigt): Georges Chodron de Courcel.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Mandate der derzeit amtierenden Verwaltungsratsmitglieder.

	Sonstige Mandate und Funktionen, die in den Gesellschaften in Frankreich und im Ausland per 3. April 2007 ausgeübt werden	Die im Laufe der letzten fünf Jahre ausgeübten Mandate
<p><b>Denis KESSLER</b> <sup>(1)</sup> Vorsitzender des Verwaltungsrats und Generaldirektor</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 25. März 1952</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> <b>SCOR</b> 1, avenue du Général de Gaulle F-92800 Puteaux</p>	<p><b>Frankreich</b></p> <p><b>Vorsitzender:</b> - SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) - SCOR Global P&amp;C</p> <p><b>Gesellschaftsprüfer:</b> - FINANCIERE ACOFI - GIMAR FINANCE &amp; CIE S.C.A.</p> <p><b>Ständiger Vertreter:</b> - von FERGASCOR bei S.A. Communication et Participation</p> <p><b>Mitglied:</b> - Wirtschafts- und Sozialrat - Wirtschaftskommission der Nation - Rat der Vereinigung von Genf - Rat des Jahrhunderts - Ausschuss der Versicherungsunternehmen - Rat der Stiftung für Medizinische Forschung</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - BNP Paribas S.A. - Bolloré Investissement S.A. - COGEDIM S.A.S - Dassault Aviation</p> <p><b>Ausland</b></p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - SCOR Canada Reinsurance Company - AMVESCAP Plc (UK) - Dexia S.A. (Belgien)</p> <p><b>Vorsitzender:</b> - SCOR Italia Riassicurazioni S.p.A (Italien) - SCOR Life U.S. Re Insurance Company (USA) - SCOR Reinsurance Company (USA) - SCOR U.S. Corporation (USA)</p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> - SCOR Deutschland (Deutschland) - SCOR Global Life Rückversicherung AG (Deutschland)</p> <p><b>Generalrat:</b> - Conference Board</p>	<p><b>Vorsitzender:</b> - SCOR Life Insurance Company (USA) (ex Republic Vanguard Life Insurance Company) - Commercial Risk Partners Limited (Bermudas) - Commercial Risk Re-Insurance Company Limited (USA) - General Security Indemnity Company (USA) - General Security Indemnity Company of Arizona (USA) - General Security National Insurance Company (USA) - Investors Insurance Corporation (USA) - Investors Marketing Group Inc. (USA)</p> <p><b>Generaldirektor:</b> - SCOR Global VIE - SCOR Global P&amp;C</p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> - CETELEM SAS</p>
<p><b>Carlo ACUTIS</b> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 17. Oktober 1938</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> VITTORIA ASSICURAZIONI S.p.A. Via Don Minzoni, 14 I - 10121 Torino Italien</p>	<p><b>HAUPTFUNKTION:</b> Vize-Präsident von Vittoria Assicurazioni S.p.A.</p> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b></p> <p><b>Frankreich</b></p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> - COGEDIM S.A.S.</p> <p><b>Ausland</b></p> <p><b>Vorsitzender:</b> - BPC INVESTIMENTI SGR S.p.A. - Vittoria Capital N.V.</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - Yura International Holding B.V. - Yura S.A. - Camfin S.p.A. - Pirelli &amp; C. S.p.A. - Ergo Italia S.p.A. - Ergo Assicurazioni S.p.A. - Ergo Previdenza S.p.A. - IFI S.p.A.</p> <p><b>Vize-Präsident:</b> - Banca Passadore S.p.A. - Rat des Vorstands des CEA – Europäischer Versicherungsausschuss - Fondazione Piemontese per la ricerca sul cancro</p> <p><b>Mitglied des Executive Committee:</b> - A.N.I.A. Associazione Italiana fra le Imprese di Assicurazione</p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> - Yam Invest N.V.</p> <p><b>Mitglied des Rates:</b> - Vorstand des Europäischen Versicherungsausschusses - Vereinigung von Genf</p>	<p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - SCOR VIE</p>

	<b>Sonstige Mandate und Funktionen, die in den Gesellschaften in Frankreich und im Ausland per 3. April 2007 ausgeübt werden</b>	<b>Die im Laufe der letzten fünf Jahre ausgeübten Mandate</b>
<p><b>Antonio BORGÈS</b> <sup>(2) (3)</sup> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 18. November 1949</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> GOLDMAN SACHS INTERNATIONAL Peterborough Court, 133 Fleet Street, London EC4A 2BB GROßBRITANNIEN</p>	<p><b>HAUPTFUNKTION:</b> Vize-Präsident von Goldman Sachs International (London)</p> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b> <i>Frankreich</i> <b>Aufsichtsrat:</b> - CNP Assurances</p> <p><i>Ausland</i> <b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - Jérónimo Martins - SONEAcom - Caixa Seguros - Heidrick &amp; Struggles</p> <p><b>Mitglied des Stellerrates:</b> - Banco Santander de Negocios Portugal</p>	<p><b>Mitglied des Stellerrates:</b> - Banco Santander Frankreich „Investment banker dean“ von INSEAD</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - SCOR VIE</p>
<p><b>Allan CHAPIN</b> <sup>(1) (4)</sup> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 28. August 1941</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> COMPASS ADVISERS Compass Advisers LLP 599 Lexington Avenue New York, NY 10022 USA</p>	<p><b>HAUPTFUNKTION:</b> Partner von Compass Advisers LLP (New York, USA) seit Juni 2002</p> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b> <i>Frankreich</i> <b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - Pinault Printemps Redoute (PPR)</p> <p><i>Ausland</i> Partner von Compass Advisers LLP (New York, USA) seit Juni 2002</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> <i>Belgien:</i> - InBev</p> <p><i>USA:</i> - SCOR Reinsurance Company - General Security National Insurance Company - French-American Foundation - Präsident der American Friends of the Pompidou Foundation</p>	<p><b>Partner:</b> - Sullivan und Cromwell (USA)</p> <p><b>Geschäftsführender Gesellschafter (Managing Partner):</b> - Lazard Frères &amp; Co LLC (USA)</p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats (Advisory board):</b> - Lazard Kanada</p> <p><b>„Advisory Director“:</b> - Toronto Blue Jays (Kanada):</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - Taransay Investment Ltd. (Kanada) - Interbrew SA - SCOR VIE - CALFP - SCOR U.S. Corporation - General security indemnity company - General security property and casualty company</p>
<p><b>Daniel HAVIS</b> <sup>(2)</sup> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 31. Dezember 1955</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> MATMUT 66, rue de Sotteville F-76100 ROUEN</p>	<p><b>HAUPTFUNKTION:</b> Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor von MATMUT (Mutuelle Assurance des Travailleurs Mutualistes)</p> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b> <b>Präsident:</b> GEMA</p> <p><b>Vize-Präsident:</b> - CEGES</p> <p><b>Code de la mutualité:</b> <b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> - SMAC (Mutuelle Accidents Corporels)</p> <p><b>Vize-Präsident:</b> - FNMF (Fédération Nationale de la Mutualité Française) - PREVADIES</p> <p><b>Ehrenpräsident:</b> - Union Nationale des Services Ambulatoires Mutualistes</p> <p><b>Generalsekretär:</b> - MFSM (Mutualité Française de Seine-Maritime)</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - Harmonie Mutuelles</p> <p><b>Sonstige:</b> - Hoher Rat der Mutualité: Mitglied der Kommission „Genehmigungen“ und Mitglied der Kommission „Allgemeine Angelegenheiten“ - <b>Vertreter von Prévadies</b> im Rat der Mutuelles Santé</p> <p><b>Vorstands- und Verwaltungsratsmitglied:</b> - Fédération Nationale de la Mutualité Interprofessionnelle (FNMI)</p>	<p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - OFIVALMO - SCOR Vie - PHARCOMUT und Gesellschaftsprüfer</p> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> - MUTRE - MDA</p> <p><b>Vorsitzender des Aufsichtsrats:</b> - OFIVM - MUTRE und Vize-Präsident</p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> - ADI</p> <p><b>Ständiger Vertreter:</b> - SMAC im Verwaltungsrat von Mutations Ndie - SMAC im Verwaltungsrat von HANDIMUT - MATMUT im Verwaltungsrat von IMA</p> <p><b>Sonstige:</b> - Vize-Präsident von GEMA</p>

Sonstige Mandate und Funktionen, die in den Gesellschaften in Frankreich und im Ausland per 3. April 2007 ausgeübt werden	Die im Laufe der letzten fünf Jahre ausgeübten Mandate	
<p><b>Code de commerce</b></p> <p><b>Vorsitzender des Aufsichtsrats:</b> - OFI ASSET MANAGEMENT (ex OFIVALMO Gestion) - ADI</p> <p><b>Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats</b> - MATMUT VIE</p> <p><b>Vize-Präsident des Aufsichtsrats:</b> - OFIVALMO</p> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> - Matmut Protection Juridique ex PMA (Protection Mutualiste Assurance) - MATMUT ALPHA - MATMUT DELTA</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - OFIMALLIANCE - SCOR</p> <p><b>Ständiger Vertreter von MATMUT im Verwaltungsrat:</b> - MUTATIONS MEDICAL (ex Mutations Centre-Est)</p> <p><b>Ständiger Vertreter Ofi Asset Management im Verwaltungsrat:</b> - OFIVALMO NET EPARGNE</p> <p><b>Ständiger Vertreter von Ofi Asset Management im Aufsichtsrat:</b> - OFI MANDATS</p> <p><b>Ehrenverwaltungsratsmitglied:</b> - COOPTIMUT</p> <p><b>Gesellschaftsprüfer:</b> - HANDIMUT - MUTATIONS NORMANDIE - MUTRE S.A. - AMF ASSURANCES</p> <p><b>Ständiger Vertreter von Matmut im Aufsichtsrat</b> - OFI PALMARES</p> <p><b>Ständiger Vertreter von SMAC im Verwaltungsrat</b> - OFIMA Trésor - OFIMA Convertibles - OFI SMIDCAP</p>		
<p><b>Daniel LEBEGUE</b> <sup>(1) (2) (3)</sup> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 4. Mai 1943</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> Institut Français des Administrateurs 27, avenue de Friedland F-75382 Paris Cedex 08</p>	<p><b>HAUPTFUNKTION:</b> Präsident des Institut Français des Administrateurs (IFA)</p> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b> <i>Frankreich</i></p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - Crédit Agricole S.A. - Alcatel-Lucent - Technip</p> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> - Institut d'Études Politiques de Lyon</p> <p><b>Präsident:</b> - Institut du Développement Durable et des Relations Internationales (IDDRI) (Verein) - Transparence-International France</p> <p><b>Co-Präsident:</b> - Eurofi (Verein)</p> <p><b>Ausland:</b> - SCOR Reinsurance Company (USA) - General Security National Insurance Company (USA)</p>	<p><b>Verwaltungsratsmitglied von:</b> - Areva - Gaz de France - Thalès - SCOR VIE</p>

	<b>Sonstige Mandate und Funktionen, die in den Gesellschaften in Frankreich und im Ausland per 3. April 2007 ausgeübt werden</b>	<b>Die im Laufe der letzten fünf Jahre ausgeübten Mandate</b>
<p><b>Helman LE PAS de SÉCHEVAL</b> <sup>(1) (2) (6)</sup> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 21. Januar 1966</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> GROUPAMA SA Direction Financière Groupe 8-10, rue d'Astorg F-75783 Paris Cedex 08</p>	<p><b>HAUPTFUNKTION:</b> Konzern-Finanzdirektor von GROUPAMA</p> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b> <i>Frankreich</i></p> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> - GROUPAMA Immobilier - GROUPAMA Asset Management - Finama Private Equity - Compagnie Foncière Parisienne</p> <p><b>Vize-Präsident des Aufsichtsrats:</b> - Banque Finama</p> <p><b>Ständiger Vertreter von GROUPAMA S.A. im Aufsichtsrat:</b> - Lagardère S.C.A.</p> <p><b>Ständiger Vertreter von GAN Assurances Vie im Aufsichtsrat:</b> - Locindus</p> <p><b>Ständiger Vertreter von GROUPAMA S.A. im Verwaltungsrat:</b> - Silić</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - GROUPAMA International</p> <p><b>Gesellschaftsprüfer im Aufsichtsrat:</b> - GIMAR Finance &amp; Compagnie</p> <p><i>Ausland</i></p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - GROUPAMA Vita (Italien) - GROUPAMA Assicurazioni S.p.A (Italien)</p>	<p><b>Ständiger Vertreter der GAN S.A. im Aufsichtsrat:</b> - Lagardère S.C.A.</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - SCOR VIE</p>
<p><b>André LEVY-LANG</b> <sup>(1) (2) (3) (4)</sup> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 26. November 1937</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> SCOR 1, avenue du Général de Gaulle F-92800 Puteaux</p>	<p><i>Frankreich</i></p> <p>Emeritierter assoziierter Professor an der Universität Paris-Dauphine</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - AGF</p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> - Paris-Orléans</p> <p><i>Ausland</i></p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - Dexia (Brüssel) - Schlumberger (USA)</p>	<p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - SCOR VIE</p>
<p><b>Herbert SCHIMETSCHKE</b> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 5. Januar 1938</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> UNIQA International Untere Donaustrasse 25 A-1020 Wien Österreich</p>	<p><b>HAUPTFUNKTION:</b> Vorstandsvorsitzender des Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Privatstiftung (Holding) (Frankreich)</p> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b> <i>Ausland (Österreich)</i></p> <p><b>Vize-Präsident des Aufsichtsrats:</b> - UNIQA Versicherungen AG - Bank Gutmann S.A.</p> <p><b>Vorsitzender des Aufsichtsrats:</b> - Austria Österreichische Hotelbetriebs Aktiengesellschaft - SCS Holding AG</p> <p><b>Vize-Präsident:</b> - Automobile Club de France - Französisch-österreichische Handelskammer</p> <p><b>Vorstandsmitglied:</b> - Ludwig Boltzmann Gesellschaft</p> <p><b>Mitglied des Verwaltungsrats:</b> - Diplomatische Akademie Wien</p>	<p><i>Frankreich</i></p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - SCOR VIE</p> <p><i>Ausland</i></p> <p><b>Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor:</b> - UNIQA Versicherung S.A</p> <p><b>Vorsitzender der Geschäftsführung:</b> - UNIQA Immobilien-Projektentwicklungs GmbH</p> <p><b>Vorsitzender des Aufsichtsrats:</b> - UNIQA International Versicherungs Holding GmbH</p> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> - Erste Bank der Österreichische Sparkassen AG</p> <p><b>Vize-Präsident des Aufsichtsrats:</b> - BIBAG Bauindustrie, Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft - Bauholding STRABAG</p>

	Sonstige Mandate und Funktionen, die in den Gesellschaften in Frankreich und im Ausland per 3. April 2007 ausgeübt werden	Die im Laufe der letzten fünf Jahre ausgeübten Mandate
<p><b>Jean-Claude SEYS</b> <sup>(1) (2)</sup> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 13. November 1938</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> MAAF ASSURANCES, MMA &amp; COVEA 7, place des 5 martyrs du Lycée Buffon F-75015 Paris</p>	<p><b>HAUPTFUNKTIONEN:</b> <b>Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor COVEA (SGAM)</b></p> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> - MMA IARD assurance mutuelle (SAM) - MMA Vie assurance mutuelle (SAM) - MMA IARD S.A. - MMA Coopération (SA)</p> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b> <b>Frankreich</b></p> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> - SC Holding S.A.S. (Santclair) - COSEM (Vereinigung) - Fondation MAAF Assurances - Savour Club S.A. (Tochtergesellschaft MAAF S.A.)</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - MAAF Assurances (SAM) - MAAF Assurances (SA)- AGMAA S.A. - Azur GMF Mutuelles Assurances associés (Ständiger Vertreter von COVEA (SGAM)) - FIDELIA Assistance (Ständiger Vertreter von GMF Assurances) - OFIMALLIANCE (S.A.) (Ständiger Vertreter von OFIVALMO) - OFI Asset Management S.A. (Tochtergesellschaft OFIVALMO S.A.)</p> <p><b>Vorsitzender des Aufsichtsrats:</b> - EFI INVEST I (SCA) - OFIVALMO S.A.</p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> - OFI REIM (SAS)</p> <p><b>Vorsitzender des Executive Committee:</b> - Fondation MMA</p> <p><b>Geschäftsführer</b> - OFIDOMUS (SCI) (RP OFIVALMO)</p> <p><b>Gesellschaftsprüfer</b> - Gimar (SA)</p> <p><b>Ausland</b></p> <p><b>Vize-Präsident:</b> - CASER (Spanien)</p> <p><b>Vorstandsvorsitzender (Verein):</b> - Agence Régionale de Développement Île-de-France (ARD)</p>	<p><b>Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor:</b> - MAAF Mutuelles - MAAF S.A. - MMA IARD - MMA VIE</p> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> - Covéa Ré (ehem. Océam Ré) - DAS (SAM) - MAAF Santé (Mutuelle 45) - Force et Santé (Union Mutualiste)</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - OFIGEST (Tochtergesellschaft von OFIVALMO) - GOBTP - SCOR Vie</p> <p><b>Vize-Präsident des Aufsichtsrats:</b> - ABP IARD (Tochtergesellschaft von MAAF SA)</p>
<p><b>Jean SIMONNET</b> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 5. August 1936</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> MACIF 2-4, rue de pied de Fond F-79000 Niort</p>	<p><b>HAUPTFUNKTION</b> Präsident der SMIP (Mutuelle Code de la Mutualité)</p> <p><b>Präsident:</b> - SOCRAM (Kreditgesellschaft)</p> <p><b>Ehrenverwaltungsratsmitglied und Mitglied des Rates der Weisen:</b> - MACIF S.A.M.</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - FORINTER S.A. - SICAV OFIMA EURO Moyen Terme - Union Mutualiste des Deux Sèvres (Code de la Mutualité)</p> <p><b>Gesellschaftsprüfer:</b> - MACIFILIA* - OFI SMIDCAP SICAV - OFIMA TRESOR SICAV - Compagnie Foncière de la MACIF - MACIF Participations - MUTAVIE - Foncière de Lutèce</p> <p><b>Geschäftsführer:</b> - Gironde et Gascogne S.A.R.L. - Château Belcier S.C.E.A. - Château Ramage La Batisse S.C.I.</p> <p><b>Ehrenmitglied:</b> - IMA</p>	<p><b>Präsident:</b> - MACIF Gestion S.A. - Macifilia S.A. - OFIMA MIDCAP SICAV</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> - SCOR VIE - MACIF Participations S.A. - Union mutualiste des Deux-Sèvres - Sicav Ofimaction - Sicav d'Ofivalmo - Sicav Ofima Oblig</p> <p><b>Ständiger Vertreter von:</b> - MACIF im Aufsichtsrat von GPIM S.A. - MACIF im Verwaltungsrat von OFIMINTER SICAV</p> <p><b>Gesellschaftsprüfer:</b> - OFIMACTION FOCUS PEA SICAV</p> <p><b>Geschäftsführer:</b> - Port Lonvilliers S.A.R.L.</p>

	<b>Sonstige Mandate und Funktionen, die in den Gesellschaften in Frankreich und im Ausland per 3. April 2007 ausgeübt werden</b>	<b>Die im Laufe der letzten fünf Jahre ausgeübten Mandate</b>
<p><b>Claude TENDIL</b> <sup>(1) (2)</sup> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 25. Juli 1945</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> GENERALI FRANCE HOLDING Président Directeur général 7/9, boulevard Haussmann F-75009 Paris</p>	<p><b>HAUPTFUNKTIONEN:</b> <b>Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Generali France</li> <li>- Generali Vie</li> <li>- Generali IARD</li> </ul> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b> <b>Frankreich</b></p> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Europ Assistance Holding</li> <li>- Assurance France Generali</li> </ul> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unibail Holding</li> </ul> <p><b>Ausland</b></p> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Europ Assistance Italien</li> </ul> <p><b>Ständiger Vertreter der Europ Assistance Holding im Rat von:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Europ Assistance Spanien</li> </ul>	<p><b>Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Generali France Holding</li> <li>- Generali assurances Vie</li> </ul> <p><b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Assurance France Generali</li> <li>- Generali assurances IARD</li> <li>- La Fédération Continentale</li> <li>- GPA Vie</li> <li>- GPA IARD</li> </ul> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- L'Equité</li> <li>- Continent Holding</li> <li>- Continent IARD</li> <li>- SCOR VIE</li> </ul>
<p><b>Daniel VALOT</b> <sup>(1)</sup> Verwaltungsratsmitglied</p> <p><b>Geburtsdatum:</b> 24. August 1944</p> <p><b>Geschäftsanschrift:</b> TECHNIP Tour Technip 6-8, allée de l'Arche F-92973 Paris la Défense Cedex</p>	<p><b>HAUPTFUNKTION:</b> Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor von Technip</p> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b> <b>Frankreich</b></p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Compagnie Générale de Géophysique</li> <li>- Institut Français du Pétrole</li> </ul> <p><b>Ständiger Vertreter von Technip:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technip France</li> </ul> <p><b>Ausland</b></p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technip Far East (Malaysia)</li> </ul> <p><b>Präsident:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technip Italy (Italien)</li> </ul>	<p><b>Vize Präsident von:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technip Americas (USA)</li> </ul> <p><b>Präsident von:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technip Far East</li> </ul> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SCOR VIE</li> </ul>
<p><b>Georges CHODRON de COURCEL</b> <sup>(4)</sup> Zensor (nicht stimmberechtigt) Geburtsdatum: 20. Mai 1950 Geschäftsanschrift: BNP PARIBAS 3, rue d'Antin 75002 Paris</p>	<p><b>HAUPTFUNKTION:</b> Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor von BNP Paribas</p> <p><b>WEITERE FUNKTIONEN:</b> <b>Frankreich</b></p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bouygues S.A.</li> <li>- Alstom</li> <li>- Nexans S.A.</li> <li>- Société Foncière Financière et de Participations (FFP)</li> <li>- Verner Investissements SAS</li> </ul> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lagardère S.C.A.</li> </ul> <p><b>Präsident:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BNP Paribas Emergis S.A.S.</li> <li>- Compagnie d'Investissement de Paris S.A.S.</li> <li>- Financière BNP Paribas S.A.S.</li> <li>alle drei Tochtergesellschaften von BNP Paribas</li> </ul> <p><b>Gesellschaftsprüfer:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SAFRAN (seit dem 18.03.2005)</li> <li>- Exane (Tochtergesellschaft von Verner)</li> </ul> <p><b>Ausland</b></p> <p><b>Präsident:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BNP Paribas Suisse SA.</li> <li>- BNP Paribas UK Holdings Limited (Großbritannien)</li> </ul> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erbé S.A. (Belgien)</li> <li>- BNPP ZAO (Russland)</li> <li>- Banca Nazionale del Lavoro (Italien)</li> </ul>	<p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SAGEM</li> </ul> <p><b>Vorsitzender des Aufsichtsrats:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BNP Paribas Bank Polska (Polen)</li> </ul> <p><b>Präsident:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BNP U.S. Funding (USA)</li> </ul> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BNP Paribas Canada</li> <li>- BNP Paris Peregrine Ltd (Malaysia)</li> <li>- BNP Prime Peregrine Holdings Ltd (Malaysia)</li> <li>- BNP Paribas Securities Corp (USA)</li> <li>- BNP Paribas UK Holdings Ltd</li> <li>- Capstar Partners SAS</li> </ul> <p><b>Gesellschaftsprüfer:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SCOR VIE</li> </ul>

(1) Mitglied des Strategieausschusses

(2) Mitglied des Risikoausschusses

(3) Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses

(4) Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses

(5) nicht stimmberechtigtes Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses

## 14.1.2 Biographische Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats

Die folgende Liste enthält biographische Angaben zu den Verwaltungsratsmitgliedern, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Referenzdokuments im Amt sind.

### Denis Kessler

Denis Kessler, HEC-Absolvent (École des Hautes Études Commerciales), Doktor der Wirtschaftswissenschaften sowie Dozent für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, war Vorsitzender des französischen Verbands der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance), Generaldirektor und Mitglied des Comité Exécutif des AXA-Konzerns, Vize-Präsident des MEDEF. Er ist seit dem 4. November 2002 Vorsitzender des Verwaltungsrats und Generaldirektor von SCOR.

### Carlo Acutis

Der Italiener Carlo Acutis ist Vize-Präsident von Vittoria Assicurazioni S.p.A und übt mehrere Mandate als Vorsitzender oder Mitglied von Verwaltungsräten aus. Als Experte des internationalen Versicherungsmarktes ist der ehemalige Präsident und Vize-Präsident des Vorstands des Europäischen Versicherungsausschusses (CEA) als Verwaltungsratsmitglied der Genfer Vereinigung tätig.

### Antonio Borgès

Antonio Borgès ist gegenwärtig Vize-Präsident von Goldman Sachs International in London. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats von CNP Assurances und Mitglied des Steuerausschusses der Banco Santander de Negocios Portugal. Antonio Borgès war früher Dekan des INSEAD.

### Allan Chapin

Nachdem er viele Jahre Partner von Sullivan und Cromwell LLP und von Lazard Frères in New York war, ist Allan Chapin seit Juni 2002 Partner von Compass Advisors LLP, New York. Er ist außerdem Ver-

waltungsratsmitglied des Konzerns Pinault Printemps Redoute (PPR), d'InBev (Belgien) und von bestimmten Tochtergesellschaften der SCOR U.S. Corporation.

### Daniel Havis

Daniel Havis ist Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor der Mutuelle Assurance des Travailleurs Mutualistes (MATMUT).

### Daniel Lebègue

Daniel Lebègue war Leiter des Trésor Public (französische Staatskasse) und Generaldirektor von BNP, später Generaldirektor der Caisse des Dépôts et Consignations, Vorsitzender des Aufsichtsrats von CDC IXIS und Präsident von Eulia. Heute ist er Verwaltungsratsmitglied weiterer Gesellschaften.

### Helman le Pas de Sécheval

Von 1998 bis 2001 hat Helman le Pas de Sécheval den Bereich Finanzgeschäft und -information der COB (Commission des Opérations de Bourse, heute AMF – Autorité des Marchés Financiers) geleitet, bevor er im November 2001 zum Konzern-Finanzdirektor von GROUPEAMA ernannt wurde.

### André Lévy-Lang

André Lévy-Lang war von 1990 bis 1999 Vorstandsvorsitzender von Paribas und ist jetzt Verwaltungsratsmitglied mehrerer Gesellschaften und assoziierter Professor im Ruhestand der Universität de Paris-Dauphine.

### Herbert Schimetschek

Von 1997 bis 2000 war Herbert Schimetschek Präsident des Europäischen Versicherungsausschusses und danach, bis Juni 2000, Vize-Präsident der österreichischen Vereinigung der Versicherungsgesellschaften und von 1999 bis 2001 Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der UNIQA Versicherung S.A.

### Jean-Claude Seys

Jean-Claude Seys durchlief seine Karriere in der Versicherungsbranche und im Bank-

wesen. Er wurde 1992 zum Generaldirektor der MAAF ernannt, dann 1998 zum Generaldirektor der MAAF-MMA. Heute ist er Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor von SGAM (Konzerngesellschaft für Versicherungen auf Gegenseitigkeit), COVEA (seit Juni 2003) und Präsident der MMA.<sup>(1)</sup>

### Jean Simonnet

Jean Simonnet ist derzeit Präsident der SMIP (Mutuelle Complémentaire Santé) und der SOCRAM (Kreditinstitut). Er war bis Juni 2006 Präsident der MACIF (Mutuelle Assurance des Commerçants et Industriels de France).

### Claude Tendil

Claude Tendil startete seine Karriere 1972 beider UAP. Er trat 1980 als stellvertretender Generaldirektor in den Drouot-Konzern ein, wurde 1987 Generaldirektor und dann zum Verwaltungsratsvorsitzenden und Generaldirektor von Présence Assurances, einer Tochtergesellschaft des AXA-Konzerns. 1989 wurde er zum Verwaltungsratsmitglied und Generaldirektor von AXA-Midi Assurances ernannt, war Generaldirektor der AXA von 1991 bis 2000, dann bis November 2001 stellvertretender Vorstandsvorsitzender des AXA-Konzerns. Im gleichen Zeitraum war er zudem Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor der französischen Versicherungs- und Servicegesellschaften des AXA-Konzerns. Claude Tendil wurde im April 2002 zum Verwaltungsratsvorsitzenden und Generaldirektor des Generali-Konzerns in Frankreich ernannt und im März 2003 Präsident des Konzerns Europ Assistance.

### Daniel Valot

Daniel Valot war Generaldirektor von Total Exploration Production, trat dann in den Technip-Konzern ein, wo er im September 1999 zum Verwaltungsratsvorsitzenden und Generaldirektor ernannt wurde.

### Georges Chodron de Courcel

Georges Chodron de Courcel ist stellvertretender Generaldirektor von BNP Paribas und hat verschiedene Verwaltungsfunktionen in den Tochtergesellschaften der Gruppe BNP Paribas.

(1) Im Rahmen der Affaire um die Auseinandersetzung Crédit Lyonnais / Executive Life hat Jean-Claude Seys mit dem Staatsanwalt von Kalifornien einen Deal ausgehandelt, wonach er zu fünf Jahren auf Bewährung verurteilt wurde und in dieser Zeit nur mit Sondergenehmigung in die USA einreisen darf.

### 14.1.3 Executive Committee

Denis Kessler, Vorsitzender des Verwaltungsrats und Generaldirektor, und Patrick Thourot, stellvertretender Generaldirektor,

werden bei der Bestimmung und Umsetzung der strategischen Ausrichtung von SCOR durch ein Beratungsgremium, das Executive Committee (das „COMEX“), unterstützt, dessen Mitglieder Arbeitnehmer von SCOR sind.

Die folgende Tabelle listet die Führungskräfte von SCOR auf, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Referenzdokuments im COMEX mitwirken, ihre Positionen zu diesem Zeitpunkt sowie den Zeitpunkt ihrer Funktionsübernahme bei SCOR.

Name	Alter	Aktuelle Position	Leitungs-funktion seit	Sonstige Mandate
<b>Denis Kessler</b>	54	<b>Vorsitzender des Verwaltungsrats und Generaldirektor (Chairman and Chief Executive Officer)</b>	2002	Siehe auch Abschnitt 14.1– Informationen zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats
<b>Patrick Thourot <sup>(1)</sup></b>	58	<b>Stellvertretender Generaldirektor (Chief Operating Officer)</b>	2003	<p><b>Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor:</b> FERGASCOR; SCOR AUBER.</p> <p><b>Präsident:</b> SCOR UK Group Limited; SCOR UK Company Limited; IRP Holdings Limited (Irland); Irish Reinsurance Partners Ltd (Irland); SCOR Reinsurance Asia-Pacific (Singapur); SCOR Deutschland (Deutschland); Commercial Risk Re-Insurance Company (USA); Commercial Risk Partners Ltd (Bermudas); Commercial Risk Reinsurance Company Ltd (Bermudas); MUTRE S.A.</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> SCOR Reinsurance Company US; SCOR U.S. Corporation; General Security National Insurance Company (USA); ASEFA (Spanien); SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE); SCOR Global P&amp;C.</p> <p><b>Geschäftsführer:</b> SCOR DEUTSCHLAND</p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> SCOR Global Life Rückversicherung AG.</p> <p><b>In den letzten fünf Jahren ausgeübte Mandate:</b> - Generaldirektor von Zürich Frankreich - Generaldirektor EUROFINIMO - Generaldirektor FINIMOFRANCE - Ständiger Vertreter von FERGASCOR im Verwaltungsrat der Société Putéolienne de Participations</p>
<b>Yvan Besnard</b>	52	<b>Stellvertretender Generaldirektors von SCOR Global P&amp;C</b>	2004	<p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> FCPE Actions SCOR; FCPE Valeurs Mobilières Obligations.</p> <p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> Gruppierung der Versicherungsdienste Euroscor/Actiscor (Luxemburg); SCOR UK Group Ltd; SCOR UK Company Ltd; SCOR Europe Mid Cap (Luxemburg); SCOR Italia Riassicurazioni S.P.A.; SCOR Picking (Luxemburg).</p> <p><b>Ständiger Vertreter von SCOR Global P&amp;C:</b> als Mitglied von Assuratome (G.I.E.); als Mitglied von Assurpol (G.I.E.); im Verwaltungsrat von Tricast S.A.; bei der Hauptversammlung von CAAREA.</p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats und Deputy Chairman von SCOR Deutschland.</b></p>
<b>Jean-Luc Besson</b>	60	<b>Chief Risk Officer</b>	2003	<p><b>Verwaltungsratsmitglied:</b> SCOR Global P&amp;C; SCOR Global Life.</p> <p><b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> SCOR Global Life Rückversicherung AG (Deutschland).</p>
<b>Uwe Eymmer</b>	64	<b>Generaldirektor von SCOR Global Life (Chief Executive Officer)</b>	2006	<p><b>Vorsitzender des Aufsichtsrats:</b> SCOR Global Life Rückversicherung AG</p> <p><b>Mitglied des Verwaltungsrats:</b> Hansard Group (Isle of Man)</p>

Name	Alter	Aktuelle Position	Leitungs-funktion seit	Sonstige Mandate
<b>Marcel Kahn</b>	50	<b>Chief Financial Officer von SCOR</b>	2004	<b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> FCPE Actions SCOR; FCPE Valeurs Mobilières Obligations. <b>Präsident:</b> Euroscor/Actiscor (Luxemburg); SCOR Europe Mid Cap (Luxemburg); SCOR Picking (Luxemburg). <b>Verwaltungsratsmitglied:</b> SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE); SCOR Global P&C. Ständiger Vertreter von SCOR bei SGF und SCOR Auber.
<b>Michael Kastenholz</b>	43	<b>Deputy Chief Financial Officer von SCOR und Chief Financial Officer von SCOR Global Life</b>	2006	
<b>Henry Klecan Jr.</b>	55	<b>Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor von SCOR USA und SCOR Kanada</b>	2000	<b>Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor:</b> SCOR Reinsurance Company (USA); SCOR U.S. Corporation; General Security Indemnity Company of Arizona (USA); General Security National Insurance Company (USA); SCOR Canada Reinsurance Company; Cal Re Management, Inc (USA).
<b>Gilles Meyer</b>	49	<b>Managing Director der Business Unit 1 von SCOR Global Life</b>	2006	<b>Vorsitzender des Verwaltungsrats:</b> SOLAREH S.A. <b>Ständiger Vertreter:</b> von SCOR Global Life bei MUTRE; von SCOR Global Life bei Prevoir Vietnam Life; Insurance (Vietnam). <b>Verwaltungsratsmitglied:</b> SCOR Reinsurance ASIA-PACIFIC PTE (Singapur).
<b>Victor Peignet</b>	49	<b>Generaldirektor von SCOR Global P&amp;C</b>	2004	<b>Präsident:</b> SCOR Reinsurance Company (Asien) LTD. <b>Verwaltungsratsmitglied:</b> SCOR UK Co. Ltd. (London); SCOR UK Co. Ltd. (London); SCOR Channel Ltd. (Guernsey); Arisis Ltd. (Guernsey); SCOR US Corporation (USA); General Security Indemnity Company of Arizona (USA); General Security National Insurance Company (USA); SCOR Reinsurance Company (USA); Commercial Risk Re-Insurance Company Corporation (USA); SCOR Canada Reinsurance Company (Toronto); SCOR Reinsurance Asia-Pacific Pte Ltd (Singapur); Finimo Realty Pte (Singapur); SCOR Services International Limited (Hong Kong); SCOR Italia Riassicurazioni S.P.A (Italien). <b>Ständiger Vertreter:</b> von SCOR bei ASEFA S.A. (Spanien).

(1) Herr Thourot wurde vom Verwaltungsrat am 22. Januar 2003 für die Dauer des Mandats des Verwaltungsratsvorsitzenden und des Generaldirektors als stellvertretender Generaldirektor ernannt.

Die Geschäftsanschrift aller Mitglieder des COMEX (Executive Committee) befindet sich am Hauptsitz der Gesellschaft in: 1, avenue du Général de Gaulle, F-92800 PUTEAUX, ausgenommen die von Henry Klecan, dessen Geschäftsanschrift SCOR Reinsurance Company, 199 Water Street - Suite 21000, New York, NY 10038-3526, USA ist, und der von Michael Kastenholz, dessen Geschäftsanschrift SCOR Global Life Rückversicherung AG, Im Mediapark 8a, 50670 Köln, Deutschland, lautet.

## 14.1.4 Biographische Angaben zu den Mitgliedern des Executive Committee

### Denis Kessler, Vorsitzender des Verwaltungsrats und Generaldirektor, 54 Jahre

Siehe auch Abschnitt 14.1.1 – Informationen zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats.

### Patrick Thourot, Stellvertretender Generaldirektor, 58 Jahre

Patrick Thourot, ENA-Absolvent, Finanzinspektor, wurde Generaldirektor von PFA (Athéna-Gruppe) und nahm anschließend verschiedene Funktionen innerhalb des AXA-Konzerns wahr, wo er Mitglied des Comité Exécutif war, und dann die Geschäftsleitung der Zürich Frankreich inne hatte. Er ist stellvertretender Generaldirektor des SCOR-Konzerns seit Januar 2003.

**Yvan Besnard, Stellvertretender  
Generaldirektor von SCOR Global  
P&C, 52 Jahre**

Yvan Besnard, Diplom der ESSEC, trat 1990 in den Konzern ein, wo er internationale Aufgaben im Finanzbereich wahrnahm. Er war Direktor für Entwicklung bei SCOR seit 2000, dann Direktor der Rechnungsprüfung des Konzerns seit 2003, und im Juli 2004 wurde ihm die Leitung der Abteilung Verträge für Sachrückversicherung für Europa übertragen. Dann wurde er stellvertretender Generaldirektor von SCOR Global P&C.

**Jean-Luc Besson, Chief Risk Officer,  
60 Jahre**

Jean-Luc Besson, Aktuar, Doktor der mathematischen Wissenschaften, war Mathematik-Professor an der Universität, später Direktor für Forschung, Statistik und Informationssysteme der FFSA. Im Januar 2003 wurde er zum Leiter der versicherungsmathematischen Abteilung des SCOR-Konzerns ernannt und ist seit dem 1. Juli 2004 Risikodirektor des Konzerns.

**Uwe Eymer, Generaldirektor von  
SCOR Global Life, 64 Jahre**

Als Volljurist hat Uwe Eymer seine Karriere bei dem Allianz-Konzern gestartet, wo er verschiedene Funktionen im Lebensversicherungsgeschäft wahrnahm, bevor er 1987 bei der Gerling Globale als Generalbevollmächtigter des Vorstands eintrat und später Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats verschiedener internationaler Tochtergesellschaften wurde. 2002 und 2003 war Uwe Eymer stellvertretender Vorsitzender des Vorstands und Chief Operating Officer der Gerling Globale. Von Oktober 2002 bis Mai 2006 war Uwe Eymer zunächst Sprecher der Geschäftsführung der Gerling Life Reinsurance GmbH, aus der 2003 Revios hervorging, in der Uwe Eymer nach Umwandlung der Rechtsform in eine Aktiengesellschaft den Vorsitz des Vorstands innehatte.

**Marcel Kahn, Chief Financial Officer  
des Konzerns, 50 Jahre**

Marcel Kahn, Aktuar und Buchhaltungsexperte, erwarb sein Diplom an der ESSEC

und war mehrere Jahre externer Abschlussprüfer und Buchhalter, bevor er 1988 als Leiter Controlling zum AXA-Konzern kam. Von 1991 bis 2001 war er nacheinander Finanzdirektor von AXA Frankreich, Internationaler Leiter für das Europageschäft, Direktor Strategie und Konzernentwicklung und stellvertretender Generaldirektor von AXIVA (Lebensversicherungen). 2001 wurde er zum Finanzdirektor der PartnerRe Global und Generaldirektor der PartnerRe France ernannt. Seit 2004 ist Marcel Kahn Chief Financial Officer von SCOR.

**Dr. Michael Kastenholz, Deputy  
Chief Financial Officer von SCOR,  
Chief Financial Officer von SCOR  
Global Life, 43 Jahre**

Dr. Michael Kastenholz ist Doktor der Mathematik und Aktuar. Seine gesamte Karriere absolvierte Dr. Michael Kastenholz bei der Gerling Globale im Bereich Lebensrückversicherung: Von 1998 bis 2002 war er Direktor in der Abteilung Lebens- und Krankenrückversicherung, dann interimistisch Leiter des Finanzbereichs der Gerling Globale. Von 2002 bis nach der Umbenennung in Revios war Dr. Michael Kastenholz Mitglied der Geschäftsführung der Gerling Life Reinsurance, anschließend Mitglied des Vorstandes der Revios in der Funktion als Chief Financial Officer. Am 23. November 2006 wurde er zum Chief Financial Officer der SCOR Global Life und zum Deputy Chief Financial Officer des SCOR-Konzerns ernannt.

**Henry Klecan Jr.,  
Verwaltungsratsvorsitzender und  
Generaldirektor SCOR U.S. und von  
SCOR Kanada, 55 Jahre**

Mit einem Diplom der Philosophie von der Sir George Williams University und einem juristischen Abschluss der Universität Montreal ist Henry Klecan Jr. Mitbegründer der London Guarantee Insurance Company, die er geleitet hat, bevor er 1999 die Leitung der Citadel Assurance Company übernahm. Seit Juli 2000 ist Henry Klecan Jr. Président Directeur Général der SCOR Canada Reinsurance Company. Darüber hinaus wurde er am 18. November 2003 zum Président Directeur Général

der SCOR U.S. Corporation ernannt. Er ist zuständig für das operative Konzerngeschäft in Amerika, einschließlich USA, Kanada, Mexiko, Antillen und Südamerika.

**Gilles Meyer, Leiter der Business Unit  
1 von SCOR Global Life, 49 Jahre**

Gilles Meyer erwarb sein Diplom an einer französischen Handelsschule und den MBA an der GSBA Zürich. Gilles Meyer startete seine Laufbahn als Underwriter bei der Swiss Re und wechselte dann zur Abteilung für fakultative Rückversicherung der Basler Versicherung. Mit 23 Jahren Erfahrung in der Vertrags- und fakultativen Rückversicherung war Gilles Meyer von 1999 bis 2006 Generaldirektor der ALEA Europe, wo er sowohl für die Schadenrückversicherung wie auch für die Lebensrückversicherung verantwortlich zeichnete, und von 2005 bis 2006 Leiter Underwriting bei ALEA. Er trat im Januar 2006 in den SCOR-Konzern ein und leitete bislang die deutschsprachigen Märkte von SCOR Global P&C mit Sitz in Hannover, Basel und Winterthur.

**Victor Peignet, Generaldirektor von  
SCOR Global P&C, 49 Jahre**

Von Beruf Offshore- und Schiffbauingenieur, hat Victor Peignet die Abteilung Fakultative Risiken von SCOR im Jahr 1984 übernommen. Er war in der Gründungsphase der Abteilung Business Solutions im Jahr 2000 deren stellvertretender Generaldirektor und danach Generaldirektor der SCOR Global P&C.

## 14.1.5 Negativerklärungen hinsichtlich der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements

Unseres Wissens besteht zwischen den Verwaltungsratsmitgliedern und den Mitgliedern der Geschäftsleitung keinerlei Verwandtschaftsbeziehung.

Nach unserer Kenntnis war/wurde in den letzten fünf Jahren:

– kein Verwaltungsratsmitglied und kein Mitglied der Geschäftsleitung wegen Betrugs verurteilt;

– kein Verwaltungsratsmitglied und kein Mitglied der Geschäftsleitung in einen Konkurs, eine Zwangsverwaltung oder eine Liquidation involviert;

– kein Verwaltungsratsmitglied und kein Mitglied der Geschäftsleitung angeklagt oder mit einer öffentlichen Strafe belegt, die von den satzungsgemäßen Behörden oder Regulierungsbehörden ausgesprochen worden wäre; und

– kein Verwaltungsratsmitglied und kein Mitglied der Geschäftsleitung jemals von einem Gericht daran gehindert, als Mitglied eines Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans eines Emittenten zu handeln oder in die Führung der Geschäfte eines Emittenten einzugreifen.

## 14.2 Interessenkonflikte zwischen den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen und dem Management

Von Seiten der Gesellschaft oder einer der Konzerngesellschaften wurden den Verwaltungsratsmitgliedern oder den Mitgliedern der Geschäftsleitung weder Darlehen gewährt noch Garantien gegeben.

Unseres Wissens gibt es keine Interessenskonflikte zwischen den Pflichten der Verwaltungsratsmitglieder und den Pflichten der Mitglieder der Geschäftsleitung gegenüber SCOR und ihren privaten Interessen.

Siehe auch die Abschnitte 14.1.5 und 16.4.

# 15. Vergütungen und Sachbezüge

## 15.1 Höhe der Vergütungen und Sachbezüge

### 15.1.1 Sitzungsgelder für die Verwaltungsratsmitglieder per 31. Dezember 2006

Die Grundsätze und Regeln, die zur Festlegung der Vergütungen und Sachbezüge der Verwaltungsratsmitglieder aufgestellt

wurden, sind im Anhang B – Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die Bedingungen der vorbereitenden und organisatorischen Arbeiten des Verwaltungsrats und über die internen Kontrollverfahren gemäß Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuchs – Teil I – Bedingungen der Vorbereitung und Organisation der Arbeiten des Verwal-

tungsrats der Gesellschaft – f) Grundsätze und Regeln zur Festsetzung der Vergütungen und Sachbezüge für Funktionsträger der Gesellschaft - enthalten.

Die Sitzungsgelder, die für die Jahre 2006 und 2005 an die Verwaltungsratsmitglieder gezahlt wurden, verteilen sich wie folgt:

In EUR	2006	2005
Denis Kessler <sup>(1)</sup>	23.600	0
Carlo Acutis	21.375 <sup>(2)</sup>	18.825
Michèle Aronvald	16.800 <sup>(3)</sup>	31.900
Antonio Borgès	26.475 <sup>(4)</sup>	30.300
Allan Chapin	35.400 <sup>(5)</sup>	31.575
Georges Chodron de Courcel	35.300	35.300
Daniel Havis	31.900	31.900
Yvon Lamontagne	3.750 <sup>(6)</sup>	23.925
Helman Le Pas de Sécheval	52.300 <sup>(7)</sup>	37.000
Daniel Lebègue	48.900	43.800
André Lévy Lang	57.400	45.500
Herbert Schimetschek	21.375 <sup>(8)</sup>	18.825
Jean-Claude Seys	38.700	30.200
Jean Simonnet	26.800	30.200
Claude Tendil	38.700	31.900
Daniel Valot	35.300	33.600

(1) Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 21. März 2006 hat der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor künftig den gleichen Anspruch auf Sitzungsgelder wie die anderen Mitglieder des Verwaltungsrates der Gesellschaft, wobei die gleichen Verteilungsmodalitäten angewandt werden.

(2) Bei der Carlo Acutis zugewiesenen Summe, die sich ursprünglich auf 28.500 EUR belief, ist eine Quellensteuer von 25% berücksichtigt, was einem Betrag von 7.125 EUR entspricht, gemäß den Bestimmungen der Artikel 117 bis 119, bis 2 und 187 des französischen Steuergesetzes (Code Général des Impôts).

(3) Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat, deren Mandat am 24. Juni 2006 auslief. Ihre Sitzungsgelder wurden an die Gewerkschaft CFDT gezahlt.

(4) Bei der Antonio Borgès zugewiesenen Summe, ursprünglich 35.300 EUR, ist eine Quellensteuer von 25% berücksichtigt, was einem Betrag von 8.825 EUR entspricht, gemäß den Bestimmungen der Artikel 117 bis 119, bis 2 und 187 des Code Général des Impôts.

(5) Bei der Allan Chapin zugewiesenen Summe, ursprünglich 47.200 EUR, ist eine Quellensteuer von 25% berücksichtigt, was einem Betrag von 11.800 EUR entspricht, gemäß den Bestimmungen der Artikel 117 bis 119, bis 2 und 187 des Code Général des Impôts.

(6) Bei der Yvon Lamontagne zugewiesenen Summe, ursprünglich 5.000 EUR, ist eine Quellensteuer von 25% berücksichtigt, was einem Betrag von 1.250 EUR entspricht, gemäß den Bestimmungen der Artikel 117 bis 119, bis 2 und 187 des Code Général des Impôts. Yvon Lamontagne ist am 20. März 2006 verstorben.

(7) Die Helman le Pas de Sécheval zugeteilte Summe wurde an GROUPAMA S.A. überwiesen.

(8) Bei der Herbert Schimetschek zugeteilten Summe, ursprünglich 28.500 EUR, ist eine Quellensteuer von 25% berücksichtigt, was einem Betrag von 7.125 EUR entspricht, gemäß den Bestimmungen der Artikel 117 bis 119, bis 2 und 187 des Code Général des Impôts.

Im Übrigen sind oder waren einige Verwaltungsratsmitglieder von SCOR auch Mitglieder des Verwaltungsrats der Konzerngesellschaften und haben in diesem Rahmen in den Jahren 2006 und 2005 Sitzungsgelder in folgender Höhe erhalten:

	2006	2005
SCOR U.S. Corporation :		
- Allan Chapin :	27.000 USD	27.000 USD
- Daniel Lebègue :	16.800 USD	14.700 USD

### 15.1.2 Vergütung der Mitglieder des COMEX für das Geschäftsjahr 2006

Im Jahr 2006 belief sich die Gesamtvergütung der Mitglieder des COMEX des SCOR-Konzerns per 31. Dezember 2006 auf 4.232.276 EUR.

#### 15.1.2.1 Vergütung des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors und des stellvertretenden Generaldirektors im Jahr 2006

Die Grundsätze und Regeln, die zur Festlegung der Vergütung des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors sowie des stellvertretenden Generaldirektors aufgestellt wurden, sind im Anhang B – Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die Bedingungen der vorbereitenden und organisatorischen Arbeiten

des Verwaltungsrats und über die internen Kontrollverfahren gemäß Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuchs – Teil I – Bedingungen der Vorbereitung und Organisation der Arbeiten des Verwaltungsrats der Gesellschaft – f) Grundsätze und Regeln zur Festsetzung der Vergütungen und Sachbezüge für Funktionsträger der Gesellschaft – enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektor und dem stellvertretenden Generaldirektor gewährten Bruttovergütungen:

	Für 2006 gewährtes Fixum In EUR	Gewährter variabler Teil der Vergütung für 2006 In EUR	Für 2006 insgesamt gewährte Vergütung In EUR	Für 2005 gewährtes Fixum In EUR	Gewährter variabler Teil der Vergütung für 2005 In EUR	für 2005 insgesamt gewährte Vergütung In EUR
<b>Denis Kessler</b>	<b>500.000</b>	<b>Nicht zutreffend</b>	<b>Nicht zutreffend</b>	<b>500.000</b>	<b>846.000</b>	<b>1.346.000</b>
<b>Patrick Thourot</b>	<b>410.000</b>	<b>Nicht zutreffend</b>	<b>Nicht zutreffend</b>	<b>410.000</b>	<b>289.450</b>	<b>699.450</b>

Die folgende Tabelle zeigt die in den Jahren 2006 und 2005 an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektor und den stellvertretenden Generaldirektor gezahlten Bruttovergütungen:

	2006 gezahltes Fixum In EUR	2006 gezahlter variabler Teil der Vergütung In EUR	2006 insgesamt gezahlte Vergütung In EUR	2005 gezahltes Fixum In EUR	2005 gezahlter variabler Teil der Vergütung In EUR	2005 insgesamt gezahlte Vergütung In EUR
Denis Kessler	500.000	694.550	1.194.550	500.000	495.364	995.364
Patrick Thourot	410.000	289.450	699.450	410.000	164.477	574.477

Siehe auch Abschnitt 20.1.5 – Anhang zum Geschäftsbericht – Anmerkung 14: Vergütung der Funktionsträger.

### 15.1.2.2 Vergütungen der anderen Mitglieder des COMEX als der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der stellvertretende Generaldirektor im Jahr 2006

Für die anderen Mitglieder des COMEX legt der Vergütungsausschuss die variablen Vergütungsbestandteile auf Vorschlag des Vorsitzenden fest. Der variable Anteil der Vergütung, der in der folgenden Tabelle dargestellt ist, wird einerseits in Abhängigkeit von der Erfüllung individueller Ziele und andererseits von der Erfüllung der Ertragsziele des Konzerns (Nettoergebnis im Verhältnis zum Eigenkapital des Konzerns – RoE – *Return on Equity*) festgelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Bruttovergütungen, die für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 den Mitgliedern des COMEX gewährt wurden (ausgenommen der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor sowie der stellvertretende Generaldirektor):

In EUR	für 2006 gewährtes Fixum	für 2006 gewährter variabler Teil der Vergütung <sup>(1)</sup>	Kollektive Beteiligung/ Gewinn- beteiligung 2006 <sup>(2)</sup>	für 2006 iinsgesamt gewährte Vergütung	Für 2005 gewährtes Fixum	für 2005 zu zahlender variabler Teil der Vergütung <sup>(3)</sup>	Kollektive Beteiligung/ Gewinnbeteiligung 2005 <sup>(4)</sup>	für 2005 iinsgesamt gewährte Vergütung
Yvan Besnard	197.000	Nicht zutreffend	25.834	Nicht zutreffend	197.000	97.798	25.130	319.928
Jean-Luc Besson	280.000	Nicht zutreffend	25.834	Nicht zutreffend	280.000	171.900	25.130	477.120
Uwe Eymmer	33.333	-	-	33.383	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend
Marcel Kahn	280.000	Nicht zutreffend	25.834	Nicht zutreffend	280.000	138.390	25.130	443.520
Michael Kastenholz	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend
Henry Klecan Jr. <sup>(5)</sup>	227.250	Nicht zutreffend	-	Nicht zutreffend	253.700	126.850	-	380.540
Gilles Meyer	289.650	-	-	289.650	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend
Victor Peignet	280.000	Nicht zutreffend	25.834	Nicht zutreffend	280.000	165.200	25.130	470.330

Die folgende Tabelle zeigt die Bruttovergütungen, die 2006 und 2005 an die Mitglieder des COMEX gezahlt wurden (ausgenommen der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der stellvertretende Generaldirektor):

In EUR	2006 gezahltes Fixum	2006 gezahlter variabler Teil der Vergütung	Kollektive Beteiligung/ 2006 erhaltene Gewinn- beteiligung	2006 iinsgesamt gezahlte Vergütung	2005 gezahltes Fixum	2005 gezahlter variabler Teil der Vergütung	Kollektive Beteiligung/ 2005 erhaltene Gewinn- beteiligung	2005 iinsgesamt gezahlte Vergütung
Yvan Besnard	197.000	97.798	25.130	319.928	197.000	90.226	12.397	299.623
Jean Luc Besson	280.000	171.990	25.130	477.120	280.000	133.840	15.753	429.593
Uwe Eymmer <sup>(6)</sup>	33.333	-	-	33.333	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend
Marcel Kahn	280.000	138.390	25.130	435.520	280.000	142.240	11.342	433.582
Michael Kastenholz	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend
Henry Klecan Jr.	227.250	99.536	-	326.786	253.700	126.840	-	380.540
Gilles Meyer	289.650	-	-	289.650	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend
Victor Peignet	280.000	148.657	25.130	453.787	280.000	181.842	15.753	477.595

(1) Der vertraglich festgelegte Bonus, der für 2006 gewährt wurde und Bestandteil der variablen Vergütung ist, wird zu einem späteren Zeitpunkt vom Vergütungs- und Nominierungsausschuss in Abhängigkeit von den finanziellen und individuellen Kriterien festgelegt.

(2) Die Beträge, die der kollektiven Beteiligung und der im Jahr 2007 für das Geschäftsjahr 2006 gezahlten Gewinnbeteiligung entsprechen, sind geschätzte Höchstwerte. Sie können abhängig vom endgültigen Betrag variieren.

(3) Der vertraglich festgelegte Bonus, der für 2005 gewährt wurde und Bestandteil der variablen Vergütung ist, wird zu einem späteren Zeitpunkt vom Vergütungs- und Nominierungsausschuss in Abhängigkeit von den finanziellen und individuellen Kriterien festgelegt.

(4) Die Beträge, die der kollektiven Beteiligung und der im Jahr 2007 für das Geschäftsjahr 2006 gezahlten Gewinnbeteiligung entsprechen, sind geschätzte Höchstwerte. Sie können abhängig vom endgültigen Betrag variieren.

(5) Wechselkurs am 29. Dezember 2006 1 USD = 0,7593 EUR, 1 CAD = 0,6544 EUR und 1 CHF = 0,6223

(6) Uwe Eymmer trat am 1. Dezember 2006 in die SCOR-Gruppe ein. Seine Vergütung wird auf der Basis von einem Zwölftel errechnet.

Den Mitgliedern des COMEX steht außerdem ein Dienstfahrzeug zur Verfügung, wobei der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor über ein Dienstfahrzeug mit Fahrer verfügt.

Sachbezüge und Versicherungsleistungen, die dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektor sowie dem stellvertretenden Generaldirektor gewährt werden, sind im Anhang B - Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die Modalitäten zur Vorbereitung und Organisation der Arbeit des Verwaltungsrats und über die internen Kontrollverfahren gemäß Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuchs - Teil I - Modalitäten zur Vorbereitung und Organisation der Arbeit des Verwaltungsrats der Gesellschaft - E) Grundsätze und Regeln zur Festsetzung der Vergütungen und Sachbezüge für Funktionsträger der Gesellschaft - enthalten.

Einzelheiten zur Zuteilung von Kauf- oder Zeichnungsoptionen und von Gratisaktien an die Mitglieder des COMEX befinden sich in den Abschnitten 17.2.2 und 17.2.3.

Für Informationen zu den Pensionsansprüchen siehe Abschnitt 15.2.

Die Mitglieder des COMEX erhalten keine Sitzungsgelder für die Ausübung ihres Verwaltungsratsmandats in den Gesellschaften, an denen SCOR mehr als 20% des Kapitals hält. Mandatsbedingt entstandene Kosten werden ihnen nach Vorlage der Belege erstattet.

### 15.1.3 Vergütungen des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors und des stellvertretenden Generaldirektors für das Geschäftsjahr 2007

Die Regeln zur Festlegung der Vergütung des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors sowie des stellvertretenden Generaldirektors sind identisch mit den Bestimmungen für das Geschäftsjahr 2006 (siehe hierzu Anhang B – Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die

Bedingungen der vorbereitenden und organisatorischen Arbeiten des Verwaltungsrats und über die internen Kontrollverfahren gemäß Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuchs – Teil I – Bedingungen der Vorbereitung und Organisation der Arbeiten des Verwaltungsrats der Gesellschaft – f) Grundsätze und Regeln zur Festsetzung der Vergütungen und Sachbezüge für Funktionsträger der Gesellschaft). Diese Regeln werden nach der jährlichen Hauptversammlung von SCOR überarbeitet.

### 15.1.4 Vergütung in Form von Optionen und Zuteilung von Gratisaktien

Siehe hierzu Abschnitt 17.2.

## 15.2. Gesamtsumme der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und geleisteten Zahlungen von Pensionen, Renten oder anderen Leistungen für das Geschäftsjahr 2006

Zugunsten der Verwaltungsratsmitglieder wurden keine Rentenbeiträge gezahlt und sind keine Rentenzusagen gegeben worden.

Wie alle Führungskräfte des Konzerns kommen auch die Mitglieder des COMEX in den Genuss einer Rentengarantie bis zu einem bestimmten Höchstbetrag, wenn

sie mindestens 10 Jahre Mitarbeiter des SCOR-Konzerns gewesen sind. Diese wird auf der Grundlage ihrer Durchschnittsvergütung in den letzten fünf Jahren ihrer Zugehörigkeit zum Unternehmen berechnet.

Der Gesamtbetrag, der vom Konzern für Renten der Mitglieder des COMEX im

Laufe des Geschäftsjahrs 2006 zurückgestellt oder gezahlt wurde, beläuft sich auf 1,8 Mio. EUR.

Siehe auch Abschnitt 20.3.5.4 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkung 16 und Abschnitt 20.1.5 – Anhang zum Geschäftsbericht – Anmerkung 6.

# 16. Informationen zum Verwaltungsrat und Management

## 16.1. Ablauf der Mandate

Name	Mandat	Ablauf	Datum der ersten Ernennung
Denis Kessler	Vorsitzender des Verwaltungsrats und Generaldirektor	2007	4. November 2002
Carlo Acutis	Verwaltungsratsmitglied	2009	15. Mai 2003
Antonio Borgès	Verwaltungsratsmitglied	2007	15. Mai 2003
Allan Chapin	Verwaltungsratsmitglied	2011	12. Mai 1997
Daniel Havis	Verwaltungsratsmitglied	2011	18. November 1996 <sup>(1)</sup>
Daniel Lebègue	Verwaltungsratsmitglied	2009	15. Mai 2003
Helman Le Pas de Sécheval	Verwaltungsratsmitglied	2009	3. November 2004 <sup>(2)</sup>
André Levy-Lang	Verwaltungsratsmitglied	2009	15. Mai 2003
Herbert Schimetschek	Verwaltungsratsmitglied	2007	15. Mai 2003
Jean-Claude Seys	Verwaltungsratsmitglied	2009	15. Mai 2003
Jean Simonnet	Verwaltungsratsmitglied	2011	2. März 1999 <sup>(3)</sup>
Claude Tendil	Verwaltungsratsmitglied	2007	15. Mai 2003
Daniel Valot	Verwaltungsratsmitglied	2007	15. Mai 2003
Georges Chodron de Courcel	Zensor	2007	9. Mai 1994 (Verwaltungsratsmitglied) 15. Mai 2003 (Zensor)
Patrick Thourot	Stellvertretender Generaldirektor	2007	22. Januar 2003

(1) Kooptiert als Verwaltungsratsmitglied, bestätigt durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 1997 bestätigt wird.

(2) Kooptiert als Verwaltungsratsmitglied, bestätigt durch die Hauptversammlung vom 31. Mai 2005 bestätigt wird.

(3) Kooptiert als Verwaltungsratsmitglied, bestätigt durch die Hauptversammlung vom 6. Mai 1999 bestätigt wurde.

## 16.2. Informationen zu den Dienstverträgen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements

Unseres Wissens existieren keine Dienstverträge, die die Mitglieder des Verwaltungsrats oder des Managements an die Gesellschaft oder an eine ihrer Tochtergesellschaften binden und nach denen diesen Leistungen zugebilligt werden.

## 16.3. Informationen zum Rechnungsprüfungs- und Vergütungsausschuss

Die Informationen, die diese beiden Ausschüsse betreffen, sind im Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats in

Anhang B enthalten (Teil I des Berichts des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die Modalitäten zur Vorbereitung

und zur Organisation der Arbeit des Verwaltungsrats).

## 16.4. Prinzipien der Corporate Governance

Da die SCOR-Aktien an der Euronext Paris und an der New York Stock Exchange notiert sind, enthalten die für SCOR geltenden Bestimmungen zur Corporate Governance sowohl französische als auch amerikanische Regelungen, sowie die von den Börsenaufsichtsbehörden bei-

der Länder aufgestellten Regeln. SCOR ist der Auffassung, dass die Umsetzung ihrer Corporate Governance angemessen ist und Best-Practice-Beispielen für Corporate Governance in Frankreich und in den USA entspricht.

Zusätzliche Informationen zu den Festlegungen der Corporate Governance finden Sie im Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats in Anhang B.

# 17. Mitarbeiter

## 17.1. Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der Beschäftigten stieg im Zusammenhang mit der Eingliederung der Revios im November 2006 um 21,8%, von 994 im Jahr 2005 auf 1.211 im Jahr 2006. Festzustellen ist jedoch, dass der Personalbestand von SCOR (ohne Revios) vor allem in Paris um 8,1% gesunken ist.

Als Ergebnis der Konzernpolitik zur Optimierung der Personalressourcen und infolge des Ende 2005 durchgeführten Plans für den Erhalt von Arbeitsplätzen, dessen Auswirkungen bis zum 1. Oktober 2006 spürbar waren, schieden insgesamt 101 Arbeitnehmer aus, von denen nur

16 aus der Lebensrückversicherung der SCOR kamen.

Die folgende Tabelle zeigt die geographische Verteilung, sowie die Verteilung nach Tätigkeitsbereichen der Mitarbeiter<sup>(1)</sup>:

### Geographisch

	2006	2005	2004
Frankreich	472	565	587
Europa ohne Frankreich	217	141	150
Nordamerika	226	208	233
Asien/Australien	232	62	63
Andere	64	18	19
<b>Gesamt</b>	<b>1.211</b>	<b>994</b>	<b>1.052</b>

### Nach Geschäftsbereichen

	2006	2005	2004
Global P&C (Sach)	516	416	455
Global Life (Leben)	501	215	224
Holding- und Finanzfunktionen	194	363	373
<b>Gesamt</b>	<b>1.211</b>	<b>994</b>	<b>1.052</b>

## 17.2. Informationen zu Beteiligungen und Kaufoptionen oder Aktienbezugsoptionen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements

Ergänzend zu den nachstehenden Informationen finden Sie weitere Informationen im Abschnitt 20.3.5.5 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkung 25: Kosten der Vergünstigungen für Mitarbeiter.

### 17.2.1 Anzahl der von Verwaltungsratsmitgliedern und Führungskräften gehaltenen Aktien

Artikel 10 („Verwaltung“) der Satzung von SCOR legt fest, dass die Verwaltungsrats-

mitglieder für die gesamte Laufzeit ihres Mandats Eigentümer von mindestens einer Aktie sein müssen.

(1) Die Erfassung des Personalbestands erfolgte auf der Basis des effektiven Personalbestands per 31.12.2005, wobei die im Ausland eingesetzten Mitarbeiter ihrem Einsatzland zugeordnet werden. Die Zahlen, die im vergangenen Jahr veröffentlicht wurden, 1.038 für 2004 und 1.162 für 2003, bezogen sich auf den Personalbestand jeweils zum 31.12. des entsprechenden Geschäftsjahrs, wobei die im Ausland eingesetzten Mitarbeiter ihrem Herkunftsland zugeordnet wurden.

Funktionsträger	Anzahl Aktien zum 31.12.2006 (in alten Aktien)	Anzahl Aktien zum Datum des Referenzdokuments (in neuen Aktien)
<b>Verwaltungsratsmitglieder</b>		
Denis Kessler	397.894	39.793
Carlo Acutis	73.334	7.334
Antonio Borgès	1	50
Allan Chapin	1.000	100
Daniel Havis	7.602	760
Le Pas de Sécheval	500	50
Daniel Lebègue	439	100
André Lévy Lang	183.332	18.333
Herbert Schimetschek	12.228	1.223
Jean-Claude Seys	21.050	2.105
Jean Simonnet	20.064	2.006
Claude Tendil	1.506	185
Daniel Valot	100	10
<b>Zensor</b>		
Georges Chodron de Courcel	21.870	2.187
<b>Stellvertretender Generaldirektor</b>		
Patrick Thourot	114.817	11.482
<b>Gesamt</b>	<b>855.737</b>	<b>85.718</b>

Zum Datum des Referenzdokuments beläuft sich der Anteil am Kapital und an den Stimmrechten, der auf alle Mitglieder des Verwaltungsrats und Managements des Emittenten entfällt, nach Kenntnis der Gesellschaft auf 0,072%.

## 17.2.2 Aktienzeichnungs- oder -Kaufoptionen der Mitglieder des COMEX per 31. Dezember 2006

Die folgende Tabelle zeigt die Aktienpläne mit Kauf- oder Zeichnungsoptionen, die den Mitgliedern des COMEX bis zum 31. Dezember 2006 eingeräumt wurden:

	Ausgeübte Optionen	Anzahl Aktienoptionen	Datum der Pläne	Preis (EUR)	Potenzielles Transaktions- volumen (EUR)	Zeitraum der Ausübung
Denis Kessler <sup>(1)</sup>	Entfällt	364.019	28/02/2003	2,86	1.041.094	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	160.169	03/06/2003	3,94	631.065	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	375.000	25/08/2004	1,14	427.500	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	450.000	16/09/2005	1,66	747.000	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	550.000	14/09/2006	1,914	1.052.700	15/09/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>1.899.188</b>			<b>3.899.360</b>	
Patrick Thourot <sup>(1)</sup>	Entfällt	72.804	28/02/2003	2,86	208.219	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	60.064	03/06/2003	3,94	236.652	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	180.000	25/08/2004	1,14	205.200	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	200.000	16/09/2005	1,66	332.000	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	250.000	14/09/2006	1,914	478.500	15/09/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>762.868</b>			<b>1.460.572</b>	

	Ausgeübte Optionen	Anzahl Aktienoptionen	Datum der Pläne	Preis (EUR)	Potenzielles Transaktions- volumen (EUR)	Zeitraum der Ausübung
Yvan Besnard	Entfällt	17.334	04/09/1997	15,03	260.530	04/09/2002 bis 03/09/2007
	Entfällt	17.334	03/09/1998	22,72	393.828	04/09/2003 bis 03/09/2008
	Entfällt	17.334	02/09/1999	18,58	322.066	03/09/2004 bis 02/09/2009
	Entfällt	249	04/05/2000	19,39	4.828	05/05/2004 bis 05/03/2010
	Entfällt	14.857	31/08/2000	18,17	269.952	01/09/2005 bis 30/08/2010
	Entfällt	17.334	04/09/2001	19,39	336.106	04/09/2005 bis 03/09/2011
	Entfällt	497	03/10/2001	13,73	6.824	04/10/2005 bis 02/10/2011
	Entfällt	26.210	28/02/2003	2,86	74.961	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	14.416	03/06/2003	3,94	56.799	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	120.000	25/08/2004	1,14	136.800	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	120.000	16/09/2005	1,66	199.200	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	150.000	14/09/2006	1,914	287.100	15/09/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>515.565</b>			<b>2.348.994</b>	
Jean-Luc Besson	Entfällt	43.683	28/02/2003	2,86	124.933	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	40.043	03/06/2003	3,94	157.770	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	120.000	25/08/2004	1,14	136.800	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	180.000	16/09/2005	1,66	298.800	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	250.000	14/09/2006	1,914	478.500	15/09/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>633.726</b>			<b>1.196.803</b>	
Uwe Eymer	Entfällt	1.000.000	14/12/2006	2,173	2.173.000	15/12/2010 bis 14/12/2016
<b>GESAMT</b>		<b>1.000.000</b>			<b>2.173.000</b>	
Marcel Kahn Jr.	Entfällt	120.000	25/08/2004	1,14	136.800	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	150.000	16/09/2005	1,66	249.000	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	165.000	14/09/2006	1,914	315.810	15/09/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>435.000</b>			<b>701.610</b>	
Henry Klecan	Entfällt	14.857	04/09/2001	19,39	288.077	04/09/2005 bis 03/09/2011
	Entfällt	497	03/10/2001	13,73	6.824	04/10/2005 bis 02/10/2011
	Entfällt	11.649	28/02/2003	2,86	33.316	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	16.017	03/06/2003	3,94	63.107	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	120.000	25/08/2004	1,14	136.800	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	150.000	16/09/2005	1,66	249.000	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	165.000	14/09/2006	1,914	315.810	15/09/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>478.020</b>			<b>1.092.934</b>	
Gilles Meyer	Entfällt	120.000	14/09/2006	1,914	229.680	15/09/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>120.000</b>			<b>229.680</b>	

	Ausgeübte Optionen	Anzahl Aktienoptionen	Datum der Pläne	Preis (EUR)	Potenzielles Transaktions- volumen (EUR)	Zeitraum der Ausübung
Victor Peignet	Entfällt	12.381	04/09/1997	15,03	186.086	04/09/2002 bis 03/09/2007
	Entfällt	9.905	03/09/1998	22,72	225.042	04/09/2003 bis 03/09/2008
	Entfällt	12.381	02/09/1999	18,58	230.039	03/09/2004 bis 02/09/2009
	Entfällt	249	04/05/2000	19,39	4.828	05/05/2004 bis 03/05/2010
	Entfällt	14.857	31/08/2000	18,17	269.952	01/09/2005 bis 30/08/2010
	Entfällt	19.809	04/09/2001	19,39	384.097	04/09/2005 bis 03/09/2011
	Entfällt	497	03/10/2001	13,73	6.824	04/10/2005 bis 02/10/2011
	Entfällt	26.210	28/02/2003	2,86	74.961	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	28.030	03/06/2003	3,94	110.438	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	120.000	25/08/2004	1,14	136.800	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	200.000	16/09/2005	1,66	332.000	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	250.000	14/09/2006	1,914	478.500	15/09/2006 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>694.319</b>			<b>2.439.566</b>	

<b>GESAMT SUMME</b>		<b>6.538.686</b>			<b>15.542.518</b>	
---------------------	--	------------------	--	--	-------------------	--

(1) Bei Abberufung oder erheblicher Veränderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, die den Inhalt ihrer jeweiligen Aufgaben erheblich beeinträchtigt, die Fortführung ihrer jeweiligen Tätigkeit und die normale Ausübung ihrer jeweiligen Befugnisse erschwert, sowie bei Abbruch der Arbeitsbeziehung auf ihren Antrag hin, behalten der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und/oder der stellvertretende Generaldirektor das Recht, die ihnen zugeteilten, endgültig erworbenen Optionen innerhalb der im Aktienplan für die Zeichnungs- oder Kaufoptionen von Aktien festgelegten Fristen auszuüben und kommen für die Aktien, die sie in Anwendung dieses Plans nicht ausüben könnten, in den Genuss einer Entschädigung, die den Verlust im Hinblick auf das Recht auf Ausübung der Optionen in Übereinstimmung mit dem Plan ausgleicht und deren Höhe von einem unabhängigen Gutachter nach der sogenannten „Black & Scholes“-Bewertungsmethode für Optionen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens festgelegt wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Optionspläne für den Kauf oder die Zeichnung von Aktien, die zugunsten der Mitglieder des COMEX zum Datum des Referenzdokumentes herausgegeben wurden, in der geänderten Fassung, die die Kapitalerhöhung vom November 2006 und die Auswirkungen der Zusammenführung der Aktien des Unternehmens vom 3. Januar 2007 berücksichtigt.

	Ausgeübte Optionen	Anzahl Aktienoptionen	Datum der Pläne	Preis (EUR)	Potenzielles Transaktions- volumen (EUR)	Zeitraum der Ausübung
Denis Kessler	Entfällt	38.135	28/02/2003	27,3	1.041.086	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	16.783	03/06/2003	37,6	631.041	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	39.220	25/08/2004	10,9	427.498	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	46.981	16/09/2005	15,9	746.998	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	57.524	14/09/2006	18,3	1.052.689	15/9/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>198.643</b>			<b>3.899.311</b>	
Patrick Thourot	Entfällt	7.627	28/02/2003	27,3	208.217	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	6.293	03/06/2003	37,6	236.617	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	18.825	25/08/2004	10,9	205.193	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	20.880	16/09/2005	15,9	331.992	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	26.147	14/09/2006	18,3	478.490	15/9/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>79.772</b>			<b>1.460.509</b>	

	Ausgeübte Optionen	Anzahl Aktienoptionen	Datum der Pläne	Preis (EUR)	Potenzielles Transaktionsvolumen (EUR)	Zeitraum der Ausübung
Yvan Besnard	Entfällt	1.815	04/09/1997	143,5	260.453	04/09/2002 bis 03/09/2007
	Entfällt	1.815	03/09/1998	216,9	393.674	04/09/2003 bis 03/09/2008
	Entfällt	1.815	02/09/1999	177,4	321.981	03/09/2004 bis 02/09/2009
	Entfällt	26	04/05/2000	185,1	4.813	05/05/2004 bis 05/03/2010
	Entfällt	1.555	31/08/2000	173,5	269.793	01/09/2005 bis 30/08/2010
	Entfällt	1.815	04/09/2001	185,1	335.957	04/09/2005 bis 03/09/2011
	Entfällt	52	03/10/2001	131,1	6.817	04/10/2005 bis 02/10/2011
	Entfällt	2.745	28/02/2003	27,3	74.939	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	1.510	03/06/2003	37,6	56.776	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	12.550	25/08/2004	10,9	136.795	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	12.528	16/09/2005	15,9	199.195	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	15.688	14/09/2006	18,3	287.090	15/9/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>53.914</b>			<b>2.348.281</b>	
Jean-Luc Besson	Entfällt	4.576	28/02/2003	27,3	124.925	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	4.195	03/06/2003	37,6	157.732	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	12.550	25/08/2004	10,9	136.795	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	18.792	16/09/2005	15,9	298.793	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	26.147	14/09/2006	18,3	478.490	15/9/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>66.260</b>			<b>1.196.735</b>	
Uwe Eymer	Entfällt	100.000	14/12/2006	21,73	2.173.000	15/12/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>100.000</b>			<b>2.173.000</b>	
Marcel Kahn	Entfällt	12.550	25/08/2004	10,9	136.795	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	15.660	16/09/2005	15,9	248.994	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	17.257	14/09/2006	18,3	315.803	15/9/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>45.467</b>			<b>701.592</b>	
Henry Klecan Jr.	Entfällt	1.556	04/09/2001	185,1	288.016	04/09/2005 bis 03/09/2011
	Entfällt	52	03/10/2001	131,1	6.817	04/10/2005 bis 02/10/2011
	Entfällt	1.220	28/02/2003	27,3	33.306	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	1.678	03/06/2003	37,6	63.093	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	12.550	25/08/2004	10,9	136.795	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	15.660	16/09/2005	15,9	248.994	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	17.257	14/09/2006	18,3	315.803	15/9/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>49.973</b>			<b>1.092.824</b>	
Gilles Meyer	Entfällt	12.550	14/09/2006	18,3	229.665	15/9/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>12.550</b>			<b>229.665</b>	

	Ausgeübte Optionen	Anzahl Aktienoptionen	Datum der Pläne	Preis (EUR)	Potenzielles Transaktionsvolumen (EUR)	Zeitraum der Ausübung
Victor Peignet	Entfällt	1.296	04/09/1997	143,5	185.976	04/09/2002 bis 03/09/2007
	Entfällt	1.037	03/09/1998	216,9	224.925	04/09/2003 bis 03/09/2008
	Entfällt	1.296	02/09/1999	177,4	229.910	03/09/2004 bis 02/09/2009
	Entfällt	26	04/05/2000	185,1	4.813	05/05/2004 bis 03/05/2010
	Entfällt	1.555	31/08/2000	173,5	269.793	01/09/2005 bis 30/08/2010
	Entfällt	2.075	04/09/2001	185,1	384.083	04/09/2005 bis 03/09/2011
	Entfällt	52	03/10/2001	131,1	6.817	04/10/2005 bis 02/10/2011
	Entfällt	2.745	28/02/2003	27,3	74.939	28/02/2007 bis 28/02/2013
	Entfällt	2.937	03/06/2003	37,6	110.431	03/06/2007 bis 03/06/2013
	Entfällt	12.550	25/08/2004	10,9	136.795	26/08/2008 bis 25/08/2014
	Entfällt	20.880	16/09/2005	15,9	331.992	16/09/2009 bis 15/09/2015
	Entfällt	26.147	14/09/2006	18,3	478.490	15/9/2010 bis 14/09/2016
<b>GESAMT</b>		<b>72.596</b>			<b>2.438.963</b>	
<b>GESAMT SUMME</b>		<b>679.175</b>			<b>15.540.880</b>	

Die anderen Mandatsträger der Gesellschaft sind nicht in den Genuss einer Zuteilung von Aktienbezugsrechten oder -kaufoptionen gekommen. In Anbetracht der Ergebnisse der Geschäftsjahre 2003 und 2004 wurden die Zeichnungsoptionen aus dem Plan von Juni 2003 annulliert, die unter der Bedingung galten, dass 2003

ein RoE von mehr als 10% oder 2004 ein RoE von mehr als 12% erreicht wird.

Den zehn bestbezahlten Arbeitnehmern, die keine Mandatsträger der Gesellschaft sind, wurden im Plan vom 25. August 2004 920.000 Optionen zugeteilt. Nach dem Plan vom 31. August 2005 wurden ihnen 1.420.000 Optionen zugeteilt.

In den Jahren 2003, 2004, 2005 und 2006 wurde keine Option ausgeübt.

Von einem verbundenen Unternehmen im Sinne des Artikels L. 225-180 des französischen Handelsgesetzbuchs wurde keine Option gewährt.

Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen, die den zehn bestbezahlten Arbeitnehmern, die keine Mandatsträger sind, zugeteilt wurden, und von diesen ausgeübte Optionen	Anzahl Aktienoptionen (alte Aktien) <sup>(1)</sup>	Anzahl Aktienoptionen (neue Aktien) <sup>(2)</sup>	Preis nach Zusammenführung (EUR)	Fälligkeitstermine	Plan
Anzahl Aktien unter Option, die im Laufe des Geschäftsjahres vom Emittenten und jeder anderen Gesellschaft im Zuteilungsgebiet den zehn Arbeitnehmern des Emittenten und jeder anderen Gesellschaft im Zuteilungsgebiet zugeteilt wurden, die die höchste Zahl von zugeteilten Aktien auf Option auf sich vereinen (Gesamtinformation)	1.550.000	162.111	18,30	15.09.2010	14.09.2006
Anzahl Aktien unter Option, die auf den Emittenten und die oben genannten Gesellschaften gehalten werden, die im Laufe des Geschäftsjahres von den zehn Mitarbeitern des Emittenten und der anderen Gesellschaften ausgeübt wurden, die so die höchste Zahl Aktien gekauft oder gezeichnet haben (Gesamtinformationen)	-	-	-	-	-

(1) Anzahl der Aktien auf Option, die im Laufe des Geschäftsjahres 2006, vor der Zusammenlegung der Aktien am 3. Januar 2007, gewährt wurden.

(2) Anzahl der Aktien auf Option, die gegenwärtig, das heißt nach der am 3. Januar 2007 erfolgten Zusammenlegung der Aktien, ausgeübt werden können. Mehr Informationen zur Zusammenlegung der Aktien sind im Abschnitt 21.1.1 des Referenzdokuments enthalten.

Weitere Informationen zum Zuteilungsplan für Zeichnungs- oder Kaufoptionen im Abschnitt 20.1.5 – Anhänge zum Geschäftsbericht – Anmerkung 12: Optionen zur Zeichnung und zum Kauf von Aktien.

### 17.2.3 Zuteilungen von Gratisaktien an die Mitglieder des COMEX bis zum 31. Dezember 2006

Die folgende Tabelle zeigt die Zuteilungspläne über Gratisaktien zugunsten der Mitglieder des COMEX per 31. Dezember 2006:

	Plan	Ansprüche auf Zuteilung alter Aktien <sup>(1)</sup>	Wert der Stückzuteilung alter Aktien (EUR)	Ansprüche auf Zuteilung neuer Aktien <sup>(2)</sup>	Wert der Stückzuteilung neuer Aktien (EUR)	Potenzielles Transaktions- volumen (EUR)	Datum der Übertragung
Denis Kessler <sup>(3)</sup>	Plan 2004 – Tranche A	187.500	1,44	18.750	14,40	270.000	10/01/2005
	Plan 2004 – Tranche B	-		-		-	10/11/2005
	Plan 2004 – Neuzuteilung	262.500		26.250		-	01/09/2007
	Plan 2005	450.000		45.000		-	01/09/2007
	Plan 2006	550.000		55.000		-	05/07/2008
<b>GESAMT</b>		<b>1.450.000</b>		<b>145.000</b>			
Patrick Thourot <sup>(3)</sup>	Plan 2004 – Tranche A	90.000	1,44	9.000	14,40	129.600	10/01/2005
	Plan 2004 – Tranche B	-		-		-	10/11/2005
	Plan 2004 – Neuzuteilung	126.000		12.600		-	01/09/2007
	Plan 2005	200.000		20.000		-	01/09/2007
	Plan 2006	250.000		25.000		-	05/07/2008
<b>GESAMT</b>		<b>666.000</b>		<b>66.600</b>			
Yvan Besnard	Plan 2004 – Tranche A	51.842	1,44	5.184	14,40	74.652	10/01/2005
	Plan 2004 – Tranche B	-		-		-	10/11/2005
	Plan 2004 – Neuzuteilung	72.579		7.257		-	01/09/2007
	Plan 2005	120.000		12.000		-	01/09/2007
	Plan 2006	150.000		15.000		-	05/07/2008
<b>GESAMT</b>		<b>394.421</b>		<b>39.441</b>			
Jean-Luc Besson	Plan 2004 – Tranche A	75.000	1,44	7.500	14,40	108.000	10/01/2005
	Plan 2004 – Tranche B	75.000	1,69	7.500	16,90	126.750	10/11/2005
	Plan 2004 – Neuzuteilung	-		-		-	01/09/2007
	Plan 2005	180.000		18.000		-	01/09/2007
	Plan 2006	250.000		25.000		-	05/07/2008
<b>GESAMT</b>		<b>580.000</b>		<b>58.000</b>			
Uwe Eymier	Plan 2006	1.000.000		100.000		-	22/11/2008
<b>GESAMT</b>		<b>1.000.000</b>		<b>100.000</b>			
Marcel Kahn	Plan 2004 – Tranche A	75.000	1,44	7.500	14,40	108.000	10/01/2005
	Plan 2004 – Tranche B	-		-		-	10/11/2005
	Plan 2004 – Neuzuteilung	105.000		10.500		-	01/09/2007
	Plan 2005	150.000		15.000		-	01/09/2007
	Plan 2006	165.000		16.500		-	05/07/2008
<b>GESAMT</b>		<b>495.000</b>		<b>49.500</b>			
Henry Klecan Jr.	Plan 2004 – Tranche A	65.576	1,44	6.557	14,40	94.429	10/01/2005
	Plan 2004 – Tranche B	65.576	1,69	6.557	16,90	110.823	10/11/2005
	Plan 2004 – Neuzuteilung	-		-		-	01/09/2007
	Plan 2005	150.000		15.000		-	01/09/2007
	Plan 2006	165.000		16.500		-	05/07/2008
<b>GESAMT</b>		<b>446.152</b>		<b>44.614</b>			

	Plan	Ansprüche auf Zuteilung alter Aktien <sup>(1)</sup>	Wert der Stückzuteilung alter Aktien (EUR)	Ansprüche auf Zuteilung neuer Aktien <sup>(2)</sup>	Wert der Stückzuteilung neuer Aktien (EUR)	Potenzielles Transaktionsvolumen (EUR)	Datum der Übertragung
Gilles Meyer	Plan 2006	120.000		12.000		-	05/07/2008
<b>GESAMT</b>		<b>120.000</b>		<b>12.000</b>			
Victor Peignet	Plan 2004 – Tranche A	75.000	1,44	7.500	14,40	108.000	10/01/2005
	Plan 2004 – Tranche B	-		-		-	10/11/2005
	Plan 2004 – Neuzuteilung	105.000		10.500		-	01/09/2007
	Plan 2005	200.000		20.000		-	01/09/2007
	Plan 2006	165.000		16.500		-	05/07/2008
<b>GESAMT</b>		<b>545.000</b>		<b>54.500</b>			
<b>GESAMT-SUMME</b>		<b>5.696.573</b>		<b>569.655</b>			

(1) Die Beträge für alte Aktien haben hier nur informellen Charakter, da das Grundkapital von SCOR seit dem 3. Januar 2007 vollständig aus neuen Aktien besteht.

(2) Die Werte hinsichtlich der neuen Aktien, die für Perioden vor dem 3. Januar 2007 angegeben wurden, sind angepasste Beträge auf der Basis der Beträge, die für die alten Aktien gelten, um den Effekt der im Abschnitt 21.1.1. des Referenzdokumentes beschriebenen Aktienzusammenlegung abzubilden, so als ob diese vor der Periode erfolgt sei, die mit den Informationen in dieser Tabelle abgedeckt wird, da das Kapital von SCOR vor dem 3. Januar 2007 vollständig aus alten Aktien bestand. Die Anpassung erfolgte durch Division des jeweils in alten Aktien ausgedrückten Betrags, und das Ergebnis wurde jeweils auf ganze Zahlen abgerundet.

(3) Bei Abberufung oder erheblicher Veränderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, die den Inhalt ihrer jeweiligen Verantwortlichkeiten erheblich beeinträchtigt und die Fortführung ihrer jeweiligen Tätigkeit und die normale Ausübung ihrer jeweiligen Befugnisse erschwert, und bei Abbruch des Mandats auf ihren Antrag hin, kommen der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und/oder der stellvertretende Generaldirektor im Hinblick auf die Gratisaktien, die ihnen gegebenenfalls zugeteilt wurden, die sie aber nicht ausüben konnten, in den Genuss einer Entschädigung, die den Verlust im Hinblick auf das Aktienbezugsrecht ausgleicht und deren Höhe durch Multiplikation der jeweiligen Anzahl der Aktien mit dem durchschnittlichen Kurs der SCOR-Aktie zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens festgelegt wird.

Weiteren Mandatsträgern der Gesellschaft wurden keine Gratisaktien gewährt.

Gratisaktien, die den zehn bestbezahlten Arbeitnehmern, die keine Mandatsträger sind, zugeteilt wurden	Anzahl alter Aktien <sup>(1)</sup>	Anzahl neuer Aktien <sup>(2)</sup>	Zuteilungswert (In EUR)	Datum des Zuteilungsbeschlusses des Verwaltungsrates der Gesellschaft	Dauer der Erwerbsfrist <sup>(3)</sup>	Dauer der Haltefrist <sup>(5)</sup>
Gratisaktienbezugsrechte, die im Laufe des Geschäftsjahres vom Emittenten und jeder anderen betroffenen Gesellschaft den zehn Mitarbeitern der Gesellschaft und jeder anderen Gesellschaft im Zuteilungsgebiet gewährt wurden, die die höchste Zahl von zugeteilten Optionen auf sich vereinen (Gesamtinformationen)	1.550.000	155.000	-	3 Juli 2006	2 Jahre	2 Jahre
Bezugsrechte, die im Laufe des Geschäftsjahres von den zehn Mitarbeitern der Gesellschaft oder jeder anderen betroffenen Gesellschaft in Gratisaktien umgewandelt wurden und deren Anzahl Aktien somit die größte ist (Gesamtinformationen)	-	-	-	-	-	-

(1) Die Zahlenangaben bezüglich der alten Aktien haben hier nur informellen Charakter, da das Kapital von SCOR seit dem 3. Januar 2007 vollständig aus neuen Aktien besteht.

(2) Die Werte hinsichtlich der neuen Aktien, die für Perioden vor dem 3. Januar 2007 angegeben wurden, sind angepasste Beträge auf der Basis der Beträge, die für die alten Aktien gelten, um den Effekt der im Abschnitt 21.1.1. des Referenzdokumentes beschriebenen Aktienzusammenlegung abzubilden, so als ob diese vor der Periode erfolgt sei, die mit den Informationen in dieser Tabelle abgedeckt wird, da das Kapital von SCOR vor dem 3. Januar 2007 vollständig aus alten Aktien bestand. Die Anpassung erfolgte durch Division des jeweils in alten Aktien ausgedrückten Betrags, wobei das Ergebnis jeweils auf ganze Zahlen abgerundet wurde.

(3) Zeitraum, in dem der Inhaber eines Bezugsrechts auf Gratisaktien dieses Recht nicht abtreten kann. Dieser Zeitraum wird von der außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre festgelegt.

(4) Zeitraum, in dem die Person, die ihre Bezugsrechte in Gratisaktien umgewandelt hat, verpflichtet ist, diese Aktien in ihrem Besitz zu halten. Dieser Zeitraum wird von der außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre festgelegt. Auf internationaler Ebene gibt es keine besondere Haltefrist.

Weitere Informationen zu den Festlegungen der Zuteilungspläne für Gratisaktien im nachstehenden Abschnitt 17.3.

## 17.3. Verträge, die eine Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer vorsehen

Siehe hierzu Abschnitt 20.3.5.5 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage - Anmerkung 25 : Kosten der Vergünstigungen für Mitarbeiter - und 20.1.5 – Anhang zum Geschäftsbericht – Anmerkung 13 – Beteiligung der Mitarbeiter am SCOR-Kapital.

### 17.3.1. Optionspläne über den Kauf oder die Zeichnung von Aktien

Die Optionspläne für die Jahre 1997 und 2003 bis 2006 sind Optionspläne zur Zeichnung von Aktien, während die Pläne für die Jahre 1998 bis 2001 Optionspläne für den Kauf von Aktien darstellen.

Auf der Grundlage der am 16. Mai 2006 von der Hauptversammlung der Gesellschaft erteilten Genehmigung hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft am 29. August 2006 die Festlegung eines Zuteilungsplans über Zeichnungsoptionen von Aktien gebilligt, der sich im Wesentlichen an die Mandatsträger und die Partner der Gesellschaft richtet und in dem insgesamt 8.030.000 Optionen vorgeschlagen werden, die einen Anspruch auf die Zeichnung einer alten Aktie je Option vorbehaltlich einer Anpassung begründen, die insbesondere im Falle der Zusammenführung der Aktien der Gesellschaft vorgenommen wird. In dem Maße, wie der Beschluss des Verwaltungsrats der Gesellschaft innerhalb einer Enthaltsfrist im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der konsolidierten Halbjahresabschlüsse von SCOR vom 30. August 2006 eingetreten ist, hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektor alle Vollmachten übertragen, um den Zeichnungspreis für die zu zeichnenden Aktien festzulegen und festzustellen, dass die Zuteilung der Optionen endgültig am Tag der Entscheidung des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors durchgeführt wird. Am 14. September 2006 hat der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor unter Rückgriff auf diese Ermächtigung den

Zeichnungspreis der zu zeichnenden Aktien auf 1,914 EUR festgelegt und die endgültige Zuteilung der Optionen festgestellt.

Die Optionen können ab dem 15. Dezember 2010 und bis zum 14. Dezember 2016 einmalig zusammen oder zu mehreren Teilen ausgeübt werden. Nach diesem Datum erlöschen die Bezugsrechte. Aufgrund der Kapitalerhöhung, die im November 2006 stattfand, wurde der Ausübungspreis auf 1,83 EUR angepasst.

Im Übrigen hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft am 7. November 2006 die Durchführung eines Optionszuteilungsplans für die Zeichnung von Aktien zugunsten bestimmter Führungskräfte und leitender Mitarbeiter gebilligt, die dem SCOR-Konzern zum Datum der endgültigen Übernahme von Revis AG beigetreten sind. Insgesamt wurden 2.525.000 Optionen angeboten, die zur Zeichnung einer alten Aktie je Option vorbehaltlich der Anpassung berechtigen und die insbesondere im Falle der Zusammenführung der Aktien der Gesellschaft vorgenommen werden. Der Zeichnungspreis der Aktien<sup>(1)</sup> beträgt EUR 2,173. Die Optionen können ab dem 15. Dezember 2010 bis einschließlich 14. Dezember 2016 einmalig oder mehrmalig ausgeübt werden und berechtigen zum Erwerb einer Aktie je Option. Nach diesem Termin erlöschen die Bezugsrechte.

Die Bedingungen für die Ausübung enthalten eine Anwesenheitsklausel, jedoch keine Bedingung im Hinblick auf die Leistung.

Im Abschnitt 20.1.5 - Anhang zum Geschäftsbericht von SCOR - Anmerkung 12 - Aktienzeichnungs- und -kaufoptionen - ist eine Tabelle mit den Merkmalen der Optionspläne im Ergebnis der Zusammenführung der Aktien, die das Kapital von SCOR bilden, enthalten.

Siehe auch Abschnitt 20.3.5.5- Anhang zur konsolidierten Finanzlage - Anmerkung 25 – Kosten der Sachbezüge der Mitarbeiter.

### 17.3.2 Zuteilungsplan für Gratisaktien

Am 16. Mai 2006 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Verwaltungsrat der Gesellschaft in ihrer zwölften Entschliebung ermächtigt, zugunsten der Arbeitnehmer und der per Gesetz festgelegten Mandatsträger, oder einigen von ihnen, der Gesellschaft und der Unternehmen oder Vereinigungen, die im Sinne von Artikel L. 225-197-2 des französischen Handelsgesetzbuchs verbundene Unternehmen sind, Zuteilungen von Gratisaktien vorzunehmen, die entweder vorhanden sind oder von der Gesellschaft auszugeben sind. Ferner wurde beschlossen, dass der Verwaltungsrat der Gesellschaft die Identität der Begünstigten dieser Zuteilungen sowie die Bedingungen und Kriterien für die Zuteilung der Aktien festlegt. Außerdem hat die Hauptversammlung der Aktionäre beschlossen, dass (i) die Gesamtzahl der auf der Grundlage dieser Ermächtigung zugeteilten Aktien nicht größer als 14.500.000 alte Aktien sein darf, (ii) die Zuteilung der Aktien an die Begünstigten erst nach Ablauf einer Erwerbsfrist von mindestens zwei Jahren endgültig wird, (iii) die Begünstigten gegebenenfalls der Pflicht unterliegen, die Aktien nach den Bedingungen der geltenden Vorschriften in ihrem Besitz zu halten und dass (iv) der Verwaltungsrat der Gesellschaft die Möglichkeit hat, die Dauer dieser Erwerbsfrist und die Haltepflicht der Aktien zu verlängern.

Die Hauptversammlung hat den Verwaltungsrat der Gesellschaft darüber hinaus ermächtigt, eine oder mehrere Kapitalerhöhungen durch Zuführung von Gewinnen, Rücklagen oder Prämien durchzuführen, um die Emission von Gratisaktien unter bestimmten Bedingungen vorzunehmen (wobei festzuhalten ist, dass der Nominalbetrag aller Kapitalerhöhungen, die in Anwendung dieser Kompetenzzuweisung durchgeführt werden, auf den Gesamthöchstbetrag angerechnet wird, der in der 14. Entschliebung der Hauptversammlung

(1) In alten Aktien

der Aktionäre vom 16. Mai 2006 festgelegt wurde) und hat zur Kenntnis genommen, dass diese Ermächtigung von Rechts wegen den Verzicht der Aktionäre auf den Anteil der Gewinne, Rücklagen und Prämien bedeutet, der gegebenenfalls für die Emission neuer Aktien verwendet würde.

Diese Ermächtigung wurde für einen Zeitraum von achtzehn Monaten ab dem Tag der Durchführung der Hauptversammlung der Aktionäre vom 16. Mai 2006 erteilt und hat die von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2005 in der 19. Entschließung beschlossene Ermächtigung aufgehoben und ersetzt.

Am 4. Juli 2006 hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft kraft der mit der 12. Entschließung erfolgten Kompetenzzuweisung durch die Hauptversammlung der Aktionäre vom 16. Mai 2006 und auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses im Rahmen der gemäß Artikel L. 225-197-1 ff. des französischen Handelsgesetzbuchs festgelegten gesetzlichen Vorschriften einen Zuteilungsplan für Gratisaktien angenommen, die bestimmten

Mandatsträgern und Arbeitnehmern des SCOR-Konzerns und seiner französischen und ausländischen Tochtergesellschaften vorbehalten sind. Dieser Plan besteht in der Zuteilung von eigenen Aktien der Gesellschaft und hat demzufolge keine Kapitalerhöhung zur Folge.

Die Aktien werden zum Ende einer Erwerbsfrist der Rechte von zwei Jahren, die mit dem Datum der Zuteilung, also am 5. Juli 2008, beginnt, als vollwertiges Eigentum an die Begünstigten übertragen, vorausgesetzt, dass die Zugehörigkeitsbedingung der Begünstigten zum Konzern zum Datum 20. Juni 2008 erfüllt wird.

Am 7. November 2006 hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft kraft der mit der 12. Entschließung erfolgten Kompetenzzuweisung durch die Hauptversammlung der Aktionäre vom 16. Mai 2006 und auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses einen Zuteilungsplan für Gratisaktien angenommen, die für alle Konzernmitarbeiter bestimmt sind, die keine Mitglieder der „SCOR-Partnership“ sind, sowie einen weiteren Zuteilungs-

plan für Gratisaktien, die für die Gesamtheit der Mitarbeiter von Revios bestimmt sind, die in den SCOR-Konzern eingegliedert wurden.

Diese Aktien gehen nach Ablauf einer Erwerbsfrist der Rechte von zwei Jahren, die mit dem Datum der Zuteilung, also am 8. November 2008, bzw. was die ehemaligen Mitarbeiter von Revios anbelangt am 22. November 2008 beginnt, als vollwertiges Eigentum in den Besitz der Begünstigten über, vorausgesetzt, dass die Zugehörigkeitsbedingung der Begünstigten zum Konzern zum Datum 31. Oktober 2008 erfüllt wird.

Die Gratisaktien werden in Abhängigkeit von der Zugehörigkeit zum Unternehmen zum Datum der Zuteilung sowie zum Datum des Eigentumsübergangs der Aktien und in Abhängigkeit von den Leistungskriterien der Mitarbeiter zugeteilt, die vom Vergütungs- und Nominierungsausschuss evaluiert werden, welcher dem Verwaltungsrat der Gesellschaft die Liste der Begünstigten und die Anzahl Aktien, die ihnen zugeteilt werden, vorschlägt.

Die folgende Tabelle zeigt die gegenwärtig innerhalb des Konzerns geltenden Zuteilungspläne über Gratisaktien:

Hauptversammlung und Verwaltungsrat	Gesamtzahl der zugeteilten Aktien (alte Aktien <sup>(1)</sup> / neue Aktien <sup>(2)</sup> )	Beginn der Erwerbsperiode / Ausgangspunkt der Haltefrist / Dauer der Haltefrist	Gesamtzahl der Empfänger	Zuteilungskriterien und -bedingungen	Herkunft der zuzuteilenden Aktien
16. Mai 2006 4. Juli 2006	8.030.000 803.000	4. Juli 2006 5. Juli 2008 2 Jahre	237	Bedingung der Zugehörigkeit zum Unternehmen zum 20. Juni 2008	eigene
16. Mai 2006 7. November 2006	666.000 66.000	7. November 2006 8. November 2008 2 Jahre	666	Bedingung der Zugehörigkeit zum Unternehmen zum 31. Oktober 2008	eigene
16. Mai 2006 7. November 2006	2.760.000 276.000	21. November 2006 22. November 2008 2 Jahre	290	Bedingung der Zugehörigkeit zum Unternehmen zum 31. Oktober 2008	eigene
31. Mai 2005 31. August 2005	7.305.000 730.500	31. August 2005 1. September 2007	222	Bedingung der Zugehörigkeit zum Unternehmen zum 15. August 2007	eigene
31. Mai 2005 1. August 2005	1.167.005 116.700	31. August 2005 1. September 2007	33	Bedingung der Zugehörigkeit zum Unternehmen zum 15. August 2007	eigene

(1) Die Zahlenangaben bezüglich der alten Aktien haben hier nur informellen Charakter, da das Kapital der SCOR seit dem 3. Januar 2007 vollständig aus neuen Aktien besteht.

(2) Die Werte hinsichtlich der neuen Aktien, die für Perioden vor dem 3. Januar 2007 angegeben wurden, sind angepasste Beträge auf der Basis der Beträge, die für die alten Aktien gelten, um den Effekt der im Abschnitt 21.1.1. des Referenzdokumentes beschriebenen Aktienzusammenlegung abzubilden, so als ob diese vor der Periode erfolgt sei, die mit den Informationen in dieser Tabelle abgedeckt wird, da das Kapital von SCOR vor dem 3. Januar 2007 vollständig aus alten Aktien bestand. Die Anpassung erfolgte durch Division des jeweils in alten Aktien ausgedrückten Betrags, und das Ergebnis wurde jeweils auf ganze Zahlen abgerundet.

Siehe auch Abschnitt 20.3.5.5 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkung 25: Kosten der Vergünstigungen für Mitarbeiter.

### 17.3.3 Unternehmenssparplan

Die Mitarbeiter des Konzerns (ausgenommen Mandatsträger) haben die Möglichkeit, in einen Unternehmenssparplan zu investieren. In einer Vereinbarung werden die Prinzipien, die Finanzierung und die Bedingungen dieses Plans bestimmt. Der Unternehmenssparplan nutzt vier Investmentfonds, wovon zwei speziell auf SCOR zugeschnitten sind. Für die beiden letztgenannten Fonds ist ein Arbeitgeberzuschuss vorgesehen. Einlagen in die Fonds können über verschiedene Zahlungsweisen erfolgen (Summen, die aus der Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmensergebnis und der kollektiven Beteiligung übertragen werden oder jede andere Art einer freiwilligen Einzahlung).

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. Mai 2005 hat den Verwaltungsrat der Gesellschaft ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Emission von Aktien vorzunehmen. Unter Aufhebung des Bezugsrechtes können die Aktien Mitarbeitern, die sich am Unternehmensplan beteiligen, zugeordnet werden.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2005 hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft von dieser Ermächtigung zur Durchführung der Kapitalerhöhung keinen Gebrauch gemacht.

Am 16. Mai 2006 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Verwaltungsrat der Gesellschaft ermächtigt, eine Kapitalerhöhung vorzunehmen durch die Emission von Aktien, die den Arbeitnehmern der Gesellschaft und der französischen und ausländischen Gesell-

schaften vorbehalten sind, die im Sinne von Artikel L. 225-180 des französischen Handelsgesetzbuchs mit dieser verbunden sind, und zwar jenen Beschäftigten, die sich an den Unternehmenssparplänen und/oder den Investmentfonds unter Wegfall des Bezugsrechts für diese beteiligen. Diese neue Ermächtigung hat die oben genannte Ermächtigung vom 31. Mai 2005 ersetzt.

Zum Datum des Referenzdokuments hat der Verwaltungsrat von dieser Ermächtigung zur Erhöhung des Gesellschaftskapitals keinen Gebrauch gemacht. Diese Ermächtigung wurde für die Dauer von achtzehn Monaten nach der Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 erteilt.

# 18. Hauptaktionäre

## 18.1. Bekannte Großaktionäre von SCOR

Verteilung des Kapital- und Stimmrechtsanteils der Gesellschaft nach Kenntnis von SCOR (auf Grundlage der Ergebnisse der Studie „identifizierbare Inhaberwertpapiere“, welche von der Gesellschaft angefordert wurde und am 28. Februar 2007 durchgeführt wurde, und die durch von bestimmten bedeutenden Aktionären mitgeteilte Informationen aktualisiert wurden):

	31/12/2004			31/12/2005			31/12/2006			28/02/2007		
	Anzahl der Aktien (alte Aktien)	% Kapital	% Stimm- rechte <sup>(1)</sup>	Anzahl der Aktien (alte Aktien)	% Kapital	% Stimm- rechte <sup>(1)</sup>	Anzahl der Aktien (alte Aktien)	% Kapital	% Stimm- rechte <sup>(1)</sup>	Anzahl der Aktien (alte Aktien)	% Kapital	% Stimm- rechte <sup>(1)</sup>
<b>Aktionäre, die mehr als 2,5% des Kapitals halten</b>												
Silchester <sup>(2)</sup>	70.375.992	8,59	8,69	81.375.992	8,40	8,48	79.533.471	6,72	6,84	79.533.345	6,72	6,89
Marathon AM <sup>(3)</sup>	58.549.828	7,15	7,23	57.295.188	5,91	5,97	54.921.714	4,64	4,72	55.252.204	4,67	4,78
Alecta <sup>(4)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.500.000	4,65	4,76
Edmond de Rothschild Asset Management <sup>(5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.393.646	3,71	3,80
Groupe MAAF- MMA <sup>(6)</sup>	31.505.847	3,85	3,89	33.725.874	3,48	3,51	39.400.000	3,33	3,39	4.370.000	3,69	3,78
MACIF <sup>(7)</sup>	26.941.535	3,29	3,33	29.908.937	3,09	3,12	32.888.699	2,78	2,83	3.288.870	2,78	2,85
<b>GESAMT</b>	<b>187.373.202</b>	<b>22,9</b>	<b>23,1</b>	<b>202.305.991</b>	<b>20,9</b>	<b>21,1</b>	<b>206.743.884</b>	<b>17,5</b>	<b>17,8</b>	<b>31.031.065</b>	<b>26,22</b>	<b>26,86</b>
<b>Im Verwaltungsrat vertretene Aktionäre</b>												
Groupe MAAF-MMA <sup>(6)</sup>	31.505.847	3,85	3,89	33.725.874	3,48	3,51	39.400.000	3,33	3,39	4.370.000	3,69	3,78
MACIF <sup>(7)</sup>	26.941.535	3,29	3,33	29.908.937	3,09	3,12	32.888.699	2,78	2,83	3.288.870	2,78	2,85
Generali <sup>(8)</sup>	15.100.507	1,84	1,86	15.100.507	1,56	1,57	18.457.970	1,56	1,59	1.845.797	1,56	1,60
MATMUT <sup>(9)</sup>	14.250.000	1,74	1,76	15.505.983	1,60	1,62	7.365.112	0,62	0,63	736.511	0,62	0,64
GROUPAMA/ GAN Groupe	115.206.343	18,95	19,17	155.246.370	16,03	16,18	189.725.350	16,02	16,32	794.781	0,67	0,69
<b>GESAMT</b>	<b>203.004.232</b>	<b>29,67</b>	<b>30,01</b>	<b>249.487.671</b>	<b>25,76</b>	<b>26,00</b>	<b>287.837.131</b>	<b>24,31</b>	<b>24,76</b>	<b>11.035.959</b>	<b>9,32</b>	<b>9,56</b>
Beschäftigte	1.278.720 <sup>(10)</sup>	0,16	0,16	3.396.922 <sup>(11)</sup>	0,35	0,35	3.863.957 <sup>(12)</sup>	0,33	0,33	934.667	0,83	0,85
Selbstgehaltene Aktien	9.298.085	1,13	-	9.110.915	0,94	-	24.100.914	1,79	-	2.910.091	2,46	-
Namensaktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	107.798.101	91,04	-
Inhaberaktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10.607.007	8,95	-
ansässige Aktionäre	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50.802.113	42,91 <sup>(13)</sup>	-
nicht-ansässige Aktionäre	-	-	-	-	-	-	-	-	-	65.654.974	55,45 <sup>(13)</sup>	-

(1) Der Prozentanteil der Stimmrechte wird bestimmt auf Basis der Aktienanzahl bei Abschluss abzüglich der vom Unternehmen selbst gehaltenen Aktien

(2) Quelle: Silchester

(3) Marathon

(4) Quelle : Alecta

(5) Quelle: Compagnie Financière Edmond de Rothschild

(6) Quelle: MAAF-MMA

(7) Quelle: MACIF

(8) Quelle: Generali

(9) Quelle: Matmut

(10) Diese Angabe umfasst 295.220 direkt gehaltene alte Aktien und 983.500 über einen SCOR-Beteiligungsfonds gehaltene Aktien.

(11) Diese Angabe umfasst 1.764.622 direkt gehaltene alte Aktien (Aktienzuteilungsplan) und 1.632.300 über einen SCOR-Beteiligungsfonds gehaltene alte Aktien.

(12) Diese Angabe umfasst 1.695.417 direkt gehaltene alte Aktien (Aktienzuteilungsplan) und 1.655.100 über einen SCOR-Beteiligungsfonds gehaltene alte Aktien.

(13) Nach den TPI-Untersuchungen wurden 98,4% der Aktionäre identifiziert.

Nach Kenntnis des Unternehmens gibt es keinen weiteren Aktionär bzw. keine weitere Aktionärsgruppe, die mehr als 2,5% des Kapitals hält oder einen solchen Anteil an Stimmrechten bei SCOR ausübt.

Das Unternehmen führt regelmäßig Untersuchungen im Hinblick auf die gehaltenen Namensaktien (TPI, *titres aux porteurs identifiables*) durch, um die Anzahl und Identität seiner Namensaktionäre zu ermit-

teln. Die Untersuchungsergebnisse sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Datum Namenspapier	Februar 2005	Januar 2006	Februar 2007
Anzahl der Aktionäre	37.000	34.000	44.757
Analyse-Institut	Ilios	Capital Précision	Capital Précision

An die Finanzmarktaufsicht wurde keinerlei Vertragsklausel übermittelt, die Sonderkonditionen für An- oder Verkauf von an geregelten Märkten zum Handel zugelassenen Aktien vorsieht oder für die eine Zulassung beantragt wurde, und die auf mindestens 0,5% des Kapitals bzw. der Stimmrechte am Unternehmen lauten.

Es existieren keinerlei Aktionärsabkommen oder Vereinbarungen über gemeinsames Vorgehen. Es bestehen keinerlei sich von den Marktkonditionen unterscheidende Absprachen zwischen dem Unternehmensmanagement, den Funktionsträgern, den Aktionären (oder der sie kontrollierenden Gesellschaft), die mehr als 2,5% des Kapitals halten, und dem Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2006 war GROUPAMA der größte SCOR-Aktionär. Zu diesem Stichtag hielt GROUPAMA 16,2% des Unternehmenskapitals. Nach Kenntnis des Unternehmens haben im Laufe des Jahres 2006 bei den Anteilseignern von SCOR keinerlei bedeutende Veränderungen stattgefunden.

Am 21. Januar 2007 hat GROUPAMA S.A. außerbörslich 18.177.754 Aktien veräußert. Dies entspricht 15,35% des Unternehmenskapitals. Infolge dieser Veräußerung halten GROUPAMA S.A. und ihre Tochtergesellschaften nun noch 794.781 neue Aktien des Unternehmens (dies entspricht 0,67% des Kapitals und 0,69% der Stimmrechte).

Die Einbringung von Converium-Aktien in SCOR, wie in Abschnitt 5.2.2 beschrieben, sowie die in Abschnitt 5.2.3 ausgeführte Offerte zu den Converium-Aktien können Veränderungen in der Kapitalstruktur von SCOR nach sich ziehen.

Der am 19. Februar 2007 angekündigte Erwerb zweier Aktienblöcke durch SCOR, die einem Anteil am Eigenkapital der Converium von 24,6% entsprechen,

erfolgt zu 20% in bar und zu 80% durch Beteiligungsaktien (siehe Abschnitt 5.2.2). Die Höchstzahl auszugebender Beteiligungsaktien beträgt 17.837.210, davon 14.331.037 zugunsten von Patinex und 3.506.173 zugunsten von Alecta. Nach erfolgtem Vollzug dieser Emissionen und in dem Maße, wie die Barzahlungsoption nicht ausgeübt würde, würde die Patinex AG 10,52% des Kapitals von SCOR und Alecta 5,29% halten. Die potenziellen Auswirkungen dieser Einlagen auf die Kapitalstruktur von SCOR werden detailliert in Dokument E ausgeführt. Sollte die Barzahlungsoption ganz oder teilweise ausgeübt werden, wird die Anzahl der zu emittierenden Beteiligungsaktien unter Verwendung einer Quote angepasst, die dem Verhältnis zwischen der Anzahl der effektiv eingelegten Converium-Aktien und der Anzahl Converium-Aktien, zu deren Einlage bei SCOR sich die Zedenten auf der Grundlage der Beteiligungsverträge verpflichtet haben, entspricht.

Im Rahmen der Offerte für die Converium-Aktien (siehe Abschnitt 5.2.3) beträgt die Höchstzahl an SCOR-Aktien, die im Rahmen und im Ergebnis des Angebots ausgegeben werden könnte (einschließlich aller öffentlichen Kaufangebote für Converium-Papiere, die SCOR auf der Grundlage der anwendbaren Gesetze und Vorschriften nach einer anderen als der Schweizer Rechtsprechung ausgeben könnte), unter Berücksichtigung der Gegenleistung des Angebots und der Anzahl Converium-Aktien, die Gegenstand des Angebots sind, sowie vorbehaltlich der Anpassungsmechanismen der Offerte, die im Angebotsprospekt beschrieben werden, 53.184.556. Die Anzahl der auszugebenden neuen Aktien hängt von der tatsächlich zur Offerte beigesteuerten Anzahl an Converium-Aktien ab. Die potenziellen Auswirkungen des Angebots auf die Kapitalstruktur von SCOR werden detailliert im Zulassungsprospekt ausgeführt.

Es sind keine Aktien der SCOR verpfändet.

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2006 in Umlauf befindlichen ADS von SCOR betrug 19.951.279. Seit dem 3. Januar 2007 ist das Verhältnis zwischen ADS und Stammaktien 10 zu 1, das heißt 10 ADS entsprechen einer Stammaktie.

Der Verwaltungsrat von SCOR hat am 3. April 2007 beschlossen, die Rücknahme dieser ADS, die Stammaktien der SCOR verkörpern, von der New Yorker Börse zu genehmigen und sie bei der United States Securities and Exchange Commission („SEC“) austragen zu lassen, in Anwendung der Regeln, die vor kurzem von der SEC verabschiedet wurden, um die Austragung der Aktien ausländischer Emittenten mit Beginn des Inkrafttretens dieser Regeln zu erleichtern. Die Rücknahme vom New Yorker Börsenplatz und die Austragung der Aktien bei der SEC sind für Juni 2007 geplant.

Zum 31. Dezember 2006 hielt SCOR 24.100.914 eigene alte Aktien (dies entspricht 2.410.091 neuen Aktien).

Die Gesamtanzahl der Stimmrechte beläuft sich auf 1.184.051.080 (einschließlich der an die selbst gehaltenen Aktien gebundenen Stimmrechte). Gemäß Artikel 8.2 der Satzung der SCOR „begründet jede nicht zusammengeführte Aktie ein Recht auf eine Stimme und jede zusammengeführte Aktie auf zehn Stimmen innerhalb einer Frist von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Zusammenführung der Aktien der Gesellschaft am 3. Januar 2007, wie von der Hauptversammlung am 16. Mai 2006 in der siebzehnten Entschliebung beschlossen, so dass die Anzahl der mit den Aktien verbundenen Stimmen proportional zum Anteil des Kapitals ist, das sie repräsentieren“.

## 18.2. Negativerklärung in Bezug auf das Nichtvorhandensein von Unterschieden zwischen den Stimmrechten der unterschiedlichen Aktionäre

Gemäß Artikel 8 („Rechte in Verbindung mit jeder Aktie“) der Satzung wird laut siebzehntem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 festgelegt, dass während eines Zeitraums von zwei Jahren ab Zusammenlegung der Aktien des Unternehmens jeder alten Aktie ein

Stimmrechtsanteil zugeteilt wird und jeder neuen Aktie zehn Stimmrechtsanteile zugeteilt werden, so dass sich die Anzahl der mit den Aktien verbundenen Stimmrechte proportional zur Kapitalquote verhält, die sie darstellen. Die Satzung sieht im Übrigen nicht vor, dass Aktien ein dop-

pertes Stimmrecht einräumen. Schließlich besteht keinerlei satzungsmäßige Beschränkung der Stimmrechte.

Infolgedessen bestehen keinerlei Unterschiede zwischen den Stimmrechten der verschiedenen SCOR-Aktionäre.

## 18.3. Ausübung einer direkten oder indirekten Kontrolle durch einen Aktionär

Nicht zutreffend.

## 18.4. Übereinkunft, die in der Folge zu einer Veränderung der Kontrolle der Gesellschaft führen kann

Nicht zutreffend.

# 19. Transaktionen mit verbundenen Unternehmen

## 19.1. Reglementierte Vereinbarungen, die im Sinne der Artikel L. 225-36 ff. des französischen Handelsgesetzbuchs im Jahr 2006 geschlossen wurden

### 19.1.1 Entwurf eines Beteiligungsvertrags zur Ausgliederung von SCOR Global P&C

In Übereinstimmung mit Artikel L. 225-38 hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 21. März 2006 die Unterzeichnung eines Vertragsentwurfs gebilligt, nach dem die Teileinbringung von Aktiva der SCOR aus dem gesamten europäischen Sachrückversicherungsgeschäft in SCOR Global P&C vorgesehen ist (der „**Entwurf des Beteiligungsvertrags**“).

Der Entwurf des Beteiligungsvertrags wurde am 6. April 2006 unterzeichnet und von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Mai 2006 genehmigt.

Die wichtigsten Elemente des Entwurfs des Beteiligungsvertrags sind:

- Einlage rückwirkend zum 1. Januar 2006
- Einlage mit Rechtsfolge der Spaltung in Anwendung der Bestimmungen des Artikels L. 236-22 des französischen Handelsgesetzbuchs
- verwendete Abschlüsse zur Feststellung der Bedingungen der Beteiligung: Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2005, sowohl von SCOR als auch von SCOR Global P&C
- Gesamtnettowert der Einlage: 470.000.000 EUR
- Vergütung durch Zuteilung von 102.173.913 neuen Aktien von SCOR Global P&C an SCOR mit einem Nennwert von jeweils 3 EUR und einer Anlageprämie von je 1,60 EUR; die Anlageprämie beträgt insgesamt 163.478.261 EUR

- neue Aktien, die vollständig in die vorhandenen Aktien von SCOR Global P&C eingegliedert werden und die ab dem Datum der erfolgten Einlage ein Genussrecht begründen, das heißt ab dem Datum der außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre von SCOR Global P&C, die die Kapitalerhöhung befürwortet, die im Ergebnis der Beteiligung erfolgt (vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung zur Beteiligung durch die außerordentliche Hauptversammlung der SCOR)
- Bewertung der Aktiva und Passiva, die in den Nettobuchwert dieser Elemente eingehen, so wie im Jahresabschluss von SCOR zum 31. Dezember 2005 ausgewiesen.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

### 19.1.2 Garantie der Muttergesellschaft für SCOR Global P&C

In Übereinstimmung mit Artikel L. 225-35 des französischen Handelsgesetzbuchs hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 21. März 2006 einer Garantie durch die Muttergesellschaft zugestimmt, um SCOR Global P&C zu ermöglichen, vom gleichen Finanzrating zu profitieren wie SCOR selbst. SCOR tritt als Bürge für die Anleihen auf, die SCOR Global P&C im Rahmen der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge aufgenommen hat, und zwar speziell im Rahmen einer Garantie der Muttergesellschaft.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

### 19.1.3 Garantie der Muttergesellschaft SCOR für SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) und Revios

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seinen Sitzungen vom 29. August 2006 und 7. November 2006 die Ausgabe von Garantien der Muttergesellschaft zugunsten von SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) und Revios genehmigt, um es diesen Unternehmen zu ermöglichen, vom gleichen Finanzrating zu profitieren wie SCOR selbst. SCOR tritt damit als Bürge für die Verbindlichkeiten ihrer beiden Tochtergesellschaften im Rahmen der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge auf, die diese geschlossen haben. Diese beiden Garantien der Muttergesellschaft wurden am 3. September 2006 zugunsten von SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) und am 21. November 2006 zugunsten von Revios ausgegeben.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

### 19.1.4 Verpflichtungen zugunsten von Denis Kessler und Patrick Thourot

In Übereinstimmung mit Artikel L. 225-38 und L. 225-42 des französischen Han-

delsgesetzbuchs und auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 21. März 2006 den Verpflichtungen zugunsten des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors und des stellvertretenden Generaldirektors zugestimmt, die im Anhang B - Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die Modalitäten zur Vorbereitung und zur Organisation der Arbeit des Verwaltungsrats und über die internen Kontrollverfahren gemäß Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuchs - Teil I - Modalitäten zur Vorbereitung und zur Organisation der Arbeit des Verwaltungsrats der Gesellschaft – f) beschrieben werden.

### 19.1.5 Vertrag über die interne Retrozession zwischen SCOR und SCOR GLOBAL P&C

Gemäß Artikel L. 225-38 des französischen Handelsgesetzbuchs hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 16. Mai 2006 dem Abschluss eines Vertrags über die interne Retrozession zwischen SCOR und SCOR Global P&C im Rahmen der Neuorganisation des Konzerns zugestimmt, die durch die Teileinbringung von Anlagevermögen der Tochtergesellschaft SCOR Global P&C im Hinblick auf eine stärkere Wahrnehmung erfolgen soll.

Auf der Grundlage eines Vertrags über die interne Retrozession, der am 4. Juli 2006 rückwirkend zum 1. Januar 2006 geschlossen wurde, tritt SCOR Global P&C einen Teil ihrer Risiken und Rückstellungen an die SCOR ab.

Mit dieser Retrozession kann den Anforderungen der Rating-Agenturen im Hinblick auf das Finanzrating des Konzerns entsprochen werden. Effektiv wird die Retrozessionsquote in Abhängigkeit vom Kapitalbedarf unter Berücksichtigung der Geschäftszyklen moduliert. Die Rating Agenturen haben bestätigt, dass sie ihre Bewertung angesichts dieser Neuorganisation des Konzerns beibehalten werden.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind

die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

### 19.1.6 Vertrag über Sacheinlagen im Rahmen der Gründung einer Immobiliengesellschaft

Gemäß Artikel L. 225-38 des französischen Handelsgesetzbuchs hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 16. Mai 2006 den Abschluss eines Vertrags über Sacheinlagen im Rahmen der Gründung einer Immobiliengesellschaft genehmigt und gebilligt. Dieser Vertrag über Sacheinlagen im Rahmen der Gründung der Immobiliengesellschaft wurde am 12. Juni 2006 geschlossen.

Die Konstituierung der Immobiliengesellschaft bestand im Wesentlichen in einer Sachbeteiligung von SCOR zugunsten von SCOR AUBER mit diversen Immobilienobjekten, zwei Immobilienfinanzierungsleasingverträgen und Wertpapieren der Gesellschaften IMMOSCOR (SCI) und SNC Immobilière Sébastopol.

Die Einlagen, deren Nettowert sich auf 121.408.440 EUR belief, wurden vergütet, indem der SCOR 20.518.356 neue Aktien von SCOR AUBER zugeteilt wurden, was folglich deren Kapitalausstattung um 37.130.456 EUR erhöht hat.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Mitglied der Geschäftsleitung ist Herr Patrick Thourot.

### 19.1.7 Vollmacht, Zeichnungsvertrag (subscription agreement) und Finanzdienstvertrag (agency agreement) zwischen SCOR, BNP Paribas und/oder BNP Paribas Securities Services im Rahmen der Emission von TSSDI

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 4. Juli 2006 in Übereinstimmung mit Artikel L. 225-38 des französischen Handelsgesetzbuchs den Inhalt der Entwürfe der Vollmachten für die Zeichnungsverträge (subscription agreement)

und die Finanzdienstverträge (agency agreement) zwischen SCOR, der Gesellschaft BNP Paribas und/oder BNP Paribas Securities Services im Zuge der Strukturierung, Vorbereitung und Durchführung der Emission einer nachrangigen Verbindlichkeit in Form von TSSDI im Sinne von Artikel L. 228-97 des französischen Handelsgesetzbuchs zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs von Revios genehmigt.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Mitglied der Geschäftsleitung ist Herr Denis Kessler.

### 19.1.8 Vollmacht und Dokument mit dem Titel „term sheet“ zwischen SCOR und BNP Paribas zur Einrichtung eines Überbrückungskredits zwecks Finanzierung des Erwerbs von Revios und Refinanzierung der dazu aufgenommenen nachrangigen Verbindlichkeit

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 4. Juli 2006 in Übereinstimmung mit Artikel L. 225-38 des französischen Handelsgesetzbuchs den Inhalt und die Unterzeichnung einer Vollmacht und eines term sheet zwischen SCOR und BNP Paribas im Rahmen der Einrichtung eines Überbrückungskredits zum Zwecke der Finanzierung des Erwerbs von Revios und der Refinanzierung der dazu aufgenommenen nachrangigen Verbindlichkeit genehmigt.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Mitglied der Geschäftsleitung ist Herr Denis Kessler.

Dieser Überbrückungskredit wurde nicht eingerichtet.

### 19.1.9 Interner Retrozessionsvertrag zwischen SCOR und SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE)

Gemäß Artikel L. 225-38 des französischen Handelsgesetzbuchs hat der Ver-

waltungsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 4. Juli 2006 der Änderung eines Vertrags über die interne Retrozession zwischen SCOR und SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) zugestimmt.

Gemäß den Bestimmungen dieses Vertrages retrozidiert SCOR Global Life einen Teil ihres Geschäfts und ihrer Rückstellungen an SCOR.

Diese Retrozession erlaubt es, den Anforderungen der Rating-Agenturen in Bezug auf das Rating des Konzerns zu entsprechen. Die Retrozessionsquote variiert entsprechend dem je nach Geschäftszyklus wechselnden Kapitalbedarf. Die Rating-Agenturen haben bestätigt, dass sie ihre Ratings angesichts dieser Konzernumstrukturierung beibehalten.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

### 19.1.10 Zusatzvereinbarung zum am 5. Juli 2006 zwischen SCOR und GLOBALE geschlossenen Share Sale Agreement

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 29. August 2006 gemäß Artikel L. 225-38 des französischen Handelsgesetzbuchs die Unterzeichnung der am 5. Juli 2006 zwischen SCOR und GLOBALE abgeschlossenen Zusatzvereinbarung zum *Share Sale Agreement* („**Aktienkaufvertrag**“) genehmigt. Diese Zusatzvereinbarung (*First Amendment to Share Sale Agreement*) wurde zwischen SCOR, SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) und GLOBALE abgeschlossen.

SCOR erschien es im Rahmen der Konzernstrategie vorteilhaft, dass die SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE), ihre 100%-ige Tochtergesellschaft, Revios anstelle und für SCOR übernimmt.

Gemäß den Bestimmungen dieser zwischen SCOR und SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) abgeschlossenen Zusatzvereinbarung:

- ist SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) im Rahmen des Aktienkaufvertrags an die Stelle von SCOR getreten und hat Revios anstelle und für SCOR übernommen;

- hat SCOR gegenüber GLOBALE, die der Ersetzung des Vertragspartners zugestimmt hat, eine Garantie dafür übernommen, dass SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) allen ihren Verpflichtungen als Käuferin aus dem Aktienkaufvertrag nachkommt.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

### 19.1.11 Garantien der Muttergesellschaft

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 29. August 2006 gemäß Artikel L. 225-38 und L. 225-35 des französischen Handelsgesetzbuchs der Unterzeichnung von Garantieerklärungen der Muttergesellschaft und der Erneuerung von Garantien der Muttergesellschaft zugestimmt, die SCOR übernommen hat, damit die Rückversicherungstöchter des Konzerns dasselbe Finanzrating bekommen wie SCOR selbst. SCOR tritt als Bürge für die Verbindlichkeiten besagter Tochtergesellschaften unter den von diesen abgeschlossenen Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen auf, insbesondere im Rahmen einer Garantieerklärung der Muttergesellschaft, die der Verwaltungsrat zuletzt am 19. Dezember 2002 genehmigt hat.

Darüber hinaus mussten die Tochtergesellschaften SCOR Life U.S., GSNIC und SCOR Reinsurance Co. Ltd (US) im Laufe des abgelaufenen Berichtszeitraums 2005/2006 die Garantieerklärung jeweils einem bestimmten Vermittler vorlegen.

Folgende Tochtergesellschaften des SCOR-Konzerns profitieren von einer Garantie der Muttergesellschaft für die von besagten Tochtergesellschaften abgeschlossenen Versicherungs- und/oder Rückversicherungsverträge:

- SCOR Reinsurance Co. Ltd (US)
- General Security Indemnity Co. of Arizona
- General Security National Insurance Co.
- Commercial Risk Reinsurance Company
- Commercial Risk Re-Insurance Limited
- Investors Insurance Corp.
- SCOR Life Insurance Company (ehemals Republic-Vanguard Life Insurance Co).

- SCOR Asia-Pacific Pte Ltd
- SCOR Canada Reinsurance Company
- SCOR Channel
- SCOR Deutschland
- SCOR Financial Services Ltd
- SCOR Italia Riassicurazioni SpA
- SCOR Life U.S. Re Insurance Co.
- SCOR Reinsurance Co. (Asia) Ltd
- SCOR U.K. Co. Ltd
- SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE)
- SCOR Global P&C

Diese neue Genehmigung trat zum 3. September 2006 in Kraft und endet spätestens am 2. September 2007.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Allan Chapin, Daniel Lebègue, Denis Kessler und Patrick Thourot.

### 19.1.12 Geplante Übernahme aller von der SCOR Reinsurance Company gehaltenen Aktien am Kapital der GSNIC durch SCOR

Im Rahmen der Umstrukturierung der amerikanischen Gesellschaften des Konzerns hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 29. August 2006 gemäß Artikel L. 225-38 des französischen Handelsgesetzbuchs dem Abschluss der geplanten Übernahme der Beteiligung, die SCOR Reinsurance Company (die indirekt zu 100% von SCOR gehalten wird) am Kapital der GSNIC hielt, durch SCOR zugestimmt. Der Vertrag wurde am 26. September 2006 mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 geschlossen.

Somit ist GSNIC eine direkte Tochtergesellschaft von SCOR (Paris) geworden.

Im Rahmen dieser Umstrukturierung waren die folgenden Transaktionen vorgesehen:

- Übernahme der Beteiligung durch SCOR Reinsurance Company, die GSNIC an General Security Indemnity Co. of Arizona („GSINDA“) hält, wodurch GSINDA eine direkte Tochtergesellschaft der SCOR Reinsurance Company wurde; und

- Abschluss eines Novationsvertrags (*Novation and Assumption Agreement*) zwischen SCOR Reinsurance Company, SCOR Global P&C und GSNIC, nach dem SCOR Reinsurance Company ihre Rechte und Verpflichtungen auf SCOR Global P&C übertragen hat, die dadurch in ihre Rechte und Pflichten aus einem *Quota Share Retrocession Agreement* eingetreten ist. Gemäß dem besagten *Quota Share Retrocession Agreement* vom 1. Juli 2002 hat GSNIC sich verpflichtet, 90% der für ihre Versicherungs- und Rückversicherungsverträge gebildeten Rückstellungen an SCOR Reinsurance Company zu zedieren

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler, Allan Chapin, Daniel Lebègue und Patrick Thourot.

### 19.1.13 Garantievertrag zwischen SCOR, BNP Paribas und ABN AMRO Rothschild im Rahmen der Emission und der Zulassung neuer SCOR-Aktien zum Handel auf dem Eurolist-Markt der Euronext Paris S.A.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 7. November 2006 gemäß Artikel L. 225-38. des franzö-

sischen Handelsgesetzbuchs einem Garantievertrag zwischen SCOR, BNP Paribas und ABN AMRO Rothschild in Bezug auf das Angebot und die Platzierung der im Rahmen der Emission und der Zulassung neuer SCOR-Aktien zum Handel auf dem Eurolist-Markt der Euronext Paris S.A. zu emittierenden Aktien zugestimmt, der im Wesentlichen der Finanzierung der Übernahme der Revios und der Refinanzierung von deren nachrangigen Verbindlichkeiten dient.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Verwaltungsratsmitglied ist Denis Kessler.

### 19.1.14 Projekt Triple X

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 7. November 2006 gemäß Artikel L. 225-38 des französischen Handelsgesetzbuchs der Änderung einer Garantieerklärung der Muttergesellschaft zugestimmt, die SCOR am 19. Dezember 2005 zur Deckung der finanziellen Verpflichtungen der SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) aus einem zwischen SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE), SCOR Financial Services Limited („SFS“) und CALYON abgeschlossenen Akkreditivkreditvertrag (*SFS-CALYON Letter of Credit Facility Agreement*) vom 13. Dezember 2005 (für die Zwecke des vorliegenden Abschnitts der „Vertrag“) abgegeben hatte.

Gemäß diesem Vertrag hat CALYON sich für die Dauer von fünf Jahren verpflichtet, zu Gunsten der SCOR Life U.S. ein oder mehrere Akkreditive in Höhe eines Gesamtbetrags auszustellen oder ausstellen zu lassen, der dem niedrigeren der beiden folgenden Beträge entspricht: (a) 250 Mio. USD und (b) dem Betrag, der der Differenz zwischen den (i) so genannten „Triple X“-Rückstellungen und (ii) 150% des Betrags der bilanztechnisch erforderlichen Rückstellungen (ohne aktivierte Abschlusskosten) entspricht.

SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) hatte sämtliche Verpflichtungen von SFS aus besagtem Vertrag garantiert, damit diese die „Triple X“-Anforderungen der amerikanischen Aufsichtsbehörden erfüllen kann. Die Verpflichtungen von SCOR Global Life gegenüber CALYON werden von SCOR garantiert. In diesem Rahmen hat CALYON ein Akkreditiv zu Gunsten von SCOR Life US in Höhe von insgesamt 250 Mio. USD ausgestellt.

Die vom Verwaltungsrat der Gesellschaft genehmigte Änderung vom 7. November 2006 hatte zum Ziel, die Verlängerung der Laufzeit der Besicherung durch Akkreditive von fünf auf zehn Jahre und die Erhöhung des Gesamtbetrags der Haftung von CALYON auf 400 Mio. USD zu genehmigen, parallel zur neuen Laufzeit der Akkreditive und der neuen Garantiesumme für die Gesamtverbindlichkeiten von CALYON gemäß Vertrag.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

## 19.2. In zurückliegenden Geschäftsjahren genehmigte Vereinbarungen, deren Erfüllung während des Geschäftsjahrs 2006 fortgesetzt oder beendet wurde

### 19.2.1 Im Rahmen der OCEANE-Anleihe abgeschlossener Garantievertrag mit den Banken BNP Paribas, Goldman Sachs International und HSBC CCF

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 21. Juni 2004 die

von der AMF am 24. Juni 2004 unter der Nummer 04-627 zugelassene Anleihe durch Emission von Schuldverschreibungen mit der Option zur Umwandlung in und/oder zum Austausch gegen neue oder alte Aktien mit einem Nennwert von 2 EUR pro Stück genehmigt, deren Tilgung für den 1. Januar 2010 vorgesehen ist.

Im Rahmen dieser Transaktion hat der Verwaltungsrat in derselben Sitzung den Abschluss eines am 24. Juni 2004 zwischen

SCOR und den Banken BNP Paribas, Goldman Sachs International und HSBC CCF unterzeichneten Garantievertrags in Bezug auf die Platzierung und Zeichnung der OCEANES mit der Option zur Umwandlung in und/oder zum Austausch gegen neue oder alte Aktien genehmigt. Diese Vereinbarung sah eine Platzierungsprovision, eine Erfolgsprovision und eine Garantieprovision vor. Der Gesamtbetrag dieser Provisionen belief sich auf 4.175.000 EUR.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Verwaltungsratsmitglieder sind die Herren Denis Kessler und Antonio Borgès.

### 19.2.2 Vereinbarung mit SCOR AUBER im Rahmen des Erwerbs einer Immobilie

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 21. Juni 2004 gemäß Artikel L. 225-38 des französischen Handelsgesetzbuchs den Abschluss eines Darlehensvertrags mit Datum vom 29. Juni 2004 mit der SCOR AUBER im Rahmen des Kaufs einer Logistikplattform durch SCOR AUBER am 30. Juni 2004 genehmigt.

Dazu hat SCOR der SCOR AUBER den Betrag von 23.570.000 EUR in Form eines Kredits zum Marktzinssatz zur Verfügung gestellt, in der Gewissheit, dass von diesem Gesamtbetrag eine Summe von 10 Mio. EUR nach Durchführung einer Kapitalerhöhung in das Grundkapital der SCOR AUBER eingegangen ist.

Die von dieser Vereinbarung betroffene Person ist Herr Patrick Thourot.

### 19.2.3 Kauf der SOREMA-Aktien und Übernahme von Garantien in Bezug auf SOREMA durch GROUPAMA zu Gunsten von SCOR

Der Verwaltungsrat von SCOR hat am 10. Mai 2001 der Unterzeichnung eines geplanten Erwerbs von Aktien der Gesellschaften SOREMA SA. und SOREMA N.Z. durch SCOR zugestimmt. Im Rahmen dieses Erwerbs hat GROUPAMA eine Garantie für die versicherungstechnischen Rückstellungen und eine Garantie für die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von sechs Jahren zugunsten der SCOR übernommen.

Im Rahmen der Übernahme von SOREMAS A. und SOREMA N.A. hat GROUPAMA zwei Garantien übernommen. GROUPAMA könnte SCOR im Falle negativer Entwicklungen bei bedeutenden Verbindlichkeiten für Sozialversicherungsabgaben oder Einkommenssteuer oder in Verbindung mit den versicherungstechnischen Rückstellungen für alle Versicherungsjahre bis einschließlich 2000, so wie diese zum 31. Dezember 2006 bewertet werden, entschädigen.

SCOR hat zum 31. Dezember 2006 in ihren Büchern die Summe von 250 Mio. EUR für die zu Lasten von GROUPAMA übernommene Garantie verbucht. Dieser Betrag kann nach Ablauf des Garantiezeitraums, der am 30. Juni 2007 endet, eventuell nach oben oder nach unten revidiert werden.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Verwaltungsratsmitglied war Herr Hervé Baligand.

### 19.2.4 Vertrag über die Eröffnung einer erneuerbaren Kreditlinie mit einem Bankensyndikat unter der Führung von BNP Paribas als Agent und Konsortialführer

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 9. Mai 2005 den Abschluss eines Vertrags über die Eröffnung einer erneuerbaren Kreditlinie mit einem Bankensyndikat unter der Führung von BNP Paribas als Agent und Konsortialführer (der „Kreditvertrag“) genehmigt, dessen Gegenstand darin besteht, der Gesellschaft eine kurzfristige Kreditlinie zur Finanzierung ihres allgemeinen Kapitalbedarfs zur Verfügung zu stellen.

Der Kreditvertrag wurde am 18. Mai 2005 für eine Laufzeit von zwölf Monaten ab dem Datum seiner Unterzeichnung abgeschlossen. Die Kreditlinie kann bis zu einem Höchstbetrag von 75.000.000 EUR und innerhalb eines Zeitraums, der einen Monat vor dem endgültigen Ablaufdatum des Kredits endet, durch Abrufe in revolvingender Form in Anspruch genommen werden.

Die Zusammensetzung des Bankensyndikats und die Anteile der einzelnen Kreditgeber an der Gesamtzusage sehen wie folgt aus:

Kreditgeber	Kredit	Beteiligung in %
BNP Paribas	24.750.000 EUR	33%
CALYON	18.750.000 EUR	25%
Natexis Banques Populaires	15.000.000 EUR	20%
Crédit Industriel et Commercial	7.500.000 EUR	10%
Ixis Corporate & Investment Bank	5.250.000 EUR	7%
Caisse Régionale de Crédit Agricole Mutuel de Paris et d'Île-de-France	3.750.000 EUR	5%
Verbindlichkeiten gesamt	75.000.000 EUR	100%

Die Gesellschaft ist verpflichtet, zur Besicherung ihrer Verbindlichkeiten aus dem Kreditvertrag gemäß den Bestimmungen einer mit den Kreditgebern und BNP Paribas in ihrer Eigenschaft als Agent abgeschlossenen Sicherungsvereinbarung und der diesbezüglichen Verpfändungserklärung zu Gunsten dieser ein erstrangiges

Pfandrecht an Finanzinstrumenten zu bestellen und – als aufschiebende Bedingung für jeden Abruf und nach Wahl der Gesellschaft – entweder OAT (Staatsanleihen) in Höhe eines Betrags, der mindestens 105% des abgerufenen Betrags entspricht, oder Aktien in Höhe von mindestens 125% des abgerufenen Betrags,

oder Schuldverschreibungen in Höhe von mindestens 110% des abgerufenen Betrags zu verpfänden.

Der Verwaltungsrat hat soweit erforderlich die Unterzeichnung einer Zusatzvereinbarung zum Kreditvertrag, welche die Verpfändung von Anteilen an luxem-

burgischen SICAVs vorsieht, sowie eine Sicherungsvereinbarung nach luxemburgischem Recht zwischen der Gesellschaft, den Kreditgebern und BNP Paribas in ihrer Eigenschaft als Agent in Bezug auf die Verpfändung besagter Anteile an luxemburgischen SICAVs genehmigt (zusammen mit der oben genannten Verpfändung von Finanzinstrumenten die „Sicherheiten“).

Die auf jeden Abruf anzuwendende Marge hängt von der Art der vor dem Abruf verpfändeten Wertpapiere ab. Für den Fall der Verpfändung von Aktien (einschließlich von Anteilen an luxemburgischen SICAVs) ist die anwendbare Marge auf 0,45% pro Jahr festgelegt; für den Fall der Verpfändung von Schuldverschreibungen wurde die anwendbare Marge auf 0,25% pro Jahr festgelegt; und für den Fall einer Verpfändung von OAT wird die anwendbare Marge auf den höheren Prozentsatz aus (i) 0,15% pro Jahr und (ii) des zum Zeitpunkt des jeweiligen Abrufs anwendbaren Prozentsatz der Bereitstellungsprovision festgelegt.

Der Zinszeitraum wird nach Wahl der Gesellschaft und für jeden Abruf auf 1, 2, 3 oder 6 Monate festgelegt. Der auf den abgerufenen Betrag anwendbare Zinssatz entspricht der Summe aus (i) dem EURIBOR für den jeweiligen Zinszeitraum, (ii) der auf den jeweiligen Abruf anwendbaren Marge und gegebenenfalls (iii) den gemäß dem Vertrag vorgegebenen zwingenden Kosten.

Die gemäß den Bestimmungen des Kreditvertrags vorgesehenen Bankprovisionen sind wie folgt:

- Bereitstellungsprovision (Nichtnutzungsprovision): Nichtnutzungsgebühr: zahlbar quartalsweise nach Fälligkeit auf der Grundlage eines auf den verfügbaren Betrag der Kreditlinie angewendeten Prozentsatzes, der entsprechend dem Rating der Kreditwürdigkeit der Gesellschaft bei Standard & Poor's („Counterparty Credit Rating“) variiert:

BBB oder schlechter	:	0,28% p. a.
BBB +	:	0,20% p. a.
A-	:	0,15% p. a.
A oder besser	:	0,12% p. a.

Wenn die Rating-Agentur Standard & Poor's zum Zeitpunkt der Berechnung kein solches Rating für die Gesellschaft vergibt, dann wird der Prozentsatz wie folgt gemäß

dem von der Rating-Agentur Moody's vergebenen Rating der Kreditwürdigkeit („Counterparty Credit Rating“) festgelegt:

Baa2 oder schlechter	:	0,28% p. a.
Baa1	:	0,20% p. a.
A3	:	0,15% p. a.
A2 oder besser	:	0,12% p. a.

Für den Fall, dass Standard & Poor's und Moody's keine solchen Ratings wie oben genannt für die Gesellschaft mehr vergeben und eine Leistungsstörung eintritt, wird der Satz auf den maximalen anwendbaren Satz, das heisst 0,28% pro Jahr, festgelegt.

- Beteiligungsprovision: 0,20% der Summe der Beteiligung der einzelnen Kreditgeber, zahlbar am Tag der Unterzeichnung des Kreditvertrags.
- Agenten-Provision: 10.000 EUR (ohne MWSt.), in einem Betrag zu zahlen.
- Konsortialführer-Provision: pauschal 0,10% (ohne MWSt.), berechnet auf den Betrag der Kreditlinie von 75.000.000 EUR und in einem Betrag zu zahlen.

Die Erklärungen und Verpflichtungen der Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des Kreditvertrags und die Leistungsstörungen ähneln in allen wesentlichen Aspekten denen, die in dem am 26. Dezember 2002 abgeschlossenen Kreditvertrag, der durch Ausstellung von Akkreditiven in Anspruch genommen werden kann, in geänderter Form enthalten sind.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Mitglied der Geschäftsleitung war Herr Denis Kessler.

## 19.2.5 Projekt Triple X

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 2. November 2005 gemäß Artikel L. 225-38 des französischen Handelsgesetzbuchs die Ausstellung einer Garantieerklärung der Muttergesellschaft zur Absicherung der finanziellen Verpflichtungen von SCOR VIE aus einem zwischen SCOR VIE, SFS und CALYON abgeschlossenen Akkreditivkreditvertrag genehmigt.

Diese Verträge über die Ausstellung von Akkreditiven und Garantieerklärungen der

Muttergesellschaft sind Teil einer Maßnahme, die darauf abzielt, SLR zusätzliche finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, damit diese den „Triple X“-Anforderungen der amerikanischen Aufsichtsbehörden in Bezug auf die finanzielle Absicherung entsprechen kann.

Gemäß dem oben genannten Vertrag hat CALYON sich für eine Dauer von fünf Jahren verpflichtet, zu Gunsten der SLR ein oder mehrere Akkreditive in Höhe eines Gesamtbetrags auszustellen oder ausstellen zu lassen, der dem niedrigeren der beiden folgenden Beträge entspricht: (a) 250 Mio. USD und (b) dem Betrag, der der Differenz zwischen (i) den so genannten „Triple X“-Rückstellungen und (ii) 150% des Betrags der bilanztechnisch erforderlichen Rückstellungen (ohne aktivierte Abschlusskosten) entspricht.

Da die Maßnahme eine Reihe von Änderungen an dem am 31. Dezember 2003 zwischen SLR und SFS abgeschlossenen Retrozessionsvertrag (Automatic Coinsurance Retrocession Treaty) erfordert, wurde sie der Versicherungsaufsichtsbehörde des US-Bundesstaats Texas vorgelegt. Die zuständige Aufsichtsbehörde des Bundesstaats Texas hat in einem Schreiben vom 30. September 2005 mitgeteilt, dass sie keine Einwände gegen die Änderungen habe, die an diesem Vertrag vorgenommen würden. Die irischen Behörden (IFSRA) wurden ebenfalls über die Maßnahme informiert und haben mitgeteilt, dass sie keine Einwände haben.

Die Maßnahme wurde Ende Dezember 2005 vorgenommen.

Die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder sind Denis Kessler, Daniel Havis, Allan Chapin, Jean Simonnet, Jean-Claude Seys, André Levy-Lang, Daniël Lebègue, Antonio Borgès, Herbert Schimetschek, Claude Tendil, Carlo Acutis, Daniel Valot und Helmann le Pas de Sécheval.

## 19.2.6 Genehmigung des Kreditvertrags mit BNP Paribas

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 2. November 2005 gemäß Artikel L. 225-38 des fran-

zösischen. Handelsgesetzbuches den Abschluss eines neuen Kreditvertrags mit der BNP Paribas (der „Kreditvertrag“) genehmigt, der der Absicherung der Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus ihrem Rückversicherungsgeschäft dienen soll. Die Kreditlinie kann bis zu einem Höchstbetrag von 85.000.000 USD und innerhalb eines Abrufungszeitraums vom 4. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2008 durch Ausstellung von Akkreditiven und/oder Rückgarantien (*stand-by letters of credit* oder „SBLC“) in revolvingender Form in Anspruch genommen werden.

Zur Besicherung ihrer Verpflichtungen aus dem Kreditvertrag hat SCOR gemäß den Bestimmungen eines mit der BNP Paribas abgeschlossenen Sicherungsvertrags (und der diesbezüglichen Verpfändungserklärung) zu deren Gunsten ein erstrangiges Pfandrecht an Finanzinstrumenten bestellt und sie hat (i) am Tag der

Unterzeichnung der Sicherungsvereinbarung eine Anzahl von OATs mit einem Mindestbetrag von 5.000 EUR (ii) am 30. Dezember 2005 weitere OATs in Höhe eines Betrags, der dem Gegenwert in EUR von 105% der anfänglichen SBLCs entspricht (das entspricht den im Rahmen des alten Kreditvertrags ausgestellten und von der Bank übernommenen und verlängerten Akkreditiven) verpfändet und (iii) ist sie verpflichtet, vor jedene neuen Abruf OATs in Höhe eines Betrages zu verpfänden, der dem Gegenwert in EUR von 105% des neu abgerufenen Betrags entspricht.

Die gemäß den Bestimmungen des Kreditvertrags vorgesehenen Bereitstellungsprovisionen der Bank sind wie folgt:

- Bereitstellungsprovision: 0,05% pro Jahr ab dem 1. Januar 2006, berechnet auf den nicht abgerufenen und nicht stornierten

Betrag der Kreditlinie und quartalsweise nach Fälligkeit zu zahlen.

- Nutzungsprovision: 0,10% pro Jahr ab dem 1. Januar 2006, berechnet auf der Grundlage des in Anspruch genommenen Kredits und monatlich im Voraus zu zahlen.

Sonstige Provisionen:

- Festprovision in Höhe von 400 USD für jede Ausstellung eines SBLC;
- Festprovision in Höhe von 100 USD für jede Änderung eines SBLC;
- Festprovision in Höhe von 100 USD für jede jährliche Verlängerung eines SBLC.

Das betroffene Mitglied der Geschäftsleitung ist Herr Denis Kessler.

Siehe Abschnitt 20.1.5 – Anhang zum Geschäftsbericht – Anmerkung 4: Transaktionen mit verbundenen Unternehmen oder mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

## 19.3 Sonderbericht der Abschlussprüfer über die reglementierten Vereinbarungen und Verpflichtungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihres Unternehmens legen wir Ihnen hiermit unseren Bericht über die reglementierten Vereinbarungen und Verpflichtungen vor.

In Anwendung von Artikel L. 225-40 des französischen Handelsgesetzbuches (*Code de Commerce*) und von Artikel R. 322-7 der Rechtsverordnung für das Versicherungswesen (*Code des Assurances*) wurden uns die Vereinbarungen zur Kenntnis gegeben, die von Ihrem Verwaltungsrat vorab zu genehmigen waren.

Uns kommt nicht die Aufgabe zu, nach gegebenenfalls weiteren vorhandenen Vereinbarungen und Verpflichtungen zu forschen, sondern Sie auf der Grundlage der uns übermittelten Informationen über die wesentlichen Merkmale und Modalitäten jener Vereinbarungen und Verpflichtungen zu unterrichten, die uns zur Kenntnis gegeben wurden, ohne dass wir zu deren Nützlichkeit und Begründetheit Stellung zu nehmen hätten. Gemäß Artikel R. 225-31 des französischen Handelsgesetzbuchs obliegt es Ihnen, das Interesse am Abschluss dieser Vereinbarungen und dem Eingehen dieser Verpflichtungen im Hinblick auf deren Genehmigung zu bewerten.

Wir haben unsere Arbeiten gemäß der in Frankreich geltenden berufsständischen Standards durchgeführt; diese Standards erfordern, dass angemessene Maßnahmen ergriffen werden, um die Übereinstimmung der uns übermittelten Informationen mit den grundlegenden Dokumenten, denen sie entnommen wurden, zu überprüfen.

## Vereinbarungen und Verpflichtungen, die im Laufe des Geschäftsjahres genehmigt wurden:

### Entwurf eines Beteiligungsvertrags zur Ausgliederung von SCOR Global P&C

In Übereinstimmung mit Artikel L. 225-38 Handelsgesetzbuch hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 21. März 2006 die Unterzeichnung eines Vertragsentwurfs gebilligt, nach dem die teilweise Einlage von Aktiva der SCOR aus dem gesamten europäischen Sachrückversicherungsgeschäft in SCOR Global P&C vorgesehen ist (der „**Entwurf des Beteiligungsvertrags**“).

Der Entwurf des Beteiligungsvertrags wurde am 6. April 2006 unterzeichnet und von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Mai 2006 genehmigt.

Die wichtigsten Elemente des Entwurfs des Beteiligungsvertrags sind:

- Einlage rückwirkend zum 1. Januar 2006;
- Einlage mit Rechtsfolge der Spaltung in Anwendung der Bestimmungen des Artikels L. 236-22 Handelsgesetzbuch;
- verwendete Abschlüsse zur Feststellung der Bedingungen der Beteiligung: Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2005, sowohl von SCOR als auch von SCOR Global P&C;
- Gesamtnettowert der Einlage: 470.000.000 EUR;
- Vergütung durch Zuteilung von 102.173.913 neuen Aktien von SCOR Global P&C an SCOR mit einem Nennwert von jeweils 3 EUR und einer Anlagprämie von je 1,60 EUR; die Anlagprämie beläuft sich auf insgesamt 163.478.261 EUR;
- neue Aktien, die vollständig in die vorhandenen Aktien von SCOR Global P&C eingegliedert werden und die ab

dem Datum der erfolgten Einlage ein Genussrecht begründen, das heißt ab dem Datum der außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre von SCOR Global P&C, die die Kapitalerhöhung befürwortet, die im Ergebnis der Beteiligung erfolgt (vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung zur Beteiligung durch die außerordentliche Hauptversammlung der SCOR);

- Bewertung der Aktiva und Passiva, die in den Nettobuchwert dieser Elemente eingehen, so wie im Jahresabschluss von SCOR zum 31. Dezember 2005 ausgewiesen.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

### Garantie der Muttergesellschaft für SCOR Global P&C

In Übereinstimmung mit Artikel L. 225-38 und L. 225-35 Handelsgesetzbuch hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 21. März 2006 einer kostenlosen Garantie durch die Muttergesellschaft zugestimmt, um SCOR Global P&C zu ermöglichen, vom gleichen Finanzrating zu profitieren wie die SCOR selbst. SCOR tritt als Bürge für die Verbindlichkeiten auf, die SCOR Global P&C im Rahmen der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge übernommen hat, und zwar speziell im Rahmen einer Garantie der Muttergesellschaft.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

### Garantie der Muttergesellschaft SCOR für SCOR GLOBAL LIFE VIE (ehemals SCOR VIE) und Revios

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seinen Sitzungen vom 29. August 2006 und 7. November 2006 die Ausgabe von kostenlosen Garantien der Muttergesellschaft zugunsten von SCOR VIE und Revios genehmigt, um diesen Unternehmen zu ermöglichen, vom gleichen Finanzrating zu profitieren wie die SCOR selbst. Die SCOR tritt damit als Bürge für die Ver-

bindlichkeiten ihrer beiden Tochtergesellschaften im Rahmen der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge auf, die diese geschlossen haben. Diese beiden Garantien der Muttergesellschaft wurden am 3. September 2006 zugunsten von SCOR Global Life und am 21. November 2006 zugunsten von Revios ausgegeben.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

### Verpflichtungen zugunsten von Denis Kessler und Patrick Thourot

In Übereinstimmung mit Artikel L. 225-38 und L. 225-42 Handelsgesetzbuch und auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 21. März 2006 den folgenden Verpflichtungen zugunsten des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors und des stellvertretenden Generaldirektors zugestimmt.

### Vergütung des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft vom 21. März 2006 hat auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses beschlossen, dass der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor:

- weiterhin ein jährliches Fixum in Höhe von 500.000 EUR brutto bezieht, das in zwölf Monatsraten gezahlt wird, und
- ab einschließlich dem Geschäftsjahr 2006 eine variable Jahresvergütung in Höhe von maximal 1.000.000 EUR brutto bezieht, die sich zusammensetzt aus :
  - einer variablen Jahresvergütung von maximal 500.000 EUR brutto, deren jährlicher Betrag in Abhängigkeit von der Erfüllung der persönlichen Ziele, die jährlich definiert werden, zu Beginn des Geschäftsjahres vom Verwaltungsrat der Gesellschaft auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses festgelegt wird, und

– einer variablen Jahresvergütung von maximal 500.000 EUR brutto, deren jährlicher Betrag in Abhängigkeit von der Erfüllung der finanziellen Ziele, die jährlich definiert werden, zu Beginn des Geschäftsjahres vom Verwaltungsrat der Gesellschaft auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses festgelegt wird.

Bei Ausscheiden im Laufe des Geschäftsjahres N wird der gesamte variable Vergütungsanteil für das Geschäftsjahr N-1 im Geschäftsjahr N fällig, nachdem der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr N-1 von der Hauptversammlung genehmigt wurde; außerdem wird die Höhe des variablen Vergütungsanteils für das Geschäftsjahr N im Falle seiner Abberufung (i) auf der Basis der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr N-1 und in Abhängigkeit vom Datum seines Ausscheidens anteilig im Verhältnis zum laufenden Geschäftsjahr N ermittelt und (ii) gezahlt, nachdem der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr N-1 von der Hauptversammlung genehmigt ist.

Bei Abberufung erhält der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor eine Abfindung, die der Summe aller festen und variablen Vergütungsbestandteile seiner Bruttojahresvergütung entspricht, die im Laufe der zwei Jahre vor seiner Abberufung durch die Gesellschaft gezahlt wurde.

Bei Änderungen der Kapitalstruktur der Gesellschaft, die den Inhalt seiner Verantwortlichkeiten erheblich beeinträchtigt und die Fortführung seiner Tätigkeit und die normale Ausübung der Befugnisse erschwert, und im Falle eines Abbruchs der Arbeitsbeziehung auf seinen Antrag erhält der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor eine Abfindung, die der Summe aller festen und variablen Vergütungsbestandteile seiner Bruttojahresvergütung entspricht, die die Gesellschaft im Laufe der drei Jahre vor dem Abbruch der Arbeitsbeziehung gezahlt hat. Diese Abfindung wird auf Antrag des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors gezahlt, der innerhalb von sechs Monaten nach dem Eintreten dieser erheblichen Veränderung in der Kapitalstruktur der Gesellschaft eingereicht wird.

Schließlich und endlich wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 21. März 2006 beschlossen, dass der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor eine spezielle Sterbeversicherung zuerkannt bekommt, deren Ziel darin besteht, die spezifischen Risiken der Funktion des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors der Gesellschaft in einer Höhe abzusichern, die der Summe der festen und variablen Vergütungen für drei Jahre entspricht, eine Versicherung, die von der Gesellschaft zugunsten der Mitglieder des COMEX gezeichnet wird.

### **Vergütung des stellvertretenden Generaldirektors**

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat am 21. März 2006 auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses beschlossen, dass der stellvertretende Generaldirektor:

- weiterhin ein jährliches Fixum in Höhe von 410.000 EUR brutto bezieht, das in zwölf Monatsraten gezahlt wird, und

- ab einschließlich dem Geschäftsjahr 2006 eine variable Jahresvergütung in Höhe von maximal 410.000 EUR brutto bezieht, die sich zusammensetzt aus :

- einer variablen Jahresvergütung von maximal 205.000 EUR brutto, deren jährlicher Betrag in Abhängigkeit von der Erfüllung der persönlichen Ziele, die jährlich definiert werden, zu Beginn des Geschäftsjahres vom Verwaltungsrat der Gesellschaft auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses festgelegt wird, und

- einer variablen Jahresvergütung von maximal 205.000 EUR brutto, deren jährlicher Betrag in Abhängigkeit von der Erfüllung der finanziellen Ziele, die jährlich definiert werden, zu Beginn des Geschäftsjahres vom Verwaltungsrat der Gesellschaft auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses festgelegt wird.

Bei Ausscheiden im Laufe des Geschäftsjahres N wird der gesamte variable Vergütungsanteil für das Geschäftsjahr N-1 im Geschäftsjahr N fällig, nachdem der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr N-1 von der Hauptversammlung genehmigt wurde; außerdem wird die

Höhe des variablen Vergütungsanteils für das Geschäftsjahr N im Falle seiner Abberufung (i) auf der Basis der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr N-1 und in Abhängigkeit vom Datum seines Ausscheidens anteilig im Verhältnis zum laufenden Geschäftsjahr N ermittelt und (ii) gezahlt, nachdem der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr N-1 von der Hauptversammlung genehmigt ist.

Bei Abberufung erhält der stellvertretende Generaldirektor eine Abfindung, die der Summe aller festen und variablen Vergütungsbestandteile seiner Bruttojahresvergütung entspricht, die im Laufe der zwei Jahre vor seiner Abberufung durch die Gesellschaft gezahlt wurde.

Bei Änderungen der Kapitalstruktur der Gesellschaft, die den Inhalt seiner Verantwortlichkeiten erheblich beeinträchtigt und die Fortführung seiner Tätigkeit und die normale Ausübung der Befugnisse erschwert, und im Falle eines Abbruchs der Arbeitsbeziehung auf seinen Antrag erhält der stellvertretende Generaldirektor eine Abfindung, die der Summe aller festen und variablen Vergütungsbestandteile seiner Bruttojahresvergütung entspricht, die die Gesellschaft im Laufe der drei Jahre vor dem Abbruch der Arbeitsbeziehung gezahlt hat. Diese Abfindung wird auf Antrag des stellvertretenden Generaldirektors gezahlt, der innerhalb von sechs Monaten nach dem Eintreten dieser erheblichen Veränderung in der Kapitalstruktur der Gesellschaft eingereicht wird.

### **Vergünstigungen jeglicher Art**

Dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektor steht zur Wahrnehmung seiner Repräsentationsaufgaben ein Dienstfahrzeug mit Fahrer zur Verfügung; alle Versicherungs-, Wartungs- und Benzinkosten für das Fahrzeug sowie die Kosten für den Fahrer trägt die Gesellschaft. Der stellvertretende Generaldirektor verfügt ebenfalls über einen Dienstwagen.

Im Übrigen erhalten der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der stellvertretende Generaldirektor die folgenden Sachleistungen:

(a) Krankenversicherung und -vorsorge gemäß Vertrag vom 16. September 1988;

(b) eine unbefristete Sterbe- oder Invaliditätsversicherung „für alle Fälle“, die für die Führungskräfte der Gesellschaft mit Datum 30. Juni 1993 gezeichnet wurde. Da die Gesellschaft diesen Vertrag derzeit neu verhandelt, soll an dieser Stelle festgehalten werden, dass der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der stellvertretende Generaldirektor in den Genuss jedes Folgevertrags kommen, der an dessen Stelle tritt, und

(c) eine unbefristete Sterbe- oder Invaliditätsunfallversicherung im Falle eines Unfalls, die mit Datum 1. Januar 2006 gezeichnet wurde. wobei an dieser Stelle festgehalten werden soll, dass der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der stellvertretende Generaldirektor in den Genuss jedes Folgevertrags kommen, der an dessen Stelle tritt.

## Renten

Wie alle Führungskräfte des SCOR-Konzerns kommen der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der stellvertretende Generaldirektor in den Genuss einer Rentengarantie, wenn sie dem Konzern mindestens 10 Jahre angehört haben, die abhängig von der Durchschnittsvergütung berechnet wird, die sie in den letzten fünf Jahren im Unternehmen bezogen haben.

Sachleistungen, die aufgrund der Niederlegung oder Änderung der Ämter gewährt werden.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der stellvertretende Generaldirektor profitieren von den Optionsplänen zur Zeichnung und/oder zum Kauf von Aktien und den Gratisaktienzuteilungsplänen, die die Gesellschaft aufgelegt hat.

Bei Abberufung oder erheblicher Veränderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, die den Inhalt ihrer jeweiligen Verantwortlichkeiten spürbar beeinträchtigen und die Fortführung ihrer jeweiligen Tätigkeiten und die normale Ausübung ihrer jeweiligen Befugnisse erschwert, und im Fall der Beendigung der arbeitsvertraglichen Beziehungen auf ihren Wunsch hin, behalten der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und/oder der stellvertretende Generaldirektor das Recht auf die

Ausübung der endgültig erworbenen Optionen, die ihnen zugeteilt wurden, innerhalb der im Optionsplan für die Zeichnung oder den Kauf von Aktien festgelegten Fristen und kommen für die Optionen, die sie in Anwendung dieses Plans gegebenenfalls nicht ausüben konnten, in den Genuss einer Entschädigung, die den Verlust des Rechts auf Ausübung der Optionen gemäß diesem Plan ausgleicht, deren Höhe von einem unabhängigen Gutachter unter Anwendung der so genannten Bewertungsmethode „Black & Scholes“ für die Optionen zum jeweiligen Datum ihres Ausscheidens ermittelt wird.

Bei Abberufung oder erheblicher Veränderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, die den Inhalt ihrer jeweiligen Verantwortlichkeiten spürbar beeinträchtigen und die Fortführung ihrer jeweiligen Tätigkeiten und die normale Ausübung ihrer jeweiligen Befugnisse erschwert, und im Falle des Abbruchs der Arbeitsbeziehungen auf ihren Antrag hin, kommen der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und/oder der stellvertretende Generaldirektor für die Aktien, die ihnen kostenlos zugeteilt worden wären und von denen sie nicht profitieren könnten, in den Genuss einer Entschädigung, die den Verlust des Aktienbezugsrechts ausgleicht, deren Höhe dem Produkt aus der betroffenen Anzahl Aktien und dem durchschnittlichen Kurs der SCOR-Aktie zum jeweiligen Datum ihres Ausscheidens entspricht.

## Vertrag über die interne Retrozession zwischen SCOR und SCOR GLOBAL P&C

Gemäß Artikel L. 225-38 Handelsgesetzbuch hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 16. Mai 2006 dem Abschluss eines internen Retrozessionsvertrags zwischen SCOR und SCOR Global P&C im Rahmen der Neuorganisation des Konzerns zugestimmt, die durch die teilweise Einlage von Anlagevermögen der Tochtergesellschaft SCOR Global P&C im Hinblick auf eine stärkere Wahrnehmung erfolgen soll.

Auf der Grundlage eines Vertrags über die interne Retrozession, der am 4. Juli 2006 rückwirkend zum 1. Januar 2006

geschlossen wurde, retrozediert SCOR Global P&C einen Teil ihrer Risiken und Rücklagen an die SCOR.

Mit dieser Retrozession kann den Anforderungen der Rating-Agenturen im Hinblick auf das Konzern-Finanzrating entsprochen werden. Effektiv wird die Retrozessionsquote in Abhängigkeit vom Kapitalbedarf unter Berücksichtigung der Geschäftszyklen angepasst. Rating-Agenturen haben bestätigt, dass sie ihre Bewertung angesichts dieser Konzernneuorganisation beibehalten werden.

SCOR Global P&C retrozediert an SCOR 50% ihrer Nettoverbindlichkeiten aus den seit einschließlich 1. Januar 2006 gezeichneten oder erneuerten Rückversicherungsverträgen. Der Retrozessionsvertrag wird für die Dauer eines Jahres ab dem 1. Januar 2006 geschlossen und verlängert sich stillschweigend um jeweils ein weiteres Jahr, sofern nicht vorher eine Kündigung erfolgt.

Als Prämie tritt SCOR Global P&C 50% der gebuchten Nettoprämien aus der Gesamtheit der betroffenen Rückversicherungsverträge ab.

Als Provision zahlt SCOR an SCOR Global P&C eine Provision, die den Abschlusskosten der betreffenden Rückversicherungsverträge entspricht zuzüglich 1,5% auf sämtliche an SCOR zederte Prämien.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

## Vertrag über Sacheinlagen im Rahmen der Gründung einer Immobiliengesellschaft

Gemäß Artikel L. 225-38 Handelsgesetzbuch hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 16. Mai 2006 den Abschluss eines Vertrags über Sacheinlagen im Rahmen der Gründung der Immobiliengesellschaft gebilligt und genehmigt. Dieser Vertrag über Sacheinlagen im Rahmen der Gründung der Immobiliengesellschaft wurde am 12. Juni 2006 geschlossen.

Die Konstituierung der Immobiliengesellschaft bestand im Wesentlichen in einer Sachbeteiligung von SCOR zugunsten von SCOR AUBER mit diversen Immobilienobjekten, zwei Immobilienfinanzierungsleasingverträgen und Wertpapieren der Gesellschaften IMMOSCOR (SCI) und SNC Immobilière Sébastopol.

Die Einlagen, deren Nettowert sich auf 121.408.440 EUR belief, wurden vergütet, indem der SCOR 20.518.346 neue Aktien von SCOR AUBER zugeteilt wurden, was folglich deren Kapitalausstattung um 37.130.456 EUR erhöht hat.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Mitglied der Geschäftsleitung ist Herr Patrick Thourot.

## Vollmacht, Zeichnungsvertrag (subscription agreement) und Finanzdienstvertrag (agency agreement) zwischen SCOR, BNP Paribas und/ oder BNP Paribas Securities Services im Rahmen der Emission von unbefristeten nachrangigen Schuldtiteln (TSSDI)

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 4. Juli 2006 in Übereinstimmung mit Artikel L. 225-38 Handelsgesetzbuch den Inhalt der Entwürfe der Vollmachten für die Zeichnungsverträge (*subscription agreement*) und die Finanzdienstverträge (*agency agreement*) zwischen SCOR, der Gesellschaft BNP Paribas und/oder BNP Paribas Securities Services im Zuge der Strukturierung, Vorbereitung und Durchführung der Emission einer nachrangigen Verbindlichkeit in Form von TSSDI im Sinne von Artikel L. 228-97 Handelsgesetzbuch zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs der Gesellschaft Revios Rückversicherung AG genehmigt.

### Vollmacht (Verpflichtungserklärung):

Im Rahmen der Emission von unbefristeten nachrangigen Anleihen in Höhe von maximal 350.000.000 EUR verpflichtet sich die BNP Paribas als Buchführer verbindlich, die Anleihen spätestens am 30. September 2006 in Höhe von maximal 350.000.000 EUR zurückzunehmen. Während der Laufzeit dieser Verbindlichkeit leistet BNP Paribas im Einvernehmen mit SCOR Unterstützung bei der Strukturierung, Zeitplanung und Durchführung des Angebots.

Provisionen: als Gegenleistung für die von BNP Paribas erbrachten Dienstleistungen zahlt SCOR ihr eine Gesamtprovision von 0,80% des Gesamtnennbetrags der ausgegebenen Anleihen, die 0,55% Leitungsprovision und Fixkosten und 0,25% Strukturierungsgebühr umfasst.

### Zeichnungsvertrag (subscription agreement):

Ein Zeichnungsvertrag wird zwischen SCOR in ihrer Eigenschaft als Emittent (*issuer*) und BNP Paribas als Verwalter (*Manager*) abgeschlossen. BNP Paribas verpflichtet sich, die Anleihen zeichnen zu lassen und wäre, wenn dies nicht erfolgt, verpflichtet, die Anleihen am Tag der Emission (*issue date*) selbst zu einem Emissionspreis in Höhe von 100% des Hauptbetrags der Anleihen zu zeichnen (das sind 50.000 EUR pro Anleihe und ein aggregierter Hauptbetrag der Anleihen in Höhe von 350.000.000 EUR).

Provisionen: SCOR zahlt an BNP Paribas Strukturierungsgebühren in Höhe von 0,25% des Hauptbetrags der Anleihen und eine Zeichnungs- und Verwaltungsgebühr von 0,55% des Hauptbetrags der Anleihen.

### Dienstvertrag (agency agreement):

Ein Dienstvertrag wird zwischen SCOR, BNP Paribas Securities Services und BNP Paribas Securities Services Succursale de Luxembourg geschlossen. BNP Paribas Securities Services und BNP Paribas Securities Services Suc-

ursale de Luxembourg würden somit als Fiskal-Agent (*fiscal agent*), Zahlungsagent (*payment agent*), Rechnungsagent (*calculation agent*) und PIK-Agent ernannt, um für Rechnung der SCOR zu handeln, um insbesondere die Berechnung und Zahlung des Hauptbetrags und der für die Anleihen fälligen Zinsen zu gewährleisten.

SCOR Global Life retrozediert an SCOR 50% ihrer Nettoverbindlichkeiten für das Rechnungsjahr 2006 und fortlaufend aus den durch SCOR Global Life gezeichneten Rückversicherungsverträgen. Der Retrozessionsvertrag wird für die Dauer eines Jahres ab dem 1. Januar 2006 geschlossen und verlängert sich stillschweigend um jeweils ein Jahr, sofern nicht vorher eine Kündigung erfolgt.

Als Prämie tritt SCOR Global Life 50% der pro Rechnungsjahr gebuchten Nettoprämiën aus der Gesamtheit der betroffenen Rückversicherungsverträge ab.

Als Provision zahlt SCOR an SCOR Global Life eine Provision, die den Abschlusskosten der betreffenden Rückversicherungsverträge entspricht, zuzüglich 1,5% auf sämtliche an SCOR zederte Prämien.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Mitglied des Verwaltungsrats ist Herr Denis Kessler.

## Zusatzvereinbarung zum am 5. Juli 2006 zwischen SCOR und GLOBALE Rückversicherungs-AG geschlossenen Share Sale Agreement

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 29. August 2006 gemäß Artikel L. 225-38 Handelsgesetzbuch die Unterzeichnung der am 5. Juli 2006 zwischen SCOR und GLOBALE Rückversicherungs-AG abgeschlossenen Zusatzvereinbarung zum *Share Sale Agreement* („Aktienkaufvertrag“) genehmigt. Diese Zusatzvereinbarung (*First Amendment to Share Sale Agreement*) wird zwischen SCOR, SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) und GLOBALE Rückversicherungs-AG geschlossen.

SCOR erschien es im Rahmen der Konzernstrategie vorteilhaft, dass die SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE), ihre 100%-ige Tochtergesellschaft, Revios anstelle und für SCOR übernimmt.

Gemäß den Bestimmungen dieser zwischen SCOR und SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) abgeschlossenen Zusatzvereinbarung;

- ist SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) im Rahmen des Aktienkaufvertrags an die Stelle von SCOR getreten und hat Revios anstelle und für SCOR übernommen;
- hat SCOR gegenüber GLOBALE, die der Ersetzung des Vertragspartners zugestimmt hat, eine Garantie dafür übernommen, dass SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) allen ihren Verpflichtungen als Käuferin aus dem Aktienkaufvertrag nachkommt.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

## Garantien der Muttergesellschaft

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 29. August 2006 gemäß Artikel L. 225-38 und L. 225-35 Handelsgesetzbuch der Unterzeichnung von Garantieerklärungen der Muttergesellschaft und der Erneuerung von Garantien der Muttergesellschaft zugestimmt, die SCOR kostenlos übernommen hat, damit die Rückversicherungstöchter des Konzerns dasselbe Finanzrating bekommen wie SCOR selbst. SCOR tritt als Bürge für die Verbindlichkeiten besagter Tochtergesellschaften für die von diesen abgeschlossenen Versicherungs- und Rückversicherungsverträge auf, insbesondere im Rahmen einer Garantieerklärung der Muttergesellschaft, die der Verwaltungsrat zuletzt am 19. Dezember 2002 genehmigt hat.

Darüber hinaus mussten die Tochtergesellschaften SCOR Life U.S. Re Insurance Co., General Security National Insurance Company und SCOR Reinsurance Co. Ltd (US) im Laufe des abgelaufenen Berichtszeitraums 2005/2006 die Garantieerklärung jeweils einem bestimmten Vermittler vorlegen.

Folgende Tochtergesellschaften des SCOR-Konzerns profitieren von einer Garantie der Muttergesellschaft für die von besagten Tochtergesellschaften abgeschlossenen Versicherungs- und/oder Rückversicherungsverträge:

- SCOR Reinsurance Co. Ltd (US)
- General Security Indemnity Co. of Arizona
- General Security National Insurance Co.
- Commercial Risk Reinsurance Company
- Commercial Risk Re-Insurance Limited
- Investors Insurance Corp.
- SCOR Life Insurance Company (ehemals Republic-Vanguard Life Insurance Co).
- SCOR Asia-Pacific Pte Ltd
- SCOR Canada Reinsurance Company
- SCOR Channel
- SCOR Deutschland
- SCOR Financial Services Ltd
- SCOR Italia Riassicurazioni SpA
- SCOR Life U.S. Re Insurance Co.
- SCOR Reinsurance Co. (Asia) Ltd
- SCOR U.K. Co. Ltd
- SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE)
- SCOR Global P&C

Diese neue Genehmigung trat zum 3. September 2006 in Kraft und endet spätestens am 2. September 2007.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Allan Chapin, Daniel Lebègue, Denis Kessler und Patrick Thourot.

## Geplante Übernahme aller von der SCOR Reinsurance Company gehaltenen Aktien am Kapital der General Security National Insurance Company (GSNIC) durch SCOR

Im Rahmen der Umstrukturierung der amerikanischen Gesellschaften des Konzerns hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 29. August 2006 gemäß Artikel L. 225-38 Handelsgesetzbuch dem

Abschluss der geplanten Übernahme der Beteiligung, die die SCOR Reinsurance Company (die indirekt zu 100% von SCOR gehalten wird) am Kapital der GSNIC hielt, durch die SCOR zugestimmt. Der Vertrag wurde am 26. September 2006 mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 geschlossen.

Somit ist GSNIC eine direkte Tochtergesellschaft von SCOR (Paris) geworden.

Im Rahmen dieser Umstrukturierung waren die folgenden Transaktionen vorgesehen:

- Übernahme der Beteiligung durch die SCOR Reinsurance Company, die die GSNIC an der General Security Indemnity Co. of Arizona („**GSINDA**“) hält, wodurch die GSINDA eine direkte Tochtergesellschaft der SCOR Reinsurance Company wurde; und
- Abschluss eines Novationsvertrags (Novation and Assumption Agreement) zwischen der SCOR Reinsurance Company, SCOR Global P&C und GSNIC, nach dem die SCOR Reinsurance Company ihre Rechte und Pflichten auf die SCOR Global P&C übertragen hat, die dadurch in ihre Rechte und Pflichten aus einem Quota Share Retrocession Agreement eingetreten ist. Gemäß dem besagten Quota Share Retrocession Agreement vom 1. Juli 2002 hat GSNIC sich verpflichtet, 90% der für ihre Versicherungs- und Rückversicherungsverträge gebildeten Rückstellungen an die SCOR Reinsurance Company abzutreten.

Der Erwerbspreis beträgt 68 Mio. USD.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler, Allan Chapin, Daniel Lebègue und Patrick Thourot.

## Garantievertrag zwischen SCOR, BNP Paribas und ABN AMRO Rothschild im Rahmen der Emission und der Zulassung neuer SCOR-Aktien zum Handel auf dem Eurolist-Markt der Euronext Paris S.A.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 7. November 2006 gemäß Artikel L. 225-38 Han-

delsgesetzbuch einem Garantievertrag zwischen SCOR, BNP Paribas und ABN AMRO Rothschild über das Angebot und die Anlage der im Rahmen der Emission und der Zulassung neuer SCOR-Aktien zum Handel auf dem Eurolist-Markt der Euronext Paris S.A. zu emittierenden Aktien zugestimmt, der im Wesentlichen der Finanzierung der Übernahme der

Gesellschaft REVIOS Rückversicherung AG und der Refinanzierung von deren nachrangigen Verbindlichkeiten dient.

Die neuen ausgegebenen Aktien, abzüglich der Anzahl Aktien, die unteilbar von bestimmten Investoren gezeichnet werden, sind Gegenstand einer unwiderruflichen Ausfallbürgschaft seitens BNP

Paribas und ABN AMRO Rothschild als Garantiegeber, wie die folgende Tabelle zeigt:

Garantiegeber	Prozentsatz der Ausfallbürgschaft
BNP Paribas	60 %
ABN AMRO Rothschild	40 %
Gesamt	100 %

SCOR zahlt an die Garantiegeber die folgenden Provisionen:

- eine Festprovision von 1,90%, die zwischen den Garantiegebern anteilig zu deren Engagement im Rahmen der Ausfallbürgschaft aufzuteilen ist und berechnet wird auf den erzielten Gewinn, indem der Preis der neuen Aktie mit der Gesamtzahl der besicherten Aktien multipliziert wird;
- eine Schalterprovision von 0,75% netto auf den Preis der neuen Aktie für jede neue Aktie, die aufgrund eines Zeichnungsauftrags zugeteilt wird, der auf Rechnung eines ihrer Kunden eingereicht wird, bei einem Mindestbetrag von 15 EUR und einem Höchstbetrag von 300 EUR je Zeichnungsvorgang.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Verwaltungsratsmitglied ist Denis Kessler.

## Projekt Triple X

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 7. November 2006 gemäß Artikel L. 225-38 Handelsge-

setzbuch der Änderung einer Garantieverklärung der Muttergesellschaft zugestimmt, die SCOR am 19. Dezember 2005 zur Besicherung der finanziellen Verpflichtungen der SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) aus einem zwischen SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE), SCOR Financial Services Limited („SFS“) und CALYON (SFS-CALYON) abgeschlossenen Akkreditivkreditvertrag (*SFS-CALYON Letter of Credit Facility Agreement*) vom 13. Dezember 2005 (für die Zwecke des vorliegenden Abschnitts der „Vertrag“) abgegeben hatte.

Gemäß diesem Vertrag hat CALYON sich für die Dauer von fünf Jahren verpflichtet, zu Gunsten der SCOR Life U.S. Re Insurance Company („SLR“) ein oder mehrere Akkreditive in Höhe eines Gesamtbetrags auszustellen oder ausstellen zu lassen, der dem niedrigeren der beiden folgenden Beträge entspricht: (a) 250 Mio. USD und (b) dem Betrag, der der Differenz zwischen den (i) so genannten „Triple X“-Rückstellungen und (ii) 150% des Betrags der bilanztechnisch erforderlichen Rückstellungen (ohne aktivierte Abschlusskosten) entspricht.

SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) hatte sämtliche Verpflichtungen von SFS aus besagtem Vertrag garantiert, damit diese die „Triple X“-Anforderungen der amerikanischen Aufsichtsbehörden erfüllen kann. Die Verpflichtungen von SCOR Global Life gegenüber CALYON werden von SCOR garantiert. In diesem Rahmen hat CALYON ein Akkreditiv zu Gunsten von SLR in Höhe von insgesamt 250 Mio. USD ausgestellt.

Die vom Verwaltungsrat der Gesellschaft genehmigte Änderung vom 7. November 2006 hatte zum Ziel, die Verlängerung der Laufzeit der Besicherung durch Akkreditive von fünf auf zehn Jahre und die Erhöhung des Gesamtbetrags der Haftung von CALYON auf 400 Mio. USD zu genehmigen, parallel zur neuen Laufzeit der Akkreditive und der neuen für die Gesamtverbindlichkeiten von CALYON gemäß Vertrag.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Mitglieder der Geschäftsleitung sind die Herren Denis Kessler und Patrick Thourot.

## In zurückliegenden Geschäftsjahren genehmigte Vereinbarungen und Verpflichtungen, deren Erfüllung im Laufe des Geschäftsjahres fortgesetzt wurde

Im Übrigen wurden wir in Anwendung von Artikel R 225-30 Handelsgesetzbuch darüber informiert, dass die Erfüllung der folgenden, in zurückliegenden Geschäftsjahren genehmigten Vereinbarungen und Verpflichtungen im Laufe des letzten Geschäftsjahrs fortgeführt wurde:

### Im Rahmen der OCEANE-Anleihe abgeschlossener Garantievertrag mit den Banken BNP Paribas, Goldman Sachs International und HSBC CCF

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 21. Juni 2004 die von der AMF am 24. Juni 2004 unter der Nummer 04-627 zugelassene Anleihe durch Emission von Schuldverschreibungen mit der Option zur Umwandlung in und/oder zum Austausch gegen neue oder alte Aktien mit einem Nennwert von 2 EUR pro Stück genehmigt, deren Amortisierung für den 1. Januar 2010 vorgesehen ist.

Im Rahmen dieser Transaktion hat der Verwaltungsrat in derselben Sitzung den Abschluss eines am 24. Juni 2004 zwischen SCOR und den Banken BNP Paribas, Goldman Sachs International und HSBC CCF unterzeichneten Garantievertrags in Bezug auf die Platzierung und Zeichnung der OCEANES mit der

Option zur Umwandlung in und/oder zum Austausch gegen neue oder alte Aktien genehmigt. Diese Vereinbarung sah eine Platzierungsprovision, eine Erfolgsprovision und eine Garantieprovision vor. Der Gesamtbetrag dieser Provisionen belief sich auf 4.175.000 EUR.

Die von dieser Vereinbarung betroffenen Verwaltungsratsmitglieder sind die Herren Denis Kessler und Antonio Borgès.

### Vereinbarung mit SCOR AUBER im Rahmen des Erwerbs einer Immobilie

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 21. Juni 2004 gemäß Artikel L. 225-38 Handelsgesetzbuch den Abschluss eines Darlehensvertrags mit Datum vom 29. Juni 2004 mit der SCOR AUBER im Rahmen des Kaufs einer Logistikplattform durch SCOR AUBER am 30. Juni 2004 genehmigt.

Dazu hat SCOR der SCOR AUBER den Betrag von 23.570.000 EUR in Form eines Kredits zum Marktzinssatz zur Verfügung gestellt, in der Gewissheit, dass von diesem Gesamtbetrag eine Summe von 10 Mio. EUR nach Durchführung einer Kapitalerhöhung in das Grundkapital der SCOR AUBER eingegangen ist.

Die von dieser Vereinbarung betroffene Person ist Herr Patrick Thourot.

### Kauf der SOREMA-Aktien und Übernahme von Garantien in Bezug auf SOREMA durch GROUPAMA zu Gunsten von SCOR

Der Verwaltungsrat von SCOR hat am 10. Mai 2001 der Unterzeichnung eines geplanten Erwerbs von Aktien der Gesellschaften SOREMA S.A. und SOREMA N.Z. durch SCOR zugestimmt. Im Rahmen dieses Erwerbs hat GROUPAMA eine Garantie für die versicherungstechnischen Rückstellungen und eine Garantie für die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von sechs Jahren zugunsten der SCOR übernommen.

Im Rahmen der Übernahme von SOREMA S.A. und SOREMA N.A. hat GROUPAMA zwei Garantien übernommen. GROUPAMA könnte SCOR im Falle negativer Entwicklungen bei bedeutenden Verbindlichkeiten für Sozialversicherungsabgaben oder Einkommensteuer oder in Verbindung mit den versicherungstechnischen Rückstellungen für alle Versicherungsjahre bis einschließlich 2000, so wie diese zum 31. Dezember 2006 bewertet werden, entschädigen.

SCOR hat zum 31. Dezember 2006 in ihren Büchern die Summe von 250 Mio. EUR für die zu Lasten von GROUPAMA übernommene Garantie verbucht. Dieser Betrag kann nach Ablauf des Garantiezeitraums, der am 30. Juni 2007 endet, eventuell korrigiert werden.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Verwaltungsratsmitglied ist Herr Hervé Baligand.

### Vertrag über die Eröffnung einer erneuerbaren Kreditlinie mit einem Bankensyndikat unter der Führung von BNP Paribas als Agent und Konsortialführer

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 9. Mai 2005 den Abschluss eines Vertrags über die Eröffnung einer erneuerbaren Kreditlinie mit einem Bankensyndikat unter der Führung von BNP Paribas als Agent und Konsortialführer (der „Kreditvertrag“) genehmigt, dessen Gegenstand darin besteht, der Gesellschaft eine kurzfristige Kreditlinie zur Finanzierung ihres allgemeinen Kapitalbedarfs zur Verfügung zu stellen.

Der Kreditvertrag wurde am 18. Mai 2005 für eine Laufzeit von zwölf Monaten ab dem Datum seiner Unterzeichnung abgeschlossen. Die Kreditlinie kann bis zu einem Höchstbetrag von 75.000.000 EUR und innerhalb eines Zeitraums, der einen Monat vor dem endgültigen Ablaufdatum des Kredits endet, durch Abrufe in revolvingender Form in Anspruch genommen werden.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, zur Besicherung ihrer Verbindlichkeiten aus dem Kreditvertrag gemäß den Bestimmungen einer mit den Kreditgebern und BNP Paribas in ihrer Eigenschaft als Agent abgeschlossenen Sicherungsvereinbarung und der diesbezüglichen Verpfändungserklärung zu Gunsten dieser ein erstrangiges Pfandrecht an Finanzinstrumenten zu bestellen und – als aufschiebende Bedingung für jeden Abruf und nach Wahl der Gesellschaft – entweder OAT (Staatsanleihen) in Höhe eines Betrags, der mindestens 105% des abgerufenen Betrags entspricht, oder Aktien in Höhe von mindestens 125% des abgerufenen Betrags, oder Schuldverschreibungen in Höhe von mindestens 110% des abgerufenen Betrags zu verpfänden.

Der Verwaltungsrat hat soweit erforderlich die Unterzeichnung einer Zusatzvereinbarung zum Kreditvertrag, welche die Verpfändung von Anteilen an luxemburgischen SICAVs vorsieht, sowie eine Sicherungsvereinbarung nach luxemburgischem Recht zwischen der Gesellschaft, den Kreditgebern und BNP Paribas in ihrer Eigenschaft als Agent in Bezug auf die Verpfändung besagter Anteile an luxemburgischen SICAVs genehmigt (zusammen mit der oben genannten Verpfändung von Finanzinstrumenten die „Sicherheiten“).

Die auf jeden Abruf anzuwendende Marge hängt von der Art der vor der Abrufung verpfändeten Wertpapiere ab. Für den Fall der Verpfändung von Aktien (einschließlich von Anteilen an luxemburgischen SICAVs) ist die anwendbare Marge auf 0,45% pro Jahr festgelegt; für den Fall der Verpfändung von Schuldverschreibungen wurde die anwendbare Marge auf 0,25% pro Jahr festgelegt; und für den Fall einer Verpfändung von OAT wird die anwendbare Marge auf den höheren Prozentsatz aus (i) 0,15% pro Jahr und (ii) dem zum Zeitpunkt des jeweiligen Abrufs anwendbaren Prozentsatz der Bereitstellungsprovision festgelegt.

Der Zinszeitraum wird nach Wahl der Gesellschaft und für jede Abrufung auf 1, 2, 3 oder 6 Monate festgelegt. Der auf den abgerufenen Betrag anwendbare Zinssatz entspricht der Summe aus (i) dem EURIBOR für den jeweiligen Zinszeitraum, (ii) der auf die jeweilige Abrufung anwendbaren Marge und gegebenenfalls (iii) den

gemäß dem Vertrag vorgegebenen zwingenden Kosten.

Die gemäß den Bestimmungen des Kreditvertrags vorgesehenen Bankprovisionen sind wie folgt:

Bereitstellungsprovision: zahlbar quartalsweise nach Fälligkeit auf der Grundlage eines auf den verfügbaren Betrag der Kreditlinie angewendeten Prozentsatzes, der entsprechend dem Kreditrating der Gesellschaft bei Standard & Poor's („Counterparty Credit Rating“) variiert.

Wenn die Rating-Agentur Standard & Poor's zum Zeitpunkt der Berechnung kein solches Rating für die Gesellschaft vergibt, dann wird der Prozentsatz nach dem von der Rating-Agentur Moody's vergebenen Kreditrating („Counterparty Credit Rating“) festgelegt.

Für den Fall, dass Standard & Poor's und Moody's keine solchen Kreditratings wie oben genannt für die Gesellschaft mehr vergeben und eine Leistungsstörung eintritt, wird der Satz auf den maximalen anwendbaren Satz, das heißt 0,28% pro Jahr, festgelegt.

- **Beteiligungsprovision:** 0,20% der Summe der Beteiligung der einzelnen Kreditgeber, zahlbar am Tag der Unterzeichnung des Kreditvertrags.
- **Agenten-Provision:** 10.000 EUR (ohne MwSt.), in einem Betrag zu zahlen.
- **Konsortialführer-Provision:** pauschal 0,10 % (ohne MwSt.), berechnet auf den Betrag der Kreditlinie von 75.000.000 EUR und in einem Betrag zu zahlen.

Die Erklärungen und Verpflichtungen der Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des Kreditvertrags und die Leistungsstörungen ähneln in allen wesentlichen Aspekten denen, die in dem am 26. Dezember 2002 abgeschlossenen Kreditvertrag, der durch Ausstellung von Akkreditiven in Anspruch genommen werden kann, in geänderter Form enthalten sind.

Das von dieser Vereinbarung betroffene Mitglied des Verwaltungsrats ist Herr Denis Kessler.

## Projekt Triple X

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 2. November 2005

gemäß Artikel L. 225-38 Handelsgesetzbuch die Ausstellung einer Garantieerklärung der Muttergesellschaft zur Absicherung der finanziellen Verpflichtungen von SCOR VIE aus einem zwischen SCOR VIE, SCOR Financial Services Limited („SFS“) und CALYON abgeschlossenen Akkreditivkreditvertrag genehmigt.

Diese Verträge über die Ausstellung von Akkreditiven und Garantieerklärungen der Muttergesellschaft sind Teil einer Maßnahme, die darauf abzielt, SLR zusätzliche finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, damit diese den „Triple X“-Anforderungen der amerikanischen Aufsichtsbehörden in Bezug auf die finanzielle Absicherung entsprechen kann.

Gemäß dem oben genannten Vertrag hat CALYON sich für eine Dauer von fünf Jahren verpflichtet, zu Gunsten der SLR ein oder mehrere Akkreditive in Höhe eines Gesamtbetrags auszustellen oder ausstellen zu lassen, der dem niedrigeren der beiden folgenden Beträge entspricht: (a) 250 Mio. USD und (b) dem Betrag, der der Differenz zwischen (i) den so genannten „Triple X“-Rückstellungen und (ii) 150% des Betrags der bilanztechnisch erforderlichen Rückstellungen (ohne aktivierte Abschlusskosten) entspricht.

Da die Maßnahme eine Reihe von Änderungen an dem am 31. Dezember 2003 zwischen SLR und SFS abgeschlossenen Retrozessionsvertrag (Automatic Coinsurance Retrocession Treaty) erfordert, wurde sie der Versicherungsaufsichtsbehörde des Bundesstaats Texas vorgelegt. Die zuständige Behörde des Bundesstaats Texas hat in einem Schreiben vom 30. September 2005 mitgeteilt, dass sie keine Einwände gegen die Änderungen habe, die an diesem Vertrag vorgenommen wurden. Die irischen Behörden (IFSRA) wurden ebenfalls über die Maßnahme informiert und haben mitgeteilt, dass sie keine Einwände haben.

Die Maßnahme wurde Ende Dezember 2005 durchgeführt.

Die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder sind Denis Kessler, Daniel Havis, Allan Chapin, Jean Simonnet, Jean-Claude Seys, André Levy-Lang, Daniel Lebègue, Antonio Borgès, Herbert Schimetschek, Claude Tendil, Carlo Acutis, Daniel Valot und Helmann le Pas de Sécheval.

## Genehmigung eines Kreditvertrags mit BNP Paribas

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 2. November 2005 gemäß Artikel L. 225-38 des frz. Handelsgesetzbuches den Abschluss eines neuen Kreditvertrags mit der BNP Paribas (der „Kreditvertrag“) genehmigt, der der Absicherung der Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus ihrem Rückversicherungsgeschäft dienen soll. Die Kreditlinie kann bis zu einem Höchstbetrag von 85.000.000 USD und innerhalb eines Abrufungszeitraums vom 4. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2008 durch Ausstellung von Akkreditiven und/oder Rückgarantien (*stand-by letters of credit* oder „SBLC“) in revolvingender Form in Anspruch genommen werden.

Zur Sicherung ihrer Verpflichtungen aus dem Kreditvertrag hat SCOR gemäß den

Bestimmungen eines mit der BNP Paribas abgeschlossenen Sicherungsvertrags (und der diesbezüglichen Verpfändungserklärung) zu deren Gunsten ein erstrangiges Pfandrecht an Finanzinstrumenten bestellt und sie hat (i) am Tag der Unterzeichnung der Sicherungsvereinbarung eine Anzahl von OATs mit einem Mindestbetrag von 5.000 EUR (ii) am 30. Dezember 2005 weitere OATs in Höhe eines Betrags, der dem Gegenwert in EUR von 105% der anfänglichen SBLCs entspricht (das entspricht den im Rahmen des alten Kreditvertrags ausgestellten und von der Bank übernommenen und verlängerten Akkreditiven) verpfändet und (iii) sie ist verpflichtet, vor jeder neuen Abrufung OATs in Höhe eines Betrages zu verpfänden, der dem Gegenwert in EUR von 105% des neu abgerufenen Betrags entspricht.

Die gemäß den Bestimmungen des Kreditvertrags vorgesehenen Bereitstellungsprovisionen der Bank sind wie folgt:

- Bereitstellungsprovision: 0,05% pro Jahr ab dem 1. Januar 2006, berechnet auf den nicht abgerufenen und nicht stornierten Betrag der Kreditlinie und quartalsweise nach Fälligkeit zu zahlen.
- Nutzungsprovision: 0,10% pro Jahr ab dem 1. Januar 2006, berechnet auf der Grundlage des in Anspruch genommenen Kredits und monatlich im Voraus zu zahlen.
- Sonstige Provisionen:
  - Festprovision in Höhe von 400 USD für jede Ausstellung eines SBLC;
  - Festprovision in Höhe von 100 USD für jede Änderung eines SBLC;
  - Festprovision in Höhe von 100 USD für jede jährliche Verlängerung eines SBLC.

Das betroffene Mitglied des Verwaltungsrats ist Herr Denis Kessler.

Ausgefertigt in Paris am 4. April 2007

Die Abschlussprüfer

ERNST & YOUNG AUDIT  
Pierre PLANCHON

MAZARS & GUÉRARD  
Lionel GOTLIB

# 20. Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten

## 20.1. Finanzinformationen über die letzten drei Geschäftsjahre

In Anwendung der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission sind die folgenden Informationen als Referenz im vorliegenden Referenzdokument enthalten:

(i) Der Geschäftsbericht auf den Seiten 73 bis 99 des Referenzdokuments, das bei der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (AMF) am 27. März 2006 unter der Nummer D. 06-0159 für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 hinterlegt wurde, und

(ii) Der Geschäftsbericht auf den Seiten 59 bis 91 des Referenzdokuments, das bei der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (AMF) am 19. April 2005 unter der Nummer D. 05-0481 zum Jahresabschluss des Unternehmens für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004 hinterlegt wurde.

Der Geschäftsbericht von SCOR für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 ist nachstehend dargestellt:

### 20.1.1 Eckdaten zum Geschäftsjahr

*Die „Eckdaten zum Geschäftsjahr“ sind Bestandteil des Anhangs zum Geschäftsbericht.*

In diesem Geschäftsjahr hat SCOR folgende Geschäfte getätigt:

- Teilbetriebseinbringung am 16. Mai 2006 – rückwirkend zum 1. Januar 2006 – der gesamten SCOR- Sachrückversicherungsgeschäfte in Europa, einschließlich der Bereiche Vertrags-, Schaden- und Haftpflichtversicherung (mit der Sparte Kreditversicherung), Großrisiken von Unternehmen und Rückversicherung der Baubranche in ein Unternehmen des SCOR-Konzerns, das Unternehmen Putéolienne de Participations. Dieses Unternehmen wurde umgegründet und heißt nun SCOR Global P&C, Tochtergesellschaft in 100 %-igem Eigentum von SCOR.

- Einbringung von Immobilienanlagevermögen des Konzerns in die Foncière SCOR Auber mit Wirkung zum 1. Juli 2006.

- Abschluss von zwei internen Retrozessionsverträgen am 4. Juli 2006 rückwirkend zum 1. Januar 2006 auf Basis einer 50%-Quote zwischen SCOR und SCOR Global P&C einerseits und zwischen SCOR und SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) andererseits. Diese Retrozessionen entsprechen den Anforderungen der Rating-Agenturen an das Konzern-Rating.

- Ausgabe von letztrangigen Anleihen mit unbegrenzter Laufzeit für einen Betrag von 350 Mio. EUR mit Beginn am 19. Juli 2006 durch SCOR im Rahmen der Finanzierung der Übernahme der Revios Rückversicherung AG durch den SCOR-Konzern.

- Kapitalerhöhung am 12. Dezember 2006 um einen Betrag von 377 Mio. EUR, die zur Ausgabe von 215.282.014 Bezugsaktien im Wert von 1,75 EUR pro Stück führte. Diese Kapitalerhöhung soll insbesondere zur Finanzierung eines Teils der Übernahme des Unternehmens Revios Rückversicherung AG durch den SCOR-Konzern dienen. Nach dieser Transaktion kam es zur Erhöhung des Kapitals und der Emissionsprämie von SCOR um jeweils 170 Mio. EUR bzw. 207 Mio. EUR (202 Mio. EUR unter Berücksichtigung der Kosten in Verbindung mit der Kapitalerhöhung). Am 31. Dezember 2006 betrug das Kapital von SCOR 932.673.759 EUR.
- 21. Dezember 2006: Vereinbarung eines Mehrjahresvertrags zur Retrozession von Katastrophenschäden mit Atlas Reinsurance III p.l.c. („Atlas III“). Atlas III ist eine spezielle Unternehmenseinheit (*Special*

*Purpose Reinsurance Vehicle*) nach irländischem Recht, deren Zweck es ist, eine zusätzliche Retrozessionskapazität von 120 Mio. EUR für SCOR und ihre Tochtergesellschaften zu beschaffen. Dieser Retrozessionsvertrag wird vollständig aus Mitteln finanziert, die Atlas III im Rahmen der Emission eines ausschließlich von institutionellen Anlegern gezeichneten Katastrophenbonds („Cat Bond“) einnimmt. Dieser Cat Bond leistet eine Deckung im Rahmen von Zweitereignissen oder Folgeereignissen wie bei einem Sturm in Europa oder bei einem Erdbeben in Japan.

- Erwerb von Wertpapieren der General Security National Insurance Company über SCOR Reinsurance Company (eine indirekt zu 100 % von SCOR gehaltene Gesellschaft) am 31. Dezember 2006 für einen Betrag von 68 Mio. USD, umgerechnet 52 Mio. EUR.

Die deutliche Verbesserung der Ergebnisse und Perspektiven des Konzerns bewirkte, dass alle Rating-Agenturen das Rating von SCOR anhoben:

- A.M. BEST hob am 8. September 2006 das Rating des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften von „B++, positive Perspektive“ auf „A-, stabile Perspektive“ an,
- Die Rating-Agentur Moody's hob am 13. Oktober 2006 das Rating des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften von „Baa1“ auf „A3, stabile Perspektive“ an. Die Ratings für Verbindlichkeiten des Konzerns wurden ebenfalls um einen Notch besser bewertet. Mit dieser Entscheidung stellt Moody's die Verbesserung des finanziellen Profils des Konzerns, insbesondere seiner Rentabilität und Zahlungsfähigkeit fest.

## 20.1.2 Bilanz

### 20.1.2.1 Bilanz - Aktiva

In Millionen EUR		BRUTTO- BETRAG	ABSCHREIBUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN	2006 NETTO	2005	2004
Immaterielle Vermögenswerte	<b>Anmerkung 3</b>	1	1	0	70	79
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>Anmerkung 2, 4</b>	<b>3.614</b>	<b>1.033</b>	<b>2.581</b>	<b>4.487</b>	<b>4.479</b>
Immobilienanlagen		182	2	180	174	181
Anteile an verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.346	1.028	2.318	1.637	1.605
Sonstige Kapitalanlagen		86	3	83	2.463	2.490
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft					213	203
<b>Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>Anmerkung 2</b>					
<b>Anteil der Rückversicherer an den Versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>Anmerkung 4</b>	<b>198</b>		<b>198</b>	<b>432</b>	<b>699</b>
Deckungsrückstellung (Leben)						
Schadenreserve (Leben)						
Beitragsüberträge (Sach)					22	105
Schadenreserve (Sach)		198		198	410	594
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (Sach)						
<b>Forderungen</b>	<b>Anmerkung 4</b>	<b>468</b>		<b>468</b>	<b>610</b>	<b>399</b>
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					313	158
Sonstige Forderungen		468		468	297	241
<b>Übrige Aktiva</b>		<b>70</b>	<b>5</b>	<b>65</b>	<b>316</b>	<b>214</b>
Materielle Betriebsvermögenswerte	<b>Anmerkung 3</b>	26	5	21	22	21
Bankkonten und Kassenbestand		1		1	279	181
Eigene Aktien		43		43	15	12
<b>Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva</b>	<b>Anmerkung 4</b>	<b>1.218</b>		<b>1.218</b>	<b>356</b>	<b>405</b>
Zins- und Mietforderungen		1		1	23	26
Aktivierete Abschlusskosten (Sach)		35		35	104	102
Schätzungen zu dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft		1.174		1.174	217	269
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		8		8	12	8
<b>Rückvergütungsprämien der Schuldverschreibungen</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>Wechselkursunterschied netto</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>GESAMT</b>		<b>5.569</b>	<b>1.039</b>	<b>4.530</b>	<b>6.271</b>	<b>6.276</b>

## 20.1.2.2 Bilanz – Passiva

In Millionen EUR		2006	2005	2004
<b>Eigenkapital und Rücklagen <sup>(1)</sup></b>	<b>Anmerkung 5</b>	<b>1.346</b>	<b>1.079</b>	<b>817</b>
Gezeichnetes Kapital		932	763	645
Zeichnungskapitalgebundene Prämien		320	118	26
Neubewertungsrücklage				
Undisponible Rücklagen				
Sonstige Rücklagen		17	14	13
Kapitalisierungsrücklage		0	124	121
Gewinnvortrag		9	3	(1)
Ergebnis des Geschäftsjahrs		68	57	13
<b>Sonstige Eigenmittel</b>		<b>410</b>	<b>50</b>	<b>50</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen brutto</b>	<b>Anmerkung 4</b>	<b>1.357</b>	<b>4.029</b>	<b>3.774</b>
Deckungsrückstellungen (Leben)		302	-	-
Schadenrückstellungen (Leben)		93	-	-
Beitragsüberträge (Sach)		145	458	430
Schadenrückstellungen (Sach)		817	3.539	3.310
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (Sach)		-	-	-
Schwankungsrückstellung (Sach)		-	32	34
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen der Fondsgebundenen Lebensversicherung</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Andere Rückstellungen</b>	<b>Anmerkung 6</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>24</b>
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>Anmerkung 4</b>	<b>0</b>	<b>52</b>	<b>314</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>Anmerkung 4</b>	<b>1.365</b>	<b>947</b>	<b>1.179</b>
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsgeschäft		-	87	120
Wandelbare Schuldverschreibung		208	208	431
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6	14	1
Handelbare Schuldtitel vom Unternehmen ausgegeben		35	35	35
Sonstige Anleihen, Depots und erhaltene Kautionen		1.089	529	519
Sonstige Verbindlichkeiten		27	74	73
<b>Rechnungsabgrenzungsposten Passiv</b>	<b>Anmerkung 4</b>	<b>-</b>	<b>48</b>	<b>98</b>
Aktivierte Abschlusskosten der Rückversicherer (Sach)			2	23
Schätzung in der Rückversicherung – Retrozession			33	64
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			13	11
<b>Wechselkursunterschied netto</b>		<b>8</b>	<b>22</b>	<b>20</b>
<b>GESAMT</b>		<b>4.530</b>	<b>6.271</b>	<b>6.276</b>

(1) Die Angaben zu den Geschäftsjahren 2004, 2005 und 2006 erfolgen vor Ergebniszuweisung im Geschäftsjahr. Die Referenzunterlage 2005 gibt die Beträge nach Zuweisung für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 an.

## 20.1.3 Gewinn- und Verlustrechnung

In Millionen EUR	BRUTTO	ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER	NETTO 2006	2005	2004
<b>VERSICHERUNGSTECHNIK SACH</b>					
<b>Verdiente Prämien</b>	<b>499</b>		<b>499</b>	<b>857</b>	<b>575</b>
Prämien	644		644	952	561
Veränderung der Beitragsüberträge	(145)		(145)	(95)	14
<b>Erträge aus übertragenen Kapitalanlagen</b>	<b>(9)</b>		<b>(9)</b>	<b>17</b>	<b>33</b>
<b>Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>10</b>		<b>10</b>	<b>6</b>	<b>23</b>
<b>Aufwendungen für Schadenfälle</b>	<b>(373)</b>	<b>56</b>	<b>(317)</b>	<b>(527)</b>	<b>(409)</b>
Schadenzahlungen	296	(142)	154	(268)	(639)
Veränderung der Schadenrückstellungen	(669)	198	(471)	(259)	230
<b>Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen</b>					
<b>Abschluss - und Verwaltungskosten</b>	<b>(139)</b>		<b>(139)</b>	<b>(248)</b>	<b>(173)</b>
Abschlusskosten	(138)		(138)	(211)	(202)
Verwaltungskosten	(1)		(1)	(17)	(18)
Erhaltene Provisionen von Rückversicherern	-		-	(19)	47
<b>Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>(31)</b>		<b>(31)</b>	<b>(57)</b>	<b>(53)</b>
<b>Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	<b>-</b>		<b>-</b>	<b>(4)</b>	<b>1</b>
<b>Veränderung der Rückstellung für Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>-</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS (SACH)</b>	<b>(43)</b>	<b>56</b>	<b>13</b>	<b>45</b>	<b>(3)</b>

In Millionen EUR	TRANSAKTIONEN BRUTTO	RETROZIEDIERTE TRANSAKTIONEN	TRANSAKTIONEN NETTO 2006	2005	2004
<b>VERSICHERUNGSTECHNIK LEBEN</b>					
<b>Prämien</b>	<b>619</b>		<b>619</b>		-
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>	<b>25</b>		<b>25</b>		-
Erträge aus Kapitalanlagen	5		5		
Übrige Erträge aus Kapitalanlagen	11		11		
Veräußerungsgewinne aus Kapitalanlagen	9		9		
<b>Veränderung der Fondsgebundenen Lebensversicherungsverträge (Wertzuwachs)</b>	-		-		-
<b>Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	-		-		-
<b>Aufwendungen für Schadenfälle</b>	<b>(223)</b>		<b>(223)</b>		<b>(25)</b>
Schadenzahlungen	(130)		(130)		(30)
Veränderung der Schadenrückstellungen	(93)		(93)		5
<b>Aufwendungen für versicherungstechnische Rückstellungen (Leben) und für sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>(302)</b>		<b>(302)</b>		<b>25</b>
Deckungsrückstellung Leben	(302)		(302)		25
Rückstellung für Verträge in Rechnungseinheiten					
Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen					
<b>Abschluss- und Verwaltungskosten</b>	<b>(92)</b>		<b>(92)</b>		-
Abschlusskosten	(92)		(92)		
Verwaltungskosten					
Erhaltene Provisionen von Rückversicherern					
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>(29)</b>		<b>(29)</b>		-
Interne und externe Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwand	(15)		(15)		
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	(13)		(13)		
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	(1)		(1)		
<b>Veränderung der Fondsgebundenen Lebensversicherungsverträge (Wertminderung)</b>					-
<b>Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>(30)</b>		<b>(30)</b>		-
<b>Veränderung der Forderungsrückstellung</b>					-
<b>VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS (LEBEN)</b>	<b>(32)</b>		<b>(32)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

In Millionen EUR	TRANSAKTIONEN NETTO 2006	TRANSAKTIONEN NETTO 2005	TRANSAKTIONEN NETTO 2004
<b>NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>			
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Sach</b>	<b>13</b>	<b>45</b>	<b>(3)</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Leben</b>	<b>(32)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kapitalanlage-Ergebnis</b>	<b>134</b>	<b>300</b>	<b>432</b>
Erträge aus Kapitalanlagen	27	231	199
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen	61	30	5
Veräußerungsgewinne aus Kapitalanlagen	46	39	228
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>(159)</b>	<b>(278)</b>	<b>(391)</b>
Interne und externe Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwand	(82)	(83)	(85)
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	(73)	(106)	(281)
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	(4)	(89)	(25)
<b>Erträge aus übertragenen Kapitalanlagen</b>	<b>9</b>	<b>(17)</b>	<b>(33)</b>
<b>Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Außerordentliche Erträge</b>	<b>1</b>	<b>(13)</b>	<b>1</b>
<b>Beteiligung der Mitarbeiter</b>	<b>(1)</b>	<b>(3)</b>	<b>-</b>
<b>Steuer vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>103</b>	<b>23</b>	<b>7</b>
<b>ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>68</b>	<b>57</b>	<b>13</b>
<b>NETTOERGEBNIS PRO AKTIE (IN EUR)</b>	<b>0,07</b>	<b>0,06</b>	<b>0,02</b>

## 20.1.4 Übersicht über die eingegangenen und begebenen Verbindlichkeiten

In Millionen EUR		VERBUNDENE UNTERNEHMEN	SONSTIGE	2006	2005	2004
<b>EINGEGANGENE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>ANMERKUNG 15</b>		<b>947</b>	<b>947</b>	<b>1 041</b>	<b>674</b>
Zins Swaps			38	38	41	43
Asset Swap (Horizon)			28	28	83	94
Index Default Swap (Horizon)			21	21	83	94
Caps and Floors			75	75	75	75
Geldmarktpapiere						
Bestätigte Kredite			-	-	100	-
Devisenterminkäufe			425	425	249	-
Garantieeinbehaltung					-	
Hypotheken						1
Zins für Immobilien-Leasing					44	52
Akkreditive			351	351	358	268
Avale und Kauttionen			9	9	8	47
<b>BEGEBENE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>ANMERKUNG 15</b>	<b>39</b>	<b>855</b>	<b>894</b>	<b>2.836</b>	<b>2.395</b>
<b>Gegebene Avale, Kauttionen und Kreditgarantien</b>		<b>39</b>	<b>260</b>	<b>299</b>	<b>346</b>	<b>278</b>
Avale, Kauttionen			9	9	9	47
Akkreditive		39	251	290	337	231
<b>Erworbene Wertpapiere und Aktiva mit der Verpflichtung zur Weiterveräußerung</b>						-
<b>Sonstige Verbindlichkeiten i.V.m. Wertpapieren, Aktiva oder Erträgen</b>			<b>141</b>	<b>141</b>	<b>220</b>	<b>217</b>
Zins Swaps			38	38	41	43
Caps and Floors			75	75	75	75
Asset Swaps (Horizon)			28	28	83	94
Zeichnungsverbindlichkeiten					21	5
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>454</b>	<b>454</b>	<b>2.270</b>	<b>1.900</b>
Vermögenswerte mit Pfandrecht der Zedenten			28	28	1.480	1.523
Handelbare Wertpapiere mit Pfandrecht von Kreditinstituten				328	206	
Wertpapiere mit Gewinnbeteiligung mit Pfandrecht von Kreditinstituten						-
Immobilienhypotheken						
Sonstige Garantien an Kreditinstitute					155	95
Abfindungen für Vertragskündigung			1	1	1	1
Devisenterminverkäufe			425	425	249	-
Immobilienleasing					57	75
<b>ERHALTENE PFANDRECHTE VON RETROZESSIONÄREN</b>			-		<b>22</b>	<b>29</b>

## 20.1.5 Anhang zum Geschäftsbericht

### ANMERKUNG 1 - GRUNDSÄTZE, REGELN UND METHODEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 erfolgt in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der EU-Richtlinie vom 19. Dezember 1991, der VO 94-481 vom 8. Juni 1994 und dem Erlass vom 20. Juni 1994, der durch Erlass vom 28. Juli 1995 geändert wurde und somit dessen Anwendbarkeit auf Rückversicherungsunternehmen erweitert wurde. Die Verteilung des Betriebsergebnisses erfolgte auf das versicherungstechnische Konto Sachrückversicherung, das versicherungstechnische Konto Leben und nicht-versicherungstechnische Konten. Zusätzlich zu den Betriebsan-

gaben zur Rückversicherung erfasst das versicherungstechnische Konto die allgemeinen Kosten und Erträge der der Rückversicherungstätigkeit zugewiesenen Anlagen. Die Anlagegewinne aus Eigenkapital stehen im nicht-versicherungstechnischen Konto.

#### Auswirkung der Teilbetriebseinbringung aus dem Sachrückversicherungsgeschäft von SCOR Europa in Global P&C, eine 100%-ige Tochter von SCOR

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 verabschiedete die teil-

weise Einlage von Aktiva des Sachrückversicherungsgeschäfts EUROPA in die SCOR Global P&C, eine 100%-ige Tochter von SCOR, rückwirkend zum 1. Januar 2006. Diese Einbringung mit einem Netto-Buchwert von 470 Mio. EUR wurde SCOR vergütet mit der Zuweisung von 102.173.913 neuen Stammaktien der SCOR Global P&C im Nennwert von jeweils 3 EUR und einer Ausgabeprämie von 1,60 EUR je Aktie. Im Einzelnen stellen sich die Einbringungen wie folgt dar:

#### • Vermögenseinlagen der SCOR in die SCOR GLOBAL P&C

AKTIVA (In Millionen EUR)	BRUTTO	ABSCHREIBUNGEN WERTMINDERUNG	EINBRINGUNG NETTO
Immaterielle Vermögenswerte	70		70
Anteile an verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	467	69	398
Sonstige Kapitalanlagen	2.456	1	2.455
Depotforderungen bei anderen Zedenten	213		213
Anteil der Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen	432		432
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	323	10	313
Sonstige Forderungen	415		415
Materielle Betriebsvermögenswerte	3	2	1
Bankkonten und Kassenbestand	226		226
Erworbene, nicht fällige Zins- und Mietforderungen	22		22
Aktivierete Abschlusskosten - Übernahmen	104		104
Schätzungen der Rückversicherung - Übernahmen	217		217
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2		2
<b>INSGESAM EINGEBRACHTE AKTIVA</b>	<b>4.950</b>	<b>82</b>	<b>4.868</b>

Die eingebrachten Aktiva enthalten eine Finanzeinlage in Höhe von 247 Mio. EUR der SCOR Global P&C an die SCOR.

#### • Passivseite der Einbringung der SCOR an die SCOR GLOBAL P&C

PASSIVA (In Millionen EUR)	EINBRINGUNGEN
Kapitalreserven	124
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	4.029
Risiko- und Aufwandsrückstellungen	15
Von Retrozessionären erhaltene Bardepotverbindlichkeiten	52
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	87
Sonstige Verbindlichkeiten	43
Übertrag der von den Rückversicherern erhaltenen Provisionen	2
Schätzung der Rückversicherung - Retrozession	33
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	13
<b>INSGESAM EINGEBRACHTE PASSIVA</b>	<b>4.398</b>

Die Auswirkung dieser Umgründung auf die Bilanz von SCOR ist zu Vergleichszwecken nachstehend dargestellt:

<b>AKTIVA</b> (In Millionen EUR)	Nettobetrag vor Einbringung am 01/01/06	Einbringungen in SCOR Global P&C ohne Vorauszahlung	Wertpapiere und Vorauszahlung SCOR Global P&C	Nettobetrag nach Einbringung am 01/01/06
Immaterielle Vermögenswerte	70	(70)		0
Kapitalanlagen	4.487	(3.066)	470	1.891
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	432	(432)		0
Forderungen	610	(481)		129
Sonstige Aktiva	316	(227)		89
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	356	(345)		11
<b>GESAMT</b>	<b>6.271</b>	<b>(4.621)</b>	<b>470</b>	<b>2.120</b>

Die eingebrachten Vermögenswerte einschließlich geleisteter Vorauszahlungen von Geldbeständen i.H.v. 247 Mio. EUR belaufen sich auf 4.868 Mio. EUR.

<b>PASSIVA</b> (In Millionen EUR)	Nettobetrag vor Einbringung am 01/01/06	Einbringungen in SCOR Global P&C	Vorauszahlung SCOR Global P&C	Nettobetrag nach Einbringung am 01/01/06
Eigenkapital	1.079	(124)		955
Sonstige Eigenmittel	50			50
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	4.029	(4.029)		0
Risiko- und Aufwandsrückstellungen	44	(15)		29
Bardepotverbindlichkeiten Retrozessionäre	52	(52)		0
Sonstige Verbindlichkeiten	947	(130)	247	1.064
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	48	(48)		0
Differenz der Umwandlung	22			22
<b>GESAMT</b>	<b>6.271</b>	<b>(4.398)</b>	<b>247</b>	<b>2.120</b>

## 1.1 - IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte, welche fest angelegt sind, bestehen aus erworbener oder selbst entwickelter Software des Unternehmens. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen 1 und 5 Jahre.

## 1.2 - ANLAGEVERMÖGEN

Die Erfassung der Kapitalanlagevermögen erfolgt zu ihren historischen Anschaffungskosten ohne Berücksichtigung der Nebenkosten. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Art der Vermögensgegenstände und ihrer Haltefrist.

### 1.2.1 - Wertpapiere mit Gewinnbeteiligung

Der Bezugswert der Wertpapiere mit Gewinnbeteiligung entspricht dem Marktwert unter Berücksichtigung des Nutzens der Beteiligung für das Unternehmen, des Börsenkurses, des Bestandwertes, der Ergebnisse und der Zukunftsaussichten.

Für aktive Rückversicherungsunternehmen entspricht der Referenzwert der konsolidierten Lage zum Nettowert ohne Berücksichtigung des Unternehmenswerts und vor Rücknahme von Aktien, zuzüglich der zu erwartenden Veräußerungsgewinne und des Embedded Value

der Personenrückversicherung und künftiger Gewinnprojektionen der Schadenrückversicherung vor Steuern. Dieser Wert berücksichtigt nicht den Wert zukünftiger Neugeschäftsproduktionen.

Bei jedem Rechnungsabschluss wird, wenn der Referenzwert einer Wertpapierlinie gemäß diesen Berechnungen unter seinem Anschaffungswert liegt, eine Analyse durchgeführt. So erfolgt die Überprüfung, ob ggf. eine Abwertung dieses Wertpapiers erforderlich ist. Die Annahmen und die Schlussfolgerungen dieser Analyse sind per 31. Dezember 2006 detailliert in Paragraph 2.1. dargestellt.

Für Immobilien- und Finanzunternehmen erfolgt die Bewertung der Lage netto aliquot erhöht um zu erwartende Wertzuwächse vor Steuern. Rückstellungen werden für jeden Rechnungsposten festgestellt, sofern diese Werte unter dem Anschaffungswert liegen.

### 1.2.2 - Aktien und sonstige Papiere mit variablem Ertrag

Aktien und sonstige Papiere mit variablem Ertrag werden zu den Anschaffungskosten ohne Nebenkosten verbucht. Der Liquidationswert am Ende des Geschäftsjahrs wird gemäß

Artikel R. 332-20 der französischen versicherungsrechtlichen Vorschriften (*Code des Assurances*) bestimmt und entspricht bei notierten Wertpapieren dem Börsenkurs am Tag der Wertermittlung und bei nicht notierten Wertpapieren dem Veräußerungswert unter Berücksichtigung des Nettowerts.

Gemäß der Stellungnahme des „Comité d'urgence“ vom CNC am 18. Dezember 2002 gilt folgende Regel: Bei einem Veräußerungswert von über 20% unter den Anschaffungskosten für mehr als sechs Monate hintereinander ist eine Rückstellung für dauerhafte Wertminderung des entsprechenden Rechnungspostens einzurichten.

### 1.2.3 - Obligationen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere

Obligationen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere sind zum Anschaffungswert ohne Berücksichtigung der laufenden Coupons verbucht. Unterschiede zwischen Anschaffungspreis und Rückzahlungswert sind in der Bilanz für die Restlaufzeit bis zum Rückzahlungsdatum gemäß dem aktualisierten Abschreibungsmodus laut den Bestimmungen des Artikels R. 332-19 Code des Assurances verbucht.

Eventuelle Wertverluste aus dem Vergleich zwischen Nettobuchwert minus oder plus Abschreibungsbetrag für den Rückzahlungsunterschied und dem Veräußerungswert bewirken keine Rückstellung für Wertminderung. Eine Rückstellung für Wertminderung wird nur bei Ausfall des Schuldners eingerichtet.

Bei Verkauf erfolgt die Zuweisung des erzielten Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts zu der Kapitalreserve.

#### 1.2.4 - Sonstige Aktiva

Darlehen und sonstige Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr führen zur Rückstellung für Wertberichtigung, wenn der Nutzwert unter den Anschaffungskosten liegt.

#### 1.2.5 - Rückstellungen für Forderungsrisiken aus versicherungstechnischen Verbindlichkeiten

Zwecks Abwicklung einer unverzüglichen Zahlung von großen, eine Veräußerung von Vermögenswerten erfordernden Schadensfällen, erfolgte die Einrichtung einer Rückstellung für Forderungsrisiken mit Einteilung in entsprechend gebundenen Rückstellungen, wenn der globale Nettobuchwert der Aktiva ohne Obligationen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere über dem Veräußerungswert liegt (Anlagen bewertet gemäß Artikel R. 332-19 der französischen Versicherungsvorschriften (*Code des Assurances*) Veräußerungswert liegt. Dieser Wert entspricht dem Börsenkurs für notierte Aktien bzw. dem Veräußerungswert für nicht-notierte Aktien.

Die Änderungen infolge der Stellungnahme der CNC vom 21. Januar 2004 sind für das Unternehmen nicht einschlägig.

Die durchgeführten Berechnungen erlauben es, keine Rücklagen für Konten in den Geschäftsjahren 2004, 2005 und 2006 festzustellen.

#### 1.3 - Materielle Betriebsvermögenswerte

Die Posten in dieser Rubrik werden zu ihrem historischen Wert eingetragen.

Bei Material, Mobiliar und sonstigen Betriebsmitteln erfolgt die Abschreibung linear oder degressiv unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Lebensdauer:

- Material, Büroeinrichtung 5 - 10 Jahre
- Allgemeine Betriebsmittel 10 Jahre
- Transportmittel 4 - 5 Jahre

Hinterlegungen und Kautionen bestehen hauptsächlich aus Mietkautionen.

#### 1.4 - FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Transaktionen der Rückversicherung und die Forderungen gegenüber unterschiedlichen Schuldern werden bei dem Risiko einer Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

#### 1.5 - FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Emissionskosten für unterschiedliche Anleihen sowie die Rückvergütungsprämie für Senior Anleihen werden über die Anleihezeit amortisiert.

#### 1.6 - VERBUCHUNG DER RÜCKVERSICHERUNGSTRANSAKTIONEN

##### Annahmen:

Die übernommene Rückversicherung wird bei Erhalt der von den Zedenten übermittelten Abrechnungen verbucht.

Gemäß den Bestimmungen von Artikel R. 332-18 *Code des Assurances* erfolgt bei Abrechnungen, die von den Zedenten am Ende des Geschäftsjahrs nicht erhalten wurden, eine Schätzung zur Verbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung unter möglicher Annäherung an die Gegebenheiten der von SCOR eingegangenen Rückversicherungsverpflichtungen. Diese Methode betrifft die meisten Verträge in diesem und dem vorigen Geschäftsjahr.

Die Schätzungen der von Zedenten am Ende des Geschäftsjahrs nicht erhaltenen Prämien und Provisionen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht unter dem Rechnungsabgrenzungsposten „Schätzungen von Rückversicherung-Übernahmen“.

Insgesamt entsprechen die verbuchten Prämien im Geschäftsjahr (Prämien in den von den Zedenten erhaltenen Abrechnungen und erwartete Prämien) der geschätzten Höhe des bei Vertragsunterzeichnung geschätzten Rückversicherungsbetrages.

Die Schätzungen der Schadensfälle werden in den Rückstellungen für Schadensfälle verbucht.

##### Retrozessionen:

Der retrozedierte Anteil der übernommenen Rückversicherungen, welche sich nach den Verträgen bemisst, wird unabhängig von den akzeptierten Transaktionen verbucht.

Der Anteil der Retrozessionäre an den Schätzungen der übernommenen Prämien und Provisionen wird unter Berücksichtigung der Rech-

nungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Bilanz unter „Schätzungen der Rückversicherung-Retrozession“ verbucht.

Die Bardepots von Retrozessionären sind in der Bilanz passiviert.

Die Werte, die von den Rückversicherern in Form von Pfandrechten zur Besicherung/Garantie ihrer Verbindlichkeiten überwiesen werden, werden zum Marktwert am Ende des Geschäftsjahrs außerbilanziell verbucht.

#### 1.7 - VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

##### Sachrückversicherung:

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgt entweder Vertrag für Vertrag, pro rata temporis, oder nach einer statistischen Methode, wenn diese Methode zu ähnlichen Ergebnissen führt wie bei Anwendung der Einzelvertragsmethode.

SCOR bestimmt den Betrag der Rückstellungen für Schadensfälle am Ende des Geschäftsjahrs in einer Höhe, die eine Deckung des geschätzten Betrags für ihre eigenen Verpflichtungen und Abwicklungskosten für angezeigte und nicht angezeigte Schadensfälle deckt (ausgenommen Schätzungen für Wiederbeschaffung und Erstattung). Diese Rückstellungen für eingetretene, gemeldete oder noch nicht bekannte Schadensfälle werden nach dem größten anzunehmenden Umfang bewertet. Die Schadenaufwendung bei Vertragsablauf wird gemäß der statistischen Erfahrung für ähnliche Schadenwerte beurteilt.

Die Rückstellungen der Schadensfälle inklusive Schätzungen der bezahlten Schäden werden unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Ergebnisses bei Fälligkeit berechnet und ergänzen die Information der Zedenten.

##### Lebensrückversicherung:

Die Deckungsrückstellungen, die für die Besicherung von Lebensversicherungen verbucht werden, werden von den Zedenten mitgeteilt und durch die Schätzungen vervollständigt, die die Aktuarien des Bereichs Leben auf der Grundlage der Statistiken und der Angaben der Underwriter erstellen.

Im Übrigen werden die geschätzten Schäden als Rückstellungen für eingetretene Versicherungsfälle verbucht.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, über angemessene Rückstellungen zu verfügen, um ihre Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der

Renditeerwartungen für Investitionen und der Mortalitäts- und Morbiditätsraten, der Stornoraten von Policen und anderer Annahmen zu decken.

### 1.8 - TRANSAKTIONEN IN DEVISEN

Gemäß den Bestimmungen von Artikel R. 341-7 *Code des Assurances* werden Devi-

sentransaktionen des Unternehmens in der Ursprungswährung verbucht.

Zur Bilanzierung erfolgt die Umrechnung der Kostenstellen in der Bilanz in EUR auf der Grundlage des letzten Wechselkurses im Geschäftsjahr.

Für nicht gebundene Transaktionen erfolgt die Feststellung des Differenzbetrags im

Ergebnis. Für gebundene Transaktionen erfolgt die Verbuchung des Differenzbetrags in den Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva /Passiva.

Wechselkursdifferenzen auf der Aktivseite ohne Wechselkursdifferenzen auf der Passivseite führen zu Rückstellungen für Wechselkursrisiken.

## Analyse der wichtigsten Kostenstellen in der Bilanz

### Anmerkung 2 - Anlagen

#### 2.1 - KAPITALANLAGENSPIEGEL

BRUTTOWERTE In Millionen EUR	Bruttowerte zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge Kauf und Herstellung	Veräußerungen und Stilllegungen	Bruttowerte am Ende des Geschäftsjahres
Grund und Boden	42		42	
Liegenschaften	65		64	1
Anteile und Anzahlungen in Unternehmen mit grundstücksgleichen Rechten und Immobiliengesellschaften	86	179	84	181
Wertpapiere mit Gewinnbeteiligung	2.303	545	344	2.504
Bardepots von Zedenten, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139		139	
Darlehen (bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht)	281	766	205	842
Sonstige Anlagen	2.467	315	2.696	86
Bardepots von sonstigen Zedenten	213		213	
<b>GESAMT</b>	<b>5.596</b>	<b>1.805</b>	<b>3.787</b>	<b>3.614</b>

ABSCHREIBUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN In Millionen EUR	Abschreibungen/ Rückstellungen zu Beginn des Geschäftsjahres	Abschreibung Geschäftsjahr	Zuschreibung des Geschäftsjahres	Abschreibungen / Rückstellungen am Ende des Geschäftsjahres
Grund und Boden	2		2	
Liegenschaften	15		14	1
Anteile und Vorauszahlungen in Unternehmen mit grundstücksgleichen Rechten und Immobiliengesellschaften	3		2	1
Wertpapiere mit Gewinnbeteiligung	1.013		70	943
Darlehen (bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht)	72	84	71	85
Sonstige Anlagen	4		1	3
<b>GESAMT</b>	<b>1.109</b>	<b>84</b>	<b>160</b>	<b>1.033</b>

#### Darlehen

• Zusätzliche Darlehen erfolgten 2006 an CRP (153 Mio. USD gegenüber 132 Mio. USD 2005). Die Darlehen an CRP sind in Höhe des negativen Nettosaldo ausgewiesen, d.h. 111 Mio. USD durch Rückstellungen verbucht (d.h. 84 Mio. EUR).

• Im Rahmen der Finanzierung der Reviros-Aktien erfolgte eine Vorauszahlung an SCOR Global Life in Höhe von 604 Mio. EUR gegenüber 30 Mio. EUR 2005.

#### Wertpapiere mit Gewinnbeteiligung

• Die Tochtergesellschaften SCOR UK, SCOR Italia und SCOR Deutschland wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2006 in die SCOR Global P&C eingebracht.

• Die Rückstellungen für Wertpapiere mit Gewinnbeteiligung beliefen sich am 31. Dezember 2006 (in Mio. EUR) auf:

SCOR U.S.	585
CRP	358

• Die Bewertung der Wertpapiere SCOR U.S. erfolgte gemäß folgender Methodik und folgender Annahmen:  
Die Bewertung des Unternehmenswerts

erfolgte nach mehreren Methoden (Nettovermögenswert pro Aktie, diskontierter Kapitalfluss) zur Feststellung des Nettobuchwertes.

Für die diskontierte Kapitalfluss-Methode (DCF) erfolgte die Bewertung gemäß den voraussichtlichen Ergebnissen 2007-2009.

Im Übrigen gelten folgende Annahmen zur Bewertung von SCOR U.S.:

- Rückzahlung der überschüssigen Eigenmittel,
- Verbrauch der über 15 Jahre vortragbaren Verluste,
- DCF-Methode: Verwendung des Wacc i.H.v. 10%, verringert um 3% Kapitalren-

tabilität und eine Wachstumsrate von 1% über 25 Jahre.

- Die CRP Wertpapiere sind zu 100 % ausbezahlt.
- Hinsichtlich der sonstigen Wertpapiere mit Gewinnbeteiligung ergaben Analysen, dass keine weiteren Abschreibungen erforderlich sind.

## 2.2 - ZUSAMMENFASSENDE AUFSTELLUNG DER KAPITALANLAGEN

In Millionen EUR	BRUTTOWERT	NETTOWERT	VERÄUSSERUNGS-WERT
1 - Immobilienanlagen und laufende Immobilienanlagen	182	179	214
2 - Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie OGAW- Anteile	2.508	1.563	2.832
3 - OGAW- Anteile (ausgenommen Anteile gemäß 4)			
4 - OGAW- Anteile mit ausschließlich festverzinslichen Wertpapieren	4	4	4
5 - Obligationen und sonstige festverzinslichen Wertpapiere	65	65	65
6 - Hypothekendarlehen			
7 - Sonstige Darlehen und gleichwertige Effekte	855	770	770
8 - Depots bei den zedierenden Unternehmen			
9 - Bardepots (ausgenommen gemäß 8) und Kauttionen			
10 - Repräsentative Aktiva für Verträge in Rechnungseinheiten			
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.614</b>	<b>2.581</b>	<b>3.885</b>
11 - Sonstige Terminfinanzinstrumente			
- Investitionsstrategie oder Desinvestitionsstrategie			
- Anlagenvorausschau			
- Rentabilitätsstrategie			
- Sonstige Transaktionen	425	425	425
- Abschreibung für Aufwertung/ Abwertung			
12 - Gesamt Zeilen 1 bis 11	4.039	3.006	4.310
a) davon:			
- Anlagen bewertet gemäß Artikel R. 332-19	65	65	65
- Anlagen bewertet gemäß Artikel R. 332-20	3.549	2.516	3.820
- Anlagen bewertet gemäß Artikel R. 332-5			
- Terminfinanzinstrumente	425	425	425
b) davon:			
- Anlagen und IFT OECD	3.515	2.925	4.101
- Anlagen und IFT außerhalb OECD	524	81	209

## 2.3 - LISTE DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN

Am 31. Dezember 2006 beliefen sich die Darlehen und Vorauszahlungen von SCOR an ihre Tochtergesellschaften auf 843 Mio. EUR (604 Mio. EUR für SCOR Global Life, 116 Mio. EUR für CRP und 120 Mio. EUR für SCOR US) gegenüber 281 Mio. EUR zum 31. Dezember 2005.

Die Anleihen der SCOR bei ihren Tochtergesellschaften betragen 702 Mio. EUR (597 Mio. EUR bei SCOR Global P&C) gegenüber 80 Mio. EUR zum 31. Dezember 2005.

Für das Jahr 2006 verbucht SCOR 8,7 Mio. EUR Finanzerträge in Verbindung mit Darlehen und 14,3 Mio. EUR finanzielle Aufwendungen in Zusammenhang mit Anleihen.

BEZEICHNUNG (Beträge in Millionen)	Original- Währung	Kapital (MO)	Reserven (MO)	Beteili- gungs- verhältnis	Brutto- buchwert (EUR)	Netto- buchwert (EUR)	Darlehen und Vorauszahlungen (EUR)	Forderungen gegenüber Emittent (EUR)	Kautionen und Avale <sup>(1)</sup> (EUR)	Prämien- einnahme (MO)	Ergebnis netto (MO)	Ausgezahlte Dividenden (EUR)
<b>A – Verbundene Unternehmen</b>												
<b>SCOR Global Life</b> (Frankreich) 1 avenue du Général de Gaulle, 92800 Puteaux	EUR	250	176	100,00	370	370	604	61	-	1.191	75	-
<b>SCOR Global P &amp; C</b> (Frankreich) 1 avenue du Général de Gaulle, 92800 Puteaux	EUR	310	284	100,00	471	471	-	339	-	1.209	196	-
<b>FERGASCOR</b> (Frankreich) 1 avenue du Général de Gaulle, 92800 Puteaux	EUR	38	49	100,00	85	85	-	1	-	-	2	-
<b>SCOR Reinsurance Asia Pacific</b> (Singapur) 143 Cecil Street, HEX 20-01, GB Building, Singapore 069542	USD	49	54	100,00	48	48	-	1	-	121	(2)	-
<b>Commercial Risk Partners</b> (Bermudas) The waterfront, 96 Pittsbay road, PO Box HM 440, Hamilton	USD	1	(66)	100,00	358	0	117	9	38	(2)	(46)	-
<b>SCOR US Corp.</b> (USA) 199 Water Street, suite 2001 New York, NY 10038-3526, USA	USD	-	826	100,00	1 066	481	119	17	-	185	(70)	-
<b>SCOR Canada Reinsurance</b> (Kanada) BCE Place, 161 Bay Street, Toronto, Ontario M5J 2S1	CAD	50	106	100,00	39	39	-	-	-	114	13	-
<b>SCOR Auber</b> (Frankreich) 1 avenue du Général de Gaulle, 92800 Puteaux	EUR	47	87	100,00	149	149	28	7	-	-	3	-
<b>IRP Holdings Ltd</b> (Irland) Unit 12, Beacon Court, 2nd Floor, Sandyford, Dublin 18	EUR	1	4	100,00	1	1	-	-	-	-	(1)	8
<b>GSNIC</b> 199 Water Street, suite 2001 New York, NY 10038-3526, USA	USD	-	93	100,00	52	52	-	-	-	1	(25)	-
<b>SCOR HANOVRE</b> 1 avenue du Général de Gaulle, 92800 Puteaux	EUR	2	-	100,00	2	2	3	-	-	-	-	-
<b>INSGESAMT A</b>					<b>2.641</b>	<b>1.698</b>	<b>871</b>	<b>436</b>	<b>38</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>
<b>B – Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</b>												
1. Detailangaben zu den Beteiligungen (+10 % des Kapitals in direkter Beteiligung oder + 50 % für die Geschäftsbereiche Nicht-Versicherung / Rückversicherung) ENTFÄLLT												
2. Globale Angaben zu sonstigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen												
In französischen Unternehmen					7	6	-	-				
In Unternehmen außerhalb Frankreichs					6	6	-	-				
<b>GESAMT B</b>					<b>13</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>-</b>				<b>-</b>
<b>GESAMTSUMME</b>					<b>2.654</b>	<b>1.710</b>	<b>871</b>	<b>436</b>				<b>8</b>

(1) SCOR gewährleistet ohne Summenbegrenzung die versicherungstechnischen Verpflichtungen ihrer Tochtergesellschaften, insbesondere deren Verpflichtungen für Schadenzahlungen.

## ANMERKUNG 3 - IMMATERIELLE UND MATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In Millionen EUR	Bruttowerte zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge	Abschreibungen	Bruttowerte am Ende des Geschäftsjahres
<b>BRUTTOWERTE</b>				
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>86</b>		<b>85</b>	<b>1</b>
Geschäftsfonds	70		70	0
Errichtungskosten	15		15	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1			1
<b>Materielle Vermögenswerte</b>	<b>27</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>26</b>
Hinterlegungen und Kautionen	17			17
Material, Mobiliar, Einrichtungen und Einbauten	10	1	2	9
<b>ABSCHREIBUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>22</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>6</b>
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäftsfonds)	16		15	1
Material, Mobiliar, Einrichtungen und Einbauten	6	1	2	5

Der Geschäftsfonds, den SCOR seit 2001 innehält, wurde am 1. Januar 2006 in die SCOR Global P&C eingebracht.

## ANMERKUNG 4 - TRANSAKTIONEN MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN ODER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT

In Millionen EUR	2005				2006			
	Verbundene Unternehmen	Beteiligungs- verhältnis	Sonstige	Gesamt	Verbundene Unternehmen	Beteiligungs- verhältnis	Sonstige	Gesamt
<b>VERMÖGEN und FORDERUNGEN (BRUTTO)</b>								
<b>Anlagen</b>	<b>2.752</b>	<b>47</b>	<b>2.797</b>	<b>5.596</b>	<b>3.517</b>	<b>20</b>	<b>77</b>	<b>3.614</b>
Immobilien	75	1	117	193	177	1	4	182
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Obligationen	2.288	15	2.459	4.762	2.497	7	73	2.577
Darlehen	281		8	289	843	12		855
Barmittelforderungen bei Zedenten	108	31	213	352				
<b>Anteil Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>14</b>		<b>418</b>	<b>432</b>	<b>198</b>			<b>198</b>
<b>Forderungen</b>	<b>225</b>	<b>4</b>	<b>391</b>	<b>620</b>	<b>436</b>		<b>32</b>	<b>468</b>
Forderungen aus Rückversicherungsgeschäft	146	4	173	323				
Sonstige Forderungen	79		218	297	436		32	468
<b>Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva</b>	<b>(71)</b>	<b>56</b>	<b>371</b>	<b>356</b>	<b>1.210</b>		<b>8</b>	<b>1.218</b>
aktivierte Abschlusskosten	7	31	66	104	35			35
Sonstige Rückversicherungstransaktionen - Übernahmen	(79)	25	271	217	1.174			1.174
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1		34	35	1		8	9
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>								
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen brutto</b>	<b>1.018</b>	<b>103</b>	<b>2.908</b>	<b>4.029</b>	<b>1.159</b>		<b>198</b>	<b>1.357</b>
<b>Verbindlichkeiten für Bareinlagen</b>			<b>52</b>	<b>52</b>				
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>92</b>		<b>903</b>	<b>995</b>	<b>702</b>		<b>663</b>	<b>1.365</b>
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	12		76	88				
Finanzielle Verbindlichkeiten	80		705	785	702		636	1.338
Sonstige Gläubiger			122	122			27	27
<b>Rechnungsabgrenzungsposten Passiva</b>			<b>48</b>	<b>48</b>				<b>0</b>
Aktivierte Abschlusskosten - Retrozession			2	2				
Sonstige Rückversicherungstransaktionen, Retrozession			33	33				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			13	13				

Die Laufzeit für Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr, ausgenommen bei finanziellen Verbindlichkeiten und Forderungen.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen aus einer Anleihe OCEANE von 200 Mio. EUR (Merkmale vgl. Beschreibung im Kapitel „Angaben zum Unternehmenskapital“), einer unbefristeten Anleihe von 50 Mio. EUR, zwei nachrangigen Anleihen von 100 Mio. USD und 100 Mio. EUR, einer vorrangigen Verbindlichkeit über 5 Jahre von 200 Mio. EUR und einer nachrangigen unbefristeten Anleihe von 350 Mio. EUR seit Juli 2006.

## ANMERKUNG 5 - EIGENKAPITAL

Das Grundkapital bestehend aus 1.184.051.084 Aktien, beläuft sich auf 932.673.759 EUR zum 31. Dezember 2006.

In Millionen EUR	Eigenkapital 2005 vor Verwendung	Ergebnisverwendung	Sonstige Konto-bewegungen im Geschäftsjahr	Eigenkapital 2006 vor Verwendung
Gezeichnetes Kapital	763		169	932
Zeichnungskapitalgebundene Prämie	118		202	320
Neubewertungsrücklage	-			-
Übrige Reserven	14	3		17
Kapitalreserven	124		-124	0
Ergebnisvortrag	3	6		9
Ergebnis des Geschäftsjahrs	57	-57	68	68
<b>GESAMT</b>	<b>1.079</b>	<b>-48</b>	<b>315</b>	<b>1.346</b>

– Der Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2005 i.H.v. 57 Mio. EUR wurde der gesetzlichen Rücklage i.H.v. 3 Mio. EUR und dem Ergebnisvortrag mit 6 Mio. EUR zugewiesen. Der Restbetrag i.H.v. 48 Mio. EUR wurde in Form von Dividenden ausgeschüttet.

– Die Kapitalisierungsrücklage i.H.v. 124 Mio. EUR ging im Zuge der Einbrin-

gung des Sach-Rückversicherungsgeschäfts an die SCOR Global P&C.

– Die Kapitalerhöhung vom 12. Dezember 2006 i.H.v. 377 Mio. EUR wurde im Gesellschaftskapital des Unternehmens mit 170 Mio. EUR ausgewiesen; 207 Mio. EUR wurden für die Emissionsprämie berücksichtigt (202 Mio. EUR unter Berücksichtigung aller Kosten in Verbindung mit der Kapitalerhöhung).

Zur Information: Eine Zusammenlegung der Aktien erfolgte am 3. Januar 2007 durch Austausch von 10 alten Aktien gegen eine neue Aktie. Diese Transaktion führte zu einem Aktienbestand von 118.405.108 Aktien für ein Kapital von EUR 932.673.756 nach Berichtigung.

## ANMERKUNG 6 - ANALYSE DER RISIKO- UND AUFWANDSRÜCKSTELLUNGEN

Die Risiko- und Aufwandsrückstellungen belaufen sich auf 43,6 Mio. EUR:

– 34,3 Mio. EUR für Wertpapiere i.V.m. Aktienzuteilungsplänen,

– 7,1 Mio. EUR Rückstellungen für Sozialleistungen (Ausscheiden in den Ruhestand, Abfindungen bei Laufbahnende, Zusatzleistungen und Sonderverdienstleistungen),

– 1,4 Mio. EUR Rückstellungen für Wechselkursverluste,

– 0,8 Mio. EUR Rückstellungen für Steuerzahlungen.

Die Stellungnahme des CNC Nr. 2004-05 vom 25. März 2004 verpflichtet zur Berücksichtigung einer Rückstellung für Sonder-

verdienstleistungen seit dem Geschäftsjahr 2004: Diese Rückstellung ist Ende 2006 mit EUR 1,3 Mio. anzusetzen.

Der Gesamtbetrag der Zahlungen des Unternehmens für die Pensionen der Geschäftsführer belief sich 2006 auf EUR 0,8 Mio. Parallel wurden die Rückstellungen in Höhe von 2 Mio. EUR aufgestockt.

## ANMERKUNG 7 - AKTIVA - PASSIVA nach Devisen

DEISEN In Millionen EUR	Aktiva 2006	Passiva 2006	Überschuss 2006	Überschuss 2005
EUR	3.881	4.081	(200)	20
USD	621	449	172	185
CAD	9		9	26
JPY	14		14	(7)
AUD	5		5	(22)
Sonstige Devisen	0	0	0	(195)
<b>GESAMT</b>	<b>4.530</b>	<b>4.530</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Analyse der wichtigsten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

## ANMERKUNG 8 - AUFTEILUNG DER PRÄMIEN UND PROVISIONEN

### 8.1 - PRÄMIENAUFTEILUNG NACH REGIONEN (RISIKOSTAAT)

In Millionen EUR	2005	2006
Frankreich	180	1.263
Europa außer Frankreich	409	
Nordamerika	94	
Südamerika	45	
Fernost	99	
Restliche Welt	150	
<b>Gesamt</b>	<b>977</b>	<b>1.263</b>

Die Prämienzahlungen an SCOR erfolgen auf Basis zweier interner Retrozessionsverträge von SCOR mit SCOR Global P&C und SCOR Global Life (ehemals SCOR Vie).

### 8.2- PRÄMIENENTWICKLUNG

in Millionen EUR	2005			2006		
	Ex. ante	Ex 2005	Gesamt	Ex. ante	Ex 2006	Gesamt
Prämien	130	859	989	552	474	1.026
Portfolio-Eintritte	(9)	7	(2)	246	3	249
Portfolio-Austritte	14	(24)	(10)		(12)	(12)
Bewegungen	5	(17)	(12)	246	(9)	237
<b>Gesamt</b>	<b>135</b>	<b>842</b>	<b>977</b>	<b>798</b>	<b>465</b>	<b>1.263</b>

### 8.3- PROVISIONSENTWICKLUNG

In Millionen EUR	2005	2006
Provisionen für übernommene Geschäfte	212	227
Provisionen für retrozedierte Geschäfte	(2)	0
<b>Gesamt</b>	<b>210</b>	<b>227</b>

## ANMERKUNG 9 - AUFTEILUNG DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in Millionen EUR	2005			2006		
	Verbundene Unternehmen	Sonstige	Gesamt	Verbundene Unternehmen	Sonstige	Gesamt
Erträge aus Wertpapieren	118	56	174	8		8
Erträge aus Immobilienanlagen	1	19	20	1	9	10
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	21	15	36	9	6	15
Sonstige Erträge		36	36	64	18	82
Veräußerungsgewinne		50	50		40	40
<b>Summe der aus Kapitalanlagen</b>	<b>140</b>	<b>176</b>	<b>316</b>	<b>82</b>		<b>155</b>
Finanz- und Verwaltungsaufwendungen	2	50	52	14	53	67
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	94	34	128	84	2	86
Veräußerungsverluste	52	31	83		3	3
<b>Summe der Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>148</b>	<b>115</b>	<b>263</b>	<b>98</b>	<b>58</b>	<b>156</b>

Die Dividenden der Tochtergesellschaften betragen 7,5 Mio. EUR (erhaltene Dividenden von IRP Holding Limited).

Die CRP-Darlehen wurden in Höhe der negativen Nettolage, d. h. i.H.v. 84 Mio. EUR bei der Tochtergesellschaft abgeschrieben.

**Devisengeschäfte**

Der Transaktionsgeschäfte mit Finanzinstrumenten (Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte) erzielten 2006 ein finanzielles Ergebnis i.H.v. -0,4 Mio. EUR netto gegenüber -2,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Übrigen bringt das Wechselkursergebnis ein positives Resultat i.H.v. 12,3 Mio. EUR im Jahr 2006 gegenüber

einem Verlust von -12,2 Mio. EUR im Jahr 2005.

Im Geschäftsbericht sind die in EUR umgerechneten Originalwährungen ausgewiesen. Die Wechselkurse, die für die Umrechnung verwendet wurden, können erhebliche Währungskursänderungen erzeugen. Damit die Gesellschaft bei allen Devisen eine Übereinstimmung erreicht und um das Wechselkursrisiko

einzugrenzen, werden zu Jahresbeginn Absicherungen von Termingeschäftswechselkursrisiken vorgenommen, um die wichtigsten Devisenüberschüsse der Eröffnungsbilanz und die bedeutenden Arbitragegeschäfte in Devisen im Laufe des Geschäftsjahres abzudecken. Die Deckungen erfolgen durch Devisen-spotgeschäfte, Devisentermingeschäfte oder optionale Strategien.

**ANMERKUNG 10 - AUFSCHLÜSSELUNG DER ALLGEMEINEN VERWALTUNGSKOSTEN NACH ART**

in Millionen EUR	2005	2006
Löhne und Gehälter	27	17
Pensionen	4	2
Sozialaufwendungen	9	5
Sonstige	5	3
<b>Gesamtaufwand für Personal</b>	<b>45</b>	<b>27</b>
Sonstige allgemeine Kosten	77	52
<b>Gesamt Allgemeine Verwaltungskosten nach Art</b>	<b>122</b>	<b>79</b>
<b>Personalbestand</b>		
Führungskräfte	331	154
Angestellte/Vorgesetzte	119	36
<b>Gesamt eingeschriebener Personalbestand</b>	<b>450</b>	<b>190</b>

**ANMERKUNG 11 – STEUERAUFTEILUNG**

In Frankreich bildet der SCOR-Konzern steuerrechtlich mit SCOR als Muttergesellschaft des Konzerns und SCOR Global P&C, SCOR Global Life (ehemals SCOR Vie), SGF, FERGASCOR, Eurofinimo, Finimofrance und SCOR Auber als Tochtergesellschaften eine Einheit. Im Rahmen der

Steuervereinbarung übernimmt SCOR die Defizite ihrer Tochtergesellschaften und nutzt diese im Gegenzug für die Möglichkeit, eventuelle Gewinne in der Folge künftig den ursprünglichen Tochtergesellschaften zurückzugeben.

Die Steuerdefizite und kumulierten langfristigen Wertminderungen des steuerlich integrierten französischen Konzerns („Groupe fiscal intégré“) belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf 742 Mio. EUR bzw. auf 890 Mio. EUR.

## ANMERKUNG 12 – ZEICHNUNGS- UND KAUFPTIONEN VON AKTIEN

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Situation der verschiedenen Optionspläne für 2006:

Plan	Datum der Hauptversammlung	Datum der Sitzung des Verwaltungsrats	Datum der Verfügbarkeit der Optionen	Datum des Erlöschens der Pläne	Anzahl der Begünstigten	Anzahl der ursprünglich zugeteilten Optionen	Davon an Führungskräfte des Konzerns	Davon an die zehn höchst-dotierten Mitarbeiter	Zeichnungs- oder Kaufpreis <sup>(2)</sup>	Anzahl gekaufter oder gezeichneter Aktien	Anzahl der im Laufe des Geschäftsjahres 2006 stornierten Optionen	Anzahl der zum 31/12/2006 verbleibenden Optionen	Anzahl der Optionen zum 31/12/2006 <sup>(1)</sup>	Anzahl Neuer Aktienoptionen zum 31/12/2006 <sup>(2)</sup>
1992	24/06/1992	28/09/1992	abgeschlossen	abgeschlossen	76	318.800	42.000	54.000	-	-	-	-	-	-
1994	09/05/1994	09/05/1994	abgeschlossen	abgeschlossen	104	429.000	59.000	64.000	-	-	-	-	-	-
1995	09/05/1995	15/05/1995	abgeschlossen	abgeschlossen	99	430.000	82.000	68.000	-	-	-	-	-	-
1996	13/05/1996	05/09/1996	abgeschlossen	abgeschlossen	122	480.000	83.000	70.000	-	661.689	-	-	-	-
1997	12/05/1997	04/09/1997	4. Sept. 2002	03/09/2007	113	481.500	112.000	72.000	143,5	-	47049	758.965	79.459	79.459
1998	12/05/1998	03/09/1998	4. Sept. 2003	03/09/2008	134	498.000	130.000	71.500	216,9	-	61.911	798.585	83.607	83.607
1999	06/05/1999	02/09/1999	3. Sept. 2004	02/09/2009	145	498.500	130.000	71.000	177,4	-	52.006	765.162	80.101	80.101
2000	06/05/1999	04/05/2000	5. Mai 2004	03/05/2010	1.116	111.600	600	1.000	185,1	-	25.398	136.203	14.222	14.222
2000	06/05/1999	31/08/2000	1. Sept. 2005	30/08/2010	137	406.500	110.000	63.000	173,5	-	54.732	620.317	64.923	64.923
2001	19/04/2001	04/09/2001	4. Sept. 2005	02/10/2011	162	560.000	150.000	77.000	185,1	-	78.008	922.410	96.572	96.572
2001	19/04/2001	03/10/2001	4. Okt. 2005	02/10/2011	1.330	262.000	1.200	2.000	131,1	-	66.101	319.074	33.384	33.384
2003	18/04/2002	28/02/2003	28. Feb. 2007	27/02/2013	65	986.000	450.000	170.000	273	-	119.402	1.051.311	110.119	110.119
2003	18/04/2002	03/06/2003	3. Juni 2007	02/06/2013	1.161	1.556.877	288.750	122.100	376	-	200.179	1.428.598	149.347	149.347
			Zuweisungen nach Maßgabe nicht realisierter ROE			1.556.878	288.750	122.100						
2004	18/05/2004	25/08/2004	26/08/2008	25/08/2014	171	5.990.000	1.335.000	920.000	10,9	-	725.000	4.815.000	503.503	503.503
2005	31/05/2005	31/08/2005	16/09/2009	16/09/2015	219	7.260.000	1.650.000	1.290.000	15,9	-	745.000	6.260.000	653.515	653.515
2006	16/05/2006	29/08/2006	15/09/2010	14/09/2016	237	8.030.000	1.900.000	1.550.000	18,3	-	-	8.030.000	839.685	839.685
2006	16/05/2006	7/11/2006	15/12/2010	14/12/2016	55	2.525.000	1.000.000	1.470.000	21,73	-	-	252.500	252.500	252.500
<b>Gesamt per 31/12/2006</b>											<b>2.836.475</b>	<b>28.430.625</b>	<b>2.960.937</b>	<b>2.960.937</b>

(1) Angepasste Zahl der Optionen nach der Kapitalerhöhung vom November 2006 und nach der im Januar 2007 beschlossenen Zusammenführung. In der Folge dieser Anpassungen begründet eine Option einen Anspruch auf eine Neue Aktie.

(2) Anzahl Neuer Aktienoptionen nach der Anpassung infolge der Kapitalerhöhung vom November 2006 und der Zusammenführung der Aktien vom Januar 2007.

Infolge der Kapitalerhöhungen vom 31. Dezember 2002 und vom 7. Januar 2004 hat die Gesellschaft in Anwendung der Artikel L.225-181 des französischen Handelsgesetzbuchs und D.174-8 der Verordnung vom 23. März 1967 eine Anpassung des Aktienpreises vorgenommen, der den zugeteilten Optionen und der Anzahl der Aktienoptionen entspricht.

Diese Berechnungen wurden individuell und für jeden Plan einzeln durchgeführt und zur nächsten Stelle aufgerundet.

Die gleichen Regeln und Anpassungen wurden infolge der Kapitalerhöhung vom 12. Dezember 2006 angewendet. So gleicht die Anpassung nach den Bestimmungen des Artikels 242-12 der

Verordnung vom 23. März 1967 auf ein Hundertstel je Aktie genau den Wert der Aktien aus, die bei Ausübung der mit Aktienunterzeichnungs- und Kaufoptionen verbundenen Rechte, unter Aufrechterhaltung des Bezugsrechts, nach der Durchführung der Kapitalerhöhung unter Aufrechterhaltung des Vorzugszeichnungsrechts der Gesellschaft erworben werden, Kapitalerhöhung welche am 13. November 2006 beschlossen wurde, sowie den Wert jener Aktien, die erworben worden wären, wenn diese Rechte vor der Durchführung der besagten Kapitalerhöhung ausgeübt worden wären.

Die neuen Bemessungsgrundlagen für die Ausübung der mit den Aktienzeichnungs- und -kaufoptionen verbundenen

Rechte wurden unter Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen dem Wert des Bezugsrechts einerseits und dem Wert der Aktie andererseits nach Ablösung dieses Rechts berechnet, in der Weise, wie sie sich aus dem Durchschnitt der Erstnotierungen bei allen Börsensitzungen innerhalb der Zeichnungsfrist ergeben.

Bei den Optionsplänen der Jahre 1995 bis 1997, 2003, 2005 und 2006 handelt es sich um Aktienzeichnungspläne, die zu einer Kapitalerhöhung führen können. Bei den anderen Plänen handelt es sich um Aktienkaufoptionspläne.

In Bezug auf die Aktien der Konzerntochtergesellschaften sind keine Kauf- oder Zeichnungsoptionen zugeteilt worden.

## ANMERKUNG 13 – BETEILIGUNG DER MITARBEITER AM SCOR-KAPITAL

### 13.1 - BETEILIGUNGSVEREINBARUNGEN UND KOLLEKTIVE GEWINNBETEILIGUNG

Diese Vereinbarungen bieten den Beschäftigten von SCOR sowie bestimmten SCOR-Tochtergesellschaften die Möglichkeit, den Betrag ihrer Beteiligungen und/oder Gewinnbeteiligungen in einen Investmentfonds einzubringen, der ausschließlich in SCOR-Aktien investiert.

In Tausend EUR	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Auf Grundlage von Beteiligungen ausgeschüttete Beträge	7.479	4.053	-	-	439	1.230
Auf Grundlage von kollektiven Gewinnbeteiligungen ausgeschüttete Beträge	3.029	-	-	-	1.688	2.198

Im Jahresabschluss 2006 wurde ein geschätzter Betrag für die kollektive Gewinnbeteiligung und die Mitarbeiterbeteiligung von 2,0 Mio. EUR bzw. 1,7 Mio. EUR ausgewiesen.

### 13.2 - MITARBEITEREINZAHLUNGEN IN DEN UNTERNEHMENSPLAN FÜR DIE JAHRE:

In Tausend EUR	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kollektive Gewinnbeteiligung *	2.008	-	-	-	822	2.002
Mitarbeiterbeteiligungen *	1.360	627	-	-	60	572
Freiwillig geleistete Nettoeinzahlungen	266	713	208	264	144	92
<b>Einzahlungen insgesamt</b>	<b>3.634</b>	<b>1.340</b>	<b>208</b>	<b>264</b>	<b>1.026</b>	<b>2.666</b>
Nettoüberschuss	1.289	667	181	313	584	550

\* Auf das vorherige Geschäftsjahr bezogen.

## ANMERKUNG 14 – VERGÜTUNG DER FUNKTIONSTRÄGER

Die nachfolgende Tabelle zeigt die für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 an den Vorsitzenden des Verwaltungsrates und Generaldirektor und den Stellvertretenden Generaldirektor gezahlten Bruttovergütungen:

In EUR	2005	2006
Gezahltes Fixum	910.000	910.000
Gezahlte variable Bezüge	1.135.450	N.Z.
Kollektive Gewinnbeteiligung / Beteiligung hinsichtlich erzielter Gewinne	-	-
<b>Insgesamt gezahlte Vergütung</b>	<b>2.045.450</b>	<b>N.Z.</b>

(1) Der für das Jahr 2006 zu zahlende Vertragsbonus, der eines der wesentlichen Elemente der variablen Vergütung darstellt, wird im Nachhinein vom Vergütungs- und Nominierungsausschuss nach finanziellen und individuellen Kriterien festgelegt.

Die Mitglieder des COMEX beziehen für die Ausübung ihres Verwaltungsratsmandats in Unternehmen, in denen SCOR mehr als 20% des Kapitals hält, keine Sitzungsgelder. Die ihnen in Ausübung ihrer Tätigkeit entstehenden beruflichen Aufwendungen werden nach Vorlage entsprechender Nachweise erstattet.

## ANMERKUNG 15 – ANALYSE DER FINANZIELLEN FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

in Millionen EUR	Finanzielle Forderungen			Finanzielle Verbindlichkeiten		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006
<b>Laufende Geschäftstätigkeit (Anm. 15.1)</b>	<b>486</b>	<b>875</b>	<b>898</b>	<b>2.301</b>	<b>2.753</b>	<b>867</b>
Finanzinstrumente (Anm. 15.1.1)	119	365	538	119	365	538
Bestätigte Kredite, Akkreditive und begebene Garantien (Anm. 15.1.2)	268	458	351	531	820	291
Sonstige begebene und eingegangene Verbindlichkeiten (Anm. 15.1.3)	99	52	9	1.651	1.568	38
<b>Komplexe Transaktionen (Anm. 15.2)</b>	<b>188</b>	<b>166</b>	<b>49</b>	<b>94</b>	<b>83</b>	<b>28</b>
<b>Summe</b>	<b>674</b>	<b>1.041</b>	<b>947</b>	<b>2.395</b>	<b>2.836</b>	<b>894</b>

## 15.1 - FINANZIELLE FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN IM RAHMEN DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

### 15.1.1 - Eingegangene und begebene Finanzinstrumente

Die Verwendung und Verbuchung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß dem allgemeinen Kontenrahmen (*Plan Comp-*

*table Général*) von 1982 und gemäß der Verordnung Nr. 2002-970 vom 4. Juli 2002 hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten durch französische Versicherungsunternehmen.

Diese Finanzinstrumente können aus Zins- und Währungs-Swaps, Caps und Floors, festen Termingeschäften auf Devisen, Aktienkauf- und Aktienverkaufsoptionen sowie Devisenoptionen bestehen.

Die Ergebnisse (Zinsen und Prämien) werden pro rata temporis auf die Vertragslaufzeiten angerechnet. Die zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses im Bestand befindlichen Finanzinstrumente (erhaltene und begebene) spiegeln den Nominalbetrag der laufenden Geschäfte wider.

Die Absicherung von Wechselkursrisiken führten zu einem nicht realisierten Gewinn von 0,4 Mio. EUR.

in Millionen EUR	Eingegangene Verbindlichkeiten			Begebene Verbindlichkeiten		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Zins-Swaps	44	41	38	44	41	38
Caps und Floors	75	75	75	75	75	75
Devisenterminkäufe und -verkäufe	0	249	425	0	249	425
<b>Summe</b>	<b>119</b>	<b>365</b>	<b>538</b>	<b>119</b>	<b>365</b>	<b>538</b>

### 15.1.2 - Bestätigte Kredite, Bankbürgschaften und eingegangene und begebene Garantien

in Millionen EUR	Eingegangene Verbindlichkeiten			Begebene Verbindlichkeiten		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Bestätigte Kredite	-	100	0	-	-	-
Akkreditive	268	358	351	230	337	290
Lombardierte handelbare Wertpapiere bei Geldinstituten				206	328	0
Lombardierte Wertpapiere mit Gewinnbeteiligung bei Geldinstituten				-	-	-
Immobilienhypotheken				-	-	-
Sonstige gegenüber Geldinstituten begebene Garantien				95	155	-
<b>Summe</b>	<b>268</b>	<b>458</b>	<b>351</b>	<b>531</b>	<b>820</b>	<b>290</b>

SCOR hat mit verschiedenen Geldinstituten eine Vereinbarung über die Gewährung von Akkreditiven über 351 Mio. EUR abgeschlossen.

#### 15.1.2.1 - Eingegangene Akkreditive

Die eingegangenen Verbindlichkeiten für Akkreditive in Höhe von 351 Mio. EUR beziehen sich auf frühere Verträge mit den Banken BNP (85 Mio. USD), Calyon (50 Mio. USD), Deutsche Bank (170 Mio. USD und 5 Mio. EUR) sowie Natexis (145 Mio. USD und 5 Mio. EUR, davon 120 Mio. USD in Bezug auf das World Trade Center).

#### 15.1.2.2 - Begebene Bankbürgschaften

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Rückstellungen hat SCOR zu Gunsten von Zedenten Verbindlichkeiten für Akkreditive in Höhe von 291 Mio. EUR begeben (davon 201 Mio. EUR auf die Allianz). Dem stehen erhaltene Akkreditive in Höhe von insgesamt 351 Mio. EUR gegenüber.

### 15.1.3 - Sonstige begebene und eingegangene Verbindlichkeiten

in Millionen EUR	Eingegangene Verbindlichkeiten			Begebene Verbindlichkeiten		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Handelspapiere						
Garantieeinbehalt						
Hypotheken	1					
Leasingverträge für Gebäude	52	44	0			
Kautions-Avale	46	8	9	47	9	9
Zeichnungsverpflichtungen				5	21	0
Bei Zedenten besicherte Vermögenswerte				1.523	1.480	28
Entschädigungen bei Vertragsauflösung				1	1	1
Immobilienleasing				75	57	0
<b>Summe</b>	<b>99</b>	<b>52</b>	<b>9</b>	<b>1.651</b>	<b>1.568</b>	<b>38</b>

Die zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten bei Zedenten begebenen Vermögenswerte belaufen sich auf 28 Mio. EUR zugunsten des ACE Trust.

### 15.2 BEGEBENE UND EINGEGANGENE VERBINDLICHKEITEN IM RAHMEN KOMPLEXER TRANSAKTIONEN

in Millionen EUR	Eingegangene Verbindlichkeiten			Begebene Verbindlichkeiten		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Asset SWAP (Horizon)	94	83	28	94	83	28
Index default swap (Horizon)	94	83	21		-	
<b>Summe</b>	<b>188</b>	<b>166</b>	<b>49</b>	<b>94</b>	<b>83</b>	<b>28</b>

Im Jahr 2002 hat Horizon zur Verminderung der Konzernexponierung im Bereich Kreditrückversicherung auf den Kapitalmärkten eine Indexverbriefung in Höhe von 130 Mio. EUR angelegt. Diese Verbriefung wird durch Aktiva mit AAA-Rating vollständig besichert.

Der Gesellschaft sind keinerlei Dinge in Bezug auf die oben aufgeführten begebenen und eingegangenen Verbindlichkeiten bekannt, die nachteilige Auswirkungen auf die Kapitalflüsse, die Verfügbarkeit von oder den Bedarf an Finanzmitteln haben könnten. Nach dem

Wissenstand des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 existiert keinerlei weitere von einem Unternehmen des Konzerns im Rahmen der vorstehend beschriebenen Verfahren nachgefragte nennenswerte finanzielle Verbindlichkeit.

## ANMERKUNG 16 – EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

### VERTRAGSERNEUERUNGEN ZUM 1. JANUAR 2007 IM BEREICH SACHRÜCKVERSICHERUNG

Die Erneuerungen der Konzernverträge im Bereich Nicht-Leben zum 1. Januar 2007 zeichnen eine Zunahme um 10%, entsprechend dem Underwriting-Plan, der im Juni 2006 verabschiedet wurde und unter Einhaltung der Zeichnungsregeln und der von der Gruppe festgelegten Rentabilitätskriterien. Das Umfeld ist durch eine gute Einhaltung der Deckungs- und Tarifierungsbedingungen gekennzeichnet, trotz der Erhöhung des Selbstbehaltensniveaus der Zedenten, des Rückversicherungstrends in Richtung nicht-proportionaler Deckungen und der Zentralisierung der Einkäufe von Versicherungsschutz im Kontext der Konzentration des Sektors der Erstversicherung. Die Entwick-

lung des Konzerns lässt sich mit der Konsolidierung der Positionen gegenüber den bestehenden Kunden, der Anhebung des Ratings auf ein Solvabilitätsniveau der Stufe A durch A.M. Best, Moody's und Fitch im zweiten Halbjahr 2006 wie auch der Verstärkung der Underwriting-Teams, insbesondere im Bereich Spezialsparten, und der Mobilisierung von Underwriting-Teams in der Akquise neuer Kunden erklären. Das Wachstum pro Bereich in Nicht-Leben liegt bei +9% bei den Verträgen, +18% bei den Spezialsparten und bei +10% bei den Business Solutions. Nach geographischen Gebieten verzeichnet die Region Europa in ihrem Portefeuille der Vertragsgeschäfte und Spezialsparten ein Wachstum von etwa +7%, die Region Amerika von etwa +30% und die Region Asien-Pazifik von etwa +22%.

### ZUSAMMENLEGUNG VON AKTIEN

Am 3. Januar 2007 wurden die Aktien der Gesellschaft durch Tausch von 10 alten SCOR-Aktien mit einem Nennwert von jeweils 0,78769723 EUR (die „alten Aktien“) gegen eine neue SCOR-Aktie mit einem Nennwert von je 7,8769723 EUR zusammengeführt. Im Ergebnis dieser Zusammenlegung bleibt eine beschränkte Anzahl alter Aktien weiterhin auf dem Handelsplatz der Eurolist der Euronext Paris bis zum 3. Juli 2007 notiert. Am 3. Januar 2009 werden die verbleibenden alten Aktien gelöscht.

### GROUPAMA

Am 21. Januar 2007 hat die GROUPAMA S.A. außerbörslich 18.177.754 neue Aktien verkauft, die einem Anteil von 15,35% des Kapitals der Gesellschaft entsprechen. Infolge

dieser Veräußerung halten die GROUPAMA S.A. und ihre Tochtergesellschaften nunmehr 794.781 neue Aktien der Gesellschaft (das sind 0,67% des Kapitals und der Stimmrechte).

## CONVERIUM

Am 19. Februar 2007 hat SCOR angekündigt, dass sie 32,9 % des Kapitals der Gesellschaft Converium Holding AG („Converium“) erworben und Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat von Converium und seiner Geschäftsleitung aufgenommen hat, um über das Projekt einer Annäherung zwischen Converium und SCOR zu verhandeln (die „Annäherung“), mit dem Ziel, den fünfgrößten Mehrbranchen-Rückversicherer der Welt, was die gebuchten Bruttoprämien anbelangt, zu schaffen. Für SCOR beschleunigt diese Annäherung die Entwicklung der beiden Unternehmen, was die Eigenkapitalrendite und den den Kunden angebotenen Sicherheitsstandard anbelangt, und bringt Wertschöpfung für alle Beteiligten.

Am 26. Februar 2007 hat die Gesellschaft eine Vorankündigung für ein Kauf- und Umtauschangebot in der Schweiz veröffentlicht (das „Angebot“), das sich auf alle Namensaktien bezieht, die das von der Öffentlichkeit gehaltene Kapital von Converium bilden, mit einem

Nennwert von je 5 Schweizer Franken, einschließlich der Converium-Aktien, die vor dem Ende der Angebotsdauer ausgegeben werden können (einschließlich jeder zusätzlichen Annahmefrist für das Angebot) und unter Ausschluss der Converium-Aktien, die von Converium und ihren Tochtergesellschaften gehalten werden, sowie der Aktien, die zum Handel an der New York Stock Exchange (NYSE) der New Yorker Börse (USA) über ein Programm von American Depositary Shares (ADS) (die „Converium-Aktien“) zugelassen sind.

Für den SCOR-Konzern handelt es sich um eine neue Etappe in seiner Wachstumsentwicklung. Diese strategische Annäherung zielt darauf ab, die Verwirklichung der SCOR Strategie zu beschleunigen:

- den Kunden bis spätestens 2010 ein Sicherheits-/Solvabilitätsniveau der Stufe „A+“ zu bieten;
- den Aktionären eine Eigenkapitalrendite von 900 Basispunkten über dem risikofreien Satz zu bieten;
- eine sehr starke Diversifizierung in Bezug auf die Branchen und Märkte, zwischen Leben und Nicht-Leben anzubieten, die es ermöglicht, den aufgrund der künftigen Anwendung der Richtlinie Solvency II entstehenden Kapi-

talbedarf zu reduzieren, und das Risikoprofil des Konzerns zu verbessern;

- die innerhalb des Konzerns vorhandenen Kompetenzen zu stärken und die Palette der Dienstleistungen, die den Kunden angeboten wird, zu diversifizieren;
- die kritische Größe auf unseren Hauptrückversicherungsmärkten zu erreichen und von Wachstumschancen zu profitieren.

Diese Annäherung würde ein Netzwerk entstehen lassen, das ausgehend von drei Plattformen in Europa (Paris, Zürich und Köln) und zwei Underwriting-Zentren in den USA und in Singapur organisiert ist.

Alle diese Ziele finden sich im neuen Strategieplan des Konzerns für 2008-2010 „Dynamic Lift“ wieder, der vom Verwaltungsrat der SCOR am 3. April 2007 genehmigt wurde.

## WIRBELSTURM KYRILL

Auf der Basis der vorläufigen Informationen, die im Wesentlichen von Kunden der SCOR Global P&C auf dem deutschen Markt kommen, bewertet der Konzern den versicherungstechnischen Aufwand vor Steuern für den Wirbelsturm Kyrill zwischen 25 und 30 Mio. EUR.

## 20.2. Pro-forma-Finanzinformationen

Die Pro-forma-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 dient dazu, die Auswirkungen des Erwerbs von 100% der Aktien zu ermitteln, die das Kapital von Revios abbilden, als ob der Erwerb am 1. Januar 2006 vollzogen worden wäre.

Diese Pro-forma-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 dient einzig und allein dazu, den Erwerb von 100 % der Aktien, die das Kapital von Revios darstellen, zu erfassen, so als hätte der Erwerb am 1. Januar 2006 stattgefunden. Diese Pro-forma-Gewinn und Verlustrechnung dient einzig und allein der Veranschaulichung und behandelt demzufolge eine hypothetische Situation und bildet demzufolge nicht das tatsächliche Ergebnis der Gesellschaft zum Jahresende 2006 ab.

Diese Pro-forma-Information stellt nicht zwingend das Ergebnis dar, das im konsolidierten Konzernabschluss ausgewiesen worden wäre, wenn die geplante Übernahme von Revios tatsächlich am 1. Januar 2006 vollzogen worden wäre.

### 20.2.1 Methodologie der Erstellung der Pro-forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2006

Die im nachstehenden Abschnitt 20.2.2 vorgestellte Pro-forma-Gewinn- und Verlustrechnung ist die Zusammenfassung der folgenden Informationen:

- Gewinn- und Verlustrechnung 2006 des SCOR-Konzerns mit einem Konsolidierungskreis ohne Revios und ihre Tochtergesellschaften nach den Rechnungslegungsstandards IFRS (Spalte 1 der in Abschnitt 20.2.2 vorgestellten Pro-forma-Gewinn- und Verlustrechnung),
- Gewinn- und Verlustrechnung 2006 der Revios-Gruppe gemäß IFRS-Standards vor Anpassungen (Spalte 2 der in Abschnitt 20.2.2 vorgestellten Pro-forma-Gewinn- und Verlustrechnung),
- Gewinn aus dem Erwerb („badwill“), der ausgehend von der Annahme, dass die Übernahme mit Datum 1. Januar 2006 vollzogen wurde, auf 28 Millionen EUR geschätzt wird,

- Anpassungen, die im Wesentlichen entsprechen:
  - die Herausrechnung der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten außer für Neugeschäfte aus dem Geschäftsjahr 2006,
  - die Herausrechnung der Abschreibung des geschätzten Wertes der Vertragsportfolios von Revios und ihren Tochtergesellschaften,
  - der Feststellung einer Abschreibung des zum 1. Januar 2006 geschätzten Wertes der Vertragsportfolios von Revios und ihren Tochtergesellschaften,
  - methodischen Anpassungen, um die Methoden von Revios mit denen des SCOR-Konzerns zu harmonisieren,
  - der Außerachtlassung der gruppeninternen Geschäftsvorfälle zwischen Revios und SCOR.
- Die Anpassungen und der mit dem Erwerb erzielte Gewinn sind in der 3. Spalte der im Abschnitt 20.2.2 dargestellten Pro-forma-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

## 20.2.2 Pro-forma-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2006

Pro-forma-Betriebsergebnis per 31. Dezember 2006

in Millionen EUR	SCOR	Revios	Anpassungen und Geschäfts- und Firmenwert	Pro-forma- Ergebnis 2006 gesamt
Gebuchte Bruttoprämien	2.794	1.264	(1)	4.057
Veränderung der Beitragsüberträge	(98)	3	0	(95)
<b>Verdiente Bruttoprämien</b>	<b>2.696</b>	<b>1.267</b>	<b>(1)</b>	<b>3.962</b>
Andere Erträge aus Geschäftstätigkeit	2	2	0	4
Finanzerträge	479	166	1	646
<b>Gesamt Erträge aus normaler Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.176</b>	<b>1.435</b>	<b>0</b>	<b>4.612</b>
Aufwendungen für Vertragsleistungen	(1.877)	(997)	(1)	(2.875)
Provisionen für verdiente Prämien, brutto	(638)	(299)	34	(903)
Nettoergebnis aus Zessionen im Rückversicherungsgeschäft	(52)	(20)	(10)	(82)
Kosten für Finanzverwaltung	(34)	(1)	0	(35)
Abschluss- und Verwaltungskosten	(99)	(52)	14	(137)
Sonstige laufende Betriebsaufwendungen	(71)	(8)	(16)	(95)
Sonstige laufende Betriebserträge	0	(15)	(15)	0
<b>Gesamt Sonstige laufende Betriebserträge und -Aufwendungen</b>	<b>(2.772)</b>	<b>(1.363)</b>	<b>7</b>	<b>(4.128)</b>
<b>LAUFENDES BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>405</b>	<b>72</b>	<b>7</b>	<b>484</b>
Wertveränderung des Geschäfts- und Firmenwertes	0	0		0
Sonstige Betriebsaufwendungen	(1)	(17)	0	(18)
Sonstige Betriebserträge	2	0	0	2
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>405</b>	<b>55</b>	<b>7</b>	<b>467</b>
Finanzierungsaufwendungen	(67)	(5)	0	(72)
Anteil an den Ergebnissen der verbundenen Unternehmen	6	0	0	6
negativer Geschäfts- und Firmenwert	0	0	28	28
Steuern auf Ergebnis	(94)	(14)	1	(109)
<b>NETTOERGEBNIS KONSOLIDIERT</b>	<b>250</b>	<b>36</b>	<b>34</b>	<b>320</b>
Minderheitsbeteiligungen	0	0	0	0
<b>NETTOERGEBNIS (KONZERNANTEIL)</b>	<b>250</b>	<b>36</b>	<b>34</b>	<b>320</b>

## 20.2.3 Bericht der Abschlussprüfer zu den Pro-forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2006

---

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer und in Anwendung der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 haben wir den vorliegenden Bericht zu den Pro-forma-Informationen der Gesellschaft SCOR für das Geschäftsjahr 2006 erstellt, der im Teil 20.2 ihres auf den 10. April 2007 datierten Referenzdokuments enthalten ist.

Diese Pro-forma-Informationen wurden einzig und allein zusammengestellt, um die Auswirkungen zu veranschaulichen, die der am 21. November 2006 vollzogene Erwerb von Revios auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft SCOR zum 31. Dezember 2006 hätte haben können, wenn die Transaktion zum 1. Januar 2006 rechtswirksam geworden wäre. Von ihrem Wesen her beschreiben sie eine hypothetische Situation und sind nicht zwingend repräsentativ für die Finanzlage oder die Leistungen, die hätten festgestellt werden können, wenn die Transaktion oder das Ereignis zu einem früheren Zeitpunkt als dem tatsächlichen Termin stattgefunden hätte.

Diese Pro-forma-Informationen wurden unter Ihrer Verantwortung in Anwendung der Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 und der CESR-Empfehlungen über Pro-forma-Informationen erstellt.

Unsere Aufgabe war es, ausgehend von unseren Arbeiten und in Übereinstimmung mit Anhang II Punkt 7 der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 Schlüsse zu ziehen über die Angemessenheit der Erstellung von Pro-forma-Informationen.

Wir haben unsere Arbeiten nach der in Frankreich geltenden branchenüblichen Lehrmeinung ausgeführt. Diese Arbeiten, die ohne Prüfung der Finanzinformationen erfolgten, die der Erstellung von Pro-forma-Informationen zugrunde liegen, bestanden im Wesentlichen darin, zu überprüfen, dass die Basisdaten, auf deren Grundlage diese Pro-forma-Informationen erstellt wurden, mit den Quellen übereinstimmen, die in den Anhängen zu den Pro-forma-Abschlüssen (Basis der Erstellung) beschrieben sind, sowie die Nachweise zu prüfen, die für die Pro-forma-Aufbereitung herangezogen wurden, und uns mit der Geschäftsleitung der Gesellschaft SCOR zu verständigen, um die Informationen und Erläuterungen einzuholen, die uns notwendig erschienen.

Unseres Erachtens:

- sind die Pro-forma-Informationen auf der genannten Grundlage ordnungsgemäß erstellt,
- entspricht diese Basis den Rechnungslegungsmethoden des Emittenten.

Dieser Bericht wird einzig und allein für das von der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde AMF zugelassene Referenzdokument in Frankreich und den anderen Ländern der Europäischen Union herausgegeben, in denen das von der AMF geprüfte Referenzdokument bekannt gegeben wird, und kann nicht in einem anderen Zusammenhang verwendet werden.

Paris, den 4. April 2007

Die Abschlussprüfer

ERNST & YOUNG AUDIT

Pierre PLANCHON

MAZARS & GUÉRARD

Lionel GOTLIB

## 20.3. Dreijahresüberblick über die Konzernfinanzlage

Hinsichtlich der Konzernabschlüsse für die zum 31. Dezember 2005 und 2004 geschlossenen Geschäftsjahre, siehe:

(i) Den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 auf den Seiten 10 bis 70 des Referenzdokuments, das am 27. März

2006 bei der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (AMF) unter der Nummer D.06-0159 hinterlegt wurde, und

(ii) Den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 auf den Seiten 10 bis 54 des Referenzdokuments, das am 19. April

2005 bei der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (AMF) unter der Nummer D.05-0481 hinterlegt wurde;

Die Konzernfinanzlage für das zum 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr wird nachfolgend dargestellt:

### 20.3.1 Konzernbilanz

In Millionen EUR

<b>AKTIVA</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>833</b>	<b>230</b>	<b>215</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	200	200	200
Portfolio von Verträgen der Lebensrückversicherungsgesellschaften	618	17	3
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15	13	12
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>10</b>
<b>Kapitalanlagen der Versicherungstätigkeiten</b>	<b>13.167</b>	<b>7.974</b>	<b>8.126</b>
Immobilien	287	317	319
Jederzeit veräußerbare Kapitalanlagen	7.105	5.996	5.541
Kapitalanlagen ergebniswirksam zum Marktwert bilanziert	235	362	781
Darlehen und Forderungen	5.502	1.264	1.456
Derivative Finanzinstrumente	37	35	29
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>26</b>	<b>24</b>	<b>21</b>
<b>Anteil der Versicherer und Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen und den finanziellen Schulden</b>	<b>1.245</b>	<b>983</b>	<b>878</b>
<b>Übrige Aktiva</b>	<b>2.598</b>	<b>2.692</b>	<b>2.314</b>
Aktive Steuerabgrenzung	191	229	226
Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft	1.560	1.326	1.201
Abrechnungsforderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	68	229	106
Fällige Steuerforderungen	0	0	0
Sonstige Forderungen	0	0	0
Übrige Aktiva	310	356	271
Aktivierete Abschlusskosten	469	553	510
<b>Zahlungsmittelbestand</b>	<b>837</b>	<b>1.667</b>	<b>1.826</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>18.721</b>	<b>13.580</b>	<b>13.390</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
<b>Konzern Eigenkapital</b>	<b>2.253</b>	<b>1.719</b>	<b>1.335</b>
Kapital	933	763	645
Beitragseinnahmen, Fusions- und Einlageprämien	349	147	55
Konsolidierte Rücklagen	647	661	510
Neubewertungsrücklage	-6	5	43
Konsolidiertes Ergebnis	306	131	75
Anteilsbasierte Vergütungen	24	12	7
<b>Minderheitsanteile am Eigenkapital</b>			
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>2.253</b>	<b>1.719</b>	<b>1.335</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.187</b>	<b>954</b>	<b>1.342</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	582	233	222
Finanzverbindlichkeiten in Form von Wertpapieren	469	520	934
Finanzverbindlichkeiten gegenüber den Unternehmen des Bankensektors	136	201	186
<b>Risiko- und Aufwandrückstellungen</b>	<b>73</b>	<b>61</b>	<b>58</b>
<b>Versicherungstechnische Passiva</b>	<b>13.948</b>	<b>9.741</b>	<b>9.813</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen	13.939	9.686	9.657
Verbindlichkeiten aus Finanzinstrumenten	9	55	156
<b>Andere Passiva</b>	<b>1.259</b>	<b>1.105</b>	<b>842</b>
Passive Steuerabgrenzung	182	86	70
Derivative Schuldinstrumente	3	6	3
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft	174	138	181
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	693	645	412
Fällige Steuerverbindlichkeiten	0		0
Andere Verbindlichkeiten	208	230	176
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>18.721</b>	<b>13.580</b>	<b>13.390</b>

## 20.3.2. Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

In Millionen EUR	IFRS		
	2006	2005	2004
Gebuchte Bruttoprämien	2.935	2.407	2.561
Veränderung der Beitragsüberträge	(98)	30	163
<b>Verdiente Bruttoprämien</b>	<b>2.837</b>	<b>2.436</b>	<b>2.724</b>
Sonstige Versicherungstechnische Erträge	2	1	7
Erträge aus Kapitalanlagen	498	460	346
<b>Gesamt Erträge aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.336</b>	<b>2.897</b>	<b>3.077</b>
Aufwendungen aus Vertragsleistungen	(1.989)	(1.876)	(1.972)
Bruttoprovisionen auf verdiente Prämien	(667)	(548)	(609)
Ergebnis aus Rückversicherungszessionen, Netto	(56)	(22)	(104)
Finanzverwaltungskosten	(34)	(34)	(31)
Abschluss- und Verwaltungskosten	(102)	(99)	(98)
Sonstige laufende Geschäftsaufwendungen	(74)	(60)	(66)
Sonstige laufende Geschäftserträge	0	0	0
<b>Gesamt Sonstige laufende Erträge und Aufwendungen</b>	<b>(2.922)</b>	<b>(2.638)</b>	<b>(2.879)</b>
<b>LAUFENDES BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>414</b>	<b>258</b>	<b>199</b>
Veränderung des Geschäfts- und Firmenwertes	0	(3)	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	(13)	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	0
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>408</b>	<b>242</b>	<b>199</b>
Finanzierungskosten	(67)	(57)	(78)
Anteil an den Ergebnissen verbundener Unternehmen	6	0	0
Negativer Geschäfts- und Firmenwert	54	0	0
Steuern auf Ergebnis	(95)	(54)	(46)
<b>NETTOERGEBNIS KONSOLIDIERT</b>	<b>306</b>	<b>131</b>	<b>75</b>
Minderheitsbeteiligungen	0	0	0
<b>NETTOERGEBNIS (ANTEILIGES KONZERNERGEBNIS)</b>	<b>306</b>	<b>131</b>	<b>75</b>

## Aufstellung der im Berichtszeitraum ermittelten Gewinne und Verluste

in Millionen EUR	2006	2005
Zum Verkauf stehende Aktiva ( AFS)	(35)	(85)
Deckung		
«Shadow Accounting» brutto vor Steuerabgrenzungen	15	40
Währungskursdifferenzen	(57)	97
Nicht im Ergebnis ausgewiesene versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	12	
Fällige oder abgegrenzte Steuern, die direkt entnommen oder in Kapital umgewandelt werden	4	4
Auszahlungspläne auf der Basis der Aktien	(28)	5
Sonstige Veränderungen	(5)	(7)
<b>Nettoertrag in Eigenkapital</b>	<b>(95)</b>	<b>54</b>
Netto-Konzernergebnis des Geschäftsjahres	306	131
<b>Gesamt ausgewiesener Gewinn und Verlust der Periode</b>	<b>211</b>	<b>185</b>
Zuschreibungsfähig :		
Aktionäre der Muttergesellschaft	211	185
Minderheitsbeteiligungen		-

## 20.3.3 Konsolidierte Kapitalflussrechnung

(in Millionen EUR)	2006	2005	2004
<b>Nettoergebnis</b>	<b>306</b>	<b>131</b>	<b>75</b>
Wertzuwachs und Wertverlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	(99)	(90)	(42)
Veränderung der Abschreibungen und der sonstigen Rückstellungen	23	38	55
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	0	(10)	(20)
Nettozuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	168	(789)	(379)
Veränderung der ergebniswirksam zum Marktwert bilanzierten Kapitalanlagen (ohne liquide und liquiditätsähnliche Mittel)	(34)	(39)	4
Andere nicht ausgezahlte Teile der sich im Betriebsergebnis befindlichen Barmittel	72	(37)	40
<b>Kapitalfluss aus Geschäftstätigkeit ohne Veränderung des Umlaufvermögens</b>	<b>437</b>	<b>(796)</b>	<b>(267)</b>
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten	(230)	174	40
Kapitalfluss aus übrigen Aktiva und Passiva	(49)	28	15
Gezahlte Nettosteuern	0	0	0
<b>Nettokapitalfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>158</b>	<b>(594)</b>	<b>(212)</b>
Kauf von konsolidierten Unternehmen, ohne Zahlungsmittelzugänge	(606)	0	(3)
Veräußerung von konsolidierten Unternehmen, ohne Zahlungsmittelabgänge	0	0	13
<b>Kapitalfluss aus Änderung des Konsolidierungskreises</b>	<b>(606)</b>	<b>0</b>	<b>10</b>
Veräußerung von Immobilien	(7)	1	16
Veräußerung von Finanzkapitalanlagen	(799)	542	(531)
<b>Kapitalfluss aus dem Verkauf von Kapitalanlagen</b>	<b>(807)</b>	<b>543</b>	<b>(515)</b>
Veräußerung von Sachanlagevermögen und immaterielle Investitionen	0	0	0
Kauf von Sachanlagevermögen und immaterielle Investitionen	0	0	0
<b>Kauf von Sachanlagevermögen und immateriellen Investitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettokapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(1.413)</b>	<b>543</b>	<b>(505)</b>
Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten	372	224	737
Rückführung von Eigenkapitalinstrumenten	0	(183)	(13)
Vorgänge mit eigenen Aktien	(28)	(5)	(10)
Gezahlte Dividenden	(48)	(24)	0
<b>Kapitalfluss aus Transaktionen mit den Aktionären</b>	<b>295</b>	<b>12</b>	<b>714</b>
Generierte Geldmittel der Ausgabe von Finanzierungsobligationen	350	9	156
Geldmittel für die Rückführung von Finanzierungsobligationen	(101)	(268)	(24)
Auf Finanzobligationen gezahlte Zinsen	(34)	0	0
<b>Kapitalfluss im Rahmen der Konzernfinanzierung</b>	<b>215</b>	<b>(259)</b>	<b>132</b>
<b>Nettokapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>510</b>	<b>(247)</b>	<b>846</b>
<b>Zahlungsmittelbestände zum 1. Januar</b>	<b>1.667</b>	<b>1.825</b>	<b>1.836</b>
Nettokapitalfluss aus Geschäftstätigkeit	158	(594)	212
Nettokapitalfluss aus Investitionstätigkeit	(1.413)	543	(505)
Nettokapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	510	(247)	846
Auswirkung der Wechselkursschwankungen auf die Zahlungsmittelbestände	(85)	140	(140)
<b>Zahlungsmittelbestände am Jahresende</b>	<b>837</b>	<b>1.667</b>	<b>1.825</b>

## 20.3.4 Konzern-Eigenkapitalentwicklung

(in Millionen EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	konsolidierte Rückstellungen (einschließlich Jahresergebnis)	Neubewertungsrücklagen	Eigene Anteile	Rücklagen Währungsumrechnung	Dividenden	Andere Rücklagen	Konzern-eigenkapital Gesamt
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2004 nach IFRS</b>	<b>645</b>	<b>55</b>	<b>658</b>	<b>43</b>	<b>-13</b>	<b>-63</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>1.335</b>
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (AFS)				-89		4			-85
Absicherung									0
«Schattenbilanzierung» vor Steuerabgrenzung (latente Steuern)				45		-5			40
Auswirkungen der Währungskursänderungen						97			97
Direkt veranlagte fällige Steuern oder Steuerabgrenzungen				6				-2	4
Aktienbasierte Vergütungsmodelle							5		5
Andere Schwankungen					-2			-5	-7
<b>Als Eigenkapital bilanziertes Nettoeinkommen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-38</b>	<b>-2</b>	<b>96</b>	<b>5</b>	<b>-7</b>	<b>54</b>
Netto-Konzernergebnis des Geschäftsjahres			131						131
<b>Gesamtsumme der im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Verluste des Betrachtungszeitraumes</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>131</b>	<b>-38</b>	<b>-2</b>	<b>96</b>	<b>5</b>	<b>-7</b>	<b>185</b>
Kapitalbewegungen	118	106	-1						223
Gezahlte Dividenden		-14	-10						-24
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2005 nach IFRS</b>	<b>763</b>	<b>147</b>	<b>778</b>	<b>5</b>	<b>-15</b>	<b>33</b>	<b>12</b>	<b>-4</b>	<b>1.719</b>
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (AFS)				-35					-35
Absicherung									0
«Schattenbilanzierung» vor Steuerabgrenzung				15					15
Auswirkungen der Währungskursänderungen						-57			-57
Direkt veranlagte, fällige Steuern oder Steuerabgrenzungen				9				-5	4
Aktienbasierte Vergütungen							12		12
Andere Veränderungen					-28			-5	-33
<b>Summe der erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-11</b>	<b>-28</b>	<b>-57</b>	<b>12</b>	<b>-10</b>	<b>-95</b>
Konsolidiertes Ergebnis zum 31. Dezember 2006			306						306
<b>Als Eigenkapital bilanziertes Nettoeinkommen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>306</b>	<b>-11</b>	<b>-28</b>	<b>-57</b>	<b>12</b>	<b>-10</b>	<b>211</b>
Kapitalbewegungen	170	202							371
Ausgeschüttete Dividenden			-48						-48
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2006 nach IFRS</b>	<b>933</b>	<b>349</b>	<b>1.036</b>	<b>-6</b>	<b>-43</b>	<b>-24</b>	<b>24</b>	<b>-14</b>	<b>2.253</b>

## 20.3.5 Anhang zur Konzern-Finanzlage

### 20.3.5.1 Eckdaten des Geschäftsjahres

#### ERWERB DER REVIOS RÜCKVERSICHERUNG AG

In seiner Sitzung vom 4. Juli 2006 hat der Verwaltungsrat von SCOR unter dem Vorsitz von Denis Kessler den Abschluss des Vertrags zwischen SCOR und GLOBALE Rückversicherungs-AG für den vollständigen Erwerb von Revios Rückversicherung AG gebilligt. Nach dem Wortlaut einer Zusatzvereinbarung zum Kaufvertrag vom 5. September 2006 (*Share Sale Agreement*) wurde entschieden, dass der Erwerber der Revios Rückversicherung AG SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von SCOR sein soll.

Die im Oktober 2002 gegründete Revios mit Sitz in Köln ist das ehemalige Lebensrückversicherungsunternehmen der Gerling Globale Rück-Gruppe und hat sich seit 2002 selbstständig erfolgreich in den Geschäftsbereichen Lebens- und Krankenrückversicherung entwickelt. Die Gesellschaft nimmt eine der stärksten Marktstellungen im Geschäftsbereich der Lebens- und Krankenversicherungen in Europa ein.

Die Gesellschaft Revios Rückversicherung AG, Muttergesellschaft der Revios-Gruppe, übernimmt die Risiken in Verbindung mit den abgeschlossenen Versicherungsverträgen. Das geschieht direkt oder indirekt, über ein Netz von fünf Niederlassungen und vier Repräsentanzen auf verschiedenen Märkten, wobei Deutschland der bedeutendste ist, und in einem großen Teil Kontinentaleuropas, Asiens und Lateinamerikas. Die Geschäftstätigkeit auf den anderen Märkten wird über die sich im hundertprozentigen Besitz der Gesellschaft Revios Rückversicherung AG befindlichen acht direkt oder indirekt gehaltenen operativen Tochtergesellschaften gelenkt, die alle zum Konsolidierungskreis der Revios-Gruppe gehören.

Dieser Erwerb gestattet es dem Konzern, einen weltweit agierenden Lebensrückversicherer ersten Ranges zu konstituieren. Der beabsichtigte Zusammenschluss

von Revios und SCOR VIE zur Gründung des Unternehmens SCOR Global Life SE, einer hundertprozentigen SCOR-Tochter, sollte es dem neuen Unternehmen gestatten, mit einem Umsatz von 2.303 Mio. EUR (im Jahr 2006 als Addition der Bruttobeitragseinnahmen der beiden Unternehmen auf *Pro-forma*-Grundlage festgelegt) in Bezug auf die im Lebensrückversicherungsgeschäft vereinnahmten Bruttoprämien im Jahr 2006 weltweit den 4. Rang einzunehmen.

Dieser Zusammenschluss ist integraler Bestandteil der SCOR-Konzernstrategie, die ein Gleichgewicht zwischen den Segmenten der Lebensrück- und Schaden- und Haftpflichtrückversicherung anstrebt. Mit diesem „Business-Mix“ soll das Risikoprofil des Konzerns dank der Vielfalt des Portfolios gesenkt werden. Ein weiteres Ziel ist die Senkung der Ergebnisvolatilität und die Optimierung des Kapitaleinsatzes je nach Marktentwicklung.

#### Kaufdatum

Nach Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen der für die Kontrolle von Versicherungs- oder Rückversicherungsgesellschaften zuständigen Behörden wurde das Geschäft am 21. November 2006 abgeschlossen und durch die Übertragung gegen Zahlung des Gesamtbetrags zum Zeitpunkt der Wertstellung, am 21. November 2006, konkretisiert.

#### Kaufpreis

Der Kaufpreis der im Aktiv von SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) verbuchten Revios-Aktien beträgt EUR 624.304.735 und setzt sich wie folgt zusammen:

- Kaufpreis für den 100%-igen Erwerb des Kapitals von Revios: 605 Mio. EUR
- Sonstige Aufwendungen im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses (Honorare und externe Leistungen): 10.338.971 EUR.
- Anfallende Zinsen für den Zeitraum zwischen der Unterzeichnung des Kaufvertrages und der Zahlung/Leistung: EUR 8.965.764.

Nach den Bestimmungen des Share Sale Agreements betrug der auf die drei Monate nach der Unterzeichnung der Urkunde anwendbare Zinssatz 3,5%, und bis zum

21. November 2006, dem Zeitpunkt der Realisierung des Vertragsabschlusses, 4,5%.

Finanziert wurde der Erwerb von Revios durch folgende zwei Transaktionen:

- die Emission einer nachrangigen Finanzverbindlichkeit in Höhe von 350 Mio. EUR im Juli 2006,
- die am 12. Dezember 2006 erfolgte Kapitalerhöhung um 377 Mio. EUR (ohne Kosten).

#### **Der zum Zeitpunkt des Erwerbs beizulegende Zeitwert der Aktiva und Passiva**

Revios hatte am 21. November 2006, dem Zeitpunkt des Erwerbs durch den SCOR-Konzern, keine Konzernabschlüsse nach IFRS-Standards erstellt. Im Übrigen ist Revios, als nicht börsennotiertes deutsches Unternehmen, weder zur Vorlage von Halbjahres- noch Quartalsabschlüssen verpflichtet.

In diesem Zusammenhang wurden die zum Zeitpunkt des Erwerbs, dem 21. November 2006, übernommenen Aktiva und Passiva nach folgenden Grundsätzen bewertet:

#### *Vertragsportfolio und relevante dieses Vertragsportfolio betreffende Steuerabgrenzungen*

Das Vertragsportfolio wurde zum Zeitpunkt des Erwerbs am 21. November 2006 auf der Grundlage des *Embedded Value* 2005, projiziert auf den 21. November 2006, der Revios bewertet und aufgrund der Währungskursänderungen korrigiert (*Economic Value* - am 21. November 2006).

Der Wert des Portfolios wird berechnet, indem die künftigen Ergebnisse der in Kraft verbleibenden Verträge zum Zeitpunkt der Bewertung ermittelt werden, unter Anwendung vernünftiger Annahmen über die künftigen Entwicklungen der die Rentabilität beeinflussenden Faktoren.

Die Anpassungsrate zur Bewertung der künftigen Profite (und Berechnung der Kapitalkosten) wird anhand folgender Summe dargestellt:

- Risikofreie Rate, die man dank der Kurskurve (Swap) der entsprechenden Währung erhält, und der Risikoprämie.

Die angewandten Risikoprämien liegen, je nach Abhängigkeit des Risikoniveaus der zugrunde liegenden Garantie, zwischen 2% und 4%. Die durchschnittliche (an den erstellten Mix des Vertragsportefeuilles angepasste) Risikoprämie beträgt 3,15%.

Das zur Berechnung des *Embedded Value* festgehaltene Eigenkapital ist ein Maximum aus:

- den vorschriftsmäßigen Verpflichtungen (oder aus einem Vielfachen größer als eins für die Märkte, die für den Kunden für notwendig erachtet werden).

- internen Zwängen, sofern für den Standort keine vorschriftsmäßige Verpflichtung festgelegt wurde.

Aufgrund des Unterschiedes zwischen der Ertragsrate nach Besteuerung des Eigenkapitals/Aktiva und der von den Aktionären geforderten Ertragsrate (Anpassungsrate), werden Kapitalkosten verursacht, die bei der Bewertung zu berücksichtigen sind.

Die künftigen Ergebnisse, die im Bewertungsmodell benutzt werden, werden definiert auf der Grundlage des Geschäftsbestandes, zum Zeitpunkt der Bewertung ohne dass sie in die Projektionen einfließen;

- Neugeschäfte, die nach dem Zeitpunkt der Bewertung geschrieben und unter den bestehenden Verträgen rückversichert werden.

- Neue Verträge, die künftig durch das Unternehmen gezeichnet werden.

Die Berechnung des Wertes des Portfolios der Revios-Verträge sieht ebenfalls einen durch die Vorsicht gebotenen Spielraum vor.

Von dem geschätzten wirtschaftlichen Wert (*Economic Value*) zum 21. November 2006, der so für jede Tochtergesellschaft ermittelt worden ist, wurde das Netto-Aktivum nach IFRS abgezogen zur Bestimmung des unter dem immateriellen Aktivum zu verbuchenden Portfoliowertes.

Der auf der Aktivseite der Bilanz verbuchte Betrag wurde vor Steuern ermittelt, die damit in Verbindung stehenden Steuerabgrenzungen wurden auf der Passivseite unter Steuerabgrenzungen verbucht. Der *Economic Value* für die gesamte Revios-Gruppe wurde zum 21. November 2006 mit 679 Mio. EUR bewertet.

Das Aktivum (netto) wurde zum 21. November 2006 nach IFRS-Standards mit 279 Mio. EUR bewertet.

Der Wert des Vertragsportfolios (vor Steuern) beträgt 400 Mio. EUR und gliedert sich wie folgt:

- Wert des (unter dem immateriellen Aktivum in der Bilanz des SCOR-Konzerns verbuchten) Vertragsportfolios vor Steuern: 610 Mio. EUR,

- Steuerabgrenzungen (Passivum): - 210 Mio. EUR.

### Vortrag von Erwerbskosten und relevante den Vertrag für Erwerbskosten betreffende Steuerabgrenzungen

Die von Revios vor dem ermittelten Erwerbskosten vor dem 21. November 2006 sowie die damit in Verbindung stehenden Steuerabgrenzungen wurden gestrichen.

### Sonstige Aktiva und Passiva

Der Wert der Aktiva und Passiva zum Zeitpunkt des Erwerbs wurde auf der Basis des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006 ermittelt und um das Ergebnis aus dem Zeitraum zwischen dem Datum des Erwerbs und dem Abschlussdatum berichtigt.

In Anbetracht der Tatsache, dass der Zeitpunkt des Erwerbs und des Jahresabschlusses zeitlich nahe beieinander liegen und aufgrund der geringen Auswirkung der Differenz der sonstigen Aktiva und Passiva zwischen diesen beiden Zeitpunkten (3,1 Mio. EUR), wird in der Tat wie folgt verfahren:

- Der Zeitwert der sonstigen Aktiva und Passiva zum 31. Dezember 2006 wurde festgehalten.

- Es wurde eine Gesamtreduzierung der Aktiva in Höhe von 3,1 Mio. EUR berücksichtigt.

Der Wert der Aktiva und Passiva von Revios zum Zeitpunkt des Erwerbs am 21. November 2006 wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Wert der Aktiva und Passiva von Revios zum Zeitpunkt des Erwerbs (in Mio. EUR)

<b>AKTIVA</b>	<b>zum 21. November 2006</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>zum 21. November 2006</b>
Immaterielle Vermögenswerte	613	Eigenkapital gesamt	679
Materielle Vermögenswerte	4	Finanzverbindlichkeiten	0
Kapitalanlagen Versicherungsgeschäft	4.525		
Investitionen in verbundene Unternehmen	0	Risikorückstellungen und Aufwendungen	35
Anteil der Zessionäre und Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen und Finanzverbindlichkeiten	432	Verbindlichkeiten aus Verträgen	4.587
Sonstige Aktiva	212	Sonstige Passiva	503
Barmittel und barmittelähnliche Bestände	18		
<b>GESAMT AKTIVA</b>	<b>5.804</b>	<b>GESAMT PASSIVA</b>	<b>5.804</b>

### Geschäfts- oder Firmenwert

Am 21. November 2006 (Zeitpunkt des Erwerbs) war der Wert des nach IFRS zu verbuchenden Netto-Aktivums, einschließlich dem Wert des Vertragsportfolios um 54,2 Millionen EUR höher als der Erwerbspreis. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert entspricht einem „Badwill“ und wurde in der Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr verbucht.

### Im Konzernabschluss 2006 des SCOR-Konzerns berücksichtigter Ergebnisanteil von Revios

Der in das 2006 konsolidierte Ergebnis des SCOR-Konzerns eingegangene Ergebnisanteil von Revios entspricht dem im Zeitraum zwischen dem Zeitpunkt des Erwerbs durch SCOR- am 21. November 2006 und dem Zeitpunkt des Jahresabschlusses am 31. Dezember 2006 erzielten Ergebnis.

Anteil am Ergebnis von Revios für den Zeitraum vom 21. November bis zum 31. Dezember 2006

in Millionen EUR	Revios-Anteil berücksichtigt im konsolidierten Ergebnis SCOR
Gebuchte Bruttoprämien	140
Veränderung der Beitragsüberträge	0
<b>Verdiente Bruttoprämien</b>	<b>141</b>
Andere Betriebserträge	0
Erträge aus Kapitalanlagen	19
<b>Gesamterträge aus normaler Geschäftstätigkeit</b>	<b>160</b>
Aufwendungen für Vertragsleistungen	(111)
Bruttoprovisionen auf verdiente Prämien	(29)
Ergebnis nach Retrozession	(3)
Aufwendungen für Finanzverwaltung	(0)
Abschluss- und Verwaltungskosten	(3)
Sonstige laufende Betriebsaufwendungen	(3)
Sonstige laufende Betriebserträge	(0)
<b>Gesamt Andere laufende Erträge und Aufwendungen</b>	<b>(150)</b>
<b>LAUFENDES BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>10</b>
Veränderung des Geschäfts- und Firmenwertes	0
Andere Betriebsaufwendungen	(6)
Andere Betriebserträge	0
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>4</b>
Finanzierungskosten	0
Anteiliges Ergebnis der verbundenen Unternehmen	0
Negativer Geschäfts- und Firmenwert	0
Ertragssteuern	(1)
<b>NETTO-KONZERNERGEBNIS</b>	<b>3</b>
Minderheitsbeteiligungen	0
<b>NETTOERGEBNIS (KONZERNANTEIL)</b>	<b>3</b>

### Pro-forma-Informationen nach IFRS 3

Wenn der Kauf von 100% der Revios-Aktien zum 1. Januar 2006 vollzogen worden wäre, hätten sich die vereinnahmten Bruttoprämien auf 4.057 Mio. EUR belaufen und als Nettoergebnis des Konzerns wäre ein Gewinn in Höhe von 320 Mio. EUR ausgewiesen worden.

### ANDERE ECKDATEN DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Emission dieser nachrangigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 350 Mio. EUR, die am 19. Juli 2006 im Rahmen der Finanzierung des Erwerbs von Revios durch SCOR erfolgte, war sehr erfolgreich. Der in den Wertpapieren ausgewiesene Zinssatz beläuft sich auf 6,154%, d.h. 190 Punkte über dem Referenzzinssatz (MID SWAP).

Das Bundesgericht des Bundesstaats Massachusetts (*The United States District Court for the District of Massachusetts*) hat am 16. August 2006 die durch den Investmentfonds Highfield eingelegte Berufung gegen SCOR zurückgewiesen, ohne auf den Klagegrund einzugehen, da der Investmentfonds Highfield nicht in der Lage war, die Zuständigkeit des genannten Gerichtes zu begründen.

A.M. BEST hat am 8. September 2006 das Rating des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften von „B++“, positive outlook“ auf „A-“, stable outlook“ angehoben. Das Rating von Revios, das infolge der Ankündigung der Annäherung an SCOR, auf Beobachtung mit negativen Auswirkungen ausgesetzt war, ist wieder auf „A-“, stable outlook“ gesetzt worden.

Die Rating-Agentur Moody's hat das Rating des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften am 13. Oktober 2006 von „Baa1“ auf „A3, stable outlook“ angehoben. Die Kredit-Ratings des Konzerns wurden ebenfalls um eine Stufe angehoben. Aufgrund dieser Entscheidung stellte Moody's die Verbesserung des Finanzprofils des Konzerns, insbesondere seiner Rentabilität und Zahlungsfähigkeit, fest.

Am 14. November 2006 realisierte SCOR eine Kapitalerhöhung i.H.v. EUR 376.743.524,50, die im Wesentlichen zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs der Revios Rückversicherung AG vorgesehen war. Diese sehr erfolgreiche Kapitalerhöhung führte zur Ausgabe von 215.282.014 neuen Aktien zu einem Zeichnungspreis von EUR 1,75 je Aktie. Die Zahlung/Leistung erfolgte am 12. Dezember 2006. Nach dieser Transaktion stiegen das Emissionskapital und die Emissionsprämie von SCOR um jeweils EUR 169.577.045 bzw. EUR 207.166.479 (mit der Kapitalerhöhung in Verbindung stehende Kosten i.H.v. EUR 202.080.214, netto).

Das Kapital von SCOR beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf 932.673.759 EUR.

Am 21. Dezember 2006 schloss SCOR eine mehrjährige Retrozessionsvereinbarung über Katastrophenschäden mit Atlas Reinsurance III p.l.c („Atlas III“) ab. Atlas III ist ein zweckgebundenes Unternehmen nach irischem Recht (Special Purpose Reinsurance Vehicle), das dem SCOR-Konzern und seinen Tochtergesellschaften eine zusätzliche Retrozessionskapazität von 120 Mio. EUR bereitstellen soll. Dieser Cat Bond stellt die Deckung im Rahmen eines Zweitereignisses oder eines Folgeereignisses wie zum Beispiel eines Sturms über Europa oder eines Erdbebens in Japan bereit.

### 20.3.5.2. Prinzipien und Methoden der Rechnungslegung

#### GENEHMIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Konzerngeschäftsführung hat dem Prüfungsausschuss die Abschlüsse vorgelegt. Die Geschäftsführung und der Ausschuss erstatteten dem Verwaltungsrat Bericht, welcher am 4. April 2007 das Ende des Jahresabschlusses beschloss. Die Aktionäre können eine Änderung des Jahresabschlusses verlangen.

Der Jahresabschluss wird den Aktionären auf der Jahreshauptversammlung, die im Laufe des ersten Halbjahres 2007 stattfinden wird, zur Genehmigung vorgelegt.

#### DARSTELLUNG DER ANWENDBAREN STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die Konzernfinanzlage wurde in Anwendung von internationalen Rechnungslegungsstandards („International Financial Reporting Standards“ – IFRS) und den am 31. Dezember 2006 veröffentlichten Interpretationen wie von der Europäischen Union übernommen, erstellt.

Des Weiteren hat SCOR seit dem 1. Januar 2004 den geänderten Standard IAS 19 Standard bezüglich der Verbuchung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste unter Eigenkapital angewandt.

Darüber hinaus haben die seit 2006 anwendbaren, durch die Europäische Union verabschiedeten neuen Standards und Interpretationen keine Auswirkung auf den Konzern. Insbesondere hat die aufgrund der Verordnung (C.E.) 1864/2005 der Europäischen Kommission zur Änderung der seit dem 1. Januar 2006 geltenden Verordnung (CE) Nr. 1725/2003 in den Standard IAS 39 eingeführte Option eines beizulegenden Zeitwertes keinen Einfluss auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 gehabt.

Um Konsistenz mit der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2006 zu gewährleisten, wurden bestimmte Neueinstufungen in den vergleichenden Bilanzen sowie

Gewinn- und Verlustrechnungen per 31. Dezember 2005 und per 31. Dezember 2004 vorgenommen.

#### NOCH NICHT ANGEWENDETE IFRS-STANDARDS

Die Finanzlage von SCOR zum 31. Dezember 2006 berücksichtigt nicht die eventuellen Auswirkungen der geltenden Standards und Interpretationen, deren Anwendung auf den Jahresabschluss 2006 nicht verpflichtend ist, im Besonderen IFRS 7 „Finanzinstrumente: Bereitzustellende Informationen“, mit neuen Anhängen, die den Benutzern des Jahresabschlusses gestatten, den bedeutsamen Charakter von Finanzinstrumenten des Konzerns zu bewerten sowie die Natur und das Ausmaß der mit diesen Finanzinstrumenten in Verbindung stehenden Risiken.

Die potenziellen Auswirkungen der in der Europäischen Kommission noch nicht verabschiedeten Standards und nachfolgenden Interpretationen wurden gegenwärtig noch nicht ermittelt:

- IFRS 8- Operative Segmente,
- IFRIC 10 bezüglich der Wertminderung (Impairment) von Aktiva und für Zwischenabschlüsse,
- IFRIC 11 zu den Optionen, die innerhalb eines Konzerns und den eigenen, zur Deckung des Optionsplanes erworbenen Aktien gewährt werden.

#### IFRS-KONSOLIDIERUNGSPRINZIPIEN

##### Konsolidierungsmethoden

Alle von SCOR kontrollierten Gesellschaften, das heißt, bei denen sie zur Leitung der Finanz- und Geschäftspolitik befugt ist, um in den Genuss des Nutzens ihrer Geschäftstätigkeiten zu gelangen, werden voll konsolidiert.

Die Tochtergesellschaften werden konsolidiert ab dem Zeitpunkt der Übernahme durch den Konzern bis zum Zeitpunkt der Übertragung der Kontrolle auf einen Konzernexternen. Bei einem Verlust der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft enthält der konsolidierte Jahresabschluss die Ergebnisse des Zeitraums, in dem SCOR die Kontrolle innehatte.

Die Beteiligung des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen wird nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, in dem der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt und das weder eine Tochtergesellschaft noch ein Joint Venture des Konzerns ist.

Der Konzern unterhält keine Beteiligung an einem Joint Venture.

Der Konzern übernimmt im Wesentlichen die Kontrolle über eine unabhängige juristische Einheit („Ad hoc-Gesellschaft“), die er selbst dann konsolidiert, wenn keine Kapitalverflechtung vorliegt. Zur Feststellung, ob eine Kontrolle vorhanden ist, werden folgende Bewertungskriterien angewandt:

- Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens wird ausschließlich auf Rechnung des Konzerns ausgeführt, damit der letztere daraus Nutzen ziehen kann;
- der Konzern verfügt über die Entscheidungsgewalt und die Geschäftsführung, um in den Genuss der Mehrheit der mit den laufenden Geschäftstätigkeiten des Unternehmens in Verbindung stehenden Vorteilen zu gelangen; diese Befugnis wurde über die Einrichtung eines Selbststeuerungssystems übertragen;
- der Konzern ist berechtigt, die Mehrheit der Vorteile des Unternehmens in Anspruch zu nehmen;
- der Konzern trägt weiterhin die Mehrheit der Risiken in Zusammenhang mit dem Unternehmen.

Der Konzern konsolidiert ebenfalls durch Vollkonsolidierung die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten gehaltenen Spezialfonds (OGAW).

### **Harmonisierung der Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Finanzlage der Tochtergesellschaften wird in demselben Abrechnungszeitraum erstellt wie die der Muttergesellschaft. Zur Harmonisierung der gesamten Methoden und Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns werden eventuell Konsolidierungsanpassungen vorgenommen.

Alle Salden und Transaktionen innerhalb des Konzerns, einschließlich der aus den Transaktionen innerhalb des Konzerns

resultierenden internen Ergebnisse werden vollständig eliminiert.

### **Umrechnungsmethoden**

Die Vorlage der konsolidierten Finanzlage des Konzerns erfolgt in Euro (EUR). Alle Beträge werden, außer in ausdrücklich angegebenen Fällen, auf Mio. EUR gerundet.

#### *Umrechnung der Finanzlage eines ausländischen Unternehmens*

Entspricht die Bilanzwährung der Unternehmen des Konzerns nicht der zur Vorlage der konsolidierten Konzernfinanzlage angewandten Berichtswährung, wird die Bilanz mit dem Bilanzstichtagskurs konvertiert und die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittswchselkursen des Periode buchhalterisch erfasst. Die Wechselkursdifferenzen werden unter der Rubrik „Währungskursdifferenzen“ direkt unter Eigenkapital verbucht.

Beim Übergang auf die neuen IFRS-Rechnungslegungsstandards hat SCOR am 1. Januar 2004 die Währungskursdifferenzen nach der Euro-Umrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften mit einer fremden Bilanzwährung in die konsolidierten Rückstellungen übertragen. Der IFRS-Wert der Differenzen wurde am 1. Januar 2004 gleich Null gesetzt. Bei einer späteren Übertragung dieser Tochtergesellschaften wird die Aufnahme von Währungskursdifferenzen von vor dem 1. Januar 2004 nicht in das Ergebnis einbezogen; die nach dem 1. Januar 2004 festgestellten Umrechnungsabweichungen werden hingegen enthalten sein.

#### *Umrechnung von Geschäften in ausländischer Währung*

Die in ausländischen Währungen (von der Bilanzwährung abweichende Währungen) erfolgten Transaktionen werden zu dem zum Zeitpunkt der Transaktion gültigen Wechselkurs (aus praktischen Gründen wird der Durchschnittskurs benutzt) in die Bilanzwährung umgerechnet.

Das Unternehmen muss die in seiner Bilanz enthaltenen Devisenposten bei jedem Abschluss nach dem folgenden Verfahren in die Bilanzwährung umrechnen:

- Die Währungsposten (insbesondere Kapitalanlagen in Form von Schuldver-

schreibungen, Schulden und Forderungen, versicherungstechnische Aktiva und Passiva) werden beim Abschluss mit Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden als Ergebnis verbucht,

- Die nicht-monetären Posten werden umgerechnet:
  - mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion gültigen Wechselkurs, wenn sie nach den historischen Anschaffungskosten (insbesondere bei Immobilienanlagen) bewertet werden und,
  - mit dem zum Zeitpunkt der Bewertung des beizulegenden Zeitwertes gültigen Wechselkurs, wenn sie (insbesondere Aktienanlagen) nach dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

- Wird ein Gewinn oder ein Verlust eines nicht-monetären Postens direkt unter Eigenkapital verbucht (zum Beispiel jederzeit veräußerbare Aktien), wird die aus der Umrechnung resultierende Wechselkursdifferenz dieses Postens ebenfalls direkt unter Eigenkapital verbucht. Wird hingegen ein Gewinn oder ein Verlust eines nicht-monetären Postens als Ergebnis verbucht (zum Beispiel Aktien zum beizulegenden Zeitwert), verbucht man die aus der Umrechnung dieses Postens resultierende Wechselkursdifferenz ebenfalls unter Ergebnis.

- Die aus der Umrechnung der Posten zur Deckung einer Nettoinvestition im Ausland resultierenden Gewinne und Verluste werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition, dem Zeitpunkt, an dem sie im Ergebnis bekannt sind, unter Eigenkapital verbucht.

### **Geschäfts- oder Firmenwert und Unternehmenszusammenschlüsse**

Nach dem Standard IFRS 3 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode verbucht. Dies dient der Erkennung der identifizierbaren Aktiva, (einschließlich der vorher nicht bestätigten immateriellen Sachanlagevermögen) und der identifizierbaren Passiva (einschließlich der eventuellen Passiva, mit Ausnahme künftiger Neugliederungen) des zum beizulegenden Zeitwert erworbenen Geschäftsbereiches.

Der Geschäfts- oder Firmenwert verkörpert die Mehrkosten eines Erwerbs

gegenüber dem durch den Konzern kontrollierten Teil des Aktivum (netto) des zum Zeitpunkt des Erwerbs erworbenen Unternehmens. Der Geschäfts- oder Firmenwert der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wird in das immaterielle Sachanlagevermögen eingeschlossen. Der Geschäfts- oder Firmenwert des als gleichwertig anerkannten Unternehmens wird in den Wert der als gleichwertig anerkannten Wertpapiere eingeschlossen.

Für den Fall, dass ein negativer Geschäfts- und Firmenwert („badwill“) festgestellt wird, der einem Überschuss des zum beizulegenden Zeitwert ermittelten Teils des Nettoanlagevermögens des Unternehmens entspricht, über den der Konzern die Kontrolle übernommen hat, der über dem Erwerbspreis erworben wird, wird dieser Geschäfts- und Firmenwert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Da der Standard IFRS 3 es gestattet, hat SCOR bei dem Übergang auf IFRS die Option gewählt, die Unternehmenszusammenlegungen vor dem 1. Januar 2004 nicht rückwirkend anzupassen. Da der Standard IFRS 1 es ebenfalls gestattet, hat SCOR den Standard IAS 21 „Auswirkungen von Schwankungen ausländischer Währungskurse“ nicht rückwirkend auf den durch die Unternehmenszusammenlegungen und vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert angewandt. Folglich blieb der Geschäfts- oder Firmenwert in der Bilanzwährung des erwerbenden Unternehmens erhalten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird, nach Abzug eventueller kumulierter Wertminderungen, zu seinem Bruttowert verbucht.

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung werden der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZgE) die Geschäfts- oder Firmenwerte zugewiesen. Eine ZgE wird als ein Unternehmen definiert, für das einzeln identifizierbare Kapitalflüsse vorhanden sind. Jedes Unternehmen verkörpert, nach dem neuesten Stand der Segmentberichterstattung, in jedem Tätigkeitsland eine Investition des Konzerns für die Sach-Rückversicherung und Lebensrückversicherung.

Jede ZgE, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, muss dem neuesten Stand des Konzerns mit seinem Kapitalrenditesatz für Investitionen entsprechen. Laut Definition des Bedarfs der

Segmentberichterstattung nach IAS 14 darf sie keinesfalls größer als ein Bereich sein, der dem neuesten oder zweitneuesten Stand entspricht.

Zur Bewertung des Wertminderungsbedarfs wird ein Test zum Geschäfts- oder Firmenwert durchgeführt:

- in jedem ZgE jährlich zum selben Zeitpunkt, aber nicht unbedingt zum Zeitpunkt des Abschlusses;
- häufiger bei einem nachteiligen Ereignis, das zwischen zwei jährlichen Tests eintritt;
- obligatorisch vor dem Abschluss des Geschäftsjahres des Unternehmenserwerbs.

Ein Wertminderungsbedarf wird festgestellt, wenn der Nettobuchwert der ZgE, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wird, höher als der erzielbare Betrag ist. Der erzielbare Betrag ist das Maximum aus (1) dem Netto-Veräußerungserlös (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten) und (2) dem Nutzungswert (Barwert der voraussichtlich ableitbaren künftigen Zahlungsströme) dieses Unternehmens.

Wenn die Aktiva der ZgE oder des in die Gruppe von ZgEs aufgenommenen Unternehmens, welchem der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wird, der Werthaltigkeitsprüfung zum gleichen Zeitpunkt unterzogen wird, zu dem sich die ZgE über den Geschäfts- oder Firmenwert im Klaren ist (oder wenn ein Anzeichen von Wertminderungsbedarf eines der Aktiva besteht), muss dieser vor der Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes stattfinden.

## RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Finanzinformationen sind, abgesehen von einigen Aktiva und Passiva, nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip erstellt. Die betreffenden Kategorien werden im Folgenden aufgelistet. Die konsolidierten Finanzinformationen nach IFRS wurden in Euro erstellt; alle Werte sind stets auf die nächste volle Million gerundet, sofern nicht anders gekennzeichnet.

## Inanspruchnahme von Schätzungen

Bei der Erstellung der Finanzinformationen wurden Schätzungen verwendet, die den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen entsprechen. Die Annahmen betreffen die Beträge der Aktiv- und Passivposten, eventuelle Angaben zu den Aktiva und Passiva zum Zeitpunkt der Rechnungslegung dieser Finanzinformationen, sowie die Beträge unter Aufwendungen und Erträgen des Geschäftsjahres.

Die Geschäftsleitung überprüft permanent diese Schätzungen und Beurteilungen. Grundlage sind historische Erfahrungen sowie verschiedene weitere angemessene Faktoren, die zur Bewertung des buchhalterischen Wertes der Aktiv- und Passivposten führen. Die tatsächlichen Ergebnisse können deutlich von diesen Schätzungen abweichen auf Basis anderer Annahmen oder bedingt durch veränderte Umstände, die später eintreten können.

Die wichtigsten Positionen der Rechnungslegung, für die der SCOR-Konzern Schätzungen durchführen muss, betreffen die versicherungstechnischen Rückstellungen, die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsgeschäften, die immateriellen Vermögenswerte und die Pensionsverpflichtungen und vergleichbare Vergünstigungen.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Konzern bildet Rückstellungen, um seine letzten Verbindlichkeiten ausgehend von Schadenfällen in Bezug auf bekannte oder noch nicht übertragene Ereignisse abzusichern. Die Geschäftsleitung berichtigt diese im Laufe des Jahres, unter Verwendung neuer Informationen, sobald diese zur Verfügung stehen, und nimmt bei Bedarf Anpassungen vor. Bei der Entscheidung über die Rückstellungssumme berücksichtigen die Mitglieder der Geschäftsleitung verschiedene Faktoren:

- die Informationen der Zedenten;
- historische Trends, wie Rückstellungsmodelle, Schadenzahlungen, die Anzahl der in absehbarer Zeit auszahlenden Schäden und den Produktmix;
- die internen Analysemethoden des Konzerns;

- juristische Interpretationen der jüngsten Vergangenheit zu Schadendeckungen und Verbindlichkeiten;
- die wirtschaftlichen Bedingungen.

### **Geschäftstätigkeit Nicht-Leben**

Bei der Berechnung seiner Rückstellungen verwendet der Konzern im allgemeinen versicherungsmathematische Methoden, die sowohl quantitative Werte ausgehend von Schäden der Vergangenheit berücksichtigen als auch qualitative Faktoren, wenn dies angezeigt ist. Eine Anpassung der Rückstellungen erfolgt außerdem in Abhängigkeit vom Umfang gezeichneter Geschäfte, von Inhalt und Bedingungen der Rückversicherungsverträge und der Vielfalt der zu bearbeitenden Vorgänge und Schäden, die die Verpflichtungen des Konzerns potenziell und auf Dauer beeinträchtigen können.

Allerdings ist es schwierig, die Höhe der erforderlichen Rückstellungen genau zu bestimmen, ganz besonders aufgrund der Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen, einschließlich des gesetzlichen Haftungsrechts, das sich auf die Entwicklung der Rückstellungen auswirken kann. Ist dieser Prozess schon für die Zedenten kompliziert und subjektiv, so sind die diesen Schätzungen immanenten Unsicherheiten für den Rückversicherer noch größer, hauptsächlich, weil der zeitliche Abstand, der zwischen dem Ereignis oder eigentlichen Schadenfall und dem Antrag auf Schadenszahlung beim Rückversicherer liegt, größer ist, aufgrund der Vielfalt der Vertragsentwicklungen, ob sie nun festgeschrieben oder fakultativ sind, sowie der Abhängigkeit von den Zedenten, um Informationen zu den Schäden und Unterschieden bei der Bemessung der Rückstellungen unter den Zedenten zu erhalten. Außerdem ist es möglich, dass die Trends, die die Verpflichtungen in der Vergangenheit beeinflusst haben, sich nicht wiederholen oder nicht die gleichen Auswirkungen auf die Entwicklung künftiger Verbindlichkeiten haben. So könnten die Verluste und Leistungen aus Verträgen den in der konsolidierten Finanzaufstellung des Konzerns ausgewiesenen Rückstellungen gegebenenfalls nicht entsprechen, und zwar in nennenswertem Umfang.

### **Geschäftstätigkeit Leben**

In der Lebensrückversicherung werden die Deckungsrückstellungen für die Schadenhäufigkeit auf der Basis der „Best estimate“-Bewertungen des Konzerns hinsichtlich der Mortalität und Morbidität und der Erträge der Finanzanlagen mit einer Rückstellung für ungünstige Entwicklungen der Gewinn- und Verlustdifferenzen ermittelt. Die Verpflichtungen für künftige Schadenfälle werden von dem Konzern als Einzelrisiken oder Geschäftskategorien ermittelt und können größer oder kleiner sein als die Werte, die von den Zedenten ermittelt wurden, wenn sie von unterschiedlichen Annahmen oder Sterbetafeln ausgehen. Die Rückstellungen für Schadenaufwand schließen sowohl noch nicht abgewickelte Schadenfälle bei Todesfällen als auch eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle ein.

Die tatsächlich in einem bestimmten Zeitraum eingetretenen Ereignisse können sich als kostspieliger als die Prognosen erweisen und folglich negative Auswirkungen auf die Betriebsergebnisse des Konzerns im veranschlagten Zeitraum haben.

### **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsgeschäften**

Die im Laufe des Geschäftsjahres für Sachrückversicherungen verbuchten Prämien entsprechen dem geschätzten Betrag für die Prämialimente, die bei Zeichnung des Vertrags vorgesehen sind. Die Differenz zwischen den letzten Prämienanschätzungen, ohne Provisionen, und den von den Zedenten übermittelten Werten wird als Forderung oder Verbindlichkeit aus übernommenen Rückversicherungsgeschäften ausgewiesen.

Was die Lebensrückversicherung von sogenannten „Versicherungsverträgen“ angeht, so bestehen die Bewertungsregeln unter Beachtung der Typologie der gezeichneten Geschäfte darin, die fehlenden Abrechnungen der Zedenten für das laufende Jahr als Zusatz zu den erhaltenen und verbuchten Informationen zu schätzen.

Wenn die Zedenten Abrechnungen vorlegen, die sich von den Schätzungen unterscheiden, könnte dies zu einer Verringerung der Prämiensumme führen.

Die Schätzungen der Prämien und der Provisionen auf die Prämien, welche unsichere Aspekte enthalten, werden im Laufe des Geschäftsjahres regelmäßig überprüft, um gegebenenfalls Änderungen der gezahlten Vertragsprämien oder eventuell erhaltene Abschlüsse der Zedenten zu berücksichtigen.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Die wichtigsten Annahmen, die in Ansatz gebracht werden, um alljährlich den Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen der Wertminderungstests nachzuweisen, beziehen sich auf die folgenden Parameter:

- Ergebnis für die ersten drei Projektionsjahre, und standardisiertes Ergebnis zur Berechnung eines Endwertes,
- Wachstumsrate der Geschäftstätigkeit,
- Investitionskosten des Kapitals.

Sollte eine der im Rahmen der Wertminderungstests zugrunde gelegten Annahmen eine ungünstige Entwicklung erleben, so könnte der Wert des Geschäfts- und Firmenwerts davon betroffen sein und zu einer Wertminderung führen, die negative Auswirkungen auf das Nettoergebnis und die konsolidierte Eigenkapitalsituation des Konzerns hätte.

Der Anschaffungswert der Lebensrückversicherungsportefeuilles wird durch Projektion künftiger Erträge aus den zum Zeitpunkt der Bewertung gültigen Verträgen berechnet, indem vernünftige Annahmen bezüglich der Einflussfaktoren der Rentabilität (Mortalität, Morbidität, drastischer Rückgang) verwendet werden. Der für die Bewertung künftiger Gewinne (und die Berechnung der Kapitalkosten) verwendete Diskontsatz ist die Summe des risikofreien Satzes, der mit der Zinssatzkurve (Swap) der entsprechenden Währung und der Risikoprämie ermittelt wird.

Sollte eine der im Rahmen dieses Wertminderungstests verwendeten Annahmen eine ungünstige Entwicklung erfahren, so könnte der Anschaffungswert der Rückversicherungsportfolios davon beeinträchtigt werden und zu einer Wertminderung führen, die das Nettoergebnis und die konsolidierte Eigenkapitalsituation des Konzerns negativ beeinflussen würde.

## **Pensionsverpflichtungen und ihnen gleichkommende Vorteile**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten für Rentenpläne auf leistungsorientierter Basis entsprechen dem Zeitwert der Verbindlichkeit zum Zeitpunkt des Abschlusses, gegebenenfalls gemindert um den Marktwert der Deckungsvermögenswerte, beide um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Kosten nicht verbuchter erbrachter Leistungen korrigiert. Der Zeitwert der Verbindlichkeit wird jährlich nach der Methode der Projected Unit Credit-Methode (Ansamlungsbarwertverfahren) berechnet. Er wird ermittelt, indem die für die Zukunft zu erwartenden Leistungen aktualisiert werden, auf Basis der Marktsätze von Unternehmensobligationen erster Kategorie und der gleichen Währung wie der zu zahlenden Leistungen und einer mit der zu Grunde liegenden Verbindlichkeit ähnlichen Dauer.

Darüber hinaus bewertet der SCOR-Konzern jährlich mit Hilfe eines unabhängigen Aktuars den Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber seinen Mitarbeitern für Entschädigungsleistungen aufgrund der Betriebszugehörigkeit bzw. des Dienstalters. Die zur Bewertung dieser Verbindlichkeit eingesetzte Methode ist die Projected Unit-Credit Methode.

Wenn die Annahmen, die bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und ihnen gleichkommende Vorteile zugrunde gelegt werden, insbesondere die Aktualisierungsrate, die erwartete Ertragsrate aus dem Anlagevermögen und der Steigerungssatz der Gehälter, eine ungünstige Entwicklung durchlaufen, könnten die Auswirkungen dieser Entwicklung auf den Wert der Verbindlichkeiten zur Verringerung des Eigenkapitals der Gesellschaft führen. Die Annahmen sind im Abschnitt 20.3.5.7 „- Regeln für die Verwendung von Schätzungen – Anmerkung 27 – dargestellt“.

## **Immobilienvermögen**

### *Klassifizierung der Immobilien*

Alle derzeit gehaltenen Immobilien sind Anlageimmobilien. In einigen Fällen sind Geschäftseinheiten in Teilen dieser Gebäude untergebracht.

### *Buchungsverfahren*

Die Immobilien sind zu amortisierten historischen Anschaffungskosten bilanziert. Ihr Wert setzt sich zusammen aus:

- nicht abgeschriebenen Grundstücke;
- vier technische Komponenten:
  - Bauten oder Rohbauten, abgeschlossen über einen Zeitraum von 30 bis 80 Jahren, je nach Bauart;
  - Schutz vor Wasser und Wind, abgeschlossen über einen Zeitraum von 30 Jahren;
  - Technische Installationen, abgeschlossen über einen Zeitraum von 20 Jahren;
  - Ausbauarbeiten und Innenausstattung, abgeschlossen über einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren, je nach Kategorie.

Die Kosten, Gebühren und Honorare für den Erwerb (oder die Entwicklung) sind Teil des Werts der Immobilie.

Der Anteil jeder technischen Komponente und die jeweilige Abschreibungsdauer sind in einer Übersicht mit acht verschiedenen Arten von Bauten dargestellt. Diese Übersicht basiert auf Erfahrungsdaten des Konzerns sowie auf Daten von Sachverständigen.

### *Bewertung*

Der Verkaufswert oder beizulegende Zeitwert jedes Gebäudes wird im Fünf-Jahres-Rhythmus zum Ende des Geschäftsjahres einer genauen Prüfung durch einen unabhängigen Sachverständigen unterzogen. Der Verkaufswert wird von demselben Sachverständigen am Ende eines jeden der vier folgenden Geschäftsjahre neu bestimmt. Diese Neubewertung hängt von den Veränderungen des Mietstatus, der durchgeführten Arbeiten und von den Entwicklungen auf dem lokalen Immobilienmarkt ab.

Wenn der Marktwert eines Gebäudes geringer als der Nettobuchwert ist, wird eine Wertminderung festgestellt und als Verlust in Höhe der Differenz zwischen Nutzungswert und Nettobuchwert verzeichnet. Da es sich um Anlageimmobilien handelt, wird davon ausgegangen, dass ihr Nutzungswert im Rahmen einer langfristigen Haltedauer primär auf der Summe der künftigen Kapitalflüsse basiert, die geschätzt und auf der Grundlage der aktuellen Markteinschätzungen aktualisiert wird. SCOR weist keine Restwerte aus.

### *Leasing*

Die über Leasingverträge finanzierten Immobilien-Aktiva sind auf der Aktivseite auf der Grundlage des aktuellen Wertes der Leasingraten und der Kaufoption verzeichnet. Nach Verbuchung in der Bilanz werden sie wie andere Anlageimmobilien zu amortisierten historischen Kosten behandelt.

Auf der Passivseite wird eine entsprechende Verbindlichkeit unter „Finanzverbindlichkeiten“ verzeichnet. Sie wird nach der Effektivzinsmethode abgeschlossen.

### *Mietverträge*

Im Dezember 2003 hat der SCOR-Konzern seinen Firmensitz verkauft. Die realisierten Nettogewinne betragen nach lokalen Rechnungslegungsstandards 44 Mio. EUR.

Die Gruppe bleibt bis Dezember 2012 Mieter des Gebäudes. Der Eigentümer des Gebäudes verfügt über eine Bankbürgschaft auf Basis des SCOR-Ratings. SCOR hat zugunsten der Bank, die diese Bürgschaft übernimmt, Aktiva in gleicher Höhe verpfändet.

Unter Anwendung von IAS 17 wurde dieser Wertgewinn in den IFRS-Abschluss übernommen.

### *Mieterträge*

Mieteinnahmen aus Anlageimmobilien werden linear über die Dauer der laufenden Mietverträge verbucht.

### *Finanzanlagen*

Der Konzern teilt sein Finanzvermögen in folgende Kategorien ein: jederzeit veräußerbare finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam verbuchte Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert, Kredite und andere Forderungen sowie Finanzderivate. Derzeit ist kein Finanzvermögenswert verzeichnet, der als Vermögenswert bis zum Ende der Laufzeit gehalten wird.

An- und Verkäufe von Vermögenswerten werden am Tag der Zahlung verbucht. Nach der Erstverbuchung werden die Finanz-Aktiva nach der jeweiligen Vermögenskategorie unter Anwendung folgender Regeln bewertet:

Finanzaktiva werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte im Hinblick auf die Kapitalflüsse bezüglich der finanziel-

len Vermögenswerte auslaufen oder übertragen wurden und der Konzern praktisch alle mit dem Eigentum an den finanziellen Vermögenswerten in Verbindung stehenden Risiken und Vorteile übertragen hat.

An jedem Bilanzstichtag stellt der Konzern fest, ob sich ein objektiver Hinweis für einen Wertverlust feststellen lässt. Die Höhe des Wertverlustes wird entsprechend den Vermögenskategorien gemäß den folgenden Regeln verbucht:

Bei Eigenkapitalinstrumenten, die an einem aktiven Markt notiert sind, gilt ein Kursverlust von mehr als 20% oder ein Kursverlust über mehr als sechs Monate als objektiver Hinweis auf Wertverlust. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die nicht an Märkten gelistet sind, wird der beizulegende Zeitwert entsprechend den üblichen Bewertungsmethoden bestimmt. Für Schuldinstrumente, Kredite und Forderungen ist der objektive Hinweis auf Wertverlust vor allem ein eingetretenes Kreditrisiko.

#### *Jederzeit veräußerbare finanzielle Vermögenswerte*

Jederzeit veräußerbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative Vermögenswerte, die entweder als solche festgelegt werden oder aber in keine andere Kategorie fallen.

Jederzeit veräußerbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert verbucht. Nicht-realisierte Gewinne und Verluste, die aus einer Veränderung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes, der nicht abgesichert ist, resultieren, werden direkt unter Eigenkapital verbucht. Ausgenommen davon sind Währungsgewinne und -verluste eines jederzeit veräußerbaren monetären Vermögenswertes. Diese werden ergebniswirksam verbucht für den Teil der Währungsgewinne und -verluste, der die amortisierten Kosten betrifft, und unter Eigenkapital verbucht für den Teil der Währungsgewinne und -verluste bezüglich des beizulegenden Zeitwertes. Währungsgewinne und -verluste des beizulegenden Zeitwertes eines marktgängigen nicht-monetären finanziellen Vermögenswertes werden vollständig unter Eigenkapital verbucht.

Existiert ein objektiver Hinweis auf Wertminderung, wird der kumulierte Wertminderungs-

betrag, der direkt unter Eigenkapital verbucht wurde, als Verlust ergebniswirksam ausgewiesen. Wertminderungen eines Schuldinstruments können nur dann übernommen werden, wenn deren beizulegender Zeitwert im Laufe eines folgenden Geschäftsjahres und in Folge eines Ereignisses, das nach der Verbuchung der Wertminderung eintritt, steigt.

Wird ein Vermögenswert veräußert, werden die gesamten im Eigenkapital kumulierten Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung dem Posten „Wertveränderungen der Veräußerungen von Anlagen“ zugerechnet – abzüglich der zuvor als ergebniswirksam verbuchten Beträge.

Zinsen auf Schuldinstrumente werden nach der Effektivzinsmethode unter Einbeziehung der Abschreibung der Überbewertung oder Unterbewertung berechnet und ergebniswirksam verbucht. Dividenden aus Eigenkapital werden ergebniswirksam verbucht, sobald für den Konzern ein Recht auf Zahlung der Dividende besteht.

#### *Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksame finanzielle Vermögenswerte*

Diese Kategorie umfasst zwei Klassen von Vermögenswerten: Finanzielle Vermögenswerte, die zu Transaktionszwecken gehalten werden und solche, die bei der Erstbuchung als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bezeichnet wurden.

Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von finanziellen Vermögenswerten dieser Kategorie werden ergebniswirksam im Rechnungslegungszeitraum, in dem sie anfielen, verbucht.

Die wichtigsten finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam bewertet werden, stellen Wertpapiere innerhalb großer OGAW, Wandelanleihen, Derivate, Unit-Linked-Investitionen und bestimmte Aktien dar.

#### *Darlehen und Forderungen*

Diese Kategorie umfasst nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten oder bestimmaren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind; davon ausgenommen sind Forderungen, die sich aus Rückversicherungsgeschäften ergeben.

Diese Vermögenswerte werden zu amortisierten Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode verbucht, sofern diese Methode einen signifikanten Einfluss im Vergleich zur Nominalzinsmethode hat. Kurzfristige Kredite und Forderungen werden zum Anschaffungswert verbucht.

#### **Liquide Mittel und liquiditätsgleiche Mittel**

In der Bilanz ausgewiesene liquide Mittel und liquiditätsgleiche Mittel umfassen bei Banken eingelegte Zahlungsmittel, Barmittel sowie kurzfristige Einlagen mit einer Erstfälligkeit bis zu drei Monaten.

Für die konsolidierte Kapitalflussrechnung gilt, dass die liquiden Mittel und liquiditätsgleichen Mittel wie oben aufgeführt dargestellt werden – gegebenenfalls abzüglich laufender Verbindlichkeiten gegenüber Banken.

#### **Eigene Aktien**

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen, unabhängig vom Grund für ihre Haltung, und die darauf entfallenden Erträge oder Verluste werden aus der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung herausgenommen.

#### **Finanzpassiva**

Finanzpassiva werden in Finanzverbindlichkeiten, passive Finanzinstrumente oder andere Verbindlichkeiten eingeteilt. Ausgenommen davon sind Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsgeschäften.

#### *Nachrangige Finanzverbindlichkeiten oder Finanzverbindlichkeiten in Form von Wertpapieren*

Diese Posten stellen verschiedene Schuldverschreibungsanleihen dar, die entweder nachrangig sind oder nicht von dem Konzern begeben wurden. Diese Anleihen werden den Finanzverbindlichkeiten gemäß Abschnitt 25 des Standards IAS 32 zugeschrieben. Die Vertragsklauseln, die die Einstufung dieser nachrangigen Verbindlichkeiten als Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 32 begründen, sind im Abschnitt 20.3.5.4 „Analyse der wichtigsten Bilanzposten – Anmerkung 12 : Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Diese Verbindlichkeiten werden zu amortisierten Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode verbucht.

Die in diesen Verbindlichkeiten enthaltenen derivativen Instrumente wurden aufgedgliedert. Der Teil, der das Eigenkapital betrifft und zum Emissionsdatum bestimmt wurde, wird unter Eigenkapital verbucht. Dieser wird in der Folge keinerlei Neubewertung unterzogen.

Die Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten werden als Aufwand verbucht.

#### *Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken*

Unter diese Posten fallen in erster Linie Hypothekendarverbindlichkeiten und Finanzierungsverträge (Leasingverträge). Diese Verbindlichkeiten werden zu amortisierten Kosten unter Einsatz der Effektivzinsmethode verbucht, wenn diese Methode einen signifikanten Einfluss gegenüber der Nominalzinsmethode hat.

Die Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten werden als Aufwand verbucht.

#### **Derivative Instrumente und Sicherungsinstrumente**

Derivative Instrumente werden von Anfang an zum beizulegenden Zeitwert verbucht und werden zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Buchungsmethode variiert abhängig davon, ob das Instrument als Sicherungsinstrument bezeichnet wird oder nicht, sowie abhängig von der Natur dieser Sicherung entsprechend den Modalitäten in dem untenstehenden Anhang „Sicherungsinstrumente“.

Hat der Konzern ein derivatives Instrument als nicht zur Sicherung bestimmt bezeichnet, werden die Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Instruments ergebniswirksam im Zeitraum, in dem sie anfallen, verbucht. Der Konzern nutzt vor allem die folgenden derivativen Instrumente, um die Risiken verschiedener Natur, denen sie ausgesetzt sind, zu mindern: Zins-Swaps, Termingeschäfte zum Kauf und Verkauf von Devisen, Caps und Floors, Kauf- und Verkaufsoptionen.

#### *Eingebettete derivative Instrumente*

Ein eingebettetes Derivat ist ein Bestandteil eines Hybridinstrumentes, das außerdem einen nicht derivativen Rahmenvertrag umfasst, was dazu führt, dass ein Teil des Kapitalflusses des Hybridinstrumentes auf analoge Weise zu einem autonomen Derivat variiert.

Das eingebettete Derivat wird vom Rahmenvertrag getrennt und als Derivat verbucht, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und die Risiken des eingebetteten Derivates nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Rahmenvertrags verbunden sind, wenn das eingebettete Instrument die gleichen Konditionen wie ein eingebettetes Derivat umfasst und wenn das Hybridinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Wurde ein eingebettetes Derivat von seinem Rahmenvertrag getrennt, wird es entsprechend den Bestimmungen über die Verbuchung derivativer Finanzinstrumente verbucht.

Stellt ein eingebettetes Derivat einen wesentlichen Teil dar und kann es nicht vom Rahmenvertrag getrennt werden, so wird das zusammengesetzte Instrument wie ein zu Transaktionszwecken gehaltenes Instrument behandelt. Die Gewinne und Verluste aus den Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes aus dem zusammengesetzten Instrument werden dann im Ergebnis der Periode verbucht, in der sie entstehen.

#### *Sicherungsinstrumente*

Ein Sicherungsinstrument ist ein bestimmtes derivatives Instrument oder, bei einer Absicherung des alleinigen Risikos der Wechselkursschwankung, ein bestimmter, nicht derivativer Aktiv- oder Passivposten, dessen beizulegender Zeitwert oder Kapitalfluss die Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes oder des Kapitalflusses des abgesicherten Wertes kompensiert.

Der abgesicherte Wert kann ein Aktivposten, ein Passivposten, eine feste Verbindlichkeit, eine vorgesehene, sehr wahrscheinliche Transaktion oder reine Nettoinvestition in ein Auslandsgeschäft sein, der bzw. die den Konzern einem Schwankungsrisiko des beizulegenden Zeitwertes oder des künftigen Kapital-

flusses aussetzt, und der bzw. die als abgesichert bezeichnet wird.

Die Wirksamkeit der eingerichteten Sicherungen wird periodisch so kontrolliert, dass der Kompensationsgrad der Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes oder des Kapitalflusses des abzusichernden Wertes, der dem abgesicherten Risiko zugewiesen werden kann, durch die Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes oder des Kapitalflusses des Sicherungsinstrumentes gewährleistet wird.

Die Sicherungen einer Nettoinvestition in ein Auslandsgeschäft werden wie folgt verbucht:

- der Anteil am Gewinn oder Verlust aus dem als wirksamer Teil der Sicherung betrachteten Sicherungsinstrument wird direkt dem Eigenkapital zugebucht;
- der unwirksame Teil der Sicherung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Die Sicherungsinstrumente bestehen im Wesentlichen aus Devisenterminkäufen und -verkäufen.

#### **Besondere Buchungsprinzipien und -methoden bei Rückversicherungsgeschäften**

##### *Klassifizierung und Verbuchung der Rückversicherungsverträge*

Von dem Konzern übernommene Rückversicherungsverträge und die Retrozessionsverträge führen nach IFRS zu unterschiedlichen Buchungsregeln, je nachdem, ob sie dem Versicherungsstandard IFRS 4 oder dem Standard IAS 39 entsprechen.

Rückversicherungs- und Retrozessionsgeschäfte, mit denen die Übertragung eines signifikanten Versicherungsriskos einhergeht, werden nach den Rechnungslegungsgrundsätzen gemäß IFRS 4 verbucht, das heißt nach den vor der Einführung der IFRS-Standards bestehenden und bis zum 31. Dezember 2004 für den Konzernabschluss von SCOR entsprechend der Richtlinie CRC 2000-05 verwendeten Prinzipien. Eine Ausnahme bildet die nachstehend beschriebene Behandlung von Schwankungsrückstellungen.

Rückversicherungs- und Retrozessionsgeschäfte, ohne signifikanten Risikotrans-

fer, werden gemäß IAS 39 verbucht, was zum einen dazu führt, dass die Prämien nicht mehr als Einkommen gezeigt werden, und zum anderen dazu, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen und die aktivierten Abschlusskosten auf der Passiv- und Aktivseite der Bilanz ähnlich einem Depot unter den Rubriken „Verbindlichkeiten aus Finanzverträgen“ und „Forderungen aus Finanzverträgen“ in der Bilanz neu klassifiziert werden. Diese Depots werden auf Basis der einzelnen Finanzströme und nicht mehr auf Basis von Best Estimates bewertet, wie es die Rechnungslegungsgrundsätze für Versicherungsgeschäfte vorsehen.

Der Umsatz dieser Geschäfte entspricht den durch SCOR getätigten Entnahmen. Er wird in der Rubrik „Sonstige Betriebsergebnisse“ in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

*Für unter IFRS 4 klassifizierte, so genannte „Versicherungsverträge“ anwendbare französische Rechnungslegungsgrundsätze*

#### **Verbuchung der Abrechnungen der Zedenten**

Die Rückversicherungsgesellschaften des Konzerns erfassen die von Zedenten erhaltenen Abrechnungen sofort bei Erhalt. Zum Inventurdatum werden die von Zedenten nicht erhaltenen Abrechnungen als fehlende Abrechnungen geschätzt. Diese Methode besteht darin, die der Realität der Rückversicherungsverbindlichkeiten des Konzerns am Nächsten kommende Situation in den Finanzaufstellungen festzuhalten. Diese Methode betrifft die Mehrheit der im Geschäftsjahr oder im vorangegangenen Geschäftsjahr abgeschlossenen Verträge.

#### *Verbuchung der Rückversicherungsschätzungen*

Die im Geschäftsjahr für das Sachrückversicherungsgeschäft verbuchten Prämien entsprechen dem bei Vertragsabschluss geschätzten Alimentierungsbetrag. Er wird während des Geschäftsjahres regelmäßig überprüft, um etwaige Veränderungen der in den Vertrag eingezahlten Prämien zu berücksichtigen. Eine Rückstellung für nicht erhaltene Prämien wird berechnet, sei es Vertrag für Vertrag, pro rata temporis oder sei es nach einer statistischen Methode, wenn diese Ergebnisse liefert,

die denen der Methode Vertrag für Vertrag nahe kommen.

Differenzen zwischen den Prämien nach Best Estimate ohne Provisionen und denjenigen, die von den Zedenten angegeben werden, werden als Forderungen oder Verbindlichkeiten aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft festgehalten. Die Differenz zwischen der letztendlichen Schadenerwartung auf Basis der so ermittelten Prämien und den gemeldeten Schäden wird als Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Passivseite der Bilanz festgehalten.

Was die Lebensrückversicherung so genannter „Versicherungsverträge“ angeht, so bestehen die Bewertungsregeln angesichts der Art der abgeschlossenen Geschäfte darin, die fehlenden Abrechnungen der Zedenten für das laufende Jahr zu schätzen, und zwar in Ergänzung zu den von den Zedenten erhaltenen und verbuchten Daten. Aus Gründen der Kohärenz mit dem Sachrückversicherungsgeschäft werden die geschätzten Schäden als Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verbucht.

#### *Rückstellungen für Schadenfälle*

Rückstellungen für Schadenfälle müssen groß genug sein, um sämtliche Verbindlichkeiten des Konzerns bedienen zu können.

Im Sachrückversicherungsbereich muss SCOR seine Rückstellungen hoch genug halten, um zum Ende jedes Geschäftsjahres den geschätzten Betrag ihrer eigenen Verbindlichkeiten und der Schadenregulierungskosten für gemeldete und nicht gemeldete Schadenfälle (ohne Schätzungen für Ersatzleistungen und Regressforderungen) abzudecken. Diese Rückstellungen für eingetretene, gemeldete oder noch nicht bekannte Schäden werden zuletzt bewertet. Eine Ausnahme gilt für Rückstellungen aus dem Bereich Arbeiterunfallversicherungen, die in den Vereinigten Staaten und auf den Bermudas Gegenstand einer Aktualisierung sind. Die Schadenaufwendungen bei Ablauf des Vertrages werden in Abhängigkeit von der statistischen Vergangenheitserfahrung für ähnliche Geschäfte eingeschätzt. Die Rückstellungen für Schadenfälle inklusive der Schätzungen für gezahlte Schadenfälle werden unter Berücksichtigung des

vorhersehbaren Ergebnisses kalkuliert und vervollständigen die von den Zedenten gelieferten Daten.

In der Lebensrückversicherung werden die von den Zedenten gemeldeten Deckungsrückstellungen auf der Grundlage von Statistiken aus der Vergangenheit und der von den Underwritern gelieferten Angaben ergänzt.

#### *Akquisitionskosten des Rückversicherungsgeschäftes*

Im Bereich Rückversicherungen werden die Akquisitionskosten für Neuverträge, im Wesentlichen die Provisionen, im Umfang der Profitabilität der Verträge auf der Aktivseite der Bilanz verbucht. Sie werden auf der Grundlage der Restlaufzeit der Verträge in Nicht-Leben und im Rhythmus der Erfassung künftiger Margen der Verträge in Leben abgeschrieben.

#### *Überprüfung der Passiva auf Angemessenheit*

Die die Verträge betreffenden Verbindlichkeiten sind jedes Jahr Gegenstand einer Überprüfung auf Angemessenheit (IFRS 4).

*IFRS-Rechnungslegungsgrundsätze, die für in IFRS4 eingestufte Verträge angewendet werden und sich von den französischen Rechnungslegungsgrundsätzen unterscheiden*

#### *Schwankungsrückstellungen*

Die IFRS-Rechnungslegungsgrundsätze sehen die Möglichkeit, Rückstellungen für künftige Risiken aus noch abzuschließenden Verträgen zu bilden, nicht vor. Existieren solche Rückstellungen, so werden sie im konsolidierten Rechnungsabschluss von SCOR nach den IFRS-Standards aufgelöst.

#### *„Shadow Accounting“*

Entsprechend den IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen (siehe Anmerkung zu finanziellen Kapitalanlagen) werden die finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies führt dazu, dass je nach der gewählten Klassifizierung der Aktivkonten in den Konten von SCOR die latenten Wertzuwächse und -verluste der im Portfolio enthaltenen Wertpapiere entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder als Erhöhung oder Senkung des Eigenkapitals ausgewiesen werden.

SCOR hat sich, wie der Standard IFRS 4 dies gestattet, für die Anwendung des Shadow Accounting entschieden. Folglich beeinträchtigen die latenten, aber verbuchten Wertzuwächse und -verluste für die Kapitalanlagen die Bewertungen der versicherungstechnischen Aktiva und Passiva auf die gleiche Weise wie dies ein realisierter Gewinn oder Verlust tut. Die den Versicherungsverbindlichkeiten (oder den aktivierten Abschlusskosten oder den Sachanlagewerten) entsprechende Anpassung wird im Eigenkapital verbucht, wenn die nicht realisierten Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital verbucht werden. Andernfalls wird sie gemäß einem Schema, das mit dem für realisierte Gewinne und Verluste identisch ist, im Ergebnis verbucht. Die wesentlichen, von diesen Anpassungen betroffenen versicherungstechnischen Posten sind:

- die Vertragsportfolios und die aktivierten Abschlusskosten, deren Abschreibung in Abhängigkeit von den versicherungstechnischen und finanziellen Gewinnen der Verträge erfolgt (Shadow-Anpassung der Abschluss- und Vertragsportfoliokosten oder „Shadow DAC“ und „Shadow VOBA“),
- die versicherungstechnischen Rückstellungen, wenn die verwendete Aktualisierungsrate direkt vom Ertrag des Vermögens abhängt (Shadow-Anpassung der Deckungsrückstellungen oder „Shadow PM“).

#### *Eingebettete Derivate*

Der Standard IFRS 4 sieht die Trennung der eingebetteten Derivate in den Versicherungsverträgen vor, insbesondere wenn diese Hybridverträge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und die Merkmale des eingebetteten Derivates nicht eng mit den Merkmalen und Risiken des Rahmenvertrags verbunden sind und es der Definition eines eingebetteten Derivates entspricht. Eingebettete Derivate, die der Definition eines Versicherungsvertrages entsprechen, werden nicht getrennt. SCOR hat in seinen Verträgen keine eingebetteten Derivate angegeben.

### **Pensionsverpflichtungen und ähnliche Vorteile**

#### *Pensionsverpflichtungen*

Der SCOR-Konzern beteiligt sich entsprechend den Gesetzen und Methoden jedes Landes an der Pensionsvorsorge seiner Mitarbeiter. Die Mitarbeiter des Konzerns erhalten in bestimmten Ländern Zusatzpensionen, die in Form von Renten oder Kapital zum Zeitpunkt des Renteneintritts ausgezahlt werden. Die davon im Wesentlichen betroffenen Länder sind Frankreich, Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Die den Mitarbeitern gebotenen Vorteile des Konzerns unterstehen entweder beitragsorientierten Versicherungssystemen oder leistungsorientierten Versicherungssystemen. Die beitragsorientierten Systeme sind durch Zahlungen an Einrichtungen gekennzeichnet, die das Unternehmen von jeglichen zukünftigen Verbindlichkeiten gegenüber den Mitarbeitern befreien. Daher erscheinen im Konzernabschluss nur die für das Jahr gezahlten oder fälligen Beiträge. Die leistungsorientierten Systeme sind durch einen Leistungsbetrag gekennzeichnet, der dem Mitarbeiter zum Zeitpunkt des Renteneintritts ausbezahlt ist, welcher in der Regel von einem oder mehreren Faktoren, wie zum Beispiel dem Alter, der Anzahl der Dienstjahre und dem Gehalt, abhängt.

Die in der Bilanz enthaltenen Verbindlichkeiten für Rentenpläne auf leistungsorientierter Basis entsprechen dem Zeitwert der Verbindlichkeit zum Zeitpunkt des Abschlusses, gegebenenfalls gemindert um den Marktwert der Deckungsvermögenswerte, beide um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Kosten nicht verbuchter erbrachter Leistungen angeglichen. Der Zeitwert der Verbindlichkeit wird jährlich nach der Methode der Projected Unit Credit-Methode (Ansammlungsbarwertverfahren) berechnet. Er wird ermittelt, indem künftige Leistungen aktualisiert werden, welche auf der Basis der Marktsätze von Unternehmensobligationen erster Kategorie der gleichen Währung erwartet werden, wie auch auf der Basis von zu zahlenden Leistungen einer mit der zu Grunde liegenden Verbindlichkeit ähnlichen Dauer.

Die versicherungsmathematischen Abweichungen, die sich aus den Anpassungen

entsprechend vorliegender Erfahrungen und Auswirkungen der Änderung von Konstellationen ergeben, werden im Eigenkapital verbucht.

Die bei Einführung oder der Änderung eines leistungsorientierten Systems entstehenden Kosten erbrachter Leistungen werden linear über die durchschnittliche verbleibende Dauer der Laufzeit bis zum Erwerb der betreffenden Ansprüche durch die Mitarbeiter als Aufwand verbucht. Sofern die Rechte auf Leistungen bei Einführung oder Änderung eines Systems bereits erworben sind, werden die Kosten erbrachter Leistungen sofort als Aufwand verbucht.

#### *Andere langfristige Leistungen*

Der SCOR-Konzern vergütet in bestimmten Ländern die Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter, indem diesen für bestimmte Dienstjubiläen eine Pauschale gezahlt wird. Dies ist vor allem in Frankreich üblich. Für Frankreich wird der Zeitwert der Verbindlichkeit jährlich durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker nach der Projected Unit Credit-Methode (Ansammlungsbarwertverfahren) berechnet und in der Bilanz verbucht.

#### *Entschädigungsleistungen bei Beendigung des Arbeitsvertrages*

Entschädigungsleistungen bei Beendigung des Arbeitsvertrages können Mitarbeitern geschuldet werden, wenn der Konzern einem oder mehreren Mitarbeitern kündigt oder diese zur Eigenkündigung auffordert. Der Konzern verbucht solche Entschädigungen, wenn er zu deren Zahlung über einen formellen und detaillierten Plan definitiv verpflichtet ist und keine Möglichkeit besteht, dies zu vermeiden. Die über zwölf Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres zahlbaren Entschädigungen werden aktualisiert.

#### *Vergütung in Form von Aktienoptionen und Aktien*

Der SCOR-Konzern kann seinen Mitarbeitern Aktienzeichnungs- und -kaufpläne anbieten. Der als Gegenleistung für die Ausübung der Optionen erhaltene beizulegende Zeitwert wird als Aufwand verbucht. Der in der Periode des Erwerbs der Rechte verbuchte Gesamtbetrag wird unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der ausgeübten Optionen festgesetzt, wobei Zuweisungskonditionen ausgeschlossen

sind, die nicht an Marktkonditionen gebunden sind (zum Beispiel Bedingung von ROE). Diese Konditionen werden bei der Festlegung der wahrscheinlichen Anzahl der von den Begünstigten ausgeübten Optionen berücksichtigt. Zu jedem Abschlussdatum überprüft das Unternehmen seine Schätzungen der zu erwartenden Anzahl von Optionen, die erworben werden. Die Wirkung wird dann gegebenenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung gegen das Eigenkapital in der verbleibenden Periode für den Erwerb der Rechte verbucht.

Im Übrigen hat der Konzern in den Jahren 2005 und 2006 seinen Mitarbeitern Aktien zugeteilt. Diese Zuweisung führt zur Verbuchung von Personalnebenkosten gegen eine Erhöhung des Eigenkapitals in der Periode, in der die Rechte erworben werden.

Der verwässernde Effekt der umlaufenden Optionen spiegelt sich in der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wider.

### **Steuern**

Die Steuerabgrenzung wird entsprechend der Bilanzierungsmethode des variablen Übertrags für sämtliche zeitlichen Differenzen verbucht, die zum Abschlussdatum zwischen der steuerlichen Grundlage der Aktiva und Passiva und ihrem buchhalterischen Wert in der Bilanz existieren.

Passive Steuerabgrenzungen werden für die zu versteuernden zeitlichen Differenzen verbucht, die mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen in Zusammenhang stehen, es sei denn, das Datum, zu dem die zeitliche Differenz sich umkehrt, kann gesteuert werden und es ist wahrscheinlich, dass die zeitliche Differenz sich in naher Zukunft nicht umkehrt.

Eine Steuerabgrenzung auf die Nachbehandlung der Kapitalreserve wird ver-

bucht, ohne die Wahrscheinlichkeit einer Zession von Wertverlusten der steuerpflichtigen Werte dieser Reserve zu berücksichtigen.

Aktive Steuerabgrenzungen werden für die abzugsfähigen zeitlichen Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen erst verbucht, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass die zeitliche Differenz sich in naher Zukunft umkehrt, und wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn entsteht, auf den die zeitliche Differenz angerechnet werden kann.

Der Buchwert der aktiven Steuerabgrenzungen wird zu jedem Abschlussdatum überprüft und reduziert, sofern es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den Vorteil dieser aktiven Steuerabgrenzung ganz oder teilweise zu nutzen.

Die aktiven und passiven Steuerabgrenzungen werden zu den Steuersätzen bewertet, deren Anwendung für das laufende Geschäftsjahr zu erwarten ist, in dem die aktive Steuerabgrenzung realisiert oder die passive Steuerabgrenzung beglichen wird, und zwar jeweils auf Basis der Steuersätze (und steuerlichen Vorschriften), die zum Abschlussdatum gelten oder schon gelten.

Steuern auf direkt im Eigenkapital verbuchte Posten werden im Eigenkapital verbucht und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung.

### **Darstellungsprinzipien der Finanzaufstellungen**

#### *Zuweisung der Aufwendungen nach Funktion*

Entsprechend der vom Standard IAS 1 gebotenen Möglichkeit hat der Konzern beschlossen, seine Aufwendungen

in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionen auszuweisen. Diese Darstellung liefert den Nutzern stichhaltigere Informationen als die Klassifizierung der Aufwendung nach ihrer Art. Die Zuweisung der Kosten zu den verschiedenen Funktionen erfolgt hingegen auf Basis von Verteilungsschlüsseln und impliziert eine zu beurteilende Komponente.

Diese Methode ist mit den Modalitäten für die Darstellung der Gemeinkosten identisch, die für den konsolidierten Rechnungsabschluss von SCOR nach den französischen Standards verwendet wurden. Die Betriebskosten werden auf fünf Positionen verteilt: Akquisitionskosten, Kosten der Schadenregulierung, Verwaltungskosten, Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen. Diese Aufwendungen werden den oben definierten Positionen Gesellschaft für Gesellschaft zugewiesen.

#### *Segmentberichterstattung*

Die Tätigkeit des Konzerns setzt sich aus zwei verschiedenen Geschäftsfeldern zusammen: Nicht-Leben und Leben. Die rechtliche Organisation spiegelt diese zwei Geschäftsbereiche seit 2003 wider. Jeder Bereich bietet verschiedene Produkte und Leistungen an, die über unterschiedliche Kanäle vertrieben werden. Angesichts ihrer spezifischen Merkmale stellen diese Tätigkeitsbereiche die erste Stufe der Daten zum Geschäftsbereich dar.

Die Geschäftsleitung bewertet die Leistung dieser Segmente und ordnet ihnen in Abhängigkeit von mehreren Leistungsindikatoren Ressourcen zu. Der Betrag für versicherungstechnische Geschäfte zwischen den Segmenten, insbesondere bezüglich übernommener Bruttoprämien, ist nicht signifikant.

### 20.3.5.3 Segmentberichterstattung

Es folgen Angaben zum Betriebsergebnis für jeden Geschäftsbereich des Konzerns sowie für bestimmte Aktiv- und Passivposten der Geschäftsjahre 2006 und 2005.

In Millionen EUR	zum 31 Dezember 2006				zum 31 Dezember 2005			
	Leben	Nicht-Leben	Gruppen-intern	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gruppen-intern	Gesamt
Gebuchte Bruttoprämien	1.181	1.754	0	2.935	1.024	1.383		2.407
Veränderung der Beitragsüberträge	6	(104)	0	(98)	18	11		30
<b>Verdiente Bruttoprämien</b>	<b>1.188</b>	<b>1.649</b>	<b>0</b>	<b>2.837</b>	<b>1.042</b>	<b>1.394</b>		<b>2.436</b>
Sonstige Betriebserträge	0	9	(7)	2	0	12	(11)	1
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	183	197	0	380	136	186		322
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen	5	98	0	103	27	63		90
Veränderung der ergebniswirksam zum Marktwert bilanzierten Kapitalanlagen	7	27	0	34	8	31		39
Veränderung der Wertminderung der Kapitalanlagen	0	(5)	0	(5)	(1)	2		1
Währungsgewinne/-verluste	(6)	(9)	0	(15)	5	3		8
Erträge aus Finanz-Kapitalanlagen	190	307	0	498	175	285	0	460
<b>Gesamterträge aus der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.378</b>	<b>1.979</b>	<b>(7)</b>	<b>3.336</b>	<b>1.217</b>	<b>1.691</b>	<b>(11)</b>	<b>2.897</b>
Aufwendungen für Vertragsleistungen	(920)	(1.069)	0	(1.989)	(838)	(1.038)		(1.876)
Erhaltene Bruttoprovisionen	(318)	(349)	0	(667)	(237)	(310)		(548)
Gebuchte Retrozessionsprämien	(67)	(126)	0	(193)	(32)	(102)		(134)
Veränderung der Beitragsüberträge Retrozession	0	(1)	0	(1)	0	(16)		(16)
Verdiente Retrozessionsprämien	(67)	(127)	0	(194)	(32)	(118)		(150)
Retrozedierte Schäden	59	61	0	120	20	96		116
Erhaltene Retrozessionsprovisionen	10	9	0	19	6	6		12
<b>Nettoergebnis aus der Retrozession</b>	<b>2</b>	<b>(57)</b>	<b>0</b>	<b>(56)</b>	<b>(6)</b>	<b>(16)</b>		<b>(22)</b>
Aufwendungen für Finanzverwaltung	(3)	(31)	0	(34)	(1)	(33)		(34)
Abschluss- und Verwaltungskosten	(31)	(71)	0	(102)	(30)	(69)		(99)
Sonstige laufende betriebliche Aufwendungen	(24)	(58)	7	(74)	(20)	(51)	11	(60)
Sonstige laufende betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0		0
<b>Gesamtbetrag der laufenden Erträge und Aufwendungen</b>	<b>(1.295)</b>	<b>(1.634)</b>	<b>7</b>	<b>(2.922)</b>	<b>(1.132)</b>	<b>(1.517)</b>	<b>11</b>	<b>(2.638)</b>
<b>LAUFENDES BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>69</b>	<b>331</b>	<b>0</b>	<b>415</b>	<b>85</b>	<b>174</b>	<b>0</b>	<b>258</b>
Veränderung des Geschäfts- und Firmenwertes	0	0	0	0	0	(3)		(3)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	(1)		(8)	(2)	(11)		(13)
Sonstige betriebliche Erträge	0	1		2	0	0		0
<b>BETRIEBS ERGEBNIS</b>	<b>78</b>	<b>331</b>	<b>0</b>	<b>409</b>	<b>83</b>	<b>160</b>	<b>0</b>	<b>242</b>

### NACH GESCHÄFTSBEREICH UND GEOGRAPHISCHER ZONE GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN

Die gebuchten Brutto-Prämien gliedern sich wie folgt:

#### Verteilung nach Geschäftstätigkeit

(Millionen EUR, zu den aktuellen Wechselkursen)	Bruttoprämien 2006		Bruttoprämien 2005		Veränderung	
	2006	%	2005	%	Zu laufenden Wechselkursen	Zu konstanten Wechselkursen
Nicht-Leben	1.754	60%	1.383	57%	27%	27%
Leben	1.181	40%	1.024	43%	15%	16%
<b>GESAMT</b>	<b>2.935</b>	<b>100%</b>	<b>2.407</b>	<b>100%</b>	<b>22%</b>	<b>22%</b>

Nicht-Leben erzielte eine Bruttoprämieinnahme von 1.754 Millionen EUR, eine Steigerung von 27% im Vergleich zu 2005. Diese Steigerung ist vor allem auf die neue Zeichnungspolitik des Konzerns und die nach der Anhebung des Ratings im August 2005 und dann im September 2006 zurückgewonnenen verlorenen Anteile zurückzuführen, sowie auf die Verlängerung eines Teils des Portfolios von ALEA Europe, für das SCOR im Dezember 2005 die Erneuerungsrechte erworben hat.

In Leben wurde eine Bruttoprämie von 1.181 Mio. EUR erzielt, eine Steigerung von 15% im Vergleich zu 2005.

Ohne den Anteil von Revios (anteilige Bruttoprämie von 140 Mio. EUR für den Zeitraum zwischen dem Erwerb durch den Konzern und dem Jahresabschluss) stieg die Bruttoprämie in Leben um 2%.

**Verteilung nach geographischer Zone**

(Millionen EUR, zu den aktuellen Wechselkursen)	Leben		Nicht-Leben	
	2006	2005	2006	2005
<b>Gebuchte Bruttoprämien</b>	<b>1.181</b>	<b>1.024</b>	<b>1.754</b>	<b>1.383</b>
Europa	867	710	1.362	1.025
Nordamerika	313	314	221	218
Asien und der Rest der Welt			170	140

Die Zuweisung zu einer geographischen Zone erfolgt je nach Standort der Tochtergesellschaft.

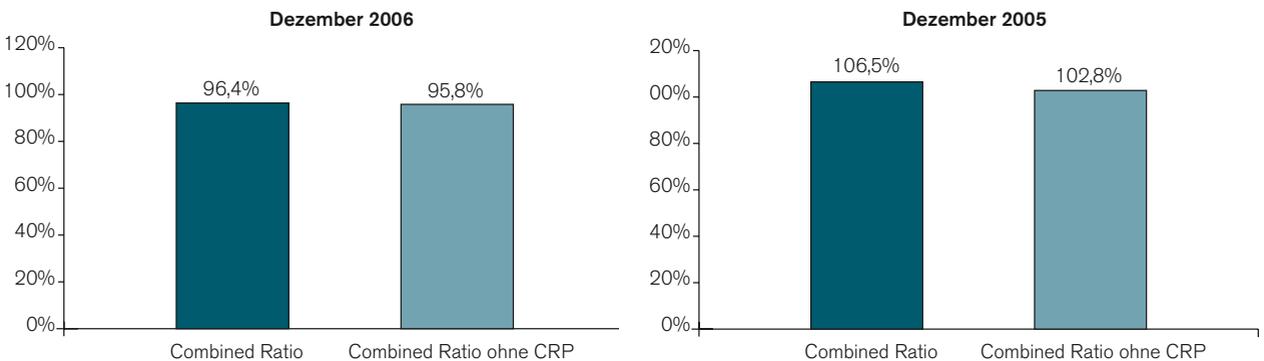
Eine Verteilung der gebuchten Bruttoprämien nach Standort der Zedenten wird im Abschnitt 20.3.5.7 – Anmerkung 28: Abhängigkeit der Gesellschaft von bestimmten Risikofaktoren – Geographische Konzentration von Versicherungsrisiken - dargestellt.

Die 2006 gebuchten Prämien umfassen den durch die Gesellschaft Revios

Rückversicherung AG und deren Tochtergesellschaften im Zeitraum zwischen dem Zeitpunkt des Erwerbs durch den SCOR-Konzern und dem Jahresabschluss erzielten Bruttoprämienanteil Leben in Höhe von 140 Mio. EUR (davon 105 Mio. EUR in Europa und 35 Mio. EUR in Nordamerika).

**KOMBINIERTER SCHADEN/ KOSTENQUOTE NICHT-LEBEN**

Die kombinierte Schaden/Kostenquote „(Schaden + Provisionen + allgemeine Kosten) / verdiente Prämien“ in Nicht-Leben beläuft sich im Jahre 2006 auf 96,4% gegenüber 106,5% im Vorjahr. Diese Quote zeigt das versicherungstechnische Ergebnis im Bezug auf die Zeichnungspolitik der letzten Geschäftsjahre (2002 und Folgejahre).



**AKTIVA UND PASSIVA NACH GESCHÄFTSBEREICH UND GEOGRAPHISCHER ZONE**

Aktiva und Passiva verteilen sich nach Geschäftstätigkeit wie folgt:

(in Millionen EUR)	2006			2005		
	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt
Kapitalanlagen aus Versicherungstätigkeit	7.615	5.552	<b>13.167</b>	3.007	4.967	<b>7.974</b>
Investitionen in verbundene Unternehmen	5	21	<b>26</b>		24	<b>24</b>
Verträge betreffende Passiva	-8.001	-5.947	<b>-13.948</b>	-3.507	-6.234	<b>-9.741</b>
Anteil der Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen und finanziellen Passiva	714	530	<b>1.245</b>	401	582	<b>983</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>9.244</b>	<b>9.476</b>	<b>18.721</b>	<b>4.238</b>	<b>9.342</b>	<b>13.580</b>

Am 31. Dezember 2006 setzt sich der Anteil von Revios im Sektor Leben wie folgt zusammen:

- Kapitalanlagen aus Versicherungstätigkeit: 4.525 Mio. EUR, davon Darlehen und Forderungen i.H.v. 4.054 Mio. EUR,
- Passiva aus Versicherungsverträgen: - 4.588 Mio. EUR,
- Anteil der Retrozessionäre: 432 Mio. EUR.

Die Verteilung von Aktiva und Passiva nach geographischer Zone richtet sich nach dem Standort der Tochtergesellschaft.

(in Millionen EUR)	2006				2005			
	Europa	Nord-amerika	Asien und der Rest der Welt	Gesamt	Europa	Nord-amerika	Asien und der Rest der Welt	Gesamt
Kapitalanlagen aus Versicherungstätigkeit	9.762	3.220	184	<b>13.167</b>	4.962	2.898	114	<b>7.974</b>
Investitionen in die verbundene Unternehmen	26	0	0	<b>26</b>	24			<b>24</b>
<b>Summe des Aktiva</b>	<b>15.259</b>	<b>3.147</b>	<b>314</b>	<b>18.721</b>	<b>9.811</b>	<b>3.421</b>	<b>348</b>	<b>13.580</b>

## KAPITALFLUSS NACH GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zum 31.12.2006 stellt sich der Kapitalfluss nach Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

(in Millionen EUR)	2006		2005	
	Nicht-leben	Leben	Nicht-leben	Leben
<b>Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>1.366</b>	<b>300</b>	<b>1.667</b>	<b>1.825</b>
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	91	67	158	(594)
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	(637)	(776)	(1.413)	543
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	(94)	604	510	(247)
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	(66)	(19)	(85)	140
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>661</b>	<b>177</b>	<b>837</b>	<b>1.667</b>

## 20.3.5.4. Analyse der wichtigsten Bilanzposten

### ANMERKUNG 1: IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

(in Millionen EUR)	Geschäfts- oder Firmenwert	Portfeuille an Verträgen	Andere	Gesamt
<b>zum 01 Januar 2005</b>				
Bruttobuchwert	381	116	14	511
Abschreibungen	0	(79)	(2)	(81)
Wertminderungen	(181)			(181)
„shadow accounting“	(34)		(34)	
<b>Nettobuchwert</b>	<b>200</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>215</b>
<b>zum 31 Dezember 2005</b>				
Nettobuchwert bei der Eröffnung	200	3	12	215
Währungsänderungen		0	1	1
Zugänge	0		0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0			0
Abschreibungen über den Zeitraum	0	(4)	0	(4)
Wertminderungen über den Zeitraum	0	(13)		(13)
„shadow accounting“	0	31		31
<b>Nettobuchwert bei Kontenabschluss</b>	<b>200</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>230</b>
<b>zum 31 Dezember 2005</b>				
Bruttobuchwert <sup>(1)</sup>	381	73	15	469
Abschreibungen	0	(48)	(2)	(50)
Wertminderungen	(181)			(181)
„shadow accounting“ <sup>(1)</sup>		(8)		(8)
<b>Nettobuchwert</b>	<b>200</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>230</b>
<b>zum 31 Dezember 2006</b>				
Nettobuchwert bei der Eröffnung	200	17	13	230
Währungsänderungen		(2)		(2)
Zugänge				
Veränderung Konsolidierungskreis		610	4	614
Abschreibungen über den Zeitraum		(12)	(2)	(14)
Wertminderungen über den Zeitraum				0
„shadow accounting“		6		6
<b>Nettobuchwert bei Kontenabschluss</b>	<b>200</b>	<b>618</b>	<b>15</b>	<b>833</b>
<b>zum 31 Dezember 2006</b>				
Bruttobuchwert	381	675	19	1.075
Abschreibungen	0	(55)	(4)	(59)
Wertminderungen	(181)			(181)
„shadow accounting“		(2)		(2)
<b>Nettobuchwert</b>	<b>200</b>	<b>618</b>	<b>15</b>	<b>833</b>

(1) Nach Veräußerung eines Portfolios in Höhe von 61 Mio. EUR.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Überschuss der Anschaffungskosten einer Übernahme zu dem beizulegenden Zeitwert des von dem Konzern kontrollierten Anteils an den gesondert erfassbaren Nettovermögenswerten der Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Das Revios-Vertragsportfolio wurde zum 21. November 2006, dem Zeitpunkt des Erwerbs durch den SCOR-Konzern, mit

610 Mio. EUR bewertet. Der Abschreibungsbetrag dieses Portfoliowertes über den Zeitraum ab dem Datum des Erwerbs bis zum Abschlussdatum belief sich auf 7 Mio. EUR.

Unter Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze in Bezug auf den „Geschäfts- und Firmenwert „und die Unternehmenszusammenschlüsse“, wie in Abschnitt 20.3.5.2 - Rechnungslegungsgrundsätze und -metho-

den - dargelegt, liegen der Berechnung des Nutzungswerts im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Bestimmung der diskontierten Erträge für den Zeitraum 2007-2009 <sup>(1)</sup>,
- Bestimmung eines standardisierten Ergebnisses, das zur Berechnung des Restwerts verwendet wird. Im Falle von SCOR

(1) Der Diskontsatz ist ein Satz vor Steuern, der die derzeitige Marktschätzung des Zeitwerts des Geldes und die spezifischen Risiken der Vermögenswerte widerspiegelt, um die die Schätzungen zukünftiger Kapitalflüsse nicht angepasst wurden.

U.S. wird das ermittelte standardisierte Ergebnis auf der Grundlage des Zeichnungsplans 2007-2009 über 20 Jahre projiziert,

- Wachstumsrate von 2% für Nicht-Leben insgesamt und von 1% für SCOR U.S.,
- Ansatz der Kapitalflüsse nach Körperschaftssteuer außer bei SCOR U.S. (Nut-

zung der derzeitigen Steuerverluste durch Verbrauch der aktiven latenten Steuern),

- Kosten der Kapitalbindung: 10% für alle Nicht-Lebens-Gesellschaften.

Lebensgesellschaften: Die Bewertung der SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) und der SCOR Life U.S. Re Insurance Company erfolgt auf der Grundlage des neu bewer-

teten Nettowerts des Portfoliowerts (externes Wertgutachten zum Embedded Value).

Im Laufe des Geschäftsjahres 2006 wurde bei den verschiedenen Zahlungsmittel generierenden Einheiten keine Wertminderung festgestellt. Die wichtigsten Geschäfts- oder Firmenwerte beziehen sich auf die folgenden Gesellschaften:

In Millionen EUR	Bruttowert	Nettowert
SCOR US	116	116
SCOR Italia	17	17
SCOR (SOREMA SA)	29	29

Der Anschaffungswert der Portfolios der Lebensrückversicherung wurde zum 31. Dezember 2006 in Höhe von 618 Mio. EUR frei von Abschreibungen in der Bilanz aktiviert, davon 16 Mio. EUR für das Lebensversicherungspolizienportfolio der SCOR Life U.S. Re-

Insurance Company und 602 Mio. EUR für das Vertragsportfolio von Revios und deren Tochtergesellschaften. Dieser Anschaffungswert der Lebensversicherungspolizien wird entsprechend der Erfassung der

zukünftigen Margen der Verträge abgeschrieben.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beziehen sich überwiegend auf die von SCOR U.S. gehaltenen Versicherungspolizien.

## ANMERKUNG 2: GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

in Millionen EUR	Anlage- immobilien	Finanzierungs- vertrag	Gesamt
<b>zum 31 Dezember 2004</b>			
Bruttobuchwert	301	106	407
Abschreibungen, Wertminderungen	(79)	(9)	(88)
<b>Nettobuchwert</b>	<b>222</b>	<b>97</b>	<b>319</b>
Währungsänderungen	1		1
Zugänge	12		12
Abgänge	(13)		(13)
Veränderung Konsolidierungskreis			
Abschreibungen über den Zeitraum	1	(4)	(2)
Wertminderungen über den Zeitraum			
Sonstiges	1		1
<b>Nettobuchwert bei Kontenabschluss</b>	<b>224</b>	<b>93</b>	<b>317</b>
<b>zum 31 Dezember 2005</b>			
Bruttobuchwert	300	106	407
Abschreibungen, Wertminderungen	(77)	(13)	(90)
<b>Nettobuchwert</b>	<b>224</b>	<b>93</b>	<b>317</b>
<b>Zeitwert zum 31 Dezember 2006</b>	<b>275</b>	<b>109</b>	<b>384</b>
Währungsänderungen	(1)		(1)
Zugänge	6		6
Abgänge <sup>(1)</sup>	(27)		(27)
Veränderung Konsolidierungskreis	0		0
Abschreibungen über den Zeitraum	(94)	(4)	(134)
Wertminderungen über den Zeitraum			
Sonstiges			
<b>Nettobuchwert bei Kontenabschluss</b>	<b>197</b>	<b>89</b>	<b>287</b>
<b>zum 31 Dezember 2006</b>			
Bruttowert	274	106	380
Abschreibungen, Wertminderungen	(77)	(17)	(94)
<b>Nettobuchwert</b>	<b>197</b>	<b>89</b>	<b>287</b>
<b>Beizulegender Zeitwert zum 31 Dezember 2006</b>	<b>291</b>	<b>118</b>	<b>409</b>

(1) Veräußerung einer Immobilie in der rue Vineuse in Paris mit einem Nettobuchwert von 27 Mio. EUR.

Der gesamte Immobilienbestand des SCOR-Konzerns wird als Immobilienanlagen behandelt. Er besteht aus:

- a) Büro- und Wohngebäuden, die dem Konzern gehören und die dieser vermietet. Die vorgesehenen Mindestmieten sind in der Anmerkung 17 dargestellt.
- b) Bürogebäuden sowie Lagern, die Gegenstand der beiden Finanzierungsleasingverträge sind. Die vorgesehenen Mindestmieten sind in der Anmerkung 17 – Eingegangene und begebene Verbindlichkeiten – dargestellt.

## ANMERKUNG 3: FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Millionen EUR	2006		2005		2004	
	Netto- buchwert	beizulegender Zeitwert	Netto- buchwert	beizulegender Zeitwert	Netto- buchwert	beizulegender Zeitwert
<b>Immobilienanlagen</b>	<b>287</b>	<b>409</b>	<b>317</b>	<b>384</b>	<b>319</b>	<b>380</b>
Schuldverschreibungen	6.291	6.291	5.233	5.233	5.290	5.290
Aktien	814	814	763	763	251	251
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>	<b>7.105</b>	<b>7.105</b>	<b>5.996</b>	<b>5.996</b>	<b>5.541</b>	<b>5.541</b>
Obligationen	124	124	166	166	585	585
Aktien	111	111	196	196	196	196
<b>Beizulegender Zeitwert nach Ergebnis</b>	<b>235</b>	<b>235</b>	<b>362</b>	<b>362</b>	<b>781</b>	<b>781</b>
Darlehen und Einzahlungen	509	509	94	94	119	119
Depotforderungen	4.994	4.994	1.170	1.170	1.337	1.337
<b>Darlehen und Forderungen</b>	<b>5.502</b>	<b>5.502</b>	<b>1.264</b>	<b>1.264</b>	<b>1.456</b>	<b>1.456</b>
<b>Derivatinstrumente JVR</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>29</b>	<b>29</b>
<b>Anlagen der Versicherungsgeschäfte</b>	<b>13.167</b>	<b>13.288</b>	<b>7.974</b>	<b>8.040</b>	<b>8.126</b>	<b>8.187</b>
<b>Derivatinstrumente Hedging (Passiva)</b>	<b>(3)</b>	<b>(3)</b>	<b>(6)</b>	<b>(6)</b>	<b>(3)</b>	<b>(3)</b>
<b>Zahlungsmittelbestand</b>	<b>837</b>	<b>837</b>	<b>1.667</b>	<b>1.667</b>	<b>1.826</b>	<b>1.826</b>

Zum 31. Dezember 2006 beläuft sich der Beitrag des Teil-Konzerns Revios auf 4.543 Mio. EUR. Dieser Betrag lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

- Jederzeit veräußerbare Schuldverschreibungen: 396 Mio. EUR,
- Jederzeit veräußerbare Aktien: 75 Mio. EUR,
- Darlehen und Forderungen: 382 Mio. EUR,
- Depotforderungen: 3.672 Mio. EUR,
- Zahlungsmittelbestand: 18 Mio. EUR.

Die Veränderung des Nettobuchwerts der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere und des zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfassten Werts erklärt sich wie folgt:

in Millionen EUR	
Bruttobuchwert	6.359
Wertminderung	(38)
<b>Nettobuchwert zum 01 Januar 2005</b>	<b>6.322</b>
Währungsänderungen	522
Zugänge / als uneinbringlich abgeschriebene Forderungen, Verkäufe, Käufe	(542)
Veränderung Konsolidierungskreis	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, wie er im Ergebnis und Eigenkapital verbucht wurde	40
Wertminderung	16
Sonstiges	
<b>Nettobuchwert zum 31 Dezember 2005</b>	<b>6.358</b>
Bruttobuchwert	6.386
Wertminderung	(27)
<b>Nettobuchwert zum 31 Dezember 2005</b>	<b>6.358</b>
Währungsänderungen	(267)
Zugänge / als uneinbringlich abgeschriebene Forderungen, Verkäufe, Käufe	799
Veränderung Konsolidierungskreis	471
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, wie er im Ergebnis und Eigenkapital verbucht wurde	(26)
Wertminderung	5
Sonstiges	
<b>Nettobuchwert zum 31 Dezember 2006</b>	<b>7.340</b>
Bruttobuchwert	7.363
Wertminderung	(23)
<b>Nettobuchwert zum 31 Dezember 2006</b>	<b>7.340</b>

## ANMERKUNG 4: DARLEHEN UND FORDERUNGEN

Die Darlehen und Forderungen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

in Millionen EUR	2006	2005
Darlehen über mehr als ein Jahr	65	67
Depots und Bürgschaften	444	28
Depotforderungen gegen Zedenten	4.994	1.170
Wertminderung	-1	-1
<b>Darlehen und Forderungen</b>	<b>5.502</b>	<b>1.264</b>

Die Darlehen und Forderungen bestehen im Wesentlichen aus auf Aufforderung der Zedenten vorgenommenen Bardepots zur Sicherung unserer Verpflichtungen.

Die Zunahme der Darlehen und Forderungen um 4.238 Mio. EUR ist hauptsächlich auf den Erwerb von Revios durch den SCOR-Konzern zurückzuführen (Einzelheiten siehe Anmerkung 3).

## ANMERKUNG 5: DERIVATE INSTRUMENTE

Zu den derivativen Instrumenten gehören hauptsächlich die Optionen, die auf dem S&P 500 indexiert sind, mit einem beizulegenden Zeitwert von 35,7 Mio. EUR und die in der folgenden Tabelle dargestellten Devisenterminkontrakte:

(in Millionen EUR)	Terminverkäufe		Terminankäufe	
	Nominal	beizulegender Zeitwert	Nominal	beizulegender Zeitwert
<b>GESAMT</b>	<b>587</b>	<b>589</b>	<b>413</b>	<b>414</b>

## ANMERKUNG 6: INVESTITIONEN IN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Der Konzern hält Investitionen in alle verbundenen Unternehmen. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die Finanzinformationen dieser Unternehmen nach lokalen Standards.

Unternehmen (in Millionen EUR)	LÄNDER	Summe der Aktiva	Summe der Passiva ohne Eigenkapital	Bruttobeiträge	Ergebnis für 100%	Anteilsatz	Nettobuchwert in der Bilanz von SCOR
ASEFA	Spanien	708	675	160	12	40%	6
Mutre	Frankreich	425	393	112	1	33%	3
SCOR Gestion Financière	Frankreich	5				100%	5
SCORLUX	Luxemburg	6				100%	7
EuroSCOR	Luxemburg	4	1			100%	3
<b>Gesamt 2005 <sup>(1)</sup></b>							<b>24</b>
ASEFA	Spanien	890	850	171	13	40%	11
Mutre	Frankreich	425	393	112	1	33%	10
SCOR Gestion Financière	Frankreich	5				100%	5
SCORLUX	Luxemburg		Liquidiertes Unternehmen				
EuroSCOR	Luxemburg		Liquidiertes Unternehmen				
<b>Gesamt 2006 <sup>(2)</sup></b>							<b>26</b>

(1) Werte auf der Basis der Jahresabschlüsse 2005

(2) Werte auf der Basis der Jahresabschlüsse 2005, ausgenommen ASEFA (Basis Jahresabschluss 2006)

## ANMERKUNG 7: FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER ZEDENTEN UND RETROZESSIONÄREN

(in Millionen EUR)	2006			2005		
	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt
Schuldnerunternehmen brutto	141	302	442	134	295	429
Wertminderung	(4)	(16)	(20)	(2)	(15)	(17)
Versicherungstechnische Bewertung der Rückversicherung	531	607	1.138	418	497	915
<b>Forderungen unter übernommenen Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäften</b>	<b>667</b>	<b>893</b>	<b>1.560</b>	<b>550</b>	<b>776</b>	<b>1.326</b>
Schuldnerunternehmen Retrozession	43	24	68	2	227	229
<b>Forderungen aus abgegebenem Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>43</b>	<b>24</b>	<b>68</b>	<b>2</b>	<b>227</b>	<b>229</b>

(in Millionen EUR)	2006			2005		
	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt
Gläubigerunternehmen	(45)	(129)	(174)	(63)	(75)	(138)
<b>Verbindlichkeiten aus übernommenen Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäften</b>	<b>(45)</b>	<b>(129)</b>	<b>(174)</b>	<b>(63)</b>	<b>(75)</b>	<b>(138)</b>
Depotverbindlichkeiten	(510)	(58)	(568)	(263)	(88)	(351)
Retrozessionsgläubiger	(73)	22	(50)	(5)	(211)	(216)
Versicherungstechnische Bewertung der Retrozession	(43)	(33)	(75)	(51)	(27)	(78)
<b>Verbindlichkeiten aus abgegebenem Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>(625)</b>	<b>(68)</b>	<b>(693)</b>	<b>(320)</b>	<b>(325)</b>	<b>(645)</b>

Die betreibbaren Forderungen und fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Zedenten und Retrozessionären haben überwiegend eine Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

In den versicherungstechnischen Bewertungen der Rückversicherung sind auch die noch nicht vorliegenden Abrechnungen der Zedenten sowie die Schätzungen der Rückversicherung berücksichtigt (siehe Anmerkung „Rechnungslegungsgrundsätze“).

## ANMERKUNG 8: AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

(in Millionen EUR)	2006			2005		
	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt
<b>Bruttobuchwert zum 01.01.</b>	<b>633</b>	<b>135</b>	<b>768</b>	<b>577</b>	<b>126</b>	<b>703</b>
Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen	(215)		(215)	(193)		(193)
<b>Nettobuchwert zum 01.01.</b>	<b>418</b>	<b>135</b>	<b>553</b>	<b>385</b>	<b>126</b>	<b>511</b>
Im Zeitraum neu aktivierte Abschlusskosten	29	108	137	70	135	205
Veränderung Konsolidierungskreis und Austausch von Vertragsportfolios						
Abschreibungen über den Zeitraum	(75)	(114)	(189)	(68)	(131)	(199)
Aktiviert Zinsen	15		15	17		17
Wertminderungen, die während des Zeitraums festgestellt wurden						
Abschreibungen und Wertminderungen				(10)		(10)
Währungskursänderungen	(25)	(21)	(46)	30	5	35
Sonstige Änderungen	(1)		(1)	(6)		(6)
<b>Bruttobuchwert zum 31/12</b>	<b>562</b>	<b>108</b>	<b>670</b>	<b>633</b>	<b>135</b>	<b>768</b>
Kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen	(201)		(201)	(215)		(215)
<b>Nettobuchwert zum 31/12</b>	<b>361</b>	<b>108</b>	<b>469</b>	<b>418</b>	<b>135</b>	<b>553</b>

## ANMERKUNG 9: ZAHLUNGSMITTELBESTAND

(in Millionen EUR)	2006	2005
Verfügbare Mittel und Äquivalente	516	857
Kurzfristige Darlehen	321	810
	<b>837</b>	<b>1.667</b>

Die Überziehungskredite belaufen sich zum 31. Dezember 2006 insgesamt auf 6,5 Mio. EUR (13,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2005).

Sichteinlagen werden verzinst zu Basiszinssätzen, die sich nach Tagessätzen für Einlagen bemessen. Kurzfristige Darlehen haben Laufzeiten von bis zu drei Monaten. Sie werden zu den Zinssätzen für kurzfris-

tige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert des Zahlungsmittelbestandes betrug für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 jeweils 837 Mio. EUR bzw. 1.667 Mio. EUR.

Die Sperr-Bankkonten beziehen sich hauptsächlich auf die Gesellschaft SCOR SA in Höhe von 48 Mio. EUR zum 31. Dezember 2006.

Zum 31. Dezember 2006 verfügt der Konzern über Kreditlinien von verschiedenen Kreditinstituten. Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf 56 Mio. EUR (199 Mio. EUR zu Ende 2005).

## ANMERKUNG 10: INFORMATIONEN ZUM KAPITAL UND ZU DEN KONSOLIDierten RÜCKSTELLUNGEN

Während des Geschäftsjahres sind das Kapital und die Beitragseinnahmen durch die Schaffung von 215.282.014 Aktien zu je 1,75 EUR jeweils um 169.577.045 EUR bzw. 207.166.479 EUR (202.080.214 EUR ohne die mit der Kapitalerhöhung verbundenen Kosten) gestiegen, so dass das Kapital jetzt 932.673.759 EUR beträgt.

Die Anzahl der Aktien im Umlauf ist wie folgt:

	2006	2005
<b>Zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>968.769.070</b>	<b>819.269.070</b>
Erhöhung des Kapitals zum 30. Juni 2005 zum Preis von 1,56 pro Aktie		149.500.000
Erhöhung des Kapitals zum 31. Dezember 2006 zum Preis von 1,75 pro Aktie	215.282.014	
<b>Am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.184.051.084</b>	<b>968.769.070</b>

Die Anzahl der von der Gesellschaft oder von ihren Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien belief sich für das Geschäftsjahr 2006 auf 24.100.916 Stück (9.110.915 Stück für das Geschäftsjahr 2005).

Diese Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

Die Anzahl der Aktien, die zum 31. Dezember 2006 im Rahmen der den Mitarbeitern gewährten Zeichnungsoptionen erworben wurden, belief sich auf 31.217.533 Stück (das heißt 3.120.937 Stück nach Zusammenlegung).

Zum 31. Dezember 2006 hält der Konzern eine Wandelanleihe (OCEANE), deren Eigenschaften im Folgenden dargestellt sind.

	2006	2005
in Aktien von jeweils 2 EUR wandelbarem Darlehen, das am 2. Juli 2004 ausgegeben wurde	100 000 000	100 000 000
<b>Am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>100 000 000</b>	<b>100 000 000</b>

Die Neubewertungsrücklage wird verwendet, um die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte zu erfassen, die als zum Verkauf zur Verfügung stehend klassifiziert wurden bei Anpassung an eventuelle Effekte des Shadow Accounting.

Der Rücklageposten mit der Bezeichnung „Währungskursdifferenzen“ wird verwendet, um die aus der Umrechnung der finanziellen Vermögenswerte der ausländischen Tochtergesellschaften resultierenden Währungsumrechnungsdifferenzen zu erfassen. Unter diesem Posten werden ebenfalls die Auswirkungen der Deckung einer Nettoinvestition im Ausland verbucht.

Der Rücklageposten mit der Bezeichnung „Aktienbasierte Zahlungen“ wird für die bei der Zuteilung von Aktien, Kaufoptionen oder Zeichnungsoptionen an das Personal erhaltenen Servicekosten verwendet.

Die Einzelheiten zu den verschiedenen Rücklagen sind in der Tabelle zu den Eigenkapitalveränderungen dargestellt (siehe Abschnitt 20.3.4).

## ANMERKUNG 11: VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN

(in Millionen EUR)	Leben		Nicht-Leben		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Deckungsrückstellungen	5.756	2.063	4	(2)	5.759	2.061
Beitragsüberträge	258	57	575	637	833	693
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.019	1.387	5.328	5.544	7.347	6.931
Rückstellungen, die sich aus der Prüfung der Forderungseinzugsfähigkeit ergeben					0	0
Rückstellungen, die Finanzverträge betreffen	(31)	0	40	55	9	55
<b>Passiva, die die Verträge betreffen (Bruttorückstellungen)</b>	<b>8.001</b>	<b>3.507</b>	<b>5.947</b>	<b>6.234</b>	<b>13.949</b>	<b>9.741</b>
Abgegebene Deckungsrückstellungen	(616)	(311)	(3)		(619)	(311)
Abgegebene Beitragsüberträge	(28)	(4)	(18)	(24)	(46)	(29)
Abgegebene Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	(71)	(85)	(510)	(558)	(581)	(643)
Abgegebene Rückstellungen, die sich aus der Prüfung der Forderungseintreibungsfähigkeit ergeben					0	0
Abgegebene Rückstellungen, die Finanzverträge betreffen					0	0
<b>Anteil der Retrozessionäre an den versicherungstechnischen Rückstellungen und finanziellen Passiva</b>	<b>(715)</b>	<b>(401)</b>	<b>(530)</b>	<b>(582)</b>	<b>(1.246)</b>	<b>(983)</b>
<b>Gesamtbeitrag der versicherungstechnischen Rückstellungen -NETTO</b>	<b>7.286</b>	<b>3.106</b>	<b>5.417</b>	<b>5.652</b>	<b>12.703</b>	<b>8.758</b>

Zum 31. Dezember 2006 leistet der Teilkonzern Revios einen Beitrag in Höhe von 4.156 Mio. EUR zu den versicherungstechnischen Nettorückstellungen:

- Deckungsrückstellungen, brutto: 3.948 Mio. EUR,
- Schadensrückstellungen, brutto: 428 Mio. EUR,
- Beitragsüberträge, brutto: 212 Mio. EUR,
- retrozedierte Deckungsrückstellungen: -374 Mio. EUR,
- retrozedierte Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: -33 Mio. EUR,
- retrozedierter Anteil des Beitragsübertrags: -25 Mio. EUR.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden geschätzt. Die mit diesen Rückstellungen verbundenen Zahlungen haben in der Regel weder einen festen Betrag noch eine feste Fälligkeit. Eine Projektion der Abwicklungen auf der Basis von Erfahrungswerten und unserem Urteilsvermögen ergibt den folgenden Zeitplan:

- Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben: Abwicklung von circa 30 % der Rückstellungen innerhalb von weniger als einem Jahr, 25% nach 2 bis 3 Jahren, 20% nach 4 bis 5 Jahren und 25% nach mehr als 5 Jahren.
- Versicherungstechnische Rückstellung Leben: Abwicklung von ca. 25% der Rück-

stellungen innerhalb von weniger als einem Jahr, 10% nach 2 bis 3 Jahren, 10% nach 4 bis 5 Jahren und 55% nach mehr als 5 Jahren.

Die projizierten Abwicklungen können erheblich von den zukünftigen Zahlungen abweichen. Abweichungen gegenüber diesen Projektionen sind normal. Darüber hinaus wurde bei der Schätzung der Schadenrückstellungen zum 31. Dezember 2006 die Auswirkung der sich auf die zukünftige Geschäftstätigkeit beziehenden Abwicklungen nicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sehen im Detail wie folgt aus:

(in Millionen EUR)	Leben		Nicht-Leben		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Rückstellungen „Schaden“	1.420	869	5.313	5.508	6.733	6.377
Geschätzte Rückstellungen „Schaden“	0	0	9	35	9	35
Rückstellungen „Vorsorge“	664	691	7	0	671	691
Geschätzte Rückstellungen „Vorsorge“	(65)	(173)	0	0	(65)	(173)
<b>Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Brutto)</b>	<b>2.020</b>	<b>1.387</b>	<b>5.328</b>	<b>5.544</b>	<b>7.348</b>	<b>6.931</b>
Abgegebene Rückstellungen „Schaden“	(45)	(10)	(478)	(545)	(523)	(554)
Abgegebene geschätzte Rückstellungen „Schaden“	0	(12)	(26)	(13)	(26)	(25)
Abgegebene Rückstellungen „Vorsorge“	(26)	(64)	(6)	0	(32)	(64)
Abgegebene geschätzte Rückstellungen „Vorsorge“	0	0	0	0	0	0
<b>Anteil der Retrozessionäre an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>	<b>(71)</b>	<b>(85)</b>	<b>(510)</b>	<b>(558)</b>	<b>(581)</b>	<b>(643)</b>
<b>Gesamtbeitrag der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -NETTO</b>	<b>1.948</b>	<b>1.302</b>	<b>4.819</b>	<b>4.986</b>	<b>6.767</b>	<b>6.288</b>

Die Entwicklung der Schadenrückstellungen im Segment „Schaden“ sieht wie folgt aus:

(in Millionen EUR)	2006	2005
<b>Schadenrückstellungen zum 1. Januar, brutto</b>	<b>6.378</b>	<b>6.550</b>
<b>Anteil der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen zum 1. Januar</b>	<b>(554)</b>	<b>(536)</b>
<b>Schadenrückstellungen zum 1. Januar, netto</b>	<b>5.824</b>	<b>6.014</b>
Schadenaufwendungen für das Berichtsjahr	1 002	917
Schadenaufwendungen für Vorjahre	(231)	(334)
<b>Schadenaufwendungen gesamt</b>	<b>1.233</b>	<b>1.251</b>
Zahlungen für Schäden das Berichtsjahres	(135)	(753)
Zahlungen für Schäden der Vorjahre	(1.000)	(896)
<b>Zahlungen gesamt</b>	<b>(1.135)</b>	<b>(1.649)</b>
<b>Veränderung Konsolidierungskreis und Änderungen der Rechnungslegungsmethoden</b>	<b>395</b>	
Währungsänderungen	(103)	208
<b>Schadenrückstellungen zum 31. Dezember, Netto</b>	<b>6.214</b>	<b>5.824</b>

Die Entwicklung der Deckungsrückstellungen in der Lebensrückversicherung sieht wie folgt aus:

(in Millionen EUR)	2006	2005
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen zum 1. Januar, brutto</b>	<b>2.063</b>	<b>2.045</b>
Änderung Konsolidierungskreis	3 948	0
Bedarfsprämien, Netto	542	472
Schadenaufwendungen	(585)	(699)
Neubewertung der Rückstellungen	0	
Technisches Ergebnis und andere	(34)	(10)
Veränderung des shadow accounting	(1)	1
Währungsänderungen	(178)	255
Änderung Konsolidierungskreis und Änderungen der Rechnungslegungsmethoden		
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen zum 31. Dezember, Brutto</b>	<b>5.756</b>	<b>2.063</b>
<b>Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Bruttorekstellungen zum 1. Januar</b>	<b>(311)</b>	<b>(286)</b>
Änderung Konsolidierungskreis	(374)	0
Bedarfsprämien, Netto	(1)	(24)
Schadenaufwendungen	47	43
Neubewertung der Rückstellungen	0	
Technisches Ergebnis und andere	(7)	(1)
Währungsänderungen	31	(42)
<b>Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Bruttorekstellungen zum 31. Dezember</b>	<b>(616)</b>	<b>(311)</b>

## ANMERKUNG 12: FINANZIERUNGSVERBINDLICHKEITEN

(in Millionen EUR)	2006		2005		2004	
	Netto-Buchwert	Zeitwert	Netto-Buchwert	Zeitwert	Netto-Buchwert	Zeitwert
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>582</b>	<b>593</b>	<b>233</b>	<b>233</b>	<b>222</b>	<b>222</b>
Nachrangige Anleihen						
Anleihe von 100 Mio. USD nominal	75	75	84	84	73	73
Anleihe von 100 Mio. EUR nominal	101	101	99	99	99	99
Ständige Anleihe über 50 Mio. EUR nominal	50	50	50	50	50	50
Ständige Anleihe über 350 Mio. EUR nominal	356	367				
<b>Verbindlichkeiten in Form von Wertpapieren</b>	<b>469</b>	<b>535</b>	<b>520</b>	<b>576</b>	<b>934</b>	<b>1.015</b>
Schuldverschreibungen						
Anleihe OCEANE					227	265
Anleihe OCEANE 2	197	263	194	250	186	230
Anleihe Senior	208	208	208	208	208	208
Anleihe Horizon	29	29	83	83	94	94
BMTN	35	35	35	35	35	35
Minderheitsbeteiligungen von IRP					183	183
<b>Verbindlichkeiten den Unternehmen des Banksektors gegenüber</b>	<b>136</b>	<b>136</b>	<b>201</b>	<b>201</b>	<b>186</b>	<b>186</b>
Finanzierungsvertrag	89	89	93	93	97	97
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	48	48	108	108	89	89
<b>GESAMTBETRAG FINANZIERUNGSVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1.187</b>	<b>1.264</b>	<b>954</b>	<b>1.010</b>	<b>1.342</b>	<b>1.424</b>

## WANDELANLEIHEN (OCEANES)

Am 6. Mai 1999 wurde vom Verwaltungsrat die Emission einer Anleihe in Form von OCEANES beschlossen und von der gemischten Hauptversammlung genehmigt. Der Nominalwert der am 28. Juni 1999 ausgegebenen OCEANES belief sich auf 233,45 Mio. EUR und setzte sich aus 4.025.000 OCEANES mit einem Nominalwert von 58 EUR zusammen. Die Schuldverschreibungen waren mit 1 % zu verzinsen, zahlbar bei Fälligkeit am 1. Januar jeden Jahres. Das Darlehen hatte eine Laufzeit von fünf Jahren und 187 Tagen. Diese Anleihe wurde im Januar 2005 vollständig zurückgezahlt.

Am 21. Juni 2004 hat der Verwaltungsrat auf der Grundlage der am 18. Mai 2004 von der gemischten Hauptversammlung erteilten Genehmigung die Emission eines Darlehens in Form von SCOR-Wandelanleihen beschlossen und die dafür erforderlichen Vollmachten auf seinen Vorsitzenden übertragen. Der Nominalwert dieser am 2. Juli 2004 infolge der Entscheidungen des Vorsitzenden des Verwaltungsrates und Generaldirektors vom 23. und 24. Juni 2004 emittierten Anleihe beträgt 200 Mio. EUR, aufgeteilt in 100 Mio. OCEANES mit einem Nominalwert von 2 EUR. Die Schuldverschreibungen sind mit 4,125 % zu verzinsen, zahlbar bei Fälligkeit am 1. Januar jeden Jahres. Das Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und 183 Tagen.

Die versicherungsmathematische Bruttoertragsquote beträgt zum Zeitpunkt der Zahlung 4,125 %. Seine Abschreibung erfolgt folgendermaßen:

- Normale Tilgung: die Schuldverschreibungen werden am 1. Januar 2010 in voller Höhe zum Preis von 2 EUR pro Schuldverschreibung getilgt;
- Vorzeitige Tilgung: durch Rückkauf an der Börse, außerhalb der Börse oder über ein öffentliches Angebot sowie zu weiteren Konditionen, die im von der AMF genehmigten Prospekt unter der Nr. 04-627 am 24. Juni 2004 detailliert dargestellt wurden.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen können seit dem 2. Juli 2004 jederzeit bis zum siebten Tag vor ihrem normalen oder außerordentlichen Tilgungsdatum die Umwandlung und/oder den Austausch der Schuldverschreibungen in Aktien im Verhältnis 1:1 verlangen. Die Gesellschaft kann nach eigenem Ermessen neue zu emittierende Aktien und/oder bereits existierende Aktien ausgeben.

## Merkmale der nachrangigen Verbindlichkeiten und der Senior-Anleihe

### Emission im Laufe des Geschäftsjahrs 1999:

- Eine am 23. März 1999 ausgegebene Schuldverschreibung in Höhe von 50 Mio. EUR mit unbefristeter Laufzeit. Diese Anleihe kann dennoch nach Ermessen von SCOR nach einer Laufzeit von fünfzehn Jahren und danach alle fünf Jahre zurückgezahlt werden. Die Schuldverschreibungen sind mit einem variablen Zinssatz zu verzinsen, der an den EURIBOR für sechs Monate gebunden ist zuzüglich (i) 0,75 % für die ersten fünfzehn Jahre nach der Ausgabe und (ii) 1,75 % danach.

Diese Anleihe wurde in Übereinstimmung mit Abschnitt 25 des Standards IAS 32 als Finanzverbindlichkeit eingestuft. In der Tat sieht diese Verbindlichkeit eine obligatorische Barrückzahlungsklausel vor, sofern die anwendbare Gesetzgebung oder die Rechtsvorschriften Frankreichs die Anwendung der vertraglich festgelegten Zahlungsbestimmungen nicht mehr zulassen.

- Eine am 7. Juni 1999 ausgegebene Schuldverschreibung in Höhe von 100 Mio. USD mit einer Laufzeit von 30 Jahren, die ab dem zehnten Jahr nach Ermessen von SCOR jedes Quartal zurückgezahlt werden kann. Die Schuldverschreibungen sind mit einem variablen Zinssatz zu verzinsen, der an den LIBOR für drei Monate gebunden ist zuzüglich (i) 0,80 % für die ersten zehn Jahre nach der Ausgabe und (ii) 1,80 % danach.

Diese Anleihe wurde in Übereinstimmung mit Abschnitt 25 des Standards IAS 32 insofern als Finanzverbindlichkeit eingestuft, wie die Gesellschaft SCOR vertraglich verpflichtet ist, die Anleihe spätestens zum Fälligkeitstermin zurückzuzahlen.

### Emission im Laufe des Geschäftsjahrs 2000:

- Eine am 6. Juli 2000 ausgegebene Schuldverschreibung in Höhe von 100 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren, die ab dem zehnten Jahr nach Ermessen von SCOR jedes Quartal zurückgezahlt werden kann. Die Schuldverschreibungen sind mit einem variablen Zinssatz zu verzinsen, der an den EURIBOR für drei Monate gebunden ist zuzüglich (i) 1,15 % für die ersten zehn Jahre nach der Ausgabe und (ii) 2,15 % danach.

Diese Anleihe wurde in Übereinstimmung mit Abschnitt 25 des Standards IAS 32 insofern als Finanzverbindlichkeit eingestuft, als die Gesellschaft SCOR vertraglich verpflichtet ist, die Anleihe spätestens zum Fälligkeitstermin zurückzuzahlen.

### Emission im Laufe des Geschäftsjahrs 2002:

- Eine am 19. Juni 2002 ausgegebene und an der luxemburgischen Börse notierte nicht nachrangige Anleihe in Höhe von 200 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Der auf 5,25 % festgelegte Zinssatz dieser Anleihe wurde im Anschluss an den Beschluss der Inhaberversammlung vom 20. Dezember 2002 um eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 2,50 % ergänzt. Diese zusätzliche Zahlung wird auf 1,50 % reduziert, sobald das Rating dieser Anleihen bei Standard & Poor's, Fitch und A.M. Best A+ oder entsprechend ist; sie wird auf Null reduziert, sobald dieses Rating AA- oder entsprechend erreicht.

Diese Anleihe wird im Juni 2007 fällig.

### Emission im Laufe des Geschäftsjahrs 2006:

- Eine Emission von letztrangigen Verbindlichkeiten ohne Laufzeitbegrenzung (des Typs Tier 1) vom 28. Juli 2006 in Höhe von 350 Mio. EUR wurde im Rahmen der Finanzierung der geplanten Übernahme von Revis vorgenommen. Diese Anleihe erfolgte in Form von nachrangigen Inhaberpapieren letzten Ranges mit einem Nominalwert von 50.000 EUR und ist mit einem anfänglichen Zinssatz von 6,154 % p.a. zu verzinsen, wobei dieser Zinssatz variabel und an den EURIBOR für drei Monate gekoppelt ist, zuzüglich einer Marge von 2,90 %, die quartalsweise zu zahlen ist. Für diese Wertpapiere ist kein festes Rückzahlungsdatum vorgesehen, SCOR behält sich jedoch das Recht vor, das Darlehen ab dem 28. Juli 2016 ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Die nachrangige Anleihe wurde in Übereinstimmung mit dem Standard IAS 32 als Finanzverbindlichkeit eingestuft. In der Tat sieht diese Verbindlichkeit eine obligatorische Zinszahlungsklausel vor, die bar zu zahlen ist, sobald die Papiere von Seiten der Aufsichtsbehörden oder aufgrund der anwendbaren Gesetzestexte hinsichtlich ihrer Fähigkeit, die Solvabilitätsmarge oder einen vergleichbaren Betrag zu sichern, einer Veränderung unterliegen. Sobald diese Klausel aktiviert wird, muss der Emittent die Zinsen bar zahlen, auch wenn im Vorfeld keinerlei Dividendenausschüttung vorgenommen wurde, oder die Rückzahlung der Papiere in bar fordern. Somit handelt es sich bei der gesamten Emission um eine Finanzverbindlichkeit"

### Horizon-Darlehen

- Eine 2002 emittierte Schuldverschreibung, deren Rückzahlung von den Schwankungen eines Index abhängt.

**ANMERKUNG 13: RISIKO- UND AUFWANDSRÜCKSTELLUNGEN**

in Millionen EUR	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Steuerrückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Zum 01.01.2005	48	1	9	58
Veränderung Konsolidierungskreis				
Zuführungen im Berichtsjahr			13	13
Aufwand				
Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen			2	2
Währungsänderungen				
Anpassung des Diskontzinssatzes	(8)			(8)
Sonstiges				
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>40</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>61</b>
Zum 01.01.2006	40	1	20	61
Veränderung Konsolidierungskreis	13	11	11	35
Zuführungen im Berichtsjahr	(2)			(2)
Aufwand	(4)		(12)	(16)
Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen				
Währungsänderungen	(1)			
Anpassung des Diskontzinssatzes	(1)			
Sonstiges	3		(5)	(2)
<b>Zum 31.12.2006</b>	<b>47</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>73</b>

Der Posten «Sonstige Rückstellungen» umfasst insbesondere eine Rückstellung für Sonderverdienstauszeichnungen im Wert von 3,4 Mio. EUR Ende 2006 gegenüber 3,9 Mio. EUR Ende 2005

**ANMERKUNG 14: RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERGÜNSTIGUNGEN FÜR MITARBEITER**

in Millionen EUR	Pensionsverpflichtungen			
	2006	USA	2005	USA
Effektive Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres	(66)	(38)	(57)	(30)
Gewöhnliche Kosten	(3)	(1)	(2)	(1)
Zinsaufwand für Verpflichtung	(3)	(2)	(3)	(2)
Geleistete Pensionszahlungen	4	1	1	1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1	0	(2)	0
Reduktion/Liquidation	1	1	0	0
Planänderungen	0	0	0	0
Währungsänderungen	4	4	(5)	(4)
Veränderung Konsolidierungskreis	(24)	(8)	0	0
<b>Effektive Pensionsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>(85)</b>	<b>(43)</b>	<b>(67)</b>	<b>(36)</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	27	22	22	16
Rendite des Planvermögens	3	3	1	1
Arbeitgeberbeiträge	4	3	4	4
Geleistete Pensionszahlungen	(4)	(1)	(1)	(1)
Währungsänderungen	(2)	(2)	2	2
Veränderung Konsolidierungskreis	11	5	0	0
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>38</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>21</b>
<b>Verpflichtungen, Netto</b>	<b>(47)</b>	<b>(13)</b>	<b>(40)</b>	<b>(15)</b>
Nicht ergebniswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	9
Nicht ergebniswirksam erfasster Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Rückzustellende/Vorausbezahlte Pensionskosten</b>	<b>(47)</b>	<b>(13)</b>	<b>(40)</b>	<b>(6)</b>

Die der Berechnung der Rückstellungen für Mitarbeitervergünstigungen zu Grunde gelegten Annahmen sind im Abschnitt „Regeln für die Verwendung von Schätzungen“ beschrieben.

## ANMERKUNG 15: STEUERABGRENZUNGEN

Die aktiven und passiven Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember sind auf die folgenden Faktoren zurückzuführen:

(in Millionen EUR)	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
<b>Abgegrenzte Steuerschulden</b>				
Aktivierte Abschlusskosten	(64)	(76)	9	9
Latente Neubewertungen und temporäre Unterschiede bei den Anlagen	(46)	(57)	(1)	(1)
Schwankungsrückstellungen	(25)	(11)	(14)	1
Bewertung des Goodwill	(5)	(5)	0	0
Finanzinstrumente	0	0	0	0
Kapitalisierungsrücklage	(45)	(44)	0	(2)
Temporäre Unterschiede und andere	(413)	(54)	0	(7)
<b>Gesamtbetrag abgegrenzte Steuerschulden</b>	<b>(598)</b>	<b>(247)</b>		
<b>Abgegrenzte Steuerforderungen</b>				
Latente Neubewertungen und temporäre Unterschiede bei den Anlagen	42	32	5	(17)
Rentenplan	8	9	(1)	1
Vorgetragene Verluste	528	600	18	(37)
Finanzinstrumente	0	1	0	0
Rückstellungen für Versicherungsfälle	10	0	0	(2)
Shadow accounting	0	6	0	0
Eliminierung der internen Mehrwerte	9	(2)	0	(15)
Temporäre Unterschiede und andere	250	(2)	(97)	23
<b>Gesamtbetrag abgegrenzte Steuerforderungen</b>	<b>847</b>	<b>645</b>		
Wertminderung	(240)	(256)	29	29
<b>Forderung (fällig) netto der abgegrenzten Steuerschulden</b>	<b>9</b>	<b>142</b>		
<b>Ertrag (Verlust), in Bezug auf abgegrenzte Steuerschulden</b>			<b>(53)</b>	<b>(18)</b>

Eine Überleitung der Körperschaftssteuer durch Anwendung des französischen Steuersatzes von 34,43% in den Jahren 2006 und 2005 auf den Gewinn (Verlust) vor Steuern, Minderheitsbeteiligungen und Gewinn (Verlust) in Bezug auf nach der Equity-Methode behandelte Unternehmen ist in der Tabelle unten dargestellt.

(in Millionen EUR)	2006	2005
Ergebnis vor Steuern	402	185
Theoretische Steuerbelastung	(138)	(64)
Steuerfreier Gewinn	(9)	(21)
Nicht aktivierte Steuerverluste	(7)	(9)
Nettoaktivierung der übertragbaren Verluste aus früheren Geschäftsjahren	37	4
Übernahme der Wertminderung abgegrenzter Steuerschulden	6	38
Änderungen der Steuersätze	0	(1)
Unterschiedliche Steuersätze	4	4
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen	11	(6)
Veränderung Konsolidierungskreis	1	0
Ausgewiesene Ertragssteuern	(95)	(54)

## ANMERKUNG 16: INFORMATIONEN ÜBER VERBUNDENE UNTERNEHMEN

	LAND	PROZENTSATZ 2006		PROZENTSATZ 2005		METHODE ZUR
		Kontrolle	Beteiligungssatz	Kontrolle	Beteiligungssatz	KONSOLIDIERUNG
<b>AKTIVITÄT IN DER RÜCKVERSICHERUNG-VERSICHERUNG</b>						
SCOR	Frankreich	100	100	100	100	MUTTER
SCOR Global P&C	Frankreich	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life	Frankreich	100	100	100	100	Globale
SCOR Financial Services	Irland	100	100	100	100	Globale
SCOR Life US Re Insurance Company	USA	100	100	100	100	Globale
SCOR Life Insurance Company	USA	100	100	100	100	Globale
Investors Insurance Corporation	USA	100	100	100	100	Globale
SCOR Italia Riassicurazioni	Italien	100	100	100	100	Globale
SCOR Deutschland	Deutschland	100	100	100	100	Globale
SCOR UK Group	Großbritannien	100	100	100	100	Globale
SCOR UK Company Ltd	Großbritannien	100	100	100	100	Globale
IIRP Holdings Limited	Irland	100	100	100	100	Globale
Irish Reinsurance Partners Ltd	Irland	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life Rückversicherung AG (früher: Revios)	Deutschland	100	100	-	-	Globale
SCOR Asia Pacific	Singapur	100	100	100	100	Globale
SCOR Re Co. (Asia) Ltd	Hong Kong	100	100	100	100	Globale
SCOR Canada Reinsurance Company	Kanada	100	100	100	100	Globale
SCOR US Corporation	USA	100	100	100	100	Globale
California Re Management & Corporation	USA	100	100	100	100	Globale
SCOR Reinsurance Company	USA	100	100	100	100	Globale
General Security National Insurance Company	USA	100	100	100	100	Globale
General Security Indemnity Company of Arizona	USA	100	100	100	100	Globale
American Underwriting Managers Inc.	USA	100	100	100	100	Globale
Sorema NA Holding Corporation	USA	100	100	100	100	Globale
Commercial Risk Partners Ltd	Bermudas	100	100	100	100	Globale
Commercial Risk Reinsurance Company	Bermudas	100	100	100	100	Globale
Commercial Risk Re-insurance Company	USA	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life Canada Holding Corp. Ltd., Toronto	Kanada	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life US Holdings Inc., Wilmington	USA	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life Reinsurance International (Barbados) Ltd., Bridgetown	USA	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life Reinsurance (Barbados) Ltd., Bridgetown	USA	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life Reinsurance Ireland Ltd., Dublin	Irland	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life Reinsurance UK Ltd., London	Großbritannien	100	100	100	100	Globale
SCOR Globale Life Reinsurance U.S. Inc., Los Angeles	USA	100	100	100	100	Globale
Sweden Reinsurance Co. Ltd., Member of the SCOR Global Life Group, Stockholm	Schweden	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life Reinsurance Canada Ltd., Toronto	Kanada	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life Rückversicherung Schweiz AG, Zug	Schweiz	100	100	100	100	Globale
SCOR Global Life Reinsurance Services UK Ltd., London	Großbritannien	100	100	100	100	Globale
Commercial Risk Services	USA	100	100	100	100	Globale
<b>AKTIVITÄT IM IMMOBILIENBEREICH</b>						
FERGASCOR	Frankreich	100	100	100	100	Globale
SCOR AUBER	Frankreich	100	100	100	100	Globale
SARL SCOR HANOVRE	Frankreich	100	100	-	-	Globale
FINIMO REALTY Pte Ltd	Singapur	100	100	100	100	Globale
<b>FINANZTÄTIGKEIT</b>						
HORIZON	Großbritannien	100	100	100	100	Globale
EUROSCOR-ACTISCOR	Luxemburg	100	100	100	100	Globale
EUROSCOR-GESCOR	Luxemburg	100	100	100	100	Globale
EUROPE MID CAP	Luxemburg	100	100	100	100	Globale
PICKING	Luxemburg	100	100	100	100	Globale
AVANCE	Deutschland	100	100	100	100	Globale

## ANMERKUNG 17: EINGEGANGENE UND BEGEBENE VERBINDLICHKEITEN

(in Millionen EUR)	2 006	2 005
<b>Begebene Verbindlichkeiten</b>	<b>1.048</b>	<b>1.201</b>
Nicht verwendete eröffnete Kreditlinien	56	199
Wechselbürgschaften, Bürgschaften	32	12
Akkreditive	960	990
Sonstige begebene Verbindlichkeiten uns gegenüber		
<b>Eingegangene Verpflichtungen</b>	<b>2.478</b>	<b>2.912</b>
Wechselbürgschaften, Bürgschaften	38	25
Akkreditive	601	645
Verpfändete Aktiva	1.728	2.080
Sonstige eingegangene Verpflichtungen	110	162
<b>Von den Retrozessionären als Pfand erhaltene Werte</b>	<b>78</b>	<b>27</b>

Die rechtlichen Rahmenbedingungen im Rückversicherungsbereich erfordern, dass versicherungstechnische Verbindlichkeiten durch verpfändete Vermögenswerte, Bareinlagen oder Akkreditive besichert werden.

Im Rückversicherungsgeschäft werden die Verbindlichkeiten auf der Passivseite der Bilanz bei den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen und finden ihr Pendant bei den angelegten Vermögenswerten, die zur Absicherung der Schadenzahlungen bestimmt sind. Wenn sie nicht in Form von Bardepots bei den Zedenten ausgewiesen werden, werden die versicherungstech-

nischen Rückstellungen gegebenenfalls als Wertpapierbesicherungen oder Akkreditive ausgewiesen, die unseren Zedenten gewährt werden und die in den außerbilanziellen Verbindlichkeiten verbucht werden.

Die begebenen Verbindlichkeiten schließen die Bereitstellung von Kreditlinien ein, die von verschiedenen Geldinstituten gewährt und in Höhe von 56 Mio. EUR noch nicht in Anspruch genommen wurden. Im Übrigen verfügt der Konzern 2006 über Akkreditive seitens der Banken in Höhe von 960 Mio. EUR.

Die begebenen Akkreditive über einen Betrag von 601 Mio. EUR entsprechen

der Garantie, die unseren Zedenten unter den Versicherern/Rückversicherern als Gegenleistung für die versicherungstechnischen Rückstellungen unter den übernommenen Geschäften gewährt wurde.

Um gegenüber den Finanzinstituten die Rückzahlung der uns zur Verfügung gestellten Akkreditive zu gewährleisten, wurden Vermögenswerte zu deren Gunsten verpfändet; sie entsprechen insbesondere handelbaren Wertpapieren (OAT), Hypotheken auf Immobilien und Hinterlegungen von Anteilsscheinen über eine Gesamtsumme von 1.728 Mio. EUR.

Der Konzern hat für zwei als Kapitalanlagen gehaltene Immobilien Finanzierungsleasingverträge mit Kaufoption abgeschlossen. Die Mindestzahlungen und der Barwert der Mindestzahlungen sind wie folgt:

(in Millionen EUR)	2006		2005	
	Mindestzahlungen	Davon Kapitalabschreibungen	Mindestzahlungen	Davon Kapitalabschreibungen
Weniger als ein Jahr	10	5	10	5
Zwischen einem und fünf Jahre	35	20	40	21
Mehr als fünf Jahre	2	1	7	5
<b>Gesamtbetrag der Mindestzahlungen</b>	<b>47</b>	<b>26</b>	<b>57</b>	<b>30</b>
Abzüglich der Beträge, die Finanzierungslasten darstellen	21		27	
<b>Barwert der Mindestzahlungen</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

Außerdem mieten die verschiedenen Gesellschaften des Konzerns ihre Sitze. Der größte einfache Mietvertrag ist der von der SCOR Paris für ihren Geschäftssitz im Geschäftsviertel La Défense mit einer Restlaufzeit von sechs Jahren. Die Beträge der Mindestzahlungen sind wie folgt:

(in Millionen EUR)	2006	2005
	Mindestzahlungen	Mindestzahlungen
Weniger als ein Jahr	12	12
Zwischen einem und fünf Jahren	47	45
Mehr als fünf Jahre	12	22
<b>Gesamtbetrag der Mindestzahlungen</b>	<b>71</b>	<b>79</b>

Im Rahmen ihrer Immobiliertätigkeit vermietet oder untervermietet SCOR ihre als Kapitalanlagen gehaltenen Immobilien und Lager. Die Mietverträge entsprechen im Allgemeinen den örtlichen Marktstandards mit jährlichen Mietindexklauseln.

Die vorgesehenen Mindestmieten sind wie folgt:

(in Millionen EUR)	2006 Mindestzahlungen	2005 Mindestzahlungen
Weniger als ein Jahr	26	27
Zwischen einem und fünf Jahren	59	81
Mehr als fünf Jahre	10	29
<b>Gesamtbetrag Mindestzahlungen *</b>	<b>95</b>	<b>137</b>

\* Betrag der Mieten für die Festschreibungszeit der Geschäftsmietverträge.

### 20.3.5.5. Analyse der wichtigsten Posten des Betriebsergebnisses

#### ANMERKUNG 18: GEBUCHTE PRÄMIEN

(in Millionen EUR)	2006	2005	Veränderung
Gebuchte Bruttoprämien Nicht-Leben	1.754	1.383	27%
Gebuchte Bruttoprämien Leben	1.180	1.024	15%
Gebuchte Prämien	2.935	2.407	22%

#### ANMERKUNG 19: ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

(in Millionen EUR)	2006	2005
Dividenden	16	8
Zinserträge	229	223
Erträge aus Immobilien	28	29
Zinsen auf Bardepots	30	10
Erträge der Barmittel	77	52
Währungskursgewinne/-verluste	(15)	8
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes für JVR	34	39
Erzielte Mehr- oder Minderwerte	103	90
Zuführung zur Wertminderungsrückstellung	(5)	1
<b>GESAMT</b>	<b>498</b>	<b>460</b>

Der Nettoertrag aus der Vermietung von als Kapitalanlagen gehaltenen Immobilien setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

(in Millionen EUR)	2006	2005
Erträge aus Immobilien	28	29
Aufwendungen für vermietete Immobilien	(1)	(4)
Nettoerträge aus Vermietungen	27	25

#### ANMERKUNG 20: AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen setzen sich hauptsächlich aus den folgenden Posten zusammen:

- von unseren Zedenten abgewickelte Schäden,
- den Veränderungen der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Schäden und der Deckungsrückstellungen,
- den Schadenregulierungskosten.

## ANMERKUNG 21: NETTOERGEBNIS – ABGEBEBENE RÜCKVERSICHERUNG (RETROZESSION)

(in Millionen EUR)	2006			2005		
	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt
Gebuchte Retrozessionsprämie	(67)	(126)	(193)	(32)	(102)	(134)
Beitragsüberträge	0	(1)	(1)		(16)	(16)
Verdiente Retrozessionsprämie	(67)	(127)	(194)	(32)	(118)	(150)
Retrozedierte Schäden	59	61	120	20	96	116
Retrozessionsprovisionen	10	9	18	6	6	12
<b>Nettoergebnis der Retrozession</b>	<b>2</b>	<b>(57)</b>	<b>(56)</b>	<b>(6)</b>	<b>(16)</b>	<b>(22)</b>

## ANMERKUNG 22: FINANZIERUNGSaufWENDUNGEN

(in Millionen EUR)	2006	2005
Finanzlasten	21	22
Mit den langfristigen Anleihen verbundene Lasten	47	35
<b>GESAMT</b>	<b>68</b>	<b>57</b>

Die Erhöhung der Fremdkapitalkosten um 11 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2005 lässt sich im Wesentlichen mit der Festlegung von Zinsen im Jahr 2006 für die nachrangige Anleihe in Höhe von 350 Mio. EUR erklären, die zur Übernahme von Revios aufgenommen wurde.

## ANMERKUNG 23: STEUERN

Die wesentlichen Elemente der Steuerschulden für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 sind im Folgenden dargestellt:

(in Millionen EUR)	2006	2005
<b>In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Laufende Steuern	(42)	(35)
Steuerlast für das Berichtsjahr	(42)	(35)
Anpassung der Steuerlast für die vorherigen Geschäftsjahre		0
Abgegrenzte Steuerschulden	(53)	(19)
<b>Gesamtbetrag der Ertragssteuer je nach Ergebnis</b>	<b>(95)</b>	<b>(54)</b>
<b>In den konsolidierten Rücklagen</b>		
Abgegrenzte Steuerschulden für die Elemente, die direkt den Rücklagen entnommen oder gutgeschrieben wurden		
Neubewertung der AFS-Aktiva	(8)	10
Andere		(14)
<b>Gesamtbetrag der Ertragssteuer nach Rücklagen</b>	<b>(8)</b>	<b>(4)</b>

Die von den Unternehmen des Konzerns 2005 gezahlten Steuern beliefen sich auf 25 Mio. EUR.

## ANMERKUNG 24: aufWENDUNGEN NACH ART

(in Millionen EUR)	2006	2005
Personalkosten	102	102
Steuern und Abgaben	12	12
Externe Leistungen	86	86
<b>Gesamtbetrag der allgemeinen Aufwendungen</b>	<b>217</b>	<b>200</b>

## ANMERKUNG 25: KOSTEN DER VERGÜNSTIGUNGEN FÜR MITARBEITER

(in Millionen EUR)	Pensionsverbindlichkeiten				
	2006	davon Frankreich	davon USA	2005	davon USA
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand					
Normale Kosten	(3)	(2)	(1)	(2)	(1)
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten	(3)	(1)	(2)	(3)	(2)
Erwartete Kapitalrendite	3	0	3	2	1
Abschreibung nicht realisierter Gewinne/Verluste	0	0	0	0	0
Abschreibung vergangener nicht verbuchter Versorgungskosten	0	0	0	0	0
Abwicklung (Reduktion/Liquidation)	1	0	1	0	0
<b>Kosten des Zeitraums</b>	<b>(2)</b>	<b>(3)</b>	<b>1</b>	<b>(3)</b>	<b>(2)</b>

Der Konzern gewährt seinen Mitarbeitern Aktienkauf- oder Zeichnungsoptionen gemäß den folgenden Konditionen:

Plan	Datum der Zuerkennung durch den Verwaltungsrat	Datum der Verfügbarkeit der Optionen	Ablaufdatum des Plans	Ausübungspreis	Ausübungspreis <sup>(1)</sup>	Anzahl neuer Aktien auf Option <sup>(1)</sup>
1997	4-Sept-97	4. Sept. 2002	3. Sept. 2007	15,03	143,5	79.459
1998	3-Sept-98	4. Sept. 2003	3. Sept. 2008	22,72	216,9	83.607
1999	2-Sept-99	3. Sept. 2004	2. Sept. 2009	18,58	177,4	80.101
2000	4-Mai-00	5. Mai 2004	3. Mai 2010	19,39	185,1	14.222
2000	31-Aug-00	1. Sept. 2005	30. Aug. 2010	18,17	173,5	64.923
2001	4-Sept-01	4. Sept. 2005	20 Okt. 2011	19,39	185,1	96.572
2001	3-Okt-01	4. Okt. 2005	2. Okt. 2011	13,73	131,1	33.384
2003	28-Feb-03	28. Feb. 2007	27. Feb. 2013	2,86	27,3	110.119
2003	3-Juni-03	3. Juni 2007	2. Juni 2013	3,94	37,6	149.347
2004	25-Aug-04	26. Aug. 2010	25. Aug. 2010	1,14	10,9	503.503
2005	16-Sept-05	16. Sept. 2009	16. Sept. 2014	1,66	15,9	653.515
2006	19-Sept-06	15. Sept. 2010	14. Sept. 2016	1,914	18,3	839.685
2006	7-Dez-06	15. Dec. 2010	14. Dec. 2016	2,173	21,7	252.500

(1) Nach Erhöhung des Gesellschaftskapitals vom Dezember 2006 und Zusammenlegung der Aktien vom Januar 2007

Die Veränderungen werden nach vier bis fünf Jahren ab dem Datum der Zuteilung erworben, sofern der Mitarbeiter noch aktiv beschäftigt ist.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen und die zum Ende des Geschäftsjahres aktuellen Aktienoptionen sowie den jeweiligen durchschnittlichen Ausübungspreis.

	2006			2005		
	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in EUR <sup>(2)</sup>	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in EUR <sup>(1)</sup>	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in EUR	Anzahl
Laufende Optionen zum 1. Januar	61,41	2.152.312	5,91	20.712.000	7,69	17.055.698
Während des Zeitraums zuerkannte Optionen	22,26	1.092.185	2,24	10.555.000	1,66	7.260.000
Während des Zeitraums ausgeübte Optionen	-	-	-	-	-	-
Während des Zeitraums abgelaufene Optionen	117	(66.160)	11,7	(661.689)	6,59	(192.782)
Während des Zeitraums annullierte Optionen	63,2	(217.400)	6,32	(2.174.789)	5,42	(3.410.816)
<b>Laufende Optionen zum 31. Dezember</b>	<b>41,24</b>	<b>2.960.937</b>	<b>4,29</b>	<b>28.430.522</b>	<b>5,91</b>	<b>20.712.100</b>

(1) Vor der Kapitalerhöhung vom Dezember 2006 und Zusammenlegung der Aktien vom Januar 2007

(2) Nach der Kapitalerhöhung vom Dezember 2006 und Zusammenlegung der Aktien vom Januar 2007

Die durchschnittliche vertragliche Restlaufzeit der Optionen sowie der durchschnittliche Ausübungspreis sind für das Geschäftsjahr 2005 wie folgt.

Laufende Optionen			
Spanne des Ausübungspreises (EUR)	Anzahl der laufenden Optionen	gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)
von 10 bis 50	18,29	8,79	2.508.669
von 51 bis 100	-	-	-
von 101 bis 150	139,83	1,88	112.843
von 151 bis 200	179,75	3,75	255.818
von 201 bis 250	216,90	1,68	83.607
von 10 bis 250	41,24	7,93	2.960.937

Der beizulegende Zeitwert der Aktienkauf- und -Zeichnungsoptionen wird mit Hilfe des binomischen Modells unter Berücksichtigung der Konditionen, zu denen die Optionen gewährt wurden, geschätzt. Die folgende Tabelle führt die am Ende der Geschäftsjahre 2006 und 2005 verwendeten Merkmale auf:

	2006		2005
	Plan 14. Sept	Plan 14. Dez	
Kurs der SCOR-Aktie	1,81	2,22	1,68
Ausübungspreis des Optionsrechts	1,83	2,17	1,66
Dauer für die Ausübung des Optionsrechts	4 ans	4 ans	4 ans
Historische Volatilität	30,67%	30,17%	29,70%
Dividende	0,0600	0,0600	0,0695
Risikofreier Zinssatz	4,027%	4,020%	3,243%

Der Konzern teilt seinen Mitarbeitern ebenfalls kostenlose Aktien gemäß den folgenden Konditionen zu:

Datum der Zuteilung	Datum des Erwerbs	Anzahl der Aktien, die ursprünglich zugeteilt wurden	Schätzung des Preises zum Datum der Zuteilung
22 September 2004	10 Januar 2005	1.962.555	EUR 1.20
7 Dezember 2004	10 Januar 2005	2.434.453	EUR 1.41
7 Dezember 2004	10 November 2005	2.418.404	EUR 1.41
7 November 2005	1 September 2007	8.471.998	EUR 1.584
4 Juli 2006	5 Juli 2008	8.030.000	EUR 1,638
7 November 2005	8 November 2008	666.000	EUR 1,988
21 November 2006	22 November 2008	2.760.000	EUR 2,108

## ANMERKUNG 26: ERGEBNIS JE AKTIE

	zum 31. 12.2006			zum 31.12.2005		
	Ergebnis (Zähler) in Millionen EUR	Aktien <sup>(1)</sup> (Nenner) (Tausend)	Ergebnis pro Aktie (EUR)	Ergebnis (Zähler) in Millionen EUR	Aktien <sup>(1)</sup> (Nenner) (Tausend)	Ergebnis pro Aktie (EUR)
in Millionen EUR						
Nettoergebnis	306			131		
<b>Nettoergebnis pro Aktie</b> An die ordentlichen Aktionäre ausschüttbares Ergebnis	306	964.817	0,32	131	887.626	0,15
<b>Verwässertes Ergebnis pro Aktie</b> Verwässernde Wirkung Aktienoptionen und Bezahlung in Form von Aktien Wandelanleihen	5	10.735 100.000	-0,03	8	10.157 100.000	-0,01
An die ordentlichen Aktionäre ausschüttbares Ergebnis und geschätzte Umwandlungen	312	1.075.551	0,29	139	997.783	0,14

(1) Durchschnittliche Anzahl der Aktien des Geschäftsjahres

### 20.3.5.6 Analyse der wichtigsten Posten der Kapitalflussrechnung

Der Saldo des Zahlungsmittelbestands beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf 837 Mio. EUR gegenüber 1.667 Mio. EUR zum 31. Dezember 2005.

Der operative Kapitalfluss beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf +158 Mio. EUR.

Die bedeutendsten Veränderungen sind auf die Investitionstätigkeit (-1.413 Mio. EUR) und auf die Finanzierungstätigkeit (+ 510 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die Investitionen des Berichtszeitraums sind im Wesentlichen gekennzeichnet:

- von dem Erwerb von 100% der Gesellschaft Revios Rückversicherung AG für einen Nettosaldo von 606 Mio. EUR, der sich aus dem Kaufpreis in Höhe von 624 Mio. EUR abzüglich des von Revios eingebrachten Zahlungsmittelsaldos (-18 Mio. EUR) zusammensetzt,
- von der verstärkten Platzierung von Obligationen in Höhe von 660 Mio. EUR,
- von der Zunahme der Darlehen und Forderungen des Konzerns (185 Mio. EUR).

Die Finanzierungskapitalflüsse 2006 hängen mit dem Erwerb der Revios Rückver-

sicherung AG, mit der Aufnahme einer nachrangigen Anleihe im Juli 2006 (350 Mio. EUR) und mit der Durchführung einer Kapitalerhöhung am 12. Dezember 2006 (377 Mio. EUR ohne Gebühren) zusammen. Die sonstigen Finanzierungskapitalflüsse beziehen sich überwiegend auf:

- Tilgungen von Hypothekendarlehen und Darlehenszinsen in Höhe von -134 Mio. EUR,
- die Ausschüttung der Dividende 2006 in Höhe von -48 Mio. EUR und
- den Kauf eigener Aktien in Höhe von -28 Mio. EUR.

### 20.3.5.7 Regeln für die Verwendung von Schätzungen und Abhängigkeit von bestimmten Risikofaktoren

#### ANMERKUNG 27: REGELN FÜR DIE VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Für die Berechnung der Rückstellungen für Sozialleistungen wurde von folgenden Annahmen ausgegangen:

Annahme	2006		2005	
	außerhalb der USA	USA	außerhalb der USA	USA
Diskontsatz	von 4,28% bis 4,64%	5,85%	von 3,63% bis 3,75%	5,50%
Erwarteter Ertragssatz der Aktiva	4,90%	7,50%	3,80%	8,00%
Steigerungssatz der Gehälter	1,75%	3,50%	1,75%	3,50%

#### ANMERKUNG 28: ABHÄNGIGKEIT DES UNTERNEHMENS VON BESTIMMTEN RISIKOFAKTOREN

##### Fälligkeit und Zinssatz der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten

(in Millionen EUR)	Zinssatz	Fester Zinssatz				Variabler Zinssatz	Gesamt
		Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt		
Jederzeit veräußerbare finanzielle Aktiva	4,06	904	1 945	1 138	3 987	2 305	6 291
Aktiva zum ergebniswirksamen beizulegenden Zeitwert	5,12	10	53	8	71	54	124
Finanzielle Aktiva, die dem Risiko des beizulegenden Zeitwerts ausgesetzt sind (A)	4,29	914	1 998	1 146	4 057		4 057
Finanzielle Vermögenswerte, die dem Kapitalfluss-Risiko ausgesetzt sind (B)	3,74					2 358	2 358
<b>Finanzielle Aktiva, die dem Zinssatzrisiko ausgesetzt sind (A) + (B)</b>	<b>4,07</b>	<b>914</b>	<b>1 998</b>	<b>1 146</b>	<b>4 057</b>	<b>2 358</b>	<b>6 416</b>

(in Millionen EUR)	Zinssatz	Fester Zinssatz				Variabler Zinssatz	Gesamt
		Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt		
- Nachrangige Verbindlichkeiten	3,43%	(9)		(350)	(359)	(222)	(582)
- Finanzierungsverbindlichkeiten in Form von Wertpapieren	5,76%	(251)	(199)		(450)	(18)	(469)
- Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber den Unternehmen des Bankensektors		(5)	(74)	(41)	(121)	(16)	(136)
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die dem Risiko des beizulegenden Zeitwerts ausgesetzt sind (A)</b>	<b>4,40%</b>	<b>(266)</b>	<b>(273)</b>	<b>(391)</b>	<b>(930)</b>		<b>(930)</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die dem Kapitalfluss-Risiko ausgesetzt sind (B)</b>	<b>4,53%</b>					<b>(256)</b>	<b>(256)</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die dem Zinssatzrisiko ausgesetzt sind (A) + (B)</b>	<b>4,43%</b>	<b>(266)</b>	<b>(273)</b>	<b>(391)</b>	<b>(930)</b>		<b>(1 187)</b>

Der Fälligkeitsterminplan der finanziellen Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz ist in der folgenden Tabelle angegeben:

(in Millionen . EUR)	Variabler Zinssatz			Gesamt
	Weniger als 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	mehr als 5 Jahre	
Nachrangige Verbindlichkeiten	(1)	0	(221)	(222)
Finanzierungsverbindlichkeiten in Form von Wertpapieren	(18)	0	0	(18)
Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber den Unternehmen des Bankensektors	(12)	0	(4)	(16)
<b>GESAMT</b>	<b>(31)</b>	<b>0</b>	<b>(225)</b>	<b>(256)</b>

### Portfolio-Rating – Kreditausfallrisiko

Die folgende Tabelle zeigt das Rentenportfolio entsprechend der Kreditwürdigkeit des Emittenten zum 31. Dezember 2006.

SCOR + REVIOS	AAA	AA	A	BBB	< BBB	Nicht notiert	Gesamt
Jederzeit veräußerbare Obligationen	4.303	990	687	254	6	51	6.291
Obligationen zum ergebniswirksamen beizulegenden Zeitwert	52	28	32	8	1	3	124
<b>Gesamt</b>	<b>4.355</b>	<b>1.018</b>	<b>719</b>	<b>262</b>	<b>8</b>	<b>54</b>	<b>6.415</b>

### Exponierung gegenüber Kursschwankungen – Währungsrisiko

Die folgende Tabelle zeigt die konsolidierte Nettosition der nach Devisen aufgeschlüsselten Aktiva und Passiva:

in Millionen . EUR	Aktiva	Passiva	Nettosition
Euro	9.617	8.976	641
Schweizer Franken	101	159	(57)
Pfund Sterling	1.002	927	75
Japanischer Yen	102	62	40
US-Dollar	5.955	4.798	1.158
Kanadischer Dollar	644	417	227
Australischer Dollar	62	41	21
Singapur Dollar	72	18	54
Hongkong Dollar	13	36	-23
Sonstige Devisen	1.152	1.034	118
<b>Gesamt Bilanz</b>	<b>18.721</b>	<b>16.468</b>	<b>2.253</b>

### Sensibilität gegenüber Devisenkursen und Zinssätzen

Die Analyse der Sensibilität der Wechselkursschwankungen zeigt eine momentane Schwankung von 10% bei den Wechselkursen der Devisen, die nicht unwiderruflich gegen Euro festgelegt sind, im Vergleich zu den jeweiligen Kursen per 31. Dezember 2006 und 2005, wobei alle anderen Variablen konstant bleiben. Zum Jahresabschluss 2006 hätte die Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber anderen Währungen eine Wertminderung (Erhöhung) vor Steuern in Höhe von 454 Mio. EUR zum beizulegenden Zeitwert der Finanzanlagen ergeben (426 Mio. EUR zum 31. Dezember 2005).

Die Analyse der Sensibilität der Zinssätze zeigt eine momentane Änderung der Marktzinssätze mit einem Szenario einer Erhöhung oder Verringerung um 100 Basispunkte gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2006 und 2005, wobei alle anderen Variablen konstant bleiben. Zum Jahresabschluss 2006 hätte die Erhöhung (Verringerung) der Zinssätze um 100 Basispunkte eine Wertminderung (Erhöhung) des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente vor Steuern um 181 Mio. EUR generiert (204 Mio. EUR zum 31. Dezember 2005).

(in Millionen EUR)

	2006			2005		
	Nettobuchwert	Wechselkursrisiko Schwankung des Wechselkurses um 10%	Zinssatzrisiko Schwankung des Zinssatzes um 100 Basispunkte	Nettobuchwert	Wechselkursrisiko Schwankung des Wechselkurses um 10%	Zinssatzrisiko Schwankung des Zinssatzes um 100 Basispunkte
<b>Steigerung</b>						
Jederzeit veräußerbare Obligationen	6.291	(420)	(176)	5.233	(393)	(201)
Jederzeit veräußerbare Aktien	814	(19)	(1)	763	(21)	0
JVR-Obligationen	124	(3)	(4)	166	(1)	(3)
JVR-Aktien	111	(8)	0	196	(7)	0
Derivatinstrumente	37	(4)	0	35	(3)	0
<b>Gesamt</b>						
<b>Minderung</b>						
Jederzeit veräußerbare Obligationen	6.291	420	176	5.233	393	201
Jederzeit veräußerbare Aktien	814	19	1	763	21	0
JVR-Obligationen	124	3	4	166	1	3
JVR-Aktien	111	8	0	196	7	0
Derivatinstrumente	37	4	0	35	3	0
<b>Gesamt</b>						

Sensibilität gegenüber dem Aktienrisiko

Für sämtliche Wertpapiere, die direkt oder indirekt über einen OGAW-Fonds gehalten werden, würde die Analyse der Sensibilität des Konzernergebnisses bei einem Rückgang des Referenzindex FTSE EUROFIRST 300 um 10% einen Verlust von -11 Mio. EUR beim Ergebnis und von -81 Mio. EUR beim Eigenkapital ergeben, wie die nachfolgende Tabelle zeigt:

(in Millionen EUR)	POSITION DER AKTIEN DRITTER ODER OGAW AKTIEN	AUSWIRKUNGEN DES EINBRUCHS AM AKTIENMARKT UM 10%
Position bei den Aktiva	925	(92)
- Davon jederzeit veräußerbare	814	(81)
- Davon JVR	111	(11)

## Liquidationsdreieck der versicherungstechnischen Rückstellungen

Das Liquidationsdreieck der versicherungstechnischen Rückstellungen für „Schaden“ über sechs Jahre, netto nach Retrozession, ist unten abgebildet:

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Ursprüngliche Bruttorekstellungen für Schadensfälle <sup>(1)</sup>	8.402	8.244	7.045	6.135	6.310	5.778
Anteil der Rückversicherer an den ursprünglichen Rückstellungen für Schadensfälle	1.462	1.313	691	533	554	490
Ursprüngliche Nettorekstellungen für Schadensfälle <sup>(1)</sup>	6.940	6.930	6.353	5.602	5.755	5.288
Geleistete Zahlungen (kumuliert)						
1 Jahr später	2.514	2.627	1.425	896	1.000	
2 Jahre später	4.496	3.735	2.119	1.569		
3 Jahre später	5.425	4.557	2.666			
4 Jahre später	6.309	5.029				
5 Jahre später	6.591					
Nachgeprüfte Rückstellungen für Schadensfälle						
1 Jahr später	8.161	8.191	6.776	5.917	5.987	
2 Jahre später	8.832	8.133	6.762	5.988		
3 Jahre später	8.927	8.418	6.866			
4 Jahre später	9.117	8.543				
5 Jahre später	9.273					
Kumulierung Überschüsse/ungenügende Mittel vor Entwicklung der Prämien	(2.333)	(1.613)	(512)	(386)	(231)	
Prozentsatz vor Entwicklung der Prämien	(34)%	(23)%	(8)%	(7)%	(4)%	
Entwicklung der Prämien	1.247	708	370	371	386	
Ausgleich Überschüsse/ungenügende Mittel nach Entwicklung der Prämien	(1.086)	(904)	(142)	(15)	155	
Prozentsatz nach Entwicklung der Prämien	(16)%	(13)%	(2)%	(0)%	3%	
Bruttorekstellungen für Schadensfälle, nachgeprüft zum 31/12/2006	11.559	10.352	7.742	6.764	6.706	
Retrozessionen, nachgeprüft zum 31/12/2006	2.285	1.809	876	776	719	
Nettorekstellungen, nachgeprüft zum 31/12/2006	9.273	8.543	6.866	5.988	5.987	
Ausgleich Überschüsse/ungenügende Mittel, brutto	(3.156)	(2.108)	(697)	(629)	(396)	
Entwicklung der verdienten Bruttoprämien	1.309	849	477	405	381	
Ausgleich Überschüsse/ungenügende Mittel (brutto) nach Entwicklung der Prämien	(1.848)	(1.259)	(220)	(223)	(15)	
Prozentsätze	(21,99)%	(15)%	(3,13)%	(3,64)%	(0,23)%	

(1) Rückstellungen für Schadensfälle nach französischen Standards, die nach den IFRS-Standards überarbeitet wurden.

## Geographische Konzentration der Versicherungsrisiken

Höhe des Katastrophenrisikos <sup>(1)</sup> (in Millionen EUR)	Betroffene Länder - Dezember 2006
100 bis 200	USA – Karibik - Chile - Taiwan - Kolumbien - Mexiko - Griechenland - Jordanien
200 bis 300	Türkei – Italien – Kanada – Israel – Portugal
300 und mehr	Europa - Japan

(1) Berechnet nach einem potenziellen Höchstverlust für einen bestimmten Verpflichtungszeitraum vor Retrozession.

Die Verteilung der gebuchten Bruttoprämien nach dem Sitzland des Zedenten ist wie folgt:

(in Millionen EUR)	Leben		Nicht-Leben	
	2006	2005	2006	2005
	<b>1.181</b>	<b>1.024</b>	<b>1.755</b>	<b>1.383</b>
Europa	689	565	1.025	777
Nordamerika	418	393	323	286
Asien – Pazifik und Rest der Welt	75	66	406	320

### Konzentration nach Sektor und maximal versichertem Verlust

	Zum 31. Dezember des Jahres			
	Asbest <sup>(1)</sup>		Umwelt <sup>(1)</sup>	
	2006	2005	2006	2005
Bruttorückstellungen einschließlich IBNR-Rückstellungen	111	111	29	39
% der Bruttorückstellungen Nicht-Leben	1,9%	1,7%	0,5%	0,6%
Gezahlte Schäden	11	12	3	7
% netto der gezahlten Schäden Nicht-Leben des Konzerns	1,0%	0,7%	0,1%	0,4%

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006	
	Asbest	Umwelt
Anzahl der Schadensfälle, die im Rahmen von nicht-proportionalen und fakultativen Verträgen angezeigt wurden	9.051	7.335
Durchschnittskosten pro Schadensfall <sup>(1)</sup>	12.520	4.033

(1) Schließt nicht die Schadensfälle ein, deren Kosten null betragen, und die Schadensfälle, die als Vorsichtsmaßnahmen angezeigt wurden und deren Betrag nicht beziffert ist.

### 20.3.5.8 Ereignisse nach Abschluss des Berichtszeitraums

#### VERTRAGSERNEUERUNGEN IN NICHT-LEBEN ZUM 1. JANUAR 2007

Die Vertragserneuerungen des Konzerns im Bereich Nicht-Leben zum 1. Januar 2007 sind gekennzeichnet durch eine Steigerung um 10%, in Übereinstimmung mit dem Zeichnungsplan, der im Juni 2006 beschlossen wurde, und unter Einhaltung der von dem Konzern festgelegten Underwritingregeln und Rentabilitätskriterien. Das Umfeld ist durch gute Deckungs- und Tarifierungsbedingungen gekennzeichnet, trotz der Erhöhung des Selbstbehaltenebeneaus seitens der Zedenten, des Rückversicherungstrends in Richtung nicht-proportionaler Absicherung und der Zentralisierung der Einkäufe von Versicherungsschutz im Zusammenhang mit der Konzentration des Erstversicherungsektors. Die Steigerung lässt sich mit der Konsolidierung der Positionen gegenüber den bestehenden Kunden des Konzerns, der Anhebung des Ratings auf ein Solvabilitätsniveau der Stufe A durch A.M. Best, Moody's und Fitch im zweiten Halbjahr 2006, der Verstärkung der Underwriting-Teams, insbesondere im Hauptbereich Spezialsparten, und der Mobilisierung der Underwriting-Teams auf der Suche neuer Kunden erklären. Das Wachstum in Nicht-Leben beläuft sich auf +9% in der Vertragsrückversicherung, +18% in der Spezialrückversicherung und +10% in Business Solutions. Nach geo-

graphischen Zonen verzeichnet die Region Europa in ihrem Portfolio der Vertragsgeschäfte und Spezialsparten einen Zuwachs von etwa +7%, die Region Amerika von etwa +30% und die Region Asien-Pazifik von etwa +22%.

#### ZUSAMMENLEGUNG VON AKTIEN

Am 3. Januar 2007 wurden die Aktien der Gesellschaft durch Tausch von 10 alten SCOR-Aktien mit einem Nennwert von je 0,7876723 EUR (die „alten Aktien“) gegen 1 neue SCOR-Aktie zum Nennwert von jeweils 7,8769723 EUR zusammengelegt. Infolge dieser Zusammenlegung bleibt eine beschränkte Zahl alter Aktien weiterhin auf dem Handelsplatz Eurolist von Euronext Paris bis zum 3. Juli 2007 notiert. Am 3. Januar 2009 werden die verbleibenden alten Aktien gelöscht.

#### GROUPAMA

Am 21. Januar 2007 hat GROUPAMA S.A. 18.177.754 neue Aktien, die 15,35% des Kapitals der Gesellschaft ausmachen, außerbörslich verkauft. Aufgrund dieser Veräußerung halten die GROUPAMA S.A. und ihre Tochtergesellschaften künftig 794.781 neue Aktien der Gesellschaft (d. h. 0,67% des Kapitals und der Stimmrechte).

#### CONVERIUM

Am 19. Februar 2007 hat SCOR angekündigt, dass das Unternehmen 32,9% des Kapitals der Gesellschaft Converium Holding AG („Converium“) erwor-

ben und Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat von Converium und seiner Geschäftsleitung aufgenommen hat, um über eine Annäherung zwischen Converium und SCOR zu verhandeln (die „Annäherung“), um so den fünfgrößten Mehrbranchenrückversicherer weltweit, gemessen an den gebuchten Bruttoprämien, entstehen zu lassen. Für SCOR wird diese Annäherung die Entwicklung der beiden Gesellschaften beschleunigen und Wertschöpfung für alle Beteiligten bringen.

Am 26. Februar 2007 hat die Gesellschaft eine Vorankündigung über ein gemischtes Kauf- und Umtauschangebot in der Schweiz veröffentlicht (das „Angebot“), das sich auf alle Namensaktien bezieht, die das von der Öffentlichkeit gehaltene Kapital von Converium bilden, mit einem Nennwert von jeweils 5 Schweizer Franken, einschließlich der Converium-Aktien, die vor Ablauf des Angebots (inklusive jeder zusätzlichen Annahmefrist für das Angebot) emittiert werden könnten, und unter Ausschluss der Converium-Aktien, die Converium und seine Tochtergesellschaften halten, sowie jener Aktien, die zum Handel an der New York Stock Exchange (NYSE) der New Yorker Börse (USA) über ein Programm von American Depositary Shares (ADS) zugelassen sind (die „Converium-Aktien“).

Dies stellt für den SCOR-Konzern eine neue Etappe in der Entwicklung sei-

nes Wachstums dar. Diese strategische Annäherung zielt darauf ab, die folgenden Ziele zu erreichen:

- den Kunden bis 2010 ein „A+“- Rating zu bieten;
- den Aktionären eine Eigenkapitalrendite von 900 Basispunkten über dem risikofreien Satz für den Zyklus zu bieten;
- im Bereich der Sparten und Märkte eine sehr starke Diversifizierung zu erzielen, zwischen den Bereichen Leben und Nicht-Leben, was eine Reduzierung des aus der künftigen Anwendung der Richtlinie „Solvency II“ resultierenden Kapitalbedarfs ermöglicht, und das Konzernrisikoprofil zu verbessern;
- die innerhalb des Konzerns vorhandenen Kompetenzen zu stärken und die den Kunden angebotene Leistungspalette zu diversifizieren;
- auf den wichtigsten Rückversicherungsmärkten die kritische Größe zu erreichen und Wachstumschancen zu nutzen;

Diese Annäherung würde einen neuen Konzern entstehen lassen, der in einem Netzwerk ausgehend von drei Plattformen in Europa (Paris, Zürich und Köln) und zwei Underwriting-Zentren in den USA und in Singapur organisiert ist.

Alle diese Ziele finden sich im neuen Konzernstrategieplan für 2007-2010 „Dynamic Lift“ wieder, der am 3. April 2007 vom Verwaltungsrat der SCOR genehmigt wurde.

#### WIRBELSTURM KYRILL

Auf der Basis von bislang noch vorläufigen Informationen, die hauptsächlich von Kunden der SCOR Global P&C auf dem deutschen Markt kommen, schätzt der Konzern die versicherungstechnischen Aufwendungen vor Steuern in Verbindung mit dem Sturm Kyrill auf 25 bis 30 Mio. EUR.

### 20.3.6 Außergewöhnliche Fakten und Rechtsstreitigkeiten

Der Konzern ist an einem einzigen Rechtsstreit in Bezug auf frühere Umweltschäden als Partei beteiligt. Der Konzern ist jedoch auf der Grundlage der ihm bisher bekannten Informationen der Ansicht, dass

ausreichende Rückstellungen gebildet wurden.

Darüber hinaus sind die folgenden Rechtsstreitigkeiten zu nennen:

#### In den USA:

Die amerikanische Tochtergesellschaft SOREMA North America Reinsurance Company (heute GSNIC) wurde im Dezember 2002 von der Dock Resins Corporation und von der Landec Corporation vor dem U.S. Federal District Court von New Jersey verklagt. Die Kläger bestreiten insbesondere die ihnen von der GSNIC entgegengehaltene Verweigerung einer Deckung für eine Betriebsunterbrechung, der die Kläger zum Opfer gefallen seien. GSNIC hat Gegenklage erhoben wegen Betrugs und Falschaussage, was im Erfolgsfall zur Nichtigkeit der Police führen und die Rechte von GSNIC wahren würde, Ersatz der Verfahrenskosten zu erhalten. Die Kläger verlangen Schadensersatz in Höhe eines nicht spezifizierten Betrages, der jedoch auf jeden Fall oberhalb der Deckungsgrenze der Versicherungspolice von 15 Mio. USD liegt. Diese Police wurde zu 80% an Gesellschaften außerhalb des Konzerns retrozediert. GSNIC hat den unbestrittenen Teil der Schadenssumme bezahlt. Am 27. Januar 2006 wurde den Anträgen der verschiedenen Parteien auf Erlass eines Urteils im Rahmen eines teilweise beschleunigten Verfahrens sowie den Gegenanträgen stattgegeben und die Entscheidungen des U.S. Federal District Court waren sehr günstig für die Beklagten. Das Gericht hat in der Tat dem Antrag der GSNIC auf Erlass eines Urteils in einem teilweise beschleunigten Verfahren stattgegeben und sämtliche Gegenanträge gegen diesen Antrag abgewiesen, die sich auf eine angeblich treuwidrige Deckungsverweigerung stützten, sowie das Vorbringen, die GSNIC habe mit ihren Beratern konspiriert, um die Schadensmeldung ohne triftigen Grund abzulehnen. Darüber hinaus wurden die Anträge auf Strafschadenersatz (*punitive damages*) oder außervertraglichen Schadenersatz sowie der Antrag auf Übernahme der Anwaltskosten ebenfalls abgelehnt. Der Gegenantrag der Kläger auf Erlass eines Urteils in einem teilweise beschleunigten Verfahren bezüglich der Verteidigungsmittel

(*Einreden des Beklagten*) der GSNIC in Bezug auf den Versicherungsbetrug wurde abgewiesen. Auf Grund dieser Entscheidungen können die Kläger nur noch aus dem Vertrag, auf der Grundlage der Versicherungspolice, gegen die GSNIC vorgehen. Dieser Rechtsstreit war im zweiten Halbjahr 2006 Gegenstand eines Vergleichs in Höhe von 3,75 Mio. USD.

Bestimmte Highfields-Fonds – Highfields Capital LTD, Highfields Capital I LP und Highfields Capital II LP („die Highfields-Fonds“) - haben im August 2006 in ihrer Eigenschaft als ehemalige Minderheitsaktionäre der IRP Holdings Limited beim Superior Court des Staates Massachusetts eine Klage gegen SCOR eingereicht. Diese Klage wurde SCOR am 18. Oktober 2006 zugestellt und knüpft an die Erfüllung des Betrugstatbestands sowie Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften des Staates Massachusetts in Verbindung mit dem Eintritt der Highfields-Fonds in das Kapital der IRP Holdings Limited im Dezember 2001 an sowie die Modalitäten der Preisfestlegung für die anschließende Weiterveräußerung dieser Beteiligung der Highfields-Fonds mit äußerst lukrativen Gewinnen für die Highfields-Fonds. Die Höhe des eventuell zu zahlenden Schadenersatzes einschließlich von Strafschadenersatz (*punitive damages*) lässt sich zurzeit nicht beziffern. Diese Klage ähnelt einer vorhergehenden Klage, die im März 2004 vor dem U.S. District Court of Massachusetts erhoben und von diesem auf Grund seiner Unzuständigkeit am 16. August 2006 abgewiesen wurde. In seiner Entscheidung vom 21. März 2007 hat der Oberste Gerichtshof des Staates Massachusetts dem Antrag von SCOR stattgegeben, den von Highfields beantragten Strafschadenersatz zurückzuweisen, der zu einer Verdopplung oder Verdreifachung der von der Klägerin berechneten Schadensersatzsumme führen würde und Gegenstand ihrer Beschwerde war. Der Richter hat allerdings den Antrag von SCOR wegen Unzuständigkeit abgewiesen, da allein irisches Recht für die Aktionärsvereinbarung anwendbar ist, die Highfields an SCOR band, wie auch den Antrag der SCOR, die die Anschuldigungen von Highfields wegen Betrugs und arglistiger Täuschung durch Unterlassung für unbegründet erklären lassen wollte. Über den Antrag der SCOR, die Klage von Highfields wegen Verjährung zurückzuweisen, ist noch nicht entschieden worden. SCOR

beabsichtigt sich gegen jede neue Klage zu verteidigen, die sie als unbegründet ansieht.

- Seit Oktober 2001 wurden diverse Prozesse angestrengt und Gegenklagen eingereicht, um zu klären, ob der Terroranschlag auf das World Trade Center (WTC) vom 11. September 2001 einen oder zwei Versicherungsfälle im Sinne des zu Gunsten der Leasinggeber des WTC und anderer Personen einschlägigen Versicherungsschutzes darstellen. Während SCOR als Rückversicherer nicht an diesen Prozessen beteiligt ist, ist ihre Zedentin, Allianz Global Risks U.S. Insurance Company („Allianz“), die einen Teil des WTC versichert hat und die bei SCOR rückversichert ist, jedoch als Partei an der Streitigkeit beteiligt.

Die ersten beiden Prozessabschnitte endeten 2004. Am Ende des ersten Abschnitts erging ein Urteil, wonach neun der zwölf betroffenen Versicherer an eine Definition des Begriffs „Ereignis“ gebunden sind, dem zufolge der Anschlag auf das WTC als ein einziges Ereignis anzusehen ist. Allianz war nicht an diesem ersten Abschnitt beteiligt, sie war jedoch am zweiten Prozessabschnitt beteiligt. Die im Rahmen der zweiten Prozessphase ernannte Jury in New York verkündete am 6. Dezember 2004 ein Urteil, dem zufolge der Anschlag auf die Türme des WTC am 11. September 2001 gemäß den Konditionen der von der Allianz und acht anderen Versicherern bezüglich der Türme des WTC ausgestellten Sachversicherungspolice zwei Ereignisse darstellte. SCOR ist in ihrer Eigenschaft als Rückversicherer der Allianz der Meinung, dass dieses Urteil gegen die Bestimmungen der geltenden Versicherungspolice sowie gegen den Willen der Parteien verstößt. Gegen dieses Urteil der Jury wurde beim Bundesberufungsgericht für den zweiten Gerichtsbezirk (*U.S. Court of Appeals for the Second Circuit*) Berufung eingelegt.

Am 18. Oktober 2006 hat der *U.S. Court of Appeals for the Second Circuit* das Urteil der Jury bestätigt, dem zufolge der Anschlag auf die Türme des WTC gemäß den Konditionen der von der Allianz ausgestellten Sachversicherungspolice zwei separate Versicherungsfälle darstellte. Allianz hat gegen die Entscheidung des *U.S. Court of Appeals for the Second Circuit* Rechtsmittel eingelegt.

Das Urteil des zweiten Abschnitts des Rechtsstreits ließ die Höhe der von den Versicherern zu leistenden Entschädigung

offen. Derzeit läuft ein separates Bewertungsverfahren unter gerichtlicher Aufsicht, um den von den Versicherern zu zahlenden Betrag zu bestimmen für den aus der Zerstörung der Türme des WTC resultierenden Schaden. Die endgültige Entscheidung des Bewertungsverfahrens wird Ende 2007 oder Anfang 2008 erwartet.

Bei der anfänglichen Berechnung unserer Rückstellungen gingen wir davon aus, dass die Tragödie des WTC gemäß den Konditionen des zu Grunde liegenden Versicherungsvertrags einen einzigen Versicherungsfall darstellte. Infolge des oben beschriebenen Urteils der Jury im zweiten Prozessabschnitt haben wir unsere Rückstellungen auf der Grundlage der Schätzungen des Schadenregulierers der Allianz erhöht. Der Bruttobetrag der Rückstellungen wurde von 355 Mio. USD zum 31. Dezember 2003 auf 422 Mio. USD zum 31. Dezember 2004 erhöht, und der Betrag nach Retrozession von 167,5 Mio. USD auf 193,5 Mio. USD. Diese Beträge haben sich 2005 nicht wesentlich verändert. Angesichts der im Laufe des Verfahrens getroffenen Entscheidungen zur Bewertung der Höhe der von den Versicherern - infolge der durch die Zerstörung der Türme des WTC entstandenen Schäden - zu leistenden Entschädigung, hat der Konzern den Bruttobetrag seiner Rückstellungen zum 31. Dezember 2006 auf 480 Mio. USD erhöht und bewertet regelmäßig die Höhe seiner Rückstellungen in Anbetracht der Entwicklung der laufenden Verfahren. Darüber hinaus hat das Unternehmen, wie von der Allianz gefordert, am 27. Dezember 2004 zur Sicherung der eventuellen Zahlung an die Zedentin zwei Akkreditive in Höhe von insgesamt 145.320.000 USD zu Gunsten der Allianz ausgestellt, für den Fall, dass das Urteil der Jury vom Bundesberufungsgericht für den zweiten Gerichtsbezirk nicht aufgehoben wird, oder falls das 2005 eingeleitete unter gerichtlicher Aufsicht stehende Bewertungsverfahren zu einer Erhöhung der künftig zu zahlenden Beträge führt.

Mitte 2006 haben verschiedene Mieter des WTC eine Klage vor dem Gerichtshof des Bundesstaates New York angestrengt, damit erklärt wird, dass die teilweise Übertragung der Rechte für den Wiederaufbau des WTC zu Gunsten der Hafenaufsichtsbehörde von New York & New Jersey (der „*Port Authority*“) nicht die Verpflichtung der Versicherer aus der Sachversicherungspolice berührt, in Höhe der Wiederherstellungskosten den

gesamten durch die Port Authority vollzogenen Wiederaufbau entschädigen zu müssen. Allianz hat den Antrag gestellt, die Klage für unzulässig zu erklären. Der Gerichtshof des Bundesstaates New York, der für diesen Prozess zuständig ist, hat sich zum Antrag der Allianz noch nicht geäußert. Im November 2006 hat der Gerichtshof die Parteien aufgefordert, an einem Mediationsverfahren unter Leitung eines vom Gerichtshof ernannten ehemaligen Magistratsrichters teilzunehmen. Obwohl SCOR keine Partei im Verfahren ist, hat SCOR eingewilligt, sich an der Mediation in ihrer Eigenschaft als Rückversicherer zu beteiligen, um ihrem Zedenten, der Allianz, in diesem Mediationsverfahren beizustehen.

- Der Konzern ist ebenfalls an verschiedenen Schiedsverfahren beteiligt mit sich inzwischen im Run-off befindenden gezeichneten Geschäften:

- Im Januar 2005 hatte die Continental Casualty Company (CCC), eine Tochtergesellschaft von CNA, ein Schiedsverfahren eingeleitet, um eine Erklärung zu erzielen, der zufolge sechs mit der Commercial Risk Re-Insurance Company (CRRC) abgeschlossene Verträge eine gängige Klausel namens Insolvenzklause („*insolvency clause*“) enthalten sollten.

Diese Streitigkeit wurde im Anschluss an die Beendigung der gesamten Geschäftsbeziehung durch Kommutation zwischen SCOR und CNA beigelegt. Die Beilegung der Streitigkeit hat keine materiellen Auswirkungen auf den Abschluss.

- Im August 2005 haben bestimmte amerikanische Tochtergesellschaften der Royal & Sun Alliance („*RSA*“) vier Schiedsverfahren gegen die Commercial Risk Re-Insurance Company Limited und die Commercial Risk Reinsurance Company Ltd („*Commercial Risk*“) eingeleitet. Die Verfahren betreffen sieben zwischen diesen Tochtergesellschaften der RSA und Commercial Risk abgeschlossene Rückversicherungsverträge. Die RSA behauptet, die Bestimmungen der Verträge seien nicht eingehalten worden, und verlangt die Zahlung der aus diesen Verträgen geschuldeten Beträge, der Zinsen und der entstandenen Kosten in Höhe von insgesamt 23 Mio. USD. Commercial Risk hat bestritten, diese Beträge zu schulden, und behauptet, diese Entschädigungsforderungen bezögen sich auf Schadenfälle, die nicht in den Anwendungsbereich der

Verträge fielen und nicht von deren Konditionen gedeckt seien. Die Anhörungen in den beiden Schiedsverfahren sind für März und Juni 2007 angesetzt. Für diese Schadenfälle wurden ordnungsgemäß Rückstellungen gebildet.

- Ende Februar 2006 haben die Security Insurance Company of Hartford, die Orion Insurance Company und weitere Tochtergesellschaften der Royal Insurance Company (Security of Hartford) vor dem Supreme Court des Bundesstaats New York gegen die SCOR Reinsurance Company („**SCOR Re**“) ein Verfahren wegen Vertragsbruchs auf Zahlung von ca. 48,9 Mio. USD eingeleitet. Dieser Betrag entspricht dem Saldo der angeblichen Verluste in Verbindung mit Schadenfällen, die angeblich aus den beiden anteilig zwischen den Parteien abgeschlossenen Verträgen (die „**Verträge**“) fällig seien.

SCOR Re hat beim Supreme Court einen Antrag auf Erklärung der Unzulässigkeit der Klage oder hilfsweise auf Aussetzung des Verfahrens gestellt und beantragt, dass die dem Gericht vorgetragene Streitigkeiten gemäß den in den Verträgen enthaltenen Schiedsklauseln einem Schiedsgericht vorgelegt werden und wurde darin vom Supreme Court unterstützt. Das Schiedsgremium wurde gebildet und für Mai 2007 ist eine erste Organisationssitzung vorgesehen. Die Anhörung sollte Ende 2007 oder Anfang 2008 stattfinden. Für die Schadenfälle, die Gegenstand dieser Streitigkeiten sind, wurden ordnungsgemäß Rückstellungen gebildet.

- Im Februar 2006 erhielt SCOR vom firmeneigenen Versicherungsunternehmen eines pharmazeutischen Labors die Mitteilung über die Einleitung eines Schiedsverfahrens in Bezug auf die Abwicklung eines Haftpflichtschadens für ein Produkt des Labors. SCOR hat bestritten, diesen Betrag zu schulden, und bringt vor, das firmeneigene Versicherungsunternehmen sei nicht verpflichtet, das pharmazeutische Labor zu

entschädigen. Das Schiedsverfahren befindet sich in der Phase der Recherche und der gegenseitigen Informationsanforderungen. Eine Anhörung zur Sache ist derzeit für das zweite Quartal 2008 geplant. Für diesen Schadenfall wurden ordnungsgemäß Rückstellungen gebildet.

### In Europa:

SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) ist in seiner Eigenschaft als Rückversicherer einer Versicherungsgesellschaft im Rahmen eines Lebensversicherungsvertrags in Höhe von circa 4,5 Mio. EUR zu Gunsten einer 1992 ums Leben gekommenen Person an einem Prozess beteiligt. Ein spanisches Gericht hat die Zedentin im Juni 2001 zur Zahlung von circa 16 Mio. EUR aus der Versicherungspolice einschließlich Zinsen seit 1992 sowie Schadenersatz verurteilt. Im Anschluss an diese Entscheidung hat die SCOR VIE für das Geschäftsjahr 2001 eine versicherungstechnische Rückstellung in Höhe von 177 Mio. EUR gebildet. Nachdem im Mai 2002 vom Berufungsgericht Barcelona eine gegenteilige Entscheidung zu Gunsten der Zedentin gefällt wurde, wurde die Sache von den Rechtsnachfolgern des Opfers vor den obersten spanischen Gerichtshof gebracht. Die Rückstellung wurde zu Ende Dezember 2006 fortgeführt.

Die französische Finanzmarktaufsichtsbehörde AMF (die „**AMF**“ – *Autorité des Marchés Financiers*) hat am 21. Oktober 2004 eine Untersuchung zum Thema der Finanzinformationen und Transaktionen auf dem Markt eingeleitet, welche die Emission der SCOR-OCEANES im Juli 2004 betraf. Die AMF hat außerdem am 5. Oktober 2005 eine Untersuchung zum Handel mit SCOR-Wertpapieren für den Zeitraum ab 1. Juni 2005 eingeleitet. Die Gesellschaft hat bis heute keine weiteren Informationen in Bezug auf diese Untersuchungen erhalten.

Die Gesellschaft SCOR ist seit Februar 2005 Gegenstand einer Betriebsprüfung in Bezug auf den Zeitraum vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2003. Diese Prüfung gab am 21. Dezember 2005 Anlass zu einem ersten Berichtigungsvorschlag, der eine Nachforderung auf Grund einer Neufestlegung der Besteuerungsgrundlage für die Körperschaftssteuer für 2002 in Höhe von 26.870.073,77 EUR, eine Nachforderung von Quellensteuer gemäß Artikel 119.2 des französischen Steuergesetzbuchs (CGI – *Code Général des Impôts*) in Höhe von 5.788.871 EUR und eine Nachforderung von Lohnsteuer in Höhe von 27.891 EUR vorsah, jeweils ohne Verzugszinsen. Das Unternehmen hat gegen diesen Berichtigungsvorschlag Widerspruch eingelegt. Diesem verjährungshemmenden Vorschlag folgte 2006 ein endgültiger Vorschlag, der sich ebenfalls auf das Geschäftsjahr 2003 bezieht. SCOR hat am 26. September 2006 auf diesen endgültigen Vorschlag geantwortet. Für diese Beträge wurden keine Rückstellungen gebildet.

Die A.C.A.M. hat im ersten Halbjahr 2006 eine Kontrolle der SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) durchgeführt. Die A.C.A.M. hat im Juli 2006 einen Bericht über die SCOR Global Life herausgegeben, in dessen Anschluss am 12. Oktober 2006 von der SCOR Global Life Verbesserungsempfehlungen formuliert wurden, die von der A.C.A.M. angenommen wurden.

Der Konzern ist regelmäßig im Rahmen seiner normalen Geschäftstätigkeit als Partei an Gerichts- und Schiedsverfahren beteiligt. Zum 31. Dezember 2006 liegen jedoch nach Kenntnis der Gesellschaft mit Ausnahme der oben genannten - keine Streitigkeiten vor, die sich erheblich auf die finanzielle Lage, das Geschäfts- oder das Betriebsergebnis des Konzerns auswirken könnten oder die sich in jüngster Vergangenheit entsprechend ausgewirkt haben.

## 20.4. Überprüfung historischer Finanzdaten

### 20.4.1. Bestätigung der Prüfung der historischen Finanzdaten

#### 20.4.1.1. Zum Geschäftsbericht von SCOR

In Anwendung der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission sind die folgenden Informationen als Referenz im vorliegenden Referenzdokument enthalten:

(i) Seiten 100 bis 101 des am 27. März 2006 unter der Nummer D.06-0159 bei der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde AMF eingereichten Referenzdokuments für den Bericht der Abschlussprüfer zum Geschäftsbericht der Gesellschaft für das zum 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr; und

(ii) Seiten 92 bis 93 des am 19. April 2005 unter der Nummer D.05-0481 bei der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde AMF eingereichten Referenzdokuments für den Bericht der Abschlussprüfer zum Geschäftsbericht der Gesellschaft für das zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr.

Der Bericht der Abschlussprüfer zum Geschäftsbericht für das zum 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr ist nachstehend wiedergegeben:

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Erfüllung der Aufgabe, die uns von Ihrer Hauptversammlung übertragen wurde, legen wir Ihnen unseren Bericht über das zum 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr vor. Dieser betrifft:

- die Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft SCOR S.A. gemäß Anhängen zum vorliegenden Bericht,
- die Begründung unserer Bewertungen,
- die speziellen Prüfungen und die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen.

Der Jahresabschluss wurde vom Verwaltungsrat bestätigt. Uns obliegt es, ausge-

hend von unserer Prüfung eine Meinung zu diesem Jahresabschluss zu äußern.

#### I - MEINUNG ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben unsere Prüfung nach den in Frankreich anwendbaren berufsständischen Standards vorgenommen. Diese Standards erfordern, dass Prüfungen vorgenommen werden, die in angemessener Weise sicherstellen, dass der Jahresabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten enthält. Eine Revision besteht darin, stichprobenartig die Belege der in den Konten enthaltenen Angaben zu prüfen. Sie besteht ferner darin, die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze und die für die Erstellung des Jahresabschlusses zugrunde gelegten signifikanten Schätzungen sowie die Gesamtdarstellung zu bewerten. Nach unserer Einschätzung bilden unsere Prüfungen eine angemessene Grundlage für die im Folgenden dargestellte Bewertung.

Wir bescheinigen, dass der Jahresabschluss auf der Grundlage der französischen Rechnungslegungsvorschriften und -grundsätze ordnungsgemäß und wahrheitsgemäß erstellt wurde und ein wahrheitsgetreues Bild vom Betriebsergebnis des zurückliegenden Geschäftsjahres und der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zum Ende dieses Geschäftsjahres vermittelt.

#### II - BEGRÜNDUNG DER BEWERTUNGEN

In Anwendung der Bestimmungen des Artikels L.823-9 des französischen Handelsgesetzbuches hinsichtlich der Begründung unserer Bewertungen setzen wir Sie von den folgenden Punkten in Kenntnis:

- Wie in den Abschnitten 1.6 bis 1.7 des Anhangs ausgewiesen, ergeben sich die versicherungstechnischen Positionen des Rückversicherungsgeschäfts aus den Einschätzungen auf der Basis der Rückversicherungsverbindlichkeiten oder statistischer oder versicherungsmathematischer Werte, insbesondere der nicht erhaltenen Abrechnungen

der Zedenten, der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten und der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Modalitäten für die Berechnung dieser Schätzwerte werden in den Anhängen erläutert.

Unsere Arbeit bestand darin, die Daten und die Annahmen zu bewerten, auf deren Grundlage die Schätzungen vorgenommen wurden, und insbesondere die Werte, die von den Aktuaren der Gesellschaft intern erfasst wurden, die von der Gesellschaft durchgeführten Berechnungen zu überprüfen, die buchmäßigen Schätzungen früherer Berichtszeiträume mit den entsprechenden Ergebnissen zu vergleichen und die Genehmigungsverfahren für diese Schätzungen seitens der Geschäftsleitung zu prüfen.

Aufgrund der von uns durchgeführten Arbeiten zu den Daten und Annahmen können wir die Angemessenheit der vorgenommenen Schätzungen bewerten.

- In den Abschnitten 1.21 bis 1.25 des Anhangs werden die Prinzipien und Modalitäten für die aktualisierten Bewertungen der Wertpapiere mit Gewinnbeteiligung, der derivativen Instrumente und der entsprechenden Wertminderungen beschrieben.

Wir haben die Bewertungsansätze für diese Aktiva bewertet, die die Gesellschaft zugrunde gelegt und in ihren Anhängen beschrieben hat, und ausgehend von den zum heutigen Tag verfügbaren Informationen Tests durchgeführt, um die Anwendung dieser Modalitäten und die Übereinstimmung der zugrunde gelegten Annahmen mit den Vorhersagen der Gesellschaft zu überprüfen.

Durch unsere Arbeiten war es möglich, die Übereinstimmung der durchgeführten Schätzungen mit den ausgewiesenen Annahmen zu beurteilen.

- Im Anhang 6 zur Finanzlage werden die Verfahren zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen und anderer vergleichbarer Verbindlichkeiten dargestellt. Diese Verbindlichkeiten wurden von externen Aktuaren bewertet. Unsere Aufgabe war es,

die verwendeten Daten zu prüfen und die angenommenen Hypothesen zu bewerten, die durchgeführten Berechnungen zu überprüfen und zu prüfen, ob der Anhang 6 zur Finanzlage dazu angemessene Informationen liefert. Aufgrund unserer Arbeiten bezüglich dieser Daten und Annahmen können wir einschätzen, dass die ausgewiesenen Schätzungen vernünftig und angemessen sind.

- Was die Risiken und Rechtsstreitigkeiten anbelangt, so haben wir uns vergewissert, dass die derzeit in der Gesellschaft angewandten Verfahren deren Erfassung, Bewertung und buchmäßige Übertragung unter zufrieden stellenden Bedingungen ermöglichen. Darüber hinaus haben wir uns vergewissert, dass eventuelle Unsicherheiten, die bei der Umsetzung dieses Ansatzes festgestellt wurden, in angemessener Weise in den Anhängen 6 und 16 beschrieben wurden.

Die auf diese Weise vorgenommenen Bewertungen entsprechen unserem Prüfansatz für Jahresabschlüsse, die in ihrer Gesamtheit erfasst werden, und haben so zu unserer Meinungsbildung beigetragen, welche im ersten Teil dieses Berichts dargestellt ist.

### III - SPEZIELLE PRÜFUNGEN UND INFORMATIONEN

Entsprechend den in Frankreich geltenden berufsständischen Standards haben wir ferner die gesetzlich vorgeschriebenen spezifischen Prüfungen vorgenommen.

Wir haben keine Einwände hinsichtlich:

- der Wahrhaftigkeit und Übereinstimmung zwischen den im Jahresabschluss und im Geschäftsbericht des Verwaltungsrats enthaltenen Informationen und den an die Aktionäre gerichteten Dokumenten zur Finanzlage und zum Jahresabschluss.
- des Wahrheitsgehalts der im Geschäftsbericht ausgewiesenen Informationen zu den Vergütungen und Sachbezügen, die den Funktionsträgern der Gesellschaft zufließen, wie auch zu den Verpflichtungen, die zu deren Gunsten aus Anlass oder im Nachgang zur Übernahme, Beendigung oder Änderung der Funktionen eingegangen wurden.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften haben wir uns vergewissert, dass

Ihnen die diversen Informationen bezüglich der Beteiligungs- und Kontrollübernahme und der Identität der Kapitaleigner im Geschäftsbericht gegeben werden.

Ausgefertigt in Paris, am 4. April 2007

Die Abschlussprüfer  
ERNST & YOUNG AUDIT  
LIONEL GOTLIB  
MAZARS & GUÉRARD  
PIERRE PLANCHON

#### 20.4.1.2 Zur konsolidierten Konzernfinanzlage

In Anwendung der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Europäischen Kommission sind die folgenden Informationen als Referenz im vorliegenden Referenzdokument enthalten:

(i) Seiten 71 bis 72 des am 27. März 2006 unter der Nummer D.06-0159 bei der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde AMF eingereichten Referenzdokuments für den Bericht der Abschlussprüfer zur konsolidierten Finanzlage des Konzerns für das zum 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr; und

(ii) Seiten 55 bis 56 des am 19. April 2005 unter der Nummer D.05-0481 bei der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde AMF eingereichten Referenzdokuments für den Bericht der Abschlussprüfer zur konsolidierten Finanzlage für das zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr.

Der Bericht der Abschlussprüfer zur konsolidierten Finanzlage für das zum 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr ist nachstehend wiedergegeben:

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, in Erfüllung der Aufgabe, die uns von Ihrer Hauptversammlung übertragen wurde, haben wir den Konzernabschluss der Gesellschaft SCOR für das zum 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft, so wie er in diesem Bericht vorgelegt wird.

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde vom Verwaltungsrat bestätigt. Uns obliegt es, ausgehend von unserer Prüfung eine Meinung zu diesem Jahresabschluss zu äußern.

### I - MEINUNG ZUM

## KONZERNABSCHLUSS

Wir haben unsere Prüfung nach den in Frankreich anwendbaren berufsständischen Standards vorgenommen. Diese Standards erfordern, dass Prüfungen vorgenommen werden, die in angemessener Weise sicherstellen, dass der Jahresabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten enthält. Eine Prüfung besteht darin, stichprobenartig die Belege der in den Konten enthaltenen Angaben zu prüfen. Sie besteht ferner darin, die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze und die für die Erstellung des Abschlusses zugrunde gelegten signifikanten Schätzungen sowie die Gesamtdarstellung zu bewerten. Nach unserer Einschätzung bilden unsere Prüfungen eine angemessene Grundlage für die im Folgenden dargestellte Bewertung.

Wir bescheinigen, dass der Konzernabschluss unter Berücksichtigung des IFRS-Referenzrahmens, so wie ihn die Europäische Union angenommen hat, ordnungsgemäß und wahrheitsgemäß erstellt wurde und ein wahrheitsgetreues Bild der Finanz- und Vermögenslage und des Gesamtergebnisses vermittelt, das die an der Konsolidierung beteiligten natürlichen und juristischen Personen geschaffen haben.

## II - BEGRÜNDUNG DER BEWERTUNGEN

In Anwendung der Bestimmungen des Artikels L.823-9 des französischen Handelsgesetzbuchs hinsichtlich der Begründung unserer Bewertungen setzen wir Sie von den folgenden Punkten in Kenntnis:

- Wie im Abschnitt 20.3.5.2 - Rückgriff auf Schätzungen- und -Besondere Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden für Rückversicherungsgeschäfte - und in den Anhängen 7, 8 und 11 dargestellt, ergeben sich die dem Rückversicherungsgeschäft eigenen versicherungstechnischen Positionen aus den Schätzungen auf der Basis der Rückversicherungsverbindlichkeiten oder statistischer und versicherungsmathematischer Werte, insbesondere der nicht erhaltenen Abrechnungen der Zedenten, der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Abschlussprovisionen aus den Rückversicherungen. Die Modalitäten für die Berechnung dieser Schätzwerte werden in den Anhängen erläutert.

Unsere Arbeit bestand darin, die Daten und die Annahmen zu bewerten, auf deren Grundlage die Schätzungen vorgenommen wurden, und insbesondere die Werte, die von den internen und externen Aktuaren der Gesellschaft erfasst und durch Untersuchungen der verantwortlichen Aktuare des Konzerns bestätigt wurden, die von der Gesellschaft durchgeführten Berechnungen zu überprüfen, die buchmäßigen Schätzungen früherer Berichtszeiträume mit den entsprechenden Ergebnissen zu vergleichen und die Genehmigungsverfahren für diese Schätzungen seitens der Geschäftsleitung zu prüfen.

Aufgrund der von uns durchgeführten Arbeiten zu den Daten und Annahmen können wir die Angemessenheit der vorgenommenen Schätzungen beurteilen.

• Im Abschnitt 20.3.5.2 „Unternehmenszusammenschlüsse“, „Bewertung bestimmter immaterieller/materieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert“ und „Geschäfts- oder Firmenwert und Unternehmenszusammenschlüsse“ sowie im Anhang 1 werden die Prinzipien und Modalitäten für die Aktualisierung der Bewertungen der Geschäfts- oder Firmenwerte und des Wertes des Erwerbs der Portfolios für Lebensrückversicherungen wie auch die entsprechenden, im Laufe des Geschäftsjahres festgestellten Wertminderungen beschrieben.

Die Gesellschaft führt einmal pro Jahr eine Wertminderungsprüfung zum Geschäfts- und Firmenwert und zu den zeitlich unbefristeten Vermögenswerten durch und bewertet auch, nach den Modalitäten, die im Anhang 1 zur Finanzlage beschrieben werden ob es einen Verlustindex für die langfristigen Vermögenswerte gibt. Wir haben die Modalitäten für die Durchführung dieser Wertminderungsprüfung sowie die Vorhersagen für die Kapitalflüsse und die zugrunde gelegten Annahmen geprüft und überprüft, dass der Anhang 1 hierzu angemessen informiert.

Die Zuerkennung des Ratings „A-“ durch A.M. Best in den USA im September 2006 sowie unsere Untersuchungen ermöglichen uns, die Konsistenz der vorgenommenen Schätzungen zu beurteilen.

• Abschnitt 20.3.5.1 (a) „Erwerb der Revios Rückversicherung AG“ beschreibt die Modalitäten und Annahmen, die für die Ermittlung des Werts des Vertragsportfolios, des Nettovermögenswertes und

- durch die Differenz zum Erwerbspreis – des nach dem Erwerb der Revios-Gruppe buchmäßig im Ergebnis erfassten negativen Geschäfts- und Firmenwertes zugrunde gelegt wurden.

- Unsere Arbeit bestand darin, die Angemessenheit der vom Management und den internen Aktuaren der Gesellschaft zugrunde gelegten Annahmen zu beurteilen und die Berechnungen, die zur Bewertung durch die Gesellschaft führten, zu überprüfen. Aufgrund unserer Untersuchungen bezüglich dieser Daten und Annahmen konnten wir die Angemessenheit dieser Bewertung beurteilen.

• Im Abschnitt 20.3.5.2 „Immobilienanlagen“, „Finanzielle Vermögenswerte“ und „Derivative Instrumente und Sicherungsinstrumente“ sowie in den Anhängen 2, 3, 4, 5, 6 und 9 werden die Prinzipien und Modalitäten der Aktualisierung der Bewertungen der Kapitalanlagen und der derivativen Instrumente beschrieben.

Wir haben eine Bewertung dieser Bewertungsansätze für diese Aktiva und Instrumente vorgenommen, welche in den Anhängen beschrieben wird, und auf der Basis der zum heutigen Tag verfügbaren Daten Tests durchgeführt, um die Umsetzung dieser Modalitäten zu überprüfen.

Aufgrund unserer Untersuchungen können wir einschätzen, dass die ausgewiesenen Schätzungen vernünftig und angemessen sind.

• Im Abschnitt 20.3.5 – Steuern - und in den Anmerkungen 15 und 23 werden die Prinzipien und Modalitäten für die aktualisierten Bewertungen der aktiven Steuerabgrenzungen beschrieben.

• Die Gesellschaft führt systematisch, bei jedem Rechnungsabschluss, einen Test zur Abschreibung der aktiven Steuerabgrenzungen nach den im Abschnitt 20.3.5 - Steuern - beschriebenen Modalitäten durch. Wir haben die Modalitäten der Durchführung dieses Wertminderungstests wie auch die Vorhersagen zu den Kapitalflüssen und zugrunde gelegten Annahmen überprüft und wir haben überprüft, dass der Abschnitt 20.3.5 - Steuern - angemessene Informationen vermittelt.

• Was die Risiken und Rechtsstreitigkeiten anbelangt, so haben wir uns vergewissert, dass die derzeit im Konzern angewandten Verfahren, deren Erfassung, Bewertung und

buchhalterische Übertragung unter zufriedenstellenden Bedingungen ermöglichen.

• Darüber hinaus haben wir uns vergewissert, dass eventuelle Unsicherheiten, die bei dieser Verfahrensweise festgestellt wurden, in angemessener Weise im Abschnitt 23.7.6 -Außergewöhnliche Fakten und Rechtsstreitigkeiten - beschrieben wurden.

• Der Abschnitt 20.3.5 - Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen und damit zusammenhängende Leistungen - und die Anmerkungen 13 und 14 zur Finanzaufstellung enthalten genaue Angaben zu den Modalitäten der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und anderer entsprechender Verbindlichkeiten. Diese Verbindlichkeiten wurden von internen und externen Aktuaren bewertet. Unsere Aufgabe bestand darin, die verwendeten Daten zu überprüfen und die zugrunde gelegten Annahmen zu bewerten, die durchgeführten Berechnungen zu prüfen und zu überprüfen, dass der Abschnitt 20.3.5 - Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen und damit zusammenhängende Leistungen - und die Anhänge 13 und 14 zutreffende Informationen liefern. Aufgrund unserer Untersuchungen bezüglich dieser Daten und Annahmen konnten wir die Angemessenheit der ausgewiesenen Schätzungen beurteilen.

Die auf diese Weise vorgenommenen Bewertungen entsprechen unserem Prüfansatz für Konzernabschlüsse, die in ihrer Gesamtheit erfasst werden, und haben so zu unserer Meinungsbildung beigetragen, welche im ersten Teil dieses Berichts dargelegt ist.

### III – SPEZIELLE ÜBERPRÜFUNG

Entsprechend der in Frankreich geltenden berufsständischen Standards haben wir ferner die Informationen überprüft, die im Geschäftsbericht des Konzerns dargelegt sind. Wir haben keine Einwände in Bezug auf deren Wahrhaftigkeit und Übereinstimmung mit dem Konzernabschluss.

Ausgefertigt in Paris, am 4. April 2007

Die Abschlussprüfer  
ERNST & YOUNG AUDIT  
MAZARS & GUÉRARD

Pierre PLANCHON

Lionel GOTLIB

## 20.4.2. Sonstige von den gesetzlichen Prüfern überprüfte Informationen

Das gesamte Referenzdokument war Gegenstand einer an SCOR gerichteten Erklärung der Abschlussprüfer über den Abschluss ihrer Arbeit.

Der in Anhang B wiedergegebene Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats zu den Bedingungen der vorbereitenden und organisatorischen Arbeiten des Verwaltungsrats und zu den internen Kontrollverfahren gemäß Artikel L.225-37 des französischen Handelsgesetzbuchs war

Gegenstand eines ebenfalls in Anhang B wiedergegebenen Berichts der Abschlussprüfer von SCOR.

Die Liste der 2006 abgeschlossenen reglementierten Vereinbarungen im Sinne der Artikel L. 225-38 ff. des französischen Handelsgesetzbuchs, die im Abschnitt 19 zu finden ist, wird Gegenstand eines speziellen Berichts der Abschlussprüfer sein.

Die in Abschnitt 20.2 wiedergegebenen *Pro-forma*-Finanzinformationen sind Gegenstand eines Prüfvermerks der Abschlussprüfer.

## 20.5.3. Herkunft der nicht aus den geprüften Finanzaufstellungen des Emittenten entnommenen Finanzinformationen und Anzeige der nicht erfolgten Prüfung

Nicht zutreffend.

## 20.5. Datum der letzten geprüften Finanzinformationen

31. Dezember 2006.

## 20.6. Zwischen- und sonstige Finanzinformationen

Nicht zutreffend.

## 20.7. Dividendenpolitik

Geschäftsjahr	Dividende pro		Ausschüttungsquote (%)	Ergebnis			
	alte Aktie <sup>(1)</sup> (EUR)	neue Aktie <sup>(2)</sup> (EUR)		pro alte Aktie <sup>(1)</sup>		pro neue Aktie <sup>(2)</sup>	
				Natürliche Personen und Muttergesellschaft (EUR)	Sonstige (EUR)	Natürliche Personen und Muttergesellschaft (EUR)	Sonstige (EUR)
2003	0	0	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend
2004 <sup>(3)</sup>	0,03	0,30	35,80%	0,03	0,03	0,30	0,30
2005	0,05	0,50	36,50%	0,05	0,05	0,50	0,50
2006	0,08	0,80	37,50%	0,08	0,08	0,80	0,80

(1) Die Zahlenangaben zu den alten Aktien bei der Dividende für das Geschäftsjahr 2006 haben rein informellen Charakter, da sich das Kapital von SCOR seit dem 3. Januar 2007 vollständig aus neuen Aktien zusammensetzt.

(2) Die für Zeiträume vor dem 3. Januar 2007 pro neuer Aktie Bezugsaktie angegebenen Beträge sind Beträge, die ausgehend von den entsprechenden Beträgen pro alter Aktie umgerechnet wurden, um die Auswirkung der in Abschnitt 21.1.1 des Referenzdokuments beschriebenen Aktienzusammenlegung so widerzuspiegeln, als habe diese vor dem Zeitraum stattgefunden, auf den sich die in der vorliegenden Tabelle angegebenen Informationen beziehen, wobei sich das Kapital von SCOR vor dem 3. Januar 2007 vollständig aus alten Aktien zusammensetzte. Die Umrechnung erfolgte durch Teilen des jeweiligen Betrags pro alter Aktie, wobei das Ergebnis auf die nächstniedrigere ganze Zahl gerundet wurde.

(3) Das Steuerguthaben wurde 2004 aufgelöst.

Der Beschlussantrag, der der Jahreshauptversammlung vorgelegt wird, die im Laufe des ersten Halbjahrs 2007 den Abschluss für das Geschäftsjahr 2006 genehmigen wird, sieht die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,80 EUR pro neuer Aktie für das Geschäftsjahr 2006 vor.

Die Dividendenansprüche verjähren nach 5 Jahren. Dividenden, deren Zahlung nicht verlangt wurde, verfallen an die französische Gebietsverwaltung (Administration des domaines).

Siehe ebenfalls Abschnitt 20.3.5.5 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkung 26: Ergebnis pro Aktie.

## 20.8. Gerichts- und Schiedsverfahren

Siehe Abschnitt 20.3.6 – Außergewöhnliche Fakten und Rechtsstreitigkeiten.

## 20.9. Erhebliche Veränderung der finanziellen oder wirtschaftlichen Lage

Siehe:

- Abschnitt 9.2.1.1(c) und in Bezug auf die Auswirkung des Wirbelsturms Kyrill auf die Lage der Gesellschaft 20.3.6.
- Abschnitt 12 in Bezug auf die Vertragserneuerungen in Nicht-Leben zum 1. Januar 2007.
- Abschnitt 5.2.2 in Bezug auf den Erwerb von 32,9% des Kapitals von Converium und Abschnitt 5.2.3 in Bezug auf das öffentliche Angebot – Die wichtigsten künftigen Investitionen

Mit Ausnahme dieser Informationen hat sich seit dem Ende des Geschäftsjahrs 2006 keine bedeutsame Änderung der finanziellen oder wirtschaftlichen Situation des Konzerns ereignet.

# 21. Ergänzende Informationen

## 21.1. Gesellschaftskapital

### 21.1.1 Höhe des gezeichneten Kapitals und ergänzende Informationen

Datum	Höhe des gezeichneten Kapitals (in EUR)	Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien
1. Januar 2006	763.096.713	968.769.070 alte Aktien
31. Dezember 2006	932.673.759	1.184.051.084 alte Aktien
2. Januar 2007	932.673.756	1.184.051.080 alte Aktien
3. Januar 2007	932.673.756	118.405.108 neue Aktien

Alle im Umlauf befindlichen SCOR-Aktien sind in voller Höhe eingezahlt.

Gemäß dem 17. Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Mai 2006, demzufolge jeweils 10 der das Gesellschaftskapital von SCOR bildenden Aktien mit einem Nennwert von je 0,78769723 EUR je Aktie (die „**alten Aktien**“) in jeweils 1 Aktie mit einem Nennwert von 7,8769725 EUR je Aktie (die „**neuen Aktien**“) zusammengelegt werden, und gemäß dem Beschluss des Verwaltungsrates der Gesellschaft vom 7. November 2006 hat der Vorsitzende des Verwaltungsrates und Generaldirektor am 15. Dezember 2006 und 7. Januar 2007 festgelegt:

– dass die Zusammenlegung der SCOR-Aktien am 3. Januar 2007 vorgenommen wird; und

– dass vor dieser Zusammenlegung das Gesellschaftskapital um einen Nennwert von 3 EUR für vier SCOR-Aktien herabgesetzt wird (durch die Einziehung von vier eigenen Aktien, um eine Zahl von Aktien im Umlauf zu halten, die ein Vielfaches von 10 darstellt).

Folglich beläuft sich am Datum des Referenzdokuments das Gesellschaftskapital von SCOR auf 932.673.756 EUR, bestehend aus 118.405.108 Aktien mit einem Nennwert von je 7,8769723 EUR.

Die Zusammenlegung erfolgte am 3. Januar 2007 durch den automatischen Tausch von zehn (10) alten Aktien gegen eine (1) neue Aktie. Ein Restanteil des Gesellschaftskapitals, der aus Bruchteilen der im Portfolio der Aktionäre befindlichen alten Aktien besteht, wird weiterhin in

Form von alten Aktien an der Eurolist der Euronext Paris S.A. notiert und gehandelt, um es den Anteilseignern von alten Aktien zu ermöglichen, ihre Bruchteile abzustoßen oder zu vervollständigen. Die diesen entsprechenden neuen Aktien werden von der Gesellschaft gehalten und sind auf Antrag der Inhaber von alten Aktien bis zum 3. Januar 2009 eintauschbar. Die Notierung der alten Aktien endet am 3. Juli 2007. Die neuen Aktien, die den alten Aktien entsprechen, deren Zusammenlegung von den Aktionären nicht bis zum 3. Januar 2009 beantragt wurde, werden von SCOR an der Börse veräußert, und die ihnen entsprechenden alten Aktien werden eingezogen.

**ANZAHL VON AKTIEN, WELCHE IM RAHMEN VON WERTPAPIEREN, DIE ZUGANG ZUM KAPITAL GEWÄHREN, OPTIONSPLÄNEN ZUM KAUF ODER ZUR ZEICHNUNG VON AKTIEN UND PLÄNEN ZUR KOSTENLOSEN ZUWEISUNG VON GRATISAKTIEN GENEHMIGT SIND**

	Am 31. Dezember 2005	Am 31. Dezember 2006	Am Datum des Referenzdokuments		
	(Alte Aktien)	(Alte Aktien)	(Neue Aktien)		
<b>OCEANE</b>				<b>Emissionsdatum der OCEANEs</b>	<b>Enddatum bei Normaltilgung</b>
	100.000.000	104.700.000	10.470.000	02/08/2004	01/01/2010
<b>Aktien- Options-Pläne</b>				<b>Erstmaliger Ausübungszeit- punkt</b>	<b>Fristablauf</b>
04/09/1997	806.014	794.901	79.459	04/09/2002	03/09/2007
28/02/2003	1.170.713	1.101.350	110.119	28/02/2007	27/02/2013
03/06/2003	1.628.777	1.496.955	149.347	03/06/2007	02/06/2013
25/08/2004	5.540.000	5.035.848	503.503	26/08/2008	25/08/2014
16/09/2005	7.005.000	6.535.513	653.515	16/09/2009	16/09/2015
14/09/2006	Entfällt	8.398.541	839.685	15/09/2010	14/09/2016
14/12/2006	Entfällt	2.525.000	252.500	15/12/2010	14/12/2016
<b>Gesamt</b>	<b>116.150.504</b>	<b>130.588.108</b>	<b>13.058.128</b>		

**GENEHMIGUNG DER AKTIENEMISSION DURCH DIE HAUPTVERSAMMLUNG VOM 16. MAI 2006**

	- Ursprünglich genehmigte Anzahl - Verbleibende Anzahl zum 31. Dezember 2006 - Verbleibende Anzahl zum Datum des Referenzdokuments
8. Beschluss (Genehmigung der Aktienemission im Rahmen der Kapitalerhöhung mit Aufrechterhaltung des Bezugsrechts)	300.000.000 alte Aktien (16. Mai 2006) 84.717.986 alte Aktien (31. Dezember 2006) 8.471.798 neue Aktien (Datum des Referenzdokuments)
10. Beschluss (Genehmigung der Aktienemission an namentlich bezeichnete Personen)	5.000.000 alte Aktien (16. Mai 2006) 5.000.000 alte Aktien (31. Dezember 2006) 500.000 neue Aktien (Datum des Referenzdokuments)
11. Beschluss (Genehmigung der Emission von Aktien im Rahmen von Aktienoptionsplänen)	14.500.000 alte Aktien (16. Mai 2006) 3.945.000 alte Aktien (31. Dezember 2006) 394.500 neue Aktien (Datum des Referenzdokuments)
12. Beschluss (Genehmigung der Emission im Rahmen von Plänen zur Ausgabe von Gratisaktien)	14.500.000 alte Aktien (16. Mai 2006) 3.044.000 alte Aktien (31. Dezember 2006) 304.400 neue Aktien (Datum des Referenzdokuments)
13. Beschluss (Arbeitnehmern des Konzerns vorbehaltene Kapitalerhöhung)	5.000.000 alte Aktien (16. Mai 2006) 5.000.000 alte Aktien (31. Dezember 2006) 500.000 neue Aktien (Datum des Referenzdokuments)
<b>Gesamt</b>	<b>339.000.000 alte Aktien (16. Mai 2006)</b> <b>101.706.986 alte Aktien (31. Dezember 2006)</b> <b>10.170.698 neue Aktien (Datum des Referenzdokuments)</b>

Die durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2006 erteilten Genehmigungen zur Aktienemission werden am 15. November 2007 auslaufen.

Die Gesamtzahl der zum Datum des Referenzdokuments genehmigten neuen Aktien, einschließlich jener, (i) die gemäß den Aktienoptionsplänen zur Zeichnung von Aktien und gemäß den OCEANEs zu emittieren sind oder (ii) die auf Grund der laufenden Ermächtigungen emittiert werden können, beläuft sich auf 23.228.826.

## 21.1.2 Bestand an Aktien, die nicht dem Grundkapital zugerechnet sind

Nicht zutreffend.

## 21.1.3 Anzahl und Wert der direkt oder indirekt gehaltenen eigenen Aktien

SCOR hat im Rahmen von Belegschaftsaktienprogrammen Aktienrückkäufe durchgeführt:

- für einen Betrag von 18.274.000 EUR während des ersten Halbjahrs 2006,
- für einen Betrag von 11.264.000 EUR während des zweiten Halbjahrs 2006, und
- für einen Betrag von 11.444.889 EUR während des ersten Halbjahrs 2007.

SCOR hält derzeit 2.911.194 neue Aktien (entspricht 29.111.940 alten Aktien) gegenüber 9.110.915 alten Aktien am 31. Dezember 2005. Der Nennwert dieser eigenen Aktien beträgt 22.931.394, EUR und der Buchwert beträgt 54.843.308 EUR.

Die Beschreibung des Plans für den Rückkauf eigener Aktien, der in Anwendung des 5. Beschlusses der Jahreshauptversammlung der Aktionäre am 16. Mai 2006 umgesetzt wurde, wurde von der Gesellschaft am 5. Mai 2006 veröffentlicht. Der Bericht des Verwaltungsrats der Gesellschaft zum Thema Verwendung des 5. Beschlusses an die Jahreshauptversammlung der Aktionäre, die im Laufe des ersten Halbjahrs 2007 stattfinden wird, wird den

Aktionären von SCOR gemäß den gesetzlichen Vorschriften zur Verfügung gestellt.

## 21.1.4 Wert der Wandelanleihen, der umtauschbaren oder mit einem Zeichnungsschein vorhandenen Schuldverschreibungen

Nach Ermächtigung durch die Hauptversammlung der Aktionäre vom 18. Mai 2004 beschloss der Verwaltungsrat der Gesellschaft am 21. Juni 2004 die Emission einer Optionsanleihe in Form von wandelbaren bzw. in neue oder alte Aktien von SCOR umtauschbaren Schuldverschreibungen (OCEANEs) und hat seinem Vorsitzenden die für diesen Zweck erforderlichen Befugnisse erteilt. Der Nennwert dieser am 2. Juli 2004 im Anschluss an die Beschlüsse des Vorsitzenden des Verwaltungsrates vom 23. und 24. Juni 2004 ausgegebenen Anleihe beträgt 200 Mio. EUR und wird eingeteilt in 100 Mio. OCEANEs mit einem Nennwert von 2 EUR. Die Anleihen werden mit 4,125% verzinst. Die Zinsen werden jährlich am 1. Januar fällig. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und 183 Tagen.

Ihre versicherungsmathematische Ertragsquote am Tilgungsdatum beträgt 4,125%. Die Tilgung erfolgt folgendermaßen:

- Normale Tilgung: Alle Schuldverschreibungen werden am 1. Januar 2010 zum Preis von jeweils 2 EUR getilgt.
- Vorzeitige Tilgung: durch Rückkauf an der Börse, außerhalb der Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder anderweitig, gemäß den Bedingungen, die im Verkaufsprospekt mit Sichtvermerk Nr. 04-627 der französischen Finanzmarktaufsicht (AMF) vom 24. Juni 2004 beschrieben sind.

Die Besitzer von OCEANEs können jederzeit, seit dem 2. Juli 2004 und bis zum siebenten Tag vor der normalen oder vor-

gezogenen Tilgungsfrist, nach Entscheidung der Gesellschaft die Zuteilung von neuen oder alten Aktien der Gesellschaft fordern. Diese werden durch Aufrechnung ihrer Anleienschuld und zwar im Verhältnis von einer Aktie zu einer Anleihe bezahlt und/oder beglichen. Alle Inhaber, die ihr Recht auf Aktienzuteilung nicht vor diesem Datum ausgeübt haben, erhalten einen Betrag, der dem Rücknahmepreis dieser Schuldverschreibungen entspricht.

Die anfängliche Zuteilungsrate war eine Aktie pro OCEANE. Nach der am 12. Dezember 2006 erfolgten Kapitalerhöhung und der am 3. Januar 2007 durchgeführten Aktienzusammenlegung wurde diese Rate angepasst und beträgt zurzeit 0,1047 neue Aktien pro OCEANE. Die Umwandlung aller OCEANEs in neue Aktien würde zur Ausgabe von 10.470.000 neuen Aktien führen.

Zur Ausübung ihres Rechts auf Aktienzuteilung müssen die Inhaber hierzu einen entsprechenden Antrag bei der Verwahrstelle stellen. Diese Transaktionen werden zentral von BNP Paribas Securities Services erfasst.

Alle bei BNP Paribas Securities Services in ihrer Eigenschaft als zentrale Erfassungsstelle im Laufe eines Kalendermonats eingereichten Anträge zur Ausübung des Rechts auf Aktienzuteilung werden (i) am letzten Bankarbeitstag des betreffenden Kalendermonats oder (ii) am 7. Bankarbeitstag vor dem Tilgungsdatum wirksam. Die Schuldtitelinhaber erhalten ihre Aktienlieferungen am 7. Bankarbeitstag nach dem Ausübungsdatum.

Die allgemeinen Bedingungen der OCEANEs sind detailliert im Zulassungsprospekt der französischen Finanzaufsichtsbehörde - AMF mit dem Sichtvermerk Nr. 04-627 aufgeführt und auf der Website von SCOR ([www.scor.com](http://www.scor.com)) sowie auf der Website der AMF ([www.amf-france.org](http://www.amf-france.org)) abrufbar.

Seit ihrer Emission gab es keinen Umtausch von OCEANEs.

Siehe auch Abschnitt 20.3.5.4 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkung 12: Finanzverbindlichkeiten.

### 21.1.5 Bedingungen zu allen Rechten zum Kauf von Anteilen und/oder Obligationen am gezeichneten Kapital oder zu allen Maßnahmen zur Kapitalerhöhung

Siehe Abschnitt 15.1.4 – Vergütungen in Form von Optionen und Zuteilung von Gratisaktien, Abschnitt 17.2 – Informationen über Beteiligungen und Optionen für den Kauf oder die Zeichnung von Aktien durch Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements, Abschnitt 17.3 – Verträge, die eine Beteiligung der Arbeitnehmer vorsehen, Abschnitt 20.1.5 – Anhang zum Geschäftsbericht, Anmerkung 12 – Optionen zur Zeichnung und zum Kauf von Aktien - und Abschnitt 20.3.5.5 – Analyse der wichtigsten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung – Anmerkung 25: Kosten der Vergünstigungen für Mitarbeiter.

Bezüglich einer Beschreibung der Verträge, die sich auf das Kapital von SCOR im Rahmen der Aktienbeteiligungen an Converium beziehen, siehe die Abschnitte 5.2.2 und 18.1.

### 21.1.6 Informationen über das Kapital aller Mitglieder des Konzerns, das einer Option oder einer verbindlichen oder unverbindlichen Vereinbarung unterliegt

Siehe Abschnitt 15.1.4 – Vergütungen in Form von Optionen und Zuteilung von Gratisaktien, Abschnitt 17.2 – Informationen über Beteiligungen und Aktienoptionspläne der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements, Abschnitt 17.3 – Verträge, die eine Beteiligung der Arbeitnehmer vorsehen, Abschnitt 20.1.5 – Anhang zum Geschäftsbericht, Anhang 12 Optionen zur Zeichnung und zum Kauf von Aktien und Abschnitt 20.3.5.5 – Analyse der wichtigsten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung – Anmerkung 25: Kosten der Vergünstigungen für Mitarbeiter.

Bezüglich einer Beschreibung der Verträge, die sich auf das Kapital von SCOR im Rahmen der Aktienbeteiligungen an Converium beziehen, siehe die Abschnitte 5.2.2 und 18.1.

## 21.1.7 Übersicht über die Entwicklung des Gesellschaftskapitals für den Zeitraum, für den historische Finanzinformationen bereitstehen

Datum	Kapital- entwicklung	Änderung				Aufeinanderfolgende Kapitalbeträge (in EUR)	Kumulierte Aktienzahl (Alte Aktien)	Kumulierte Aktienzahl (Alte Aktien)
		Alte Aktien		Neue Aktien <sup>(1)</sup>				
		Emissions- preis (in EUR)	Anzahl	Emissions- preis (in EUR)	Anzahl			
	- Ausübung von Zeich- nungsoptionen	-	Entfällt	-	Entfällt	Entfällt	Entfällt	
	- Umtausch von OCEANE	-	Entfällt	-	Entfällt	Entfällt	Entfällt	
	- Kapitalerhöhung	1,10	682.724 225	11,00	682.724.225	682.724.225	68.272.422,5	
	- Kapital- herabsetzung <sup>(2)</sup>		-		173.933.092		-	
<b>31.12.2004</b>						<b>645.335.978</b>	<b>819.269.070</b>	<b>81.926.907</b>
	- Ausübung von Zeich- nungsoptionen	-	Entfällt	-	Entfällt	Entfällt	Entfällt	
	- Umtausch von OCEANE	-	Entfällt	-	Entfällt	Entfällt	Entfällt	
	- Kapitalerhöhung <sup>(3)</sup>	1,56	149.500.000	15,60	14.950.000	117.760.736	105.910.795	
<b>31.12.2005</b>						<b>763.096.713</b>	<b>968.769.070</b>	<b>96.876.907</b>
	- Ausübung von Zeichnungs- optionen	-	Entfällt	-	Entfällt	Entfällt	Entfällt	
	- Umtausch von OCEANE	-	Entfällt	-	Entfällt	Entfällt	Entfällt	
	- Kapitalerhöhung <sup>(4)</sup>	1,75	215.282.014	17,50	21.528.201	169.577 046,1	207.166 478,4	
<b>31.12.2006</b>						<b>932.673.759</b>	<b>1.184.051.084</b>	<b>118.405.108</b>

(1) Die für den Zeitraum vor dem 3. Januar 2007 angegebenen Beträge der neuen Aktien sind mit den den alten Aktien entsprechenden Beträgen angepasst worden, um den in Abschnitt 21.1.1 des Referenzdokuments beschriebenen Effekt der Zusammenlegung von Aktien widerzuspiegeln, als wenn dieser vor dem in der vorliegenden Tabelle beschriebenen Zeitraum stattgefunden hätte, wobei das Kapital von SCOR vor dem 3. Januar 2007 vollständig aus alten Aktien bestand. Die Anpassung wurde durch die Teilung des betreffenden in alten Aktien ausgedrückten Betrags vorgenommen, wobei das Ergebnis auf eine Dezimalstelle abgerundet wurde.

(2) Kapitalherabsetzung durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2004, durch die Reduzierung des Nennwertes der Aktien von 1 EUR auf 0,78769723 EUR, wobei der Betrag der Kapitalherabsetzung den nicht frei verfügbaren Rücklagen zugewiesen wird. Dadurch sollen die Verluste des Geschäftsjahres 2003 ausgeglichen werden, die nicht durch (i) die nach der Kapitalherabsetzung durch die Reduzierung des Nennwertes der Aktien geschaffenen Rücklagen, (ii) die spezielle Rücklage der langfristigen, nicht mit der gesetzlichen Rücklage zugerechneten Wertsteigerungen und (iii) den Saldo der Emissions-Prämien bezogen auf das zuvor bestehende Gesellschaftskapital gedeckt waren.

(3) Kapitalerhöhung vorwiegend zur Finanzierung der Übernahme von Minderheitsbeteiligungen an IRP – Weitere Informationen siehe Abschnitt 5.1.5 des Referenzdokuments. Diese Emission wurde im am 21. Juni 2005 bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde (AMF) vorgelegten Verkaufsprospekt der Gesellschaft mit Sichtvermerk Nr. 05-575 beschrieben.

(4) Diese Kapitalerhöhung dient vor allem dem Zweck, die Übernahme von 100% der Aktien der Gesellschaft Revios Rückversicherung AG, eine Gesellschaft deutschen Rechts, durch SCOR VIE, eine 100%-ige Tochtergesellschaft von SCOR, von der Gesellschaft GLOBALE Rückversicherungs-AG teilweise durch Eigenkapital zu finanzieren. – Weitere Informationen zu dieser Übernahme siehe Abschnitt 5.1.5 des Referenzdokuments. Diese Emission wurde im am 16. November 2006 bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde (AMF) vorgelegten Verkaufsprospekt der Gesellschaft mit Sichtvermerk Nr. 06-406 beschrieben.

## 21.2. Gründungsurkunde und Satzung

### 21.2.1 Gesellschaftszweck des Emittenten (Artikel 3 der Satzung)

Der Zweck der Gesellschaft besteht darin, direkt oder indirekt in allen Ländern folgende Aktivitäten durchzuführen:

a. Abschluss von Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäften, Zessionen oder Retrozessionen aller Art in allen Branchen und Ländern; Übernahme, in welcher Form auch immer, von Rückversicherungsverträgen oder -verpflichtungen von Gesellschaften, Vereinigungen, Organisationen, Unternehmen oder Verbänden im In- und Ausland sowie Schaffung, Übernahme, Miete, Pachtung, Installierung und Betrieb aller mit diesen Aktivitäten verbundenen Einrichtungen;

b. Bau, Vermietung, Nutzung und Kauf aller Arten von Immobilien;

c. Kauf und Verwaltung aller Arten von Wertpapieren und Gesellschaftsrechten durch alle Mittel und insbesondere durch Zeichnung, Einlagen, Kauf von Aktien, Schuldverschreibungen, Gesellschaftsanteilen und sonstigen Gesellschaftsrechten;

d. Beteiligungen an allen Arten von Industrie-, Gewerbe-, Agrar-, Finanz- und Immobilienunternehmen, Gründung aller Arten von Gesellschaften, Beteiligung an Kapitalerhöhungen, Verschmelzungen, Spaltungen und Teileinlagen;

e. Verwaltung, Leitung und Management aller Arten von Gesellschaften und Unternehmen, direkte oder indirekte Beteiligung an allen von diesen Gesellschaften oder Unternehmen durchgeführten Aktivitäten jeglicher Art und insbesondere an allen Gesellschaften oder Unternehmen;

Und im Allgemeinen alle industriellen, gewerblichen, finanziellen und immobilienbezogenen Aktivitäten, die direkt mit den oben beschriebenen Zwecken zusammenhängen oder die deren Anwendung oder Entwicklung erleichtern.

### 21.2.2 Zusammenfassung der Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung der Gesellschaft im Hinblick auf die Mitglieder ihrer Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Weitere Informationen finden Sie im Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats in Anhang B des Referenzdokuments.

### 21.2.3 Rechte, Sonderrechte und Einschränkungen bezüglich vorhandener Aktien

#### Anspruch auf Dividenden

Gemäß den geltenden gesetzlichen und verordnungsrechtlichen Bestimmungen kann die Hauptversammlung entscheiden, den Aktionären für sämtliche Dividenden oder Anzahlungen auf Dividenden oder einen Teil davon die Wahl zwischen einer Dividendenzahlung in bar oder in Aktien anzubieten. Die Dividenden verfallen nach der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von fünf Jahren zugunsten des Staates.

Die an gebietsfremde Personen ausgeschütteten Dividenden unterliegen grundsätzlich einer Quellensteuer.

#### Stimmrecht

Das Stimmrecht der Aktien ist proportional zu ihrem Anteil am Gesellschaftskapital. Während der zweijährigen Frist ab der am 3. Januar 2007 erfolgten Zusammenlegung der Aktien der Gesellschaft besitzt jede alte Aktie eine Stimme und jede neue Aktie zehn Stimmen. Somit ist die Zahl der Stimmen der Aktien proportional zu ihrem Anteil am Gesellschaftskapital.

In allen Versammlungen hat jeder Aktionär die gleiche, der Zahl der von ihm gehaltenen oder vertretenden Aktien entsprechende Stimmzahl. Hierbei gelten keine Einschränkungen außer den gesetzlich vorgesehenen. Die Differenz zwischen Kapital- und Stimmrechtsanteil der Aktien kommt dadurch zustande, dass gewisse eigene Aktien kein Stimmrecht besitzen.

Wenn die Aktien mit einem Nießbrauch belastet sind, gehört das Stimmrecht dieser Aktie in ordentlichen Hauptversammlungen dem Nießbraucher und in außerordentlichen Hauptversammlungen dem Aktieninhaber.

Die Nichteinhaltung gesetzlicher und verordnungsrechtlicher Verpflichtungen bei der Überschreitung von Anteilsschwellen kann zu einem Stimmrechtsentzug für die Aktien oder einer Aberkennung der Ansprüche führen, die den nicht deklarierten Bruchteil betrifft.

#### Satzungsgemäße Verteilung der Gewinne (Artikel 19 der Satzung)

Nach der Feststellung des Jahresabschlusses und der Feststellung des zur Verfügung stehenden Ausschüttungsbetrags, der sich zusammensetzt aus dem Gewinn des Geschäftsjahres abzüglich früherer Verluste und zuzüglich eines etwaigen Gewinnvortrags, verteilt die Hauptversammlung den Ausschüttungsbetrag wie folgt:

1/ Beträge, die den gesetzlichen Rücklagen zuzuführen sind;

2/ alle Beträge, die von der Hauptversammlung zur Dotierung aller freien, ordentlichen und außerordentlichen oder neu zu bildenden Rücklagen bestimmt sind;

3/ ein etwaiger Saldo wird unter allen Aktien aufgeteilt im Verhältnis zu ihrem voll eingezahlten und nicht amortisierten Wert.

Die Hauptversammlung kann Ausschüttungen aus freiwilligen Rücklagen zur Auszahlung oder Vervollständigung einer Dividende oder zur Durchführung einer

außerordentlichen Ausschüttung beschließen.

Jede Aktie berechtigt ihren Inhaber zu einem proportionalen Anteil an der Zahl und am Nennwert der bestehenden Aktien, am Vermögen, an den Gewinnen oder am Liquidationsüberschuss der Gesellschaft.

## Rückkauf und Umwandlung

Die Satzung sieht weder den Rückkauf noch die Umwandlung von Aktien vor.

## Bezugsrecht für Wertpapiere der gleichen Kategorie

Gemäß den derzeit in Frankreich geltenden Rechtsvorschriften und insbesondere gemäß Artikel L. 225-132 des französischen Handelsgesetzbuchs erhalten die Aktionäre bei jeder Kapitalerhöhung in bar ein Bezugsrecht für die Zeichnung neuer Aktien, das proportional zur Anzahl ihrer Aktien ist.

Die Hauptversammlung, die eine Kapitalerhöhung beschließt oder genehmigt, kann gemäß Artikel L. 225-135 des französischen Handelsgesetzbuchs das Bezugsrecht für die gesamte Kapitalerhöhung oder für eine oder mehrere Tranchen dieser Kapitalerhöhung außer Kraft setzen und nach eigenem Ermessen Zeitspannen für die Zeichnungsfristen der Aktionäre festsetzen. Wenn die Emission durch Kapitalerhöhung über die Börse unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt, ist der Emissionspreis gemäß Artikel L. 225-136 des französischen Handelsgesetzbuchs festzulegen.

Außerdem kann die Hauptversammlung, die eine Kapitalerhöhung beschließt, gemäß Artikel L. 225-138 des französischen Handelsgesetzbuchs den Erwerb dieser Aktien bestimmten Personen oder Personenkategorien vorbehalten, die bestimmte Kriterien erfüllen.

Die Hauptversammlung kann außerdem den Erwerb dieser Aktien im Rahmen eines Tauschangebots gemäß Artikel L. 225-148 des französischen Handelsgesetzbuchs den Aktionären einer anderen Gesellschaft oder bestimmten Personen im Rahmen von Sacheinlagen gemäß Arti-

kel L. 225-147 des französischen Handelsgesetzbuchs vorbehalten.

## Unteilbarkeit der Aktien

Vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen über das Stimmrecht in Hauptversammlungen und über das den Aktionären gewährte Informationsrecht können Aktien nicht geteilt werden, so dass gemeinsame Anteilseigner sich gegenüber der Gesellschaft jeweils von einem von ihnen oder von einem gemeinsamen Vertreter vertreten lassen müssen, der im Falle einer Uneinigkeit gerichtlich bestimmt wird.

### 21.2.4 Zur Änderung der Aktionärsrechte erforderliche Mehrheit

Die Aktionärsrechte sind in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Gemäß Artikel L. 225-96 Abs. 1 des französischen Handelsgesetzbuchs muss die Änderung der Satzung von einer außerordentlichen Hauptversammlung genehmigt werden, d.h. von einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden oder vertretenen Aktionäre angenommen werden.

### 21.2.5 Bedingungen für die Einberufung der ordentlichen und außerordentlichen Hauptversammlungen (Artikel 8 und 18 der Satzung)

Hauptversammlungen werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen einberufen und durchgeführt. Sie bestehen aus allen Aktionären, unabhängig von der Zahl ihrer Aktien. Gemäß Artikel 8 („Rechte jeder Aktie“) der Satzung hat jede alte Aktie während einer Frist von zwei Jahren ab der am 3. Januar 2007 erfolgten Zusammenlegung der Aktien der Gesellschaft eine Stimme und jede neue Aktie hat zehn Stimmen, so dass sich die Zahl der Aktien proportional zu deren Anteil am Gesellschaftskapital verhält. Abgesehen davon gestattet die Satzung kein doppeltes Stimmrecht.

Die Zusammenkunft erfolgt entweder am Sitz der Gesellschaft oder an einem anderen, in der Ladung bezeichneten Ort.

Jeder Aktionär kann persönlich oder durch einen Vertreter an den Hauptversammlungen teilnehmen, nachdem er seine Identität und seinen Aktienbesitz nachgewiesen hat, entweder in Form einer namentlichen Einschreibung oder einer von einem zugelassenen Depotverwalter ausgestellten Bescheinigung.

Die Frist, in deren Verlauf Formalitäten zur Blockierung der Inhaberaktien abzuschließen sind, müssen vom Verwaltungsrat der Gesellschaft festgesetzt werden. Diese Frist beträgt normalerweise 24 Stunden.

Die Aktionäre können unter den gesetzlich und verordnungsrechtlich festgelegten Bedingungen ihr Formular zur Vollmachterteilung oder zur Abstimmung per Brief im Hinblick auf alle Hauptversammlungen entweder in Papierform oder, aufgrund Beschlusses des Verwaltungsrates der Gesellschaft, per Fernübertragung einreichen.

Die Frist für die Abgabe der Stimmzettel per Brief wird vom Verwaltungsrat der Gesellschaft festgelegt.

Der Verwaltungsrat kann außerdem beschließen, dass die Aktionäre an allen Hauptversammlungen per Videokonferenz oder mit anderen Kommunikationsmitteln teilnehmen können, die ihre Identifizierung erlaubt, gemäß den geltenden Rechtsvorschriften.

### 21.2.6 Bestimmungen, welche die Verzögerung, den Aufschub oder die Verhinderung einer Änderung der Kontrolle bewirken können

Nicht zutreffend.

### 21.2.7 Anzeigepflichtige Beteiligungen

Zusätzlich zu den rechtlichen Informationspflichten, denen die Aktionäre, die

eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft besitzen, unterliegen, muss jeder Aktionär unter Androhung der in den Artikeln L. 233-7 und L. 233-14 des französischen Handelsgesetzbuchs vorgesehenen Sanktionen die Gesellschaft schriftlich per Einschreiben mit Rückschein innerhalb

von fünf Börsentagen ab dem Tag, an dem sein Anteil direkt oder indirekt die Schwelle von 2,5% des Gesellschaftskapitals über- oder unterschreitet, über die Gesamtzahl der von ihm gehaltenen Aktien informieren, wie dies in Artikel L. 233-7 des französischen Handelsgesetzbuchs festgelegt ist.

## 21.2.8 Bedingungen für die Änderung des Gesellschaftskapitals (außer den gesetzlichen Bestimmungen)

---

Nicht zutreffend.

# 22. Wichtige Verträge

Siehe:

– Abschnitt 20.3.5 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkungen 17 und 28;

– Abschnitt 19 – Geschäfte mit verbundenen Unternehmen.

## Transaktion XXX – SCOR Global Life Rückversicherung AG (ehemals Revios)

Wie viele auf dem US-Markt tätige Rückversicherer macht die SCOR Global Life Rückversicherung AG (ehemals Revios) Gebrauch von Offshore-Retrozessionsverträgen, um die Anforderungen an ihr Kapital besser managen zu können, insbesondere solche, die im Rahmen der so genannten XXX- Vorschriften gestellt sind. Sobald ein amerikanischer Zedent Risiken an einen nicht US-amerikanischen Rückversicherer zediert, verlangen die amerikanischen Aufsichtsbehörden, dass zu Gunsten des amerikanischen Zedenten Sicherheiten zu stellen sind, damit der Zedent seine versicherungstechnischen Rückstellungen (*statutory reserve liabilities*) entsprechend reduzieren kann. Zu diesem Zweck hat Revios in der Vergangenheit überwiegend kurzfristige Akkreditive eingesetzt.

Seit einiger Zeit schon verfolgt die Revios-Gruppe das Ziel, ihre Abhängigkeit von kurzfristigen Akkreditiven zu Gunsten einer längerfristigen Lösung zu reduzieren, nicht nur als eine umsichtige Handlungsweise, sondern auch, um von einer Lösung zu profitieren, die von den Rating-Agenturen favorisiert wird. In dieser Hinsicht hat Revios 2005 eine Finanzierungsvereinbarung (*Funding Arrangement*, „FA“) aufgesetzt. Dieses FA hat die Form eines Rückversicherungsvertrages, der mit zwei externen Rückversicherern geschlossen ist, der London Life und der Union Hamilton. London Life handelt als Durchgangsstelle für die Retrozession des Revios-Geschäftes an deren Offshore-Gesellschaften. Im Rahmen des FA werden Gelder zu Gunsten der London Life als Trust angelegt, was im Gegenzug zu

einer Reduzierung des Akkreditiv-Bedarfs auf Dollar-für-Dollar-Basis führt.

Das FA beruht auf der Profitabilität eines großen Portfolios von bestehenden Lebensrückversicherungsverträgen. Auf diese Weise können rund 90% des Betrags, um den die versicherungstechnischen Rückstellungen (*US statutory reserves*) die von Revios nach IFRS zu bildenden Rückstellungen übersteigen, unter dem FA garantiert werden, bis zum Höchstbetrag der Fazilität von 225 Mio. USD.

Die Kosten des FA sind konkurrenzfähig zu denen für langfristige Akkreditiv-Fazilitäten und sind für 15 Jahre garantiert. Sie haben überdies den Vorteil, für Revios rückgriffsfrei zu sein.

Das FA wurde in zwei Tranchen aufgesetzt. In der ersten Tranche, mit Wirkung zum 1. Dezember 2005, wurden 105 Mio. USD auf einem Treuhandkonto eingezahlt als Ersatz für Akkreditive. In der zweiten Tranche wurden mit Wirkung zum 30. September 2006 zusätzliche 96 Mio. USD treuhänderisch angelegt. Um den steigenden Bedarf aufgrund der XXX-Vorschriften vorwegzunehmen, deckte das FA am 31. Dezember 2006 einen Betrag in Höhe von ungefähr 222 Mio. USD an gesetzlichen Sicherheiten ab.

## Durch Ausgabe von Kreditbriefen nutzbare, am 25. November 2005 abgeschlossene Kreditverträge zwischen der BNP Paribas und SCOR bzw. zwischen der BNP Paribas und SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE)

Zwei Kreditverträge wurden am 25. November 2005 zwischen der BNP Paribas und SCOR bzw. zwischen der BNP Paribas und SCOR Global Life abgeschlossen. Zweck dieser Verträge ist es, die Erfüllung der Verpflichtungen von SCOR und SCOR Global Life aus ihren Rückversicherungs-

operationen zu garantieren. Diese Krediteröffnungen können durch Ausstellung von Kreditbriefen und/oder Gegengarantien (*Standby-Letters of Credit*) in revolvierender Form im Rahmen eines Höchstbetrags von 85 Mio. USD für SCOR und 15 Mio. USD für SCOR Global Life zwischen dem 4. Januar 2006 und 31. Dezember 2008 in Anspruch genommen werden.

## Durch Ausgabe von SBLC nutzbare Kreditvereinbarungen vom 14. Dezember 2005 zwischen SCOR und CALYON bzw. zwischen SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) und CALYON

Im Rahmen einer mit SCOR getroffenen Vereinbarung hat sich CALYON bereit erklärt, SBLC in einer Höhe von maximal 100 Mio. USD in einer von der amerikanischen National Association of Insurance Commissioners („NAIC“) akzeptierten Form auszustellen, um so die Tätigkeit der SCOR als Rückversicherer zu sichern. Im Rahmen einer zweiten mit SCOR Global Life abgeschlossenen Vereinbarung hat sich CALYON bereit erklärt, SBLC auszustellen, um die Rückversicherungsverbindlichkeiten der SCOR Global Life zu sichern. Die Ausstellung dieser SBLC auf Anforderung der SCOR Global Life wird auf den Betrag der der SCOR gewährten Krediteröffnung angerechnet. Diese Vereinbarungen wurden für einen Nutzungszeitraum bis zum 31. Dezember 2008 abgeschlossen.

Die Ausstellung der SBLC gemäß diesen Vereinbarungen unterliegt der Bereitstellung einer Sicherung über Finanzinstrumente durch die OAT oder amerikanische Staatsanleihen, die mindestens 105% des Betrages des SBLC ausmachen.

Durch Ergänzung vom 30. Juni 2006 und entsprechend dem Einbringungsvertrag vom 6. April 2006, mit dem SCOR ihr europäisches Sachrückversicherungs-

geschäft zugunsten der SCOR Global P&C eingebracht hat, haben die Parteien vereinbart, dass SCOR Global P&C auch als Auftraggeber auftreten und somit im Rahmen ihrer Tätigkeit von der Ausstellung von SBLC profitieren kann.

**Durch Ausstellung von SBLC („Stand-by Letter of Credit Facility“) nutzbare Kreditvereinbarungen vom 11. Oktober 2004 zwischen SCOR und der Deutschen Bank bzw. SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) und der Deutschen Bank**

Zwei Kreditverträge mit Datum vom 11. Oktober 2004, abgeändert durch die Änderungsverträge vom 16. November 2005 und 12. Juli 2006, wurden zwischen SCOR und der Deutschen Bank bzw. zwischen SCOR Global Life und der Deutschen Bank abgeschlossen. Die Deutsche Bank hat sich bereit erklärt, SBLC i.H.v. maximal 250 Mio. USD in einer für die NAIC annehmbaren Form auszustellen. Im Rahmen einer zweiten Vereinbarung mit der SCOR Global Life hat sich die Deutsche Bank bereit erklärt, SBLC auszustellen, um die Rückversicherungs-Verbindlichkeiten der SCOR Global Life zu sichern. Die Ausstellung dieser SBLC auf Anforderung der SCOR Global Life wird auf den Betrag der der SCOR gewährten Krediteröffnung angerechnet. Diese Vereinbarungen wurden für einen Nutzungszeitraum bis zum 31. Dezember 2008 abgeschlossen.

Die Ausstellung von SBLC im Rahmen dieser Vereinbarung unterliegt der Sicherung durch Verpfändung von Finanzinstrumenten zugunsten der Deutschen Bank, bestehend aus *US Treasury Bills* entsprechend und in Höhe der Vereinbarung.

Ausgehend von einer Vertragsergänzung vom 12. Juli 2006 und infolge des Einbringungsvertrages vom 6. April 2006, mit dem SCOR ihr europäisches Sachrückversicherungsgeschäft bei der SCOR Global P&C einbrachte, tritt die SCOR Global P&C in sämtliche Rechte und Pflichten von SCOR aus dem Krediteröffnungsvertrag ein und kann somit von der Ausstellung der SBLC

im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit profitieren.

**Durch Ausstellung von SBLC nutzbare Kreditverträge vom 19. Dezember 2005 zwischen der SCOR und Natexis Banques Populaires, und SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE) und Natexis Banques Populaires**

Zwei Kreditverträge wurden am 19. Dezember 2005 zwischen SCOR und Natexis Banques Populaires bzw. zwischen SCOR Global Life und Natexis Banques Populaires abgeschlossen. Die Natexis Banques Populaires hat sich bereit erklärt, SBLC bis zu einem Höchstbetrag von 50 Mio. USD in einer für die NAIC akzeptablen Form auszustellen, um die Tätigkeit der SCOR als Rückversicherer zu garantieren. Im Rahmen einer zweiten Vereinbarung mit der SCOR Global Life, hat sich die Natexis Banques Populaires bereit erklärt, SBLC auszustellen, um die Rückversicherungs-Verbindlichkeiten der SCOR Global Life zu sichern. Die Ausstellung dieser SBLC auf Anforderung der SCOR Global Life wird auf den Betrag der der SCOR gewährten Krediteröffnung angerechnet. Diese Vereinbarungen wurden für einen Nutzungszeitraum bis zum 31. Dezember 2008 abgeschlossen.

Die Ausstellung von SBLC gemäß diesen Vereinbarungen unterliegt der Stellung einer Sicherheit durch Verpfändung von Finanzinstrumenten aus OAT, dessen Wert mindestens 100% des Betrages des SBLC entspricht.

**Durch die Ausstellung von SBLC nutzbarer Kreditvertrag vom 01. Dezember 2006 zwischen der SCOR Global Life Rückversicherung AG (ehemals Revios), der Deutschen Bank und der SCOR Global Life (ehemals SCOR VIE).**

Die Deutsche Bank, SCOR Global Life und SCOR Global Life Rückversicherung AG, 100%-ige Tochter von SCOR Global Life,

haben mit Datum vom 1. Dezember 2006 eine Vereinbarung über die Ausstellung von Akkreditiven abgeschlossen, deren Inhalt vergleichbar ist mit der mit SCOR VIE am 11. Oktober 2004 abgeschlossenen Vereinbarung. Der Höchstbetrag aus den in dieser Vereinbarung genannten Akkreditiven beläuft sich auf 75 Mio. USD. Die Vereinbarung wurde für einen Zeitraum bis zum 31. Dezember 2008 abgeschlossen.

Gemäß dieser Vereinbarung kann SCOR Global Life Rückversicherung AG von der Deutschen Bank verlangen, als Sicherung für die Verbindlichkeiten, die SCOR Global Life Rückversicherung AG oder ihre Tochtergesellschaften im Rahmen ihrer Tätigkeit als Rückversicherer eingehen, SBLC entsprechend den Anforderungen der NAIC auszustellen.

Die Ausstellung von SBLC im Rahmen dieser Vereinbarung unterliegt der Sicherung durch Verpfändung von Finanzinstrumenten durch SCOR Global Life zugunsten der Deutschen Bank entsprechend und in Höhe der Vereinbarung.

**Durch Ausstellung von SBLC nutzbare Kreditvereinbarung vom 23. November 2005 zwischen der SCOR Global Life Rückversicherung AG (ehemals Revios), der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und der Commerzbank AG sowie der Sanpaolo IMI S.p.A.**

Ein Kreditvertrag wurde am 23. November 2005 von der Revios mit der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, der Commerzbank AG, der Sanpaolo IMI S.p.A., der Niederlassung der Hypo- und Vereinsbank AG in New York, handelnd als ausstellende Bank, der HVB Banque Luxembourg S.A., handelnd als Kreditbevollmächtigte, sowie anderen Kreditinstituten als Darlehensgebern abgeschlossen.

Zweck dieses Vertrages ist es, die Einhaltung der Verbindlichkeiten der SCOR Global Life Rückversicherung AG im Rahmen ihrer Geschäfte als Rückversicherer in den Vereinigten Staaten gemäß den Anforderungen der NAIC zu sichern. Diese

Krediteröffnungen sind durch Ausstellung von SBLC bis zu einer Höhe von maximal 250 Mio. USD nutzbar.

Der Vertrag sieht vor, dass die SCOR Global Life Rückversicherung AG eine Bardeckung liefert, sofern ihr Standard & Poor's-Rating unter „A-“ absinken sollte (25% des Nennbetrages für jeden SBLC). Im Falle einer schuldhaften Verletzung (die schuldhaften Verletzungen schließen ein Rating bei Standard & Poor's ein, das unter «BBB+» liegt) hat der Kreditbevollmächtigte die Möglichkeit, sämtliche Verbindlichkeiten fristlos zu kündigen, zu erklären, dass alle geschuldeten Beträge auf Anforderung zahlbar sind oder zu verlangen, dass die Gesellschaft unverzüglich eine Deckung für jeden SBLC in Höhe des jeweiligen Nennbetrages und sämtlicher anderer geschuldeten Beträge vorlegt.

Die Krediteröffnung erfolgte am 23. November 2005.

### **Von der SCOR Global Life Rückversicherung AG (ehemals Revios) zugunsten ihrer Tochtergesellschaften abgegebene Garantien**

Die SCOR Global Life Rückversicherung AG hat am 25. November 2005 als Muttergesellschaft Garantien zugunsten bestimmter der nachstehenden europäischen Tochtergesellschaften ausgestellt: SCOR Global Life Reinsurance UK Limited (Großbritannien), SCOR Global Life Reinsurance Ireland Limited (Irland), Sweden Reinsurance Co. Ltd (Schweden) und SCOR Global Life Rückversicherung Schweiz AG (Schweiz).

Im Rahmen dieser Garantien, die für die SCOR Global Life Reinsurance Ireland Limited am 21. November 2005 und für die anderen betroffenen Tochtergesellschaften am 24. November 2005 in Kraft traten, übernimmt die SCOR Global Life Rückversicherung AG bedingungslos die Verbindlichkeiten dieser Tochtergesellschaften im Rahmen der Rückversicherungsverträge, die von diesen abgeschlossen wurden, insofern ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen nicht behoben wird.

### **Vertrag über die Implementierung der SAP-Software bei der SCOR Global Life Rückversicherung AG und ihren Tochtergesellschaften**

Der FSRI-Vertrag (Phoenix) wurde am 30. Juni 2006 zwischen der SCOR Global Life Rückversicherung AG und der MSG Systems AG abgeschlossen. Zweck dieses Vertrages ist die Implementierung der SAP-Software für die Bestandsverwaltung des Lebensrückversicherungsgeschäfts bei der SCOR Global Life Rückversicherung AG und ihren Tochtergesellschaften. Der Vertrag sieht eine enge Kooperation zwischen den Parteien vor, damit das System innerhalb der gebotenen Frist in die Datenbank der SCOR Global Life Rückversicherung AG und ihrer Tochtergesellschaften integriert werden kann. Die SCOR Global Life Rückversicherung AG kann die Software bei all ihren Tochtergesellschaften und Niederlassungen nutzen und dem Konzern zur Verfügung stellen.

# 23. Informationen von Dritten, Expertengutachten und Interessenbekundungen

## 23.1. Expertenbericht

Nicht zutreffend.

## 23.2. Informationen von Dritten

Die Gesellschaft bestätigt, dass die folgenden, im vorliegenden Referenzdokument enthaltenen Informationen Dritter getreu wiedergegeben wurden, soweit ihr das bekannt ist und sie in der Lage ist, dies angesichts der von diesen Dritten veröffentlichten Daten zu bewerten, und keine Tatsachen ausgelassen wurden, die die dargelegten Informationen unrichtig oder zweifelhaft machen würden:

- Angaben der von Standard & Poor's herausgegebenen *Global Reinsurance Highlights* (Ausgabe 2006), die sich auf die Einstufung der Beteiligten auf dem Rückversicherungsmarkt beziehen und die in den Abschnitten 5.1.5, 6, 6.3, 6.5 und 9.2 zu finden sind;
- Ratings der Rating-Agenturen Standard & Poor's, Fitch Ratings, A. M. Best und Moody's, die in den Abschnitten 6, 6.1.1.6, 6.2.2.1, 6.3, 6.5, 7.1, 9.1, 20.1.1., 20.1.5 und 20.3.6.2 wiedergegeben sind,

Die im Abschnitt 25.3 wiedergegebenen Informationen, die (i) dem von Converium auf seiner Website veröffentlichten Jahresbericht von Converium zur konsolidierten und nach US-GAAP-Standards geprüften Finanzlage für das zum 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr, (ii) dem durch Converium am 6. März 2007 bei der Securities and Exchange Commission hinterlegten Formular 6-K und (iii) der von Converium am 28. Februar 2007 auf seiner Website veröffentlichten Pressemitteilung entnommen sind, in der das Unternehmen seine nicht nach US GAAP geprüften Ergebnisse für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 in englischer Sprache vorstellt.

# 24. Öffentlich zugängliche Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer des Referenzdokuments können die Satzung sowie alle sonstigen gesetzlich vorgesehenen Dokumente am Geschäftssitz der Gesellschaft, 1 avenue du Général de Gaulle, 92800 Puteaux, Frankreich, eingesehen werden und sind dort auf Anfrage kostenlos erhältlich.

Das in Artikel 221-1-1 des allgemeinen Reglements der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (AMF) vorgesehene Dokument ist im Referenzdokument und in Anlage C – Veröffentlichte Informationen – enthalten. Die dort aufgeführten Informationen sind abrufbar auf folgenden Websites:

- Autorité des Marchés Financiers (AMF): <http://www.amf-france.org>
- Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (BALO) (französisches Anzeigebblatt von Pflichtveröffentlichungen): <http://balo.journal-officiel.gouv.fr/>
- Securities and Exchange Commission : <http://www.sec.gov/>
- SCOR : <http://www.scor.com/>

# 25. Informationen über die Beteiligungen

Siehe Abschnitt 7 – Organigramm, Abschnitt 20.1.5 – Anhang zum Geschäftsbericht – Anmerkung 2.3 – Liste der Tochtergesellschaften und Beteiligungen - sowie Abschnitt 20.3.5.4 – Anhang zur konsolidierten Finanzlage – Anmerkung 16 – Informationen über die verbundenen Parteien.

Zum 31. Dezember 2006 hielt SCOR außerdem indirekte Beteiligungen an den folgenden Unternehmen, die mindestens 10% des Nettokonzernergebnisses erwirtschaftet haben oder deren Buchwert mehr als 10% des konsolidierten Nettovermögens des Konzerns ausmachte:

Geschäfts bereich	Prozentualer Anteil am Kapital	Ausgegebenes Kapital	Rück- lagen	Laufendes Ergebnis nach Steuern	Wert der Beteiligung	Für den Erwerb der Aktien noch zu zahlender Betrag	Erhaltene Dividenden	An und durch SCOR zu zahlende Verbindlichkeiten
SCOR Reinsurance								
Company (USA) Rückversicherung	100	814	75	(54)	431	0	0	0
Gesamt	100	814	75	(54)	431	0	0	0

## 25.1. Erhöhung der Kapitalbeteiligung an ReMark

Am 13. November 2006 gab SCOR die Unterzeichnung einer Vereinbarung über den Erwerb von Aktien an ReMark Group B.V. („**ReMark**“) von Miklo Beheer B.V. („**Miklo**“) durch die SCOR VIE bekannt. Die Transaktion beläuft sich auf 22,5 Mio. EUR und steht unter dem Vorbehalt der üblichen Bedingungen und soll so ihre Beteiligung am ReMark-Kapital erhöhen, die seit 1994 10,2% des ReMark-Kapitals ausmacht. Diese Erhöhung ihrer Beteiligung an ReMark erfolgte am 10. Januar 2007. Ab diesem Datum hält die SCOR

Global Life (ehemals SCOR VIE) 39,7% des ReMark-Kapitals und 40,2% der Stimmrechte.

ReMark wurde 1984 gegründet und zählt zu den Marktführern im Direktvertrieb von Personenversicherungen. ReMark ist mit weltweit dreizehn Standorten in 32 Ländern vertreten und beschäftigt 139 Mitarbeiter. Der Konzernumsatz von ReMark belief sich per 31. Dezember 2005 auf 34,3 Mio. EUR (plus 8,5% gegenüber dem Vorjahr), und das konsolidierte Net-

toergebnis verzeichnete einen kräftigen Anstieg auf 5 Mio. EUR.

Durch die Aufstockung ihrer Beteiligung bei ReMark stärkt SCOR ihre Partnerschaft mit einem wichtigen Anbieter im Vertrieb von Lebensrückversicherungsprodukten. Darüber hinaus kann ReMark dank dieser Beteiligung weiter expandieren und die Entwicklung des Konzerns im Bereich Lebensrückversicherung begleiten.

## 25.2. Beteiligung am Kapital der SOFCO

Am 28. Dezember 2006 unterzeichnete die SCOR Global P&C einen Vertrag unter aufschiebenden Bedingungen über den Erwerb von 10,5% des Aktienkapitals der SOFCO von der GECINA für einen Betrag von 16.204.700 EUR. Die Veräußerung wurde am 30. Januar 2007 durchgeführt.

Die SOFCO ist eine börsennotierte GECINA-Tochtergesellschaft und auf die Bauträgerschaft von Kliniken und privaten

Krankenhäusern spezialisiert. Die Beteiligung der SCOR Global P&C erfolgte im Rahmen einer eigenen Platzierung bei einigen institutionellen Investoren, um die GECINA bei der Entwicklung dieser Gesellschaft für Immobilien im Gesundheitswesen zu begleiten, die den Status eines REIT erlangen soll.

Diese Investition erfolgt im Rahmen einer Geschäftserweiterung und einer Diversifi-

kation der Anlagen des Konzerns in Immobilienbasiswerten. Der Konzern plant, mittelfristig mit mindestens 10% an SOFCO beteiligt zu sein. Die baldige Option der SOFCO bezüglich des REIT-Status stellt ein bestimmendes Element der Konzerninvestition dar, und die 10%ige Kapitalbeteiligung der SOFCO geht mit einem Sitz im Verwaltungsrat einher.

## 25.3. Beteiligung am Kapital der CONVERIUM

Siehe Abschnitt 5.2.2 – Die wichtigsten laufenden Investitionen - zur Beschreibung des zusätzlich zu der in diesem Abschnitt ausgewiesenen Beteiligung am Kapital von Converium laufenden Ankaufs von Aktienpaketen und Abschnitt 5.2.3 – Die wichtigsten Investitionen der Zukunft – zur Beschreibung des laufenden, von SCOR initiierten Angebots über den Kauf von Converium-Aktien. Bei den in diesem Abschnitt angegebenen Informationen bleiben die zusätzlichen Käufe von Converium-Aktien unberücksichtigt.

Mit Ausnahme der Informationen zu dem verbleibenden, zu zahlenden Betrag für die zum Buchwert der Beteiligung zum und nach dem 31. Dezember 2006 gehaltenen Converium-Aktien und zur Höhe der Verbindlichkeiten, die Converium an SCOR oder SCOR an Converium zu zahlen hat, sind die in diesem Abschnitt enthaltenen Informationen dem geprüften konsolidierten Geschäftsbericht von Converium für 2005 nach US-GAAP entnommen, welchen Converium auf seiner Website veröffentlicht hat, aus dem Formular 6-K, das Converium bei der Securities and Exchange Commission am 6. März 2007 eingereicht hat, und der Pressemitteilung, die

Converium auf seiner Website am 28. Februar 2007 veröffentlicht hat, worin die nicht geprüften Ergebnisse nach US-GAAP für das zum 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr in englischer Sprache veröffentlicht werden.

SCOR bescheinigt, dass diese Informationen getreu übersetzt und wiedergegeben wurden.

Allerdings kann SCOR nicht die Verantwortung übernehmen für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen über Converium zum Datum des Referenzdokumentes.

Name: Converium Holding AG. <sup>(1)</sup>

Anschrift des Gesellschaftssitzes: Dammstrasse 19, CH-6301, Zug, Schweiz. <sup>(2)</sup>

Ausgegebenes Grundkapital: CHF 733.447.310. <sup>(3)</sup>

Prozentualer Anteil des gehaltenen Kapitals: 8,3%. <sup>(4)</sup>

Zu zahlender Restbetrag für die gehaltenen Converium-Aktien: Nicht zutreffend.

Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2006 (die Converium-Aktien betreffend, die vor dem 31. Dezember 2006 erworben wurden): 8.175.000 CHF.

Buchwert der Beteiligung zum 19. Februar 2007 (die Converium-Aktien betreffend, die zwischen dem 1. Januar 2007 und dem 19. Februar 2007 erworben wurden): 223.212.862 CHF <sup>(5)</sup>

Höhe der Verbindlichkeiten, die Converium an SCOR zu zahlen hat: Nicht zutreffend.

Höhe der Verbindlichkeiten, die SCOR an Converium zu zahlen hat: Nicht zutreffend.

Rückstellungen per 31. Dezember 2006: 632,3 Mio. USD. <sup>(6)</sup>

Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern: 57,1 Mio. USD. <sup>(7)</sup>

Zum Datum des Referenzdokumentes hat die Jahreshauptversammlung noch nicht stattgefunden. Folglich ist die Höhe der Dividenden, die der Konzern aus Converium-Aktien vereinnahmt wird, die im Laufe des zum 31. Dezember 2006 abgeschlossenen Geschäftsjahres gehalten wurden, SCOR nicht bekannt.

(1) Quelle: Geschäftsbericht 2005 von Converium.

(2) Quelle: Geschäftsbericht 2005 von Converium.

(3) Quelle: von Converium am 6. März 2007 bei der Securities and Exchange Commission hinterlegtes Formular 6-K.

(4) Betrag, der ausgehend von der Anzahl der ausgegebenen Converium-Aktien errechnet wurde, wie im Formular 6-K angegeben, das Converium am 6. März 2007 bei der Securities and Exchange Commission hinterlegt hat.

(5) Die Berechnung des Buchwertes der Beteiligung am Kapital von Converium nach dem 31. Dezember 2006 erfolgt auf der Basis des Erwerbspreises.

(6) Quelle: *Gross reserves for unearned premium*, der Pressemitteilung entnommen, die Converium am 28. Februar 2007 auf seiner Website veröffentlicht hat, wo das Unternehmen seine nicht geprüften Ergebnisse nach US GAAP für das zum 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr in englischer Sprache vorstellt.

(7) Quelle: *Net Income* der Pressemitteilung entnommen, die Converium am 28. Februar 2007 auf seiner Website veröffentlicht hat, wo das Unternehmen seine nicht geprüften Ergebnisse nach US GAAP für das zum 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr in englischer Sprache vorstellt.

# Anhang

## Anhang A: Honorare der von dem Konzern eingesetzten Abschlussprüfer

	Ernst & Young				Mazars & Guérard				KPMG				GESAMT			
	Betrag (ohne MWSt)		%		Betrag (ohne MWSt)		%		Betrag (ohne MWSt)		%		Betrag (ohne MWSt)		%	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
<b>Abschlussprüfer</b>																
Scor	657.000	650.500	13%	13%	577.440	650.500	31%	58%					1.234.440	1.301.000	17%	21%
weltweit integrierte Tochtergesellschaften	4.230.000	3.680.500	81%	74%	516.800	128.500	28%	12%	181.717		75%		4.928.517	3.809.000	67%	63%
<b>Sonstige unmittelbar mit der Tätigkeit der Abschlussprüfer in Verbindung stehende Leistungen</b>																
Scor	308.000	624.520	6%	13%	777.000	334.871	42%	30%					1.085.000	959.391	15%	16%
weltweit integrierte Tochtergesellschaften			0%	0%			0%	0%	60.387		25%		60.387	-	1%	0%
<b>Zwischen-summe</b>	<b>5.195.000</b>	<b>4.955.520</b>	<b>93%</b>	<b>93%</b>	<b>1.871.240</b>	<b>1.113.871</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>242.104</b>	-	<b>90%</b>		<b>7.308.344</b>	<b>6.069.391</b>	<b>95%</b>	<b>95%</b>
<b>Sonstiges</b>																
rechtlich, steuer- und arbeitsrechtlich	378.000	346.000	7%	7%			0%	0%	8.029		3%		386.029	346.000	5%	5%
Sonstiges			0%	0%			0%	0%	17.604		7%		17.604	-	0%	0%
<b>Zwischen-summe</b>	<b>378.000</b>	<b>346.000</b>	<b>7%</b>	<b>7%</b>	-	-	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>25.634</b>	-	<b>10%</b>		<b>403.634</b>	<b>346.000</b>	<b>5%</b>	<b>5%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5.573.000</b>	<b>5.301.520</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>1.871.240</b>	<b>1.113.871</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>267.738</b>	-	<b>100%</b>		<b>7.711.978</b>	<b>6.415.391</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

## Anhang B: Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die Modalitäten zur Vorbereitung und zur Organisation der Arbeit des Verwaltungsrats und über die internen Kontrollverfahren gemäss Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuchs

Gemäß den Bestimmungen von Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuchs fasst dieser Bericht die Modalitäten zur Vorbereitung und zur Organisation der Arbeit des Verwaltungsrats der Gesellschaft sowie die von der Gesellschaft eingesetzten internen Kontrollverfahren zusammen.

### Modalitäten zur Vorbereitung und zur Organisation der Arbeit des Verwaltungsrates der Gesellschaft

#### A) BEWERTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Gemäß den von Herrn Allan Chapin im Rahmen der Bewertung der Arbeit des

Verwaltungsrates der Gesellschaft im Jahr 2003 formulierten Empfehlungen hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft u.A. folgende Grundsätze definiert:

- Besetzung der Mehrheit der Verwaltungsratssitze mit unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern gemäß den vom Verwaltungsrat der Gesellschaft verabschiedeten Leitlinien. In Anwendung dieser Kriterien umfasst der aus dreizehn Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat der Gesellschaft zehn unabhängige Mitglieder, nämlich die Herren Carlo Acutis, Antonio Borgès, Allan Chapin, Daniel Havis, Daniel Lebègue, André Lévy-Lang, Herbert Schimetschek, Jean Simonnet, Claude Tendil und Daniel Valot;

- Diversifizierung der Kompetenzen. Neben Fachleuten aus der Versicherungs- und der Rückversicherungsbranche umfasst der Verwaltungsrat der Gesellschaft Mitglieder aus den Sektoren Finanzdienstleistungen und Industrie;

- Eine stärkere Internationalisierung des Verwaltungsrates der Gesellschaft durch die Berufung italienischer, portugiesischer, österreichischer, kanadischer und amerikanischer Mitglieder mit einer größeren internationalen Erfahrung;

- Optimierung des Informationsflusses mit den Verwaltungsräten der Tochtergesellschaften

- Reorganisation der vom Verwaltungsrat der Gesellschaft eingesetzten Ausschüsse;

- Fundierte Bewertung der Arbeit des Verwaltungsrates der Gesellschaft im Abstand von drei Jahren sowie jährliche Kurzbewertung im dazwischenliegenden Zeitraum.

Gemäß den vorstehenden Empfehlungen hat Herr Lévy-Lang eine Bewertung der Arbeit des Verwaltungsrates der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2004 vorgenommen. Die Zusammenfassung des von den Verwaltungsratsmitgliedern ausgefüllten Bewertungsfragebogens sowie die Kommentare von Herrn Lévy-Lang wurden dem Verwaltungsrat der Gesellschaft übergeben, der sie bei seiner Sitzung vom 23. März 2005 zur Kenntnis genommen hat. Der Berichtersteller, Herr Lévy-

Lang, gelangt zu folgenden Schlussfolgerungen:

Angesichts der von der Gesellschaft in den Jahren 2003 und 2004 verzeichneten Krise stellen sich die im Rahmen der Selbstbewertung geäußerten Einschätzungen sehr erfreulich dar. Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Gesellschaft, die den früheren Verwaltungsrat kannten, könnten die erzielten Fortschritte besonders gut beurteilen, während die übrigen Mitglieder eher die üblichen Corporate Governance-Grundsätze als Maßstab nehmen.

Die am häufigsten geäußerten Punkte, die einer Optimierung bedürfen, sind folgende:

- die frühzeitigere Zusendung möglichst vollständiger Dossiers;

- die Klärung der Rolle des Risikoausschusses: im Falle seiner Beibehaltung sind Sitzungen anzusetzen; anderenfalls sollten seine Aufgaben zwischen dem Rechnungsprüfungsausschuss und dem Verwaltungsrat der Gesellschaft aufgeteilt werden;

- Verfahren zur Berufung von Mitgliedern in den Verwaltungsrat, Präzisierung und Überwachung von Interessenskonflikten;

- Überwachung der Vergütungspolitik.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates hat bei der Sitzung vom 16. Mai 2006 Herrn Jean Simonnet mit der Durchführung einer neuen Bewertung der Arbeit des Verwaltungsrates der Gesellschaft beauftragt. Die Ergebnisse dieser Bewertung werden dem Verwaltungsrat der Gesellschaft 2007 übergeben.

## B) ZUSAMMENSETZUNG DES VERWALTUNGSRATS

Die derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft sind in nachstehender Tabelle aufgeführt

Name	Alter*	Datum der Ernennung	Ende des Mandats
Denis Kessler	54	4.11.2002	2007
Carlo Acutis	68	15.5.2003	2009
Antonio Borgès	57	15.5.2003	2007
Allan Chapin	65	12.5.1997 <sup>(2)</sup>	2011
Daniel Havis	51	18.11.1996 <sup>(2)</sup>	2011
Daniel Lebègue	63	15.5.2003	2009
Helman Le Pas de Sécheval <sup>(1)</sup>	41	3.11.2004	2009
André Lévy-Lang	69	15.5.2003	2009
Herbert Schimetschek	69	15.5.2003	2007
Jean-Claude Seys	68	15.5.2003	2009
Jean Simonnet	70	2.3.1999 <sup>(2)</sup>	2011
Claude Tendil	61	15.5.2003	2007
Daniel Valot	62	15.5.2003	2007

(1) Herr Helman le Pas de Sécheval wurde auf der Sitzung des Verwaltungsrats der Gesellschaft vom 3. November 2004 zum kommissarischen Nachfolger von Herrn Jean Baligand bestellt; seine Ernennung zum ordentlichen Verwaltungsratsmitglied wurde von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2005 genehmigt.

(2) Verlängerung des Mandats am 31. Mai 2005

\* Stand: Datum des Referenzdokuments

Georges Chodron de Courcel, 56 Jahre, geschäftsführender Generaldirektor von BNP-Paribas, bekleidet seit dem 15. Mai 2003 das Amt des Zensors der Gesellschaft; sein Mandat wurde von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2005 bis 2007 verlängert.

Im Rahmen der Sitzung des Verwaltungsrats der Gesellschaft vom 31. März 2004 wurde eine vorläufige Bilanz der Organisation und der Arbeit des Verwaltungsrats gezogen. Zur Untermauerung bzw. verstärkten Umsetzung der eingeschlagenen strategischen Leitlinien wurde eine neue Geschäftsordnung (die „Geschäftsord-

nung“) verabschiedet. Die wichtigsten Bestimmungen dieser Geschäftsordnung sind nachstehend zusammengefasst:

### **Aufgabe des Verwaltungsrats der Gesellschaft**

Gemäß der Geschäftsordnung legt der Verwaltungsrat der Gesellschaft die Leitlinien für die Aktivitäten der Gesellschaft fest, sorgt für ihre Umsetzung und überwacht die Amtsführung des Managements. Er tritt mindestens vier Mal jährlich zusammen. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen stellt er die Abschlüsse der Gesellschaft fest, schlägt die Höhe der (eventuellen)

Dividendenausschüttung vor, trifft Investitionsentscheidungen und legt die Finanzpolitik fest. Des Weiteren legt der Verwaltungsrat der Gesellschaft die Höhe und Art von Kauttionen, Bürgschaften und Garantien fest, die der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor namens der Gesellschaft zu stellen berechtigt ist.

### **Sitzungen des Verwaltungsrats der Gesellschaft**

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor ist verpflichtet, den Verwaltungsratsmitgliedern mindestens fünf Tage vor jeder Sitzung des Verwaltungsrats

der Gesellschaft die Arbeitsunterlagen mit allen Informationen zuzustellen, die diese benötigen, um informierte und fundierte Beschlüsse zu den Beschlussvorlagen der Tagesordnung fassen zu können. Des Weiteren ist der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor verpflichtet, außerhalb der Sitzungen des Verwaltungsrats seinen Mitgliedern die Informationen und Dokumente zuzustellen, die diese für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen, wobei die Verwaltungsratsmitglieder den Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektor um zusätzliche Informationen bitten können. Ferner können die Verwaltungsratsmitglieder den Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektor um die Einladung maßgeblicher Führungskräfte der Gesellschaft zu den Verwaltungsratssitzungen bitten.

**Verwaltungsratssitzungen per Videokonferenz oder elektronischer Kommunikationsmittel**

Gemäß den Bestimmungen von Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuchs und von Artikel 84-1 des Erlasses Nr. 67-236 vom 23. März 1967, abgeändert durch Erlass Nr. 2006-1566 vom 11. Dezember 2006, gestattet die Geschäftsordnung dem Verwaltungsrat

die Abhaltung seiner Sitzungen per Videokonferenz oder elektronischer Kommunikationsmittel.

**Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder**

Bei der Feststellung der Unabhängigkeit eines Verwaltungsratsmitglieds werden nachstehende Kriterien zugrunde gelegt, die aus den Empfehlungen des AFEP/MEDEF <sup>(1)</sup>-Berichts abgeleitet wurden.

1. Sie dürfen kein Arbeitnehmer oder leitender Mitarbeiter von SCOR sein und während der vergangenen fünf Jahre auch kein Arbeitnehmer oder leitender Mitarbeiter von SCOR gewesen sein;
2. Sie dürfen mit Ausnahme von Sitzungsgeldern während der vergangenen fünf Jahre keine Vergütung von mehr als 100.000 EUR von SCOR bezogen haben;
3. Sie dürfen kein Gesellschaftsmandat in einer Gesellschaft ausüben, in der SCOR direkt oder indirekt einen Verwaltungsratssitz innehat oder in der ein Mitarbeiter zum Verwaltungsratsmitglied ernannt wurde oder in der ein Träger eines Gesellschaftsmandats von SCOR (derzeit oder während der letzten fünf Jahre) einen Verwaltungsratssitz innehat;

4. Sie dürfen kein bedeutender Kunde oder Lieferant von SCOR oder dem SCOR-Konzern oder Mitarbeiter einer für SCOR oder den SCOR-Konzern bedeutenden Geschäfts- oder Finanzierungsbank oder eines Unternehmens sein, bei dem ein erheblicher Teil der Geschäftstätigkeit auf SCOR oder den SCOR-Konzern entfällt. Ein „erheblicher Anteil der Geschäftstätigkeit“ entspricht einem Beitrag zur Geschäftstätigkeit, der dem niedrigeren der beiden nachstehenden Beträge entspricht: über 2% des konsolidierten Umsatzes der Gesellschaft oder einem Betrag von über 100 Mio. EUR;

5. Sie dürfen kein naher Verwandter eines Mandatsträgers der Gesellschaft sein;
6. Sie dürfen während der vergangenen fünf Jahre kein Abschlussprüfer des Unternehmens gewesen sein;
7. Sie dürfen nicht für länger als zwölf Jahre Mitglied des Verwaltungsrats von SCOR gewesen sein;
8. Sie dürfen keinen Aktionär der Gesellschaft vertreten, der über 5% des Kapitals oder der Stimmrechte hält.

Nachstehende Tabelle enthält eine Analyse der Unabhängigkeit sämtlicher Verwaltungsratsmitglieder hinsichtlich der vorstehend aufgeführten Kriterien:

Kriterium	1	2	3	4	5	6	7	8	Unabhängig
Denis Kessler	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Carlo Acutis	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Antonio Borgès	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Allan Chapin	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Daniel Havis	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Daniel Lebègue	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Helman le Pas de Sécheval	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
André Lévy-Lang	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Herbert Schimetschek	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Jean-Claude Seys	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Jean Simonnet	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Claude Tendil	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Daniel Valot	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

**Rechte und Pflichten der Verwaltungsratsmitglieder**

Die Verwaltungsratsmitglieder können eine Schulung hinsichtlich der Besonderheiten der Gesellschaft, ihrer Geschäftsbereiche und der Branche, in der sie tätig

ist, beantragen. Sie sind zur regelmäßigen Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrats, der Ausschüsse, deren Mitglied sie eventuell sind, und der Hauptversammlungen der Aktionäre verpflichtet. Schließlich sind sie zur Äußerung ihres Einspruchs verpflichtet, wenn sie der Auffassung sind,

dass ein Beschluss des Verwaltungsrats der Gesellschaft für diese von Nachteil sein könnte.

**Loyalität und Interessenskonflikte**

Die Geschäftsordnung untersagt den Verwaltungsratsmitgliedern die Annahme jeg-

(1) „Le gouvernement d'entreprise des sociétés cotées“, veröffentlicht im Oktober 2003.

licher Vorteile seitens der Gesellschaft oder des Konzerns, die ihre Unabhängigkeit in Frage stellen könnten, und gebietet ihnen, jeglichem Druck, der seitens anderer Verwaltungsratsmitglieder, von Aktionärsgruppen, Gläubigern, Lieferanten oder sonstigen Dritten auf sie ausgeübt wird, zu widerstehen. Die Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, den Verwaltungsrat der Gesellschaft über jegliche Vereinbarung zu informieren, die unter den Geltungsbereich von Artikel L. 226-38 des französischen Handelsgesetzbuchs fällt. Bei Vorliegen eines Interessenskonflikts sind die Verwaltungsratsmitglieder zur vollständigen und vorherigen Information des Verwaltungsrats verpflichtet. Dabei sind sie von der Erörterung des Sachverhalts ausgeschlossen.

#### Ämterhäufung

Die Geschäftsordnung gebietet den Kandidaten für einen Verwaltungsratssitz, den Verwaltungsrat von den von ihnen ausgeübten Mandaten in Kenntnis zu setzen, wobei der Verwaltungsrat verpflichtet ist, die Einhaltung der Vorschriften hinsichtlich Ämterhäufung zu überprüfen. Nach ihrer Ernennung müssen die Verwaltungsratsmitglieder den Verwaltungsrat innerhalb von fünf Tagen nach jeder Berufung auf ein Gesellschaftsmandat in Kenntnis setzen. Schließlich müssen die Verwaltungsratsmitglieder den Verwaltungsrat jedes Jahr innerhalb eines Monats nach dem Abschluss des Geschäftsjahres von den Mandaten in Kenntnis setzen, die sie während des betreffenden Geschäftsjahres ausgeübt haben.

Die Angaben zu den von den Verwaltungsratsmitgliedern von SCOR ausgeübten Mandaten sind im Referenzdokument von SCOR für das Geschäftsjahr 2006, Abschnitt 14.1.1., aufgeführt.

#### Beschränkungen und Verbot von Geschäften mit SCOR-Aktien

Die Geschäftsordnung lehnt sich an die wesentlichen von den Finanzmarktaufsichtsbehörden ausgesprochenen Empfehlungen an, was die Geschäfte der Verwaltungsratsmitglieder mit Aktien ihrer Gesellschaft anbelangt.

In erster Linie übernimmt die Geschäftsordnung die gesetzlichen und verordnungsrechtlichen Vorschriften, welche die Vertraulichkeit von Insiderinformationen vorschreiben, von denen die Verwaltungsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Pflichten Kenntnis erhalten können.

Ferner verpflichtet die Geschäftsordnung die Verwaltungsratsmitglieder zur Registrierung der SCOR-Aktien als Namensaktien, die von ihnen oder ihren unmündigen minderjährigen Kindern zum Zeitpunkt ihres Amtsantritts oder im Anschluss daran gehalten bzw. erworben werden. Schließlich schreibt die Geschäftsordnung eine Reihe von Verboten hinsichtlich des Handels mit SCOR-Aktien vor:

- Einerseits dürfen die Verwaltungsratsmitglieder nicht mit SCOR-Aktien handeln, wenn sie im Besitz von Informationen sind, die sich bei ihrer Veröffentlichung auf den Börsenkurs der SCOR-Aktie aus-

wirken könnten. Dieses Verbot besteht für die Dauer von zwei Tagen nach Veröffentlichung der betreffenden Information durch eine Pressemitteilung fort;

- Andererseits ist es ihnen untersagt, während bestimmter sensibler Zeiträume, die ihnen von der Gesellschaft mitgeteilt werden, oder während jeglichen Zeitraums vor einem wichtigen Ereignis, das die Gesellschaft betrifft oder sich auf den Börsenkurs auswirken könnte, direkt oder indirekt Geschäfte mit SCOR-Aktien zu tätigen.

Schließlich sind die Verwaltungsratsmitglieder verpflichtet, SCOR über die von ihnen direkt oder über eine andere zwischengeschaltete Person, auf eigene Rechnung oder auf Rechnung Dritter, von ihrem Ehepartner oder einem bevollmächtigten Dritten getätigten Geschäfte mit SCOR-Aktien zu informieren.

#### C) SITZUNGEN DES VERWALTUNGSRATS IM LAUFE DES GESCHÄFTSJAHRES 2006

Im Geschäftsjahr 2006 trat der Verwaltungsrat der Gesellschaft 7 Mal zusammen:

1. Mittwoch, den 11. Januar 2006;
2. Dienstag, den 21. März 2006;
3. Dienstag, den 16. Mai 2006;
4. Mittwoch, den 21. Juni 2006;
5. Dienstag, den 4. Juli 2006;
6. Dienstag, den 29 August 2006;
7. Dienstag, den 7. November 2006.

Nachstehende Tabelle führte die Anwesenheitsquote der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft im Jahr 2006 auf:

Mitglieder des Verwaltungsrats	Anwesenheitsquote (in%)
Denis Kessler	100
Carlo Acutis	71
Michèle Aronvald <sup>(1)</sup>	57
Antonio Borgès	57
Allan Chapin	86
Daniel Havis	86
Daniel Lebègue	100
Helman le Pas de Sécheval	100
André Levy-Lang	86
Herbert Schimetschek	71
Jean-Claude Seys	86
Jean Simonnet	71
Claude Tendil	86
Daniel Valot	86
Georges Chodron de Courcel	57

(1) Das Mandat von Michèle Aronvald ist am 24. Juni 2006 abgelaufen.

**D) AUSSCHÜSSE DES VERWALTUNGSRATS**

In seiner Sitzung vom 15. Mai 2003 hat der Verwaltungsrat von SCOR vier beratende Ausschüsse eingesetzt, die mit der Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsrats der Gesellschaft und der Erstellung von Empfehlungen in bestimmten Bereichen betraut wurden.

Dem **Strategieausschuss** gehören sein Vorsitzender Denis Kessler sowie Allan Chapin\*, Daniel Lebègue\*, Helman le Pas de Sécheval<sup>(1)</sup>, André Lévy-Lang\*, Jean-Claude Seys\*, Claude Tendil\* und Daniel Valot\* an. Gemäß der Geschäftsordnung besteht er aus sechs bis zehn vom Verwaltungsrat der Gesellschaft

ernannten Mitgliedern, die aus den Reihen der Verwaltungsratsmitglieder und der Zensoren ausgewählt werden. Die Dauer ihres Mandats entspricht der Dauer ihres Mandats als Verwaltungsratsmitglied oder als Zensor. Am 3. April 2007 hat der Verwaltungsrat beschlossen, dass alle Mitglieder des Verwaltungsrats Mitglieder des Strategieausschusses sein sollen.

Aufgaben des Ausschusses sind die Analyse der Entwicklungsstrategien des Konzerns und die Prüfung jeglicher Übernahme- oder Veräußerungspläne im Umfang von über 100 Mio. EUR.

Der Ausschussvorsitzende kann jede beliebige Person, die seiner Auffassung nach einen wesentlichen Beitrag zur

fundierten Erörterung eines Tagesordnungspunkts leisten kann, zur Sitzung laden, wobei die Anwesenheit und die Information der betreffenden Person auf den sie betreffenden Tagesordnungspunkt beschränkt sind. Der Ausschussvorsitzende muss die nicht-unabhängigen Mitglieder des Ausschusses von der Beschlussfassung über Tagesordnungspunkte, die ein standesrechtliches Problem aufwerfen oder einen Interessenskonflikt schaffen könnten, ausschließen.

Im Jahr 2006 trat der Strategieausschuss drei Mal zusammen.

Nachstehende Tabelle zeigt die Anwesenheitsquote der Mitglieder des Strategieausschusses im Jahr 2006:

Ausschussmitglieder	Anwesenheitsquote (in%)
Denis Kessler	100
Allan Chapin	100
Daniel Lebègue	33
Helman Le Pas de Sécheval	100
André Levy-Lang	0
Jean-Claude Seys	100
Claude Tendil	100
Daniel Valot	100

Dem **Rechnungsprüfungsausschuss** gehören sein Vorsitzender Daniel Lebègue\*, André Lévy-Lang\*, Antonio Borgès und Helman le Pas de Sécheval\*\* an. Am 3. April 2007 hat der Verwaltungsrat beschlossen, dass Herr Daniel Valot\* auch Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses sein soll. Gemäß der Geschäftsordnung besteht er aus drei bis fünf vom Verwaltungsrat der Gesellschaft ernannten Mitgliedern, die aus den Reihen der Verwaltungsratsmitglieder und der Zensoren ausgewählt werden. Die Dauer ihres Mandats entspricht der Dauer ihres Mandats als Verwaltungsratsmitglied oder als Zensor.

Die Aufgaben des Ausschusses sind die Prüfung der Richtigkeit der Finanzausweise des Konzerns und der Einhaltung der internen Verfahren sowie die Überprüfung der von den Abschlussprüfern und der Internen Revision vorgenommenen Kontrollen und internen Prüfungen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat eine Geschäftsordnung verabschiedet, die zwei Hauptaufgaben beinhaltet:

- Auf dem Gebiet der Rechnungslegung: In der Hauptsache Analyse der regelmäßigen Finanzinformationen, Prüfung der Richtigkeit der Wahl und der ordnungsgemäßen Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, Prüfung der buchhalterischen Verarbeitung aller wesentlichen Geschäfte, Prüfung des Konsolidierungskreises und der außerbilanziellen Positionen, Steuerung der Auswahl und der Vergütung der Abschlussprüfer, Prüfung jeglicher bilanzieller und Finanzinformationen vor ihrer Veröffentlichung; des Weiteren kann der Ausschuss die für Finanzen und Rechnungslegung verantwortlichen Manager des Konzerns, den Leiter der Internen Revision und die Abschlussprüfer zu diesen Themenbereichen befragen.

- Auf dem Gebiet des Standesrechts und der internen Kontrolle: In diesem Bereich

ist es die Pflicht des Rechnungsprüfungsausschusses, sich davon zu überzeugen, dass die internen Verfahren zur Erfassung und Prüfung von Daten die Qualität und Zuverlässigkeit der Abschlüsse von SCOR gewährleisten. Weitere Aufgaben des Rechnungsprüfungsausschusses sind die Prüfung genehmigungspflichtiger Vereinbarungen, die Prüfung und Beantwortung von Fragen der Mitarbeiter zur internen Kontrolle, zur Erstellung der Abschlüsse und zur Vornahme der Buchungen.

Der Ausschussvorsitzende kann jede beliebige Person, die seiner Auffassung nach einen wesentlichen Beitrag zur fundierten Erörterung eines Tagesordnungspunkts leisten kann, zur Sitzung laden, wobei die Anwesenheit und die Information der betreffenden Person auf den sie betreffenden Tagesordnungspunkt beschränkt sind. Der Ausschussvorsitzende muss die nicht-unabhängigen Mitglieder des Ausschusses

\* Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

\*\* Herr le Pas de Sécheval ist nicht wahlberechtigtes Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses.

(1) Als Ersatz für das am 18. August 2004 ausgeschiedene Mitglied Jean Baligand wurde am 3. November 2004 Herr le Pas de Sécheval zum Mitglied des Strategieausschusses ernannt.

von der Beschlussfassung über Tagesordnungspunkte, die ein standesrechtliches Problem aufwerfen oder einen Interessenskonflikt schaffen könnten, abschließen.

Die Geschäftsordnung des Rechnungsprüfungsausschusses von SCOR wurde am 18. März 2005 vom Verwaltungsrat der Gesellschaft genehmigt und sieht vor, dass sämtliche Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses vorbehaltlich der geltenden gesetzlichen Vorschriften aus den Reihen der unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder gewählt werden.

Bei seinen sieben Sitzungen des Jahres 2006 lagen dem Rechnungsprüfungsausschuss in der Hauptsache folgende Themen zur Erörterung vor: Prüfung der Jahresabschlüsse der Gesellschaft, Plan zum Rückzug von der Börse in den Vereinigten Staaten, Refinanzierung der vorrangigen Verbindlichkeit 2007, Übernahme von Revios, Allokation des wirtschaftlichen Kapitals innerhalb des Konzerns, Vertrag über die interne Retrozession zwischen SCOR, SCOR Global P&C und SCOR Vie, Ausgliederung des des Sach-Rückversicherungsgeschäfts in eine Tochtergesellschaft durch die Einbrin-

gung des europäischen Sach-Rückversicherungsgeschäfts in SCOR Global P&C, Errichtung einer Immobiliengesellschaft, Darlehen zwischen SCOR und SCOR Global P&C, „SOX“-Plan zur Optimierung der internen Kontrolle, Ausgabe einer nachrangigen Schuldverschreibung, Überarbeitung des Verfahrens und Systems zur Konsolidierung, Monetisierung der IDA in Frankreich, Bürgschaft für GROUPAMA und Cat Bond.

Nachstehende Tabelle zeigt die Anwesenheitsquote der Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses im Jahr 2006:

Ausschussmitglieder	Anwesenheitsquote (in%)
Daniel Lebègue	100
Antonio Borgès	71
Helman le Pas de Sécheval	100
André Levy-Lang	71

Dem **Vergütungs- und Nominierungsausschuss** gehören sein Vorsitzender Allan Chapin\* sowie André Lévy-Lang\* und Georges Chodron de Courcel\*\* an. Am 3. April 2007 hat der Verwaltungsrat beschlossen, dass Herr Claude Tendil auch Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses sein soll. Gemäß seiner Geschäftsordnung besteht er aus drei bis fünf vom Verwaltungsrat der Gesellschaft ernannten Mitgliedern, die aus den Reihen der Verwaltungsratsmitglieder und der Zensoren ausgewählt werden. Er muss mehrheitlich aus unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern sowie dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats und dem Generaldirektor bestehen. Die Dauer ihres Mandats entspricht der

Dauer ihres Mandats als Verwaltungsratsmitglied oder als Zensor.

Die Aufgaben des Ausschusses umfassen die Vorlage von Empfehlungen zur Vergütung der Mandatsträger und der obersten Führungskräfte des Konzerns, zur Altersversorgung der Mitarbeiter und zur Zuteilung von Aktien-Optionen, Bezugsrechten und Bonusaktien sowie die Formulierung von Vorschlägen zur Zusammensetzung und Organisation des Verwaltungsrats der Gesellschaft und der ihm unterstellten Ausschüsse.

Der 2006 sechs Mal zusammengetretene Ausschuss äußerte sich zur Auflegung von Plänen zur Zuteilung und Zeichnung von Aktien für sämtliche Belegschaftsmitglieder und die Führungskräfte des

Konzerns und von Aktien-Options-Plänen sowie zur Gewährung von Boni für die Führungskräfte von SCOR, zur Vergütung von Denis Kessler und Patrick Thourot, zu den Elementen der Vergütung der Belegschaft der Revios (der jetzigen SCOR Global Life Rückversicherung AG) nach deren Übernahme, zur Hilfe bei der Finanzierung der Ausübung des Vorzugszeichnungsrechts im Rahmen der Kapitalerhöhung für sämtliche Mitarbeiter des Konzerns sowie einem Vorschlag zur Änderung der Modalitäten der Zusatzrentenversicherung.

Nachstehende Tabelle zeigt die Anwesenheitsquote der Mitglieder des Vergütungs- und Nominierungsausschusses im Jahr 2006:

Ausschussmitglieder	Anwesenheitsquote (in%)
Allan Chapin	100
André Lévy-Lang	100
Georges Chodron de Courcel	83

Dem **Risikoausschuss** gehören Antonio Borgès, Daniel Havis\*, Daniel Lebègue\*, André Levy-Lang\*, Jean-Claude Seys\*, Claude Tendil\* und Helman le Pas de Sécheval an.

Seine Aufgaben sind die Identifizierung der wesentlichen Risiken, denen der

Konzern sowohl hinsichtlich ihrer Aktiva als auch Passiva ausgesetzt ist, sowie die Überprüfung des Vorhandenseins und der Angemessenheit der entsprechenden Risikomanagementtools; ferner prüft er die wesentlichen versicherungstechnischen und finanziellen Risiken des

Konzerns. Bei seiner einzigen Sitzung des Jahres 2006 lagen dem Risikoausschuss in der Hauptsache folgende Themen zur Erörterung vor: die Organisation „Risikomanagement“ des Konzerns, Kartierung der Risiken und Schutzmechanismen des Konzerns.

\* Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.  
\*\* Zensor

Ausschussmitglieder	Anwesenheitsquote (in%)
Antonio Borgès	100
Daniel Havis	100
Daniel Lebègue	100
André Levy-Lang	100
Helman le Pas de Sécheval	100
Jean-Claude Seys	100
Claude Tendil	100

**E) GRUNDSÄTZE UND REGELN ZUR FESTLEGUNG DER VERGÜTUNGEN UND SACHBEZÜGE FÜR FUNKTIONSTRÄGER DER GESELLSCHAFT**

Zahlenangaben zu den Vergütungen der Funktionsträger finden Sie in den Abschnitten 15 und 17 des Referenzdokuments der Gesellschaft.

**Verwaltungsratsmitglieder**

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. Mai 2005 wurde die Jahressumme der Sitzungsgelder auf 800.000 EUR festgesetzt. In seiner Sitzung am 15. Mai 2003 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Sitzungsgelder jedem Verwaltungsratsmitglied zur einen Hälfte als Fixum in Höhe von 20.000 EUR zuzuweisen und zur anderen Hälfte in Abhängigkeit von der Anwesenheit der Verwaltungsratsmitglieder bei den Sitzungen zu vergeben, in Höhe von jeweils 1.700 EUR pro Sitzung und Teilnehmer. Ein Teil der Sitzungsgelder wird nach der gleichen Verfahrensweise an die Zensoren ausgezahlt. Der stellvertretende Generaldirektor der Gesellschaft erhält keine Sitzungsgelder. Außerdem wird eine Summe von 1.700 EUR für die Mitwirkung in den Ausschüssen des Verwaltungsrats gezahlt. Darüber hinaus sind oder waren einige Verwaltungsratsmitglieder von SCOR auch im Verwaltungsrat von Konzerngesellschaften und haben aufgrund dieser Tätigkeit Sitzungsgelder bezogen.

Die Sitzungsgelder werden jeweils zum Quartalsende gezahlt.

Außer dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats kommen die anderen Verwaltungsratsmitglieder nicht in den Genuss von Aktienoptions- oder -kaufplänen oder Plänen über die Zuteilung von Gratisaktien der Gesellschaft.

**Vorsitzender des Verwaltungsrats und Generaldirektor**

Es gibt keinen Arbeitsvertrag zwischen Herrn Denis Kessler und der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses am 21. März 2006 beschlossen, dass der *Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor*:

- weiterhin ein jährliches Fixum in Höhe von 500.000 EUR brutto bezieht, das in zwölf Monatsraten gezahlt wird, und

- ab einschließlich dem Geschäftsjahr 2006 eine variable Jahresvergütung in Höhe von maximal 1.000.000 EUR brutto bezieht, die sich zusammensetzt aus:

- einer variablen Jahresvergütung von maximal 500.000 EUR brutto, deren jährlicher Betrag in Abhängigkeit von der Erfüllung der persönlichen Zielvereinbarungen zu Beginn des Geschäftsjahres vom Verwaltungsrat der Gesellschaft auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses festgelegt wird,

- und einer variablen Jahresvergütung von maximal 500.000 EUR brutto, deren jährlicher Betrag in Abhängigkeit von der Erfüllung der finanziellen Zielvereinbarungen zu Beginn des Geschäftsjahres vom Verwaltungsrat der Gesellschaft auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses festgelegt wird.

Der variable Vergütungsanteil für das betreffende Jahr wird im Laufe des Folgejahres gezahlt, nachdem der Jahresabschluss der Gesellschaft für das betreffende Jahr von der Hauptversammlung festgestellt wurde.

Für das Geschäftsjahr 2006 wird der variable Vergütungsanteil des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors nach folgenden Kriterien ermittelt:

- Persönliche Kriterien: Abschluss strategischer Geschäfte, Rückgewinnung des „A-“ Ratings durch A.M. Best und Beibehaltung des „A-“-Ratings von Standard & Poor’s, Umstrukturierung des SCOR-Konzerns um die drei derzeit in Gründung befindlichen Gesellschaften, allgemeine Führung des Unternehmens; und

- Finanzielle Kriterien: die von SCOR erzielte Eigenkapitalrendite (Return on Equity, RoE), wobei präzisiert sei, dass der variable Vergütungsanteil progressiv und proportional zum RoE zwischen 0% und 10% steigt, und dass bei einem RoE von 10% und mehr Anspruch auf den Höchstbetrag der variablen Vergütung besteht.

Bei Ausscheiden im Laufe eines Geschäftsjahres:

- der gesamte variable Vergütungsanteil für das vorangegangene Geschäftsjahr wird im Jahr des Ausscheidens fällig, nachdem der Jahresabschluss der Gesellschaft für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung festgestellt worden ist;

- außerdem wird die Höhe des variablen Vergütungsanteils für das Jahr des Ausscheidens im Falle einer Abberufung (i) auf der Basis der variablen Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr und in Abhängigkeit vom Datum des Ausscheidens zeitanteilig für das laufende Geschäftsjahr ermittelt und (ii) gezahlt, nachdem der Jahresabschluss der Gesellschaft für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung festgestellt worden ist.

Bei Abberufung erhält der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor eine Abfindung, die der Summe aller fixen und variablen Vergütungsbestandteile seiner Bruttojahresvergütung durch die Gesellschaft im Laufe der beiden letzten Jahre vor seiner Abberufung entspricht.

Bei Änderungen der Struktur des Gesellschaftskapitals der Gesellschaft, die den Inhalt seiner Verantwortlichkeiten erheblich beeinträchtigt und die Fortführung seiner Tätigkeit und die normale Ausübung seiner Befugnisse erschwert, und im Falle eines Abbruchs der Arbeitsbeziehung auf seinen Antrag hin erhält der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor eine Abfindung, die der Summe aller fixen und variablen Vergütungsbestandteile seiner Bruttojahresvergütung durch die Gesellschaft im Laufe der letzten drei Jahre vor dem Abbruch der Arbeitsbeziehung entspricht. Diese Abfindung wird auf Antrag des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors innerhalb von sechs Monaten nach dem Eintreten dieser erheblichen Veränderung in der Struktur des Gesellschaftskapitals der Gesellschaft gezahlt.

Schließlich wurde auf der Sitzung des Verwaltungsrats der Gesellschaft vom 21. März 2006 beschlossen, dass der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor eine spezielle Todesfallversicherung zuerkannt bekommt, unter der die ureigenen Risiken der Aufgaben des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors der Gesellschaft in einer Höhe gedeckt sind, die der Summe der fixen und variablen Vergütung für drei Jahre entspricht, eine Versicherung, die von der Gesellschaft zugunsten der Mitglieder des COMEX (Exekutivkomitee) gezeichnet wird.

#### **Stellvertretender Generaldirektor**

Es gibt keinen Arbeitsvertrag zwischen Herrn Patrick Thourot und der Gesellschaft.

- der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominierungsausschusses am 21. März 2006 beschlossen, dass der Stellvertretende Generaldirektor:

- weiterhin ein jährliches Fixum in Höhe von 410.000 EUR brutto bezieht, das in zwölf Monatsraten gezahlt wird,

- und ab einschließlich dem Geschäftsjahr 2006 eine variable Jahresvergütung in Höhe von maximal 410.000 EUR brutto bezieht, die sich zusammensetzt aus:

- einer variablen Jahresvergütung von maximal 205.000 EUR brutto, deren jährlicher Betrag in Abhängigkeit von der Erfüllung der persönlichen Zielvereinbarungen zu

Beginn des Geschäftsjahres vom Verwaltungsrat der Gesellschaft auf Vorschlag des Vergütungs- und Ernennungsausschusses festgelegt wird,

- und einer variablen Jahresvergütung von maximal 205.000 EUR brutto, deren jährlicher Betrag in Abhängigkeit von der Erfüllung der finanziellen Zielvereinbarungen zu Beginn des Geschäftsjahres vom Verwaltungsrat der Gesellschaft auf Vorschlag des Vergütungs- und Ernennungsausschusses festgelegt wird.

Der variable Vergütungsanteil für das betreffende Jahr wird im Laufe des Folgejahres gezahlt, nachdem der Jahresabschluss der Gesellschaft für das betreffende Jahr von der Hauptversammlung festgestellt wurde.

Für das Geschäftsjahr 2006 wird der variable Vergütungsanteil des Stellvertretenden Generaldirektors nach folgenden Kriterien ermittelt:

- Persönliche Kriterien: Abschluss strategischer Geschäfte, Rückgewinnung des „A-“ Ratings durch A.M. Best und Beibehaltung des „A-“ -Ratings von Standard & Poor's, Umstrukturierung des SCOR-Konzerns um die drei derzeit in Gründung befindlichen Gesellschaften, Beitrag zur allgemeinen Führung des Unternehmens im Rahmen seiner Funktion,

- Finanzielle Kriterien: die von SCOR erzielte Eigenkapitalrendite (Return On Equity, RoE), wobei präzisiert sei, dass der variable Vergütungsanteil progressiv und proportional zum RoE zwischen 0% und 10% steigt, und dass bei einem RoE von 10% und mehr Anspruch auf den Höchstbetrag der variablen Vergütung besteht.

Bei Ausscheiden im Laufe eines Geschäftsjahres:

- der gesamte variable Vergütungsanteil für das vorangegangene Geschäftsjahr wird im Jahr des Ausscheidens fällig, nachdem der Jahresabschluss der Gesellschaft für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung festgestellt worden ist;

- außerdem wird die Höhe des variablen Vergütungsanteils für das Jahr des Ausscheidens im Falle einer Abberufung (i) auf der Basis der variablen Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr und in Abhängigkeit vom Datum des Aus-

scheidens zeitanteilig für das laufende Geschäftsjahr ermittelt und (ii) gezahlt, nachdem der Jahresabschluss der Gesellschaft für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung festgestellt worden ist.

Bei Abberufung erhält der Stellvertretende Generaldirektor eine Abfindung, die der Summe aller fixen und variablen Vergütungsbestandteile seiner Bruttojahresvergütung durch die Gesellschaft im Laufe der letzten beiden Jahre vor seiner Abberufung entspricht.

Bei Änderungen der Struktur des Gesellschaftskapitals der Gesellschaft, die den Inhalt seiner Verantwortlichkeiten erheblich beeinträchtigt und die Fortführung seiner Tätigkeit und die normale Ausübung seiner Befugnisse erschwert, und im Falle eines Abbruchs der Arbeitsbeziehung auf seinen Antrag hin erhält der Stellvertretende Generaldirektor eine Abfindung, die der Summe aller fixen und variablen Vergütungsbestandteile seiner Bruttojahresvergütung durch die Gesellschaft im Laufe der letzten drei Jahre vor dem Abbruch der Arbeitsbeziehung entspricht. Diese Abfindung wird auf Antrag des Stellvertretenden Generaldirektors innerhalb von sechs Monaten nach dem Eintreten dieser erheblichen Veränderung in der Struktur des Gesellschaftskapitals der Gesellschaft gezahlt.

#### **Vergünstigungen jeder Art**

Dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektor steht zur Wahrnehmung seiner Repräsentationsaufgaben ein Dienstfahrzeug mit Fahrer zur Verfügung; die Gesellschaft trägt alle Versicherungs-, Wartungs- und Benzin-kosten sowie die Kosten im Zusammenhang mit dem Einsatz des Fahrers. Der Stellvertretende Generaldirektor hat für seine beruflich veranlassten Fahrten ebenfalls ein Dienstfahrzeug zur Verfügung.

Außerdem beziehen der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der Stellvertretende Generaldirektor folgende Sachleistungen:

(a) ein Krankheitsvorsorgesystem nach dem Inhalt eines Vertrags vom 16. September 1988;

(b) eine Versicherung, unter der das Todesfallrisiko oder eine permanente Invalidität

gleich welcher Ursache gedeckt ist, die für Führungskräfte der Gesellschaft mit Datum 30. Juni 1993 gezeichnet wurde. Da die Gesellschaft diesen Vertrag derzeit neu verhandelt, soll hier festgehalten werden, dass der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der Stellvertretende Generaldirektor auch von jedem Folgevertrag profitieren werden und

(c) eine Versicherung, unter der das Todesfallrisiko oder eine permanente Invalidität infolge eines Unfalls gedeckt ist, die mit Datum 1. Januar 2006 gezeichnet wurde. Da die Gesellschaft diesen Vertrag derzeit neu verhandelt, soll hier festgehalten werden, dass der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der Stellvertretende Generaldirektor auch von jedem Folgevertrag profitieren werden.

#### **Renten**

Zugunsten der Verwaltungsratsmitglieder wurden keine Rentenbeiträge gezahlt oder Verbindlichkeiten eingegangen.

Wie alle Führungskräfte des Konzerns kommen auch der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der Stellvertretende Generaldirektor nach einer Betriebszugehörigkeit zum Konzern von mindestens 10 Jahren in den Genuss einer Rentengarantie bis zu einem bestimmten Höchstbetrag. Diese wird auf der Grundlage ihrer Durchschnittsvergütung in den letzten fünf Jahren ihrer Zugehörigkeit zum Unternehmen berechnet.

#### **Vorzüge, die aufgrund der Aufgabe oder der Änderung der Funktionen gewährt werden**

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und der Stellvertretende Generaldirektor profitieren von den Optionsplänen für die Zeichnung und/oder den Kauf von Aktien und Zuteilungsplänen für Gratisaktien, die die Gesellschaft eingerichtet hat.

Bei Abberufung oder erheblicher Veränderung der Struktur des Gesellschaftskapitals der Gesellschaft, die den Inhalt ihrer jeweiligen Verantwortlichkeiten spürbar beeinträchtigt und die Fortführung ihrer jeweiligen Tätigkeiten und die normale Ausübung ihrer jeweiligen Befugnisse erschwert, und im Fall der Beendigung der arbeitsvertraglichen Beziehungen auf ihren Wunsch hin, behalten der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Gene-

raldirektor und/oder der Stellvertretende Generaldirektor das Recht auf die Ausübung der endgültig erworbenen Optionen, die ihnen zugeteilt wurden, innerhalb der im Optionsplan für die Zeichnung oder den Kauf von Aktien festgelegten Fristen und kommen für die Optionen, die sie in Anwendung dieses Plans nicht mehr ausüben konnten, in den Genuss einer Entschädigung, die den Verlust des Rechts auf Ausübung der Optionen gemäß diesem Plan ausgleicht, deren Höhe von einem unabhängigen Gutachter unter Anwendung der so genannten Bewertungsmethode „Black & Scholes“ für die Optionen zum jeweiligen Datum ihres Ausscheidens ermittelt wird.

Bei Abberufung oder erheblicher Veränderung der Struktur des Gesellschaftskapitals der Gesellschaft, die den Inhalt ihrer jeweiligen Verantwortlichkeiten spürbar beeinträchtigt und die Fortführung ihrer jeweiligen Tätigkeiten und die normale Ausübung ihrer jeweiligen Befugnisse erschwert, und im Falle des Abbruchs der Arbeitsbeziehungen auf ihren Antrag hin kommen der Vorsitzende des Verwaltungsrats und Generaldirektor und/oder der Stellvertretende Generaldirektor für die Aktien, die ihnen kostenlos zugeteilt worden wären und von denen sie nicht profitieren konnten, in den Genuss einer Entschädigung, die den Verlust des Aktienbezugsrechts ausgleicht, deren Höhe dem Produkt aus der betroffenen Anzahl Aktien und dem durchschnittlichen Kurs der SCOR-Aktie zum jeweiligen Datum ihres Ausscheidens entspricht.

#### **EINSCHRÄNKUNGEN DER BEFUGNISSE DES GENERALDIREKTORS**

Gemäß L. 225-51-1 des französischen Handelsgesetzbuchs und Artikel 15 der Satzung von SCOR („Geschäftsleitung“) hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft bei seiner Sitzung vom 18. April 2002 beschlossen, dass die Geschäftsleitung der Gesellschaft vom Vorsitzenden des Verwaltungsrats, der den Titel Vorsitzender des Verwaltungsrats und Generaldirektor führt, gemeinsam mit einem Stellvertretenden Generaldirektor wahrgenommen wird.

Mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Einschränkungen sehen weder die

Satzung noch die Beschlüsse des Verwaltungsrats der Gesellschaft eine Einschränkung der Befugnisse des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektors vor.

#### **IMPLEMENTIERTE KONTROLLVERFAHREN**

##### **Die Ziele von SCOR**

Diese Verfahren bezwecken Folgendes:

- sie sollen einerseits sicherstellen, dass die Geschäftsführungsmaßnahmen und die Maßnahmen zur Durchführung von Geschäften sowie das Verhalten der Mitarbeiter jederzeit den für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von den Gesellschaftsorganen und den anwendbaren Gesetzen und Vorschriften definierten Leitlinien sowie den internen Vorgaben und Vorschriften des Unternehmens entsprechen;

- sie sollen andererseits überprüfen, ob die an die Gesellschaftsorgane von SCOR mitgeteilten bilanziellen-, Finanz- und Managementinformationen die Geschäftstätigkeit und Lage der Gesellschaft getreu widerspiegeln.

Zweck des internen Kontrollsystems ist die Prävention und Steuerung sämtlicher Risiken in Verbindung mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie des Risikos, dass Fehler oder betrügerische Handlungen - insbesondere im Bereich Rechnungslegung und Finanzen - begangen werden. Wie bei jedem Kontrollsystem kann jedoch keine absolute Gewähr für die völlige Eliminierung dieser Risiken gegeben werden. Von den verschiedenen Unwägbarkeiten in Bezug auf die Effizienz der internen Kontrolle bei der Erstellung von Finanzinformationen ist das Risiko von durch menschliche Fehleinschätzungen bedingten Fehlentscheidungen bei einer Rückversicherungsgesellschaft besonders groß. So sind bei der Erstellung der Bilanzpositionen zahlreiche Schätzungen vorzunehmen, insbesondere auf Grund der Tatsache, dass bei der Rückversicherung Rückstellungen für Versicherungsschäden zu verbuchen sind, die den Zedenten oder dem Rückversicherer selbst entweder noch nicht gemeldet sind oder deren Entwicklung auf Grund zahlreicher Unsicherheitsfaktoren ungewiss ist. Das interne Kontrollinstrumentarium untersteht der Verantwortung der Generaldirektion des Konzerns.

Der Konzern lehnt sich für die Weiterentwicklung und Formalisierung seiner internen Kontrolltools sehr stark an das COSO-Modell an. Die drei übergeordneten Ziele der Implementierung dieses Modells sind die Erreichung einer höheren operativen Effizienz und eines verbesserten Schutzes der Aktiva, die Einhaltung der geltenden Gesetze und die Veröffentlichung zuverlässiger Informationen zur Finanzlage und Zahlenangaben. SCOR konzentriert sich darauf, das interne Kontrollsystem hinsichtlich des Zieles der Zuverlässigkeit der finanziellen Informationen in Einklang mit dem COSO-Modell zu bringen. Mit dem Einsatz dieses Modells will SCOR die fünf in COSO enthaltenen Komponenten abdecken, nämlich: präzise Definition des Kontrollumfelds, Erstellung einer Risikobewertung, Erfassung und Formalisierung der Kontrollverfahren, Darstellung des Informations- und Kommunikationsprozesses und Steuerung der internen Kontrolle.

Die Optimierung der internen Kontrollverfahren auf der Ebene des Konzerns wurde von der Abteilung Interne Revision vorgenommen. Ein Großteil der Ressourcen dieser Abteilung ist mit dieser Aufgabe und der Optimierung der Kontrolle befasst.

Dieser Bericht wurde mit Unterstützung der Internen Revision, des Generalsekretariats und der Finanzdirektion erstellt. Er wurde dem Rechnungsprüfungsausschuss und dem Verwaltungsrat der Gesellschaft vorgelegt.

## ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG DER KONTROLLVERFAHREN

### a) Allgemeine Organisation und Beteiligte des internen Kontrollsystems<sup>(1)</sup>

Allgemeine Organisation:

Der Konzern besteht aus der Gesellschaft SCOR sowie ihren Tochtergesellschaften, Niederlassungen und Repräsentanzen weltweit. Die Gesellschaft SCOR, deren Sitz sich in Paris befindet, trägt Verantwortung als:

- Muttergesellschaft,
- in operativer Hinsicht für die Verwaltung des Vermögens und die interne Rückver-

sicherung der operativen Gesellschaften des Konzerns sowie

- als operative Einheit.

Diese operativen Verantwortlichkeiten umfassen einen großen Bereich und erstrecken sich auf sämtliche Aktivitäten des Konzerns. Dazu gehören die Direktion Risikokontrolle des Konzerns, die Finanzdirektion, die IT-Direktion, das Generalsekretariat und die Direktion Rechtswesen des Konzerns, die Personaldirektion, die PR-Direktion und die Direktion Interne Revision.

Die Finanzdirektion umfasst die Direktion Planung, Budget, Ergebnisse („PBE“) sowie die Direktion Finanzkommunikation, die Direktion Asset Management und Corporate Finance sowie die Direktion Investors Relations.

Die Direktion Risikokontrolle des Konzerns umfasst die Direktion Aktuariat des Konzerns, die Direktion Retrozessionen des Konzerns und Kontrolle der Katastrophennisiken sowie eine neue, 2006 geschaffene Direktion, die Direktion Risikomanagement.

Seit 2005 ist das operative Rückversicherungsgeschäft auf zwei Rückversicherungsssegmente aufgeteilt: Die Sachversicherung (einschließlich Kredit- und Kautionsversicherung) und der Bereich fakultative Versicherungen für Großrisiken von Unternehmen wurden in dem Segment SCOR Global P&C zusammengefasst, die zur operativen Gesellschaft SCOR Global P&C wurde. Der Aufgabenbereich des zweiten Segments der Lebensrückversicherung (zuvor SCOR VIE) wurde 2006 mit der Übernahme von Revios erweitert. Der neue Name dieses Segments und seines operativen Überbaus lautet seit dem 30. November 2006 SCOR Global Life. Die Integration von Revios und die Anpassung der Strukturen werden im Wesentlichen im Laufe des Jahres 2007 abgeschlossen.

Im Rahmen der von SCOR definierten Verfahren sind die Tochtergesellschaften für eine oder mehrere Aktivitäten in Bereichen zuständig, die zu einem oder mehreren Segmenten gehören können. Dennoch erfolgt in rechtlicher und operativer Hinsicht eine Unterscheidung durch die Niederlassungen, welche das Lebens-

rückversicherungsgeschäft im Ausland wahrnehmen und direkt zu SCOR Global Life gehören. Im Rahmen der Optimierung der rechtlichen und operativen Strukturen wurde das Pariser Sach-Rückversicherungsgeschäft 2006 in SCOR Global P&C eingebracht. Weitere Veränderungen werden 2007 mit der Umwandlung einiger europäischer Tochtergesellschaften in Niederlassungen von SCOR Global P&C folgen.

### Die Beteiligten

Nachfolgendes Diagramm stellt das Kontrollsystem des SCOR-Konzerns schematisch dar.

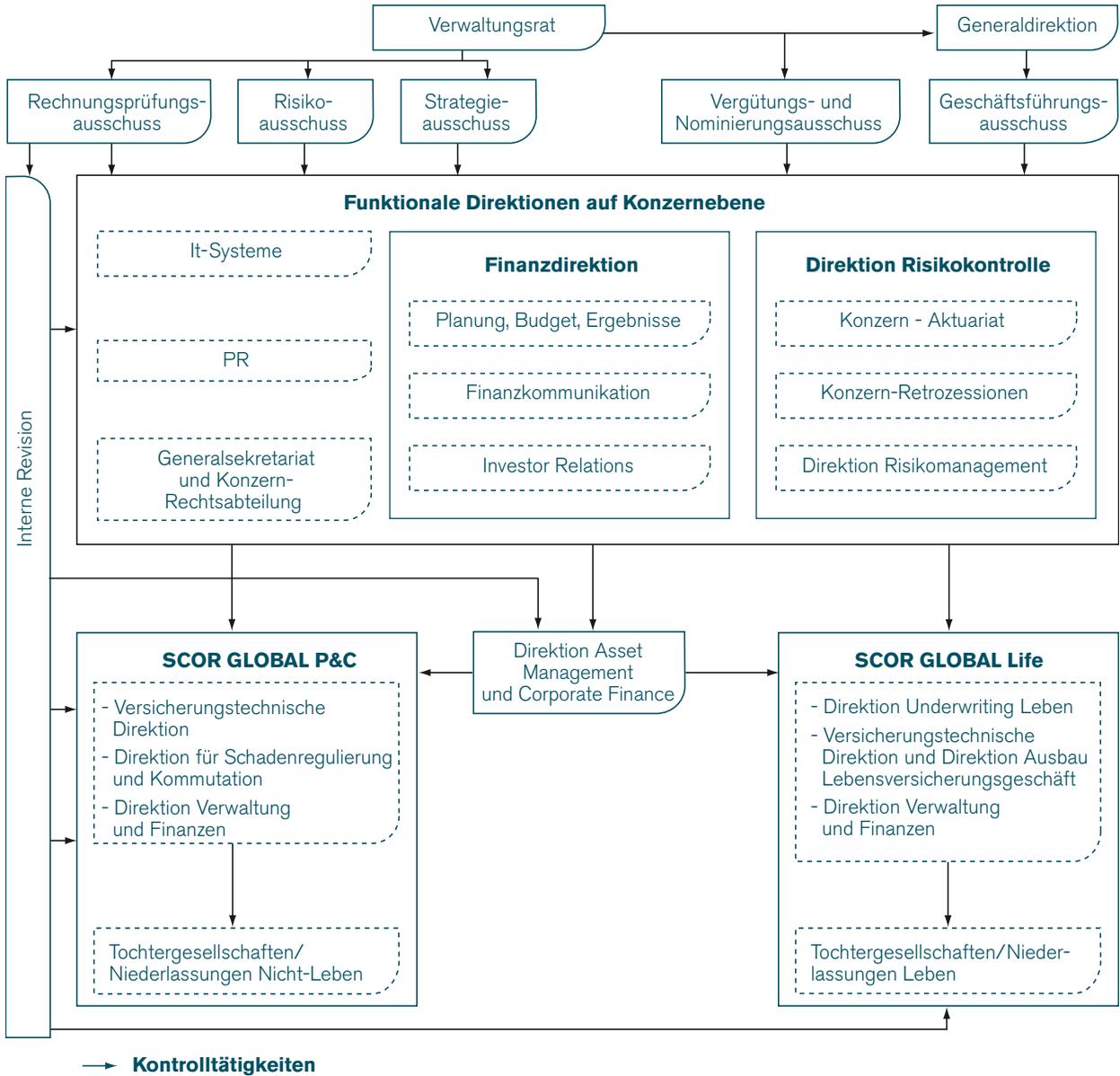
- Die in Paris ansässigen operativen Einheiten und die Tochtergesellschaften/Niederlassungen üben die Kontrolle der ersten Ebene über sämtliche ihnen hierarchisch unterstellten Aktivitäten aus;
- Die funktionalen Direktionen der Rückversicherungssparten, die Direktion Asset Management und Corporate Finance sowie die funktionalen Direktionen auf Konzernebene üben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich die Kontrolle der zweiten Ebene über die Aktivitäten der operativen Konzerngesellschaften aus;
- Die Direktion Interne Revision übt die Kontrolle der dritten Ebene aus, indem sie die Effizienz und Schlüssigkeit der internen Kontrollmechanismen der ersten und zweiten Ebene in sämtlichen Bereichen und für alle französischen und ausländischen Konzerngesellschaften überprüft.

Vor diesem Hintergrund werden die Kontrollfunktionen wie nachstehend beschrieben in erster Linie von folgenden Organen ausgeübt:

- Der Verwaltungsrat der Gesellschaft stützt sich bei der Kontrolle der Umsetzung der von ihm für die Gesellschaft festgelegten Leitlinien auf seine verschiedenen Ausschüsse, insbesondere auf den Rechnungsprüfungsausschuss.
- Die Aufgaben der mit einer Kontrollfunktion betrauten Direktionen oder funktionalen Einheiten auf Konzernebene sind die Definition und Kontrolle der Umsetzung von Vorschriften hinsichtlich ihres Zuständigkeitsbereichs, die auf sämtliche Einheiten des Konzerns Anwendung finden. Siehe nachfolgend.

(1) Folgende Abschnitte beziehen sich auf den SCOR-Konzern ohne Revios. Die Strukturen der internen Kontrollen des erweiterten Konzerns werden 2007 angepasst.

Struktur der internen Kontrolle: die Beteiligten



- übt der Chef- Aktuar (Direktion Aktuarat des Konzerns), der direkt an den Chief Risk Officer berichtet, der wiederum dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektor unterstellt ist, die zentrale Kontrolle über die Methoden, Tools und Ergebnisse der Berechnungen für Schadensrückstellungen für den gesamten Geschäftsbereich Nicht-Leben aus. Seine Aufgaben sind die Implementierung standardisierter Methoden zur Ermittlung von Schadenrückstellungen für den gesamten Konzern sowie die Überprüfung der Kohärenz der Rückstellungspolitik auf Konzernebene in Absprache mit den internen und eventuellen externen Aktuaren. Der Chief Risk Officer überwacht mit Unterstützung durch den Chef- Aktuar die für sämtliche Tochtergesellschaften und Niederlassungen gebildeten Rückstellungen und berichtet an den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats der Gesellschaft.

- erstellt die Direktion Konzern-Retrozessionen des Konzerns und Kontrolle der Katastrophenrisiken, die dem Chief Risk Officer unterstellt ist, den internen und externen Retrozessionsplan für den Geschäftsbereich Nicht-Leben und setzt diesen um. Sie trägt die Verantwortung für seine ordnungsgemäße Anwendung und die Überwachung der Zahlungsfähigkeit der Retrozessionäre.

- leitet die 2006 geschaffene und dem Chief Risk Officer unterstellte Direktion Risikomanagement den Bereich Group Risk Management (GRM), der mit der Erstellung eines Berichts über die Hauptrisiken für den Risikoausschuss betraut ist. Diese Direktion ist des Weiteren für die Übernahme und Verwaltung bzw. Koordination der Versicherungen des Konzerns, den Plan zur Fortführung der Geschäftstätigkeit (Going Concern) und die Kontrolle der P&C-Übernahmeaktivität auf der zweiten Ebene verantwortlich.

- erfolgt die Kontrolle der IT-Systeme des Konzerns durch die IT-Direktion des Konzerns, der ein Sicherheitsbeauftragter angehört.

- ist die Direktion Planung, Budget, Ergebnisse (PBE), die dem Finanzdirektor unterstellt ist, für das Rechnungswesen und die Erstellung der Finanzinformationen, die Prüfung und Koordination der gesamten

Monats- und der konsolidierten Quartalsergebnisse sowie die Erstellung der Abschlüsse der Gesellschaften mit Sitz in Paris und die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß IFRS verantwortlich.

- Für die Erstellung und Zentralisierung sämtlicher Finanzinformationen, die für die Finanzmärkte, die Finanzanalysten und die Presse bestimmt sind, sind die PR-Direktion und die Direktion Investors Relations verantwortlich. Für die Erstellung der Finanzinformationen, die für die Rating-Agenturen bestimmt sind, ist die Direktion Finanzkommunikation verantwortlich. Für die letztinstanzliche Kontrolle all dieser Informationen ist die Generaldirektion zuständig.

- Die Generaldirektionen der beiden Rückversicherungssegmente Nicht-Leben und Leben sind für die Erstellung der Zeichnungsrichtlinien für die weltweite Übernahme von Versicherungsrisiken, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, sowie für die Kontrolle der ordnungsgemäßen Anwendung dieser Vorschriften verantwortlich. Des Weiteren sind die Rückversicherungssegmente für die Definition der Politik zur Schadenregulierung zuständig.

- Die Direktion Asset Management und Corporate Finance, die in die Finanzdirektion eingegliedert ist, verwaltet die Investitionen der Gesellschaft sowie diejenigen der europäischen und asiatischen Tochtergesellschaften. Sie kontrolliert die Umsetzung der von der Generaldirektion des Konzerns und dem Finanzdirektor definierten Investitionspolitik, ist für das Reporting bezüglich der Investitionen auf Konzernebene verantwortlich und überprüft sämtliche außerbilanziellen Verbindlichkeiten.

- Die Tochtergesellschaften sowie die Niederlassungen und Büros sind zur Befolgung der von den funktionalen Direktionen der Rückversicherungssegmente Nicht-Leben und Leben, der Direktion Asset Management und Corporate Finance und den funktionalen Direktionen bzw. Abteilungen auf Konzernebene definierten Vorschriften verpflichtet. Die Tochtergesellschaften und Niederlassungen nehmen sämtliche Kontrollen der ersten Ebene in Verbindung mit der Führung der Geschäfte vor und vergewissern sich über die Einhaltung der im jeweiligen Land geltenden

Gesetzes-, Rechnungslegungs- und Steuervorschriften.

- Die dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Generaldirektor unterstellte Direktion Interne Revision hat folgende Hauptaufgaben:

- Information der Generaldirektion und der operativen und funktionalen Direktionen über eventuelle Funktionsstörungen mittels eines vom Rechnungsprüfungsausschuss verabschiedeten jährlichen Revisionsplans;

- Beratung der Leiter der jeweiligen Einheiten bei der Definition und Umsetzung ihrer Selbstkontrollverfahren und Mitwirkung an der Implementierung der für die Risikokontrolle erforderlichen Verfahren und Tools;

- Überwachung der Relevanz und Einhaltung der Kontrollverfahren durch die operativen und funktionalen Einheiten.

Da das Projekt zur Verstärkung der internen Kontrolle von der Direktion Interne Revision durchgeführt wird, hat diese Direktion dafür umfangreiche Ressourcen abgestellt.

Der Leiter der Internen Revision berichtet an den Rechnungsprüfungsausschuss des Verwaltungsrats der Gesellschaft.

#### **b) Zusammenfassende Informationen über die von SCOR implementierten Kontrollverfahren <sup>(1)</sup>**

Die Modalitäten für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat der Gesellschaft beschlossenen Strategie, der Politik zur Übernahme von Versicherungsrisiken, der Finanzpolitik sowie der Politik der Retrozession und der Schadenregulierung werden von der Generaldirektion des Konzerns festgelegt. Regelmäßige Gesprächsrunden zwischen dem Management der Tochtergesellschaften, der Rückversicherungssegmente Nicht-Leben und Leben und den funktionalen Direktionen gewährleisten eine effiziente Berichterstattung und die Kontrolle der ordnungsgemäßen Umsetzung. Des Weiteren ist die Muttergesellschaft grundsätzlich in den Verwaltungsorganen ihrer Tochtergesellschaften vertreten.

Die detaillierte Analyse und Kartierung der einzelnen Versicherungsrisiken wurde

(1) Folgende Abschnitte beziehen sich auf den SCOR-Konzern ohne Revios. Die Strukturen der internen Kontrollen des vergrößerten Konzerns werden 2007 entsprechend angepasst.

2003 begonnen und je nach den seither durchgeführten detaillierten Analysen der operativen Prozesse ergänzt. Die Risiken und Kontrollverfahren von SCOR sind erfasst und in folgende Tätigkeitsbereiche untergliedert:

- Übernahme von Versicherungsrisiken, Verwaltung der Rückversicherungsverträge und Schadenregulierung;
- Rechnungswesen (siehe nachstehenden Punkt c);
- Asset Management;
- Support.

Die Verwaltungs- und Kontrollverfahren zur Übernahme von Versicherungsrisiken, zur Verwaltung der Rückversicherungsverträge und zur Schadenregulierung werden auf der Grundlage der von den Rückversicherungssegmenten Nicht-Leben und Leben eingereichten Vorschläge auf Konzernebene definiert und finden Anwendung auf sämtliche Zeichnungsstellen, unabhängig vom Land, in dem sie ihre Geschäftstätigkeit ausüben. Folgende Etappen wirken bei der internen Kontrolle in diesem Bereich verstärkend zusammen:

- SCOR setzt ein von der Direktion Risikokontrolle-Konzern gesteuertes Modell zur Ermittlung des wirtschaftlichen Kapitals ein, das für die Umsetzung der Politik zur Übernahme von Versicherungsrisiken erforderlich ist. Das ökonomische Kapital wird jedem Rückversicherungssegment zugewiesen und stellt den Bezugspunkt für die Festlegung und Kontrolle der von jedem dieser Segmente erwarteten Rentabilität dar;
- Die von den Rückversicherungssegmenten vorgelegten Pläne zur Übernahme von Versicherungsrisiken werden jährlich von der Generaldirektion des Konzerns genehmigt;
- Die Budgets, die aus den Plänen zur Übernahme von Versicherungsrisiken abgeleitet werden, werden jährlich erstellt;
- Mittels der vierteljährlich durchgeführten Kontrolle der Ergebnisse nach Märkten und Tochtergesellschaften werden die versicherungstechnischen Ergebnisse je Versicherungsjahr und Geschäftsbereich ermittelt;
- Die von den Rückversicherungssegmenten erstellten Richtlinien zur Über-

nahme von Versicherungsrisiken legen die an jede Gesellschaft des Konzerns übertragenen Übernahmekapazitäten sowie die dabei zu beachtenden Vorschriften fest. Die diesen Rahmen übersteigenden Geschäfte bedürfen einer Sondergenehmigung. Diese Geschäfte werden von der Versicherungstechnischen Direktion von SCOR Global P&C für das Rückversicherungssegment Nicht-Leben, von der Versicherungstechnischen Direktion von SCOR Global Life und dem Management der Business Units sowie der Risikokontrolle von SCOR Global Life für die unter die Zuständigkeit dieses Segments fallenden Geschäfte geprüft;

- Die Definition einer globalen Politik der Schadenregulierung für sämtliche unter die Zuständigkeit des Segments SCOR Global P&C fallenden Geschäfte sowie die Regulierung von Großschäden erfolgt durch die Direktion Schadenregulierung und Kommutationen des Segments SCOR Global P&C. Der für beide Segmente zuständige Ausschuss „Großschäden“ unter dem Vorsitz des Stellvertretenden Generaldirektors tritt zur Prüfung der von dem Konzern zu regulierenden Großschäden monatlich zusammen. Ferner wird die Regulierung der Schäden von den Schadensachverständigen der Haupt-Gesellschaften der SCOR geprüft;
- Die Kumulierung von Katastrophenrisiken wird von den einzelnen Rückversicherungssegmenten überwacht. Für SCOR Global P&C weist ein von der Direktion für Retrozession und Kontrolle von Katastrophenrisiken innerhalb der Direktion Risikokontrolle-Konzern geleiteter so genannter „CAT-Ausschuss“ die CAT-Kapazitäten je geografischer Zone zu und gewährleistet die Kontrolle der eingegangenen Risiken. Das Erdbeben- und Sturmmisiko wird mittels eines Marktmodells (Eqecat) in den als am stärksten gefährdet geltenden Regionen gesteuert;
- Die Risiken in Verbindung mit der Verwaltung der Verträge sind Gegenstand von Kontrollen auf der Ebene der Tochtergesellschaften und der Niederlassungen auf der Grundlage eines konzernweit eingesetzten Systems, in das etliche automatische Kontrollen eingebaut sind. Des Weiteren wurden von der IT-Direktion zahlreiche Kontrollinstrumente entwickelt;

• Ferner wurde ein für die Lebensrückversicherung entwickeltes Verfahren zur Bekämpfung der Geldwäsche implementiert, für das die Abteilung Bekämpfung von Versicherungsbetrug und Sicherheit, die wiederum der Generaldirektion von SCOR Global Life unterstellt ist, zuständig ist. Dieses Verfahren wird derzeit auch in der Nicht-Leben implementiert.

• Das Asset Management betreffend:

- Die Generaldirektion von SCOR bzw. jeder der Tochtergesellschaften erstellt und genehmigt jährlich Richtlinien für Investitionen für die in der Bilanz der betreffenden Einheit ausgewiesenen Finanzaktiva. Diese Richtlinien gelten sowohl für die Investmentmanagement-Teams mit Sitz in Paris als auch für die externen Investmentmanagement-Teams der nordamerikanischen Gesellschaften des Konzerns;

- Anlageentscheidungen werden im Rahmen der monatlichen Sitzungen des Anlagenausschusses getroffen. Dieser Ausschuss entscheidet über die Art der zu tätigen Anlagen und die Absicherung gegen Marktrisiken (Zins-, Kurs-, Kontrahentenrisiko) sowie über die verschiedenen Optionen des Asset Liability-Managements;

- Anhand eines monatlichen *Reportings* wird die Wertentwicklung der Anlagen verfolgt;

- Die Direktion Asset Management und Corporate Finance nimmt eine zentralisierte monatliche Kontrolle der Kapitalflüsse und der Liquiditätslage des Konzerns vor;

- Mittels der in Paris implementierten Systeme erfolgt die Überwachung der Geschäfte mit börsennotierten Wertpapieren (Audit Trail, Bewertung der Finanzinstrumente). Die Verfahren zur Überwachung der Aktiva sowie die Bilanzierungstools im Anschluss daran werden 2007 weiterentwickelt und 2008 implementiert. In der Planungsphase befinden sich Tools zur Analyse der Erträge und des Portfoliorisikos des Konzerns sowie zur zentralen Verarbeitung der Daten.

• Die „Supportfunktionen“ umfassen sowohl die Aktivitäten Budget/Prognose als auch Recht, IT, Personal und Allgemeines. Dazu zählen:

- Generalsekretariat und Konzern-Rechtsabteilung übt eine Kontrollfunktion auf verschiedenen Ebenen aus. Insbesondere überwacht sie die Einhaltung der gesetzlichen und verordnungsrechtlichen sowie der internen Vorschriften und die ordnungsgemäße Umsetzung von Entscheidungen, Verpflichtungen und Praktiken von SCOR. Diese Aufgabe betrifft insbesondere die juristische Organisation der Gesellschaften des Konzerns, den Abschluss von Verträgen und die Abwicklung größerer Rechtsstreitigkeiten. Daneben ist sie für die Kontrolle der Erfüllung der Meldepflichten des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften in den verschiedenen Ländern, in denen der Konzern vertreten ist, verantwortlich;

- Der IT-Bereich ist von vitaler Bedeutung für den SCOR-Konzern, der 1995 ein weltweites IT-System implementiert und seither stets weiterentwickelt hat, das die Aktivitäten zur Übernahme von Versicherungsrisiken, die Rechnungslegung (versicherungstechnisch, allgemein, auf Konzernebene), die Finanzverwaltung und das Marketing (Aufbau einer Datenbank der SCOR-Kunden) zusammenfasst. Ein auf Konzernebene verantwortlicher Manager ist für sämtliche Fragen der IT-Sicherheit zuständig. Die Anwendungen und IT-Sicherheitsverfahren sind Gegenstand einer regelmäßigen Überprüfung. Ebenfalls definiert wurde ein IT-Notfallplan, einschließlich eines zentralen Notfall- und Sicherungssystems, das sich außerhalb des Gesellschaftssitzes von SCOR befindet. Seit 2005 erfolgt die stetige Optimierung der Kontrollverfahren unter Bezug-

nahme auf COBIT (*Control Objectives for Information and Technology*) zum Schutz gegen Risiken hinsichtlich der Entwicklung und Weiterentwicklung von Programmen, der Nutzung von Datenprogrammen und des Zugriffs darauf, wobei diese Risiken in die zwölf Hauptkategorien von COBIT unterteilt sind;

- Das System der Budgetkontrolle ist wie folgt organisiert: Die Generaldirektion sendet an jede Konzerngesellschaft ein Schreiben mit den Budgetvorgaben unter Angabe der im Einklang mit der für den Konzern festgelegten Strategie zu befolgenden Leitlinien. Im Anschluss daran finden Meetings zur Prüfung und Beurteilung der Planzahlen unter Beteiligung des Managements der Konzerngesellschaften, der Generaldirektion und der PBE-Direktion statt. Die Einhaltung der Budgetvorgaben wird für jede Konzerngesellschaft und nach Art der Gemeinkosten vierteljährlich überwacht;

- Hinsichtlich der von SCOR genutzten Immobilien erfordern die für Hochhäuser geltenden, sehr rigorosen Vorschriften regelmäßige interne wie auch durch externe Dienstleister vorzunehmende Prüfungen.

SCOR hat folgende Kodizes implementiert:

• Seit 1996 findet ein an sämtliche Mitarbeiter verteilter Ethik-Kodex Anwendung. Dieser fasst die Grundwerte und Prinzipien des Konzerns zusammen und bildet den Rahmen für die Lösung rechtlicher und ethischer Probleme, mit denen

ein Mitarbeiter konfrontiert werden kann. Insbesondere befasst er sich mit der Geheimhaltung geschäftlicher Informationen, dem Umgang mit Insiderinformationen, der Finanzkommunikation, den Beziehungen zu Kunden und Wettbewerbern und der Vermeidung bzw. Handhabung von Interessenskonflikten. Dieser Kodex wird derzeit aktualisiert.

• Seit April 2003 legt eine Revisions-Charta die Rolle, das Aufgabengebiet, die Grundsätze und die Interventionsmöglichkeiten der Direktion Interne Revision fest und fasst die Zuständigkeiten der operativen und funktionalen Einheiten des Konzerns bei der Kontrolle ihrer Tätigkeit zusammen;

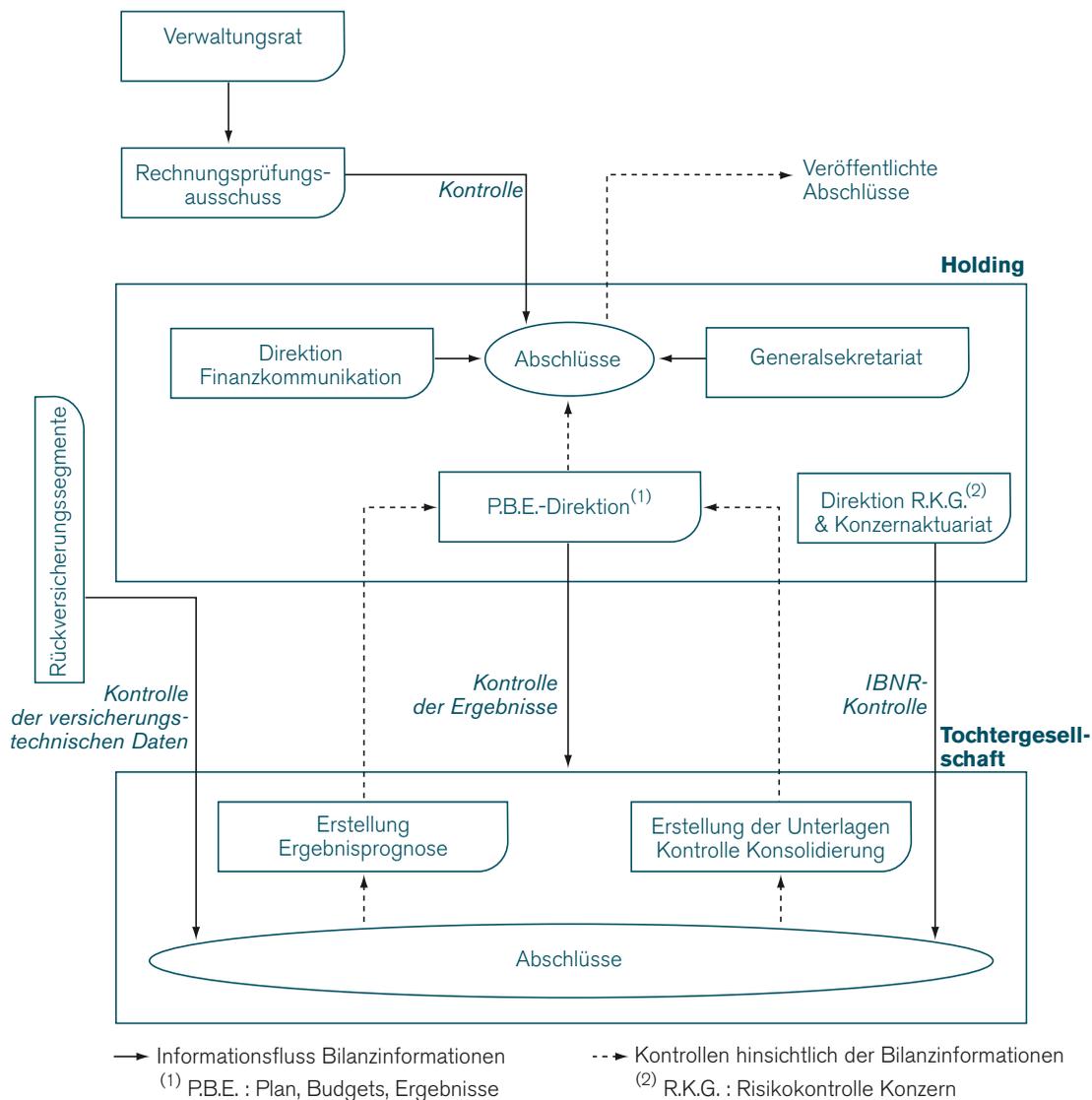
• Seit Juli 2004 erinnert eine IT-Charta an die Bedeutung der Datenverarbeitung für SCOR und bildet den Rahmen für die Nutzung der IT-Systeme. Insbesondere befasst sich diese Charta mit den anwendbaren Sicherheitsmaßnahmen und dem rechtlichen Rahmen für die Nutzung des IT-Systems. Des Weiteren klärt diese Charta die Mitarbeiter über das Verbot der missbräuchlichen Verwendung geschäftlicher und persönlicher Daten und die Notwendigkeit der Geheimhaltung derartiger Informationen auf.

Diese Dokumente können von den Mitarbeitern des Konzerns im Intranet von SCOR abgerufen werden.

**c) Interne Kontrollen bei der Erstellung von Finanzinformationen und Bilanzdokumenten von SCOR<sup>(1)</sup>**

(1) Folgende Abschnitte beziehen sich auf den SCOR-Konzern ohne Revisos. Die Strukturen der internen Kontrollen des vergrößerten Konzerns werden 2007 entsprechend angepasst.

# Rechnungslegungs- und Finanzinformationen



Die Rechnungslegungs- und Finanzfunktion untersteht dem Finanzdirektor, der sämtliche Aktivitäten steuert und koordiniert, die im Hinblick auf den Erhalt einer globalen Sicht der versicherungstechnischen und Finanzergebnisse des Konzerns notwendig sind.

Dennoch übt der Finanzdirektor keine direkte Kontrolle über sämtliche Informationssysteme im Bereich Rechnungswesen aus, sondern stützt sich auf die Direktionen für Rechnungswesen der einzelnen Tochtergesellschaften, die ihm die vierteljährlichen Zahlen zur Konsolidierung im Konzernabschluss liefern.

Die allgemeine Rechnungslegung der Tochtergesellschaften von SCOR speist sich in der Hauptsache aus zwei großen Buchungskreisen, nämlich (1) der versicherungstechnischen Rechnungslegung der Rückversicherung: Prämien, Schadenfälle, Provisionen, versicherungstechnische Rückstellungen sowie (2) aus der Rechnungslegung der Finanzaktiva: Wertpapiere, Bankkonten, Finanzerträge und -aufwendungen.

Im Rahmen der Rechnungslegung der Rückversicherung erfolgen zahlreiche regelmäßige Kontrollen (automatische und systematische Kontrollen bzw. Plausibilitätsprüfungen oder Stichproben) direkt durch die in den Tochtergesellschaften angesiedelten Mitarbeiter der versicherungstechnischen Rechnungslegung, die sich konzernweit eingesetzter Tools und sowohl konzernweit geltender als auch spezifisch entwickelter Bestandskontrollen bedienen. Die vierteljährlichen Bestandszahlen sind ebenfalls Gegenstand spezifischer Kontrollverfahren.

(A) Auf der Ebene von SCOR Global P&C beruht die Ermittlung der Bestände an versicherungstechnischen Rückstellungen (darunter IBNR = Incurred But Not Reported), die sich erheblich auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken, in erster Linie auf den Vertrags- und Rechnungslegungsdaten, deren Stichhaltigkeit auf vorgelagerter Basis überprüft wird. Diese Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist Gegenstand folgender aufeinander folgender Kontrollen:

- durch die mit der Bildung von Rückstellungen betrauten Aktuar mittels Bestandskontrollen, deren ordnungsgemäße Anwendung von der Direktion Aktuariat Konzern überprüft wird,

- durch den Chef-Aktuar, der insbesondere die Methoden, Tools und Ergebnisse überprüft.

(B) Auf der Ebene des Segments SCOR Global Life:

- sind die Rückversicherungsverträge Gegenstand entweder einer individuellen Überprüfung oder einer Zusammenfassung in einem Rahmenvertrag gemäß zuvor definierten Kriterien;
- werden sodann Schätzungen hinsichtlich der Verträge vorgenommen;
- werden diese Schätzungen am Ende jedes Quartals bei Meetings mit den Zeichnungsstellen, den Kundenbetreuern und eventuell der versicherungstechnischen Direktion überprüft.

Schließlich werden die versicherungstechnischen Ergebnisse der Rückversicherung vierteljährlich von der PBE-Direktion analysiert, die ihre Analyse derjenigen der Kontrollteams der Rückversicherungssegmente und der Direktion Aktuariat Konzern gegenüberstellt.

Die Kontrolle der Finanzaktiva und der liquiden Mittel erfolgt anhand verschiedener Prüfverfahren zur Eingrenzung von Risiken. Die dabei eingesetzten IT-Systeme erstellen einen Audit Trail der durchgeführten Transaktionen und sind mit automatischen Warnsystemen ausgestattet. In manchen Konzerngesellschaften werden mit der Durchführung der Buchungsarbeiten externe Dienstleister beauftragt. Die von diesen Gesellschaften vorgenommenen Kontrollen stellen die ordnungsgemäße Übernahme der Bilanzdaten und die Kohärenz der Zahlen sicher. Die Abstimmung der „Barbestände“ erfolgt in der Regel täglich, die Wertpapierbestände werden regelmäßig mit den Bestandslisten der Verwahrstellen abgestimmt. Aktien, deren Buchwert über ihrem Zeitwert liegt, werden vierteljährlich überprüft.

Zur Verringerung des Betrugsrisikos gilt der Grundsatz der strikten Trennung der Genehmigung von Auszahlungen und der Auszahlung selbst (Schadenregulierung, Begleichung von Rechnungen etc.). Des Weiteren reduzieren die eingesetzten Systeme das Risiko eines internen Betrugs durch den E-Mail-Versand nicht änderbarer Dateien und das Risiko der Entwendung von Geldern durch Dritte durch den Einsatz gesicherter Zahlungssysteme.

Hinsichtlich des Verfahrens der Summierung und Konsolidierung der Bilanzdaten durch die PBE-Direktion erfolgt derzeit die interne Kontrolle:

- durch die Verwendung von Bilanzierungs- und Konsolidierungs-Softwareprogrammen, die in sämtlichen Konzerngesellschaften zum Einsatz kommen;
- durch die Definition des Kontenrahmens, der von der PBE-Direktion zu verabschieden und zu genehmigen ist, wobei diese auch den Zeitplan für die Erstellung der Abschlüsse und der Steuererklärungen festlegt und aktualisiert;
- durch die Definition der Zuständigkeiten für die Kontrolle der Integration der Buchungskreise.

Die Kontrolle des vierteljährlichen Konsolidierungsverfahrens gemäß IFRS wird insbesondere gewährleistet:

- durch den Einsatz eines auf Konzernebene verwendeten Tools, so dass die Anzahl der Erfassungsvorgänge und das Fehlerrisiko reduziert werden;
- durch automatische und formalisierte Kontrollen auf der Ebene sämtlicher Konzerngesellschaften (hinsichtlich der ersten beiden Punkte siehe nachstehenden Kommentar zu den Grenzen des Tools);
- durch die Kontrolle der Plausibilität und der Vollständigkeit der zu konsolidierenden Zahlen auf mindestens zwei Ebenen, d.h. auf der Ebene der Konzerngesellschaft und auf der Ebene der PBE-Direktion;
- durch die Erstellung eines präzisen Zeitplans und die Definition der Zuständigkeiten aller Prozessbeteiligten;
- durch Kontrollen in den verschiedenen Phasen des Konsolidierungsprozesses;
- durch die Dokumentation der Umbuchungen;
- durch eine abschließende Überprüfung der Buchungen, die sich auf das Ergebnis und die konsolidierten Rückstellungen auswirkt;
- durch die interne Verfolgung von Änderungen gesetzlicher Vorschriften oder von Rechnungslegungsgrundsätzen in Zusammenarbeit mit externen Beratern oder den Abschlussprüfern des Konzerns.

Da das Konsolidierungstool veraltet und nur eingeschränkt an neue Entwicklungen angepasst werden konnte, stieß es bei der Umstellung auf IFRS an seine Grenzen und zwang die Rechnungswesenteams zur Neuerfassung von Daten. Die automatischen und formalisierten Kontrollen konnten somit nicht mehr in vollem Umfang durchgeführt werden. Zur Gewährleistung der Qualität der konsolidierten Zahlen wird seit 2005 ein Tool eingesetzt, das sich weitgehend an den Grundsatz von Gegenproben anlehnt. Ein Projekt zur Weiterentwicklung des Verfahrens zur Konsolidierung der Abschlüsse auf der Grundlage neuer Vorschriften und eines neuen Konsolidierungstools wurde 2006 durchgeführt und wird 2007 zum Abschluss kommen; es wird die neue Organisation des Konzerns, basierend auf zwei operativen Rückversicherungssegmenten, berücksichtigen.

Ferner fordert die Generaldirektion des Konzerns, ohne die Vorschriften zur internen Kontrolle durch SCOR und die Führungskräfte der Gesellschaft in Frage zu

stellen, im Rahmen des *Reporting*-Verfahrens und des Verfahrens zur vierteljährlichen Konsolidierung vom Management sämtlicher Konzerngesellschaften von SCOR sowie vom Management der Rückversicherungssegmente die Abgabe einer vierteljährlichen Erklärung an den Vorsitzenden des Verwaltungsrates und Generaldirektor, an den stellvertretenden Generaldirektor und an den Finanzdirektor des Konzerns in Form eines „*Management Representation Letter*“ zur Zuverlässigkeit und Richtigkeit der Abschlüsse der von ihnen geleiteten Konzerngesellschaften, zur Effizienz der internen Kontrollen sowie zu jeglichen Fragen, die eine formelle Mitteilung an die Generaldirektion des Konzerns implizieren (Großschaden, anhängige Rechtsstreitigkeiten, Ausscheiden von Schlüsselmitarbeitern etc.). Die Führungskräfte einiger Tochtergesellschaften des Konzerns haben Mängel bei den internen Kontrollen gemeldet, die sie veranlasst haben, unverzüglich die von der Konzernführung empfohlenen Kompensations- oder Korrekturmaßnahmen zu ergreifen.

### **Schlussfolgerungen zu den bestehenden Kontrollverfahren**

Seit 2003 führt SCOR auf der Ebene des Konzerns und der wichtigsten Konzerngesellschaften mit Sitz in Paris und im Ausland ein umfassendes Projekt zur Optimierung und Formalisierung interner Kontrollmechanismen durch, das auch die Kartierung der Risiken und die Definition von Kontrollen zur Beherrschung dieser Risiken umfasst.

In diesem Rahmen wurden die meisten Kontrollverfahren auf der Ebene der wesentlichen Konzerngesellschaften und die Dokumentation der wichtigsten Prozesse zur Erstellung der Bilanzdaten und Finanzinformationen erstellt und sind entweder bereits implementiert oder werden demnächst implementiert. SCOR hat sich einem Prozess der kontinuierlichen Optimierung seines internen Kontrollsystems verschrieben. Da sich der Tätigkeitsbereich von SCOR in jüngster Zeit erheblich erweitert hat, hat sich SCOR zum Ziel gesetzt, die internen Kontrollverfahren des erweiterten Konzerns entsprechend anzupassen.

## Bericht der Abschlussprüfer, erstellt in Anwendung von Artikel L. 225-235 des französischen Handelsgesetzbuchs auf der Grundlage des Berichtes des Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Gesellschaft zum internen Kontrollverfahren bezüglich der Erstellung und Verarbeitung der Bilanzdaten und Finanzinformationen.

---

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

in unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Gesellschaft SCOR und in Anwendung der Bestimmungen des Artikels L. 225-235 Handelsgesetzbuch legen wir Ihnen hiermit unseren Bericht zum Bericht Ihrer Gesellschaft vor, den der Präsident Ihrer Gesellschaft nach den Bestimmungen von Artikel L. 225-37 Handelsgesetzbuch für das zum 31. Dezember 2006 geschlossene Geschäftsjahr erstellt hat.

Es obliegt dem Präsidenten, in seinem Bericht insbesondere über die Bedingungen der vorbereitenden und organisatorischen Arbeiten des Verwaltungsrats und der innerhalb der Gesellschaft eingerichteten internen Kontrollverfahren Rechenschaft abzulegen.

Uns kommt die Aufgabe zu, Ihnen die Beobachtungen mitzuteilen, die wir im Zusammenhang mit den im Geschäftsbericht ausgewiesenen Informationen hinsichtlich der internen Kontrollverfahren in Bezug auf die Erstellung und Verarbeitung der Bilanz- und Finanzinformationen festgestellt haben.

Wir haben unsere Prüfungen nach der in Frankreich geltenden berufsständischen Lehrmeinung ausgeführt. Danach werden geeignete Maßnahmen zur Bewertung des Wahrheitsgehalts der im Bericht des Präsidenten ausgewiesenen Informationen zu den internen Kontrollverfahren für die Erstellung und Verarbeitung der Bilanz- und Finanzinformationen gefordert. Diese bestehen insbesondere darin:

- die Ziele und die allgemeine Organisation der internen Kontrolle sowie die

internen Kontrollverfahren für die Erstellung und Verarbeitung bilanzieller und finanzieller Informationen zur Kenntnis zu nehmen, die im Bericht des Präsidenten vorgestellt werden.

- die Arbeiten zur Kenntnis zu nehmen, die den im Bericht veröffentlichten Informationen zugrunde liegen.

Ausgehend von unseren Arbeiten haben wir keine Einwände gegen die Informationen bezüglich der internen Kontrollverfahren der Gesellschaft im Hinblick auf die Erstellung und Verarbeitung der Bilanz- und Finanzinformationen, die im Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats enthalten sind, welcher in Anwendung der Bestimmungen von Artikel L. 225-37 Handelsgesetzbuch erstellt wurde.

Paris – La Défense, den 4. April 2007

Die Abschlussprüfer

ERNST & YOUNG AUDIT  
Pierre PLANCHON

MAZARS & GUÉRARD  
Lionel GOTLIB

## Anhang C: Veröffentlichte Informationen

### Informationen, die auf der Website der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde „Autorité des Marchés Financiers“ (AMF) ([www.amf-france.org](http://www.amf-france.org)) veröffentlicht sind

Datum	Thema
2. Januar 2007	Die Zusammenlegung der SCOR-Aktien erfolgt am 3. Januar 2007 - <i>Pressemitteilung</i>
21. Dezember 2006	SCOR vollzieht erfolgreich die Emission einer Katastrophenobligation im Wert von 120 Mio. EUR - <i>Pressemitteilung</i>
18. Dezember 2006	SCOR Die Zusammenlegung von 10 SCOR-Aktien zu 1 neuen Aktie erfolgt am 3. Januar 2007 - <i>Pressemitteilung</i>
8. Dezember 2006	Kapitalerhöhung - <i>Pressemitteilung</i>
23. November 2006	SCOR konstituiert SCOR Global Life und kündigt ihre Organisation an - <i>Pressemitteilung</i>
20. November 2006	Fitch hebt sein Rating für den SCOR-Konzern auf „A – stabile Perspektive“ an - <i>Pressemitteilung</i>
14. November 2006	Über die Emission von 215,3 Mio. Aktien führt SCOR eine Kapitalerhöhung um 377 Mio. EUR durch - <i>Pressemitteilung</i>
13. November 2006	Der SCOR-Konzern erhöht seine Kapitalbeteiligung bei ReMark - <i>Pressemitteilung</i>
13. November 2006	Prospekt anlässlich der Emission von 215.282.016 Bezugsaktien aus einer Kapitalerhöhung unter Beibehaltung der Bezugsvorzugsrechte und Zulassung zum Handel an Eurolist der Euronext-Börse Paris
8. November 2006	Erste 9 Monate 2006: SCOR realisiert ein Nettoergebnis von 155 Mio. EUR und damit eine Steigerung um 87% - <i>Pressemitteilung</i>
30. Oktober 2006	SCOR: der SCOR-Konzern erhält eine Lizenz in China - <i>Pressemitteilung</i>
16. Oktober 2006	Ernennung innerhalb des SCOR-Konzerns - <i>Pressemitteilung</i>
16. Oktober 2006	Moody's hebt sein Rating für den SCOR-Konzern auf „A 3 – stabile Perspektive“ an - <i>Pressemitteilung</i>
5. Oktober 2006	Aktualisierung Referenzdokument - <i>Pressemitteilung</i>
25. September 2006	SCOR: Ernennung innerhalb des SCOR-Konzerns - <i>Pressemitteilung</i>
8. September 2006	A.M. BEST hebt sein Rating für den SCOR-Konzern auf „A – stabile Perspektive“ an - <i>Pressemitteilung</i>
7. September 2006	Der Zusammenschluss von SCOR und Revios erhält grünes Licht von der EU-Kommission - <i>Pressemitteilung</i>
30. August 2006	SCOR: Erstes Halbjahr 2006 - <i>Pressemitteilung</i>
22. August 2006	Die Klage von Highfields gegen SCOR wurde zurückgewiesen - <i>Pressemitteilung</i>
19. Juli 2006	SCOR: Erfolgreiche Emission eines nachrangigen Darlehns in Höhe von 350 Mio. EUR im Rahmen der Akquisition von Revios - <i>Pressemitteilung</i>
18. Juli 2006	SCOR fasst ihre Immobilienanlagen in einer einzigen Immobiliengesellschaft zusammen - <i>Pressemitteilung</i>
5. Juli 2006	SCOR und REVIOS gründen SCOR Global Life, einen Lebensrückversicherer ersten Ranges - <i>Pressemitteilung</i>
4. Juli 2006	SCOR ist das erste börsennotierte französische Unternehmen, das sich als Europäische Aktiengesellschaft konstituiert - <i>Pressemitteilung</i>
26. Juni 2006	European Embedded Value von SCOR VIE zum 31.12.2005: 693 Mio. EUR, eine Steigerung um 12% - <i>Pressemitteilung</i>
12. Juni 2006	SCOR entwickelt seine Rückversicherung landwirtschaftlicher Risiken durch eine Verstärkung seiner Teams - <i>Pressemitteilung</i>
16. Mai 2006	SCOR: Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 - <i>Pressemitteilung</i>
16. Mai 2006	Erstes Quartal 2006: SCOR realisiert ein Nettoergebnis von 53 Mio. EUR und verzeichnet eine Steigerung um 61%
5. Mai 2006	SCOR: Darstellung des Rückkaufprogramms eigener Aktien, die der Hauptversammlung am 16. Mai 2006 vorgelegt wird.
13. April 2006	SCOR verzeichnet auf dem asiatischen Markt und in Indien im Sachrückversicherungsgeschäft eine Steigerung der Bruttoprämien-einnahmen von 23% - <i>Pressemitteilung</i>
27. März 2006	Ernennungen innerhalb des SCOR-Konzerns - <i>Pressemitteilung</i>
27. März 2006	Referenzdokument
22. März 2006	SCOR setzt das Instrument eines variablen Gehaltsanteils nach einem positiven Urteil des Versailler Berufungsgerichts um - <i>Pressemitteilung</i>
22. März 2006	Der SCOR-Konzern verzeichnet eine Steigerung um 75% seines Nettoergebnisses auf 131 Mio. EUR - <i>Pressemitteilung</i>
28. Februar 2006	SCOR verzeichnet zum 1. Januar 2006 eine Steigerung von 25% des weltweiten Umsatzes in den Segmenten Sach-Rückversicherung und Kautions-Kredit - <i>Pressemitteilung</i>
15. Februar 2006	Umsatz 2005: 2.407 Mio. EUR - <i>Pressemitteilung</i>
13. Januar 2006	Halbjahresbilanz des SCOR-Liquiditätsabkommens mit der EXANE BNP PARIBAS
12. Januar 2006	SCOR verzeichnet zum 01. Januar 2006 eine Steigerung von 25% des weltweiten Umsatzes in den Segmenten Sach-Rückversicherung und Kautions-Kredit - <i>Pressemitteilung</i>
9. Januar 2006	Gilles Thivant wird zum Frankreichdirektor von SCOR VIE ernannt - <i>Pressemitteilung</i>

## Im französischen Anzeiger für gesetzliche Mitteilungen „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires“ (BALO), ([balo.journal-officiel.gouv.fr](http://balo.journal-officiel.gouv.fr)) veröffentlichte Informationen

Datum	Thema
19. März 2007	Einberufung - Ladungsschreiben zur außerordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2007
26. Februar 2007	Regelmäßige Veröffentlichungen – Umsatzzahlen (einzel- und konsolidiert) für das 4. Quartal 2006
3. Januar 2007	Sonstige Aktivitäten – Mitteilung bezüglich der Aktienzusammenlegung
3. Januar 2007	Verschiedene Mitteilungen – Mitteilung an die Inhaber von Wandelanleihen und/oder austauschbaren Anleihen mit Umtauschrecht in neue Aktien und/oder vorhandene SCOR-Aktien, 4,125% 2004/2010 („OCEANE“) (Code ISIN FR0010098194)
22. Dezember 2006	Verschiedene Mitteilungen - Stimmrechte
18. Dezember 2006	Sonstige Aktivitäten – Mitteilung bezüglich der Aktienzusammenlegung
15. Dezember 2006	Verschiedene Mitteilungen – Benachrichtigung der Inhaber von Zeichnungs- und Erwerbsoptionen in Bezug auf SCOR-Aktien
13. Dezember 2006	Verschiedene Mitteilungen – Benachrichtigung der Inhaber von Optionsanleihen in Bezug auf die Umwandlung oder den Umtausch in neue oder vorhandene SCOR-Aktien, 4,125% 2004/2010 (Code FR0010098194)
17. November 2006	Periodische Publikationen – konsolidierter Umsatz zum 30. September 2006
15. November 2006	Emissionen und Börsennotierungen – Aktionärsmitteilung über die Kapitalerhöhung (bar) unter Beibehaltung der Bezugsrechte
15. November 2006	Verschiedene Mitteilungen – Benachrichtigung der Inhaber von Optionsanleihen in Bezug auf die Umwandlung oder den Umtausch in neue oder vorhandene SCOR-Aktien, 4,125 % 2004/2010 (Code FR0010098194) sowie Benachrichtigung der Inhaber von Zeichnungs- und Erwerbsoptionen in Bezug auf SCOR-Aktien
25. Oktober 2006	Periodische Publikationen – Kennzahlen und konsolidierter Abschluss des 1. Halbjahres 2006
4. Oktober 2006	Periodische Publikationen – konsolidierter Umsatz des 1. Halbjahres 2006
21. Juni 2006	Periodische Publikationen – konsolidierter Umsatz des 1. Quartals 2006
9. Juni 2006	Periodische Publikationen – konsolidierter Abschluss und Abschlussbericht der Abschlussprüfer
29. Mai 2006	Verschiedene Mitteilungen - Stimmrechte
26. Mai 2006	Periodische Publikationen – konsolidierter Abschluss und Abschlussbericht der Abschlussprüfer
8. Mai 2006	Einberufungen – Mitteilung bezüglich der 2. Einberufung der Inhaber von Optionsanleihen in Bezug auf die Umwandlung oder den Umtausch in neue oder vorhandene Aktien, 4,125% 2004/2010 (Code FR0010098194)
8. Mai 2006	Einberufungen – Mitteilung bezüglich der 2. Einberufung der Inhaber nicht untergeordneter Anleihen über 200.000.000 EUR 5,25% 2002/2007 (Code fr0000489619)
24. April 2006	Einberufung – Mitteilung bezüglich der Einberufung zur Hauptversammlung am 16. Mai 2006
17. April 2006	Einberufungen – Berichtigung des am 14. April 2006 erschienenen „balo“ hinsichtlich der Mitteilung zur Einberufung der Hauptversammlung am 16. Mai 2006
14. April 2006	Einberufungen – Mitteilung über die Einberufung der Hauptversammlung am 16. Mai 2006
14. April 2006	Fusionen und Spaltungen – Veröffentlichung hinsichtlich des Vorhabens zur Einbringung des Teilbetriebs Sachrückversicherungsgeschäft von SCOR in ihre Tochtergesellschaft SCOR Global P&C
12. April 2006	Einberufungen – Einberufung der Inhaber von Optionsanleihen in Bezug auf die Umwandlung und/oder den Umtausch in neue oder vorhandene Aktien, 4,125% 2004/2010 (Code FR0010098194)
12. April 2006	Einberufungen – Einberufung der Inhaber nicht untergeordneter Anleihen über 200.000.000 EUR 5,25% 2002/2007 (Code FR0000489619)
22. Februar 2006	Periodische Publikationen – konsolidierter Umsatz des 4. Quartals 2005

## Informationen, die auf der Website der Securities and Exchange Commission (SEC) ([www.sec.gov/edgar.shtml](http://www.sec.gov/edgar.shtml)) veröffentlicht sind

Datum	Thema
26. Februar 2007	Schedule 13D - General statement of acquisition of beneficial ownership (Converium Holding AG) amendment No. 1
16. Februar 2007	Schedule 13D - General statement of acquisition of beneficial ownership (Converium Holding AG)
1. März 2007	6-K - SCOR welcomes Standard and Poor's decision to upgrade Converium's rating to „A-“, stable outlook“ – <i>Press release</i>
28. Februar 2007	6-K - Converium and SCOR: creating together a Top 5 reinsurer – <i>Press release</i>
20. Februar 2007	6-K - SCOR acquires 32.9% of Converium to create a Top 5 global multi-line reinsurer – <i>Press release</i>
19. Februar 2007	6-K - 2006 Annual Turnover SCOR + Revios Pro Forma: EUR 4 057 Million at current exchange rates – <i>Press release</i>
19. Februar 2007	6-K - SCOR Global P&C 2006 premiums: EUR 1 753 Million – <i>Press release</i>
19. Februar 2007	6-K - SCOR records an increase of around 10% in worldwide premium income for Non-Life reinsurance renewed at 1 January 2007 – <i>Press release</i>
19. Februar 2007	6-K - SCOR decides to expand into the field of Retakaful reinsurance – <i>Press release</i>
19. Februar 2007	6-K - Pre-tax technical cost of EUR 25 to 30 million for Storm Kyrill of 18 & 19 January 2007 – <i>Press release</i>
19. Februar 2007	6-K - SCOR has successfully sponsored a new EUR 120 million catastrophe bond – <i>Press release</i>
19. Februar 2007	6-K - Share Consolidation of 10 SCOR shares into 1 new share to take place on 3 January 2007 – <i>Press release</i>
5. Dezember 2006	6-K - SCOR creates SCOR Global Life and outlines its structure - <i>Press release</i>
5. Dezember 2006	6-K - Fitch upgrades the SCOR group's rating to „A-“, stable outlook“ - <i>Press release</i>
5. Dezember 2006	6-K - The SCOR group increases its shareholding in the capital of ReMark - <i>Press release</i>
15. November 2006	6-K - Rule 135(c) notice for rights offering SCOR capital increase - <i>Press release</i>
13. November 2006	6-K - First Nine Months of 2006 SCOR records a net income of EUR 155 million, up 87% - <i>Press release</i>
13. November 2006	6-K - The SCOR group obtains a licence in China - <i>Press release</i>
13. November 2006	6-K - SCOR group Appointment - <i>Press release</i>
13. November 2006	6-K - Moody's upgrades the SCOR group's rating to „A3, stable outlook“ <i>Press release</i>
13. November 2006	6-K - SCOR group Appointment <i>Press release</i>
13. November 2006	6-K - A.M. BEST raises the SCOR Group rating to „A-“, stable outlook“ – <i>Press release</i>
13. November 2006	6-K - The European Commission gives its green light to the combination of SCOR and Revios - <i>Press release</i>
6. Oktober 2006	6-K - Update of the annual report (document de reference) filed with the autorité des marchés financiers (AMF) on 27 march 2006 under number d.06-0159 -
6. September 2006	6-K - First Half 2006 SCOR records a net income of EUR 102 million, up 42% <i>Press release</i>
6. September 2006	6-K - Highfields case against SCOR is dismissed <i>Press release</i>
2. August 2006	6-K - SCOR groups its property investments within a single property company - <i>Press release</i>
2. August 2006	6-K - Successful completion of a EUR 350 million subordinated debt issue as part of the Revios acquisition - <i>Press release</i>
18. Juli 2006	6-K - SCOR and Revios to create together SCOR Global Life, a top-tier Life reinsurer - <i>Press release</i>
18. Juli 2006	6-K - SCOR becomes the first French listed company to constitute itself as a Societas Europaea - <i>Press release</i>
18. Juli 2006	6-K - SCOR VIE European Embedded Value as at 31 December 2005: EUR 693 million, up 12% - <i>Press release</i>
29. Juni 2006	20-F/A – Annual and transition report of foreign private issuers
23. Juni 2006	6-K - SCOR develops its agricultural risk reinsurance with the reinforcement of its teams - <i>Press release</i>
23. Juni 2006	6-K - Combined General Meeting of Shareholders 16 May 2006 - <i>Press release</i>
23. Juni 2006	6-K - 2006 First Quarter Results: SCOR records a net income of EUR 53 million, up 61% - <i>Press release</i>
23. Juni 2006	6-K - SCOR records an increase of 23% on premium income for Non-Life treaties on the Asian and Indian markets - <i>Press release</i>
23. Juni 2006	6-K - SCOR Group Appointments - <i>Press release</i>
11. April 2006	6-K - Financial report 2005 Reference document -
31. März 2006	6-K - The SCOR group records a 75% increase in its net income at EUR 131 million 2005 Annual Results - <i>Press release</i>
31. März 2006	6-K - SCOR records an increase of 25% in its worldwide premium income renewed at 1 January 2006 for Non-Life & Credit and Surety treaties - <i>Press release</i>
31. März 2006	6-K - 2005 Premium Income: EUR 2,407 million - <i>Press release</i>
31. März 2006	6-K - SCOR anticipates an increase of around 25% in the worldwide premium income of its Non-Life and Credit & Surety treaties renewed on 1 January 2006 - <i>Press release</i>
31. März 2006	6-K - Gilles Thivant is appointed Director of SCOR VIE for France - <i>Press release</i>
27 Januar 2006	20-F/A - Annual and transition report of foreign private issuers
06 Januar 2006	6-K - Hurricane Wilma - <i>Press release</i>

## Informationen, die auf der Website von SCOR ([www.scor.com](http://www.scor.com)) veröffentlicht sind

Alle auf der Website der AMF (Punkt A) veröffentlichten Pressemitteilungen und Meldungen werden gleichzeitig auch auf der Website von SCOR veröffentlicht. Darüber hinaus wurden auf der Website von SCOR die folgenden Informationen veröffentlicht:

Datum	Thema
4. April 2007	Der SCOR-Konzern kündigt seine Absicht an, sich von der Börsennotierung an der NYSE zurückzuziehen und eine Zweitnotierung an der Swiss Exchange zu beantragen - <i>Pressemitteilung</i>
4. April 2007	Der SCOR-Konzern verzeichnet einen Anstieg seines Nettoergebnisses ohne „Badwill“ aus der Revios-Übernahme um 92% (252 Mio. EUR) und um 134% (306 Mio. EUR) mit Badwill aus der Revios-Übernahme - <i>Pressemitteilung</i>
19. März 2007	Außerordentliche Hauptversammlung am 26. April 2007 - <i>Pressemitteilung</i>
19. Februar 2007	SCOR erwirbt 32,9% von Converium und bildet somit den fünftgrößten Multibranchen-Rückversicherer - <i>Pressemitteilung</i>
14. Februar 2007	Pro-forma-Umsatz 2006 von SCOR und Revios: 4.057 Mio. EUR zum aktuellen Wechselkurs - <i>Pressemitteilung</i>
12. Februar 2007	SCOR verzeichnet zum 1. Januar 2007 eine weltweite Umsatzsteigerung von 10% - <i>Pressemitteilung</i>
12. Februar 2007	Umsatz 2006 von SCOR GLOBAL P&C: 1.753 Mio. EUR - <i>Pressemitteilung</i>
9. Februar 2007	Beschluss von SCOR zur Entwicklung einer Rückversicherungsaktivität Retakaful - <i>Pressemitteilung</i>
29. Januar 2007	Versicherungstechnische Belastung vor Steuern in Höhe von 25 bis 30 Mio. EUR für Schäden durch den Orkan Kyrill am 18. und 19. Januar 2007
8. November 2006	Ergebnis des dritten Quartals 2006 - <i>Präsentationsfolien</i>
8. November 2006	Finanzbericht zum 30. September 2006
8. November 2006	Übermittlung der Präsentation des Geschäftsergebnisses zum 30. September 2006 an Analysten und Journalisten - <i>Audiodokument</i>
30. August 2006	Geschäftsergebnis zum 30. Juni 2006 - <i>Präsentationsfolien</i>
30. August 2006	Finanzbericht zum 30. Juni 2006
30. August 2006	Übermittlung der Präsentation des Geschäftsergebnisses zum 30. Juni 2006 an Analysten und Journalisten - <i>Audiodokument</i>
16. Mai 2006	Geschäftsergebnis zum 31. März 2006 - <i>Präsentationsfolien</i>
16. Mai 2006	Finanzbericht zum 31. März 2006
16. Mai 2006	Übermittlung der Präsentation des Geschäftsergebnisses zum 31. März 2006 an Analysten und Journalisten - <i>Audiodokument</i>
April 2006	Brief an die Aktionäre
Februar 2005	Betrifft Nr. 14 - Akte Katrina: Müssen die Modelle in Frage gestellt werden? - Aktuelles aus dem Konzern - <i>Kundenmitteilung</i>

## Anhang D: Auswirkungen auf die Umwelt

### Informationen gemäß Artikel 148-3 der französischen Verordnung vom 23. März 1967

#### RESSOURCENVERBRAUCH 2006 (WASSER, ROHSTOFFE UND ENERGIE):

Wasserverbrauch: 19.440 cbm

Strom: 6.557 Mwh (Vollständige Belegung der Liegenschaft)

Heizöl: 97.168 Liter

Wärme: 1.125 Mwh

Kälte: 396 Mwh

#### GETROFFENE MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ:

- Individuelle Regulierung der Wärmepumpen;
- Regelung von Umluftanlagen;
- Überwachung des Energieverbrauchs;
- Optimierung der Energiequellen durch Gebäudeleittechnik;
- Ersatz eines Niederspannungs-Hauptverteilers;
- Ersatz von Luftkompressoren (geringerer Stromverbrauch);
- Ersatz herkömmlicher Lampen durch Energiesparlampen bei jeder Renovierung;
- Ersatz und Modernisierung des Gebäudeleittechniksystems;
- Berücksichtigung des Energieverbrauchs von Geräten, wenn diese ersetzt werden.

#### LUFTEMISSIONEN:

- 1998 Erneuerung des zentralen Stromaggregats in Bezug auf Verbrennung und Emissionen, entsprechend der Bestimmungen des französischen Erlasses vom 25. Juli 1997 bezüglich der allgemeinen auf klassifizierte Anlagen anwendbaren Vorschriften für den Umweltschutz und der anwendbaren Normen;
- Vier geschlossene Kühltürme, behandelt entsprechend den geltenden Normen gegen Legionellen;
- Klimaanlage mit Ultraschall-Luftbefeuchtern (ohne Berieselung) behandelt gegen Legionellen;

- Regelmäßig durch ein Kontrollbüro durchgeführte antibakterielle Analysen;
- Einführung des „ECOVENT“-Systems in den Stromaggregaten zur Begrenzung der Luftverschmutzung durch Motorölpartikel.

#### ABFALLENTSORGUNG UND PRÄVENTIVMASSNAHMEN:

- Entsorgungsvereinbarung, begleitet von einem Zertifikat zur Entsorgung von Altölen der Stromaggregate;
- Spezial-Container für die Entsorgung von Leuchtröhren durch eine Spezialfirma;
- Spezial-Container für die Entsorgung von Industrieabfällen (Energiesparlampen, Neonröhren, alte Computerkomponenten) durch eine Spezialfirma;
- Einrichten eines Netzes von Leck-Detektoren in Hydraulik- und Mineralölleitungen (Heizöl, Öl);
- Installation eines Rückhaltbehälters im Technikraum des Kellergeschosses für die Aufnahme von Säuren oder Chlor, die für die Entkalkung bestimmter Materialien oder die Behandlung der Kanalisation verwendet wurden;
- Installation eines Rückhaltbehälters für die Aufnahme von Ölen im Raum für Stromaggregate;
- Ersatz eines Fettbehälters.

#### EMISSION VON TREIBHAUSGAS, SUBSTANZEN, DIE ZUR SÄUREBILDUNG, GEWÄSSERANREICHERUNG MIT PFLANZENNÄHRSTOFFEN ODER ZU PHOTOCHEMISCHEM SMOG ODER ZU LANGANDAUERNDEN ORGANISCHEN VERBINDUNGEN BEITRAGEN:

- Gasrückgewinnung (Wärmepumpen, Kühlräume, usw.) im Hinblick auf ihre Wiederaufbereitung;
- Ersatz von zwei Kühlraumkompressoren die mit R22-Gas funktionieren, durch Geräte die mit R404-Gas betrieben werden;

- Erneute Prüfung der Heizölwanne (Suche nach Lecks und allgemeine Kontrolle der Wanne);
- Kampagne für den Ersatz von Wärmepumpen, die mit R22 funktionieren, durch Geräte, die R 407C verwenden.

#### DEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN IM AUSLAND VOM UNTERNEHMEN ZUGEWIESENE ZIELE:

- Der Wasser-, Rohstoff- und Energieverbrauch, mit den gegebenenfalls getroffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Rückgriff auf erneuerbare Energien, die Bedingungen für die Nutzung der Böden, die Emissionen in Luft, Wasser und Boden, die die Umwelt erheblich belasten, und deren Liste vom Erlass der Umwelt- und Industrieminister festgelegt wird, Lärm- und Geruchsbelästigungen und Abfälle;
- Die getroffenen Maßnahmen, um die Beeinträchtigungen des biologischen Gleichgewichtes der geschützten Tier- und Pflanzenarten zu begrenzen;
- Die im Umweltbereich unternommenen Schritte zur Bewertung oder Zertifizierung;
- Die gegebenenfalls getroffenen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Aktivitäten der Gesellschaft den in diesem Bereich anwendbaren Vorschriften und Gesetzen entsprechen;
- Die eingesetzten Mittel, um möglichen Konsequenzen der Aktivitäten der Gesellschaft auf die Umwelt vorzubeugen;
- Das Vorhandensein interner Dienste für das Umweltmanagement, sowie die Schulung und Information der Mitarbeiter zu diesem Thema, die für die Senkung von Umweltrisiken eingesetzten Mittel sowie die bereitgestellte Organisation, um Umweltverschmutzungen entgegen zu treten, die über die Einrichtungen des Unternehmens hinaus gehen.



Das vorliegende Referenzdokument wurde gemäß Artikel 212-13 der Hauptverordnung (règlement général) der französischen Aufsichtsbehörde für die Finanzmärkte (Autorité des marchés financiers) am 10. April 2007 bei der AMF hinterlegt. Dieses Dokument kann nur dann als Hintergrundinformation zu einer Finanztransaktion herangezogen werden, wenn es durch einen von der Finanzaufsichtsbehörde ausgestellten Durchführungsvermerk ergänzt wird.

## SCOR

---

Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 932 673 756 EUR  
RCS Nanterre B 562 033 357

## Hauptsitz

---

1, avenue du Général de Gaulle  
92800 Puteaux - France

## Postanschrift

---

1, avenue du Général de Gaulle  
92074 Paris La Défense Cedex - France

Telefon: +33 (0) 1 46 98 70 00  
Fax: +33 (0) 1 47 67 04 09

**[www.scor.com](http://www.scor.com)**

**SCOR**

Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 932 673 756 EUR  
RCS Nanterre B 562 033 357

**Hauptsitz**

1, avenue du Général de Gaulle  
92800 Puteaux - France

**Postanschrift**

1, avenue du Général de Gaulle  
92074 Paris La Défense Cedex - France

**Telefon:** +33 (0) 1 46 98 70 00

**Fax:** +33 (0) 1 47 67 04 09

**[www.scor.com](http://www.scor.com)**